
3 1761 08140420 4

Barlaam und Josaphat

von

Rudolf von Montfort.

Herausgegeben

und mit einem Wörterbuche versehen

von

Fr. Karl Köpke.

Zweite Ausgabe.

Leipzig,
Gebhardt u. Reisland.
1838.
(Commission.)



Den

hochverehrten Mitgliedern

der Königlichen deutschen Gesellschaft zu Königsberg in Preußen,

den edelmüthigen Förderern und Pflegern der Kunst und der Wissenschaft, widmet dieses Werk, welches nur durch ihre thätige Begünstigung den Freunden altdeutscher Dichtung übergeben werden konnte

hochachtungsvoll

der Herausgeber.

Vorrede.

Die Aufmerksamkeit, welche man seit einiger Zeit den dichterischen Werken unserer Vorfahren gewidmet hat, macht mir Hoffnung, daß man den Barlaam des Rudolf von Montfort, welchen ich einem größeren Kreise von Lesern durch den Druck übergebe, mit Wohlwollen, und in Hinsicht der von mir dabei geleisteten Arbeit, mit Nachsicht aufnehmen werde. Ohne Zweifel würde er lange noch nicht gedruckt worden sein, wenn die Königliche deutsche Gesellschaft in Königsberg in Pr. den Druck nicht durch eine bedeutende Unterstützung befördert hätte, weswegen auch der Abdruck ihr mit vollem Rechte gewidmet erscheint.

Der Name des Verfassers war einst unter den Dichtern unserer Sprache geachtet und wohlbekannt; aber nach einer langen Vergessenheit hat in neuern Zeiten zuerst Bodmer sein Andenken erneuert, indem er hinter Chriemhilden Rache Bruchstücke des Barlaam aus einer Hohenemser Handschrift mittheilte. Die Nachrichten von den Lebensumständen Rudolfs sind sehr spärlich. Alles, was wir davon wissen, ist, daß er zu Hohenems in der Schweiz geboren, um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts geblüht und in wälschen Reichen gestorben ist. In der deutschen Litteraturgeschichte ist er bekannt unter dem Namen Montfort, weil er Dienstmann der Grafen von Montfort war; denn in jener Zeit war es nicht ungewöhnlich, und es finden sich auch unter den übrigen Dichtern jenes Jahrhunderts Bei-

spiele davon, daß die Dienstmannen den Namen derer, welchen sie dienten, zu führen pflegten.

Vor einigen Jahren hat Docen in dem Museum für altdeutsche Lit. u. Kunst von Büsching und Hagen Heft 1. in der „Gallerie altdeutscher Dichter" ein Kunsturtheil über Rudolfs dichterische Verdienste mitgetheilt, und auf eine würdige Weise die Vorzüge seiner Werke entwickelt. „Was bleibend uns entzückt, sagt er, ist, hauptsächlich wenigstens, immer der Sinn, und diesen verehre ich vorzüglich in den Gedichten des Rudolf von Montfort. Mehr wie in einem seiner Zeitgenossen, lebt in seinen Werken ein heiliges, inniges Gefühl, welches in religiösen Dingen, wie in der Liebe, in der Schönheit der Natur, in Thaten und Handlungen, mit gleicher Wärme überall den Gegenstand umfaßt. Gewiß dichtete der Dichter früher manche andere Abentheuer, ehe er den Barlaam bearbeitete, welches ein durchaus christliches Epos ist. Ueber seine Quelle gibt der Dichter selbst Nachricht, doch ist über den ursprünglichen Verfasser keine zuverlässige Nachricht vorhanden. Griechisch findet sich die Legende noch in einigen Büchersammlungen, lateinisch aber unter den Werken des Johannes von Damaskus. Bei Rudolfs Gedichte, sagt Docen am a. O., werden alle sich bewegt und hingerissen fühlen durch die Schönheit und lebendige Darstellung des Ganzen, durch die tiefe Sehnsucht und die Würde einer Religion, die den Schmerz heiligt, und das ganze Leben des Menschen auf Hingebung in den Schutz und Willen eines höchsten Princips, auf Hoffnung eines endlosen seeligen Schauens und die freiwillige Nichtachtung des vergänglichen Irdischen hinwendet. So erscheint uns die Stimmung des Dichters, da er an diesem Werke schrieb, als der reinste Gottesdienst, der je dem innern Geiste des Christenglaubens von einem Künstler dargebracht worden."

Rudolf gehörte zu den fruchtbaren Dichtern seiner Zeit. Außer dem Barlaam arbeitete er die Universalgeschichte des Gottfried von Viterbo dichterisch um, welches Werk von großem Umfange zu vollenden der Tod ihn hinderte. Die Königsberger

Königl. Büchersammlung hat davon eine vollständige und recht gute Handschrift. Zwei andere Gedichte Rudolfs von Sankt Eustachius und dem guten Gerhart sind unbekannt, doch ist es möglich, daß sie noch irgend wo verborgen liegen. Aber auch weltliche Stoffe bearbeitete der Dichter, und wählte von den Helden des Alterthums den auch im Mittelalter gefeierten Alexander. Die Alexandreis in sechs Büchern ist in mehren Handschriften erhalten, doch kann ich eben so wenig darüber urtheilen, als über den Wilhelm von Orleans, welchen Docen eins der schönsten Denkmäler der altdeutschen Dichtkunst nennt, da ich bis jetzt keine von den vorhandenen Handschriften beider Gedichte gesehen habe.

Der Barlaam, der hier zum ersten Male vollständig im Drucke erscheint, ist ohne Zweifel früher viel gelesen worden, da eine beträchtliche Anzahl von Handschriften sich erhalten hat. Die Königl. Büchersammlung in Königsberg in Pr. besitzt deren zwei, von denen Hagen die, welche dem Abdrucke zu Grunde gelegt ist, in seinem Lit. Grundrisse z. Gesch. d. d. Poesie bereits bekannt gemacht hat. Von der zweiten gab ich zuerst ausführlicher Nachricht in Büschings wöchentlichen Nachrichten. Jene lobt Hagen fast zu sehr, und hat überdies zu bemerken vergessen, daß vorne zwei Blätter von diebischer Hand ausgeschnitten worden. Die mitgetheilten Lesarten werden beide genauer kennen lehren. Eine dritte, die Berliner, benutzte ich in einer eigenhändigen Abschrift vom Herrn Prof. Büsching, welche dieser die Güte hatte mir nach Königsberg zu schicken, wofür ich ihm den verbindlichsten Dank sage.

Es sind in den neuesten Zeiten über die Art, wie alte deutsche Gedichte herausgegeben werden sollen, verschiedene Ansichten bekannt geworden, so lange aber aus diesen noch nicht ein bestimmtes Ergebniß gezogen werden kann, schien es am gerathensten, die älteste von den Handschriften, welche zu Gebote standen, zum Grunde zu legen und von dieser nur dann abzuweichen und die Lesart einer andern aufzunehmen, wenn

die erste einen entschieden verderbten Text bietet; alsdann muß aber freilich in den Lesarten Nachricht davon gegeben werden. Dieses Verfahren ist bei nachfolgendem Abdrucke beobachtet worden.

Ein Wörterbuch schien nicht fehlen zu dürfen, so lange ein Handwörterbuch des Altdeutschen noch vergebens von allen, welche Theilnahme für unsere ältere Sprache hegen, gewünscht wird. Die Mängel dessen, welches ich hier liefere, sind mir zum Theil nicht unbekannt, und dennoch würde es auch so nicht haben erscheinen können, wenn Benecke nicht zum Bonerius ein so treffliches Muster aufgestellt hätte, aus dem so viel zu lernen ist.

Schließlich sage ich noch dem Herrn Dr. Lachmann, meinem ehemaligen Amtsgenossen in Königsberg, für die schätzbaren Beiträge zur Berichtigung des Textes und des Wörterbuchs den besten Dank.

Berlin, im Mai 1818.

Fr. Karl Köpke.

Inhalt.

Wunder, Tod, Auferstehung — 79. Josaphat erkennt die Bedeutung des Steins, und fragt nach dem Sinne der Taufe — 80. Barlaam erklärt diese, so wie was die Zuversicht der Guten sei — 84. Die Unsterblichkeit. Erzählung vom reichen Manne und Lazarus — 87. Gleichniß von der Hochzeit — 89., von den zwölf Jungfrauen und Erklärung — 93. Schilderung des jüngsten Tages — 96. Glaubenslehre — 101. Hauptlehren des Christenthums — 105. Gottes Barmherzigkeit. Vom verlohrnen Sohn — 108. Von den hundert Schafen — 109. Josaphat wünscht fromm und gut zu werden — 111. Schilderung des Lebens der Heiligen und Märtyrer — 113. Eitelkeit und Nichtigkeit der Welt — 115. Die ihr folgen sind dem Manne in der Grube gleich. Deutung des Mährchens — 119. Erzählung von dem Manne mit den drei Freunden — 125. Von der seltsamen Sitte einer Stadt einen König zu wählen — 130. Deutung der Fabel. Von der allgemeinen Verbreitung der christlichen Lehre — 136. Avenier hat diese Lehre auch gehört, aber er hat sie verschmäht. Erzählung von einem ungläubigen Könige und seinem gläubigen Rathgeber, die zu einem armen Manne kommen, der in der größten Armuth mit seinem Weibe in einer Höle glücklich lebt. Der Rathgeber gewinnt bei dieser Gelegenheit den König fürs Christenthum — 144. So kannst auch du, sagt Barlaam, der Vater deines Vaters werden. Erzählung von einem Fürstensohne, der entflieht, zu einem armen Alten kommt und dessen Tochter heirathet — 152. Vergleichung des Fürstensohnes mit Josaphat, des Alten mit Barlaam, der Tochter mit der christl. Lehre — 153. Von der Allmacht Gottes — 155. Josaphat fragt Barlaam nach seinem Alter — 157. Barlaam gibt Auskunft darüber und über sein Leben mit den Brüdern — 160. Jos. sieht das härne Gewand des Barl. und wünscht mit ihm in die Wüste zu gehen — 163. Barl. widerräth es und erzählt die Geschichte vom Rehkälbchen — 165. Jos. wünscht die Taufe, und will dem Barl. köstliche Geschenke mitgeben, die dieser verbittet. Darauf von der Taufe. Katechisation — 170. Taufe — 172. Ertheilung des Abendmahls — 174. Ermahnungen — 177. Die Diener des Königs bemerken die Unterhaltungen mit Unruhe, besonders Zardan, des Königs höchster Rath — 179. Zardan muß, um die Sache recht einzusehen, den Vortrag Barlaams auf Befehl Josaphats mit anhören — 180. Zardan ist in der größten Sorge. Barlaam muß dem Josaphat das härne Gewand zurücklassen — 184. Barlaams Gebet beim Abschiede — 186. Zardan wird aus Furcht, daß der König die Sache erfahre, krank — 188. er entdeckt sie ihm — 191. Arachis wird herbeigerufen und verspricht den Josaphat eines bessern zu belehren — 192. Er giebt den Rath, den Nachor, der eine große Ähnlichkeit mit Barlaam hatte, die Stelle dieses in einem gelehrten Wettstreite über die Wahrheit der christl. Religion vertreten zu lassen. Er müsse sich von den weisen Meistern besiegen lassen, alsdann werde auch Josaphat abstehen, wenn er den vermeintlichen Barlaam besiegt sähe — 194. Vergeblich wird von Arachis und seinen Begleitern der wirkliche Barlaam gesucht. Die Brüder, welche ihn nicht verrathen wollen, sterben den Märtyrertod — 200. Arachis fängt nach Verabredung den Nachor, damit dieser in dem Kampfe die Rolle des Barl. spiele — 203. Die Nachricht, daß Barlaam gefangen, verbreitet sich überall, und kommt auch zu Josaphat, der sie anfangs glaubt und zu Gott um Beistand für Barlaam betet — 204. Unterredung Aveniers mit dem Sohne, den er vergeblich zu den alten Göttern zurückzuführen bemüht ist — 213. Er verläßt ihn wieder — 214. Avenier macht am folgenden Tage noch einen gütlichen Versuch — 216. Nach fruchtlosen Gegenreden, wird der Kampf verabredet und der König geht fort. Wessen

Kämpfer siegt, dessen Glauben soll angenommen werden — 224. Der feierliche Tag erscheint. Auf der Seite des Josaph. ist Nachor und Barachias. Josaphat wiederholt die vom Vater früher ausgesprochene Bedingung, und bedroht den Nachor, wenn er unterliege — 226., so wie er kurz die ihm vorgetragenen Lehren des vermeintlichen Barlaam wiederholt — 228. Nachor wird plötzlich für das Christenthum gewonnen und vertheidigt nun dessen Sache mit unwiderstehlichem Eifer — 229. Der Wettstreit beginnt. Kaldeer, Griechen, Egypter werden widerlegt — 232. Die Kaldeer streiten — 236. Nachor widerlegt ihren Vortrag und bringt sie zum Schweigen — 242. Die Griechen setzen den Kampf fort — 243 und tragen die Lehre von ihren Göttern vor. Auch diese widerlegt er so, daß sie schweigen müssen — 260. Kampf mit den Egyptern — 161. Nachdem auch sie widerlegt sind, kommen die Juden dran — 268., die ein gleiches Schicksal haben — 271. Hierauf wird kurz die Lehre des Christenthums vorgetragen und ihr Vorzug gezeigt — 275. Der Kampf ist geendet und Josaphat eben so erfreut als Avenier erzürnt. Jener erinnert den Vater, daß es nun doch bei der genommenen Abrede bleiben möge, und geht mit Nachor, seinem Kämpfer ab — 277., den er ganz für das Christenthum gewinnt — 281. Nachor wird zu einem Priester entlassen, der ihn tauft — 282. Die andern Meister werden auf Befehl des Königs hart behandelt — 283. Der König will keine Feste der Götter feiern, wobei der Vortheil der Priester leidet, die sich deswegen an den Zauberer Theodas wenden, der den König wieder für die Sache der alten Götter gewinnen soll — 285. Dieser giebt dem Könige den Rath, das bevorstehende Fest zu feiern. Die Feier wird beschlossen und von allen Seiten strömt das Volk zusammen — 288. Theodas räth dem Könige die schönsten Jungfrauen dem Josaphat zuzuführen — 290. Um dem Könige die Wirkung hievon recht anschaulich zu machen, erzählt er ihm ein Beispiel von einem Königssohne, der die ersten zehn Jahre seines Lebens in einer Höle erzogen worden — 293. Zu Josaphat werden nun statt der Knaben und Jünglinge, Jungfrauen gebracht, welche vergeblich ihre Verführungskünste üben — 297. Durch Gebet sucht Josaphat sich gegen die bösen Geister, welche Theodas gegen ihn abschickt, zu stärken, so wie auch gegen die verführerischen Reize der gefangenen syrischen Königstochter — 301. Unterredung mit ihr. Josaphats Traum — 312. Er erzählt ihn dem Vater — 313. Des Theodas Teufel machen einen neuen vergeblichen Versuch in Bestürmung des Josaphat — 314. Theodas vom Könige herbeigerufen, besucht nun mit diesem gemeinschaftlich den Josaphat — 315. Heftige Rede dieses gegen jenen, als er ihn vom Christenthum abziehen will — 322. Gegenrede des Theodas. Widerlegung derselben durch Josaphat — 328. Theodas wird ganz für das Christenthum gewonnen, eilt in den Wald, verbrennt seine Zauberbücher und wird von dem Priester getauft, der auch den Nachor getauft hatte — 331. Da alle Versuche nicht helfen wollen, hält der König eine Versammlung seiner Vasallen und fragt sie um Rath. Arachis räth nicht weiter in den Prinzen zu dringen, sondern das Reich zu theilen und ihm eine Hälfte zu geben — 333. Feierlich im Gefolge seiner Fürsten begiebt der König sich zu Josaphat und kündigt ihm den Beschluß an. Dieser wird in den Besitz seines Antheils gesetzt — 335. und breitet nun in demselben das Christenthum aus — 337. Kirchen werden erbaut, Geistliche eingesetzt — 340. Er richtet gerecht und ist überall glücklich, indem er sich den David zum Muster genommen. Sein Vater unglücklich — 342. Dieser wird nach und nach für die Lehren des Christenthums durch die Einwirkung des heil. Geistes gewonnen und empfindet Reue. Diese Stimmung treibt ihn, sich

---

Alpha et o, künic Sabaot,
Got, des gewaltes kraft gebot,
Leben ane urhap, dine kunst
An anegenges begunst
Was ie, din götliche kraft,
Lebende in wernder meisterschaft.
Din hohe kunst, din wiser rat
Beslozzen und bestriket hat
Daz anegenge und daz ende;
Sunder missewende
Bistu der urhap genant.
Daz ende stat in diner hant;
Der beider name wære du ie,
Doch gewunne du si nie,
Unde müzzen deme gewalte din
Versaget unde frömede sin;
Diner lebenden Gotheit
Wart anevanc nie angeleit;
Din kraft gewinnet niemer ort.
Din gewalt, din geist, din wort,
Got, vatter, mensche unde kint,
Gewaltes ungescheiden sint;
Alse eine an anegenge was
Din einic drivalt unitas.
Dir sich biegent alle knie
Ze himel unde uf der erde hie
Unz dur der helle künde;
Vor dir daz abgründe
Bibent und in vorhten swebet;
Von dinem süzen geiste lebet,

Swaz lebeliche sich verstat,
Unde lebendige sinne hat.
Erde, für, wazzer, luft,
Kelti, regen, hitze, tuft
Getempert hat din eines kraft
In gotlicher meisterschaft.
Din eines fürdahtlich gewalt
Hat genemet unde gezalt
Der sternen menegi, unde genant
Ir aller namen, unde erkant
Ir umbelöf, ir umbevart,
Unde wie si nach ir rehter art
Naturent aller dinge leben,
Den du wilt lebende sinne geben,
Och müz in sime löfe yan,
Als ez din kraft hat angelan,
Daz firmament, unz an sin zil,
Als ez gebot unde als ez wil
Dü götliche witze din.
Also hat sich der sunnen schin
Entlühtet unde gerihtet;
Von nihte hat getihtet
Din wiser gotlicher list,
Swaz sihtic unde unsihtic ist.
Din wort ist aller dinge sloz.
Den donren unde dü blickeschoz
Von fürime lufte lat
Din kraft, dü si getempert hat.
Dir ist niht verborgen vor,
Du sihst dur aller herzen tor

In menschlicher sinne grunt;
Dir sint alle herzen kunt.
Got vatter, nach der gotheit
Dines sunes name treit
Die menscheit, in der er leit
Den tot durch unser bro̊dekeit,
Der megde scho̊pher unde ir kint;
An deme die drie namen sint:
Vatter, sun, heiliger geist;
Du hast in wiser volleist
Allen herzen gegeben
Sin, verstan, vernunftlich leben
Mit misseliches teiles gunst;
Din geist berihtet al die kunst,
Die menschlichez leben treit;
Eime git er wisheit,
Bi witzen wisliche wort,
Dem anderen kunstrichen hort,
Der doch an ime verborgen ist;
Dem dritten manigerhande list.
Er git dem bescheidenheit;
Gnůgen machet er bereit
Mit trůwen tugenderiche sitte,
Er teilt o̊ch genůgen mitte
Gesunden lip, frolichen můt.
Alle leben hat behůt
Din vil heiliger geist,
Nach ir sinne volleist.
Swie kleine doch sin wiser rat
Der kunste mir geteilet hat,
Crist, herre, so sage ich dir
Lob der genaden, daz du mir
Gerůchtes sinnerliche geben
Gelo̊ben unde Cristen leben,
Daz ich von sinnen mich verstan,
Waz ich genade von dir han,
Daz din gelo̊be mir git trost;
Daz du mich armen hast erlost
Von der ewiclichen not,
Unde daz ich weiz, daz ich den tot

Niht furhten sol der sele min,
Ob ich bejage die hulde din.
Durch die genade bitte ich dich,
Daz gerůchest ho̊ren mich,
Unde mir in mine sinne
Des heiligen geistes minne
Ze lere gerůchest senden;
Daz ich wol můge verenden,
Des ich mit kranken sinnen
Alhie wil beginnen
Ze sprechende von einem man,
Wie des lere dir gewan
Vil der heidenischen diet,
Wie er von ungelo̊ben schiet
Mit diner lere lůte unde lant,
Unde den gelo̊ben tet erkant
In dime namen, sůzer Crist.
Sit du daz anegenge bist,
Unde daz ende hast erkant,
So bůt mir diner helfe hant,
Unde wis in mime sinne bi.
In nomine domini,
Hilf herre Got, verenden mir
Des ich beginnen wil mit dir.
Johannes hiez ein herre gůt,
Der trůc ze Gotte steten můt;
Von Damascho was er genant,
Der diz selbe mære vant
In Kriescheme getihte;
Ze Latine erz rihte
Dur Got, unde dur alsolche sitte,
Daz sich die lůte bezzeren mitte.
Des selben han o̊ch ich gedaht;
Mac ez werden vollebraht,
Daz mir Got der sinne gan,
Daz ich ez vollebringen kan;
So weiz ich wol diz mære git
Den lůten ze erlicher zit,
An Cristenlicher ere,
Vorbilde in gůter lere;

Swen dur Got des wol gezimet,
Daz er diz mære alhie vernimet,
Als ich ez geschriben vant.
Ez brahte har in Tůtsche lant
Des ordens von Zitels ein man,
Von deme ich ez von erst gewan,
Von Capelle abbet Wide.
Vil kume ich daz vermide,
Ich můz ez ůze tůte sagen:
Ich han dahar in minen tagen
Leider dicke gelogen,
Unde die lůte betrogen
Mit trugelichen mæren.
Ze trost uns sundæren
Wil ich diz mære tihten,
Durch Got in Tůtsch berihten,
Unde bitte swer diz mære lese,
Daz er sich bezzerende wese
Mit stæte an deme gelŏben sin,
Unde durch Got gedenke min
Vil armes sundæres.
Der urhap dises mæres
Wil ich in Tůtscher zungen wesen,
Als ich die warheit han gelesen.
Hievor in der genaden zit,
Als uns die schrift urkunde git,
Do Got nach der menscheit
Den tot dur unser schulde leit,
Unde von deme tode erstanden was,
Der dur uns starb, unde doch genas,
Unde der vil reinen megde barn
Was zů der Gotheit gevarn,
Dů in da her hatte gesant,
Von himel in irdischů lant,
Der Cristenheit ze troste,
Die von der hellen roste,
Von iemer werender, klagender not
Erloste sin vil strenger tot;
Unde nach der botten lere
Begonde wahsen sere

Der gelŏbe unde Gottes wort
In den landen hie unde dort;
Do begonde vil lůte geben
Umbe daz eweclīche leben,
Durch Got, ir grosten richeit,
Die in vil maniger arbeit,
Gar mit kummerlichen sitten,
In Gotte manige swære litten;
Die sin lob z' allen stunden
Hohten, swa si kunden;
Die weltlich gůt versworen,
Unde in die wůste fůren;
Gnůge munchenten sich.
Diz reine leben gŏtlich
Wůchs, unde wart vil wite erkant
Hin unde har in fremde lant.
Nu was do bi den selben tagen,
Als ich die warheit hŏre sagen,
In India ein kůnic wis,
Der gar an dirre welte pris
Ein gemůte kerte,
In fremden landen merte
Sin tugent, sine werdikeit.
Er hatte sich darzů bereit
Mit tugentlichen dingen,
Daz man sin lob sach dringen
Fůr ander kůnige werde groz;
Niender lebte sin genoz
An milte, an hohem můte;
Er trůc in siner hůte,
Swaz dirre welte gezam:
Er was den dientlichen gram,
Den er dient solte sin;
Ŏch tet er frůntliche schin
Den lůten frůntschaft gnůc,
Den er holdez herze trůc.
So gebar der zit nie wip
Also minnenclichen lip.
Mit rechteme gelimphe,
Ze erneste unde ze schimphe,

Was er zen besten uzerkant;
Der was Avenier genant.
Er phlac gewalteclîche alda,
In deme lande zů India,
Des landes unde der krone,
Vil wirdecliche schone.
Avenier der kûnic was
So gar der welte ein spiegelglas,
Daz deme hoch gelobten man
Sin richeit wahsen began
Von witzen unde richer wer.
Er betwanc mit manigem her
Der lande vil in sin gebot.
Swes gelo̊be lac an Got,
Der můste dulden sinen zorn,
Unde sa daz leben han verlorn
In sime kûnicriche.
Er lebete heidenschliche;
Durch des tûvels gebot
Kert er sich an die abgot,
Den er vil manigen dienst tet,
Unde alle stunde sin gebet
In ze lobe nach hilfe sprach,
Wan er sich hilfe an si versach.
Swa man ûber al sin lant
Jender Cristenlûte vant,
Die můsten liden sa den tot,
Als ime des tûvels rat gebot,
Den er vil selten ûbergie.
Nach sime willen was im ie
Der welte wunsche an richeit
Bereit, noch niender verseit;
Dû groste swære, der er phlac,
Daz was, daz er so manigen tac
Solte ane rehten erben sin.
Daz leit gap ime so grozen pin,
Daz ez ime sorge brahte,
Swenn er an kint gedahte,
Unde ime niht kinde was geborn.
Den namen hett er gerne erkorn,
Daz er ein vatter hieze,
Unde sime lande lieze,
Den erben, deme sin richeit
Nach sime libe wære bereit.
Des kûniges trolich forhte
In sime lande entworhte
Die gotlichen minne;
Swer kerte sine sinne
Ze Cristenlicher lere alda,
Der můste von deme lande sa,
Ob er nicht wolte sterben,
Unde schantliche verderben.
Nu hat er einen ratgeben,
Der was ime als sin leben,
Der liebeste ane wandel ie;
Do der daz Gottes wort enphie,
Ez wart an ime wůcherhaft;
Got sante sine hohe kraft
Mit stæte in sin gemûte;
Des heiligen geistes gůte
Sin herze also gar besaz,
Daz er durch Got vil gar vergaz
Dirre welte můtes,
Unde zerganclîches gůtes.
Dise armen wunne er floch;
In einen walt er sich zoch,
Unde wart ein rûwesære.
Daz was dem kûnige swære,
Unde hiez in sůchen balde
In desem selben walde,
Da der gůte einsidele inne was,
Er az da krut unde gras,
Unz er den lip in groze not
Durch die Gottes minne bot.
Do kamen die in sůchten da;
Si viengen unde brahten sa
Deme kûnige disen gůten man,
Als in gesach der kûnic an,
Gelichsonde er ime do bot,
Nach sûzer rede, unsenfeten tot;

Kert er ſich ie mere
An Criſtenliche lere.
War haſtu dinen ſin getan,
Daz du haſt durch niht verlan
Beidů lip unde ere unde gůt?
Waz riet dir diſen tumben můt?
Du treiſt daz ſcherphiſte gewant,
Daz mir ie me wart bekant;
Du wære doch ie der erſte,
Der werdeſte unde der herſte
In mime kůnicriche,
Sprach do vil zornliche
Avenier der riche heiden,
Daz ſoltu mir beſcheiden.
Er ſprach: des wil ich wiſen dich,
Ob du wilt rehte hören mich,
So heiz von dime rate
Scheiden hinnan drate
Zwene viende, die du haſt,
Die du doch vil kume laſt.
Do ſprach der kůnic: wer ſint die?
Daz wil ich dir ſagen hie:
Zorn unde giteclich akuſt,
Daz eine fůget den geluſt,
Der wider Gottes willen lebet;
Swer nach der welte willen ſtrebet
Dem fůget ir ger vil gitekeit,
So gar zeſemene wirt geleit
Der welte hort, in ſtöret zorn.
Der welte volgære ſint verlorn.
Dů beide ſoltu von dir jagen;
Wiltu reht bi wisheit tragen,
So kann ich bewiſen dich,
Deſtu haſt gevraget mich.
Nu ſi beide ſin verjaget,
Sprach der kůnic unverzaget;
Nu ſage, waz riet dir den můt,
Do du hattoſt ſo groz gůt,
Daz du ez lieze umbe ein wan?
Sich, durch waz haſtuz getan?

Herre, daz wil ich dir ſagen;
Ich was hievor in minen tagen
Verdrucket in den ſůnden,
Do hort ich mir kůnden
Ein wort, daz in min herze brach,
Dur des lere ich verſprach
Dirre welte genuht.
Daz ſelbe wort hat ſine fruht
Gewurzet an mir ſere;
Diz was des wortes lere:
Der tumben ſin iſt ſo getan,
Uf diſe welt ſtet ir wan;
Si hant des wandelichen můt,
Daz diz zergancliche gůt
Iemer were, des doch niht iſt;
Daz iemer wert an endes friſt,
Daz dunket ſi gar trugelich;
Hiemitte triegent ſi ſich.
Hievor hatte ich den ſelben ſin,
Den ich han gelazzen, er ſi hin!
Do mich unſer herre Got
Wiſen wolt in ſin gebot,
Do begund er ſterken minen můt
So, daz ich übel unde gůt
Ze rehte erkennen kunde;
Do loſt er ſa ze ſtunde
Mich von der welte üppekeit,
Die ſů in ſůzem ſure treit.
Daz mich Got von ir loſte
Nach ſime hohen troſte,
Wil ich der welte unlenge,
Daz ſtrenge phat vil enge
Mit arbeitlichen dingen
Zů mime ſchephære dringen;
Unde lazzen dirre welte můt
Umbe daz iemerwerende gůt,
Daz dir din leben gefrumet hat,
Daz dir unlange in freuden ſtat,
Unde allen, den diz ſůze gůt
Benimet der welte unſteter můt.

Der welte unstætikeit ist vil,
Nieman kan an halbes zil
Genemen ir unstœte groz.
Si lat in nacket unde bloz,
Mit jamerclicher armůt.
Swer ir willen gerne tůt,
Deme git si sures endes zil,
Davon ich si nu lazzen wil,
Wan ich han in ze frůnt erkorn,
Von des gebotte ich wart geborn.
Der frůnde sol ich mich begeben,
Die man siht mit nide leben,
Unde in der welte armkeit.
Minen frůnden ist verseit
Vientliches zornes nit;
Si lebent in freuden ze aller zit;
Des liehtes lieht enzůndet in
Mit freuden můt, sele und sin,
Die ich ze magen han erkorn.
Do wart deme kůnige zorn.
Er sprach: du vil tumbez wiht,
Hatte ich dir geheizen niht,
Daz ich lieze minen zorn;
So můzest du han verlorn
Den lip durch din unnuzzen spel.
Die zunge ist dir worden zů snel;
Du hast so vil geto̊bet mich;
Benamen, ich hieze brennen dich,
Hatte ich es verlobet niht e.
Du tůst minen o̊gen we;
Nu balde enwec, vil tumber man!
Do schiet er trurilichen dan,
Daz er niht gemartert wart.
Er hůb sich uf sine vart
In sinen walt, da er e was.
Swie er der marter dort genas;
Er ist doch marterær genoz.
Des kůniges zorn der wart so groz,
Daz er der niht genesen lie,
Swaz er der lůte gevie,
Die Cristen waren worden.
Nach heidenlichem orden
Erte er sine abgot,
Daz was des tůvels gebot,
Dise vorhte witen erschal;
Die Cristen fluhen ůberal
Von ir libes sorgen;
Sů lagen verborgen
In manigeme holen steine,
Weltlicher freuden eine.
Do fůgete sich nach dirre zit,
Daz des kůniges grozer nit
Wahsen sere begunde
Dien Cristen sa ze stunde.
Je hartor man in wůten sach;
Wavon aber daz geschach,
Daz lat ů sagen, als ich ez weiz.
Ein sin fůrste sich des fleiz,
Der hiez Barachias,
Der ime der liebeste ie was,
Daz er in sinen sinnen
Die lere begonde minnen
Der heiligen Cristenheit.
Der was, als uns daz mære seit,
Getrůwe, kůsche, milte;
Sin herze nie bevilte,
Im wære mit trůwen nůwe
In stæte manlich trůwe;
Unde in des gelo̊ben blůte
Blůt er mit rehter gůte.
Ze Gotte was sin minne starc,
Daz er sich angestlichen barc;
Vor deme lieben herren sin
Tet er den willen selten schin;
Er getorstez nie gesagen.
Nu reit er mit deme kůnige jagen
Eines tages in den walt.
Dirre stolze degen balt
Vil gar vereinen began;
Do vant er ligende einen man,

Dem was wol herzerůwe kunt;
In hatte ein tier so sere verwunt,
Daz im was daz gan verseit
Von der wunden arbeit.
Do er fůr wolte keren,
Er horte disen seren
Nach ime schrien ferre:
Ker wider, lieber herre,
Unde la durch rehte gůte mich
Armen man erbarmen dich!
Bůr mich an etslich gemach!
Swie mir si daz leben swach,
Ich wirde noch ze rehter stunt
Dir lihte ein seliclicher funt.
Do kert er diemůticliche dan
Zů deme selben wunden man;
Er dahte helfen ime durch Got,
Doch durch der vorhte gebot
Versweic er Got mit rede gar,
Unde kerte zů deme wunden dar.
Er sprach: du erbarmest mich,
Ich wil hinnan fůren dich;
Durch gůter nature wan
Wirt dir gemach von mir getan.
Got getorst er genemen niht.
Der wunde man sprach: dirre geschiht,
Daz du mich armen wunden
Alsus hie hast funden,
Des mahtu iemer wesen fro.
Zů deme wunden sprach er do:
Waz frǒut an dir mich, wer bistu?
Daz wil ich dir sagen nu;
Ich bin wise, ich han den sin,
Daz ich arzat der worte bin;
Den list bin ich geleret,
Wirt ein min frůnt verseret
Mit worten von den er hat leit,
Deme bůze ich sa die siecheit
Mit miner gůter lere,
Daz er iemer mere,
Bi siner lebelicher frist,
Von dirre swœre genesen ist.
Do kert sich vil weninc an
Der reine Gottes dienstman;
Der rede gelǒbet er kleine,
Do fůrt er dan alleine
Den siechen man an gůt gemach,
Davon ime liebe sit geschach.
Des kůniges Aveniers man
Begonden sterken in daran
Mit valschlicheme gerœte,
Daz er den ůbel tœte,
Die Crist ze Gotte nanden,
Unde die abgot niht erkanden.
Si kerten alle in widerstrit
An disen gůten man ir nit.
Si sprachen zů deme kůnige do:
Herre gůt, wie tůstu so,
Daz du so minnest einen man,
Der eren dir noch gůtes gan?
Davon du schaden gewinnest.
Er hazzet, swaz du minnest;
Im ist unmœre din gebot;
Er minnet ǒch der Cristen Got,
Des lere dir ie ringe wac.
Der kůnic do so sere erschrac,
Daz er sin selbes nach vergaz.
Er sprach: nu wie befinde ich daz?
Do sprach ir einer under in:
Du maht vil schiere sinen sin
Mit kůndekeit befunden han;
Du solt in heizen zů dir gan,
Unde solt ime sagen mœre,
Daz du ein růwesœre
Wellest iemer mere sin,
Durch Crist, fůr alle die sůnde din;
Du sist in grozer růwe,
Man' in aller trůwe,
Daz er sine richeit gar
Durch dich lazze, unde mit dir var;

So weiz ich in also gemût,
Daz er ez binamen tût,
Bittestu in es durch Crist,
Er tût ez ob er schuldic ist.
Den edelen fürsten riche
Minnet also herliche
Avenier der künic her,
Daz er für ein herze ser
Dise rede vil nahe trûc,
Daz man sin ze übele ime gewûc.
Er wolte, daz er wære betrogen;
Der fürste wære durch nit verlogen;
Des wart ime zû erfarende gach.
Der rede er gie mit flize nach,
Daz sü ime rehte wurde erkant.
Der herre schiere wart besant.
Als in der künic komen sach,
Heinliche er zû ime sprach:
Lieber frünt, nu höre mich,
Ich wil ein weninc wider dich
Sprechen, unde wil dir sagen
Ein teil, unde miner swære klagen.
Du weist wol, waz ich leidor han
An gûten lüten missetan,
Die Cristen sint, daz ist mir leit.
Nu wil ich die Cristenheit
Gelöben, unde nemen an mich,
Unde wil dich bitten, daz du dich
Mit mir in daz selbe leben
Ze einem munche wellest geben.
Den ich vil leides han getan,
Den wil ich sus ze bûze stan,
Unde wil den heiligen Crist
Ze Gotte erkennen, alse er ist.
Nu rat mir nach dirre sage,
Unde sage mir, wie ez dir behage.
Der herre was der rede fro.
Für war verstûnt er sich ir do.
Von jamer weinede er sere,
Mit sælden iemer mere
Mûzzestu froliche sin,
Sprach er, vil lieber herre min,
Din herze dir den besten rat
Mit witzen nu gegeben hat.
Swie man daz himelriche
Erwerbe kummerliche,
So sol man ez doch sûchen;
Swer es wil gerûchen,
Der vindet ez, man lat in drin,
Ob er so reinet sinen sin,
Daz er der welte werdekeit
Durch Got lat varn, unde si hinleit.
Deme git an ende iemer mer
Freude, an allez herze ser
Min vil lieber herre Crist,
Der Got an ende iemer ist,
Mit iemer werender krone.
Bi dirre welte lone
Merke wie si ze aller zit
Wider eime lieben git
Sibenvalte swære.
Ir lon ist wandelbære,
Der Gottes lon an ende wert;
Swer dirre welte lones gert,
Des lon ist anders niht, wan klage.
Vil sere erschrac von dirre sage
Der riche degen wol erborn.
Ime was die rede an ime zorn,
Doch braht ers in niht innen,
Er zurnde in sinen sinnen.
Der herre sich do wol verstûnt,
Also noch die wisen tûnt,
Daz er alsus versûchet was.
Der künic unde Barachias
Schieden von deme rate do,
Des zornes wart der gûte unfro.
Von sime herren balde gie
Dirre gûte fürste hie
Mit sorgen in sin hus hin hein.
Er wære gerne worden in ein,

Ob er mit wizen kunde,
Wie er die liste funde,
Daz er mit wisen sachen
Mohte senfter machen
Des kúniges haz wider in.
Daz kam so sere in sinen sin,[1]
Daz er dekeines slafes phlac.
Die naht er wol halbe lac
Mit gedanken úberladen;
Er vorhte von deme herren schaden.
An einen wunden daht er do,
Daz er gesprochen hette also,
Daz er worte arzat wære,
Unde kunde groze swære,
Von worte wol gebůzen
Mit arzenien sůzen.
Do hiez er in zů ime komen.
Er sprach: du hast dich angenomen,
Du kunest worte arzat sin;
Daz soltu lazen werden schin.
Daz kan ich wol, ich lögens niht,
Ich kan, swa es not geschiht.
So rat zů minen sorgen mir!
Nu daz tůn ich, waz wirt dir?
Sag an, ez wirt dir lihte bůz.
Da han ich mines herren grůz
Umbe ein kranke schulde
Verlorn, unde sine hulde.
Er sagete mir, er solte sich
Munchen; do besant er mich,
Unde bat mich, daz ich tæte also.
Des was ich herliche fro.
Ich stůnt zů sime gebotte,
Unde begonde in sterken an Gotte.
Einvalticliche tet ich daz;
Daz nam er fúr so grozen haz,
Daz ich wol wæne, daz sin zorn
Mir habe sinen grůz verlorn.
Do sprach aber der wunde man:
Vil wol ich dir geraten kan,
Wie dir wirt der sorgen bůz,
Unde wie du dines herren grůz,
Als e noch baz gewinnen maht.
Du solt dir an dirre naht
Din har heizen sniden abe,
Unde solt alle dine habe
Von dir legen unde dine kleit;
Du solt mit grozer aremkeit
In eime hemede hærin
Gan fúr in, als ein bilgerin.
Des nimet in michel wunder,
Unde fraget dich besunder,
Waz dizze rede túte;
So sprich: ich wil dir húte
Erzeigen, lieber herre min,
Daz ich dir wil getrúwe sin.
Sag an, bistu stæte,
Des du mich gester bæte?
Des wil ich gerne volgen dir;
Nu wol uf! wiltu mit mir,
Ez si ruch, oder sleht,
Ich wil dir, alsam ein kneht,
Unde din vil getrúwer man,
Iemer dienen, swa ich kan.
Diz dunket in ein groz geschiht.
Als er dine trúwe ersiht;
Er hohet dich iemer mere
Mit willen, gůt unde ere;
Wan er dir iemer deste baz
Getruwet, unde lat sinen haz.
Der rat duhte in der beste.
Der fúrste, můtes veste,
Sin har vil hohe fúrder schriet,
Als ime dirre man geriet.
Er lie beliben sin gewant;
Hærin kleit leit er zehant
An sich, unde gie do vil drate
Zů des kúniges kamenate.
Als er begonde bozen da,
Man liez in fúr den kúnic sa.

Der begonde in fragen do:
Sage an, wie gestu also?
Diz han ich für ein wunder groz,
Daz du gest für mich sus bloz;
Sage mir, obe dir iht werre?
Nein ez, lieber herre,
Wan, daz ich dir des willen din
Gerne wil gehorsam sin
Mit dienstlicheme gelimphe.
Ich half dir ie ze schimphe,
Nu hilf ich dir alregernest,
Sit ez gat an den ernest.
Do wart dem künige nüwe
Des werden fürsten trüwe.
Er sprach: du wære mir verlogen;
Sü hant mich an dir betrogen,
Die dich durch ir valschen nit
Mir hant geleidet zů aller zit.
Ich sol der trüwen lonen dir,
Die du hast erzeiget mir.
Ich wil dich iemer richen;
Sü můzzent mir entwichen,
Die dich so vil gevelschet hant,
Unde mich ir leidens niht erlant.
Den herren er do erte,
Sin gůt er ime merte,
Unde fůgete ime hoher eren me,
Dann er gewunne bi ime e.
Den valschen rat er von ime treip.
An sime zorne er noch beleip
So stete, daz er da vor nie
Der Cristenen so grozen haz gevie.
Sus genas der Gottes degen;
Sin pflac der Gottes segen,
An des trost er sich lie,
Do sin wort sin herze enphie.

Do des küniges grozer haz
Begonde ie baz unde baz
Wahsen gegen der Cristenheit,
Sin irrekeit wart also breit,

Daz er der genaden Gottes
Gar vergaz, unde sines gebottes.
Do was unser herre Crist
Der bezzer, als er iemer ist,
Unde hiez in siner gůte
Mit sældenricher blůte
Von dornen rosen springen,
Mit sůz ir fruht fürbringen,
Daz honic von der widen.
Man mohte gerne liden
Von Gotte dise gabe groz.
Deme selben lande zůfloz
Der Cristenheit ein sunnenglast
Von deme freudenbæren last;
Der Cristenheit leben ie můse tragen
Mit freuden gar bi sinen tagen.
Der künic was der selbe dorn;
Ich han die heidenschaft erkorn
Zů dirre widen ungůte.
Der komende in rosen blůte,
Unde des honiges sůze was
Ein kint, des alda genas
Des küniges Aveniers wip.
Ez wart nie kindes schoner lip
In deme lande nie gesehen,
Als ich die schrift höre jehen,
Danne diz vil sælderiche kint,
Von deme dise mære erhaben sint.
Der vatter was des kindes fro;
Sine botten sant er do
Den fürsten algeliche
In sime künicriche,
Unde hiez, daz riche unde arme gar
Zů sime opher kemen dar.
Do sach man die lantherren komen;
Als in die botschaft was vernomen,
Ir opher brahten si den gotten;
Als ez den armen was gebotten,
Die můsten och da ze opher gan;
Als iegelicher mohte han,

Darnach můst er sin opher geben;
Des freuwete sich des kůniges leben,
Als in des kindes liebi twanc.
Sinen gotten saget er danc,
Daz ime diz kint ie wart geborn.
Er hette des vil wol gesworn,
Daz erz solte han von in.
Wie was ir herze unde ir sin
Der zit so gar bero̊bet?
Waz hat in nu beto̊bet
Beidů sin, herze unde můt,
Daz si lip, sele unde gůt
Von eime bilde wolten han,
Daz als ein tier was getan,
Unde des nieman gedahte,
Des begunst vollebrahte
Mit siner go̊tlicher kraft
Himel, erde unde alle geschaft?
Des kindes namen schůf man sa
Mit der fůrsten lere alda.
Josaphat wart ez genant;
Got leite sine sůzen hant
An daz reine kindelin,
Unde tet ime sine gůti schin
Nach dirre welte wunsche gar.
Nu waren von dem lande dar
Fůnf unde fůnfzic meister komen,
Die alle waren uzgenomen
An kunstlicheme prise;
Si waren also wise,
Daz in was von listen kunt
Astronomie, und alle die stunt,
In den die sternen rihten sich
In ir lo̊flichen strich;
Die nam der kůnic an einen rat.
Er sprach: sit ůch gesamment hat
Min seleclîche freude her,
So sagent mir, daz ist min ger,
Wie ez solle dem kinde ergan,
Daz ich von minen go̊tten han.

Do sprachen si alle geliche:
Ez wurde sældenriche
Gewaltes unde gůtes,
Tugende unde hohes můtes,
Ez gewunne richeit me,
Danne alle sine vorderen e,
Und daz ime solte sin bereit,
Ere, sælde, werdekeit.
Do sprach ir einer under in,
Der hatte kunsterichen sin
Fůr die anderen alle:
Wie ez dir nu gevalle,
Herre, des enweiz ich niht.
Als mir der sternen lo̊f vergiht,
Also wil ich dich wizzen lan,
Wie ez deme kinde sule ergan,
Daz nu von dir geborn ist;
Ez bejaget in sinere jare frist
Vil sælden zuhteclîche;
Alhie diz kůnicriche
Sol ime niht werden undertan,
Ez sol ez umbe ein anderz lan,
Daz tusentvalte richeit
Ob diseme kůnicriche treit;
Der zweiger gůt ist ungeliche,
Diz ist ein armůt, jenz ist riche,
Daz ime ze erbende ist bereit.
Du stortest ie die Cristenheit,
Die wirt er hohende alle zit.
An Cristenleben er sich begit,
Unde wirt der Cristen blůme
Mit Cristenlicheme růme.
Man wirt in Cristen sehende,
An Cristen wirt er jehende
Gelo̊ben unde to̊fes sin.
Sus ist ez umbe daz kindelin;
Swer dir iht anders von ime seit,
Daz ist gar ein unwarheit.
Der kůnic do vil sere erschrac;
Diz mære er also hohe wac,

Daz ime sin freude gar zersleif;
Des meisters wort in hindergreif
Siner hohesten freuden zil;
Do gedaht er listen vil
Mit rate in manigen enden,
Wie er diz mŏhte erwenden.
Do hiez der kúnic riche
Wurken meisterliche
Einen wunneclichen palas,
Daran so vil gezierde was,
Daz man es fúr richeit jach.
Do man daz kint gewahsen sach
In der maze an siben jar,
In daz selbe hus fúrwar
Wart ez durch hůte getan.
Der kúnic hiez zů ime do gan
Lúte, die es solten phlegen,
Unde an rehter lere wegen.
Die schonesten lúte, die er vant
Gewahsen úber al sin lant,
Die liez er bi deme kinde.
Do hiez er deme gesinde
Mit tro gebieten an den lip,
Daz deweder man noch wip
Giengen in den palas,
Wande si, den ez bevolhen was.
Dabi gebot er mære,
Swer Cristenliche wære,
Oder Crist ime gedåhte,
Daz man im den bråhte;
Der můste liden so den tot.
Der kúnic ŏch dabi gebot,
Ob man under in da súnde
Dekeinen, der begúnde
Da bi in siechen, daz man in
Uzjagete von den anderen hin,
Unde einen gesunden bråhte,
Unde nieman da gedåhte
Deme kinde, daz ein ander leben
Got der welte mohte geben.

Er hiez daz alter in verdagen,
Unde dem jungen kinde sagen,
Daz ez solte iemer mere
Leben in solicher ere.
Er hiez, daz si dekeine not
Deme kinde nanden, unde den tot
Im niemer fúrgeleiten,
Unde ime davon niht seiten.
Nu wart ime kunt getan,
Man sehe in deme lande gan
Cristen, die durch valschen list
Ze eime Gotte nanden Crist.
Do hiez er in daz riche sagen,
Swer nach den nahesten drie tagen
Dekeinen in deme lande da
Fúnde, er solte in brennen sa.
Diz gebot er, ez geschach.
Eines tages er gesach
Zwene reine múnche gůt,
Die trůgen ŏch vil steten můt
An gotlicher lere.
Do zurnt er an in sere,
Daz er si in deme lande vant;
Er hiez si brennen sa zehant,
Do sú daz urkunde Gottes trůgen,
Unde sines gebottes gewůgen.
Sus tet vil angestliche leit
Avenier der Cristenheit,
Vil, unde me bi sinen tagen,
Danne ich ú hie welle sagen.
Er treip si allerliche
Von sime kúnicriche.

Alse mir daz mære gesaget hat,
Der edele, gůte Josaphat
Bi sines vatter hůte was
Behalten uf dem palas.
Sine meister lerten in
Zuht unde hovelichen sin,
Wol gebaren, kúsche wesen,
Mit zuhten an den bůchen lesen,

Und reine küniges milte han,
Ungevüge sitte lan,
Unzuht lazzen unde spot.
Siner meistere gebot
Ime so gar zů herzen kam,
Daz er in sine sinne nam,
Von sin selbes můte,
Die lere in sine hůte.
Sin angeborne hohe tugent
Kunde im daz herze in siner jugent
Zů solhen tugenden keren gar,
Daz es die meister nemen war;
Den wart in richer wisheit
Von ime vil dicke fürgeleit
Meisterliche rede genůc.
Von grozen sinnen, die er trůc,
Lerte in siner witzen hort
Fürbringen sinneriche wort,
Mit den sin wisliche kraft
Siner lerer meisterschaft
Von ir sinnen jagete.
Do man deme künige sagete
Daz ime so hohe wisheit
Von richen sinnen was bereit,
Es nam in dicke wunder,
Unde die meister alle besunder;
Si freuten sich der wisheit.
Deme künige liep unde leit
Was ez, unde dicke swære
Durch jens meisters mære.
Der künic hiez die meister do,
Daz sü in swære unde aller dro,
Dü in mohten beswæren,
Erliezen unde verberen.
Des waren sü ime gehorsam.
Daz kint in sine sinne nam
Wavon daz geschehe,
Daz in nieman gesehe,
Wan deme ez der künic gebot;
Des hatt er ofte manige not,
Wen er des fragen möhte.
Er dahte, daz niht töhte
Fragen es den vatter sin.
Swaz mir tůt der vatter min,
Daz tůt er niht, wan durch gůt;
Öch furt ich, daz ich sinen můt
Fragende beswære,
Frage ich in dirre mære,
Dahte der juncherre do.
Dabi begond er denken so:
Wer mit so richem werde
Des himels unde der erde
So gewaltic möhte sin,
Daz der liehte sunnenschin
Tages schine, unde nahtes niht.
In duhte ein wunderlich geschiht,
Wavon die vinstri trůbe
Sich ie des nahtes hůbe,
Unde ie der tac wær also klar,
Unde beidů zit, stunde unde jar
So wehselliche liefen hin,
Daz nam er in sinen sin,
Unde leite sinen meistern für
Wise frage unde fremede kür,
Obe der geschöphede orden
Wær von ime selben worden,
Oder ob ez wære gemachet so;
Des hatt er manige frage do.
Do was bi ime ein wiser man;
Do er des kündi erst gewan,
Er nam sin heinlicher war,
Danne ander sinre meister gar.
Zů deme er saz an eime tage.
Er sprach: vil lieber meister, sage
Ein weninc, des ich frage dich
Durch mich unde bewise es mich,
Daz tůn ich gerne, lieber man.
Lieber meister, so sag an,
Daz ich dich iemer mere
Nach dineme willen ere,

Obe du mir seist die warheit.
Durch waz hat an mich geleit
Min vatter soliche hůte?
Des was mir ie ze můte,
Daz ich es hette gerne dich
Gefraget. nu bewise es mich.
Der frage erkam der meister do;
Doch gedaht er ime do also:
Diz kint hat so groze tugent,
Ez ist in wahsender jugent,
Trage ich ime heinlichen můt,
Daz ist mir iemermere gůt;
O̊ch ist der vatter ime so holt,
Swer sine frůntschaft verscholt,
Der tůt sinen willen wol;
Darumbe ich ime ez sagen sol.
Beginnet er mir heinlich sin,
Daz frumet mir an den sælden min.
Er sprach: herre ich wil dirz sagen;
Din vatter hat bi sinen tagen
Gehazzet alle die Cristenheit;
Vil grozen zorn an si geleit
Durch einen Got, der heizet Crist,
Der ein vil werder Got ist.
Sie jehent, daz er der himel phlege,
Unde daz fůr alle krefte wege
Sin kraft, sin hohe gotheit,
Und daz sin wize hat bereit
Nach gotlicheme werde
Beidů, himel unde erde.
Diz ist dime vatter zorn.
Do du wurde geborn,
Er ladete wise meister her
Von diseme lande, die hiez er
An der sternen lo̊se ersehen,
Waz an dir solte nu geschehen.
Do wart ime von dir geseit,
Daz du soltest die Cristenheit
An dich nemen unde den to̊f,
Unde umbe iemerwerenden ko̊f
Alhie diz kůnicriche lan;
Dir wurde ein lant undertan,
Des richeit grozer wære.
Daz was deme kůnige swære,
Unde hiez durch daz behůten dich.
Der lůte rede ist misselich,
Diz erforht er sere
Unde dahte maniger lere,
Wie er die liste erdåhte,
Daz er dich hievon bråhte.
Do begonde der juncherre
Gedenken harte verre
Nach wane in sinen sinnen
Ze Cristenlichen minnen.
Got tet an ime gnade schin.
Er sante in daz herze sin
Des heiligen geistes gůte
So gar, daz sin gemůte
Beleip in reiner stætekeit,
Als ů wirt harnach geseit.
Nu kam der vatter dicke dar,
Unde nam des juncherren war,
Wand er ime herzeliebe jach,
Unde in mit willen gerne sach.
An eime tage er zů ime gie;
Der juncherre in vil wol enphie.
Den richen kůnic alsus batter;
Er sprach: sage mir lieber vatter,
Wie tůstu mir nu lange so,
Daz du machest mich unfro,
Daz ich in klagender swære bin?
Erkomenliche sach an in
Der kůnic; er sprach: vil liebez kint,
Hant dich beswæret die hie sint?
Benamen, sun, daz rich ich dir!
Vatter si getaten mir
Hie niht, wan ze gůte;
Mir tůt die strenge hůte
Leide ze allen stunden;
Du hast mich so gebunden,

Daz ich alse ein gevangen lebe,
Unde ich in kleiner freude swebe.
Daz tet ich, sun, niht wan dur daz
Die lúte tragent grozen haz;
Mit zorne frevenliche sitte,
Da trůbent si einander mitte.
Liebez kint, davon wolt ich
Gerne wol behůten dich;
Wan ich wil, daz du iemer me
Belibest so, daz dir niht we
Von sorgen uf der erde,
Noch von unmůte werde. —
Daz mac niemer sus ergan;
Wande ich so groze swære han
Von dirre hůte, daz min leben
Alle freude můz begeben.
Ich wolte gerne fúr die tor
Unde sehen, waz da wære vor.
Mit leide ich bin besezzen
So, daz mir trinken unde ezzen
Niht gevůren mac den lip.
Ich wolte man unde darzů wip,
Unde ander dinc vil gerne sehen,
Mocht ez mit diner gunst geschehen.
Als er der rede gap ein zil,
Der kúnic hette sorgen vil,
Wie er mit fůge tœte
Des sin kint in bœte.
Er dahte: ich fůge ime herzeleit;
Wirt ime die bette alhie verseit,
So mac mir wol ze leide ergan,
Ob ich ez tůn, daz ist min wan.
Er sprach: sun, ich wil dur dich
Diz tůn, sit du es gerst an mich.
Do er der bette entwichen was,
Do hiez er fúr den palas
Schone ors unde riche kleit,
Mit kúniclicher richeit,
Deme juncherren darbringen.
Do began sin herze twingen
Sin zuht, sin angeborne tugent,
Die er trůc in sinre jugent
Als zuhticlicher sitte,
Daz er sich so liebete mitte,
Daz man in witan priste,
Unde daz er an sich wiste
Der lúte frúntschaft unde gunst.
Die maze wac ime rehte kunst
Gegen der welte unde ze Gotte.
Nach des wunsches gebotte
Do reit er har unde dar.
Der kúnic hiez die sine gar,
Die in hatten in siner phlege,
Daz si in hůten uf deme wege,
Daz er iemer gesehe
Dekeine sache smehe,
Unde niemer fúr in kœme,
Swaz wære widerzœme.
Swaz schone was unde wolgetan,
Daz hiez er in scho̊wen lan.
Er hiez ime freuden machen vil
Mit manigerhande seitenspil,
Daz er bi freuden wære.
Sus hůt er sin von swære.
Mit disen dingen was behůt
Josaphat, der knappe gůt
Von leidebernder angesiht,
Daz er befunde leides niht,
Davon ime wůhse herzeleit.
Eines tages er uzreit;
Do fůgete sich, daz er gesach
Zwene man, der ungemach
Was von grozer siecheit
Ein iemer klagendez herzeleit.
Der eine miselsuhtic was,
Der ander blint, als ich ez las.
Der knappe erschrac, unde wart unfro.
Zů den gesellen sprach er do:
Kera her, seht waz hie ge!
Ich han gesehen, daz ich nie me

Gesach so leiden anblik;
Des hat mir einen grozen schrik
Mit vorhten ir ungetanez leben
Von ir angesiht gegeben.
Si sint so smæhelich getan;
Ich wolte gerne kunde han,
Waz in geschehen wære.
Daz was den sinen swære;
Si wolten ez ime han verseit,
Daz er si sach, daz was in leit.
Ir einer under in do sprach:
Der smæhen siecheit ungemach
Gnůgen lůten so geschiht,
Daz sich an in tempert niht
Ir nature conplexio.
Der ůberfluz ez fůget so,
Daz ir nature verendert wirt.
Der ůberfluz an in gebirt,
Daz ir kraft můz verderben,
Unde ir materie ersterben.
So fůget sich die blintheit
Ŏch von maniger arbeit.
Der knappe sprach: ir sult mir jehen,
Mac allen lůten diz beschehen?
Allen lůten, nein ez niht,
An sweme aber diz geschiht,
Alse ich dir han hievor geseit,
An deme wirt die siecheit.
Sit ez nu allen lůten niht
Geschehen sol, den ez geschiht,
Kunnent die den tac versehen
An deme ez in sol geschehen?
Nein ez, wan enkein man
Rehte vor wizzen kan,
Waz ime harnach geschehen mac.
Dirre kumberliche slac
Kumet so verstoln uf den man,
Daz sich nieman behůten kan.
Der frage Josaphat gesweic.
Daz hŏbet ime niderseic,
Der schrik was ime ze herzen komen,
Davon ime freude wart benomen
Daz er an disen beiden sach,
Daz herzeleit unde ungemach
Der welte brichet freuden vil,
Alse Got ez fůgen wil.
Darnach do mit gewonheit
Josaphat zů velde reit,
Daz er mit willen selten lie,
Ein alter man ime widergie,
Der was unmenschelichen alt.
Daz alter hatte in missestalt
Gemachet, als ez an ime schein,
Ime waren arme, unde bein
Swarz, gerunphen. Dirre man
Trůc in deme munde keinen zan,
Der alte was von alter gra;
An sime libe hie unde da
Můste die hut von alter wesen
Mit grozen runschen ůberlesen;
Swenn er iht sprach ze keiner stunt,
So viel zesemene ime der munt.
Vil notliche er fůrbrahte
Daz wort, als ers gedahte.
Do sprach der junge Josaphat:
Waz wirret diseme, der hie gat,
So jamerliche ist er gestalt?
Si sprachen alle: er ist alt.
Wavon ist ime geschehen daz?
Von alter gar. Nu sagent, waz
Alter si. Daz sagen wir,
Vil lieber juncherre, dir.
Alter ist genant ein zit,
An deme vil iare mænige lit.
Swie des mannes leben stat,
Daz alter in niht lidic lat.
Den siechen, den gesunden
Wahset zů allen stunden
Des alters kraft in sinre maht.
Ez si tac, oder ez si naht,

Der

Der man slaf oder wache
Mit senfti, mit ungemache
Wahset ie des alters zit.
Swem e der tot niht endes git,
Der můz daz alter, daz ist war,
Dulten; ob er manige iar
Lebet, so drucket ez in nider,
Unde lat in nihit komen wider.
Ez swendet alle sine kraft,
Biz danne des todes meisterschaft
An des alters ende kumet,
Unde den lip ze nihte drumet.
Geschiht diz allen lúten?
Daz sult ir mir betúten.
Ja, nieman ez erwenden kan;
Ez si wip, oder ez si man,
Wise, riche oder here,
Daz ez gůt oder ere,
Schone, zuht oder tugent
Behúten múge, ie nach der jugent
Zerge sin kraft, sin lip werde alt.
Dirre welte grez gewalt
Kan daz nieman understan,
Daz leben můz ein ende han
Mit tode in des alters zit;
Diz wizzest ane widerstrit.
Nu sult ir mich wizzen lan,
Sit ez kan nieman understan
Mit wizzen, noch mit herschaft,
Wie lange mac in sinre kraft
Ein man leben ane not,
Daz in daz alter unde der tot
Von sinen kreften dringe niht?
Obe eime man so wol geschiht,
Daz er gelebet ahzic iar,
Oder hundert al fúrwar,
So můz sin kraft, sin lip, sin leben
Disen beiden sich ergeben;
Ir lebet vil wenic an daz zil,
Der lúte ist leider niht ze vil,

Der lebende kraft biz dar geste,
Si můzen leidor sterben e.
Wie geschihet deme, der stirbet?
Sin lip so gar verdirbet,
Daz er niht, wan eine esche wirt.
Den sitte nieman verbirt,
Swaz lebet, daz můz ersterben.
Ez můz ŏch gar verderben,
Swaz du sihst, oder ieman siht;
Daz kan erwenden niemer niht;
Hievor kan nieman genesen.
Ez ist ein erbe an uns gewesen
Von unsern altvorderen gar;
Die sint gevarn vor uns dar,
Wir alle můzen nach in komen,
Des nieman wirt uzgenomen.
Der knappe wise unde gůt
Nam in sines herzen můt
Die rede, unde ŏch die lere.
Er begunde súfzen sere.
Er sprach: owi, owe der not!
Daz dirre welte git den tot,
Nach liebe ein endelichez leit.
Dú welt ist gar ein úppikeit,
Owe mir armen unde owe!
Můz ich nach dirre selben e
Mit deme tode ŏch sterben,
Wie sol ich danne werben?
Owe! swenne ich verdirbe,
Unde an deme libe ersterbe,
Wer gedenket danne min?
Owe! sol aber iemer sin
Ein ander welt in der ich lebe,
Dú leben mir nach tode gebe,
Oder sol ich so verderben,
Unde also gar ersterben,
Da von mir niht werde,
Wan ein bloze erde?
Waz bin ich danne, waz sol ich?
Alsus begond er klagen sich.

Deme tet er niender doch gelich
Ze allen ziten; vreudenrich
Was er, so ez der vatter sach.
Diz verborgen ungemach
Trůc er so, daß er nieman vant,
Dem er ez mohte tůn bekant.
Do bat er aber zů im gan,
Von dem ich e gesprochen han,
Den heinlichen meister sin.
Er sprach. vil lieber meister min,
Tů mir etelichen rat;
Min herze groze swere hat
Davon, daz ir mir sagetent e,
Daz dirre welte lip zerge
Mit leitliches endes zil;
Hievon dult ich sorgen vil.
Ist nach tode ein ander leben,
Oder wirt dem libe ein zil gegeben,
Daz sin gehugede ersterbe,
Sin leben so gar verderbe,
Daz man sin niemer mere
Gedenke in lebender ere?
Dez sage, vil lieber meister, mir.
Wizze ich ez, ich saget ez dir;
Ez ist mich, alse dich verdaget.
Nu han ich dir doch e gesaget,
Daz din vatter grozen haz
Treit der Cristenheit, durch daz
Si hievon han so vil gesaget,
Durch daz hat er si veriaget;
Darumbe er si verderben hiez,
Von diseme lande er si verstiez.
Durch dise selben mere,
Do wart des knappen swere
Gar nach dirre lere breit.
In duhte gar ein üppikeit
Dirre weltliche rům,
Ir leben, ir ere, ir richtům.
Diz begunde erbarmen
Den Got, der uns vil armen

Geschůf, unde werden hiez.
Diz süze herze er nie verstiez,
Daz sine diemüte
Mit süzer mannes güte
Sůchte gar unkuntliche;
Des sin daz himelriche
Vorderte, er en wuste wa,
Deme sant er sinen botten sa,
Der in mit der Gottes phlege
Wisen solte uf rehte wege.
Wer der were daz lat üch sagen.
Ez was do bi den selben tagen
Ein gůter rüwesere,
Reht unde unwandelbere,
Der beide můt unde ǒch gedanc
Uf Gottes dienst sere twanc:
Diz was ein munich gůter.
Wer vatter oder můter
Were, des en weiz ich niht.
Daz mære mir von ime vergiht,
Er were ein gůter man in Gotte.
Sin herze was in Gottes gebotte
Mit güte dicke erwachet.
E hatt er ime gemachet
Ein cellelin, da er beleip.
Do Cristes lere in vertreip
Von dirre welte wunne,
Lip, gůt unde kunne
Liez er allez varen durch Got,
Unde was gesin durch sin gebot
In einer insel manic iar,
Dů was geheizen Sennaar;
Da er in siner celle was,
Durch Got da sanc er unde las
Nach priesterlichme rehte.
Deme reinen Gottes knehte
Wart von Gotte kunt getan.
Daz er des niht solte lan,
Er für in Indian, daz lant,
Unde tete Gottes wort bekannt

Mit des gelo̊ben rate
Dem jungen Joſaphate.
Barlaam was er genant.
Der ſelbe Gottes wigant
Hatte e ze manigen ſtunden
Dicke wol befunden,
Daz Avenier der riche,
Den Criſten algeliche
Trůge alze grozen haz.
Ein teil er ime der vorhte entſaz
Von menſchlicher brōdikeit.
Ein orden wart hingeleit;
Von der hohe er nider trat
Mit kleide an weltliche ſtat.
Er gie von ſime walde
Zů eime ſchiffe balde.
Darin fůr er ſa zehant
Hin in Aveniers lant,
Unde ſeite da ze mere,
Daz er ein koufman were,
Unde trůge ſines herren kram.
Da was der wiſe Barlaam
Lange daz er nieman da vant,
Deme ſin geverte wurde erkant.
Nu ginc er fůr den palas,
Da der juncherre uffe was.
Er geſtůnt an einre ſtegen.
Des ſin hatte dar gephlegen
Got, der phlac ſin furbaz.
Nach ſinen ſelden fůget er, daz
Des juncherren meiſter kam,
Ze deme er ze allen ziten nam
Heimlichen rat mit wiſheit,
Als ich ůch han hiefůr geſeit.
Er hatte daz e wol ervarn,
Daz Joſaphat der ſelden barn,
Dekeime was ſo heinlich.
Zů ime hůb er balde ſich.
Er ſprach: herre min, vernim!
Er ſtůnt ſtille; er gie zů im.

Waz wiltu min? daz ſage ich dir;
Ich han braht dahar mit mir
Kram, den liez ich gerne ſehen
Den juncherren; moht ez geſchehen.
Nu waz krame haſtu hie?
Einen ſtein, daz o̊gen nie
So edel ſtein wart erkant.
Do ſprach der meiſter ſa zehant:
La ſehen, wie iſt der ſtein getan;
Der ſteine ich gůte kůnde han,
Unde kan ir kraft erkennen wol.
Den ſtein nieman ſehen ſol,
Des lip dekeinen wandel treit.
Er ſol vor aller valſcheit
Sin herze han gereinet gar.
Swer wil des ſteines nemen war,
Der ſol ſich wandels han behůt.
Der ſtein iſt bezzer, danne gůt;
Ich nenne ein teil der ſiner kraft,
Wirt mit deme tůvel behaft
Ieman, den tůt er erloſt.
Swer lebet in ſwere ſunder troſt,
Deme git er vreude, und troſt in;
Hat o̊ch ieman to̊ben ſin,
Deme git er bi wiſer kunſt
Riche ſinne, unde o̊ch vernunſt.
Er tut o̊ch uf die oren
Den ungehōreden toren,
Unde git deme ſtummen wiſe wort,
Deme herzen vreudenrichen hort
Der meiſter ſprach: din ſtein iſt gůt;
An dir zeiget mir min můt,
Daz ich wil, můz unde ſol
Gelo̊ben dinen worten wol;
Du biſt gelo̊blich getan,
Doch trůget mich ein teil min wan,
Swie du ſiſt gelo̊bhaft.
Edelſtein in grozer kraft,
Unde riche gimme ich han geſehen,
Vil me, danne ich dir welle iehen;

Doch han ich hat von kindes jugent
Also gelebet, daz ich die tugent
Gevriesch von stein nie so rich.
Ime wart nie steines kraft gelich,
Er zeme wol herren edelkeit,
Ist ez, alse du hast geseit;
Doch můz ich in e gesehen,
E, daz ich iht welle iehen
Siner kraft deme herren min.
Du maht wol vil geniezen sin!
Min herre in giltet tůre dir,
Gevallet er ime unde mir.
Barlam sprach: du seist war,
Du verendest dine iar,
Daz dir niemer kram dekein
Wirt erkant, noch bezzer stein.
Ez ist an diseme steine
Ein groze kraft niht kleine
Unkůsche mac in sehen niht;
Swer hat gepresten an der gesiht,
Siht in der vrevenlichen an,
Der kan gescheiden niemer dan,
Daz sehen werde im verkrenket,
Sin vreude gar versenket.
Die gesiht můz er verliesen,
Wil er in alsus kiesen.
Ich sihe wol diner ougen glanz
Ist vollecliche an dir niht ganz.
Des wil ich schuldic werden niht
An diner ougen gesiht.
Der meister sprach zů ime do sa:
Habe dir den stein, unde lazen da,
Wande ez ist, alse du nu gihest,
Unde an minen ougen sihest;
Darzů han ich och sunden vil,
Davon ich niht in sehen wil.
Ich tůn in mime herren kunt,
Der hat vil tugent, im ist gesunt
Herze, lip, můt unde gesiht;
An deme wirret ime niht;

Gesihet er in, er wirt sin vro.
Von Barlaame gie er do,
Unde seite dort, wie ez ergie,
Von deme steine, als ich ůch hie.
Die rede er weltliche verstůnt,
Als ie die kint der welte tůnt.
Der bezeichenunge hort
Erkant er niht; die selben wort,
Als er ime seite, die seit er.
Do was des juncherren ger,
Wie er gesehe disen man.
Sinen meister sant er dan
Nach deme wisen Barlaame,
Unde nach deme richen krame.
Er gie nach ime, alda er was,
Unde fůrte in uf den palas.
Als in Josaphat ersach,
Und ime grůzes veriach,
Des heiligen geistes lere
Begreif in also sere,
Daz er begonde brinnen
Vil sere in Gottes minnen.
Den meister hiez er furder gan.
Er sprach, gůter meister, ich han
Gehôret von dime steine,
Wie edel, unde wie reine
Si din stein, wie rehte gůt.
La mich in sehen, ich han den mů
Daz ich in tůre gelten wil,
Sit daz er krefte hat so vil,
Als mir ist von ime geseit.
Herre, diner edelkeit
Gezeme niht, daz ich dich trůge,
Unde an grozen dingen lůge.
Sůzer man, swenne ich an dir
Den můt bevinde, daz du mir
Vernemen wilt die edelkeit,
Die er bezeichenlichen treit,
Und waz im kraft ist anbehaft;
So sage ich dir von siner kraft,

E daz ich underwise dich,
Wie sin kraft ist bezeichenlich.
Min herre, der mich hat gesant
Mit sime krame in diz lant,
Des wort sol ich dir künden,
Dich wisen von den sünden;
Obe du wilt lere ramen.
Er sprach: mit sinem samen
Gie ein man uz drate;
Do er den samen sate,
Sin viel ein teil uf herten stein.
Wan da niht bernder frühte schein,
In gazen vogele, und trůgen in hin,
Alsus verdarp der gewin.
Der ander same in dorn kam;
Der dorne dicke im benam
Die berenden fruht, daz si verdarp;
Des dritten samen korn erwarp,
Hundertvalte wůchers fruht;
Der viel in fůhti genuht,
Unde brahte hundertvalten hort.
Der same, daz ist daz Gottes wort;
Vil wite man daz sagen siht,
Daz ez doch wůchers bringet niht.
Der do viel uf herten stein,
Daz ist ein herze, daz ie schein
In hertime gemůte
Gegen rehtes wůchers gůte.
Die vogel, die ez trůgen hin,
Daz ist böser lůte sin,
Unde des hellewarten rat,
Der gůtes niht geschehen lat.
Richeit, wip, fründe, kint,
Genement zů den doren sint;
Von den vil selten gůtes iht
Kume durch Got geschiht.
Dů dritte berende genuht,
Dů mit hundertvalter fruht
Zehenzicvalten wůcher bar,
Daz ist ein herze, daz sich gar
Mit gůter werke stetekeit
Uf Gotes dienst hat bereit.
Vind ich an dir den selben můt,
So sage ich minen samen gůt
Mit lere in daz herze din,
Unde tůn bezeichenliche schin
Dir des steines edelkeit,
Von deme ich dir han geseit;
Ist din herze steinnen gar
Unde dornic, ob ich sage dar
Gůtes samen gewin;
Wiltu han so kranken sin,
Daz du lihte maht verzagen,
Unde den samen hin last tragen
Die vogel, die ich han genant,
So bin ich so niht uzgesant,
Daz ich in nach unwerde
Werfe in unberhafte erde.
Ich han dir vil gestrichen nach;
Mir was har nach dir so gach,
Daz ich mit arbeitlichen sitten
Vil kumbers han durch dich erlitten,
Daz ich dů dine dir sage hie,
Die du verneme vor mir nie.
Ich dinge an dinem můte,
Daz er sich nu ze gůte
Mit bezzerunge kere
Nach minre worte lere.
Do sprach der gůte Josaphat:
Min herze nu vil lange hat
Einen harte vremeden sin,
Von deme ich bekumbert bin.
Ich höre willecliche dich,
Unde dinge, daz du wisest mich
Eteslicher mere gůt,
Darnach nu lange ranc min můt.
Ich wil dir werliche sagen,
Daz ich nu lange han getragen
Gedanke manige stunde,
Von den nieman kunde

Ze rehte wol bescheiden mich.
Ein für hat enbrennet sich
So sere in minen sinnen,
Daz sin vil stetez brinnen
An mir niht erwinden wil.
Das fügent mir gedanken vil,
Der nieman mich bescheiden kan.
Horte ich einen wisen man,
Der güte rede mir seite,
Unde reine wort fürleite,
Deme wolt ich folgen gerne.
Swaz ich von dir gelerne
Gütes, des en laz ich niht.
Des mir der müt mit stete giht.
Si dir der rede iht vil kunt,
Der wise mich alhie zestunt
Durch dines herren willen nu.
Do mir wart geseit, daz du
Keme alher, des was ich vro,
Unde dahte in mime müte so:
Du kündest wol gesagen mir
Alle mines herzen gir,
Unde hiez durch daz dich zů mir lan.
Herre, daz was wolgetan,
Daz du niht versmahetes mich;
Din edel herze wiste dich,
Daz mich din edelkeit, din güt
Niht versmahet durch min armüt;
Des wil ich dich gelichen
Eime künige richen,
Der was edel unde seldenrich,
Niender lebete sin gelich
An milte, an diemüte,
Daz zeigete wol sin güte.
Do er eines tages reit
Mit künicliсher richeit,
Als ez gezimet küniges sitten;
Sine fürsten mit ime ritten
In grozer werde; do sach er
Uf der straze gan dort her

Zwene kumberhafte man,
Die trůgen armeclichen an,
Niht von hoher richeit,
Diemüticlichen kranke kleit;
Die waren mager, unde harte bleich.
Des küniges müt von hohe weich
In senfte diemüte.
Durch sine groze güte
Viel er nach deme grůze
Den beden da ze füze.
Munt, hende unde füze
Kuste in der herre süze
Durch siner tugende edelkeit.
Er sach wol, daz ir arbeit
Was so groz durch Gottes gebot.
Daz was al der siner spot.
Si sprachen alle: ez missezimet,
Daz unser herre alsus benimet
Der krone so groze ere,
Daz swechet in vil sere.
Von in wart solicher rede genůc;
Ir iegelicher nahe trůc
Die selben rede vil tougen.
Under des küniges ougen
Getorsten si ime die geschiht
Verwizzen offenliche niht.
Nu hatt er einen brůder da,
Den baten die landesherren sa
Den künic ressen, daz er ie
Diz diemüticliche dinc begie,
Daz ime gie an sin ere,
Der brůder rafst in sere
Durch daz, wand der fürsten haz
Was gegen ime vil groz durch daz
Ime dů sache was geschehen.
Man můste in zornic han gesehen,
Möht ez mit füge sin getan,
Durch unfüge must erz lan;
Doch daht er, ich lone dir,
Hastu vergahet dich an mir.

Nu hatter ein gewonheit,
Ob ime ieman tet ein' leit,
Davon er solte sin verlorn,
Deme hiez er ein herhorn
Des nahtes blasen vor der tůr;
Daz er den lip durch reht verlůr,
Daz wart gekundet ime hiemitte.
Daz was des selben kůniges sitte.
Nu hiez er sinem brůder do
Kůnden sinen zorn also,
Daz er den lip unde daz leben
Des andern morgens solte geben
Durch ein groze schulde breit.
Do wůchs deme brůder herzeleit.
Er bereit sich darzů,
Als er des anderen morgens frů
Solte han verlorn den lip.
Kint bereiter unde wip.
Des nahtes gab er in sin gůt,
Als man noch gegen deme tode tůt,
So daz ende nahen sol.
Er was des nahtes leides vol.
Frů an deme anderen morgen
Kam er mit grozen sorgen,
Mit kinde unde mit wibe;
Die trůgen an ir libe,
Mit grozen růwen, arme kleit,
Durch ir trurlichez leit.
Gegen des herren ende
Si wunden sere ir hende.
Vil růwecliche ir klage was.
Vur des kůniges palas
Wart an deme selben tage
Durch den herren groz die klage
Mit iamerlichen dingen.
Do hiez der kůnic bringen
Sinen brůder dar fůr sich.
Er sprach: vil tumber man, sit dich
So sere erschreket hat der tot,
Do din brůder dir enbot,
Deme du nie getete leit,
Dir were des todes zil bereit;
Do hattestu dich schier bewart
Uf des libes hinevart.
Du hattost fortliche klage;
Nu hastu bi dir alle tage
Gewizze boten umbe den tot.
Din schepher dir nu lange bot
Des todes zil, unde weist des niht,
Wenne sin kraft an dir geschiht.
Darauf hastu dich niht bereit;
Daz tůt din michel tumpheit.
Dinen tumplichen sitte
Han ich gerefset hiemitte,
Unde ŏch din groz verkeren,
Daz du mich sehe eren
Die rehten botten mines Gottes,
Unde sines gewizzen gebottes,
Der vor mir den komenden tot
Mit ir geberden enbot.
Ir lip vil gutes worhte
Mit vlize in Gottes vorhte
Gegen des gewizzen todes zit,
Der alleme lebende ende git.
Nu soltu heim lidic varn,
Unde ze allen ziten dich bewarn,
Daz du kůniges diemůt
Gerefsest iemer, si ist gůt.
Vil wol ich ŏch gerefsen kan,
Die dich gewiset hant har an.
Der brůder schiet do sa ze stunt
Wider heim von im gesunt.
Do hiez der kůnic schiere
Machen schrine viere,
Durch sinen wislichen můt.
Zwene hiez er machen gůt
Von golde unde von gesteine,
Mit edelem werke reine.
Er liez uf ietwedern schrin
Vil groze spangen guldin,

Unde sloz von golde riche
Wirken meisterliche.
Do die vaz mit richeit
Waren, als er hiez, bereit,
Wol bedaht unde wol beslagen;
Do hiez er in die schrine tragen
Toten gebeine,
Erfulet unde unreine;
Den was daz as mit swacher kraft
An daz gebeine behaft,
Daz alz niht reines smakes phlac,
Daz den angestlichen smac
Vertulden nieman mohte
Von siecheit, als ez tohte.
Der ander ietweder schrin
Was niht wan einvalt hulzin,
Die man gezierde gar erliez;
Mit klebe er si bestrichen hiez;
Man lie si gar unwehe swarz.
Er hiez daran legen niht wan harz.
In die selben schrine da
Hiez er tragen aromata,
Mirren, balsem, aloe.
Man trůc och drin gesteines me,
Von golde grozer richeit,
Denne ich han von in geseit.
Er hiez um ietwedern schrin
Ein kranzez seil herin
Binden, daz vil ringe was.
Do trůc man uf den palas
Die schrine zů einander dar.
Do sante er nach den fůrsten gar.
Er sprach: schouwent mine vaz,
Wederz gevellet ůch hie baz?
Do iahen si al geliche,
Di vaz weren so riche,
Daz man des riches krone
Behielte darinne schone.
Der ander zweier nieman gert,
Wan die sint kleiner dinge wert.

Der kůnic sprach: daz wist ich wol,
Ich weiz ůch solhes willen vol,
Daz ůwer groze tumpheit
Mir anderz hette niht geseit.
Nu wil ich ůch lazzen sehen;
Wie ir die dinc kunnent spehen,
Daz sehent an disen schrinen.
Do hiez er vor den sinen
Die gůten schrine uffliezen,
Die solchen gesmac uzliezen,
Daz von siner unreine
Den lůten algemeine
Vil nah entwichen was ir maht.
Sus was der valsche hort bedaht,
Unde die vil groze unreine
Mit golde unde mit gesteine.
Do man die andern schrine uffloz,
Do wart der sůze smak so groz,
Daz der unreine verswein.
In den richen schrinen zwein
Der edlen wůrze waze
Wůhs in so sůzer maze,
Daz ir libes kraft als e
Ze freuden kam; so rehte we
In worden was, so wol wart in.
Ir herren, ůch hat ůwer sin,
Unde ůwer wizze gar gelogen.
Ůch hat ůwer sin betrogen,
Sprach der kůnic sa zestunt,
Ůch sint die dinc niht rehte kunt;
Wan als ůwer ouge sihet,
Unde ůch des mannes habe gihet,
Ir kůnnent an die libe sehen,
Der herzen sin unrehte spehen.
Ich wil ůch hie bescheiden
Von disen dingen beiden.
Der gůten schrine unreiner smac
Bezeichent den, des herze ie phlac
Unde iemer pflieget valscheit.
Swie der trage riche kleit,

Daz man si uzen sihet wol,
So ist doch sin herze vol
Grozer valschheit darunder.
Diz merkent alle besunder,
Arme unde darzů riche!
Ich wil bezeichenliche
Daz ander sagen ze tůte.
Die diemůten lúte,
Die bőse kleider tragent an;
Der herze niht wan gůtes kan;
Der sin, der tugenthafter můt
Daz beste ze allen ziten tůt,
Unde die mit rehter gůte
Belibent an diemůte;
Den gelichet sich der smac,
Der in den kranken schrinen lac.
Hiebi sult ir sin gemant,
Daz ir des mannes gewant
Niht schőwent, noch sin armůt,
Si daz herze innen gůt.
Ez ist niht gůt, wer den man
Niht erkennen wil, noch enkan,
Wan als in wiset die gesiht;
Daz gezimet rehten lúten niht.
Do ich die gůten lúte ersach,
Min herz in ganzer trúwen iach
Baz danne deme, der riche kleit
Schone ob valschen herzen treit.
Die sine er alsus lerte,
Zů diemůte er si kerte.
Dem herren gůt geliche ich dich;
Daz du so wol enphienge mich
Uf gůter gedinge wan,
Daz můze dir ze heile ergan.
  Du hast wol nach bescheidenheit
Diz gůte bispel mir geseit;
Daz wil ich gerne nahen tragen,
Sprach Josaphat, nu soltu sagen,
Wie din herre si genant,
Der dich alher hat gesant;

Der dich die rede lerte,
Unde die ebenmaze kerte
Der worte unde den samen sin,
Als ich von dir gewiset bin.
Der wise Barlaam do sprach:
Den herren, an den ich ie iach,
Wiltu den erkennen,
So wil ich in dir nennen,
Unde wisen sinen namen sus:
Min herre Jesus Cristus,
Daz einborne Gottes kint,
Nach des namen genennet sint,
Ich, unde alle die Cristen;
Der hohe ob allen listen
Aller wisheit urhap treit,
Mit endeloser wisheit.
In drin namen eine,
Heilic unde reine,
Gewaltic unde lebende,
Ane ende leben gebende,
Aller kúnige ein keiser groz,
Ane gelichen genoz,
Aller herren ein gewalt,
Den eine in einer drivalt
Die menscheit anbeten sol;
Bi gůte ist er genaden vol.
Ich bin niht der einer
Vermeinter unde unreiner,
Die dise gőtte beten an,
Der dekeiner sprechen kan;
Die golt unde silber sint,
Steine, kupfer, si sint blint;
Die hőrent noch gesehent niht;
Die sint toub an ir gesiht,
Ane sele, sunder sin.
Gottes kneht ich einer bin;
Ich en sol niht gelőben
Den trugenthaften tőben.
  Einen Got vil lobesamen
Gelőbe ich, einen in drin namen,

Den vatter eine, eine daz kint,
Den heiligen geist; die drie sint
Ein Got, ein ane endes tac;
Der ane anegenge ie pflac
Alles, des du maht gesehen,
Unde des och nieman kan veriehen;
Unsichtic unde unverkeret,
Gůt, recht, eine geeret;
Sin kraft unzallich, unvůrbraht,
Sin hohe wizze nnůberdaht.
Der ellů dinc von nihte
Geschůf, unde gar berihte.
Zem ersten geschůf sin meisterschaft
Himel, unde aller himel kraft,
Unde ungeborner engel geist
Zů sines amptes volleist;
Darnach beschůf die wizze sin
Sternen, manen, sunnenschin
Ze einem liehte werde
Dem himel; er schůf die erde
In misselicher underscheit,
Die si mit maniger varwe treit;
Dabi mer unde wazzers tran.
Do trůc ein tumplicher wan
Den lichten engel Lucifer
So grozer hohvart, daz er
Im wolte sich gelichen;
Do můste er im entwichen
Von der ungerechten sůnde
In daz endelose abgrůnde,
Unde alle die im trůgen gunst
Do geschůf die Gottes kunst
Niht wan mit des wortes kraft
Gar dirre welte geschaft.
Er sprach daz wort, do was bereit
Aller geschöpfede underscheit.
Darnach schůf er Adames lip
Von der erde, unde im ein wip
Von sime ribbe, daz sin hant
Von im nam, die was genant

Unser aller můter Eva.
Den beiden gab sin wizze sa
Rehte wisheit unde sin,
Vernunftlich leben gab er in,
Unde machete si von kunsten wis.
In des wunsches paradis
Gebot er, daz sie weren,
Unde hiez, daz si verberen
Niht, wan daz obez der wisheit;
Daz andere were in unverseit,
Unde iemer leben solten
Mit willen, wie si wolten.
Diz began der engel niden.
Er kunde niht erliden,
Daz in die freude was erkorn,
Die er můste han verlorn,
Do er von himel wart gesant,
Unde ein tůvel wart genant.
Der selbe tůvel Lucifer,
Vil hoher sůnden ein gewer,
Von freuden dise beide schiet,
Do er deme wibe geriet,
Daz si daz obez eze,
Unde ires schephers vergeze.
Des slangen unde des wibes rat
Fůgeten do die missetat,
Daz dirre beider schulde
Verworhte in Gottes hulde.
Des himelriches wůnne
Verworhten si ir kůnne.
Ir schulde fůgte in solche not,
Daz si vervielen in den tot.
Owe, daz ez ie geschach!
Owe leider, owe! ach!
Daz uns so iamerlichez leben
Ir groze schulde hat gegeben!
So ir sůnde si verstiez,
Als in der Gottes zorn geliez,
Si gewunnen kinde genůc.
Ir einer sun den andern slůc.

Die do lebeten an ir zil,
Die gewunnen kinde vil.
Die lúte do begunden
Wahsen an den stunden.
Mit schulden sunderlich ir sin
Begunde wahsen och an in.
Des dulde Gottes zorn niht me.
Ein gůter man hiez Noe;
Der tet fúr alle die kunne sin
Rehte werk mit stete schin.
Durch der lúte súnde
Verdarp in wazzers unde
Swaz in der welte lebende was.
In einer arche do genas
Noe, unde siner súne dri,
Den ir wip genasen bi.
Aller lebenden dinge kint,
Swie si uns genennet sint,
Beliben in der arche sa
Gezweiet, unde genasen da.
Do wart aber lúte me,
Danne in den vordern ziten e.
Si wůhsen, ir wart schiere vil;
Do began des túvels spil
Verkeren aber der lúte sin,
Unde ougete sine kraft an in.
Ein lere ir sinne gar besaz,
Unde fůgete mit den lúten, daz
Si Gottes gar vergazen,
Unde si begunden lazen
Die gotlichen lere.
Nach sines rates kere
Ir sin began in zwifel sin.
Si betten an des manes schin,
Unde gegen der sunnen glaste.
Sie erten alze faste
Fúr den rechten schephære
Die geschaft. Die súndære
Erkurn manigerhande Got,
Si iahen durch des túvels spot,

Daz ellů dinc von eigenschaft
Trůgen lebeliche kraft,
Als ir rehte schephere
Ni wúrde, unde niht enwere.
Och was daz genůger wan,
Si solten von gelúke han,
Swaz in gůtes ie geschach.
Waz iecliher gerne sach,
Was er im holt, ez was sin Got.
Durch der liebe gebot
Machete er im sa ein bilde.
Ez were zam, oder wilde,
Tier, vogel, menschen lip,
Ez were man oder wip
Steine, wurze, blůmen, gras,
Swaz dem menschen liep was,
Daz wart im sa ze Gotte erkant;
Swie sin name was genant.
Dise groze tobeheit
Wart in den landen also breit,
Daz nieman Got erkande,
Noch zů eime Gotte nande.
Der rehten werke liehter schin
Můste gar vertorben sin.
Der site wůhs so sere
Nach des túvels lere,
Daz mit des ungelöben naht
Rehter gelöbe wart bedaht.
Nu wůhs bi der zit ein man,
Des sin erkennen began,
Daz disů welt unde ir geschaft
Niht von eigenlicher kraft
Also beliben möhte,
Daz ez mit kraft iht töhte.
In sinen můt er dicke las,
Daz niht in dirre welte was,
Wan daz geschephide was genant
Von eines schepheres hant.
Von herzen unde von sinnen
Begunde er sere minnen

Den der rehter ſchephere
Gar dirre welte were.
Den ſûcht er, biz daz er in vant.
Abrahan was er genant,
Des fleiſchlich ouge er ſich lie ſehen,
Unde bezeichenlichen ſpehen
Drivalten mit der geſchiht;
Den ſin lob unde ſin vergiht
Da ze einem Gotte nanden,
Swie ſi in drivalt erkanden —
Der Got, des gottelichen rat
Allû dinc geſchaffen hat.
Abraham, der reine man,
In ſinen ſinnen do began
Got minnen alſo ſere,
Daz er im durch ſin ere
Sin kint und ſines kindes leben
Wolte ze opher han gegeben.
Unſer herre im do gehiez,
Daz er im, als des meres geriez,
Wolde meren, ſunder zal,
Sin geſlechte überal,
Unde manigen nahkomenden mac.
Sin ſun, der gûte Iſaac,
Einen reinen ſun gewan,
Jacoben, den gûten man.
Die drie Patriarchen ſint
Ùber alle menniſchen kint,
Hûter gewalticliche
Ze deme himelriche,
Die Got darzû hat erkorn,
Daz ſi ime ze kinden ſint geborn.
Jacob zwelfe ſûne do gebar,
Von den das geſlechte gar
Kan der Iſrahelſchen diet.
Der andren ſûne nit verriet
Ir einen, was Joſeph genant,
Daz in Egyptum daz lant
Verkôften ſine brûder in.
Do fûgete im Got gewin,
Daz er do vil gewaltes pflac.
Sider über manigen tac
Fûren ſine brûder gar
Zû ime uf gnade dar.
Von der zwelf gebrûder art
Iſrahel daz kunne wart;
Die begunden in Egypto
Vil kreftecliche wahſen ſo,
Daz ſi fulten do daz lant.
Do wart ze vogete in geſant
Moyſes der vil gûte,
Der ir mit wizzen hûte;
Von ir geſlehte er was geborn.
Nu wart überz lant erkorn
Ein kûnic, der hiez Pharao,
Der began ſi drucken do.
Si wûhſen ſunder ſinen danc;
Swie grozer arbeite er ſû twanc,
Ir wart doch me unde ie me.
Daz tet deine lande we.
Durch der Iſrahelen ſchar
Sante Gottes zorne dar
Zehen arbeitlichû leit
Mit kumberlicher arbeit.
Davon wûhs des landes not.
Do tet, als im Got gebot,
Moyſes, der reine man.
Er fûrte von deme lande dan
Das gûte Iſraheliſche her.
Do tet ſich uf daz rote mer;
In wûhs ein truken ſtraze
Gelich in ſolcher maze,
Rehte, als ez were ein mure.
Des wazzers nature
Vergaz der fliezenden kraft,
Unde wart der geſelliſchaft
Ein mure an beiden ſiten.
Do wolte nah in riten
Mit dien ſinen Pharao.
Die verdarben alle do

In deme roten, wilden mere.
Do hůb daz Israhelsche here
Ze Gotte lobelichen don.
Moyses unde Aaron
Fůrten si do, daz ist war,
In der wůste vierzic iar.
Got hůt ir vor aller not;
Er regent in daz himelbrot;
Ein groz gewalt si nerte.
Im gab des steines herte
Die liehten, sůzen brunnen kalt.
Sin hilfe was in manicvalt;
Dů was in ie mit stete bi.
Er gab in monte Sinai
Moysi der e gebot;
Doch macheten si dů apgot,
Unde sprachen den ir gebet.
Swaz in Got ie genaden tet,
Daz vergab er in sit gar.
Die e gelernete dů schar,
Alse Moyses si las.
Sit do er verdorben was,
Unde ŏch Aaron erstarp,
Got den sinen schier erwarp
Einen lerer als er wolde,
Der si fůren solde
Hin in daz honicmaze lant,
Daz in von Gotte was benant.
Er hatt ez in geheizen e,
Diz was der gůte Josewe,
Der si vollebrahte.
Swer leides in gedahte,
Dem wart von in sin tot erkant.
Ŏch ein kůnic was genant,
Ein richer heiden von B[illegible]an,
Unde al dů riche in Kanaan,
Oreb, Zeb, Zebee, Salmana,
Dise kůnige můsten sa
Liden von der schar den tot.
Si ůberwunden alle not

Mit der gottelichen kraft.
Do sazte sich die heidenschaft
Mit grozen kreften wider sie,
Daz si vil weinic doch verfie.
In wurden undertan dů lant.
Si betwungen mit ir hant
Vil heidenscher riche.
Si wůhsen kreftecliche.
Swer under in Got erte,
Sine kraft er merte.
Jepte unde Gedeon,
Manue unde Samson,
Unde einer was genant Samgar,
Die waren rihter dirre schar.
Got was in mit helfe bi.
Ein ewarte hiez Eli,
Dem siner kinde schulde
Verwurchte Gottes hulde.
Nu wůhs alda in Israhel
Ein wissage hiez Samuel,
Der ir mit wizen manigen tac
An gottelicher lere phlac,
Biz daz si dur ir tumben sin
Hieschen einen kůnic an in.
Den gab er sa zehant,
Saul derselbe was genant;
Niht wol er Gottes gebot behielt,
Unz er in von der krone schielt,
Unde ůber in ze kůnige nam,
Deme dů krone baz gezam.
Daz was der gůte Davit,
Der sit mit helden lange zit
Ein kůnic unde prophete was:
Sin wisů kunst in kunftic las,
Des mennischeit uns loste sit;
Den seit er kunftic bi der zit
Mit sinen worten ůberlůt.
Davit, der reine Gottes trůt,
Al sin viende ůberwant.
Sin sun was Salomon genant,

Der nach im trůc die krone.
Got zeigete an Salomone
Die grosten wisheit, die ie man
Sit Adames zit gewan.
Der prophetierte sine kunft,
Der des todes sigenunft
Sit ertote, unde den tot
Der iemer endelosen not.
Roboam unde Abia,
Jonatam unde Asa,
Achas unde Ezechias,
Joram unde Josias
Pflagen ouch der selben schar,
Biz von der lůte sůnde gar
Got ůber si die not verlie,
Daz si der Babilon gefie;
Da si in nôten waren
In dien sibenzic iaren.
Do gar ir not verendet was,
Do pflac ir Jechonias,
Datna sin sun Salatiel,
Nach deme des sun Zorobabel,
Der Jerusalem bute wider,
Daz was e gebrochen nider;
Daz tet Nabuchodonosor
Do er si gefie da vor.
Diz was der starke Babilon;
Daz Gottes hus, daz Salomon
Davor machete, daz brach er,
Daz wider machte allez der,
Den ich hievor genant.
Mit gewalticlicher hant
Pflagen dirre schar nach im
Abiuth unde Elyachim,
Unde manic ander groz man,
Des ich niht nemen wil, noch kan;
Doch wil ich dir der nemen me,
Die do in der alten e
Daz gůte Israhelsche her
Beschirmden mit ir hohen wer.

Ein Gottes degen, der hiez sus
Judas Machabeus,
Unde des vatter Matathias,
Von deme er geborn was,
Unde ander vier brůder sin;
Den wart von Gotte helfe schin,
Biz daz ir werlichů hant
Die Gottes viende ůberwant.
Wer die wâren, des wil ich
Mit kurzen worten wisen dich.
Der kůnic Nabuchodonosor,
Den trůc sin můt ze hohe enbor,
Der gedahte in siner kraft,
Wie er im ein herschaft
Gemachte in Babilonia,
Dabi man siner krefte da
Vor Gottes namen gedâhte.
Wie er daz vollebrâhte,
Da kert er sine wisheit an.
Do wart der ůbermůte man
Von Gottes gebotte schiere
Verwandelt ze eime tiere.
Siben manode er daz was.
In ro̊ sin sůnde, do genas
Er wider in die mennischeit;
Sin gedanc was hine geleit,
Do iach er g waltes Gotte,
Unde sime hohen gebotte.
Den ůberwant dů Gottes kraft
Alsus, unde sine herschaft.
Ein sin genanne hiez alsame,
Dem was erchorn der selbe name.
Nabuchodonosor er hiez,
Den och sin hochvart niht erliez;
Er wolte wesun unde heizen Got
Durch des tůvels gebot.
Dem och grozů hohvart
Geswendet unde genidert wart,
Des gewalt was wite erkant;
Im was Assyria daz lant

Undertan unde Ninive.
Noch neme ich Gottes viende me
Mit kuntlichen worten hie,
An dien ȯch Gottes kraft ergie.
Olofernes was er genant,
Ein furste der mit siner hant
Betwanc vil kůnicriche,
Daz die lůte algeliche
Gottes namen varn liezen,
Unde disen alle Got hiezen,
Von dem ich e han geseit.
Sin kraft unde alle sin richeit
Tȯc ime niht unde allez sin her;
In slůc an allez mannes wer
Judit, ein vil krankez wip,
Dů nam ime leben unde lip
Mit Gottes helfe, alse Achior
Ime hatte e geseit davor,
Daz nieman mŏhte wider Gotte
Gesin, noch wider sine gebotte.
Sus was ȯch Antiochus,
Seron unde Apollonius,
Demetrius unde Gorgias;
Jetweder Gottes vient was,
Unde ander fursten gnůc,
Die Judas Machabeus slůc.
Do der urlugen began,
Do hatter niht wan tusent man,
Mit den er sin e werte.
Dů Gottes gnade in nerte,
Daz er unde siner brůder kraft
Die verflůchten heidenschaft
Von Gottes helfe uberstriten.
Unde ane wer gar uberriten.
Swer Gottes helfe ie verkos,
Der můste werden sigelos;
Swer aber in mit stettikeit
Je sůchte, deme was er bereit,
Daz in sin gůte werte,
Wes er mit rehte gerte.

Jr dekeiner nie genas,
Swaz der Gottes viende was,
Unde ein storer siner e,
Der was vil, unde dannoch me,
Dan ich dir an derre stunt
Welle machen von in kunt.
In allen disen selben tagen
Waren die Gottes wissagen,
Die wil ich dir nennen;
Du solt ir wort erkennen,
Wan sich Got in ir herzen grunt
Gab, unde sprach sit dur ir munt.
Jsaias unde Ezechiel,
Jeremias unde Daniel,
Amos unde Aggeus,
Elyas unde Elyseus,
Josee, Nathan unde Jonas,
Abacuch unde Esdras;
Unde einer heizet Micheas,
Naum unde Sephonias,
Johel unde Abdyas,
Zacharias unde Malachias;
Ȯch sprach uz tiefer sinne furt
Ein man von Cristes geburt,
Der was Balaam genant.
Von Jacobe wirt erkant
Sin sterne, der hat lichtez prehen.
Von Jerusalem wirt gesehen
Ein mensche, daz da sol ufstan,
Daz sol gewalt an ende han.
Wie sich daz verendet hat
Mit gewarhafter getat,
Des wirt dir die warheit
Harnach wol von mir geseit.
Swaz alle dise wissagen
Je gesprachen bi ir tagen,
Daz hat unser herre Got
Erfullet unde sin gebot.
Des sage ich dir ein teil alhie,
Daz merke wol, nu hore wie.

Wan der tot der menſcheit
Was von dem menſchen uns bereit;
Do můſte uns aber widergeben
Dú Gottes menſcheit daz leben;
Wan der fleiſchlich geluſt,
Mit brôdechlicher akuſt,
Uns armen brahte den tot,
Do můſte uns loſen von der not
Dú ſůze Gottes menſcheit.
Sit dem menſchen was verſeit
Daz leben dur ſin miſſetat,
Do ſante uns der Gottes rat
Ze helfe unde ǒch ze troſte
Ein menſche, daz uns loſte.
Daz was ſin reinez wort vil groz,
Daz ie was in ſines vatter ſchoz,
Im eben gelich gewaltic,
Mit dem er iſt drivaltic.
Daz wort er uns ze troſte gap;
Daz was ie ſunder urhap
Mit im in der gotteheit,
Der komendez ende iſt gar verſeit.
Diz wort von himel wart geſant
Dur uns in irdenſchú lant.
Durch Adames geſchiht
Nam Got an ſich, daz er was niht,
Unde beleib vil ſtete doch
Daz er ie was, unde iſt noch,
Unde iemer ſol ſin; ſtete wil
Beliben Got an endes zil.
Do wart der gnaden zit
Erhaben, des gewisheit git
Dú kunſt der reinen wiſſagen.
Ez was erfullet in den tagen
Ein reinez Davides wort,
Daz er hat geſprochen dort:
Ez ſtunt ze der zeſewen din
Ein umbevangen kúnigin
Mit wehſellicher richeit
Von golde, unde wol bekleit;
Von der ſchribet vúrbaz
Davit, unde ſprichet aber daz:
Tohter, neige din ore dar!
Sich an, unde nim des war,
Daz din der kúnic hat gegert;
Bi dem ſoltu beliben wert.
Din antlúhte anbetten ſol
Die richú diet, daz zemet dir wol.
Der Davit der wirdi iach,
Daz was ein maget von der ſit ſprach
Der wiſe kúnic Salomon;
Si kronet ſines mundes ton
Mit wislichem ſinne.
Er ſprach: min frúndinne
Můz fúr ander tohter ſin,
Alſam der ſchonen lilien ſchin
Minnecliche ſchone hat,
Da ſi in den dornen ſtat.
Ezechiel, der ſach ein tor
Oſter ſtan, daz wart da vor
Noch nie ſider ufgetan;
Da ſach er in unde uzgan
Den keiſer, der mit werdekeit
Aller keiſer krone treit.
Diz biſpel můſte erfullet ſin
An dirre ſelbún kúnigin.
Von dirre kúniclichún maget
Hat Iſaias ſus geſaget
Wiſliche in der alten e:
Dú reine wurze von Jeſſe
Eine růte noch gebirt,
Uf der ein ſůzer blůme wirt,
Daruſſe der heilige geiſt,
In ſibenvalter volleiſt,
Mit ſiben tugenden růwen ſol.
Der ſin name ſinre lere iſt vol;
Der geiſt der wisheit, der vernunſ
Der gůte, der ſterki unde der kunſ
Des rates unde der vorhte,
Dú Got mit kunſten worhte.

W

Wer disů maget were,
Des hore gewere mere:
Si was Maria genant,
So reinů unde also kůsche erkant,
Daz allů disů erde nie
So reinen lip von wibe enphie.
Des heiligen geistes rat
An ir sůzen libe hat
Erfullet dise siben tugent;
Si hatte ir lip, ir reinů jugent,
Ir můt, ir kůsche, ir sin, ir leben
An Got mit steter kůsche ergeben.
Si bezeichent noch die růte,
Dů Aarone blůte:
Dů was důrre, unde brahte ir fruht.
Dirre megde reinů zuht,
So seldenrich, so lobelich,
Gelichet einer studen sich,
Die Moyses der gůte man
Sach, daz si sere bran,
Unde doch beleib gar unverschart.
Diz bezeichent, daz bewart
Vor aller missewende was
Aller megde ein spiegelglas,
Maria dů reinů maget,
Von der dir ist unde wirt gesaget.
Ir wart ein himelscher botte
Gesant, der saget ir von Gotte,
Daz si solte gebern:
Ir wolte do ze můter gern
Got, der ir schephere
Unde alder welte were.
Do riet ir magetůmlicher name
Daz sere erschrac ir reinů schame.
Diz was der engel Gabriel;
Er saget ir, daz Emanuel,
Der Got mit uns were genant,
Ir ze kinde werde erkant.
Der reine botte gewarhaft
Sagete ir, daz des hohen kraft
Si beschatwen wolde,
Unde daz si geberen solde,
Unde des heiligen geistes kunft,
Der durch kůsche signunft
In ir herze wolde komen.
Als ir die botteschaft was vernomen,
Si sprach mit zuhteclicher gir:
Nu werde Gottes wille an mir!
Des wart si gewert alda;
Kindes wart si swanger sa.
Da bewarte sich ein wort,
Daz Isaias sprichet dort:
Ein maget wirt swanger, dů gebirt
Einen sun, der geheizen wirt
Emanuel, mit uns Got.
Mit selden gar daz Gottes gebot
In ir tugent erfullet was.
Och sprichet Jeremias:
Got wil mit nůwen sachen
Uf der erde machen
Ein dinc, daz nůwe heizet wol:
Ein maget umbevahen sol
Ein man, des name ist groz,
Vil nach in ir libes schoz.
Der wirt darnach vil werde
Geschehen uf der erde
Mensche in menschelicher getat,
Den man fůr alle Gotte hat.
Diz wart an ir bewaret hie;
Mit armen si den umbefie,
Der alder welte schepher ist;
Diz was der heilige Crist.
Si trůc in menscheliche gar;
Darnach dů reinů magt gebar
Got, ir schepher unde ir kint,
Des aller himel tugende sint.
Balaames sternen schin
Erschein an der geburte sin,
Daz mensche wart in Jerusalem.
Der herzoge kam von Bethlem,

Der von der sünde arbeiten
Sin lûte solte leiten,
Als Micheas im gehiez.
Dû Gottes kraft sich schôwen liez
Abacuc deme wissagen,
Der e sprach vor manigen tagen:
Herre die gehôrde din
Hort ich, miner ôgen schin
Mir vil groze forhte iach,
Do ich din kraft von erst ersach,
Dû inzwischen zwein vihen lac;
Von der geschiht min herze erschrac.
Diz bewarte alhie diz kint.
Für den esel unde daz rint
Bezeichenliche wart geleit
Dû gotteliche menscheit,
Von der Got dur Davides munt
Die geburt sus machet kunt
Mit worten, die der menscheit
Sint von der Gotheit geseit.
Der herre sprach: du bist min kint!
In der schonheit, die heilic sint,
Han ich zû kinde dich geborn.
Du were ze kinde mir erkorn;
Lucifer unde alle geschaft
Gewunnen ie dekeine kraft.
Die geburt beweret da
Ein spruch in Isaia:
Uns ist ein kleinez kint geborn,
Ein sun gegeben, dem ist erkorn
Ein name, unde ist ime erkant.
Der wunderliche ist er genant,
Der ratgebe, der starke Got,
Des vrides fürste, sin gebot,
Ein riche an ende, sin gewalt
Uf siner ahsel ist gezalt;
Ein vatter künftiger welt
Für sin erweltez gezelt.
Alsam ein brûtegome er gat.
Diz wort sich verendet hat
An Cristes geburte zit.
Diz sprach der wise Davit.
Daniel ôch hat geseit
Von der geburt mit warheit,
Als ich dir sage, unde er uns giht
Er sprach: in der naht gesiht
Began ich warten, ich vernam
Des menschen kint, do kam,
Dem ist gegeben daz riche;
Ime sulen gewalteclîche
Alle zungen sin bereit,
Dienestlicher stetekeit,
Unde allez kunne iemer mere
Dur sines gewaltes ere.
Diz ist an Criste volvarn.
Jesum, der reinûn megde barn,
Der naht die reinû maget gebar;
Des git uns urkünde gar
Dû schrift, der wissagen wort.
Ez stet davon geschriben dort,
Alse ein prophete hat enbart:
Do dû naht ir halbe vart
Hatte in ir lôfe hingetriben,
Unde alle dinc stille beliben
In halben ruwe in mitten,
Da kam mit zeichenlichen sitten,
Von keiserlicher stûle kraft,
Din hohiste wort; vil warhaft
Wart disû prophetie hie,
Do Got die menschheit emphie.
Nach der geburt, als ich dir sage
Wart er über siben tage
In der alten e besniten;
Im wart nach den siten
Sin name rehte funden sus,
Man hieze in Jesus Cristus.
Von Tarsis, von Arabia
Brahten drie künige sa
Golt, mirrun, wirôch,
Die bezeichenden ôch

Ein gewalt mit golde,
Mit wirŏch, daz er solde
Ein ewart sin der warheit;
Mit mirrun, daz er wurde geleit
Uns ze troste in ein grap.
Diz zeichen ein urkůnde gap
Einem worte, daz Davit
Hievon sprach vor maniger zit:
Von Arabia unde von Tarsis,
Von Saba die kůnige wis
Bringent im ir gabe hin;
Ze Gotte anbettent si in.
Diz wart des tages vollebraht,
Als ez davor wart gedaht.
Darnach man in zem tempel trůc,
Als Malachias e gewůc.
Got sprach uz deme munde sin:
Ich sende dir den engel min,
Der machet dinen wec vor dir;
Zehant so kumet ů, den ir
Gerne schŏwent unde welt;
Der ů ze herscher ist gezelt,
Unde ein engel der urkůnde
In sin tempel; ane sůnde
Wart dort in dem templo
Diz sůze wort erfullet do.
Darnach er den tŏf enphie,
Damitte er ein vorbilde lie
Allen, die im glŏbic sint.
Über Crist daz Gottes kint
Erschal ein stime, dů sprach sus:
Hic est filius meus,
Min sun, an deme ich mir wol
Behagte; daz man horen sol.
Do tet er nach des tŏfes zil
Grozer zeichen harte vil.
Er hiez die toten ufstan;
Die armen krumben rehte gan;
Stummen sprechen, blinden sehen;
Swen er miselsůhte sach iehen,
Der wart sa von im gesunt.
Er tet mit siner lere kunt
Der ewigen gnaden wec.
Ane sunderlichen vlec
Was er, ane sůnde hie,
So, daz er sůnde nie begie.
Die Cristenheit er lerte;
Sin lere an sich bekerte
Vil lůte, den der tŏf gezam.
Zwelf junger er do nam,
Die sin wort, sine lere
Sit vestenden vil sere.
Alsus was er, daz ist war,
Drizec unde vierdehalb iar
Ein mensche gesant von Gotte,
Unde gottelicher werke botte,
Unde erfulte der gnaden tage
Nach der wissagen sage.
Nu wůhs der Juden grozer nit
Gein Cristes lere ze aller zit;
Si leiten im lagen vil;
Do můste er beiten uf daz zil,
Daz im dů gottheit gebot,
E daz er nam an sich den tot.
Do er sin menschlich leben
Umbe uns armen wolde geben,
Gen Jerusalem er reit,
Mit diemůtlicher ermekeit,
Ein vil krankez esellin.
Sus zeiget uns die lere sin,
Daz wir nach siner gůte,
Nach im sin diemůte.
Ein wort erfult er alda,
Daz stet in Zacharia;
Ez sprichet sines mundes don:
Lŏf uz tohter von Syon,
Dir kumet mit diemůtlichen sitten
Jesus, din ewarte geritten
Ein vil krankez esellin;
Lŏf uz! enphach den kůnic din!

Dur ſine diemůt er antreit
Verſmehet ermecliches kleit;
Dur ſinů grozen ſůze
Twůc er der jungern fůze,
Unde lerte uns, daz wir teten ſo.
Dur ſine gůte liez er do
Slafen uf den bruſten ſin
Ein ſin trut, unde tet im ſchin
Der himel tugent, die er ſach,
Als uns mit ſchrifeten ſit veriach
Er ſelbe, dem ez wart erkant;
Der was Johannes genant,
Des gewerů urkůnde uns ſeit
Die gotlichůn warheit.
Do ſin ſtunde komen was,
Ein ſin junger Judas
Dur drizec phennige in verriet;
Daz ſchůf die verworhte diet,
Wan ſi niht wizzen wolden
Die warheit, als ſi ſolden.
Si ſin noch tumber denne kint,
Unde mit geſehenden ǒgen blint.
An in beweret ſich ein wort,
Daz Jeremias ſprichet dort:
Herre, blende ir herzen ſin,
Daz ſů niht ſehen, daz ich an in
Mine erbermede iht bege,
Unde daz ich ſi iemerme
An mich laze wider komen.
Den flůch ir leben hat genomen,
Vil tumbheit ſi mit wizzen hant,
Daz ſi ſich rehte niht verſtant
Der endehaften warheit
Die in ir e hat vůrgeleit;
[Si wizzen der warheit geſchiht
Unde wollen ir doch wizzen niht.]
Waz ſprich ich nu von in hie,
Do ſi ir valſcheit niht lie.
Si ſprachen Baal ir gebet,
Do in Got allerbeſte tet,
Unde dort, da er in himelbrot
Regnete fůr des hungers not,
Daz ſi da dur des tůvels ſpot
Bettenten an dů abgot.
Sit ſiz dort niht mohten lan,
Do můſt ez hie alſam ergan.
Von der Juden fůrſten ſa
Wart Jeſus gevangen da;
Ir rihter brahten ſi in do
Pontio Pilato,
Vor dem er verteilet wart.
Sin reiner lip was ungeſpart
Vil maniger grozen arbeit,
Die er umbe unſer ſchulde leit.
Er trůc dur uns vil grozen pin;
Eine riche krone, durnin
Sach man uns ze ſelden tragen.
Darnach er ſere wart geſlagen;
Mit geiſeln ſi in vilten,
Vil ſpotlichen ſi ſpilten
Mit im; vil klein er ſpotten wac.
Si ſlůgen in uf den nac:
Ir ieglicher an in ſpe;
Noch taten ſi im ſpotes me;
Si vielen fůr in uf ir knie;
Ir grůz in kůnicliche enphie
Spottliche unde in ſpotte gar;
Des nam er zůhtecliche war;
Dur uns leit er diz ungemach.
Er erfulte, daz Davit dort ſprach:
Ich bin ein wurm, ein menſche niht,
Ein ittwiz, eines menſchen geſchiht,
Der diet ein hinwerf, deſt geſchehen;
Alle die mich hant geſehen,
Die hant gar geſmæhet mich;
Ir munt redet; ez wegete ſich
Ir hǒbet gen mir dur ir ſpot.
Diz erfulte an in da Got,
Unde aber ein wort der wisheit,
Daz Salomon der wiſe ſeit;

Die übeln dur ir übeln sin
Sprachen alsus wider in:
Wir soln den rehten umbegan,
Unde nach sinem rede lan
Dur den gewin einen loz;
Sin widersatz ist gen uns groz.
Er giht, unde hat des sinen rům,
Er habe den Gottes wistům;
Den Gottes sun er nemet sich.
Ir übel sin vil tumbelich
Die wisheit hazzet, unde ir wort;
Si hant ein iemer werenden hort
Mit sere an ende geleit;
Von dem gedanke ist im bereit
Von ir schulden grozů not;
Wan si den schantlichen tot
Mit ir rede gehiezen
Gotte, unde des niht liezen.
Si wurfen da uf sin gewant
Einen loz under in zehant,
Unde teilten ez ein ander hie.
Sin wort sich aber schöwen lie,
Daz Davit gesprochen hat:
Si teilten in mine wat,
Unde liezen loz uf min gewant,
Daz wart mit warheit da bekant;
Darnach furten si in sa
Gen des todes opher da;
Ein opher wart er do braht
Dem vatter, als ez was gedaht,
Unde anc urhab geordent was.
Hievon seit Isaias:
Man füret in zem opher sin,
Alsam ein krankez schefekin,
Daz er niht ufgetůt den munt.
Er seit öch von dirre stunt:
Zware er unseren siechtům treit,
Unser sünde ist im bereit;
Sin angest machet uns gesunt.
Crist wart an der selben stunt

Genagelt vil vaste
Zů des krůzes aste.
Hievon hat Gottes wisheit
Dur Davides munt geseit
Uns von Cristes ende:
Füze unde darzů hende
Hant si durgraben, minů bein
Mir gar gezelt, diz wort hie schein
An Criste dem vil süzen,
An henden unde an füzen,
Die wurden im durstochen.
Hievon hat öch gesprochen
Daniel bi sinen tagen;
Der Gottes geist hiez in sagen;
Darnach wirt ertödet Crist;
Swer lögende sin danne ist,
Der mac sin lüt geheizen niht.
Hie wart erfullet dů geschiht,
Wan man in da töden sach.
Jeremias aber sprach:
Alle die die wege gant,
Gedenkent, schöwent unde verstant,
Ob minem kumber grozen
Ieman müge genozen
Gelich leit minem sere.
Er sprichet vurbaz mere:
Si sehent, den si durstochen hant;
Ir groze klage si niht lant,
Wan si in sere klagende sint,
Als ein einbornez kint.
Hievon hat öch gesprochen da
Ein fröwe, hiez Sibilla.
Si hant Gotte alsus bereit
Diz ungemachliche leit;
Do wurden ertbiben groz,
Menich grab sich schier ufsloz;
Daruz erstůnt an dem zil
Heiliger libe vil,
Den e slief daz gebeine.
Do spielten sich die steine,

Der tempel unbehange ganz
Mûsten dulten manigen schranz;
Allû disû welt, dû kam in not.
Alsus nahte Cristes tot.
Ein heilic sele von ime schiet,
Dû brach die helle; nach der diet,
Dû in sinem dieneste dar
Komen was, die lost er gar,
Wan nieman wizze ûberwart
Davor, unde der hellevart.
Swie gût sin Gottes dienest was,
Diz beweret Jsaias.
Daz soltu bedû vernemen wie.
Ein lût, daz in der finster gie,
Daz sach grozen liehtes schin,
Die in deme lande mûsten sin,
Des tot finstern schatten gar,
Die wurden liehtes gewar.
Daz lieht was der sûze Crist,
Als ez hie beweret ist,
Daz si mit vreuden loste
Von des todes untroste.
In ein grab wart er geleit.
Erstorben was dû menischeit,
Dû menscheliche ersterbet wart.
Gar ane schaden, unverschart
Beleib dû hohe gotheit,
Sunder not unde ane leit,
Unde ane totliche not.
Dû menischeit, dû leit den tot
Dur uns ane gediendez mein.
Ein unmaze grozer stein
Über daz grab wart geleit.
Dû erstorbene menischeit
In dem grabe wart bedaht.
Zwene tage unde zwû naht
Lage er nach des gelôben sage
Begraben, an dem driten tage
Erstûnt er menische unde Got.
Diz was der gotteheit gebot,

Dû ez dur Davides munt
Alsus machte davor kunt:
Ich bin erstanden noch bi dir,
Du erkennest mine urstende an mir.
Diz wort ist beweret hie.
Menigû zeichen do begie
Crist nach der urstende sin,
Die er tet sinen jungern schin;
In manige wis ôget er sich in,
Unde erlûhte ir herzen sin;
Er zeiget in in den vierzic tagen
Die schrift der reinûn wissagen,
Die offent er in sere
In bezeichenlicher lere
Mit der Ewangeligen sage.
An dem vierzichesten tage
Wolt er von hinnan scheiden sa,
Unde wolte in monte Sina
Erfûllen mit der ufvart
Daz von Davide gekûndet wart.
Er sprach in sinen schriften da:
In dem heiligen Sina
Der herre in hohe fûr zehant;
Die gevancnûzze er gevangen bant,
Unde gab den menschen gabe da.
Diz wart erfullet von im sa.
Nu hore von im noch fûrbaz:
Zes vatter zeswen do gesaz
Got der heiligen Crist.
Ze himel er drivaltic ist,
Mit drin benemden ein Got;
Ein vil sûzes gebot
Hiez in dannen kunftic sagen
Ze rihter an dem suntagen
Über aller menschen leben
Uns allen lon nach werken geben.
Darnach sant er sinen geist
Ze des gelôben volleist
Allen den jungern sin;
Ir zungen waren fûrin,

Davon ir vernunft enbran:
Jr iegelicher do began
Darnach künden Gottes wort,
Als erz hatte enphangen dort.
Jn waren alle sprache kunt.
Der heiligen zwelf botten munt
Starkete des gelöben kraft
Den Juden, unde der heidenschaft
Kaldeen, Armeinen, Kriechen.
Si nerten alle siechen;
Swaz in arger dinge war,
Die wurden mit dem töfe gar,
Unde mit der Cristenheit gesunt,
Wart in der gelöbe kunt
Mit vestelichem müte.
Si hatte in siner hüte
Crist, der si erst darzů vant,
Daz si in kunten in dů lant.
Vernim wie si geheizen sin,
Unde nim in daz herze din
Jr wort, ir lere unde ir gebot,
Die dur ir munt lerte Got:
Petrus unde Andreas,
Johannes, Jacobus, Thomas
Philippus, Jacobus, Matheus,
Simon Bartholomeus,
Thateus unde Mathias;
Daz ampt, daz e Judas
Mit sünden hatte verlorn,
Darzů wart sin lere erkorn.
Die teilten sich wite in dů lant,
Unde taten Cristes lere erkant.
Got erkos ime einen sit
Nach der ufverte zit,
Des lere hat gedienet wol,
Daz er ein botte heizen sol;
Der was geheizen Paulus,
Von dem seit dů schrift alsus:
Daz er ein durhehter was
Der Cristenheit, swa man si las,

Unde sit ein erweltez vaz
Von Gotte wart genant, dur daz
Er mit siner lere was
Der Cristenheit ein spiegelglas;
Wan swer in sine lere siht,
Der tůt nimer arges niht,
Got hat sine Cristenheit
Uf disů gruntveste geleit
Der zwelf botten lere,
Die ane ende iemer mere
Veste unde ungewichen stat.
Jr lere, ir lieht erlühtet hat
Die himelschůn hövetstat,
Unde uns gebant daz rehte pfat
Gein dem himelriche.
Si lerten Cristenliche
Den töf in den namen drin,
Unde des gelöben begin
Behalten an daz ende
Gar ane missewende.
Cristes lere unde sinů wort,
Unde allere wort höhister hort,
Daz sin dů Ewangelia;
In den vindet man da
Cristes wandinlunge
Geschriben, unde swaz sin zunge
Gelerte ie nach der menischeit;
Dů hant vier herren geseit,
Johannes unde Matheus,
Lucas unde öch Marcus.
Swaz der lere habe geseit,
Dem volge, unde habe mit stetekeit
Vreude unde himelsche ere
Mit vreuden iemer mere.
Diz ist daz Cristenliche leben,
Daz Got der welte hat gegeben,
Des uns sin gottlicher rat
Wirdic nu gemachet hat.
Unser vient Leviatan
Mac noch sin niden niht verlan;

Er keret an uns grozen strit,
Wie er uns swende ze aller zit
Gůtů were unde reinů wort;
Wan sin wange hat durbort
Des himelschen kindes tot,
Unde uns von der helle not
Dur sin wange uzgezogen.
In hat dů menscheit betrogen;
Der kerder im den angel bot,
Do Crist dur uns leit den tot,
Den er mit leider stetekeit
Unverdůzet iemer treit.
Als er in gebizzen hat;
Swer dem mit stati widerstat,
Der lebet an ende iemerme,
Swie ez in dirre welte erge.
Diz ist min herre, der gesant
Mich hat her zů dir in din lant.
Wiltu han sine lere,
So wil ich dir noch mere
Mit rate siner lere sagen,
Unde dich des tůvels rate entragen.
Do Barlaam mit wisheit
Die lere hatte volleseit;
Disů mere unde sinen rat
Enphie der junge Josaphat.
Des himelschen liehtes schin
Erluhte gar daz herze sin.
Er nan die lere in den gedanc;
Von grozen vreuden er uffspranc
Er hiels den reinen man an sich.
Er sprach: als ich versinne mich,
Aller tugende blůmenschin,
So mac diz der stein wol sin,
Von dem du mir hast geseit,
Der so bezeichenlichen treit
Die kraft, als du hast verihen,
Den nieman getar angesehen,
Er si vor allem wandel vri.
Nu sage mir, ob daz also si,

Wan als ich dine rede vernam,
Ein lieht in min herze kam;
Daz git mir also liehten schin,
Daz mines leides hôhester pin
Mit vreude ein ende hat genomen;
Min zwivel ist anz ende komen.
Nu sage, unde trůge mich niht herabe,
Ob ich ez rehte erraten habe,
Oder niht, so sage vůrbaz
Von dinem steine etewaz,
Unde wizestu bezers iht,
Des soltu mich verswigen niht.
Barlaam der sprach do sa:
Vil sůzer herre, ia du, ia,
Du hast die warheit funden.
Vor uns ze allen stunden
Was ez den lůten verseit;
Die nu daz zil der welte treit,
Den ist erkant des steines hort,
Unde dů bezeichenlichen wort,
Des offenunge wart geseit,
Unde den lůten fůrgeleit
In maniger wis vor manigen tagen
Von den reinen wissagen;
Dů ez so verre konden spehen;
Die wolden gerne han gesehen
Des heiles kunft, si mohten niht
Rehte ersehen die geschiht.
Nu ist er komen in unser zit,
Des lere uns diz urkůnde git:
Swer niht gelôbet derst verlorn,
Swer gelôbet derst geborn
In daz Gottes riche
Zerbenne ewicliche.
Do sprach der gůte Josaphat:
Dine lere unde dinen rat
Behalt ich gerne, unde din gebot,
Unde wil unzwivelliche an Got
Gelôben, nu soltu mir sagen,
Wie sol ich in minen tagen

Im dienen nach den hulden sin,
Unde sage mir, lieber meister min,
Was der tôf sül betûten
An allen Cristenlûten.
Des gelêben gruntveste,
Dû stetest unde dû beste,
Daz ist des reinen tôfes floz;
Ein reinû kraft ist also groz,
Daz er die sünde swendet,
Ze reinikeit verendet.
Ein nûbornez kindelin
Mac ane sünde niht gesin;
So dem der tôf gegeben wirt,
Alle sünde ez verbirt.
Uns hat unser herre Got
Gegeben ein alsolich gebot,
Daz er müze sin verlorn,
Swer niht werde widergeborn
Mit dem tôf unde mit dem geist,
Unde mit den beiden leist
Von herzen werk unde wort.
Ein wissage sprichet dort:
Swen ich geheiliget an û bin,
Nûwen geist unde nûwen sin
Geb ich û vil werde;
Ich samen ûch von der erde,
Unde begüz ûch algemeine
Mit einem wazzer reine,
Daz ûch von sünden reinet.
Hiemite ist bescheinet
Des reinen tôfes reinikeit.
Swenne uns der tôf wirt angeleit,
So sin wir an der stunt geborn,
Unde ze kinden Gotte erkorn,
Zû siner süzen schôwe
Mit des heiligen geistes tôwe,
Daz uns reinen unde nûwen
Sol Gotte an steten trûwen,
Daz wir vil reineliche
In dem ewiclichen riche

Mit Gotte an sinem erbe groz
Mügen heizen erbegenoz.
Dur daz bitt ich dich dur Got,
Swenne du dur sin gebot
Den gelêben nemest an dich,
Daz du dur in unde dur mich
Mit rehtem herzen gahest,
Den tôf an dich enphahest.
Des gewizzen todes stunt,
Unde sin kunft, dû sint unkunt.
Davon ist ez vil angestlich,
Daz du des tôfes sumest dich;
Wan ane den tôf hilfet niht
Des himelriches zûversiht.
Do vraget in sus Josaphat:
Din munt mir gesaget hat,
Ane tôf bederbe niht
Allû min zûversiht;
Nu soltu mir rehte sagen,
Was zûversiht mit ich beiagen
Mit dem tôfe, unde sage mir me,
Wie ez um daz ende ste;
Davon minem herzen leit
Nahen müge mit trurikeit,
Unde so des todes hohû kraft
An uns sol werden sigehaft,
Werden wir danne nihtes niht,
Oder ist dekein zûversiht,
Daz nach dem libe ein ander leben
Werde in werender kraft gegeben?
Och soltu bewisen mich
Mit diner lere, wa sol ich
Sûchen die Gottes lere,
Des wundert mich vil sere.
Barlaam sprach: daz tûn ich;
Vernim, ich wil es wisen dich
Gar unzwivelliche;
Daz Gottes himelriche,
Daz ist dû güte zûversiht.
Dû schrift uns alsus vergiht:

Ez gehorte mensche nie,
Gedanc es kunde nie gevie,
Menschen zunge nie gesprach,
Vleischlich oͦge nie gesach,
Daz in Got behalten hat,
Die in sunder missetat
Minnent gar mit stetikeit.
Wer ez ze wizzenne uns bereit,
Waz were danne wunders dran?
Daz himelriche nieman kan
Gelichen dirre welte wol;
Wan ez nieman gelichen sol.
So wir mit richen vreuden groz
Werden der engel genoz,
Unde wir die reinen namen dri
Schoͦwen suln, so wont uns bi
Menic wislicher list,
Der uns nu verborgen ist.
Heran soltu sin gemant,
Dir sol sin rehte erkant,
Daz du niht stetez maht gehan;
Davon soltu des niht lan,
Du gahest vlizecliche
Zů dem steten riche.
Wiltu oͦch, daz dů warheit
Von Gotte werde dir geseit,
So soltu an den bůchen,
Die Ewangeligen sůchen;
An den gar geschrieben stat,
Swaz Got dur nns gelitten hat.
Umbe den tot wise ich dich,
Lip unde sele scheident sich;
Der sele wirt der lon gegeben,
Den hie verdienet des libes leben.
Der lip wirt ein erde,
Unde lit danne unwerde
Unz an die jungesten zit,
So Got der welte ein ende git,
So samnet sich sele unde lip.
Ez si man oder wip,
Daz vert, als ez gedienet hat,
So der lip mit der sele erstat.
Diz ist ein zit der erbeit;
Hernach wirt der lon bereit,
Dort snidet anderz nieman niht,
Wan als in Got hie seien siht.
Swer hie seiet in den tot,
Der snidet dort des todes not;
Swer aber seiet in daz leben,
Dem wirt ein leben dort gegeben,
Daz niemermer ersterben mac;
Da hat der tot niht endes tac.
Diz ist der gůten zůversiht.
Der ůblen lon ist anders niht,
Wan des leiden todes slac,
Der niemerme verenden mac.
Der juncherre sprach aber do:
Du seist mir angestliche dro,
Unde dabi vil sůzen wan;
Nu soltu mich wizzen lan,
Unde an ein ende bringen.
Weistu diz von den dingen,
Dů man vervarn hat gesehen,
Oder dů noch soln geschehen?
Daz du so kuntliche weist,
Unde so bezeichenliche seist
Kůnftic leben des wise mich.
Wer het es bewiset dich?
Wavon hastu es gewisheit?
Oder wer het dirz geseit?
So der lip ein erde wirt,
Unde fleisch unde bein in gar verbirt,
Wie mac danne daz geschehen,
Daz er werde alse gesehen
Ein lip? daz soltu sagen mir.
Daz wil ich gerne kůnden dir.
Got geschuf Adamen
Ane menschlichen samen
Von erdůn, als ich dir han geseit,
Dů kraft ist im noch bereit,

Daz von siner kraft erstat
Ein lip, den er geschaffen hat.
Och kan ich künstic dinc ersehen
Von dingen, dú e sint geschehen,
Als uns ir lere hat geseit,
Den nie geweich dú warheit;
Den Got mit werken ze aller stunt
Erfulte, swaz gesprach ir munt.
Do Got menschliche dur uns was,
Unde uns des vatter lere las,
Er hiez die toten ufstan,
Gesunt von dem grabe gan;
Nu wil ich dir rehte sagen,
Wie ich ez weiz von den tagen,
Die vor uns hingevarn sint.
Jesus, daz reine Gottes kint,
Dú ungevelschet warheit,
Hat uns ein bispel geseit,
Von einem grozen richen man,
Der trůc ze allen ziten an
Von weltlicher richeit
Phellil unde richú kleit.
Nach sinem willen brast im niht,
Swes man zer welte richeit giht.
Nu was ein bettelere do,
Der vil selten iemer vro
Von dirre welte wúnne wart;
Er was von siechlicher art,
Ze allen ziten eize vol.
Im was vil we, unde niemer wol;
Er hette fúrbaz niht gegert,
Möht er der brosman sin gewert,
Die man von ienes tische trůc,
Des duht in, ez were im genůc.
Die gab im leider nieman da,
Des richen hunde kamen sa,
Unde lechten die eize sin;
Jenes lieb, des armen pin
Hatten sich gezweiget sus.
Der riche man unde Lazarus

Hatten ungeliches leben,
Daz ungeliche in was gegeben.
Der arme hie was arm dur Got,
Unde leit dur Got der welte spot;
Dawider stůnt des richen můt
Ze Gotte niht, wan an sin gůt.
Do můste nahen der tac,
Daz der arme tot gelac,
Mit des libes tode er starp.
Ein armůt im hie erwarp
Die ewiclichen richeit,
Dú im ze lone was bereit.
In trůc der engel vreude groz
Ze himel in Abrahames schoz;
Darinne er lebet iemermer
Ane aller slahte herze ser.
Nu mohte och der richtům,
Unde dirre weltliche rům
Den richen davor niht bewarn;
Er můste uz dirre vreude varn.
Er starb, sin gůt beleib alhie,
Einen lon er och enphie.
In daz iemerwerende klagen
Wart er ze helle do getragen;
Da was im vreude túre,
In dem endelosen fúre
Wart er begraben leider do.
Darnach fůget ez sich also,
Daz er des armen sele sach.
Dulden ewiclich gemach.
Dem was vil wol, unde im vil we;
An Abrahamen er do schre:
Genade Abraham, la mich
Erbarmen, herre vatter, dich,
Unde sende Lazarum alher,
Unde bitte in des, daz er
Nezze den kleinsten vinger,
Unde mir mache ringer
Mit einem tropfen minen pin,
Den er tröpfe an die zungen min;

Mir ist in disem fure
Mit leide vreude ture.
Abraham der wise sprach:
Sun, gedenke an daz gemach,
Daz dir mit grozer richeit
In jener welte was bereit,
Da Lazarus mit libe nie
Weltliche vreude enphie,
Der nu mit vreuden iemerme
Vreude hat, unde dir ist we;
Dazů ist uns dů vart benomen,
Von uns hin zů dir mac nieman komen,
Noch von ů her. Unsern vatter
Abraham alsus bat er:
Herre vatter send in doch
In iene welt, wan ich han noch
Vunfe brůder, den er sage,
Daz si sich von dirre klage
In jener welt behůten wol.
Dů welt ist wiser lerer vol
Den volgen, so sint si behůt,
Daz in disů not niht tůt.
Nein herre, kem ein tote dar,
Unde seit in disen kumber gar,
Dem gelŏbten si baz.
Nu mac niht geschehen daz.
Horen der lere warheit,
Die Moyses in hat geseit,
Unde ander gůte wissagen,
Welnt si den niht nahe tragen;
Si gevolgent niemer niht,
Des in ein toter man vergiht.
Des armen lieb, des richen leit
Hant iemerwerende stetikeit.
Nu merke, wie ir beider leben
In beiden hat ir lon gegeben.
Jesus, dů reinů warheit,
Ein ander bispel hat geseit,
Daz seit er kunfticliche
Von dem himelriche.

Wie mit vil richen sachen
Ein kunic wolte machen
Einen brutlŏf sinem kinde;
Do hiez er sin gesinde
Von dem riche laden gar
Dů lute algeliche dar.
Do schůf der diz, der daz;
Der lute aller meist vergaz
Siner bette, unde kamen niht.
Do hiez er, als die warheit giht
Ander lute darbringen.
Mit kunielichen dingen
Wart sin brutlŏf vollebraht,
Als ez der kunic hatte gedaht.
Nu sach der kunic einen man,
Der trůc niht der kleider an,
Als ez gezam den vreuden da;
Do fraget in der kunic sa:
Firunt, wie bistu so herkomen,
Daz du niht hast an dich genomen
Zer brutlŏf gastlich gewant?
Er stumbet, im was unbekant
Antwurte nach unschulden;
Von schulden můst er dulden
Mit leide vorhtliche dro;
In hiez der kunic binden do
Hende unde fůze an ein bant,
Unde hiez in werfen sa zehant
In ein vinster, da sin rat
Niemer wirt, unde da er hat
Weinen, grisgramen der zene,
Baidů disen unde ŏch iene,
Die sine bette vernamen,
Unde doch hin z' im niht kamen,
Die wil ich dir bescheiden hie:
Der disen brutlŏf begie,
Daz ist unser schepher Got,
Der dur der gotheit gebot
Mahelte die Cristenheit
Dur unser sůndlichez leit

Criste sinem kinde.
Ich geliche dem gesinde
Die reinen brediere,
Die gůt unde vil gewere
Sint, unde uns in widerstrit
Ladent an die hohgezit,
Da vreude an ende iemer wert,
Da Got siner brute gert.
Die diz laden vernamen,
Und doch dahin niht kamen
Von unmůzlicher arbeit,
Daz sint die, den wirt geseit
Von dem himelriche,
Unde si vil rúwicliche
Ir grozen súnde sere klagent,
Unde darzů gůten willen tragent,
Wie si ze Gottes hulden komen,
Unde in der wille wirt benomen
Von der welte unmůzekeit,
Dú in mit unmůze entreit
Den gůten willen unde den můt
Dur dirre welte krankez gůt.
Den man da zem brutlo̊f vant
Ane brutlo̊flich gewant,
Daz ist der den gelo̊ben hat,
Unde in sin kranker sin niht lat
Den gelo̊ben vollebringen
Mit reiniclichen dingen.
Gelo̊be ane werk ist tot;
Er verlúset michel not,
Swer wol ane gelo̊ben tůt.
Dewederz ist an daz ander gůt,
Swer einez an daz ander hat,
Dem gebristet dirre wat.
Der wirt gebunden sa zestunt,
Geworfen in der helle grunt,
Unde ist der wirtschaft wirdic niht,
Der Got den erwelten giht.
Ŏch hat uns bischaft gegeben
Zehen junger megede leben;
Der waren ane wisen sin
Die halben, vúnf under in;
Dien anderen vúnfen was bereit
Hoher sin bi wisheit;
Die namen o̊l in ir glas.
Do zer brutlo̊f kúnftic was
Der brutego̊m, unde solde komen,
Die tumben hatten niht genomen
Oel, des můste ir liehtes schin
Erloschen unde verdorben sin.
Des brutego̊men biten sie,
Do wurden slafric alle, die
Der kunft da solden biten
In des slafes ziten.
Do wart hin gen mitternaht
Ein michel ruf, unde ein braht,
Der brutego̊m were komen.
Die do o̊l hatten genomen,
Der lieht was klar, vil schon ez bran.
Der brutego̊m nahen began;
Die tumben waren vil unvro.
Si sprachen zů den wisen do:
Gebet uns úers o̊ls ein teil,
Wir sin truric, niht ze geil,
Daz unser lieht erleschet hie.
Do disú bette alsus ergie;
Die wisen sprachen: get o̊ch ir
Ko̊fen, also taten wir;
Uns allen gemeine
Ist hie des o̊ls kleine.
Si gingen, unde wolden
Oel ko̊fen, als si solden,
Daz in vil weninc do gezam
Der brutego̊m vil balde kam.
Die do hatten sich bewart
Da gen des herren zůvart
Die kamen, unde enphiengen in,
Er vůrte si mit im do hin
Zer ewiclichen wirtschaft;
Do wart nach in dú túr behaft.

Die tumben megede kamen sa,
Si bozten an die tür alda,
Si riefen: herre laz uns in.
Do duht in gar ze tumb ir sin,
Amen, amen dů warheit,
Sprach er, si ů von mir geseit,
Daz ich ů niht wizzen wil,
Noch weiz; do wart ir leides vil;
Ir klagender iamer wart vil breit,
Daz in dů wirtschaft was verseit,
Dů iemermer an endes zit
Endelose vreude git.
Die vůnf wisen megede gůt
Bezeichent den, des steter můt
Uf sines libes hinvart
Mit gůten werken ist bewart.
Des todes kunft, daz ist dů naht,
Dů unser sinne hat bedaht,
Daz sin zil unde ǒch sin komen
Unsern sinnen ist benomen.
Daz ǒl bezeichent gůtů werc,
Dů vil swerer, denne ein berc,
In unsern kranken herzen sint.
Dirre welte tumben kint
Gelichent den vůnf megeden wol,
Den ir ǒlvaz waren hol
Des ǒles rehter werke gar.
Bi disem bispel nim des war,
Daz Got unser herre Crist
Der brutegǒm genemmet ist;
Swer sich niht gen im bewart,
Unde rehtů werk anz ende spart,
Unz im des todes sigenunft
Zeiget unsers herren kunft;
Wil er danne lǒsen,
Oel rehter werke kǒfen
Des er biz an die stunt vergaz;
Owe! so löschet daz liehtvaz,
Unde sperret im vil lihte vor
Der edel brutegǒm sin tor,

Alsus kan ich die warheit sehen
An dingen, die e sint beschehen,
Als ich dir bescheiden han
Nu soltu vůrbaz dich verstan,
Wie uns dů Gottes wisheit
Dů daz verdarne hat geseit,
Ze künfteclicher lere
Bescheidet vůrbaz mere
Ein dinc, daz noch geschen sol;
Wie Got, übel unde wol,
Al dirre welte lonen wil,
Swenne er der welte git ein zil,
Daz bescheidet uns alsus
Der wise botte Matheus,
Unde der ewangeliste groz,
Als im dů warheit entsloz,
Dů Gottes reinů warheit, Crist,
Der rehter wec unde warheit ist,
Wie Got uns allen lones git
Mit worten unde mit zůversiht.
So Got an dem junsten zil
An daz gerihte komen wil,
So wirt für in gesament dar
Mit libe unde ǒch mit sele gar,
Swer in der welte ie wart geborn
Die Got danne hat erkorn,
Unde sine erwelten sint genant,
Die stant ze siner zeswen hant;
Die übeln, die verworhten,
Die in vil weninc vorhten,
Die stant ze siner vinstrün da,
Er sprichet den erwelten sa:
Koment her, erwelten min,
Daz rich ů sol bereitet sin,
Daz ů an anegenges vrist
Geordent unde benemet ist.
Ir ladetent mich, da ich was gast
Unde mir gerætes gebrast;
Ich was nachent sunder kleit,
Do bůztent ir min ermekeit;

Ich was siech, do kamet ir,
Unde brahtet ůwer stůre mir;
Ich lac in grozer swere
In dem tiefen kerkere,
Do sahent ir mit helfe mich.
Si sprachent: wa sahen wir dich
In also grozen nôten sin?
Swaz ir dut den willen min
Einem armen hant getan,
Dest mir geschehen; nu sult ir han
Ze lone ewicliche
Mines vatter riche.

Die werdent sin erwelten kint.
Die danne ze der vinstrůn sint
Zů den sprichet er also
Mit vil angestlicher dro:
Vart verlůhten in den tot,
In des hellevůres not,
Daz dem tůvel ist bereit
Mit not, an ende, in stetikeit;
Wan ich in minen nôten nie
Von ů dekeinen trost enphie.
So schrigent sů denne alle
Mit iemerlichen schalle;
Si klagent den endelosen tot.
Si sprachent: wa hattestu not,
Herre, da wir möhten dir
Geholfen han? da sahet ir
Einen miner armen,
Do ůch der solte erbarmen,
Ir getatent im nie gůt,
Unde hattent ie vil herten můt
Gen der rehten lere min,
Des můzent ir verteilet sin.
Nu var enwec, verlůhtů schar,
Zů dem hellevůre dar,
Da ů sol iemer wesen we
Bi dem leiden tůvel me

Da wart daz ewicliche leben
Der erwelten diet gegeben;
Die ůblen můzent sin verlorn,
Den wirt daz hellevůr erkorn,
Unde iemerwerendů swere;
Da vor dem rihtere
Vervahet miete kleine.
Wir můzen algemeine
Selbe umbe unser sůntlich leben
Vor dem rihter rede ergeben;
Da vindet nieman veile
Vrůntliche urteile;
Ez teilet allez da daz reht,
Da wirt reht ane krůmbe sleht.
So daz gerihte alsus ergat,
Mit libe unde och mit sele erstat
Beidů, man unde darzů wip
In den tot, oder in den lip.
Sus gelôbe die urstende;
Da nimet der tot ein ende,
Wan der verlornen hohů not,
Daz ist der endelose tot;
Swer da stirbet, der ist tot
In der endelosen not;
Swem da daz leben wirt gegeben,
Der sol iemermere leben.
Der verlornen hôhester pin
Ist, daz si můzen iemer sin
Ane Gottes angesiht,
Daz si die sůlen schôwen niht.
Dirre tac mit vorhte git
Der welte ein grimicliches zit.

Diz ist der angestliche tac,
Da nieman sich behůten mac;
Er můze da von Gottes hant,
Swaz er vorhin hat gesant,
Enphahen leider anderz niht,
Als Isaias uns vergiht,
Daz im Got sante in sinen sin.
Ich weiz ir were, dů gilt ich in;
Ich samen alle diet fůr mich,
Si sehent mine vreude, als ich

Nůwen himel unde nůwe erde
Gemache, die vil werde
Belibent iemermer vor mir.
Daz sprichet Got; noch sin wir
Gewiset von dem selben tage
Ein teil, daz seit ein wissage;
Der Gottes tac git grozen zorn;
Die sůnder werdent verlorn,
Der himel ingevalden wirt
Alsam ein bůch; den tac verbirt
Der gewonte sunnenschin;
Sin lieht můz erlöschet sin;
Swaz man himelgezierde siht,
Die gebent danne ir liehtes niht;
Die sternen vallent sam daz lôb,
Daz důrre wirt an reben tôb.
Der wissage aber urkůnde git;
Von des selben tages zit,
Untröstet er die sůnder me.
Er sprichet: we ů, iemer we!
Die ůbel, gůt heizent,
Unde gůt ze ůbel reizent.
We der vervlůhten diete,
Dů die ůbeln durch die miete
Gar an dem ůbeln slihtet,
Unde reht, unrehte rihtet.
We in! we den veigen,
Die daz gerihte neigen
Mit toblichem můte
Nach des armen gůte!
Owe danne der weisen klage!
War vlihent ir an dem tage?
Wer wirt vůr ůer swere
Da ůwer helfere?
Wem lat ir ůwer ere da?
Nu sprichet aber anderswa
Der wissage, als ich dir sage,
Von disem hertlichen tage:
Ez ist der tac der armekeit,
Der angest, der not, der arbeit,
Des zornes, der totvinstrůn not,
Der sure tac, von vůre rot,
Da der starke kumet in not,
Unde da nieman vůr den tot
Deweder golt, noch silber frumet,
Der an den tac mit sůnden kumet.
Die sůnder stant in grozer klage
An dem Gottes zorntage.
Diz ist, als ich dir han geseit.
Dirre tac wart ufgeleit,
Daz Got in sines endes zil
Nach dienste uns allen lonen wil,
Wie an der welte ende
Geschiht dů urstende,
Des han ich dich verswigen niht.
Der vorhte unde ôch der zůversiht,
Der al der welte ist bereit,
Han ich dir ein teil geseit,
Unde von der kůnftigen welt,
Da uns ist bereit daz gelt
Nach ůbel, unde nach gůte,
Daz merke in dinem můte!
Josaphat an sich do las
Swaz im do vor gesaget was.
Des wisen mannes lere
Erwent in alse sere,
Daz er von herzerůwen groz
Sin antlůhte gar begoz;
Sin růwe machte in unvro.
Ze Barlaame sprach er do:
Du hast mir lieb, vorhte unde leit
Mit gůter warheit geseit,
Lieber meister, sůzer man,
Nu soltu wisen mich daran,
Wie ich der ůblen not genese,
Unde in der gůten vreude wese.
Barlaam sprach: daz tůn ich
Mit der schrift wis ich es dich;
Dů hat uns geseit alsus,
Daz der botten fůrste Petrůs

Tet die Gottes lere kunt;
Do wart daz lût sa ze stunt
Braht in vil groze rûwe;
An in wûhs Gottes trûwe;
Ze bûze stûnt ir herzen gir.
Si sprachen: nu waz tûn wir.
Da nemet an ûch den reinen tôf
Umbe des himelriches hôf,
Unde bûzet ûwer schulde;
So sendet Gottes hulde
An ûch den heiligen geist.
Des tôfes kraft ist allermeist
An selden gar in troslich,
Die Got geladet hat an sich;
Als dich der sûze Gottes rat
Geladet an sich hûte hat.
Du were im ie vil verre,
Nu hat dich unser herre
In siner diet beschôwet;
Ein geist hat dich betôwet
Mit sinem tôwe reine.
Nu soltu niht ze seine
Gen dem tôfe gahen;
Du solt in gerne enphahen,
Unde solt din krûze han enbor;
Als ez dir trûc din schephær vor,
Also soltu ez nach im tragen.
Ich wil dir ze tûte sagen:
Crist gab dur dich zer martyr sich,
Unde leit vil groze not dur dich;
Also tû ôch dû dur in,
Unde kere allen dinen sin,
Wie du berihtest so din leben,
Als er dir bilde hat gegeben.
Du solt dur in erbeit han,
Als er ôch hat durch dich getan,
So mahtu im wol nahen.
Die Gotte gar versmahen,
Die dise heiden nement Gotte
Nach des tûvels gebotte,
Die sint gegozzen unde gesnitten.
In allen sûntlichen sitten
Weiz ich grôzer sûnde niht
Danne, daz in jeman giht
Dekeiner helfelichen kraft.
Mit dem tûvel sint behaft
Dû selben sinnelosen vaz.
Du solt fûrwar gelôben daz,
Ir dekeinez sprechen kan,
Swie vil man si geschriget an.
Si sint gar ane wisheit,
In ist aller sin verseit,
Gan, sprechen, horen, sehen.
Im mûz ôch alsam geschehen,
Swer an ein bilde betten gat,
Daz mensche gemachet hat.
Got hat ir gar vergezzen
Der tûvel hat besezzen
Der bilde unde ôch der lûte sin,
Die gelôben iehent in.
Die sint gar verflûchet
Von Gotte, unde unberûchet,
Unde mûzen iemer sin verlorn,
Die si ze Gotten hant erkorn.
Swaz in wirt ophers von in braht,
Des ist dem tûvel gar gedaht.
Von den hat dich Gottes gebot
Braht an sich, nu soltu Got
Gelôben, unde minnen
Von herzen, unde von sinnen
Gelôben, daz der reine Crist
Mensche dur uns worden ist,
Unde dur unser sûnde leit
Menscheliche brôdekeit,
Unde als ich dir han gesaget,
Wart geborn von einer maget;
Du solt gelôben, daz sin tot
Uns loste von der helle not,
Unde daz sin reine urstende
Dem tode gap ein ende,

Der von Adame uns angerbet wart;
Du solt gelôben die ufvart.
Gelôbe ôch Gottes signunft,
Unde uf dise erde sine kunft
An der welte endes zil,
Unde denne uns allen lonen wil,
Nach aller unser gůtat,
Als jegelicher gedienet hat.
Du solt gelôben sunder wan,
Daz du ze jungest solt erstan
An dem gerihte rede ergeben,
Swie dich gewiset hat din leben.
— Du solt die reinůn Cristenheit
Gelôben, als uns hat geseit
Dů gottelîche lere.
Vil vestelichen sere
Gelôben nemen in dinen sin,
Daz den Gottes namen drin
Sunder namen sin gezalt,
Unde doch sin ein, unde ein gewalt;
Du solt si sunder nennen,
Doch z' einem Gotte erkennen,
Unde anbetten z' einem Gotte,
Unde daz sinem gebotte
Dienent aller himel kraft,
Unde allů lebendů geschaft,
Mit stete in vorhtelicher art,
Unde daz nie niht ane in wart;
Swaz uns geschôphede ist gegeben,
So was ie an im daz leben
Mit dem, an dem ez allez ist,
Daz ist der heilige Crist,
Der himel unde erde slozbant
Eine hat in siner hant.
Diz soltu sunder wanken
Mit stete in den gedanken
Gelôben, unde stete sin
Mit stete an dem gelôben din,
Dur daz bin ich her gesant,
Daz ich mache dir bekant

Die lere, die ich han getragen
Her von mines kindes tagen.
La varn, unde la dir wesen leit,
Daz dirre welte richeit
Ein leitlichez ende hat,
Unde iemerliche zergat.
Si git dir vrôlich urhap,
Unde leidez zil, ein engez grap,
Da wirt din lip ingeleit,
Unde wirt ein kranků ærmekeit.
Ob du wendest dinen můt,
Fůr Got, an dirre welte gůt
Ez lat dich, wan du sterben můst,
Swie ungerne du ez tůst;
Ez sendet dich mit leider klage
An dem jungesten tage
In den ewiclichen tot,
Der iemer wert mit klagender not.
Dabi la dir mere sagen,
Waz du damit maht bejagen,
Ob du die welt versmahest,
Unde Gottes tôf enphahest.
Du wachest, slafest, sprechest, gest,
Du ritest, ligest oder stest,
So ist Gottes helfe dir bi,
Dů tůt dich aller sorgen vri.
Allů swere dich verbirt,
Din herze dir gevestent wirt,
Als einem kreftirichen leun;
Swaz dir ieman mac gedreun,
Daz wirt dir ringer, dann ein wint.
Crist daz reine Gottes kint
Wert dich aller diner gir;
Ze aller zit ist er bi dir,
Als du růfest im, er kumet;
In allen nôten er dir frumet,
Unde tůt dir sine helfe schin.
So můz din grôste vreude sin,
Daz du des solt gedinge han
Sunder zwivellichen wan,

Daz er git dir ewicliche
Mit im daz himelriche.
Daz hat in geheizen Got,
Die gerne minnent sin gebot.
Hier an soltu mit state stan,
So wirdestu der wizze erlan,
Dů dem tůvel ist bereit
Mit endeloser arbeit.
Daran merke minen rat.
Do sprach der gůte Josaphat:
Nu tůn ich gerne din gebot,
Unde wil dů toͦben abgot
Mit hazze gar versmahen;
Unde Cristes toͦf enphahen;
Vil gerne werden Gottes kneht,
Ob er mich dur min unreht
Niht vertriben wil von im;
Einen toͦf ich an mich nim.
Ist er so gůt, so du mir seist,
So sendet er mir sinen geist,
Unde tilget mine sůnde.
Nu soltu mir urkůnde
Mit diner wisen lere geben,
Wie sol ich nach dem toͦfe leben?
Des volge ich diner lere;
Sol ich tůn iht mere,
Wan nach geloͦben toͦfen mich?
Ist des genůc, oder sol ich
Iht anders tůn, daz sage mir,
— Des wil ich gerne folgen dir?
Do sprach Barlaam: daz sag ich dir;
Nu merke daz alhie von mir,
Wie du solt nach dem toͦfe leben:
Du solt boͦsů werk begeben,
Unde minnen ie daz beste,
Unde uf die gruntveste,
Dů dem geloͦben wirt geleit,
Soltu mit sůzer reinikeit
Eine veste buwen Gotte
An dir nach sinem gebotte.

Ich iehe, daß der geloͦbe si
Verdorben, dů werk sin dabi;
Da wider man den werken giht,
Si sin ane geloͦben niht.
Uns leret geistiche gan,
Unde dirre welte willen lan
Der gůte sanctus Paulus;
Er nemmet die hoͦbetsůnde sus:
Weltliche gelust, unreinikeit,
Nit, zorn, haz unde meineit,
Manslaht, vlůch, untrůwe, hohvart
Mit vrazheit, trunkenlichů art,
Gelichsen, zoͦber, trugeheit;
Swer dů mit stetem willen treit,
Der můz verlorn iemer wesen
An der sele, unde ungenesen,
Ob er si bringet an sin zil,
So daz er si niht bůzen wil;
Des kan niemer werden rat,
Ob er si dur Got niht lat.
So nemen ich dir die reinůn fruht
Der rehtůn werke, daz ist zuht,
Minne, vreude, fride, gůte,
Trůwe, milte, lancgemůte,
Enthabunge, geduldekeit
Gottlicher œrbeit,
Unde daz man gedenke niht
Ze ůblen der ůblen geschiht;
Nach sůnden stetů růwe,
An Gottes bůze ie nůwe,
An gůten werken steter můt,
Dů sint nach dem toͦfe gůt.
Si gant alsam ein stege enbor
Gen des himelriches tor.
Der soltu nach dem toͦfe phlegen;
Jener dinge dich bewegen,
So der toͦf verendet.
Vertilget unde verswendet.
So soltu allen dinen můt
Von jenen sůnden han behůt.

Werden si dir wider kunt,
So tætestu alsam ein hunt,
Der daz az von im lat,
Unde danne wider drúber gat.
Got hat die botten sus gemant:
Get, unde tůnt den tôf erkant,
Unde tôfent in den namen drin,
Dabi gebot er aber in,
Daz si die diet bekerten,
Unde nach dem tôfe lerten
Behalden stete sin gebot.
Och leret uns vúrbaz Got,
Der himel=tugende fúrste,
Daz uns hunger unde túrste,
Unde liden weltlichen pin
Alhie dur die hulde sin,
Unde weinen súnde in disen tagen,
Daz wir von im hernach bejagen
Der ewiclichen vreuden zit,
Dů vreude unde trost an ende git.
Och leret uns vúrbaz Crist
Han erbermde, als er ist
Erbarmeherze an gůte;
Uns leret sin diemůte,
Daz wir uns erbarmen
Gen den vil reinen armen,
Unde daz wir des næhesten klage
Mit im klagen alle tage,
Unde in fridelichen sachen
Fride unde genade machen,
Unde daz unreht machen reht,
Mit rehtem gerihte sleht,
Unde daz man uns geduldic sehe,
Swaz leides uns von im geschehe,
Unde falschez urkúnde lan,
Gar geware rede han,
Unde jegeliches menschen gůt
Niht nemen ane sinen můt.
Er verbútet ôch die eide
Gar uns, an die beide,

Nein, unde ja; die sol man han,
Dabi die ander eide lan.
Swer dich slahe an din wange,
So sume daz niht lange
Du bietest im daz ander dar.
Swer mit dir ze gerihte var
Kriegen umbe din gewant,
Dem soltu ez lan zehant.
Gib mit zúhtlichem sitte,
Swes dich der nothafte bitte;
Swes du beswerde woldest han,
Des soltu ander lúte erlan.
Swaz dir leides jeman tů,
Da soltu niht sprechen zů,
So richet dine swere
Din rehter schephere;
Du solt ze rehte rihten so,
Daz du gerihtes werdest vro;
Swie din gerihte wirt getan,
Darnach můstu gerihte han.
La beliben valschú wort;
Swar du bringest dinen hort
Da keret dines herzen sin
Mit stetelichem můte hin;
Dur daz lege dinen schatz
Da des diebes widersaz
In múge niemer uzgegraben,
Unde da in swenden niht die schaben
Daz ist daz himelriche,
Da wert er ewicliche,
Noch ist daz hôheste gebot,
Daz man den næhesten und Got
Mit virúntlichem sinne
Alsam sich selben minne.
Du solt niemer gesorgen
Gein dem andern morgen,
Waz du denne súlest ezzen;
Got hat des niht vergezzen,
Er gebe dir lip und leben,
Sus mac er dir die spise geben;

Die selben kraft hat er noch,
Er vůret daz gevůgel doch,
Unde allů dinc mit siner kraft,
Er nert ǒch alle geschaft.
Got leret ob allen dingen
Nach sinem riche ringen;
Uns wiset siner lere spor
Dringen an daz enge tor,
Da uns daz leben wirt erkant;
Leider, nu ist uns gebant
Des todes straze alze wit!
Dů himelstraze ist alle zit
Gar ungebänt unde eine!
Ir volge ist leider kleine.
Dise lere unde disen rat
Gar ein wort beslozzen hat;
Daz sprichet unser herre Crist,
Als ez da geschriben ist:
Swer mir sprichet, herre, herre,
Ist mir sin herze verre,
Der vert ze himelriche niht,
Ob diz wort ane můt geschiht.
Tů mines vatter willen gar,
Welle er, daz er ze himel var.
Swem vatter, můter, brůder, wip,
Kint, gůt, dů welt, der lip;
Mit stete lieber ist, denne ich,
Der mac so niht gewinnen mich,
Daz er min muge wirdic sin.
Diz merk in den sinnen din,
Daz dir Got gebe ze lone
Des himelriches krone.
Do sprach der gůte Josaphat
Din honicmæze zunge hat
Mir gůte lere fürgeleit,
Ob ich dur mine unstetikeit
Mac dů gebot behalten niht,
Ob daz vil lihte mir geschiht,
Daz ich briche minem Gotte
Zwei, oder einez der gebotte;

Sol denne dů gedinge min
Ze Gotte gar verkrenket sin?
Nein ez herre, süzer man,
Ich wil trösten dich heran;
Du solt alsolhen zwivel lan,
Dur Got dekeinen zwivel han;
Ob daz also solde wesen,
So möhte nieman genesen.
Bi rehte Got genaden phliget,
Für daz reht genade wiget.
Do Got menische wart erkant,
Daß er der grozen sünde bant
Breche, daz der menscheit
Von hohen schulden was bereit,
Er gab uns für die sünde
Der genade urkünde.
Unser leben unde den gedanc
Sach er ze brœde unde alze kranc.
Dur die selbün brœdekeit
Hat er uns einen trost geseit:
Swenne der sündære
Eine sündelichen swære
Von herzen gar beweine,
Er si ir vri unde reine.
Der töf die sünde reinet,
Swer sine sünde weinet;
Ist im herzerüwe kunt,
So töfet er sich an der stunt.
Der Gotres genaden ist vil me,
Denne ieman sünde bege.
Nieman hat sünden also vil,
Man vindet mit ahte ein zil;
Der Gottes genaden ist so vil,
Daz si nieman an daz zil
Bereiten, noch verenden kan.
Hie soltu gedenken an,
Unde büze im die sünde din,
So tůt er dir genade schin.
Unser herre sprach also:
Alle engel kore werdent vro,

So Got den sünder leret,
Daz er von sünden keret.
Diz merke an einer bischaft,
Dů seit von der grozen kraft,
Die dů Gottes erberme hat,
So des reinen herzen rat
Wil den sünder bringen
Von sündelichen dingen;
Daz tet uns ze troste kunt
Unsers herren Cristes munt.
Ez was, also noch genůge sint,
Ein richer man, der hat kint,
Den teilte sin habe sin hant;
Do vůr der elteste in ein lant
Vil verre, in vrömde riche.
Gen wiben üppecliche
Kert er also gar den můt,
Daz er mit in vertet sin gůt
So gar, daz im des hungers not
Eine swache vůre bot,
Damitte er sich do nerte
Unde dem hunger werte.
Er bůzte alsus den hunger sin;
Uf dem felde do dů swin
Giengen an ir weide,
Da gie er uf die heide;
Swa daz swin vant eine wurz,
Sie were lanc oder kurz,
Da jaget er ez balde von,
Unde az si, des was er gewon,
Daz er der spise nerte sich.
Diz hungerleben kumberlich
Er mit grozer ermekeit
In menigem grozen hunger leit;
Diz leben machet in unvro.
Er dahte in sinem můte also:
Wie lange wil ich dise not
Liden, mines vatter brot
Vůret also menigen man,
Der im nach lone dienen kan;

Diz kunde oͦch ich, nu wil ich gan
Swie ich an im gesündet han,
Hin z' im, und wil in des bitten,
Daz er mit vatterlichen sitten
Mine schulde übersehe,
Daz ez mir niemerme geschehe.
Ich wil so sprechen: vatter min,
Ich han an die hulde din
Gesündet, als min schulde giht.
Ich mac din kint geheizen niht;
In den himel unde oͦch dir
Han ich gesündet, nu tů mir
Genedecliche trüwe schin;
La mich bi den knehten din
Dienen, daz du vůrest mich.
Mit dem gedanke hůb er sich
Wider in sines vatter lant.
Do sinem vatter wart erkant
Sin kunft, do lief der herre
Gen sinem sune verre.
Dem knappen wart do nüwe
Dů vatterlichů trüwe;
Sin erbermeclicher sin
Bewegete sich do über in;
Er kuste in minnecliche do;
Siner künfte was er vro.
Do wurden braht dů besten kleit,
Unde dem knappen angeleit,
Unde die richistün vingerlin.
Do machet er den fründen sin
Eine groze wirtschaft sa;
Mit vreuden kunt er, daz im da
Sin kint wider wer geborn;
Daz im da vor was verlorn,
Daz hätt im wider sich gegeben.
Des hulfen im in vreuden leben
Sine fründe durch in gar,
Die zů den vreuden kamen dar.
Des mit vorhtelichen sitten
Der sun den vatter wolde bitten.

Des wart verzigen siner schame.
In werte sines vatter name
Nach ern daz, danne er in bat.
An sines lieben kindes stat
Phlac er sin vatterliche,
Unde machete in gůtes riche.
Er lie nach siner schulde
In haben sine hulde.
Nach verlust diz funden kint
Bezeichent die in sünden sint,
Unde danne ir herzenrúwe
Si Gotte machet núwe.
An rúwelicher bůze.
Mit minneclichem grůze
Zeiget er in sine gůte;
Ze der rehten heimůte
Erbarmet er sich über sie;
Swaz si gein im getaten ie,
Daz ist sa von im verkorn,
Unde werdent im als e geborn
Ze sinen lieben kinden gar;
So vreuwet sich aller himel schar.
Noch wil ich dir künden
Ein bispel von den sünden;
Do wiste Gottes wort mich an.
Hundert schaf hatte ein man;
In der wüste er einez verlos;
Dú nún unde núnzic er verkos,
Unz daz er daz verlorne vant.
Als erz vant, er nam zehant
Daz verlorne schæfelin,
Unde trůc ez uf die ahsel sin
Vrolich in sin hus hin heim.
In grozen vreuden er do schein,
Unde bat sine fründe do,
Daz si mit im weren vro,
Wan er hatte an den stunden
Sin verlornez schaf funden;
Si vreuten sich da dur den funt.
Uns tůt mit ebenmæze kunt
Dú gewære warheit,
Daz grozer vreude si bereit
Ze himel aller engel schar,
Unde aller himel tugende gar,
Ob ein groz sündere
Wirt Gotte ein rúwesere,
Unde sich von sünden keret;
Ir vreude ez vürbaz meret,
Danne ob nún und núnzic man
Sich grozer rúwe nenient an,
Die von sünden sint behůt,
Unde ie trůgen rehten můt.
Petrus der vil reine botte
Hatte gesündet an Gotte;
Er lôgende sin dri stunt,
Des wart im so groz rúwe kunt,
Daz er vil sere weinde;
Mit rúwe er bůze scheinde,
Biz daz er sine schulde Gotte
Nach der rúwe gebotte
Bůzte nach den hulden Gottes;
Sit wart er kenphe sines gebottes.
Wir vindent ôch geschriben da,
Daz Maria Magdalena,
Der sünderinne vrôwe,
Sich mit ir herzen tôwe
Von ir sünden reinde,
Do si Crist anweinde.
Also er ir herzenrúwe ersach,
Dur ir gelôben trúwe er sprach:
Wip, dir si din sünde gelan,
Die du hast bizher getan.

Ob ein man in kanphe stat,
Sin kanphegenoz in niht erlat,
Er slach in lihte vor im nider,
Des sol er sich erholen wider
Mit frümiclichen dingen;
Er sol uf aber springen
Gen sinem viende in den strit,
Waz ob im Got die selde git,

Ob er rehter manheit phliget,
Daz er dem andren angesiget;
Alsus sol sich der sünder wern,
Sech er sich die sünde bern;
Ob in ein sünde druke nider,
Da sol er sich setzen wider,
Unde sol Got ze helfer han,
So wirt er siges niht erlan.
Josaphat der gůte sprach:
Sit weinen, klage unde ungemach,
Jamer, rüwe unde arbeit
Uns ist ze bůze ufgeleit,
So dunket mich ez were
Vreude bezzer, danne swere;
Sit man sus sünde sol genesen,
So wolt ich vil gerner wesen
Ane sünde vreuden bi,
Danne in den sünden vreuden vri.
Ich sol des lieben herren min
Gerner hůtende sin
Vröliche ane sünde,
Danne ich an im enzünde
Mit sünde-vreuden sinen zorn,
Unde mir ze bůze werde erkorn
Für sünden-vreude, rüwen-klage.
Swenne ich gar nach diner sage
Die Gottes lere gelerne,
So hůt ich vreuden gerne,
Unde bin in vreuden gerner so,
Dann ich von sünden werde unfro.
Barlaam der meister sin
Sprach: vil lieber herre min,
Des besten hastu gedaht,
Moht ez werden vollebraht,
Ez were ŏch daz liebeste mir,
Unde unserm herren Gotte an dir.
Du mahtes niht behůten dich;
Ez ist gar unmügelich,
Bi vüre sitzen einem man,
Ez enreiche in eteswenne an.
Swer dirre welte unmůze hat,
Unde ŏch ir rilichen rat;
An libe, unde an gůtes richeit,
Ist al sin wille im unverseit,
Wie mac der die welt unde Got
Behalten gar, wan ir gebot
Ist ungelich gescheiden.
Man kan ze rehte in beiden
Nach ir gebotte dienen niht,
Als uns Cristes lere giht.
Er sprach: nieman zwein herren mac
Gedienen so, daz sin beiac,
Müge ir beider lon beiagen;
Man sech in dem einen tragen
Früntschaft, dienest oder haz,
Danne dem andren vürbaz;
Er im den einen minnet,
Von dem er lon gewinnet;
Ez lonet jetweders můt,
Als man im dienest tůt.
Ŏch hat gesprochen anderswa
Johannes ewangelista:
Ir sult die welt minnen niht,
Wan swaz man in der welte siht,
Des gert dü fleischeliche gir:
Der ŏgen wünne lit an ir,
Dü in ist niht von Gotte komen,
Uz der welte ist si genomen.
Der welte wunne gar verwert;
Ir gir, ir name wirt verzert,
Ir ere, ir richeit unde ir gůt;
Swer aber Gottes willen tůt,
Dem wirt daz ewicliche leben
Bi Gotte an ende gegeben.
Den reinen botten unde Got,
Des botten lere, Gottes gebot
Behielt vil unser vordren e;
Die ligen in vil dicke we
Dur in sin, als er gebot.
Sit wir mit also maniger not

Mûzen daz Gottes riche
Gedienen kumberliche.
Ir lip, ir leben wart bekleit
Mit dem kleide der erbeit,
Unde tŏften nach dem tŏfe sich
Mit ir blûte, lobelich.
Was der tŏf unserm Gotte;
In sinem reinen gebotte
Wart in nŏte vil bekant;
Gnûge wurden verbrant,
Versteinet, unde mit swerten erslagen.
Sach man menigen bi den tagen,
Schinden unde radebrechen,
Unde etliche durstechen;
Fûr wilde tier bant man ir vil,
Fûr geschûze alsam ein zil
Sach man gnûge setzen,
Dur Got ir leben letzen.
Sus litten sû vil manige not,
Unde kurn dur Got des libes tot
Umbe der sele iemer=leben,
Daz in ze lone wart gegeben.
Got zeichen vil an in begie
Die wile, daz si lebten hie.
Swa ir lip, oder ir gewant
Ieman rûrte, oder ir hant,
Der mûste werden sa zestunt
Von aller sicheit gesunt.
Gnûge suhen ŏch die not,
Die dirre welte wûnne bot;
Si duhte ein œrbeitlichez leben
Dirre welte sich begeben,
Unde doch in der welte wesen,
Unde ane dise welte genesen.
Si liezen varn kint unde wip,
Lûte, lant, frûnde, lip,
Unde arbeiten sich sere
Nach unsers herren lere,
Des vil wenic si verdroz,
Mit menigem ungemache groz.

Die welt si gar vermeinden,
In welden si vereinden.
In waz vil we, vil selten wol;
Si zugen sich in wildû hol,
Si litten manige pine,
Si wurden bilgerine,
Unde oft unwerde geste
Dur Got, ir mût was veste.
Krut, hŏistaffel unde gras,
In Gotte ir spise lange was.
Hochvart, vientlicher nit,
Was in vremde ze aller zit,
Dû doch den gûten werken bi
Gerne sint; vil selten vri
Sint gûte lûte ir beider.
Den gûten was niht leider,
Danne der welte richtûm,
Unde ir trugelicher rûm.
Si hatten manige swere,
Si wurden martyrere
Doch von ir grozen not genant,
Unde namen von der Gottes hant
Den balmen unde die krone
Bi den martyreren schone.
Got die genade an in begie,
Daz al dû welt ir lere enphie,
Unde uf der erde ûberal
Ir wort, ir rede, vil wite erschal.
Ir lere, ir leben lerte daz
In Gottes worte vûrbaz,
Der sprichet so: swenne ir getût
Werk, dû reht sint unde gût,
Unde vollebringet Gottes gebot,
So sprichet: herre vatter, Got,
Wir sin unnûze knehte,
Wir taten niht ze rehte,
Daz uns von dir gebotten wart.
Diemût nidert hochvart,
Der selben lere phlagen sie.
Ir diemût hochvart nie begie.

Nu ist in ein hohez leben
Dur ir diemůt gegeben.
In hat der hohe Gottes gewalt
Die welt vergulten tusentvalt.
Ir selen sint bi Gotte dort;
Dů Gottes lere sint ir wort.
Ir heiligez gebeine
Gůt, edel unde reine,
Ist uns ze selden hie verlan;
Davon wir manige selde han,
Swie wir es unwirdic sin.
Ich unde die genoze min
Haben ir leben an uns genomen,
Unde mugen doch niht komen
Dar si vor uns sint gevarn.
Wir kunnen uns des niht bewarn,
Uns druke dů welt under sich
Mit ir geheizen trugelich,
Unde mit ir valschen ere.
Des ist der gůten lere
Uns vorhtelichen swere,
Grůvlich unde egebere.

Zware, lieber herre min,
Dů welt solde gehazzet sin
Des were si binamen wert,
Wan si ze stete nihtes gert
Daz nu ist, daz ist niht zehant;
Nu ja, nu niht, dest ir bekant.
Hûte wesen, morne entwesen,
Nu stören, nu zesamne lesen;
Den druken, disen ufen,
Dort swenden hort, hie hufen;
Nu liep, nu leit, nu leben, nu tot,
Nu groz gemach, nu leides not;
Hûte vreude unde richez gůt,
Morgen leit unde armůt.
Si ist frûnde vient.
Morgen lûte schrient;
Die hûte sere lachent;
In leide morgen wachent,
Die hinaht slafen giengen,
Mit vreude ir slaf enphiengen.
Swer sich uf si slafen leit,
Den weket si mit arbeit;
Swer ir getrûwez herze hat,
Mit untrûwen si in lat.
Si kan die tumben reizen
Mit valschen geheizen,
Biz daz ir tumbes herzen můt
Ir lere, ir willen gerne tůt.
Swen si sus an sich bringet,
Unde der zir helfen dinget,
Den lat si ligen in der not;
Ir endes lon ist, er ist tot.

Die jenen rehten herren lant,
Unde disem valschen bigestant,
Den wirt der tot für daz leben
Von im ze lone gegeben.
Sin lon ist niht, wan herzeleit,
Als ich dir ein teil han geseit.
Die dirre welt volger sint,
Unde ir dienestlichů kint,
Die geliche ich einem man,
Der not von einem tier gewan.
Daz was ein einhûrne groz;
Sin lûien also lute doz,
Daz ez den man brahte in not;
Er vorhte im, unde vloch den tot;
Ez jaget in ane milte zuht,
Do er was in sorgen vluht,
Unde vor dem einhûrnen lief
In ein abgrunde tief,
Viel er über eine want.
In dem valle ergreif sin hant
Ein bömelin, da hienc er an;
Daz vriste disen selben man,
Er habet sich vil vaste
Zes bömelines aste;
Dis vûze hat er da gesat
An eine wunderenge stat;

Daz was ein kleiner erdewase,
Gewurzet ane kraft mit grase,
Daruf enthielt er sinen val.
Dů selbe stat was also smal,
Daz er dran mohte niht bestan,
Swenn er daz bŏmiel můste lan.
Swie er stůnt in grozer not,
Er wande, daz im were der tot
Mit vride gar benomen da.
Do kamen zwo můse sa;
Einů was swarz, dů ander wiz,
Die kerten allen irn vliz
An der studen wurzel gar;
Si gnůgen vaste dar,
Biz dů wurz vil nach sich lie,
Von der kraft die stude gie.
Diz was ein angestlich geschiht,
Er mohte des erwenden niht,
Si wolden der wurze angesigen.
Do sach er einen trachen ligen
Tiefe under im in dem tal,
Der dinget uf des mannes val;
Ez was ein angestlicher strik,
Er trůc vil leiden anblik.
Dů ŏgen unde der aten sin
Warn beidů fůrin.
Er tet vil wite uf den munt,
Do dranc daz vůr sa zestunt
Mit grozer flamme, als er sich vleiz,
Als uz einem ovine heiz,
Uz sinem witen munde.
Vil sere in der stunde
Mit grimme blangen began,
Daz er verslunde disen man.
Uf sinen val was er bereit,
Ginende, als ich han geseit,
Als er in wolde slinden.
Dem man begonde swinden
Herzevreude, daz tet not,
Als im dů vorhte gebot.

Do der man diz ungemach
Under im an dem trachen sach,
Unde den wůtenden einhůrnen
Ob im so sere zůrnen;
Do er nach im so sere schrei,
Unde daz der studen wurz enzwei
Von den můsen nach geschaben
Was; er dahte, ob in enthaben
Mŏhte disů kleinů stat,
Da er hatte hingesat
Die vůze, dur des valles vrist?
Als er disen kleinen list
In sinen grozen nŏten vant,
Er sach des endes sa zehant;
Alda moht er sich niht entsagen,
Uz der wende sach er ragen
Vier grozer wurme hŏbet,
Vreude er wart berŏbet,
Wan er des todes was gewis.
Eine slange heizet aspis,
Der vil groze frevel hat,
Swenn er lebendez iht bestat,
Der wurden im da viere erkant
Bi sinen vůzen in der want,
Die den wasen undergrůben,
Unde vlisecliche schůben,
Der under sinen vůzen lac,
Unde sin mit unstete phlac,
Wan er so sere began
Mit helfe entwichen disem man.
Do disů viervalte not
Dem man so groze vorhte bot,
Er sach uz einem aste,
Sanfte, niht ze vaste,
Ein kleine honicseimes gan;
Al sine not begond er lan;
Er habette sich dar sa zestunt,
Unde lieze im trifen in den munt.
Swar er sach, da was not;
Er sach nahen im den tot;

Swie vorhteclîche was dů geschiht,
Er lie der honictropfen niht.
Ist dinen sinnen niht ze snel
Ze merkenne diz bispel,
So wil ich dirz ze tůte sagen,
Die rehten bischaft niht verdagen.
Dů grůbe darin viel der man,
Da soltu die welte merken an,
Dů mit so grozer arbeit
Uns ir strik hat geleit.
Der einhůrne, daz ist der tot,
Der mit angestlicher not
Allez menschen kunne jaget,
Biz daz sin name an im betaget.
Daz bômelin, daz ist daz leben,
Daz uns allen ist gegeben,
Jegelichem nach siner maht.
Der liehte tac, dů trůbe naht
Bezeichent dise můse zwo,
Die jene wurzen genůgen so,
Daz der studen kraft zergienc,
Daran der man mit vorhten hienc;
Alsus genagent widerstrit
Unser leben disů zit;
Ir nagen, daz hat endes niht,
E man si abegenagen siht
Unsers lebennes wurzelkraft,
Da unser leben ist angehaft.
Merke ôch in den sinnen din,
Daz der trache vůrin,
Der gen dem man ufret den munt
Bezeichent der helle grunt
Unde des tůvels angesiht,
Dů vorhtlicher swere giht.
Der vier slangen hôbet sint
Vier tugent, von den al dů kint,
Dů von menschen sint komen,
Lip unde leben hant genomen;
Der vier elementen kraft,
Von den dů Gottes meisterschaft
Den lip al der menscheit
Hat zesamne geleit,
Daz ist die ungewizze stat
Uf die der man hat gesat
Dur vristen sine vůze.
Der welte unstetů sůze,
Si dir bi dem honige kunt,
Daz jenem trôpf in den munt,
Unde dur daz kleine trophelin
Vergaz al der nôte sin.
Hie si dir bilde bi gegeben,
Daz du dirre welte leben
Rehte erkennest, wie si stat.
Do sprach der reine Josaphat
Wol dem sůzen munde din,
Du můzest iemer selic sin
Mit vreude, an alle swere,
Wie gůt unde wie gewere
Diz bispel ist an lere.
Sage mir der noch mere,
Daz mir ir lere bischaft gebe,
Wie ich in dirre welte lebe,
Unde welher frůnde ich sol phlegen,
Unde der andren mich bewegen.
Do sprach der alte wise man:
Du solt gedenken wol daran,
Wem dirre brôden welte kint
Gelich an ir lebenne sint,
Welh frůnt si minnent,
Unde wie si lon gewinnent,
Von der frůnde minne,
Daz merke in dinem sinne.
Ez was ein vil gůter man,
Der drier frůnde nam sich an;
Die begunde er minnen
Von herzelichen sinnen;
Den zwein er solher liebe jach,
Daz man in mit stete sach
Je dienen disen beiden.
Er was gar ungescheiden

Mit steticlichem sinne
Von dirre beider minne:
Den lobt er unz an sinen tot,
Als ir liebe im do gebot,
Iemer in ir dienste wesen,
Mit in sterben unde genesen.
Swenn er den dritten ansach,
Vil kum er grůzes im verjach;
Tracliche grůzt er in;
Ein gelichsender sin
Grůzt in von herzen selten ie;
Er ôgete im herzefrüntschaft nie,
Als er ie tet den andern zwein,
In der dienste er ie schein.
Der drier frůnde er also phlac
Mit solher liebe menigen tac,
Daz s'alsus sin herze schiet.
Do kam ein zornige diet
Zů im gewalticliche,
Die waren algeliche
Des keisers wizegere;
Die sagten im ze mere,
Daz er solde do zestunt
Umbe zehen tusent phunt
Ze rehte vor dem keiser stan,
Oder den lip verlorn han.
Diz mære erschrakte in sere;
Do daht er an die ere,
Die er den zwein frůnden ie
Mit willen tet. Vil balde er gie
Zů dem liebesten frůnde sin.
Er sprach: vil lieber frůnt min,
Dur Got, waz wildu helfen mir?
Nu stet gar min trost an dir;
Mir sint des keisers botten komen;
Ich han von warheit vernomen,
Er welle mich des niht erlan,
Ich můze in nôten vor im stan
Umbe zehen tusent phunt.
Nu tů mir dinen willen kunt,

Ob du iht wellest helfen mir,
Als ich wol getrůwe dir.
Du solt des lan geniezen mich,
Daz nie geschiet min herze sich
Von dir mit steten trůwen gar,
Des nim dur Got hûte an mir war!
Do sprach der frůnt sa zehant:
Man, du bist mir unbekant,
Du en weist niht rehte, was du sagest,
Unde wen du hie ze frůnde jagest.
Was frůnde sůchestu an mir hie?
Ioch gesach ich dich nie.
Ander gůte frůnde ich han,
Mit den wil ich hûte gan
In vreuden durch ir willen sin,
Die han ich nach dem willen min.
Sit daz mich din tumber sin
Ze frůnt ersach, des ich niht bin;
So wil ich doch des wortes dich
Lan geniezen umbe mich;
Ich wil dir geben zwei hemedelin,
Dů sint vil bôse hærin;
Dů soltu ze stûre han,
Ez mac nu niht anderz ergan,
Doch helfent si vil kleine dich,
Du darft niht vürbaz bitten mich.
Dů gedinge was verlorn,
Die er da wande han erkorn.
Vil truricliche gie der man
Von sinem trugefrůnde dan.
Zů dem andern hůb er sich.
Er sprach: lieber fůrnt, wan ich
Dich minnet ie fůr alle man,
Sit daz ich kunde din gewan,
Als din liebi mir gebot,
So han ich alle mine not
Hûte an dinen trost verlan,
Ich han ze diner helfe wan.
Waz sol ich tůn, waz wirret dir?
Dur waz stet din trost an mir?

Da la mich alles gûtes,
Unde dienstliches mûtes,
Undȩ aller ere geniezen,
Unde la dich niht verdriezen;
Du helfest mir uz grozer not,
Wan ich liden mûz den tot,
Gib ich niht zehen tusent phunt,
Dů mære sint mir worden kunt,
Nu trôste mich ze dirre dro!
Der frûnt antwurt im also:
Ich mac dir helfen niht, noch wil;
Ich han unmûze selbe vil,
Ich bin in sorgen, also ŏch du;
Vil grozen kumber han ich nu.
Bistu so tumb, geselle,
Daz du wænest, daz ich welle
Mit dir gan in den tot?
Der wan ist an dir ane not,
Ŏch verzer ich wol min gût,
Daz ez dir kleine helfe tût,
Wan ich bedarf es selbe wol,
Ane mænigerhande zol.
Ich tûn dir wol ein kleine gût,
Daz dir doch kleine vrume tût;
Da du solt ze gerihte stan,
Dar wil ich mit dir hine gan
Unz an des rihteres tor,
Da wil ich beliben vor,
Unde wil tûn des ich bedarf.
Unwertliche er von im warf
Daz ŏge; er schiet von dan zehant,
Als er alda niht trostes vant.
Do er den kranken trost enphie,
Zû dem dritten frûnde er gie.
Sin lip was sorgen riche,
Do weint er jemerliche,
Als er den frûnt ansach,
Sin herze im grozer rûwe jach,
Daz hŏbet liez er sigen,
Von schame wold er swigen,
Er getorste in niht gebitten
Von den schamlichen sitten,
Daz er im ere nie gebot,
Er sweic dur schamliche not,
An ein heil liez er sich do.
Schamende sich sprach er also:
Nu han ich mundes niht ze dir,
Daz ich dich bitte, daz du mir
Dekeiner slahte helfe tûst,
Wan du des gedenken mûst,
Daz ich in al den sinnen min
Gevleiz mich nie des willen din,
Unde dir gediende nie so wol,
So frûnt frûnde dienen sol;
Ich han niht umbe dich verscholt
Dekeinen helfelichen solt;
Nu hat mich angest unde leit,
Kumber, not unde arbeit,
Dur groze gûlte ergriffen;
Min trost ist gar zersliffen
An den liebsten frûnden min;
Nu bette ich gerne, mŏht ez sin,
Erelicher helfe dich,
Daz du gerûchest trôsten mich
Mit einer kleinûn stûre,
Mir ist nû vreude tûre.
Du solt mich niht engelten lan,
Daz ich dir niht gedienet han.
Do sach in der gûte man
Mit gûtlichen geberden an.
Er sprach: trûwen, des ist niht,
Min herze dir von schulden giht,
Daz du der liebeste ie wære min.
Swaz du wilt, daz dien ich dir,
Ich sol niht vergezzen han,
Des du mir liebez hast getan,
Daz sol ich dir gelten so,
Daz du des geltes werdest vro,
Wis mit vreuden sunder leit!
Dine klage, din ærbeit

Leg ich dir zem kůnege hin.
Nu habe vreuderichen ſin!
La trurirliche ſwære ſin!
Ich ſune dir die vorhte din
Alſo, daz diner viende rat
Nach dinem willen gar zergat.
Des troſtes wart der man ſo vro,
Daz er von herzen weinde do.
Weinende er vil lůte ſchre.
We mir tumben man! owe!
We mir! ich můz von ſchulden klagen,
Daz ich in allen minen tagen,
Dur minen tumblichen wan,
Alſo vil gedienet han
Valſcher, ungetrúwen diet,
Dú von miner helfe ſchiet,
Do ez mir an daz leben gie,
Unde daz ich dem gediende nie,
Des trúwen helfelicher troſt
Mich von dem tode hat erloſt.
Meiſter, daz beſcheide mir,
Sprach Joſaphat, daz iſt min gir!
Daz tůn ich, merke diſú wort:
Richtům, gůt unde grozer hort,
Unde dirre welte gewalt
Zem erſten frúnde ſint gezalt,
Dur dú dem man vil ærbeit
In dirre welte můz ſin bereit.
Ere, lip, ſele unde můt
Waget der man umbe gůt,
Wie er des gewinne vil,
So danne kumet daz todes zil,
Der Gottes wizegære,
So klaget er ſine ſwære
Dem gůte, er ſeit im ſine not,
So git ez im in den tot
Ze ſtúre ein krankez tůchelin:
Daz ſint dú hemide hærin,
Dú jener ſinem frúnde gap.
Daz git im ſin gůt in daz grap.
Ez lǒgent ſin ze frúnden da;
Ze frúnde erkuſet ez im da
Die lebenden, unde lat in dort;
Den bezeichent ſus der hort.
Der ander frúnt, die mage ſint,
Wip, vatter, můter, brůder, kint,
Dur die der man ze aller zit
Got, ſele unde lip begit.
Wie horent dú des mannes klage!
Wie helfent ſi im an dem tage,
So im der tot ein ende git!
Vil jamerlichen er gelit;
Si ſehent ſmaliche dar,
Unde nement ſin ungerne war,
Si ſchǒwent leiderz niht bi in,
Si kerent daran gar ir ſin,
Wie er kome ir ǒgen abe;
Si volgent im biz zů dem grabe,
Als er danne wirt geleit,
An ir unmůze arbeit
Gant ſi ſchafen hein ir dinc;
Si kerent allen ir gerinc
An gůt, unde vergezzent ſin,
Si tůnt im kleine helfe ſchin,
Sin minne iſt hin, ſo er gelit,
Sin lip ſwinnet alle zit.
Der dritte frúnt unmere,
Der ſo leit unde alſo ſwere
Was des mannes ǒgen gar,
Unde ſin doch nam mit trúwen war,
Unde im in des todes not
Mit troſte ſine helfe bot,
Daz ſint dú reinen werk vil gůt,
Dú man dur Got alhie tůt,
Gebet, almůſen, gůte,
Gelǒbe, trúwe, diemůte,
Gotts unde des næheſten minne
Mit unvalſchelichem ſinne;
Der man alſo kleine wart,
Unde doch ir helfe iſt ungeſpart,

Unde ir vil troſtlicher rât,
Dort daz an den erneſt gat,
Da wir rede můzen ergeben,
Wie wir leiten unſer leben.
Joſaphat ſprach aber do:
Du haſt mine ſele vro
Gemachet, liebeſter man,
Unde wol gewiſet mich daran,
Wie ich die welt erkennen ſol;
Des ſiſtu vreuden iemer vol
Bi Gotte, dem herren din.
Nu ſage mir dur den willen din
Von dirre welte ůppekeit,
Der ſi alſo menige treit
Noch ein ander ebenmaze,
Unde wie man ſi ſo laze,
Daz man von ir ſicher var
Mit unverirten vreuden gar.
Daz tet der alte, als er in bat.
Er ſprach: wilent was ein ſtat,
Groz unde gůtes riche,
Da man vil wunderliche
Vrômder ſitte menigen tac
Vil gewonlichen phlac.
Jemer aller iær gelich
Vlizen des die burgære ſich,
Daz ſi darbrahten einen man,
Der ir e kůnde nie gewan,
Unde den daz jar ze kůnege da
Namen, unde im ſwůren ſa.
Der hat alda daz eine jar
Sinen willen, daz iſt war,
Daz im nach ſinem můte
Mit libe, noch mit gůte
Nieman niht verſagete
Daz jar, ſwaz im behagete.
So er dænne lebete alſo,
Unde ſiner werdekeit was vro,
So daht er, daz ſin ere
Beliben iemermere
Solde nach dem willen ſin;
So wart im vil balde ſchin
Sines gewaltes ende gar.
Nach dem jare kamen dar
Die burgær, unde viengen in.
Dur ir vientlichen ſin
Namen ſi im die krone,
Si zugen in vil unſchone
Nachent gar dur al die ſtat,
Si taten ſinen vreuden mat.
Darnach wart er ſchier geſant
In ein vrômdez ellant,
Da er von hungers nit verdarp,
Von vroſte unde von unrat ſtarp.
Da was im not unde arbeit
Ane alle zůverſiht bereit,
Da můſt er arnen daz gemach,
Daz im in der ſtat geſchach.
In dem lande was in wiht
Sin vreude unde al ſin zůverſiht,
Wan er da in leide můſte weſen,
Unde des todes ungeneſen.
Diz was der burgære ſitte,
Da ſonden ſi ir kůngen mitte,
Nieman ſi des erliezen,
Die ir kůnige hiezen,
Si můſten liden ſolhen pin,
Unde nach ir vreude in kumber ſin;
Nu wart ein kůnic dar genomen,
Der was ſo gar vollekomen,
Daz im an tugenden niht gebraſt,
Er was vor allem wandel gaſt,
Nach dirre welte priſe,
Milte, kůſche unde wiſe
Was er mit ſitten unde gůt;
Er kerte daran gar den můt,
Wie er mit ſinem gůte
Nach wislichem můte
Sin dinc ze wisheit kerte.
Sin witze in alſo lerte,

Daz

Daz er mit ganzer ſtæte
Daz beſte gerne tæte.
Nu was bi im ein wiſer man,
Der gewarent in daran,
Wie dů gewonheit was getan.
Er ſeit im, daz er můſte lan
Vil ſchiere leitliche
Daz zerganckliche riche
Mit arbeitlichem ende,
Unde in ein vrömde ellende
Ze jungeſt wurde geſant.
Do im diz mære wart erkant,
Er was dem ratgeben holt.
Vil geſteines, ſilber, golt
Sand er vor im in daz lant
Bi getrůwer lůte hant,
Die brahten ez in die inſel hin,
Da man in ſenden wolde in.
Do ſin gewalt ein ende nam,
Des jares zil anz ende kam;
Do kamen die burgære gar
Nach ir gewonheit aldar,
Unde namen im ſin ere.
Si ſlůgen in vil ſere
Nachent dur die ſtat al bloz,
Als e manic ſin genoz
Wart er hin in daz einlant
Von dem riche do geſant.
Die e dar komen waren
Da vor in mænigen jaren,
Die hatten mænigerhande leit
Von mæniges mangels arbeit;
Wan ſi dar e niht brahten,
Unde niht vůr ſich gedahten,
Do ſiz möhten han getan.
Der ærbeit wart der kůnic erlan,
Wan er ſande vor im dar
Die ewiclichůn libnar
Bi der getrůwen botten hant,
Die im ſi brahten in daz lant.

Diſe trugehaftůn welt,
Unde ir trugelichez gelt,
Unde ir unſtætez riche,
Soltu bezeichenliche
Bi dirre ſtat merken wol,
Wan ſi iſt untrůwen vol;
Ir kůnigen ez alſus ergat,
Die ſi ir jar ze kůngen hat.
Die burgære wil ich nennen,
Du ſolt daz wol erkennen,
Daz ez die leiden tůvel ſint,
Die unſer ſinne machent blint,
Daz wir der welt unſtætikeit,
Ir ſůzez ſur, ir liebez leit,
Wol ſehen, unde niht wellen ſehen,
Unde unſern ſinnen des verjehen,
Ir gůt, daz ſi ein ſtæte gůt;
Sus trůget ir rat unſern můt,
Daz wir des gewisheit han;
Wirt uns vil gůtes undertan,
Daz ez uns mit ſtæti ſi,
Stæte ane ende iemer bi.
So ſi ſo uns betriegent,
Unde mit geheizen liegent,
Biz daz wir in der ſelbůn ſtat
Ze kůnigen werden geſat;
Ich meine in groze richeit,
Ez ſi uns lieb oder leit;
So wir gewalt wænen han,
So můzen wir daz riche lan,
Wan des todes ende zit
Uns den burgæren git,
Von den werden wir geſlagen,
Si beginnent uns verjagen
Dur die ſtat hin in daz lant,
Daz der ſele wirt benant;
Da vinden wir die libnar,
Die wir vor uns ſenden dar,
Detweder minder, noch me;
Da iſt anderz niht, wan we,

Unde iemer leitlich ungemach,
Angest, leit unde niht, wan ach.
Swaz bi gewizzer botten hant
In daz riche wirt gesant,
Daz wirt da behalden wol
Dem, der ez da vinden sol.
Der ratgebe, daz ist ein man,
Der wol mit selden raten kan,
Unde der die rehtun warheit
Dem man mit siner lere seit,
Als ich bin zů dir gesant,
Daz ich mache dir bekant,
Daz ich gelernet selbe han,
We disů welt můz zergan;
Die minnet ich unz an die stunt,
Daz mir wart ir unstæte kunt,
Ir kurzez lieb, ir langez leit,
Als ich dir hievor han geseit.
Gedenke, herre, wol daran;
Swer daz licht treit vor dem man,
Daz ez wol ze gesiht kumet;
Daz nachgende wenic vrumet.
Die gesiht man schone hat
Von dem liehte, daz vorgat.
Ez vrumet wenic oder niht
In der vinster an der gesiht,
Daz man nachgende treit;
Zur ewirlichun stætikeit
Frumet daz vor hin wirt gesant
In daz gediende lonelant,
Dar han wir eine lange vart.
Wir můzen uns wol han bewart
Uf disen wec mit spise
In manigerhande wise,
Oder uns wirt dů kraft benomen,
E daz wir hein ze lande komen.
Hieran gedenke in wiser kůr,
Unde sende dine spise fůr,
Wan wiltuz an jeman lan,
Du maht ir wol mangel han.

Die minnent dirre welte gůt,
Die lebent, als ein tube tůt,
So si ein ar bizzen hat,
Da si uf einem bŏme stat;
Si fůrhtet sere sinen zorn,
Si vert dabi uf einen dorn,
Unde wider uf den bŏn zehant,
Von dem in eines steines want,
Oder in ein ander mure,
In flihender nature
Lebet si vor dem vederspil;
Also tůnt, die gůtes vil
Hant mit richeit manicvalt,
Die fůrhtent weltlichen gewalt,
Unde mæniger arbeit ůberkraft
Von ir gůte unde vientschaft;
Si fůrhtent des, unde wenkent dar,
So flůhet aber anderswar
Von vorhte ir angesthafter můt,
Wie behalden werde ir gůt.
Den ist von ir richeit we,
Sie hant die swære vierstunt me,
Unde mit grozer armůt
Sunder danc sint ane gůt.
Des zwivellichen richen gůt,
Des armen klagendů armůt,
Sint eine wile in solher not;
Doch verendet si der tot.
Diz ist der welte kumber groz,
Des ze sehenne mich verdroz.
Ich gedahte, hatt ich gůt,
Des vorht ich, als der riche tůt;
Ŏch daht ich grozer swære,
Ob ich es ane wære.
Der welte richeit unde gůt
Liez ich unde ir armůt,
Unde kerte an Got minen můt,
Wan iemer stæte wert sin gůt;
Darnach dien ich uf sinen trost,
Daz ich bin von der welte erlost;

Des si im iemermere
Genade, lob unde ere.
  Do sprach der gůte Josaphât:
Nu gib mir dazů dinen rât,
Bi wem sol ich senden dar
Min gůt, swenn ich hinnan var,
Daz ez mir dort si bereit
Mit vreude, als du mir hast geseit,
Unde daz ich stæte vinde dort
Den iemermere stæten hort?
Bi Gottes důrftigen hant
Soltuz senden in daz lant.
Daz almůsen, daz ist daz gůt
Daz dich dort nert vor armůt,
Sprach des herren lerer do,
Der behalter sprichet so:
Gen der sele hůte
Von disem ůblen gůte
Sult ir ů frůnt erwerben,
Swenn ir můzent verderben,
Daz si ůch niht versmahen,
Unde ůch danne enphahen
In die ewigen gezelt.
Dirre brôden welte gelt
Heizet er daz ůbel gůt,
Daz uns dort vil gnaden tůt,
Da uns niht anderz wirt gegeben,
Wan daz uns hie kôfet unser leben.
Got enphaht ze aller zit,
Swaz man dur in den armen git.
Daz gotteliche urkůnde
Leret uns die sůnde
Mit den almůsen swenden,
Von dirre welte senden
Bi kranker důrftiger hant.
Wirt dir herzeliche erkant
Dů sůze Gottes lere
Je mere unde aber mere;
So wirt dir die welt ein spot,
Unde libet dinem herzen Got;
Swenne du gedenken můst,
Ob du sinen willen tůst,
Da er dir ewiclichen git
Der ewiclichen vreuden zit.
  Josaphat sprach aber do:
Nu seit mir din lere also,
Daz ich sol lan der welte gůt,
Unde dur Got dulden armůt;
Gebutten daz die wissagen,
Unde die botten bi ir tagen?
Ist dů lere von Gotte braht,
Oder hastu es gedaht,
Unde ander die genoze din?
Sol ez ein nůwe lere sin,
Als ungeduldige arbeit
Liden, als du hast geseit,
Unde damit angestliche
Gedienen Gottes riche?
  Do sprach er: niene welle Got!
Daz ich dich dekein gebot
Bewise an disen stunden,
Daz nu si nůwe funden.
Daz von alter her ist komen,
Als ez von Gotte wart vernomen,
Daz lere ich dich, anderz niht.
Als uns dů schrift von Gotte giht:
Ein richer man, der bat Crist,
Daz er in leret solhen list,
Mit wie getanen witzen
Er solde dort besitzen
Des ewiclichen riches leben,
Nach der lere wold er streben,
Unde wold er gern ir walden
Mit werken wol behalden.
  Wiltu daz tůn? do sprach er: ja.
Do sprach unser herre sa:
Nu ganc, unde tů dich diner habe
Gar dur minen willen abe,
Unde gib si armen lůten hin,
So wirt dir hundertvalt gewin

Ze himel, unde iemer stæter hort.
Tů minů lere unde minů wort!
La dir nach mir, wesen gach!
Hebe uf din krůze, ga mir nach!
Der riche hatte vil groz gůt,
Dů lere trůbte sinen můt,
Da daz unser herre sach,
Zů dem richen man er sprach:
Hei! wie kumberliche
Kumet in Gottes riche
Swer hat der welte richez gůt,
Wan in der weltliche můt
Vil kume von dem gůte lat.
Dur einer nadel ore gat
Ein olbent senfteclicher,
Denne ein weltlich richer
Ze Gottes riche müge komen;
Im werde dů burde abgenomen
Des unvertigen gůtes,
Unde weltliches můtes.
Diz lerte der gewâre Got,
Dise lere und ir gebot
Durch in vil manic man begie,
Der dur sine lere lie
Die weltlichen richeit,
Als dir hievor ist geseit.
Wie kumet daz, so sprach Josaphat,
Daz disů lere unde och der rat
Ze also grozen sælden kumet,
Unde iemer ewecliche frumet,
Daz sich also unmanic man
Mit rehten werken wendet dran?
Genůge volgent, mæniger niht.
Der lere man uns volgen siht
Mænigen, der dem rate
Mit willen volget drate;
Doch ist der michelz mere,
Die widerstant der lere.
Des merke ein ebenmaze:
Eine wolgebante straze
Vert man vil baz die lenge
Denne daz man die enge
Dur ruhe dorne dringe,
Unde ærbeiten sich twinge
Dur der welte groz gemach,
Als Got unser herre sprach;
Die witůn straze maniger vert,
Den engen stigen ist beschert
Vil wenic ieman, der si var.
Man vert die witen straze gar,
Dů gen des todes porte gat;
Der enge stic verwahsen stat,
Wan der vil wenic ist erkant,
Von den er werde gebant.
An swen der welte gitkeit
Z' einem male wirt geleit,
Der můz ir ze allen stunden
Also sin angebunden,
Daz er ir niht entrinnen mac.
Swen so verhaget der welte hac,
Der rihtet kume sich von ir,
Unde von ir giteclichůn gir.
Swie man ungerne hôre,
Unde michel gerner stôre
Die gottlichůn lere Gottes,
So ist der rat sines gebottes
Reht unde unwandelbære.
Ist er ze tůnne swære,
So wirt er doch dur die geschiht
Ze unrehte vernihtet niht.
Der sunnun schin ist reine,
Unde der welte algemeine
Ein lieht, unde eines liehtes schin;
Swer birget so dů ôgen sin,
Daz er sich von im keret,
Unde in damitte uneret,
Der můz grifende gan,
Unde alles liehtes sin erlan,
Unde lihte struchen in den graben.
Des wirt einer überhaben,

Der in dem rehten liehte gat,
Unde sinen schin im lúhten lat.
Sus ist ez umbe Gottes wort.
Mit lere ez manic man bekort,
Der im vil tôbez ore tůt,
Unde kleine bezzert sinen můt.
Swer in sinem liehte gat,
Unde sinen schin im lúhten lat,
Der gat eben, er vallet niht,
Da man jenen struchen siht,
Der ez gar versmahet hat,
Unde von dem liehte in vinster gat,
Alsus verirret maniges můt,
Daz er niht nach der lere tůt.
Nu sage mir, lieber meister, daz,
Unde wise mich noch vúrbaz,
Ist nu jeman mere,
Der disú selbún lere
Sage, als du si hast geseit?
Des sage mir ein warheit,
Oder seist du die lere eine,
Daz du mit solhem meine
Vermeinet hast der welte leben,
In dem wir al geliche sweben?
Do sprach der wise meister: ja,
In allen richen anderswa
Ist disú selbe lere wert,
Da man ir willecliche gert,
Nu ist nieman mir bekant
Ùber al diz unsælige lant,
Der dise lere kúnne hie,
Wan dines vatter vorhte nie
Dekeinen hie beliben liez,
Wan er si vertriben hiez
Mit maniger grozen vreise;
Des ist daz riche weise
Der selben súzen lere.
Man minnet si vil sere
Ùber manigú irdenschú lant,
Disú lere tůt erkant

Daz leben unde die Cristenheit,
Als ez die boten hant geseit,
Dur daz bin ich zů dir gesant,
Dur daz ich ez dir tů erkant.
Meister, sage mir mere,
Gelernete die lere
Min vatter ie bi sinen tagen?
Er sprach: er hort ez dicke sagen,
Doch bescheidenliche niht;
Im ist gůtú lere ein wiht;
Wurdim úbels iht geseit,
Darzů wær sin sin bereit.
Nu wold ich, daz erz kúnde,
Unde daz sin můt befúnde
Dise lere unde dinen rat,
Sprach der liebe Josaphat.
Der alte sprach: ja, daz wold ich.
Der welte ist vil unmúgelich,
Daz Gotte múgelich můz sin;
Waz ob du dem vatter din,
Von dem du nu bist geborn,
Ze vatter wirdest noch erkorn.
Der rede soltu dich verstan,
Als ich si gesprochen han,
In bezeichenlicher warheit
Han ich dir si vúrgeleit
Din lere in ze sune gebirt,
Ob er von dir behalden wirt;
Dú dinc ungelòblich sint,
Daz dir din vatter werde ein kint.
Der welte ez ungelòblich ist;
Dines vatter kint du bist,
Der wirt ze kinde dir gegeben,
Wisestu in an daz leben.
Ich horte sagen ein mere,
Wie ein richer kúnic were,
Der lebte lobeliche.
Vil edel unde riche
Was er ie bi sinen tagen.
Man sach in sine krone tragen.

Werdecliche manigen tac;
Des landes er mit zühten phlac.
Im was gar der wunsch bereit.
Nach dirre welte werdekeit,
Des einen im doch gebrast,
Er was des gelo̊ben gast;
Dů abgot er bettet an.
Nu was bi im ein gůter man,
Den hatter ze einem ratgeben;
Der hatte ie vil gar sin leben
Gewant an Gottes wisheit;
Dem was herzeliche leit,
Daz der künic dů abgot
Erte dur des tüvels spot;
So erz gestrafet wolde han,
So můst er ez dur vorhte lan.
Nu sucht er maniger zit die stunt,
Wenne im die vůge wurde kunt,
Daz er im nach den willen sin
Mit gůter lere tœte schin
Von dem gelo̊ben etewaz.
Vil lange sunde sich do daz.
Do diz so lange was bewart,
Unde im dů state vor gespart,
Im was dů vůge gar verseit,
Daz er von der Cristenheit
Dem herren niht getorste sagen.
Diz begunde er sere klagen,
Daz er die rede můste lan.
Der künic sprach: wir solden gan
Dur kurzewile für die stat,
Ob uns der kurzwile phat
Iht nüzer dinge wise hie.
Mit dem künige er do gie.
Nu si ergiengen sich also,
Sich begunde in o̊gen do
Ein lieht, daz gab vil liehten schin
Dur ein eingez löchelin.
Do si wurden des gewar,
Si hůben sich vil balde dar.

Der künic unde sine man,
Da diz lieht so schone bran.
Des nam si michel wunder;
Do sahen si hinunder,
In der erde was ein hol,
Darinne sich mit vůge wol
Ein man enthalden mohte,
Dem ez ze huse tohte.
Diz was ein gůter armer man,
Der trůc dů bo̊sten kleider an,
Die der künic ie gesach,
Als er da mit der volge jach,
Der vor dem selben loche saz.
Ein wip ir dienestes niht vergaz,
Si braht im ein liehtez glas,
Darinne ihm bereitet was
Ein trinken, daz trůc si im hin.
Als erz genan, si stůnt für in,
Mit vreuden trat si unde spranc,
Si sanc den süzesten sanc
Vil vro̊liche unde schone,
Gar in dem besten done,
Den ir dekeiner ie vernam,
Der dar mit dem künige kam.
Si lobte ir man mit vreuden groz,
Den künic alda niht verdroz,
Er neme es vlizeliche war.
Si wundert algeliche gar,
Daz disen lüten was bereit
Von armůt dů groste armekeit,
Dů in davor ie wart erkant,
Unde daz si hus, noch gewant
Hatten von grozer armůt,
Daz si so gar ane allez gůt
Mit grozer vreude ir leit vertriben,
Unde also rehte vro beliben,
In dem selben hol alda.
Do sprach der riche künic sa
Ze sinem lieben ratgeben:
Sich, wie daz ermiste leben,

Daz dirre welte künde hat
In den hôhesten vreuden stat!
Mir unde dir was ie verseit
In miner grozen richeit
Also groze vreuderichez leben,
So disen lúten ist gegeben,
Die in so grozen vreuden lebent,
Unde in der hohesten armůt swebent,
Die ich vernam, oder ie gesach.
Dem ratgeben do verjach
Dú zit, daz er da solde
Wel gesprechen, swaz er wolde.
Er sprach: vil lieber herre min,
Nu sage mir dur die hulde din,
Wie seit dir von in din wan,
Daz ir leben si getan?
Daz ermeste unde daz bôste gar,
Des min ôge ie wart gewar.
Ja herre, dunket dich also,
Sprach der ratgæbe do.
Ja, wand ich ez han gesehen.
Nu la mich dir der warheit jehen,
Swes du an in verwænest dich,
Des verwænent si ôch sich
Nach dem selben wane an dir.
Du solt gelôben, herre, mir,
Daz in din richeit unde din gůt
Vürbaz ist ein armůt,
Denne dir ir armůt si.
Der selbe wan ist stete bi
Allen den, der herzen leben
Der welte leben hat begeben.
Swer schôwet herzeliche
Daz ewicliche riche,
Unde die gottlichún schonheit,
Die Got mit stæte hat bereit,
Ze iemerwerendem lone,
Mit einer stæten krone,
Dú mit vreude an endes zit
Wert, unde niemer ende git,
Den dunket gar dú welte ein wiht,
Unde swaz man ir ze richeit giht,
Wan dem ein ende wirt gegeben.
Si dingent uf ein künftic leben,
Daz mit vreude iemer stat,
Unde iemer vreude an ende hat;
An daz iemerlebende gůt
Stet ir gedinge unde ir můt.
Der künic fragt in vürbaz:
Nu sage mir rehte, wa ist daz
Bezzer leben, denne wir han?
Wer hat daz leben, daz niht zergan
In stæteclichen vreuden sol?
Daz kan ich dir gesagen wol:
Got, des riche niht zergat;
Da richeit armůt in niht lat,
Da vreude truren uz verjaget,
Da leit mit liebe wirt versaget,
Da minne haz vertribet,
Da vreuden lieb belibet,
Da nieman sorge vindet,
Da klagendú not verswindet,
Da kumber, arbeit, jamer, zorn,
Sint verwazen unde verlorn;
Swer in die vreude komen sol,
Dem ist an ende iemer wol.
Die sich uf den gedingen lant,
Unde des wan mit vreuden hant,
Daz si noch hernach komen dar,
Die hant der welte kleine war,
• Die dunken wir, alsam si dich.
Der künic sprach: nu wise mich,
Wie dú straze si getan,
Die man sol des endes gan.
Got mit gelôben nennen,
Mit werken wol erkennen
Sine kraft, unde daz Crist
Ein Got in drin namen ist,
Gewaltic unde gewære,
Aller dinge schephære.

Des kůniges kůniclich vernunst
Hatte keiserliche kunst.
Daz wort hat er vil schiere vernomen,
Unde was in den gelôben komen.
Er sprach: owe! wer irte dich,
Daz du nu so lange mich
Der gůtůn rede hast verholn,
Unde also lange vor verstoln,
Daz man hie bejagen mac
Ein iemerleben an endes tac.
Min herze dirre lere gert,
Si ist mir wert, unde me denne wert;
Wan ich der welte kurzez leben
Wil um die lange vreude geben,
Daz ich die vernam niht e,
Daz tůt minem herzen we.
Diz liez ich, herre min, dur daz
Ich vorhte, daz ich dinen haz
Můste han unde dinen zorn,
Unde dine hulde han verlorn;
Ich lie ez niht dur unwert,
Ob din hôhů wirde gert,
Daz ich dir iht mere
Sage von dirre lere;
Daz tůn ich sunder widerstrit
Mit willen gerne ze aller zit.
Ja gerne, sprach der kůnic do,
Ze allen ziten bin ich vro
Der lere unde diner sůzen sage;
Ich wil niht sprechen alle tage.
Ze aller zit und alle stůnt
Soltu mir ez machen kunt,
Mit werken wirt dů lere vol.
Wir han vůrwar vernomen wol,
Daz er nach Gottes willen ie
Gottes gebot nie übergie,
Unde daz sin reiniclicher můt
Gar verkos der welte gůt
Umbe die ewiclichůn krone,
Dů im sit wart ze lone,
Sprach Barlaam der alte do.
Ez mohte noch ergan also
An dem lieben vatter din,
Daz er dir tæte volge schin,
So dů zit gevůget sich,
Daz er gerne hôret dich,
Was ob er des tůvels rat
Dur dine lere denne lat,
Unde Gotte wirt ze kinde erkorn,
Unde an der stunt von dir geborn.
Do sprach aber der juncherre;
Swaz minem vatter werre
Daz bůz im unser herre Got,
Als ez gebiete sin gebot;
Dem sint, als dů wisest mich,
Allů dinc mugelich,
Dů menschlicher wisheit
Sint unmugelich geseit.
Nu han ich in die sinne min
Genomen gar die lere din,
Unde weiz die krankůn üppekeit,
Die dirre welte brôde treit,
Unde han des vil gůten wan,
Daz ich wil bi dir bestan,
Biz daz ich nu geleben mac
Unze an mines endes tac,
Daz dirre welte unkůschů gir
Daz leben iht verliese mir,
Dem niht endes wirt genant.
Du tæte mir hievor bekant,
Daz Got behalden habe ein leben,
Daz welle er den sinen geben,
Daz si so sůze unde also gůt,
Daz ez nie menschlicher můt,
Noch herzen sin gedahte,
Noch ôre vollebrahte,
Noch zungen ort vollesprach,
Noch ôgen schin nie gesach.
Mac ich daz gottliche gůt
Mit geistlicher armůt

In dirre welte hie bejagen,
Daz soltu mir mit bischaft sagen?
 Barlaam sprach vůrbaz:
Juncherre wiltu daz?
Ja, meister min, vil gerne
Die bischaft ich hie lerne,
Unde wil mit willen volgen ir
Nach diner lere unde dir.
So můstu werden gelich
Einem edeln knappen rich,
Der was geborn von hoher art;
Sin geslehte was bewart
Von missewende unz an ir zil;
Darzů si hatten gůtes vil,
Ir lob behielt der welte pris.
Der knappe was gůt unde wis,
Unde an der hohesten tugent
Uzgenommen in siner jugent.
Nu dirre knappe wise
Lebete in solhem prise,
Sin selde wůhs, sin lob, sin lip.
Sin vatter mæhelte im ein wip,
Dů lebete ŏch in richer zuht
Von der hohesten herren fruht,
Die man in dem lande
An edelkeit erkande,
Unde ŏch an grozer richeit
Was si geborn; ir was bereit
In schŏne wiplicher pris.
Do man dem knappen wis
Der gemahelschaft gewůc,
In sinem můte er nahe trůc,
Unde ŏch in sinem sinne
Die gottlichůn minne;
Do gedaht er im also,
Diz solde sin, ich wære es vro,
Unde minnete ez in dem můte,
Daz ir mit richem gůte
Solde ein armer sin erkorn,
Der wære von edelkeit geborn,

Unde daz ich ein armen neme,
Gen Gotte daz gezeme.
 Sus gedahte er sin verlorn,
Ob im solde sin erkorn
Der welte zwivalter rům,
Unde zweigerhande richtům;
Für diz alles minnet er Got,
Unde wolde sin dur sin gebot
In dirre welte ein armer man.
Von sinem vatter er entran,
Sin gůt er dort beliben lie.
Von sines vatter lande er gie;
Ze Gotte stůnt sin witze.
Nu twanc in starků hitze,
Dů in hatte in heizer phlege,
Daz er kerte von dem wege
Gen einer einŏde dan;
Da hatte ein alter armer man
Gehuset hin dur sin gemach.
Vor der tůr er sitzen sach,
Dar er vor hitze wart verjaget,
Eine schŏne reine maget,
Dů des armen tohter was.
Ir munt vil andehtliche las
Von herzen Gotte ir gebet,
Ir werk si mit den henden tet
Alse sis bedorfte gar;
Do nahete der juncherre dar.
Da er ir lob horte unde sach,
Nach grůze er zů der mægede sprach:
Liebů maget, nu wise mich
Ein teil des ich vrage dich.
Nu vrage an, ich sage dir,
Swaz du wizzen wilt von mir.
So sage mir, vrŏwe, dur din heil,
Wes du von Gotte sist so geil,
Daz du in lobest so sere?
Du lobest in vůrbaz mere
In diner grozen armůt,
Danne jeman, der richez gůt

Wan ich han dur ir gůte,
Unde ir grozen diemůte,
Unde durch ir sin geminnet si,
Mir ist ir minne stete bi;
Mich hat verwunt ir sůzů kunst
Ir witze, rede unde vernunst,
Unde och ir vil seldenricher lip;
Ich meine si vůr ællů wip,
Der ich kůnde ie me gewan.
Do antwurte im der alte man,
Er sprach: ez gezæme niht,
Sit man also riche siht
Dine frůnt unde den vatter din,
Daz du die armůn tohter min
Ze einem wibe soldest nemen.
Ein richů mac dir baz gezemen.
Du solt min niht spotten so.
Der knappe gůt sprach aber do:
Binamen mir ist ernest,
Ich minne si allergernest,
Wildu mir si niht versagen;
Ich mac dich des niht verdagen,
Ich si binamen der lůte kint,
Die edel unde riche sint.
Mir was gegeben ein werdez wip,
Dů hatte gůt, frůnde unde lip
Nach wunschelichem můte,
An geburt, an libe, an gůte
Daz liez ich gar, der tohter din
Gerte an dich daz herze min.
Ich mac si niht gegeben dir,
So daz du vůrest si von mir,
Wan ich niht mere kinde han;
Ich wil dir si niht hein lan,
Sprach der vil alte grise.
Do sprach der knappe wise:
Des han ich och dekeinen můt.
Wirt si mir, mich dunket gůt
Daz beliben hie bi dir;
Ich wil mit gůtem willen mir

Din arbeit unde och din leben
Gar nach diner lere geben.
Sus leit er von im zehant
Sin richez fürstelich gewant,
Unde nam sich groz armůt an
Bi dem selben alten man;
Der liez in also bi im da.
Sine kunst lert er in sa,
Hŏwen, rüten, stöcke tragen,
Unde not vil ofte klagen;
Manigerhande armekeit,
Die er dienestlichen leit.
Er began in sere arbeiten,
Unde in sin leben leiten
Anderz, denne er wære gewon,
Daz er nie sinen můt hievon
Mit arbeitlichen dingen
An zwivel konde bringen.
Er began versůchen in,
Unde sinen stæten sin,
Daz im ze rehte wurde schin,
Ob er künde stæte sin.
Den knappen niht beherte,
Swaz er an in kerte,
Daz duht in lidecliche gůt.
Sich stæte sines herzen můt.
Er leit vil gar die arbeit,
Dů an in ie wart geleit,
Mit leideclichem sinne,
Dur dirre megde minne.
Do der alte man ersach,
Als im des knappen stæte jach,
Daz er niht dur spotlichen sin
Siner tohter gerte an in,
Unde daz er demůtliche leit
Bi im so manige arbeit,
Durch die sinnerichůn maget;
Do dem man was unversaget
Des juncherren stætekeit;
Der tohter was er vil bereit.

Unde wislichen rat,
Nach dirre welte wunsche hat.
Da sprach dú sinneriche maget:
Wart dir nie niht davon gesaget,
Daz hoher siechtúm dicke rat
Von kleiner arzenie hat?
Den man tút ŏch vil ofte erlost
Von hoher swære ein kleiner trost,
Als ist ez umbe Gottes gebot.
Teilet unser herre Got
Ieman kleiner gabe teil,
Der sol es ŏch wesen geil,
Unde sol es im gnade sagen;
So mac sin gedult bejagen
Von Gotte vúrbaz grozer gebe,
Ez si nach tode, oder unz er lebe,
Eines alten armen kint ich bin;
Umbe disen kleinen gewin,
Den mir Gott gegeben hat,
So ist mines herzen rat,
Daz ich Got iemer loben wil,
Wan er genaden hat so vil.
Da des kleinen im gewalt
Gegeben ist, da ist gezalt
Dú grozer gabe siner hant;
Daz unsren ŏgen ist erkant
Uzerhalb an der gesiht,
Daz bestat úns wenic iht,
Ich meine der welte richeit;
Der ir vil zesœmne leit,
Alse kleine ir im bestat
So dem, der ir vil wenic hat.
Hat der riche grozen hort;
Waz wahset dem, waz swinet dort
Dem armen, der sin kleine hat!
Sit si niht daz reht erlat,
In múze ein ende sin beschert,
Des sich niemer lip erwert.
Got hat nach gottlichem sitte
Daz groste mir geteilet mitte,
Den notdurftigen rehten teil,
Daz ist daz menscheliche heil.
Deweder wip, noch wiser man
Die gútœt vollesprechen kan,
Die ich von Gotte enphangen han,
Ich bin geliche getan
Dem súzen antlúze Gottes;
Der gewalt sines gebottes
Hat mir geben solhe kunst,
Daz ich mit sinnen han vernunst,
Unde úbel unde gút verstan,
Unde daz ich des wol kúnde han,
Daz der einborne Crist
Aller dinge schephære ist,
Unde daz sin vil súzer rat
Mich an sich geladet hat,
Daz er mir ewicliche git
Der himelschen gnaden zit,
Ob ich ez gediene umbe in.
Dur disen grozen gewin
Lobe ich in iemermere,
Ob ich in so grozer ere,
Die der arme unde der riche
Enphahent ungeliche,
Niht lobte, so múst ich wol toben.
Nu wes wolde ich danne loben
Mines schephæres kraft,
Dú mit ir wisen meisterschaft
Mit rehten sin, witze unde leben,
Nach sinen witzen hat gegeben!
Do dem knappen was geseit
Alsus ir grózú wisheit
Mit sinnericher lere;
Der witze erschrac er sere,
Daz ein so jungez herze wielt
So grozer witze, als si da hielt.
Der vatter kam gegangen do,
Der juncherre bat in alsó;
Gib mir dur den dienest min
Ze wibe hie die tohter din.

Dů wart im sa gegeben;
Des vrôte sich ir beider leben.
Dem vatter unde dem kinde
Wart er ein lieb gesinde.
Er minnete sin wip, unde si in.
Si duhte ein vreuderich gewin,
Daz si ein ander solden han.
Si waren ein ander undertan;
Der knappe nie den můt verstiez,
Er tæte swaz sin swæher hiez,
Unz er sin herze valschelos
Stæte an allen valsch erkos.
Der schwæher zů dem knappen sprach,
Do er an im die stæte ersach,
Dů nie mit zůhtericher tugent
Betrôc an tugenden kindes jugent:
Reiner sun, vil liebez kint,
Sit dir dine frůnde sint
So rich, unwandelbere,
Unde din groz gůt unmere
Dur mine tohter unde dur mich;
So wil ich ergetzen dich
Des gůtes, des du hast verlorn,
Sit du mir ze erben bist erkorn,
Unde wil dir mere gůtes geben,
Denne din vatter al sin leben,
Unde dine frůnt gewunnen ie,
Unde gůtes me, denne alle die,
Der tohter was geheizen dir.
Er sprach: vatter, swaz du mir
Liebes tůst, des bin ich vro;
Doch getar ich sprechen so:
Din munt hat nu geheizen mir,
Des ich niht trôste mich an dir;
Min herze in den gedanken nie
Gedank, noch wan, noch můt gevie,
Min ôge hat des niht gesehen,
Min zunge hat mir niht verjehen,
Daz minen oren wol gezeme,
Daz ich den geheiz verneme,

Der mir geheizet so groz gůt,
Daz nie min herze, noch min můt,
Noch min wan, noch min verjehen,
Noch min gehôrde, noch min sehen.
Des wol verjehen kunde,
Daz ich ez gar da vunde,
Da ez mir an dirre vrist
So grozliche geheizen ist.
Sin swæher sprach: der alte man,
Sun, nu ganc mit mir dan,
Ich lan dich die warheit sehen,
Unde me, danne ich dir han verjehen.
Sus vůrt er in in sin gaden,
Da sach er kisten vol geladen
Bi grozen schrinen ligen vol
Swaz er darinne hatte hol,
Daz sach er algeliche
Von edelme golde riche,
Von silber unde von gesteine
Erfullet algemeine,
Me, dænne er ie gesæhe,
Oder im der swæher jæhe.
Daz hiez er in allez han,
Unde machet ez im undertan.
Er sprach: sun, han ich gelogen,
Oder han ich dich betrogen?
Nein, vatter min, ich můz es jehen,
Wan ich die warheit han gesehen,
Der wart gůtes richer,
Unde lebte rilicher,
Danne alle sine frůnde gar.
Hiebi soltu nemen war,
Daz der gottliche rat
Den sinen me ze gebenne hat,
Danne jemannes sin verjehe,
Zungen, oren oder ôgen sehe,
Vinden kunnen, oder verstan,
Als ich dir bescheiden han.
Der alte man, der bin ich,
Wie dez la mich wisen dich.

Wildu mine tohter nemen,
Dú mac dir niht wol gezemen;
Du volgest minem rate
Frúje unde darzu spate.
Min rat dich leret arbeit
Han, als mir ie was bereit,
Unz ich versůchte dich so gar,
Daz ich bin an dir gewar
Worden rehter stetikeit.
So ist min tohter dir bereit;
Daz ist dú Gottes lere,
Die ich an dich kere;
So dich dú geminnet hat,
Unde dines herzen stæter rat
Si beginnet minnen
Von herzelichen sinnen;
So ergetz ich dirre welte dich;
Din erbe wirt so rilich,
Unde diner gúlte groz gewin,
Daz oͦgen sæhen, noch herzen sin
Nie gesach unde nie gedahte,
Noch rede nie ze oren brahte,
Deweder man, noch wibe;
Daz ist nach disem libe,
So dir Got machet undertan,
Swaz ich von im geheizen han,
Unde diner arbeit ende git,
Die du bi des libes zit
Dur dinen schepher dulden můst;
Ob du so mine lere tůst,
So git er dir daz súze gůt,
Daz deweder sin, noch můt,
Noch weltlich rat, noch wip, noch man,
Der welte geebenmazen kan;
Daz al der welte wisheit
Ist unkunt unde gar verseit.
Do sprach gezogenliche
Josaphat der seldenriche:
Gnůc gevůge růret mich
Disú rede, wan des wen ich,
Daz si gesprochen si von dir
Bezeichenliche her ze mir.
Nu sage mir, lieber meister gůt,
Wie wildu vúrbaz minen můt
Versůchen, unde minen sin?
Mit willen ich gehorsam bin
Diner lere unde diner gir.
Er sprach: ich lobe Got an dir,
Daz ich nach dem willen min
Dich sihe so gar gehorsam sin;
Ich sihe wol, daz din herze hat
Reinen sin unde súzen rat,
Ze Gotte willeclichen můt,
Daz Got din ende mache gůt
Nach den grozen hulden sin,
Unde nach dem anvange din;
Des bůg ich mines herzen knie
Fúr Got, minen schepher hie,
Unde bitt in dur die gůti sin,
Daz er in dem herzen din
Enzúnde sines liehtes glast,
Daz du gesæhest, daz du niht gast
Sist in sinen wúnnen groz,
Daz du der botten sist genoz,
Unde der vil reinen wissagen,
Unde daz man dich såhe tragen
Die krone bi der engel schar
Obe menschelichem kunne gar.
Daz welle Got, sprach Josaphat,
In des hant ez allez stat,
Von dem sage mir mere
Mit diner wisen lere.
Waran sol mir dú Gottes kraft
Sin erkant an der geschaft?
Sich grozú wunder manicvalt,
Der aller phliget sin gewalt!
Swer wol ein hus gemeistert hat,
Da priset man des meisters rat;
Sus merke Gottes wisheit,
Dú himel unde erde sloz treit!

Daz stet gar in siner hant,
Des ist er schepher genant;
An in möhte niht gestan,
Wold erz niht gebotten han.
Wie möhte ez sich enthalden,
Wer möht es alles walden
So lange an ein sunder kraft?
An einige eine meisterschaft?
An einen werden gewalt,
Geschephede also manicvalt?
Ez beslûzet gar sin list.
Hie merke, ob er gewaltic ist.
Ein hus geretes vil verbirt,
Ist ez ane wisen wirt;
Ungeræte ez gar verbirt,
Hat ez einen wisen wirt.
An dem husgerete gar
Nimet man ie des wirtes war.
Ein schif kan selten rehte gan,
Ez můze wisen schifman han;
Sus sol der welte geschaft
Ôgen dir die Gottes kraft.
Des himels lieht nu lange stat,
Daz ez sich niht geselwet hat;
Sternen, mane, sunnenglanz,
Sint unverwandelt unde ganz;
Dů erde niender můde phliget,
Swie groz der berge swære wiget;
Der ursprunebrunnen trukent niht,
Swie man ellů wazzer siht
Keren in daz mer ir vloz;
Sin ůberfluz wirt niht ze groz,
Daz ez iemer ůberge.
Noch ist der Gottes krefte me,
Noch so vil mere, unde wære ein munt,
Dem al die zungen wæren kunt,
Der die eine solde tragen,
Die man ie gehorte sagen,
Unde den ie vernunftlich leben
Von angenge wart gegeben,
Der möhte vollesprechen niht
Die witze, der man Gotte giht.
Der hat uns ein teil geseit
Der wissagen wisheit,
Unde die zewelf botten here
Mit ir vil sůzen lere.
Von Gottes witzen sprichet sus
Der wise botte Paulus:
Oy dů groze richeit Gottes!
Der kunst, der wisheit sines gebottes!
Wie unspůric, wie unerkant
Sine wege sint gebant!
Sines gerihtes meisterschaft
Verborgenliche, unzalhaft!
Sit diz der gewære botte,
Der gezucket wart ze Gotte,
Von Gottes kraft gesprochen hat,
Wie möhte denne unser rat
Fůrbringen sine groze kraft!
Wan daz wir bi der meisterschaft,
Die er hat an die welte geleit,
Erkennen sine wisheit.
Der edel wissage David
Von Gotte ein solch urkůnde git:
Gottes gevůclicher gewalt
Von den himeln ist gezalt;
Siner hende meisterschaft
Zelt des firmamentes kraft;
Sus hat uns manige zunge
Mit der bezeichenunge
Von Gottes wisheit genant,
Swaz siner kraft uns ist erkant.
Sin kunst ez allez hat gewegen;
Mit sunder witzen kan er phlegen
Alles des, daz namen hat,
Unde mit gesiht sich schöwen lat.
Er ist erbarmherze;
Der sůndelichen smerze
Ist er ein bezzerere,
Reine unde vil gewere;

Der sele minner ist sin name;
Swer in kůndet sunder schame
Mit lere vor den lůten,
Unde sine kraft wil tůten,
Den kůndet er vrőliche
Ze dem himelriche.
Lieber meister, sůzer man,
Sprach Josaphat, din munt wol kan
Erkennen aller dinge hort;
Dinů vreudenberen wort
Sint mit solher wisheit
Miner frage also bereit;
Gedaht ich es iemer,
So mohtestu doch niemer
Mit sinnericheren dingen
Richern sin fůrbringen.
Dů hast Got unde Gottes gewalt
Bescheidenliche also gezalt,
Tœtez du Gottes kraft niht kunt
Dur dinen wizzerichen munt,
So möht ez niemer sin geschehen,
Daz důs kůndest sus verjehen.
Nu sage mir, wie alt du sist,
Daz du so wise lere gist.
Barlaam sprach: sage mir nu,
Weles alters vragest du?
Des in dem dir din leben
Sin unde leben hat gegeben.
So versinn' ich mich fůrwar,
Ich habe vůnf unde vierzic jar,
Dů bin ich noch daher gewesen,
In einer insel genesen,
Dů ist Sennaar genant,
Verre in dem mer ein lant;
Da was ich sider inne
Dur unsers herren minne,
Unde ander brůder, die da sint
Die gerne waren Gottes kint,
Unde darum duldent arbeit
Bi mir in grozer armekeit.

Josaphat sprach aber do:
Wie seistu, lieber meister, so?
Mich dunket des an dir fůrwar,
Du habest ůber sibenzic jar;
Du dunkest mich von warheit
Elter, danne du habest geseit.
Barlaam sprach: du seist war,
Ich han wol dů selben jar,
Fragestu der jare gar,
Daz min můter mich gebar.
Swaz ich bi den ziten min
In den sůnden bin gesin,
Des zel ich niht ze jaren dir,
Noch ze rehtem lebenne mir;
Swaz ich was in den sůnden,
Des wil ich dir niht kůnden,
Daz ez mir ein leben si;
Mir was der tot vil naher bi,
Do was ich in den sůnden tot,
Als dů sůnde mir gebot;
Sit do mir des geistes leben
Z' einem lebenne wart gegeben,
Do lebet ich, also leb ich sit.
Sus wizzest mines alters zit;
Rehte leben, daz ist daz leben,
Den sůnden ist der tot gegeben;
Der tot ist in den sůnden wesen,
Reht leben todes ist genesen.
Do antwůrt im Josaphat:
Sit des libes leben hat
Den namen, daz ez heizet tot
Ob ez hat von sůnden not,
So sol daz tot ŏch heizen niht,
So man den lip ersterben siht.
Barlaam der wise sprach:
Min herze giht, als ez ie jach;
Vindet mich min ende in Gotte,
Daz ich bin in Gottes gebotte,
So wirt des libes ende erkant;
Daz ist niht der tot genant,

Ez ist ein scheiden in daz leben,
Daz der sele wirt gegeben.
Diz wehselliche scheiden git
Nach tode ein lebelichez zit,
Daz behalden ist von Gotte,
Bezeichenliche hat der botte
Hievon alsus gesprochen:
So diz hus wirt zerbrochen,
Daz uns daz irdische leben
Z' einem hus hat gegeben;
So wirt uns ein hus benant,
Daz gar ane mannes hant
Ze himel hat gebuwen Crist.
Mit klage ein suftehus diz ist;
Jenz ist ein vrölich stætekeit.
Vindet man uns wol bekleit,
Niht nåkent ane reht gewant,
So werden wir dahin gesant.
Den minnesten Gottes knehte
Nenn ich mich von rehte;
Wan ich in sünden leider bin;
Swie ich daz bin, ich han den sin,
Daz ich niht uf des libes tot
Ahte, noch uf sine not.
Der sele tot mir naher gat,
Der endelosez sterben hat.
Do sprach Avenieres kint:
Dinů süzen mære sint
Unde dines lebennes reinekeit
Uf meneschlichez leben geleit.
Meneschlich nature giht,
Si müge sich der genozen niht,
Dar du bist komen in dirre zit.
Vil selic unde reine ir sit,
Du, unde die des mütes sint,
Daz si werden Gottes kint,
Der etelicher ist bi dir.
Meister min, nu sage mir
Dur Got waz ůwer spise si,
Dir unde den, die dir sint bi,
Ze dirre wüsten wilde alda?
Do sprach der wise meister sa:
Got hat uns da gevüget
Spise, der uns genüget.
Unser koch ist Gottes segen,
Sunne, tö, hitze, regen,
Die spise machent uns bereit,
Als si dů bernde erde treit
Mit vil mislicher fruht.
Mit minnen, gar ane unzuht
Nemen wir sus alle zit
Unser spise sunder nit.
Wir leben vröliche, ane urbunst,
Ez ist jegeliches gunst,
Swie vil ir der eine hat,
Dem andern ir genůc da stat;
Ob uns die böme entwichent niht,
Unde man die erde berhaft siht.
Nu han ich rehte dir geseit
Die libnar, dů uns ist bereit;
Dů sol unde můz uns dunken gůt,
So uns Got die genade tůt,
Daz uns bringent in der not
Gůte brůder dar ir brot,
Die bi uns sint gesezzen;
So wirt des niht vergezzen;
Ez dunke uns reht, ez si gesant
Uns von Gotte mit ir hant
Wir bitten sa den Gottes segen
Der lůte unde öch der selen phlegen;
Unde enphahen ez von in
Dur Got unde der sele gewin.
Unser kleit ist wullin,
Ruch, vil herte hærin,
Daz wir den swachen lichamen
Hiemitte villen unde zamen,
Des sünde wol gedienet hat
Leit, ungemach unde unrat
Alhie dur Cristes hulde,
Ze bůze für die schulde,

Die

Die er ie tet wider Got,
Ze sünden wider sin gebot.
Für die stunt, daz uns daz kleit
An den lip wirt geleit,
So tragen wir ez iemer,
Unde geturren niemer
Von uns gelegen daz gewant,
E daz ez wiret als alt erkant,
Daz ez uns selbe riset abe.
Disú kumberliche habe
Ist uns in Gotte ein richtům,
Unde ein vreudericher rům,
Daz uns werde noch bereit
Der ewirlichen vreuden kleit.
Nu sage meister, lieber man,
Wes ist daz kleit, daz du treist an?
Ez gab ein gůter brůder mir,
Do ich wolde her ze dir;
Wan ich getorste min gewant
Bringen niht her in diz lant,
Sprach der alte wise do,
Ich vorhte dines vatter dro.
Mich duhte bezzer, daz ich mich
Den lúten unerkantlich
Machete, e daz min gewant
Mich dinem vatter tæte erkant.
Fremedú kleider nam ich an,
Als ein listericher man,
Der hatte einen lieben mac,
Der dur vientlichen bac
Was gevangen, unde gesant
In siner viende lant.
Diz beswarte disen man,
Er wolde im gerne helfen dan,
Unde nam dur eine kúndekeit
An sich rehte alsolhú kleit
So die bekleidet giengen,
Die sinen neven viengen;
Er wart der viende frúnt genant
Dur daz erkantliche gewant,
Dem neven wart er heinelich,
Zů im heinlichet er sich,
Unz er mit sinem troste
Von der vancnúzze in loste.
Also tet ich, herre min,
Do mir al daz leben din
Nach rehter sage wart erkant,
Do leit ich hine min gewant,
Unde hůb mich fremderliche
Zů dir her in diz riche,
Daz ich mit Gottes rate
Dir in din herze sate
Den cristenlichen samen
Unde dich hie lerte ramen
Den stein, an den geheftet ist
Himel unde erde, daz ist Crist,
Als ich dir e han geseit.
Nu han ich dir vúrgeleit,
Wie Got die welt geschaffen hat,
Unde wie in siner hende stat
Des himels unde der erde kraft,
Unde wie sin wisú meisterschaft
Allen dingen hat gegeben
Kraft, namen, urhap, leben,
Als ez sin gottlicher rat
Mit wisheit sunder gordent hat,
Die botten unde die wissagen,
Swaz die lerten bi ir tagen,
Des ist dir och ein teil geseit,
Unde daz urhap der Christenheit,
Unde wie disú welt zergat,
Wie jamerliche ir leben stat.
Nu mache dich Got so veste,
Daz du minnest daz beste,
Wan ich gar daz mine han
Gein dir mit lere getan.
Nu můz ich wider keren;
Ich getar dich me niht leren,
Mir ist ze sanfte ein teil gesin
Bi dir in dem lande din;

Nu můz ich wider in daz lant
Von dem ich dir wart gesant.
Da můz aber sin bereit
Min gewonlichez kleit.
Do bat im da Josaphat
Die gewonlichen wat
Zeigen, die der gůte man
Trůc gewonlichen an.
Der bette was er im bereit;
Er zoch ab im daz oberkleit.
Do trůc der reine Gottes trut
Ze lich an siner blozen hut
Ein hertez tůch, hærin
Halb, unde halbez wullin,
Daz vil herte was gedrat,
Daz hatte er vaste an sich genat
Von dem gürtel an dů knie;
Von den ahseln nider gie
Des tůches, des ich han genant,
Ze lich ein hertez gewant,
Daz gie unz an daz under hin.
Do sach Josaphat an in;
Dů hut was im überal
Erswarzet gar, unde worden sal.
Er wart wize an im betrogen;
Er schein im, als ez wær gezogen
Ein vel dünne unde kleine,
Swarz über ein gebeine.
Do Josaphate wart erkant
Sin armer lip, sin ruch gewant,
Des er ze kestegunge phlac,
Von der gesiht er sere erschrac;
Er sprach: vil reiner man, sit du
Mir sist ze troste komen nu,
Daz du von dirre swære
Uz des tůvels kerkære
Von der welte lösest mich,
So wil ich durch Got bitten dich,
Daz du des wol gunnest mir,
Daz ich von hinnan var mit dir;

Wan ich in den senften tagen
Vil unsanfte mac bejagen
Daz süze Gottes riche.
Wan du so kumberliche
Dinem libe hast gegeben
Dur Got ein als unsenfte leben,
Wie sol ich danne hie genesen,
Da ich můz mit senfte wesen?
Nu la mich dur den willen min
Mit dir varen, unde bi dir sin,
Unde la mich iemermere
Dir volgen diner lere,
So nim ich den tǒf alda.
Niht herre, sprach der meister sa,
Belib du hie, dest bezzer vil.
Ein mær ich dir bescheiden wil,
An dem soltu dich verstan,
Daz diz vil bezzer ist getan.
Ez was ein vil richer man,
Der nam ze kurzwil sich an,
Daz er ein rehkælbelin
Zoch in dem hove sin,
Unz ez wol gewahsen was.
Uf die heide unde an daz gras
Lie man ez ze allen ziten gan.
Do ne wold ez niht erlan
Der nature groz gewalt,
Sin jamer wurde an im so balt
Daz ez ie ze walde gie,
Des ez nie sin art erlie.
Nu diz moht ez niht verlan.
An einem tage sach ez gan
Uf einem velde tiere gnůc;
Sin art ez balde zů in trůc,
Unde gie mit in vil balde
Ze velde unde ǒch ze walde;
Doch nach dem tage ze abende ie
Hin wider hein ez balde gie,
Unde aber an die weide
Des morgens uf die heide.

Nach den tieren was im gach,
Swar si giengen ez gie nach.
Des sittes wurden do gewar
Des herren amptlůte gar,
Und sin knehte; ez was in leit,
Si waren ie darzů bereit.
Wie si leideten im die vart,
Der ez phlac nach siner art.
Eines morgens aber uzgie
Daz tier, als ez vil selten lie;
Do sach ez uf dem velde gan
Vil tiere, und ir weide han.
Sin angebornů art im rief,
Daz ez aber zů in lief;
Do kamen dar nach im gerant
Des herren lůte sa zehant.
Dů tier begunden si verjagen;
Der wart da schiere vil erslagen,
Dů andern kume entrunnen.
Do si ir tier gewunnen,
Si vůrten ez hin wider hein,
Unde wurden des in ein,
Ez solde niemerme uzkomen,
Sus wart sin wille im gar benomen.
Des selben fůrht ich sere,
Davon ist min lere,
Daz du belibest, niender varst,
Unde mit dem tôf dich bewarst,
Unde wis ein bredigere Gottes,
Unde ein lerer sines gebottes;
Wan dů gar gewaltic bist,
Alhie so kreftic nieman ist,
Der wider dir geturre sin.
Daz ratich, lieber herre min,
So danne Got vůge dir
Die rehten zit, so kum ze mir,
Daz ich mich din geniete.
Swie danne Got gebiete,
Daz wir behalden unser leben,
Des suln wir im volge geben;
Wan ich gedinge an Gottes kraft,
Daz uns ein gesellescaft
Mit vrölicher stætekeit
Ze himelriche si bereit.
Do weinde sere Josaphat.
Er sprach, meister, sit din rat
Daz beliben ratet mir,
So wil ich es volgen dir;
Swaz denne Gottes genade tůt
An mir, daz sol mich dunken gůt.
Du solt mere niht sumen dich,
Meister min, du tôfes mich,
Wan ich sin herzeliche ger.
Von dannen du bist komen her,
Dar laz ich dich wider varn,
E soltu dich vil wol bewarn,
Daz du nemest von miner hant
Silbers, daz du wol gewant
Kôfest, daz unde spise dir.
Du solt nemen hie von mir
So vil, daz al die brůder din
Beraten lange mugen sin
An spise unde an gewande,
So du hein komest ze lande;
Dabi soltu bitten Got,
Daz er dur sin groz gebot
In sinem lobe stæte mich,
Unde daz ich, lieber meister, dich
Nach minem willen noch gesehe,
Des bitte Got, daz ez geschehe.
Den Gottes tôf enphahen,
Unde sinem zeichen nahen,
Daz sol nieman sin erwert;
Von rehte ist iouch der můt beschert
Dir unde Gottes kinden,
Dů sich im weln gesinden,
Sprach Barlaam der wise,
Kleit unde riche spise
Bitstu mich von dir nemen,
Unde wenest, daz sol uns zemen;

Nein ez, lieber herre min;
Sit wir alsolhes můtes sin,
Daz wir geistliche arm wesen,
Unde ane weltlich gůt genesen,
So ist uns gar ein armůt
Daz arme weltliche gůt.
Zer welte ist unser armůt groz,
Wan wir sin ir gůtes bloz.
Unser leben hat gegert
Der richeit, dů an ende wert.
Umbe spise unde umbe kleit
Han wir die sorge hin geleit.
Wir horden gůt ze aller zit,
Sunder zorn unde ane nit;
Des tůnt der welte volgær niht;
Swen man ir gůt minnen siht,
Der mac ez nu, gelȯbe daz,
Ane vientlichen haz,
Zesæmene selten bringen
Mit frůntlichen dingen;
Daz doch für den tot niht frumet,
Swie vil es zesamene kumet.
Sit miner brůder vůze,
Mit des reinen Cristes sůze,
Des slangen hȯbet hant zertreten,
Unde von der welte sich entweten;
So tæt ich übel, daz ich in
Verlur den himelischen gewin,
Swenn ich in bræhte solich gůt,
Daz der sele schaden tůt.
Der welde gůt ist solher art,
Daz ez hȯhet hohvart.
Wurd in daz von mir gegeben,
So wurde hovertic ir leben.
Daz ist ein hȯbetschulde
Gein der Gottes hulde.
Næm ich in so dů richeit,
Dů in sus iemer ist bereit;
Der rȯb wære ze sůndelich,
Er beswarte sere mich,

Diz wær mir iemer swære,
Wurd ich sus ein rȯbære.
Des gůtes wir bedurfen niht,
Noch der kranken zůversiht,
Des du uns geheizen hast,
Ob du mir niht abegast
Des geheizes, so wil ich
In Gottes namen bitten dich,
Daz duz armen lůten gebest,
Unde nach miner lere lebest.
Du solt mit herzeclicher gir
Daz veste Gottes wafen dir
Z' einem stæten schirme han,
So maht du fridelîche gan.
Din halsperc rehtů gůte si,
Dů machet dich von übel vri,
Dů warheit si der gürtel din,
Gottes minne sol din helm sin,
Daz Gottes wort daz si din schilt,
Ob dich der rede niht bevilt,
Du wirdest Gotte ein kenphe wert;
Reht gelȯbe si din swert;
Der sůzen Ewangelien sage
Si din fride alle tage,
Unde dine vesten iserhosen.
Du solt ir worte gerne losen,
Unde ȯch ir lere volgen;
Wirt dir danne erbolgen
Der welte vient, Satan,
Der kan dir niemer widerstan,
Ob er von diner hant gelit;
So git dir Got dur dinen strit
Nach deme sige ze lone
Ze himelriche krone.
Mit sus getaner lere
Wart do gevestent sere
Dem edeln juncherren gůt
Beidů, sin herze unde můt,
Daz wol sin wille erscheinde,
Mit vasten er in reinde

Gein dem töſe, unde mit gebete
Er gůtů werc mit willen tete.
Jemer, ſo der tac erſchein,
So wart Barlaam in ein,
Daz er gie uf den palas,
Da Joſaphat uſe was,
Unde tet im Gottes lere kunt
Mit dem gelöben alle ſtunt.
Die wiſſagen er im beſchiet,
Zer Criſtenheit er im riet;
Er leit im in wiſer kür
Der reinen botten lere für
Vil gar lert er alda
Dů gůten Ewangelia.
Der alten, unde der nůwen e
Verſtůnt Barlaam ſich nie,
Denne ieman bi den ſelben tagen,
Als ich die warheit höre ſagen.
Daz wart an Joſaphate ſchin,
Er brahte mit der lere ſin
Daz edel küneges kint an Got,
Daz ez leiſte ſin gebot
So gar, daz an dem gůten man
Des heiligen geiſtes für enbran.
Do er gar zer Criſtenheit
Unde gein dem töſe was bereit,
Als er in nemen wolde,
Do tet er im, alſe er ſolde
Barlaam ſin meiſter do;
Er cathezizirt in ſo:
Sun, ſprach er, gelöbeſtu
Mit veſterlichen ſinnen nu,
Daz Got ie was unde iemer iſt,
Unde daz der heilige Criſt,
Der ie was ein wort bi Gotte
Nach der gotteheit gebotte
Uf diſe erde wart geſant,
Unde durch uns meneſche genant,
Von ſante Marien der maget
Der ſůzů küſche hat bejaget,
Daz ſi den trůc, unde ſin genas,
Der ir kint iſt, ir ſchepher was,
Gelöbeſtu diz? ſprach er ſa.
Joſaphat ſprach: ja ich, ja,
Ich gelöb ez rehte gar.
Unde daz ſi maget in gebar?
Ja; gelöbeſtu öch daz
An Gottes kinde vürbaz,
Daz er nach den alten ſitten
Wart in der alten e beſnitten?
Ja; gelöbeſtu, daz er enphie
Den töf? ja; daz er begie
Gottelicher zeichen vil?
Ja; gerne ich ez gelöben wil.
Gelöbeſtu daz al fůrwar,
Daz er was vierdehalb jar,
Unde drizic uf der erde hie,
Daz er ſünde nie begie?
Ja, meiſter, daz gelöb ich.
Gelöbeſtu öch, daz er ſich
Bereite in menneſchlicher not
Dur uns in menſchlichen tot,
In bröder menſchlicher maht
Vierzic tage, unde vierzic naht,
Mit küſcher vaſten? er ſprach: ja.
Do vraget er in aber ſa:
Gelöbeſtu, daz in verriet
Judas gein der Juden diet?
Ja, diz iſt der gelöbe min.
Wil öch din gelöbe ſin,
Daz er dur uns gegeiſelt wart,
Unde nach ſpotlicher art
Dur uns von in ſpotten leit,
Unde darnach dů menſcheit
Den tot an dem krůze leit
Mit unverſcharter gotteheit?
Ja, diz gelöb ich, als ich ſol.
Gelöbeſtu daz öch vil wol,
Daz ſin geiſt die helle brach,
Unde man in dannan vůren ſach

Die selen gar, der lip alhie
Sin gebot nie übergie,
Unde von der helle roste
Si loste von untroste,
Unde die noch sin willen tůnt?
Gelŏbestu, daz er erstůnt
Gewære mensche unde Got,
Als ez der gotteheit gebot
Was nach der Propheten sage
Darnach an dem dritten tage?
Gelŏbestu ŏch, daz er hie
Gotmensche uf der erde gie
Vierzic naht, so manigen tac,
Daz er mit siner lere phlac
Den sünden machen ende
Mit siner urstende,
Unde darnach ze himel vůr?
Josaphates herze swůr,
Daz er wol gelŏbte, daz
Zes vatter zesewen gesaz
Der Gottes sun, der reine Crist.
Unde daz er dannan künftic ist
Über al der welte leben
Gedienden lon nach werken geben?
Ja, diz gelŏb ich sunder wan.
Daz du solt sterben, unde erstan
An der jungesten zit,
So Got der welte ein ende git,
Daz diz ist, unde sol geschehen,
Wil du des gelŏben iehen?
Ja, meister seldenriche,
So rehte herzecliche
Gelŏb ich, swaz du hast geseit,
Daz ich ez weiz von warheit.
Gelŏbestu daz Cristenleben,
Als ez Crist hat gegeben,
Unde du mich hortes künden?
Gelŏbestu den sünden
Ablaz, ob si mit trüwen
Dich beginnent rüwen?
Ja, diz gelŏb ich gar an Got,
Mit stæten trüwen sunder spot.
Do Barlaam sin herze sach
So reine unde also gůt, er sprach:
Nu soltu in dinen sin
Daz Gottes zeichen nemen hin,
Unde in dem reinen herzen din
Ein liebez Gotshus iemer sin
Dem heiligen geiste an dir,
Der ist dir bi nach diner gir,
Ob du mit gůtem herzen in
Lazen wilt in dinen sin.
Sus segent er vor im alda
Den reinen tŏf; er wihte sa
Dem heiligen geiste ein wesen
Uzerwelt unde uzerlesen,
Ein edel Gotshus vil gůt,
Vor allem wandel wol behůt.
An sinem vesten herzen gar
Oel unde crisimen streich er dar,
Und sloz dem tüvel vor
Siner sinne herzen tor.
Er sprach: vil liebez kint, nu sprich,
Wildu Gotte tŏfen dich?
Ja gerne, wan ich wil dich bitten,
Daz du nach cristenlichen sitten
Mich Gottes gnaden tŏfest,
Daz du mich Gotte tŏfest.
Gelŏbestu, herre, an den tŏf
Der Gottes gnaden, ob der tŏf
An dich nach der Cristenheit
Cristenliche wirt geleit?
Ja, unde miner sünden wesen
Mit des tŏfes kraft genesen.
Er sprach: binamen des sis gewis
In nomine domini patris,
Et filii et spiritus sancti
Bistu gar diner sünden vri;
In den reinen namen drin
Tŏf ich dich. Sus tŏft er in.

Barlaam vil balde gie,
Do Josaphat den toͦf enphie,
Ze siner herberge nider.
Schiere gaht er her wider,
Unde sanc eine messe da
Dur Got in Gottes namen sa.
Daz Gottes opher bot er im,
Er sprach: lieber man, vernim,
Unde la dir rehte sagen wie,
Unde waz du solt enphahen hie.
Du solt hie nemen in Gottes namen
Den reinen Gottes lichamen.
Do Got der heilige Crist,
Der al der welte loͦser ist
Dur uns daz menneschliche leben
An die martür wolde geben,
Des tages do er mornen leit
Den tot nach der menscheit;
Er az mit den jüngern sin,
Beidü, brot unde win
Segent er vor in alda;
Daz brot gap er den jüngern sa.
Diz ist min lip, nemet ez hin,
Und ezzet ez, nemet in den sin,
Daz ez min lip ist unde min blůt,
Swenn irz in minem namen tůt;
Daz ist in der gehugede min,
Des solt ir ane zwivel sin.
Daz brot ir iegelicher az.
Dur aller sünden ablaz,
Sprach er, wirt des libes leben
Umbe ůch in den tot gegeben.
Den lip bezeichent daz brot.
Den kelch er in darnach bot.
Er sprach: trinket hie min blůt,
Unde habet geloͦbhaftigen můt,
Daz ez umbe ůch vergozzen wirt.
Daz zeichen Got an uns gebirt,
So wir in dem namen sin
Daz brot segenen unde den win,
So nemen wir in Gottes namen,
Daz blůt unde oͦch den lichamen,
Damitte uns allen wirt gegeben
Daz iemer ewicliche leben.
Swer daz unwertlich nimet,
Sin name Gotte niht gezimet,
Des schulden wirt gegeben dran
Der Gottes ahticlicher ban.
Dü selben gottlichen wort,
Mit den ez wart gesegent dort,
Dü sprichet hie der priester drobe
Bezeichenliche in Gottes lobe.
Diz sol für dine sünde
Vor Gotte ein urkünde
Wesen des geloͦben din,
Des soltu geloͦbic sin.
Dirre lere was er vro,
Daz heilige opher nam er do.
Barlaam der meister sin
Sprach: vil lieber herre min,
Ez ist dir wol ergangen,
Du hast nu Got enphangen
In din herze; er hat oͦch dich
Enphangen, unde braht an sich.
Johannes, der heilige botte,
Daz der geheizen hat von Gotte,
Daz ist an dir vollekomen,
Du hast den geheiz genomen.
Er sprach: die Got enphiengen,
Unde sin gebot begiengen,
Den gap er solhen gewalt,
Daz si im ze kinden sint gezalt,
Die an in geloͦbic sint,
Daz du solt heizen Gottes kint,
Der gewalt ist dir gegeben.
Nu soltu reinen im din leben,
An reinikeit behalden,
Von hoͦbetsünden walden,
Daz er dich vinde reine,
Bewart vor allem meine.

Du hast nu der Cristenheit
Eine gruntveste geleit,
Uf die soltu machen
Mit gotlichen sachen
Eine ungewichen vesti Gotte,
Mit rehter werke gebotte.
Du bist ein nůbornez kint,
Alsam die kint, dů redelich sint,
Bistu an der stunt geborn;
Got hat ze kinde dich erkorn.
Din vatter ist der reine Crist,
Dů Cristenheit din můter ist,
Uz der brusten sol din jugent
Sugen die milch rehter tugent.
Unsers herren liehter schin
Erlůhtet hat daz herze din;
Nu soltu daz lieht niht lan,
Du solt in dem liehte gan,
Daz kan dir gesiht wol geben
In des himelriches leben.
Dir hat ein nůwez reine kleit
Got din schepher angeleit,
Daz soltu behůten wol,
Wan ez niht masen haben sol.
Trůwe, reht, minne, gůte,
Gedultekeit, demůte,
Die soltu hůten alle vrist,
Sit du zů in geladet bist.
Du solt jagen uz diner brust
Allen weltlichen gelust
Mit herzelichem můte gar,
So din sele hinnen var,
Daz si Gotte reine si,
Vor sůnderlichen schulden vri.
Du solt din herze han behůt,
Daz ůppiclicher můt,
Unde ůbelů werk besitzen iht.
Von den werken spriche ich niht;
Du solt ůppiclichen wan
Zů den bösen werken lan.

Die reinen Gottes namen dri
Sint reinem herzen gerne bi;
Dabi soltu wizzen ôch,
Sam die bine verjaget der rôch,
Sus jagent den heiligen geist
Ůbel gedanke allermeist
Von den herzen alle zit,
Da böser gedanc inne lit.
Ez ist der ůppige gedanc
Der sůnden werke ein anvanc.
Swer eine kleine wunden hat,
Di wile er in si smahen lat,
Si fulet lihte, unde swirt
Biz er von ir bekumbert wirt,
Unde lihte von ihr tot gelit.
Dů rede ein ebenmaze git
Der kleinen sůnde, swer die hat,
Ob er si an im wurzen lat,
Si wahset lihte in solher kraft,
Daz si wirt an im sigehaft.
Hievon soltu han behůt
Din herze Gotte unde dinen můt.
Nu ist dines herzen tor
Beslozzen allen sůnden vor,
Unde wont mit vreuden drinne
Des heiligen geistes minne;
Die soltu gerne bi dir tragen,
Niemermer von dir verjagen.
Offent ez den sůnden sich,
So fůlet aber dů sůnde dich.
Du solt mit stæten minnen
An gůten werken brinnen,
Biz du den heiligen geist
Mit gůten werken bi dir treist;
Swes du danne bittest Got,
Des gewert dich sin gebot.
Nu sol dů reine sele din
Gotte an dir ein spiegel sin,
So daz man sich drinne ersehe,
Unde von dir gůter bilde iehe,

Daz du mit selden vlizest dich
Gůter werke gottelich.
Got růche an dir machen
Mit gottelichen sachen,
Daz du sin wert mugest sin
Von den rehten werken din.
Herre min, nu han ich Got
Dir fůrgeleit unde sin gebot,
Unde han im getǒset dich;
Er hat gewunnen dich an sich.
Sine lere unde sinen rat
Er dich mit mir geleret hat.
Dir ist erkant der sůndær tot,
Unde ir endelosů not,
Unde daz ewicliche leben,
Daz Got wil den sinen geben.
Din herze dich behůte Gotte
Reine in sinem gebotte.
Ir sult heiligen ůwern sin;
Sit heilic, wan ich heilic bin,
Sprichet der heilige Crist,
Der reine, gůt unde heilic ist.
Sus wil Got an dir heilic sin,
Heiligestu daz herze din.
Des helfe dir dur sin gebot,
Al der welte schephær, Got;
Dur siner můter ere
Geb er dir solher lere,
Daz du in sinen hulden stest,
Unde dienistes im niht abegest
Allů dine lebenden jar.
Amen, daz můze werden war,
Sprachen si do beide hie.
Der meister ze herbergen gie.
Des kůniges amptlůte gar
Namen der heimeliche war.
Si nam des michel wunder,
Daz Barlaam besunder
So dicke gie ze rate
Mit ir herren Josaphatez
Daz er im heinlicher was,
Danne ieman uf den palas;
Diz duhte si vil wunderlich.
Si besprachen dicke sich,
Was ez betůten solde,
Unde wie ez enden wolde;
Diz erschrachte sere ir sin.
Nu was einer under in,
Der was geheizen Zardan;
Im jach mit warheit sunder wan
Der kůnic grozer trůwen ie;
Dur die trůwe er in lie
Phlegen Josaphates,
Unde sines hǒhesten rates;
Der hattes die grosten klage.
Er gesaz an einem tage
Zů dem juncherren sin;
Er sprach: vil lieber herre min,
Weistu, daz din vatter mir
Getrůwet vůrbaz gein dir,
Danne allen den, di bi dir sint?
Er bevalch dich mir sin kint,
Unde darzů sinen hǒhesten rat;
Dů trůwe gelt von rehte hat.
Ich sol gein im trůwe han,
Sit er sich hat an mich gelan.
Nu hat mich dicke erschrecket,
In sorgen ufgewecket,
Daz du so minnest einen man,
Des ich kůnde nie gewan.
Ich fůrhte, er ein Cristen si.
Du bist im so gerne bi;
Owe! sol daz also wesen,
So bin ich gar ungenesen,
Wan ich můz unsenften tot
Liden, unde des todes not.
Nu tuz dur den willen min,
Unde dur die genade din,
Unde nim dich mit dem vremeden man
Niht so vil gespreches an,

So du hast bizher getan,
Oder la mich von dir gan.
Der bette soltu mich gewern,
Du solt an dinen vatter gern,
Daz er einen man dir gebe
Für mich, der in den sorgen lebe,
Daz min trüwe unverkrenket wese,
Unde daz ich von der not genese.
Herre min, hie wer mich an,
Si dirre man ein Cristen man,
Die Avenier gehazzet hat.
Do sprach der süze Josaphat:
Lieber min frünt Zardan,
Wildu des mannes künde han,
So verbirc heinliche dich
Hinder daz gestůle, da ich
Bi im ufe sitzen wil,
So horest du vremeder rede vil.
Darnach bescheid' ich rehte dir,
Wie du solt tůn, des volge mir.
Nach dirre lere wart getan.
Der wise ratgebe Zardan
Barc sich an ein enge stat,
Als in der juncherre bat,
Hinder daz gestůle hie,
Do meister Barlaam uf gie.
Si sazen da sie da vor e
Gesezzen diche waren me,
Dur ir heinlichen rat.
Meister, sprach do Jasaphat,
Dine lere vach mir an,
Als ir din munt von erst began,
Daz si min sin ergrife baz,
Ob mir lihte si ze laz
Der sin, daz ich die kunst behabe,
Daz mir din rat iht slife abe
Mit der vestenunge din
Von der einvalte min.
Barlaam sprach: daz sol wesen.
Do begunder im lesen,
Unde tet im von erest erkant,
Wie Got von himel wart gesant,
Unde hie den tot dur uns leit.
Er seit im von der Cristenheit,
Von der ersten geschaft,
Die Got geschůf mit siner kraft,
Unz an daz jungeste zil,
So Got die welt verenden wil,
Beschiet er im unz an daz ort
Alles des gelöben wort,
Unde waz Got uf der erde hie
Dur uns wunders begie,
Unde wie Got wil den rehten geben
Ze himel ein endelosez leben.
Ze herbergen wider dan
Gie Barlaam der gůte man.
Als er hatte volleseit
Die reinen Gottes Cristenheit,
Do rief an sich Zardane dar,
Unde wolde gerne nemen war,
Ob er die lere minnet, als er —
Dur daz versůchen rief im her
Der Gottes degen Josaphat.
Er sprach: nu sich, wie dirre hat
Geworfen sine lere an mich!
Der worte sœiar vlizet sich,
Wie er mich muge verkeren
Von disen grozen eren,
Unde leret mich ein gebot,
Daz ich minne einen vremeden Got,
Unde den sul ze Gotte han.
Do sprach der wise ratgebe Zardan:
Vil lieber juncherre gůt,
Warumbe hastu minen můt
Versůchet also sere?
Mich dunket, daz dú lere
Dir naher si ze herzen komen,
Denn ich habe von dir vernomen;
Du wæreſt im so heinlich niht,
Wan daz dir sin lere giht,

Daz sinů vremeden mære
Dir süze, unwandelbære
Sint worden in den sinnen;
Ich sihe dich si wol minnen.
Du solt niht mer versůchen mich,
Wan ich ze wol erkenne dich.
Herzelieber herre min,
Avenier der vatter din
Hat vientlichen haz geseit
An die selben Cristenheit,
Unde hat von hinnen si vertriben;
Ir lere ist kleine hie beliben.
Der rat also süze dich
Dunket, unde so lobelich.
Sit du nu dines vatter haz
Sus minnen wilt, so vügen daz
Die gotte, daz ez wol erge
Gein dir; waz sol ich sprechen me!
Owe, der grozen swære min!
Ich můz mit leide in sorgen sin!
Davon bekůmbert ist min leben,
Wie ich im sul antwůrte geben,
Des ich han versumet mich
An miner hůte, sit daz ich
Din mit trůwen solde phlegen!
Josaphat, der Gottes degen
Sprach: min lieber frůnt Zardan,
Ich wande mich gar han verlan
An diner trůwen gůte,
Unde wande din gemůte
Ze bezzerunge keren,
Dur daz hiez ich mich leren,
Wie man die sele behalden sol
Ich wande, daz ich tæte wol,
Ob ich dir rehte hieze sagen,
Wie du des hulde solt bejagen,
Des kunst dich geschaffen hat.
Nu sihe ich wol, din missetat
Hat minen sin an dir betrogen;
Mir hat min wan an dir gelogen.
Ich han ze herte gar gesehen
Din herze dir; des můz ich jehen,
In übelwillic herze gat
Selten wislicher rat,
Ob du ioch minem vatter seist
Die lere gar, als du si weist;
Daz vervahet anderz niht,
Wan daz im din vergiht
Machet angest unde leit,
Ob im diz mære wirt geseit.
Wildu in bi vreuden han,
So soltu di rede lan
Biz dir ein gevellic zit
Der sage rehte vůge git.
Sus schiet von dem rate dan
Zardan, Avenieres man.
Er můste die geschiht verdagen,
Er getorst es niht gesagen
Von ir beider vorhte do,
Des was er leidic unde unvro.
Barlaam des morgens kam,
Ze Josaphate er urlôb nam,
Als er wolde uf sine vart.
Er sprach: sun, wis wolbewart
An cristenlicher stæte gar.
Ich bitte Got, daz er bewar
Dich, vil lieber herre min,
Stæte an dem gelôben din;
Des soltu z' allen ziten Got
Von herzen bitten sunder spot.
Ich wil ze lande wider varn,
Got růche dich an im bewarn!
Josaphat do sere erschrac.
Daz urlôb er so hohe wac,
Daz er bi dem gůten man
Daz urlôb weinen began;
Doch was dabi sin hohez leit
Er vorhte, daz er arbeit
Unde totlich angest můste han,
Wurd ez dem vatter kunt getan,

Daz gienge an des meisters leben.
Er entsaz den ratgeben,
Daz erz dem vatter tæte erkant,
Davon gedaht er im zehant:
Ich můz dur des zwivels wan
Daz urlob minem meister lan.
Von jamers not was er unvro,
Weinende sprach er also:
Nu lastu, lieber vatter min,
Mich in dirre welte sin,
Unde in ir grozer ůppekeit,
Als du mir hast von ir geseit,
Unde wildu varn hein von mir;
Nu getar ich vürbaz dir
Gemůten daz beliben niht.
Durch al die trůwe, der mir giht
Dů vatterliche trůwe din,
So la mich dir bevolhen sin,
Unde wůnsche des von Gotte mir,
Daz ich kome noch ze dir,
Unde nach dirre welte vluht
Bi diner geistlichen zuht
Gediene reinecliche
Mit dir daz himelriche.
Noch la dich des, dur Got, gezemen,
Daz du von mir gerůchest nemen
Dinen brůdern etewaz
Unde dir; dur Got, nu tů daz.
Wellestu niht bringen in
Dekeiner slahte gewin,
So nim doch etewaz von mir,
Dur Got, ze einer gabe dir,
Kleine zerunge unde gewant.
Do sprach der alte zehant;
Herre merke minen můt,
Wer ez almůsen unde gůt,
Unde solt ez mit rehte sin,
Daz ich mir unde den brůdern min
Næme weltlich habe;
Ungerne giengich dir es abe;
Binamen, ich næm ez von dir
Minen brůdern unde ŏch mir.
Vil lieber juncherre wert,
Sit ich, noch ir dekeiner gert
Mit weltlicher habe genesen,
So la mit dinem willen wesen,
Daz ich dirz nu můz versagen.
So la mich doch von dir tragen,
Lieber man, din hærin kleit,
Daz ez mir si ein sicherheit
Gein des leiden tůvels spotte,
Unde daz ich din gedenke in Gotte
Für den liebesten man,
Des ich kůnde ie me gewan,
Unde nim ein anderz von mir,
Swie du daz wilt, daz gib ich dir,
Sprach Josaphat der gůte,
Mit weinlichem můte.
Do sprach der Gottes wigant,
Daz ich dir gæbe ein alt gewant,
Unde ich ein nůwez næme,
Gein Got ez niht gezæme,
Doch sol gein mir dů bette din
Also niht verkrenket sin.
Heiz ein hærin hemide mir
Sůchen, daz tragich von dir,
Daz also böse schine
Mir, so dir daz mine.
Daz sůchte man, ez wart do braht
Dem alten, als es was gedaht.
Do leite der vil gůte man
Des juncherren hemide an,
Unde er des meisters gewant.
Daz was so rilich im erkant,
Daz ez im was daz beste kleit,
Daz im ie wart angeleit.
Barlaam was do bewart,
Ez nahete sin hinevart,
Er sprach: vil lieber Josaphat,
Lieber sun, sit dich min rat

Gotte wider hat geborn,
Dem din sele was verlorn;
So soltu dich behůten nu
Mit vlize baz danne e, wan du
Miner lere můst entwesen,
Du solt in din herze lesen
Dú wort der reinen Cristenheit,
Als ich dir si han geseit.
Gedenke, herre, an den tot,
Dem in endeloser not
Niemer ende wirt gegeben;
Gedenke och an daz süze leben,
Daz niht von welt in welt zergat,
Daz Got dir behalden hat,
Ob dines herzen stætekeit
Im ungewancte stæte treit;
Dinem süzen můte
Wart nie so not der hůte,
Als ez nu ist; nu hůte din,
Dur Got, nach dem rate min,
Unde wis an dem süzen Gotte
Stæte in sineme gebotte.
Vatter min, sprach Josaphat,
Sit mich din süzú lere hat,
Dú mich dem túvel hat entragen,
Owe, wer sol mir nu sagen
Von der Gottes lere
So süze iemermere,
Alse mir din reiner munt
Daz leben hat gemachet kunt!
Owe, vatter, wer tůt daz?
Owe, nieman; ez ist ze laz
Al der lúte sin gein dir,
Die kunt vor dir ie wurden mir.
Owe mir! daz mich din rat
Also wiselos nu lat,
Des můz ich in dem herzen min
Dur unser scheiden truric sin.
Nu růch mir Got bigestan,
Sit du mich, lieber man, wilt lan.

Barlaam gewarte do,
Daz Josaphat was unvro
Dur des scheidennes not.
Ze himel er die hende bot,
Ze Gotte sprach er sin gebet,
Vil diemůtlichen er daz tet.
Er sprach: herre, vatter, Got,
Sit din vatterlich gebot
In dines sunes namen hat
Geschaffen dine hantgetat,
Unde allem lebene hast gegeben,
Mit dinem geiste lebendez leben;
Nu tů gein miner bette schin
Die vil grozen güte din,
Sit daz du allú herzen weist,
So sende dinen reinen geist
Dem süzen herzen, daz sich dir
Ze kinde ergeben hat mit mir,
Unde stæte daz gemůte sin
An den vil werden hulden din.
Zů dinem opher braht ich in,
Nu sende im also stæten sin,
Daz er dich kunne minnen
Von herzeclichen sinnen.
Lieber Got, herre Crist,
Sit du der herzenschöwer bist,
Ane anegenge, unde ane drum,
In secula seculorum.
Amen, wart gesprochen da.
Do kusten si einander sa;
Si schieden sich mit jamer hie,
Barlaam von dannen gie.
Josaphat beleib aldort,
Mit jamer sprach er disú wort:
Herre Got, die lere din
Sende dem herzen min.
Sit ich den niht mac gehan,
Von dem ich dir wart undertan;
So růche sin min ratgebe,
Daz ich dich, unz ich nu lebe,

Mit stætem můte lobende si.
Herre Crist, nu wis mir bi,
Dur dines namen ere,
Unde gib mir solhe lere
Nach diner gottelichen kunst,
Daz sich volende dů begunst,
Die mir angefangen hat
Des wisen Barlaames rat.
Gib mir nach diner meisterschaft
Stætes můtes lebende kraft.
Des herzen unde des libes knie
Bŏc er vil andahtliche hie,
Do er ze Gotte diz gebet
Mit innerlichem můte tet.
Sin herze in grozer růwe swal,
Sin gebet ze Gotte erschal.
Got sin gebet gewerte
Mit gůte, des er gerte.
Barlaam der lobete ŏch Got,
Daz sin vil sůzes gebot
In solher lere lerte,
Daz er an in bekerte
Des selben landes herren namen,
Den edeln herren lobesamen.
Do Jasaphat verweiset wart
Mit Barlaames hinevart,
Do stůnt gar sin gemůte
Ze Gotte; in rehter gůte
Begund' er sich enthalden,
Unde Gottes lere walden
Mit gebet, unde ŏch mit vasten.
Er kunde selten rasten.
Den grosten teil des tages er was,
Da er andahtliche las
Mit gůtem herzen sin gebet,
An underlaz er daz tet,
Swenn ez im nihit wart benomen
Dur sines vatter stætez komen,
Des er hin z' im vil ofte phlac.
Swenn in versunde der tac,
Daz ersazt er mit der naht.
Sin herze stætecliche vaht
Nach Gottes riche ze aller zit,
Tac unde naht in widerstrit.
Zardan begund ez merken do,
Er vorhte sines herren dro.
Diz leit in niht bi vreuden lie.
Ze sinem huse er wider gie,
Unde nam sich grozer siecheit an,
Vil sere er klagen sich began.
Do des der kůnic wart gewar,
Dem juncherren gab er dar,
Dur phlegen in den palas hin,
Einen andern man fůr in.
Dem kůnige grozer swære jach
Zardanes siechlich ungemach.
Ze siner helfe er sande
Von allem sinem lande
Den besten arzit, den er vant,
Dem was mit listen uzerkant
Von phisica der hŏheste list,
Der von erzenien ist.
Do der den siechen man ersach,
Sin urine im verjach,
Unde siner kraftadern slac,
Daz sin dekein siecheit phlac;
Wan daz von grozer swære
Sin můt getrůbet wære.
Do daz dem kůnige wart geseit,
Er wande des, daz im ein leit
Von Josaphate wær geschehen,
Des er getorste niht verjehen,
Unde dur die selben swære
Von im gescheiden wære.
Nu hiez er im kůnden do,
Sin ungemach tæte in unvro,
Unde daz er an dem andren tage
Dur rat, dur frůntliche klage,
Zů im wolde komen dar,
Unde nemen siner siecheit war.

Als er des botten rede vernam,
Der von sinem herren kan,
Er swieic, unde lac mit sorgen
Unz an den andern morgen;
Do leit er an sich sin gewant,
Ze hove hůb — er sich zehant,
Unde gie für sinen herren hin,
Uf die erde er viel für in,
Unde o̊gete klagendez ungemach.
Avenier der künic sprach:
Zardan, frünt, bewise mich
Dur was hastu besværet dich,
Daz du har kæme? ich wolde dar
Den luten o̊gen, daz ich gar
Dich minne, unde iemer minnen wil
Unz an unser beider zil.
Do sprach der trurige Zardan:
Daz du diz woldest han gethan,
Des müze daz gelücke din
Gehöhet von den gotten sin!
Min vil lieber herre,
Nu höre, waz mir werre.
Mir wirret grozer siecheit niht,
Wan daz min klagendez herze giht
Sinne unde dem libe solher not,
Daz ich bin gar an vreuden tot.
Daz ist gar min groste leit,
Nu wær an mir ein tumpheit,
Sit ich noch die krefte han,
Daz ich wol mac zů dir gan,
Daz ich dich lieze gan ze mir,
Ich gan billicher ze dir,
Danne din künicliche name
Dar kæme; diz ist minder schame.
Do vraget in siner swære
Der künic, waz im wære,
Daz er so vil unvreuden phlac,
Dur die er vreuden sich bewac.
Owe! herre, sprach Zardan,
Da han ich gein dir getan

Grozer untrůwen vil,
Des ich mich schuldic machen wil;
Min trůwe hat versumet sich
An dir, daz sol über mich
Von rehte rihten din zorn;
Ich sol von schulden sin verlorn,
Unde liden schantlichen tot,
Wan min unsæide mir gebot,
Daz ich missehůtet han,
Des an mich was von dir gelan.
Wa hastu dich niht behůt,
Daz dir so we dů hůte tůt?
Lieber herre, da sold ich
Phlegen, als du bete mich,
Des lieben juncherren min,
Daz mir gebot dů bete din.
Vil gůtlichen ich sin phlac,
Mit trůwen, unz an einen tac;
Do kam ein zo̊beræere her,
Der schůf mit siner lügi, daz er
Für minen juncherren hie
Mit minem urlo̊be gie;
Mir leider ze unheile,
Seit er mir, daz er veile
Den besten stein hie trůge,
Des man ie me gewůge.
Der uzredete mir do, daz
Ich miner trůwe an dir vergaz,
Unde liez in uf den palas.
Ein verworhter Cristen was
Der selbe zo̊beræere;
Sinu zo̊bermære,
Unde o̊ch sin tüvellicher rat
Din liebez kint verkeret hat.
Do min juncherre wart gewar
Siner lügemære gar,
Ich můste ze allen ziten lan
Den zo̊beræere zů im gan,
Der hat verkeret sinen sin.
Dirre sünde ich schuldic bin.

Daz rihte, herre, über mich,
Swie dir behage, deſt zimelich.
Daz laſter duldich unde die ſchame.
Der künic ſprach: wie iſt ſin name?
Er was geheizen Barlaam;
Verflůcher můze ſin der kram,
Damitte er mich betrogen hat.
Min lieber herre Joſaphat
Iſt gar an ſine lere komen,
Unde hat ſin leben an ſich genomen.
Möht ich daz e gewizzen han,
Siner lere wær getan
Ze lone ein ſo groz ere,
Daz er niemermere
Küniges kint verkerte,
Noch ſolhe lere lerte.

Der künic hatte e wol vernomen,
Daz in ſinen hof was komen
Barlaam der gůte,
Der ie mit ſtæter hůte,
In kumberlicher arbeit,
Dur Got vil manige ſwære leit.
Als im der herre vorgelas
Gar, als ez ergangen was;
Sin herze alſo ſere erkam,
Daz im die höheſten vreude nam
Der ſchrick der leiden mære.
Er kam in ſolhe ſwære,
Daz er von herzeleide gar
Nam dekeiner vreude war.
Sin tumpheit hohes leides phlac,
Da Got mit liebe im ſælde wac;
Da wac ſin hoch unſælickeit
Daz herzelieb für herzeleit.
Von ſinem liebe im wær bereit
Ein iemer klagendez herzeleit,
Hattez lazen vollevarn
Joſaphat der ſælden barn.
Gnůge ſint noch ſo gemůt,
Daz in ir übel iſt ein gůt,

Unde ir lieb hant ze leide,
Als ich ů nu beſcheide.
Hat ein man ein liebez kint,
Als ie dů kint mit liebe ſint;
Wil ez den lip lazen varn,
Unde die ſele wol bewarn,
Daz iſt des vatter herzeleit;
Doch ſines libes ſælikeit
Von dem leide höhe ſich.
Daz ez ſi leit, deſt menneſchlich;
Vil gottelich daz wære,
Daz ez nieman ſwære.
Swer rehter liebi wolde iehen,
Der ſoldez niht ungerne ſehen.

Diz geſchach an Aveniere,
Der hiez im bringen ſchiere
Sinen liebeſten man,
Der ſich nam ſines rates an,
Der im ie was der erſte,
Der höheſte unde der herſte.
Des rat was künſteriche,
Er riet im witzecliche.
Der was geheizen Arachis,
Von richer künſte was er vil wis.
Nu der kam gegangen dar,
Der künic ſaget im vil gar,
Als ich ů hie, die warheit.
Er ſprach, do ez im was geſeit:
Gehabe dich wol, herre min,
La truricliche vorhte ſin;
Din můt bi vreuden weſen ſol,
Ich weiz von rehter warheit wol,
Iſt uns din ſun verkeret,
Unde unrehte geleret,
Daz er doch volget drate
Mir, ſwes ich im rate,
Swenn er beginnet künde han,
Daz er unrehte hat getan;
So lat er die irrekeit,
Die im der triegær hat geſeit,

Unde

Unde lebet nach miner lere;
Mit vaterlicher ere
Minem rate er volge giht,
Des zwivel ich an im niht.
Dabi dunket mich vil gůt,
Ob ez dich ŏch alsam tůt,
Daz du den trugehaften man,
Der in gewiset hat heran,
Heizest vlizecliche
In dinem kůnicriche
Sůchen unde bringen her;
So twingen wir in des, daz er
Offenliche hie vergiht,
Wir haben war, unde er niht,
Unde habe din kint verkeret,
Swaz er in habe geleret,
Daz si ein valsche trugeheit.
Wir machen wol, daz er diz seit.
Ob diz allez nihit ergat,
So vindich dannoch einen rat,
Daz ist der beste, den ich kan.
Ich weiz einen wisen man,
Daz ist ein einsidel gůt,
Der unser gotte willen tůt;
Unser leben ist sin leben,
Er hat den gotten sich ergeben.
Der selbe ist Nachor genant,
Sin antlůtze ist dafůr erkant,
Daz ez kuntliche nieman siht,
Wan der im ane zwivel giht,
Ez si der lugenære,
Der uns die grozen swære
An dinem sune gemachet an,
Ir lip also geliche stan,
Daz die selben zwene man
Erkennen nieman sunders kan.
Wirt der verkerer funden niht,
Daz man in entrinnen siht,
So bringich disen her ze hant,
So sol man sagen in daz lant,
Daz Barlaam gevangen si;
So heiz ich in, daz er bi
Gestat der valschen Cristenheit;
So soltu heizen sin bereit
Die meister algeliche,
Die sin in disem riche,
Die suln behůten unser ê.
Do ez danne an den ernest ge,
So sol er sigelos geligen,
Unde unser meister lan gesigen.
So diz ersiht Josaphat,
Daz er sigelos gestat,
Unde unsern meistern siges giht,
Unde sin gelŏbe wirt en wiht,
Der in nu ist geleret;
Den můt er wider keret,
Unde bůzet sine schulde
Dir, unde der gotte hulde.
So wirt im von herzen leit,
Daz sin jungů kintheit
Gevolgete ie so drate
Des zŏberæres rate.
Nachor sol wisen in her abe,
Unde iehe, daz er in verirret habe;
Wan er im ist unbekant;
Der Cristen luge wirt sus geschant.
Der kůnic was des rates vro;
Mit siner volge iach er do,
Der beste rat wær funden da.
Vil balde hiez er gahen sa
Sine sůcher in daz lant,
Die den Gottes wigant
Barlamen sůchen solden,
Mit dem si krenken wolden
Des reinen Josaphates sin.
Die randen her, die fůren hin
In daz lant allenthalben
Gein den vil wilden alben.
Die zůvart der unkunden wege
Namen si gar in ir phlege,

Unde verſazten algeliche
Die wege von dem riche;
Als ich die warheit hôre ſagen,
Si ſûchten in den ſehs tagen,
Unde begunden rûmen,
Wa ſi Barlaamen
Den Gottes degen funden;
Si ſûchten ſwa ſi kunden.
Von diſen grôzen ſorgen
Was er vil wol verborgen,
Da ſin Got unſer herre wielt,
Der in von dirre not behielt;
Mit des kraft er wart verſaget
In, von den er wart gejaget;
Uf bezzerunge barc er in
Dur ſinen gotlichen ſin.
Arachis begunde gahen,
Gein Sennâr hin nahen.
Swen er dabi gehuſet vant,
Der im Criſten wart erkant,
Dem tet er manige ſwære,
Wa der verborgen wære,
Nach dem er ſûchende leit
So manigerhande arbeit.
Do ſi verſeiten diſen man,
Er veriagete ſi von dan,
Unde tet leides in genûc.
Sin wec an einen berc in trûc,
Uf des hôhe er ſtûnt enbor;
In einer wûſte davor
Sach er vil gûter lûte gan;
Ein tobeheit wold in niht erlan,
Er hiezſe zû in gahen,
Die gûten lûte vahen.
Ir was ein vil michel teil;
Si wurben umbe der ſele heil,
Ze Gotte ſtûnt ir herzen ſin.
Ir abbet, der gie vor in hin;
Des herze was vil reine,
Der trûc heilic gebeine,

Daz ſi bi in wolden han,
Swa ſi ſich ſolden niderlan,
Ze rehtem heilictûme,
Nach criſtenlichem rûme,
Unde nach Criſten lûte ſite
Ir altære wihen mitte.
Do der fûrſte ſi geſach,
Sin munt zornliche ſprach:
Saget an dû rehten mære,
Wa iſt der trugenære,
Des verkerter trugerat
Des kuniges kint verkeret hat?
Der abbet ſprach: des weiz ich niht;
Ob in din ôge hie niht ſiht,
So ſûch in aber anderſwa.
Do vraget in der fûrſte ſa:
Weiſtu in iender? ia ich, wol.
Wa iſt er, oder wa iſt ſin hol?
Er iſt bi û ze aller ſtunt;
Er iſt dir niht rehte kunt,
Sprach der fûrſte, noch ſin name.
Ja, Got hôhe ſine ſchame,
Sin name iſt mir vil wol erkant,
Er iſt der tûvel genant,
Sprach der heilige abbet gût;
Er hat beſezzen ûwern mût,
Wan ſin tûvellicher rat
Ûwern ſin ergriffen hat;
Der hat ûch verkeret,
Unde ſine kunſt geleret.
Mir iſt verkerærs niht erkant,
Wan den ich dir han genant,
Wildu den, den vindeſt du
Bi dir unde dinen getten nu.
Do ſprach der fûrſte Arachis:
Er vert in tumbes mannes wis,
Nach dem ich ſûchende var;
Er iſt wiſer ſinne bar,
Barlaam iſt er genant;
Er kan daher in diz lant,

Unde hat uns hie verraten
Den sůzen Josaphaten
Mit siner valschen trugeheit,
Die er mit valscher lere treit.
Do sprach der abbet an der vrist:
In Gotte er unser brůder ist,
Den erkennen wir vil wol;
Sin lip ist rehter gůte vol;
Sůchestu den? ia, sprach er do.
So soltu niht sprechen so,
Daz er ein trugenære si.
Vrage also: git ů hie bi
Der Josaphate hat daz leben
Fůr den lebenden tot gegeben?
Den kunnen wir erkennen.
Wildu in rehte nennen;
Doch kunnen wir dir niht gesagen
War er vůr vor manigen tagen;
Sider wart er uns niht schin.
So zeiget mir die celle sin,
Wa dů si! des tůn wir niht,
Wolder an ůwer gesiht,
So wær er wol selbe komen,
Unde hætte sich ů niht benomen.
Do sach vil zornlichen an
Arachis den gůten man.
Er sprach: nu zeiget balde,
Wa lit er in dem walde,
Wa wont der trugenære,
Barlaam der ungewære;
Welt ir in niht zeigen,
Ich heize ůch tumben veigen
Tocten anderz, danne ie man
Eines endes zil gewan.
Der gůte man sprach aber do;
Wir wæren herzeliche vro,
Wurde uns des libes tot gegeben
In Gottes namen umbe daz leben,
Daz uns mit endeloser zit
Got ane dinen willen git;
Biz wir in Gottes willen leben,
So mahtu uns niht gegeben
Den tot, wan des lebennes zit,
Daz Got nach disem libe git,
Hat endelosen anevanc,
Darnach ie unser leben ranc.
Des ir wenet, des ist niht,
Der wille niht an uns geschiht.
Des ir hant an uns gedaht,
An uns wirt niemer vollebraht
Ůwer unrehte gir;
Swaz ir uns tůnt, so zeigen wir
Barlaames celle niht,
Unde swen man Gotte dienen siht,
Ist ů des todes vorhte ein wiht,
Daz ir des todes vůrhtent niht;
So wil ich mit des todes not
Leren ůch des libes tot.
Daz ist, des wir uns trôsten,
Wir ahtenz gar zem bôsten,
Ob wir des todes nu genesen,
Ez můz doch etwenne wesen,
Davon laz ez vollevarn,
Wir weln uns niht davor bewarn,
Da hiez si villen mænigen wis
Der tobende fůrste Arachis,
Darnach gevangen twingen,
Unde Aveniere bringen.
Do si der fůr in komen sach,
Vil zornliche er zůzin sprach:
Ir trugenære, saget an,
Wa ist der trugehafte man,
Barlaam, der lugenære,
Des lugelichen mære
Min kint den gotten hat genomen,
Daz saget, ir sit mir rehte komen?
Si sprachen: herre, swa er si,
Daz lazen sin, Got ist im bi
Mit helferlicher stætekeit.
Den heiligen geist er treit,

Den hat er geleret
Din kint, unde ez bekeret
Zů unsers schephærs gebotte
Von des leiden tůvels spotte.
Der künc zurnde sere.
Phleget ir der selben lere,
Der die Cristen sich verstant,
Die minen sun verkeret hant?
Do sprachens algeliche: ja,
Wir sin Cristen; er sprach sa:
Dur daz wil ich üwer leben
In daz krenkest ende geben,
Des ich kan gedenken;
Ir muget mir niht entwenken.
Des soltu niht sumen dich.
Crist gap dur uns ze martern sich,
Daz suln wir gerne tůn dur in;
Daruf stet ja unser sin.
Gebütet daz üwer Got,
Daz ir gebet dur sin gebot
Üwer leben in den tot,
Sit daz ir dur in minnent not,
So müzet ir si liden.
Do hiez er si zersniden
Mit mezzern algemeine,
Dů lit groz unde kleine
Hiez er besunder gar von in
Sniden, unde werfen hin.
Die wurden in daz Gottes lant
Ze lieben erben gesant,
Darinne si iemermere sint,
Bi Gotte lebenden Gottes kint;
Dur die Got vil zeichen hie
Noch begat unde do begie,
Die Gottes mertyrære
Beschirmen uns von swære.
Do diz alsus gar geschach,
Avenier der künic sprach:
Arachis, vil liber man,
Nu rat aber, sich daran,
Swie gůt uns was der erste rat,
Daz uns der niht vervangen hat,
Nu wirb unde brinc zehant
Nachorn, den du hast genant.
Herre, daz sol sin getan;
Ich mac nach minem willen han
Disen man, swenn ich in wil.
Darnach do dů naht ein zil
Mit trůbe gap dem liehten tage,
Nach der rehten warheit sage,
Der fürste vůr vil balde
Hin gein dem selben walde,
Da Nachor inne was,
An zöberlichen bůchen las
Zöberliste groze.
Über alle sine genoze
Was er mit richer vernunst
Der meisterblůme an dirre kunst,
Unde was nach des tůvels spotte
Ein ewarte der abgotte,
Dur der willen er da leit
Manigerhande arbeit.
Siner zöberkunst er phlac
In der wildi mænigen tac,
Unde was des gewaren Gottes
Widerstrit unde sines gebottes.
Als er dem fürsten wart erkant
Der selben naht, unde er in vant,
Si wurden herzeliche vro.
Do sprach der selbe herre also:
Nachor, lieber frünt, mich hat
Dur den notdürftigesten rat,
Der uns ie me wart erkant,
Avenier zů dir gesant.
Uns hat ein valscher man betrogen,
Des lere hat an sich gezogen
Mines lieben herren kint;
Darumbe in grozer swære sint
Alle die lantherren;
Daz mac vil wol gewerren

Den lúten algeliche
Ze diſem kúnicriche;
Daz wirret uns vil kleine,
Wildu uns helfen eine.
Ja, gerne, nu rat mir darzů,
Ich tůn, ſwaz du wilt, daz ich tů.
Daz ſagich dir, ſprach Arachis,
Der ſelbe zȏberære unwis
Din antlútze rehte hat,
Daz dine nach dem ſinen ſtat.
Er iſt du, du biſt der man,
Nieman úch rehte erkennen kan,
Dich fúr in, noch in fúr dich.
Morgen her zů dir kum ich,
Un e vahe dich zehant;
Ich vrage, wie du ſiſt genant,
So nim der Criſtenheit dich an,
Unde ſage, du ſiſt ein Criſtenman,
Barlaam der name ſol din
Uns nach diner rede ſin;
So ſoltu dich vahen lan,
Unde ſolt mit mir ze hove gan.
Des wirt min lieber herre vro;
Gein dir hat er vil manigen dro,
So gich et du der Criſtenheit,
So tůt er, als ez im ſi leit;
Er dreut an din leben dir,
Lieber vrúnt, ſo volge mir,
Unde wenke an diner rede niht;
So man danne komen ſiht
Unſer gotte hohgezit,
Dů vil ſchiere nu gelit,
So ſol von dir der Criſtenheit
Schande unde laſter ſin bereit.
Gein diner rede koment dar
Unſer gotte ewarten gar,
Die ſuln mit rede dich beſtan,
So ſoltu widerrede han,
Damitte ſoltu vriſten
Die trugehaften Criſten.

Ze jungeſt la dir angeſigen,
Du ſolt ſigelos geligen,
Unde ſolt iehen, du habeſt geſeit
Im ein valſche unwarheit.
So danne Joſaphat erſiht,
Daz in din munt der volge giht,
So zwivelt er ſo ſere,
Daz er lat valſche lere,
Unde volget unſers willen ſa
Vor den lantherren da.
Diz wart des tages vollebraht,
Als ez des nahtes was gedaht.
Arachis nam ſine man,
Unde hůb ſich gein dem walde dan,
Do des Nachor innen wart,
Er vloch vor im uf der vart,
Als er geheizen was da vor.
Do jageten ſi nach uf ſin ſpor.
Vil ſchiere viengen ſi in,
Unde brahten in dem fúrſten hin.
Der vraget in der mære,
Wie er geheizen wære.
Do nam er ſich an zehant,
Er wære Barlaam genant,
Unde hǎtte ſin ſele unde leben
An criſtenliche lere ergeben.
Der rede wart der fúrſte vro.
Dem kúnige braht er in do,
Gevangen er hin fúr in kam.
Do ſin der kúnic war genam,
Er ſprach: du trugenære,
Daz ich ſo groze ſwære
Sol han von diner lere,
Daz muget mich vil ſere.
Du haſt min kint verkeret,
Unde irrekeit geleret,
Damitte ich verſeret bin,
Unde min ſun hat verlorn den ſin.
Din valſcher trugelicher rat
Daz lant unde mich getrůbet hat.

Nachor der zöberære sprach:
Herre min, swer dir des iach,
Daz ich ein trugenære
Mit valscher lere wære,
Der hat unrehte dir geseit.
Ich sol die reinen Cristenheit
Minnen, bredigen unde sagen.
Du solt des gein mir gedagen,
Daz ich ein trugenære si,
Mir ist dů Gottes lere bi,
Wan ich den gewæren Crist
Ze Gotte künde, als er ist.
Daz ist din sun geleret,
Ich han in niht verkeret,
Wan ich han im vorgeseit
Got unde die rehten Cristenheit,
Unde han im valsche gotte erwert;
Von miner lere ist im beschert
Nach disem libe ein süze leben,
Daz im Got ze erbenne wil geben,
Ane ende vröliche
In sinem himelriche.
Des küniges schimphlicher zorn
Wart gein Nachore groz erkorn.
Nachors gelichisen entsaz
Des küniges schimphlichen haz.
Ich wil dich geniezen lan,
Daz ich den selben namen han,
Der eines menneschen sol wesen,
Unde wil dich nu lan genesen,
Waz ob du noch ze büze stast,
Daz du min kint verkeret hast,
Wildu in wider leren,
Wie er die gotte sol eren,
So wil ich dich genesen lan,
Unde wil din walden uf den wan,
Sprach Avenier der riche,
Mit schimphe zornliche.
Schiere wart das mære breit;
In daz riche wart geseit,
Wie ez was ergangen;
Daz Barlaam war gevangen,
Daz wart Josaphate kunt;
Do wart im sin herze wunt
Von klagelicher swære.
Daz sorgebernde mære
Sin gemüte erschrahte,
Mit leid'ez im erwahte
Sin herze in grozem sere.
Mit rehter iamers lere
Brach im sin groste vreude enzwei.
Got unsern herren er anschrei:
Herre Crist, vil süzer Got,
Dur din vatterlich gebot
Nu behüte dinen kneht,
Der des tüvels unreht
Mit dir angevohten hat,
Unde der in dinem kamphe stat
Mit siner lere ze aller stunt,
Dem tů gnædecliche kunt,
Herre, die genade din,
Unde lôs' in von der swære sin;
Laz in geniezen, daz er mich
Gewiset, herre, hat an dich,
Unde büt im diner helfe hant;
Tů diner armen diet erkant
Dine gotteliche kraft,
Unde lôs' in von der heidenschaft.
Ze Gotte — herzeliche tet
Josaphate diz gebet,
Als ie die getriwen tůnt,
Unz er von Gotte sich verstůnt,
Daz er was erhôret,
Unde al sin leit zerstôret,
Der künic sich so wol versach,
Als im sin herze vreude iach,
Den besten rat han funden;
Er danket an den stunden
Dem vürsten, den ich han genant,
Des gůten rates, den er vant.

Mit vreuden liez er sine klage.
Darnach über zwene tage
Vůr er gein dem palas,
Da Josaphat der reine was.
Sin kint, der juncherre
Gein sinem vatter verre
Mit vrölichem můte gie,
Vil minneclich er in enphie.
Nu phlac der vatter solher sitte,
Da zeiget er die liebe mitte,
Der er Josaphate iach;
Er kust in, swenn er in gesach.
Disen sitte liez er do.
Zornic, als er wær unvro
Blickt er vil unwertliche dar,
Unde nam des grůzes kume war.
Für sich gie er vil drate
Gein einer kemenate,
Dû Josaphate was bereit
Mit vil grozer richeit.
Vil trurícliche er nidersaz,
Als im sin vreude wære laz.
Sinen sun besander do.
Sun, sprach er, wie kumet ez so,
Daz mich dû vreude hat betrogen,
Die ich wande han erzogen
An diner sůzen kintheit?
Mir ist al für war geseit
Von dir ein leidez mære,
Daz mines herzen swære
Mit klagenden sorgen meret,
Unde mich an vreuden seret.
Min vreude was so groz an dir,
Daz min hohgemůte an mir
Von dir begunde hohen sich.
Nu hastu so getrůbet mich,
Daz min vreude ist geneiget,
Min hoher můt gesweiget.
Ich můz von schulden leider iehen,
Daz mir dû vorhte ist geschehen,
Der sich min zwivel ie versach,
Der mir mit herzeschriken iach
Vil vorhte an dir, dest vollekomen
Ist ez, als ich han vernomen.
Den trost ich mir selben gap;
Du soldest mines alters stap,
Unde miner vreuden sunnenschin
Mit liebe an minem alter sin,
Daz hastu mir verkeret,
Die grawen loke enteret,
Die mit vil grozen eren gar
Sint von alter missevar.
Vatter, waz han ich getan,
Des du wilt beswærde han,
Waz ist an mir geschehen dir,
Daz du so sere klagest von mir?
Sun, da hastu min leben
Vremeden vienden gegeben
Gar ze schimphlichem spotte.
Du wilt dich einem vremeden Gotte
Dur valsche luge næhen,
Unde unser Gotte smæhen,
Dû gůt sint unde gewære;
Daz dich ein lugenære
Mit lugen an sich betrogen hat,
Unde dur den smæhest minen rat,
Dur sine valschen lere,
Daz můt mich an dir sere.
Mich troste des daz herze min,
Daz du soldest min erbe sin
In minem lande, des wand ich;
Der wan hat betrogen mich,
Wan du wilt gůt unde ere lan
Dur einen trugelichen wan,
Unde wilt diz vreuderiche leben
Umbe ein kranken armůt geben,
Als Marien sun gebot.
Swer dem volget der můz not
Liden unde groze arbeit,
Er minnet niht wan armekeit.

Du bist ein kint, daz schinet wol,
Kint tumpliche gebaren sol,
Sun, als ist och dir geschehen,
Do du begundest übersehen
Minen vatterlichen rat,
Unde dich dur valsche missetat
Für mich, für mage unde für man
Næme valsches rates an.
Daz was vil kintlich getan!
Mich můz iemer wunder han,
Daz unser gotte sint so gůt,
Daz si dinen tumben můt
Niht rachen do ze male
Mit einer donrestrale,
Unde daz dich, dur die sünde,
Daz endelose abgründe
Von ir gebotte niht verslant,
Do dir dů schulde wart erkant,
Daz du des niht vorhtest;
Do du ir heil verworhtest,
Daz was vil kintlich an dir.
Lieber sun, nu volge mir,
Unde ere an mir den vatter din!
La dir die valschen lere sin
Unwert unde unmære gar,
Unde nim miner lere war!
Gedenke, herzeliebez kint,
Daz diese valsche Cristen sint
In einer törschen tobeheit;
Ir lere ein künftic leben seit,
Unde nach des libes ende,
Nach tode, eine urstende.
Nu merke, wie daz möhte ergan,
Daz ein lip da möhte erstan,
Da fleisch, noch bein, noch ader ist;
Dirre trugeliche list
Unde manic ander missetat
Von der Cristen lere gat.
Des si da iehent, dest alz ein niht;
Ir gelöbe ist gar en wiht.

In wont niht, wan valscheit bi.
Sit ez ein trugelere si,
Dů dine kintheit verirret hat,
So soltu dur minen rat
Den gotten bringen schiere
Ze opher hundert stiere,
Zam unde wildez alse vil,
So din gemůte selbe wil;
Ob wir mit disen sachen
Mugen senfter machen
Gein uns ir zornlichen můt.
Ich han doch ere unde gůt
Von in, unde och daz riche.
Si horten gotteliche
Min gebet unde mine gir,
Unde gaben dich ze kinde mir;
Des soltu si geniezen lan.
Tů hin den tumplichen wan,
Der dir verkeret hat den můt!
Si sint übel unde gůt;
Daz stet allez in ir hant,
Der gewalt ist in benant;
Dur daz soltu z' ir hulden komen,
Swa dir ir hulde hat genomen
Dů kintliche sünde din,
Daz sol alsus versůnet sin.
Der iuncherre gedagete,
Biz daz er vollesagete.
Des vatter zunge leit im für
In maniger bettelichen kür
Vil süze rede, die er begie.
Mit smeichenne er in umbevie.
Der knappe von dem herzen stiez,
Swaz sin vatter im gehiez.
Sin herze vestende sich Gotte
Stæte in sineme gebotte;
Daz wart an sinen werken schin.
Er sprach: vil lieber vatter min,
Daz man mich nu Cristen siht,
Des wil ich dir lögen niht,

Als ez an mir geschehen ist,
Ich han den gewæren Crist
Z' einem rehten Gotte erkant,
Wan er hat mit siner hant
Beslozzen aller dinge kraft,
Sin gottelichů meisterschaft
Geschůf, swaz ie wart erkant,
Unde daz geschephede ist genant.
Daz erste mennische, dem ie leben
Unde name wart gegeben,
Daz schůf er von der erde,
Unde hiez ez iemer werde
Leben in vreuden wise
In dem sůzen Paradise.
Daz überhorte sin gebot,
Dur des leiden tůvels spot;
Dů sůnde sande an in den tot.
Sus kŏft' er uns des todes not;
Den endelosen lebenden tot,
Den uns des wibes schulde bot
Ertote Crist, do er leit
Den tot nach der menneschеit.
Dů reine maget hat daz leben
Uns für des wibes tot gegeben.
Do Crist von himel wart gesant,
Unde dur uns mennische genant,
Der hirte dur dů schaf erstarp,
Des tůvels kraft an im verdarp.
Er gap dem tode ein ende
Mit siner urstende.
Dů himelvart uns goffent ist,
Die hat der vil reine Crist
Uns armen wider gekŏfet,
Dem han ich mich getŏfet;
An des namen hat min leben
Mit gelŏben sich ergeben,
In sinen sůzen namen drin
Z' einem Gotte gelŏb' ich in;
Wan alle genande geschaft
Gemachet hat sin eines kraft;

Allen dingen hat gegeben
Geschephede namen unde leben
Sin eines kunst, sin eines wort.
Er ist daz urhap unde daz ort.
Mine tottrůbe naht
Hat sines liehtes schin bedaht.
Daz unreht ich gelazen han,
Ich bin dem rehten undertan.
Sold ich nu dur din gebot
Crist den gewæren Got,
Den reinen schephære lan,
Unde dinen gotten bi gestan?
Nu sage mir, vatter, vürbaz
Dur welhe rede tet ich daz?
Sage mir eine kraft von in,
Unde einen wislichen sin;
So tůn ich zehant dur dich,
Swaz du mit bette heizest mich.
Si sint gegozzen unde gesnitten;
Wær ein lit an in vermitten,
Si můstens iemer ane wesen;
Si wæren iemer ungenesen
Von ir eigenlichen kraft.
Menneschlichů meisterschaft,
* Daz von Gotte sich verstat,
Selten Got gemachet hat.
Nu sage mir, wa getet ir munt
Den lůten rehte lere kunt?
Dine gotte stummen sint,
Tŏbe toren, si sint blint.
Swelher stat, vil stille er stat,
Von der stat er niender gat.
Er sitzet, swar er wirt gesat.
Daz er verwandelt nihit die stat,
Diz ist gar an in geschehen;
Des můz mir din volge iehen,
Man stæle wol dur ein spot
Dir den gewaltigesten Got,
Unde tæt im swaz man wolde'
Wær er so gůt von golde,

Man bræh' in ane sinen dank.
Deswar, der gotte helfe ist krank,
Wær ich dir lieb, als din kint,
Als anderú kint den lúten sint,
Du soldest an mir wesen geil,
Daz mir Got ie getet daz heil;
Daz ich von sinnen mich verstan,
Von wem ich lip unde sele han;
Daz ich mich des versinnen kan,
Daz lerte mich ein sælic man,
Dem ich der lere volgen wil
Unz an mines libes zil;
Daz mir Got danne gebe daz leben
Dem niemer ende wirt gegeben,
Daz hatt' ich geheizen mir,
Den selben můt fund ich an dir,
Daz du ein vrôlich ende
Gæbest dem ellende,
In dem du verellendet bist;
Sit des min můt betrogen ist,
So wil aber ich stæte sin
Mit stæte an dem gelôben min;
Du růrst den himel mit der hant,
Dir wirt daz tiefe abgrúnde erkant;
E daz ich iemer dur dich
Der Cristenheit gelôbe mich,
Volge du der lere min,
Wellestu iemer mere sin
Lebende ewicliche
Ze Gottes himelriche;
Ich volge dir binamen niht,
Biz daz man mich lebende siht.
Min Got ist reine, súze, gůt,
Von dem scheid' ich niht den můt.
Da der kúnic horte daz,
Er begreif so grozen haz,
Daz sin gemůte in zorne bran,
Unde er grisgrammen began;
Von zorne wart er missevar,
Er sach vil zornliche dar.

Mit grimme er zurnde sprach:
Diz groze leit, diz ungemach
Ich von dem gůten willen han,
Daz ich han baz dir getan,
Danne vatter kinde ie me.
Daz mir ist nu von dir so we,
Da ist nieman schalcher an,
Wan ich vil unsæliger man.
Ez ist an dir nu geschehen
Des ich die wisen horte iehen,
Do du geborn wurde mir;
Do sagetten si mir von dir,
Du woldest úbelwillic sin,
Unde smæhen gar den willen min,
Unde dine frúnt verkiesen;
Damitte gar verliesen
Der frúnde gunst und ǒch diz lant;
Daz tůt sich balde an dir bekant.
Sol ich des vatter namen lan,
Unde wildu mich ze viende han,
Des gewer ich dich also,
Daz dus niemer wirdest vro,
So du mich ze vatter last,
Unde gerner mich ze viende hast.
Josaphat mit zuhten sprach,
Do er den vatter zurnen sach:
Herre, du hast dir erkorn
Einen alze grozen zorn;
Du klagest gar ze sere ein teil
Dines kindes grôsten heil.
Wildu dich von zorne schamen,
Daz du mich habest in kindes namen,
So mahtu vatter heizen niht.
Swaz anderz mir von dir geschiht,
Danne kinde von dem vatter sol,
Daz zimet niht vatters namen wol.
Mich tůt leidic unde unvro
Din unvatterlichú dro;
E daz ich die dulde,
So laz ich dine hulde,

Unde rume dir daz riche
Von hinnen vluhtecliche,
So schendestu des vatter namen,
Des möhtestu dich sere schamen.
La dine droliche gust.
Des vogels vliegen dur den luft
Erverstu sanfter unde sin spor;
Des schiffes vart dar ez vert vor
Vindestu liehter dur den wac,
E mich din vientlicher bac
Von dem gelo̊ben scheide dan,
Des ich mich han genominen an.
Den mines herzen stætekeit
Von cristenlicher lere treit;
Joch wær min rat also getan,
Daz du gerůchtest dich verstan,
Daz al dů welt unde ir kint
Dem dürren heu gelichet sint.
Mit allem ir růme
Rehte, als ein heublůme
Lebet daz mennische, anderz niht,
Des blůmen wunniclich gesiht
Dorret schiere, er wiret verzeret,
Allsam ein ringer schatte veret;
Unde als ein tro̊nlicher můt
Der lůte leben, der welte gůt;
So wert dů Gottes lere
Vil stæte iemermere,
Unde o̊ch sin gottlichez gůt.
Swer sinen willen gerne tůt,
Dem wirt ein wunnerichez leben
An ende vrölich gegeben.
Diz leben niht geherten mac,
Wan als ein kurzer brawenslac.
Ze helle ist leider růwe niht,
Ze spate růwe da geschiht,
Diz ist daz arbeitliche zit.
Nach tode Got ze lone git,
Swaz hie gedienet wirt umbe in.
Diz nim in dines herzen sin.

Nach des gelo̊ben vergiht.
Got wil an dem sůndære niht,
Daz er also werbe,
Daz er in sůnden sterbe,
Wan er sol sůnde sich begeben,
Unde iemermere an ende leben.
Der rede unde o̊ch der lere
Geschach vil unde mere
Von dem edeln knappen da,
Des verdroz den kůnic sa.
Vil zornlichen er uffspranc,
Des kindes rede in zornes twanc.
Er hatte mænigerhande leit,
Daz er des sunes wisheit
Niht kunde widersprechen,
Unde niht getorste rechen,
Dur siner liebe gebot,
An im, daz er dů apgot
Versmahte also sere.
Noch můte in vůrbaz mere,
Daz er mit bette, noch mit gebotte,
Noch mit dröiwenne von Gotte
Kunde erweichen sinen sin;
O̊ch vorht er des, ob er in
Der rede iht mere bæte,
Daz er da wider tæte
So wislich antwurte schin,
Daz er al der liebe sin
An im vergezzen můste gar.
Al dirre vorhte nam er war;
Er wart ir leidic unde unvro,
Mit zorne mænigerhande dro
Leit er an Josaphaten.
Uz dirre kemenaten
Schiet Aveniere der riche,
Mit zorne truricliche.
Josaphat beleip aldort,
Er sprach ze Gotte disů wort,
Von herzen in dem můte;
Crist herre, in dine hůte.

Ergib ich armer sündær mich,
Unde bitte des von herzen dich,
Daz du gerůchest mir bi gestan,
Sit ich niht mere helfe han,
Unde sterke an mir dine kraft,
Daz ich belibe sigehaft
In diner hulde, herre Got,
Sit mich nu des tůvels spot,
Unde sin trugelicher rat
So mænige wis bestanden hat
Mit mines vatter listen.
Nu růche mich dir vristen,
Wan des min vatter vlizet sich,
Daz er wil verkeren mich.
Sit daz du allů herzen weist,
So sende den heiligen geist
Mir in min gemůte,
Daz er mich dir behůte.
Diz gebet erhorte Got.
Im erzeigete Gottes gebot
Einen vreuderichen trost,
Der in von swære tet erlost.
Sin herze gar erglůte.
Des heiligen geistes gůte
So sere enzunte disen man,
Daz sin herze do began
In gottelichen minnen
Vil vesterlichen brinnen.
Des küniges můt beswæret was,
Daz er dort uf den palas
So leide widerrede vant.
Er besande do zehant
Einen ratgeben do,
Dem seit er, daz er dort mit dro,
Mit bette, noch mit minnen,
An sich möhte gewinnen
Den reinen Josaphaten.
Nu la mich dir raten,
Sprach dirre fürste riche,
Bitt' in nu gůtliche;
La droliche rede sin!
Ist daz din rat? ja, herre min;
Kunne uns niht verwahen daz,
So denken aber vürbaz,
Ob uns danne iht bezzer si
Davon wir sorgen werden vri,
Die wir han mit solher klage.
Da gie an dem andern tage
Avenier, der riche man,
Uf den palas wider dan.
Sin kint in minnecliche enphie.
Den sun er zůzim umbevie;
Im gap mit libe sa zestunt
Vil manigen süzen kus sin munt.
Si sazen beide. Sun, sprach er,
Nu bin ich aber komen her,
Unde wil dich bitten, daz du mich
Entwerest niht, des bitt' ich dich,
Darumbe ich e was zů dir komen.
Du hast ein leben an dich genomen,
Daz ist niht, wan eine trugeheit;
An daz hastu den sin geleit;
Daz dunket gar din herze gůt,
Dur dinen kintlichen můt.
Wær dir anderz iht erkant,
Daran wær ich din sin gewant.
Nu sol ich dines herzen sin,
Wan ich din rehter vatter bin,
Wol wisen unde leren,
Ze bezzerunge keren.
Des soltu, sun, geweren mich,
Als ich von herzen bitte dich;
Daz ist ze lobe, ze sælden, gůt,
Swelh kint des vatter willen tůt.
Des sol din herze sich verstan.
Du solt mich geniezen lan,
Daz mir mit grozer werdekeit
Der hesten lob ie was bereit.
Lebe, als ich gelebet han,
So mac ez dir vil wol ergan.

Ich han gehabet ere unde gůt;
Ich trůc so hohe ie minen můt,
Daz sich mit lobe die besten
Gein mir ie můsten gesten.
Min hant mit riterlicher tat
Vil mænigen man betwungen hat,
Daz er gůt unde eigen lant
Můste han von miner hant.
Ich was ie miltes gůtes,
Unde rich hohes můtes,
Des mich nie ze not verdroz,
Des můz mænic min genoz
Jehen, der miner manheit
Gelichen pris nie an erstreit.
Si sint mir alle noch gelegen,
Die mir geliche wolden wegen
Ir warheit minem můte.
Mit libe noch mit gůte
Wart ich überlobet nie;
Des mir jehent alle die,
Den min lob ist erkant.
Mir hat min werlichů hant
Bizher an disen tac beiaget,
Daz an mir ist der pris betaget,
Dem nie mit vientlichen sitten
Schamendez lob wart uzerstritten
Mit hohers lobes prise;
Sit ich ie was so wise,
Daz man mich her zem besten wac,
Als ich von warheit sprechen mac.
Wænestu danne, libez kint,
Daz ich der sinne wær so blint;
Wizzich niht rehte, daz diz leben,
An daz du dich hast ergeben,
So valsch mit truge wære,
Daz ich es danne enbære.
Vil ofte han ich her besant
Die besten meister, die ich vant,
Gelobet in hoher wisheit,
Die mir hant für war geseit,

Daz ez mit spotlicher lüge
Si niht wan ein valschů trůge.
Unser gotte die sint gůt;
Swer in gerne dienest tůt,
Den tůt ir helfeclicher trost
Von aller siner not erlost;
Des bin ich worden innen,
Swes ich wolde ie beginnen,
Da gelanc mir ie wol an,
Schiet ich mit ir willen dan.
Daz ist an mir wol worden schin,
Daz si gewaltic mugen sin;
Sit ich begunde vristen
Ir ere von den Cristen,
Sit bin ich sælicliche
Mit sælden vreudenriche.
Du wurde mir sit uzerkorn,
Ein kint ze sælden mir geborn;
Des soltu die gotte unde mich
Lan geniezen, des bittich
Mit bette unde och mit lere.
Gedenke, wie groz ere
Dem kinde an sælden ist, wie gůt,
Ob ez des vatter willen tůt.
Sun, des la geniezen mich!
Wis an mir gemant, daz ich
Din vatter bin, unde du min kint,
Unde la den můt varn, unde erwint
Der trugelichen valscheit,
Die din herze nahe treit!
Josaphat mit zuhten saz,
Sin herze des niht vergaz,
Ez vestende ein Gottes wort,
Daz Got hat gesprochen dort;
Swer sich sin unde sines namen
Vor den luten welle schamen,
Des scham' er sich ewicliche
Ze sines vatter riche,
Unde daz Got leret sin gebot
Mit stæte minnen, sunder spot

Für vatter, můter, brůder, wip,
Für die welt, für gůt, für lip.
Diz nam er in den gedanc,
Als in dů Gottes minne twanc.
Er sprach: vatter, ez ist gůt
Swelch kint des vatter willen tůt;
Ez leret ŏch dů Cristen e,
Daz ein ieglich kint geste
Ze sines vatter lere,
Vatter unde můter ere,
Daz kint sol dem vatter sin
Tůn als sines willen schin,
Unz er ze gůte kere
Die vatterlichen lere;
Beginn' er die verkeren,
Daz kint unrehte leren,
So rat' ich, daz ez kere
Danne an die Gottes lere.
Min sele mir vil lieber ist,
Danne der lip, daz leret Crist,
Daz ich die dur dich verlůr,
Unde dich doch niender trůge fůr,
Wan daz du wærest ŏch verlorn;
So wær ich bezzer ungeborn
Gebitt' es niemerniere mich,
Wan dů bette ist unbettelich.
Du hast mir so vil geseit
Von diner grozen manheit,
Der vil ist an dir geschehen;
Des můz ich dir der volge iehen,
Daz han ich wol befunden
Vil ofte an manigen stunden,
Da ez mit rehter warheit mir
Dicke wart geseit von dir.
Sit nu din herze was so groz,
Daz ez nie manheit verdroz,
Daz soltu lazen werden schin,
Den pris der hœhesten wirde din
Gar krœnen unde zieren,
Unde wunschliche florieren

Mit dem reinen tŏfe Gottes,
Unde mit den werken sines gebottes.
Gelobetes herzen manlich můt
Selten unmanlich tůt.
Got minnet tugenderichez leben,
Daz hat er dur daz gegeben,
Daz man nach siner lere
[Die tugende] ze tugenden kere;
Tugenderich gemůte,
Mit manheit manlich gůte
Sol man niht lan verderben,
Unde in unmanheit sterben.
Got minnen, dest ein manheit,
Dů aller tugende krone treit.
Ein zage unde ein bœser wiht,
Der mac ze Gottes riche niht;
Der ist deweder warm noch kalt,
Ze sůnden, nŏch ze bůze balt.
Du hast des einen wol gephlegen,
Du bist der welte gar ein degen.
Nu wirt ŏch Gotte ein kemphe wert,
Der din z' einem kemphen gert.
Vatter, Got hat dir gegeben
Vernunft unde wises leben,
Daz hastu gar von siner kraft.
An dich hat sin meisterschaft
Geleit wunschlicher dinge vil.
Daz des din můt niht wizzen wil,
Da krenkestu die witze din.
La dir ein ebenmaze sin,
Daz ein tumbez vederspil
Hat rehter sinne also vil,
Daz im eines menneschen hant
Wirt heinlich unde lieb erkant,
Dur daz ez da vindet gar
Heinlich lieb unde libnar;
Swie sin geslehte ungerne si
Menneschlichem kůnne bi,
Daz menneschen ez niht verbirt,
Als ez bi im gezamet wirt.

Sus můz mich iemer wunder han,
Daz du dich niht wilt verstan,
Des du dich doch wol verstast,
Daz du von Gotte enphangen hast
Sele, lip, gůt, ere, leben,
Daz dir sin wise hat gegeben,
Daz du des hant vlůhest so,
Des möhtestu wesen unvro;
Daz du für Got, für Gottes kraft,
Minnest menneschen geschaft,
Daz ist ein schamelicher sitte,
Da beiagestu niht mitte,
Wan der sele wernde not,
Den iemer sterbenden tot;
Ob du nu mit diner hant
Allů riche unde allů lant
Dir einem möhtest twingen
Ze dienestlichen dingen,
Unde wære danne dir ein leben
Für aller menneschen lip gegeben,
So můsestu doch sterben,
An dem zil verderben.
Des tůvels strike sint geleit
In dirre welte richeit.
Swer sich an die richeit lat,
Unde si willecliche hat,
Der můz si vil ungerne lan,
So er si gerne wolde han.
Du sihest wol, swaz wir werben,
Wir můzen alle sterben.
Dů sele nach dem lone vert,
Der ir von Gotte ist beschert,
Den hie der lip gedienet hat.
Dů sele mit dem libe erstat
An der welte endes zil,
So Got uns allen lonen wil.
Da siht man Gottes erwelten sin
Liehter, danne der sunnen schin.
In wirt geistlicher ærmekeit
Offenlichen dane geseit

Vor al der welte angesiht.
Da wirt fürwar vergezzen niht,
Man rüge alda, swaz alhie
Des libes leben ie begie
Den erwelten wirt ein leben
Mit vreude ane allez leit gegeben;
Den vervlůchten wirt der tot
Benant mit vreudeloser not;
Wan al dů welt bevindet da
Mit Gottes itwizze sa
Swaz si hie gesündet hant;
In grozer schame si da stant,
Ir sünden schame, ir missetat
Von Gotte ein schamedez rügen hat.
Ir sünden werdent si geschant,
Unde in daz hellevůr gesant,
Da si můzen iemerme
Mit leide han ach unde we.
Wer wære so gar ane sin,
Daz er den süzen gewin,
Dem man iemer lebennes giht,
Mit tusent toden köfte niht,
Ob im dersterben töhte,
Daz er si haben möhte?
Uf die vil süzen richeit,
Dů da den gůten ist bereit,
Duldich der welte ærmekeit,
Daz si werde mir bereit.
Do der künic horte, daz
Des kindes sin baz unde baz
Gevestent was an Gottes gebotte,
Unde daz er in niht von Gotte
Bringen mohte, daz můt in;
Jedoch nam er in den sin,
Daz im des kindes warheit
Hätte war unde rehte geseit,
Unde daz im niht töhte,
Daz erz versprechen möhte,
Des tůvels rat behabet in
An sich so gar, daz er den sin

Ze Gotte niender kerte;
Swie ſin herze in lerte
Des kindes worten volge iehen,
Er lie die gewonheit ſpehen,
Daz er gein Gotte ze aller zit
Was des gelŏben widerſtrit.
Sun, ſprach er, ich ſihe an dir,
Daz du niht wilt volgen mir,
Unde daz din herze minen rat
Dur valſchen rat verſchmahet hat,
Dů ſwære git mir leides vil.
Ein ſpil ich dir nu teilen wil,
Daz iſt daz wægeſte mir,
An dem gelŏben unde dir,
Unde wil niht mere bitten dich,
Wan du ſo vil entereſt mich.
Ich wil der bette geben ein zil;
Vernim, ſwaz ich dir teilen wil:
Ez lit in den banden min
Der trugehafte meiſter din,
Des lugetrugelicher rat
Dinen ſin verkeret hat.
Nu wil ich alle Criſten
Her uf die rede vriſten,
Daz er din unde ir kemphe ſi.
Ů ſte ſin beſte rede bi,
So wil ich, daz die meiſter min
Der gotte kemphen gein ů ſin.
Swer da geſiget, des lere iſt gůt,
Dem volgen beide, deſt min můt;
Geſiget er da, ſo volge ich dir;
Geſigent ſi, du volgeſt mir.
Daz iſt mir lieb, ſprach Joſaphat,
Ich minne diſen ſelben rat;
Ich weiz wol, daz der Gottes gewalt
So wit iſt unde ſo manicvalt,
Daz er niht verderben lat
Swer an im ſůchet ſinen rat.
Min ſele, mines herzen ſin
Hant ſich verlazzen gar an in.

Sin reiner wille werde
Ze himel unde uf der erde.
Swaz Got wil, daz ſi getan,
Daz ſol ich an in gerne lan
Mit unverzagetem můte:
Nu helfe Got der gůte,
Den ſinen nach den hulden ſin,
Daz uns ſin gůte werde ſchin.
Der kůnic ſchiet von dan zehant.
Er hiez mit brieven in daz lant
Kůnden in ſin riche,
Daz die Criſten frideliche
Ze diſem kamphe kæmen,
Unde rehte daz vernæmen,
Wie ez dem kemphen ſolde ergan,
Den ſi ze kemphen ſolden han,
Des man fůr Barlaamen wielt,
Unde uf des kamphes ſtrit behielt.
Der Criſten man da wenic vant,
Gerumet hatten ſi daz lant;
Der kůnic ſi ſo gar vertreip,
Daz ir dekeiner da beleip.
Ir wart an den ſtunden
Dekeiner niender funden.
In allem ſinem lande da,
Von Kaldea unde von India,
Wurden alle meiſter gar
Beſant uf diſen kamph aldar,
Unde wiſer ſternewærter vil
Uf des ſelben kamphes zil.
Nu ſi zeſamne wurden braht,
Als ez was von in gedaht;
Si wæren in manigem rate
Gein dem werden Joſaphate.
In ſinem rate nieman was,
Wan Got unde Barachias,
Den ich han hievor genant,
Der den wiſen wunden vant,
Des rat im ſines herren haz
Erwante, den ſin vorhte entſaz.

Des tages do die meister gar
Zu disem kamphe kamen dar,
Unde vil nach al geliche
Von sinem kúnicriche
Die armen zů den richen
Dar begonden strichen;
Der kúnic an daz gestůle kam,
Sinen lieben sun er nam,
Unde hiez in zůzim sitzen gan,
Dur sine zuht wold er daz lan.
Uf sinen schamel er gesaz,
In duhte des, daz stůnde im baz.
Do stůnden uf des kamphes strit
Die meister an der selben zit.
Ein halb do wart braht Nachor,
Als ez was geraten da vor,
Der Barlaam der ander was;
Der stůnt unde Barachias
In Josaphates teile,
Der Cristenheit ze heile.
Der kúnic hiez do swigen sa;
Daz wart getan, si swigen da.
Zů den meistern kert er sich,
Er sprach: wizzet ir, daz ich
Ùch dur wisheit han besant,
Unde dur rat her in diz lant;
Ir habet sin, rede unde vernunst,
Nach witzericher lere kunst,
Darzů hat úwer meisterschaft
Der gotte namen unde ir kraft
Rehte erlesen unde erkant;
Des sult ir hůte sin gemant.
Uns hat alhie dů Cristenheit
Vil grozen strit fúrgeleit;
Si velschent unser lere
Unde unser gotte sere;
Der kemphen sult ir hůte sin,
Also nach dem willen min,
Daz ich ùch iemermere
Mit gůte an eren ere.

Ob ir hůte also gesigent,
Daz si sigelos geligent,
So mach ich úwer sælde breit
Mit gůtes grozer richeit.
Siht man ùch sigelos geligen,
Daz ir die Cristen lant gesigen,
So můzet ir verderben,
Unde vil schantlicher sterben,
Danne ieman verdurbe,
Der lasterlichen sturbe.
Als ir gelident dise not,
Unde den lasterlichen tot,
So mach ich allů dů kint,
Dů in úwern kúnne sint,
Fremeden lúten undertan,
Daz si můzen iemer han
In dienestlicher arbeit,
Angest, not mit armekeit.
Hieran sol úwer witze sehen;
Vinamen, des ich han geiehen,
Daz bringich uf min ere niht,
Ob man ù niht des siges giht.
Do sprach aber Josaphat:
Vatter min, din zunge hat
Des besten gar alhie gedaht;
Daz ez werde vollebraht,
Daz růche dir gebieten Got;
Diz ist ein keiserlich gebot,
Daz vil wol gezimet mir
Ze minem kriege unde ǒch dir;
Ez sol uns beiden stæte sin;
Diz sage ǒch ich dem meister min.
Sein Nachore kert er do
Droliche sprach er also:
Bistu min meister Barlaam,
Der mir bot so richen kram,
Des kraft der richeit krone treit
Ob al der welte richeit?
Ja, sprach er do, der bin ich.
So soltu wol bedenken dich.

In welher richeit ich was,
Do din zunge mir vorlas
Wie dirre welte richtům,
Niht wan ein ůppiclicher rům,
Truglich unde wandelbære,
Mit kurzen vreuden wære,
Unde wie er mich verleite
In endelose arbeite,
Unde wie dů welt ein ende hat
In dem sie leitliche zergat,
Unde wie der welte richeit
Niht wer gein dem tode treit.
Des hieze du gedenken mich,
Unde riete mir, daz ich
Diese richeit lieze gar,
Unde einer richeit næme war,
Der ende niemer wurde erkant;
An der wurde mir benant
Ein iemer stætewerende gůt;
Mit geistlicher armůt
Soldich die richeit kofen,
Unde daz ich solde tofen
Mich dur einen vremeden Got.
Du seitest mir, daz des gebot
Al dirre welte geschaft
Niht wan mit eines wortes kraft
Geschůfe unde werden hieze,
Daz ich dur den lieze
Daz gůt, den lip, weltlichen můt,
Umbe ein endelosez gůt;
Des han ich gevolget dir
Darnach, so du riete mir,
Unde dulde geistliche not
Für den endelosen tot
Dur diner lere gebot,
Unde dur dinen vremeden Got.
Diz ist minem vatter zorn,
Sinen grůz han ich verlorn,
Unde darzů mage unde man.
Swaz ich frůnde ie gewan,
Die zurnent sere, daz ich han
Die gotte unde och die frůnt gelan.
Hieran soltu gedenken so,
Daz dich dů lere iht mache unvro,
Beschirmestu die warheit;
Als du mir si hast geseit,
So bistu gar gewære
Der warheit bredigære;
Daz ist dir sælde unde ere,
So volg ich diner lere,
Unde wil in miner jare frist
Geloben iemermere an Crist;
Last aber du dir angesigen,
Unde můstu siegelos geligen,
So můz din lere sin ein truge;
Hastu mich danne in solher luge
In die Cristenheit betrogen,
So lugelich mir gelogen,
So wird' ich der welte spot,
So mac dich din valscher Got
Des behůten niht von mir,
Ich riche minen zorn an dir;
Ich snide sa ze stunde
Uz dinem valschen munde
Die valschen zungůn, dů mir gap
Von erst des rates urhap;
Darnach din herze, daz den rat
Gegeben diner zungen hat,
Der mich hat überwunden,
Die wirf' ich sa den hunden,
Unde dinen lip ze spise,
Daz ieglich och unwise
An dir ein vorbilde neme,
Wie wol im daz gezeme,
Daz er mit valscher lere
Kůneges kint verkere.
Do disů rede alsus geschach,
Unde Nachor rehte ersach,
Daz er da vor in allen
In die grůbe was gevallen,

Die er der Criſtenheit gerůp;
Do er ſich dar dur velſchen hůp
Die reinen Gottes Criſtenheit,
Der ſtric, der do von im geleit
Was unde von der heidenſchaft,
Da was er inne behaft.
Sin herze, daz was worden wunt
Von ſiner ſtrale do ze ſtunt;
Sin ſelbes ſchoz in ſerte,
Daz wider an in kerte.
Dů rede im ſolher vorhte iach,
Daz man in ſere blicken ſach.
Er wære vil gerner anderswa,
Doch gedaht er im ſa,
Daz im vil bezzer wære,
Daz in dů not verbære,
Danne ob er liden můſte not
Unde diſen laſterlichen tot,
Des er niemer wurde vri,
Ob er dem kůnige ſtůnde bi.
Der not gedaht er wol geneſen,
Wold er der warheit kemphe weſen.
Dů vorhte in Got lerte,
Daz er den ſin bekerte,
Baz, dann es wurde gedaht,
Do er dar wart ze kemphen braht.
Mit vride wart geveſtent dort
Des kůniges unde des knappen wort,
Dů ſi den meiſtern ſeiten,
Unde beidenthalb fůrleiten.
Da was geſament lůte vil
Dur des ſelben kamphes zil,
Die verre waren komen dar,
Unde gerne wolden nemen war,
Wer da ſolde geſigen,
Oder ſigelos geligen.
Da wart geſweiget ůberal
Der lůte doz unde ir ſchal.
In den kamph traten ſa
Gottes unde des tůvels kemphen da.

Der geiſt der wislichen vernunſt,
Der lerer redelicher kunſt,
In Nachores herze dranc;
Sine zungen er betwanc,
Daz ſi vil anderz redete gar,
Dann er wære komen dar.
Sinen ſin an wizzen kranc
Der ſelbe geiſt ze wisheit twanc,
Der Balaames eſel dort
Gap ſin unde menneſchlichů wort,
Der hiez in dem herzen ſin
Wahſen ſiner ſunnen ſchin,
Daz er darzů geſæhe,
Wie er alda veriæhe
Der rehten warheit, die ſin munt
Von Gotte ſolde machen kunt.
Der kamph wart erhaben do,
Der wiſeſt under in ſprach ſo:
Biſtu Barlaam genant,
Der unſer gotte hat geſchant,
Unde alſo mænige trůgeheit,
Von ir lere hat geſeit?
Ja, Barlaam daz iſt min name,
Ich gihe mir ſin an alle ſchame.
Nu wer riet dinem herzen daz,
Daz dich ein ſo tôber ſin beſaz,
Daz du mit valſchem rate
Getorſteſt Joſaphate
Sin rehtez leben verkeren,
Unde ein unrehtez leren?
Ich han in niht verkeret,
Ich han in geleret,
Wie er des todes ſol geneſen,
Unde wie er ſol behalden weſen.
Wa ſol er behalden weſen.
Unde des todes gar geneſen?
Nieman iſt, er ſterbe,
Swie witzecliche er werbe;
Des libes tot meine ich niht,
So man den lip erſterben ſiht,

Swer danne stirbet, der ist tot,
An ende in endeloser not;
Den tot han ich im benomen,
Wil er also vollekomen,
Daz er behaldet minen rat,
Als er sin begunnen hat.
Diz spel ist gar ein trugeheit,
Davon dú nu hast geseit.
Du lertest in die hôhesten gotte
Lazen gar, in der gebotte
Die besten von den richen lebent,
Die sich an ir helfe ergebent;
Die gar die liste funden
Vor uns in mangen stunden,
Die waren alle in ir gebotte
Unde hiezen sie gewære gotte.
Nu leret din zunge einen Got,
Daz ist gar der wisen spot,
Der heizet Crist; des krůzes tot
Leit er in sterbender not.
Was kraft ist dir an dem erkant,
Daz du die gotte hast geschant
Durch in, daz ist ein tumpheit,
Dů dich uz wisen sinnen treit.
Ez ist binamen war, daz Crist
Got ie was, unde iemer ist.
Dur uns gerůcht er sich geben
In brôdez menneschlichez leben;
Daz starb dur uns, sin gotheit
Sloz himels unde der erde treit.
Nu weder dunket bezzer dich,
Des soltu bewisen mich,
Ein dinc, daz alle sine kraft
Von eines meisters meisterschaft
Hat, oder des meisters kraft,
Der ez geschůf mit meisterschaft?
Des soltu mir die warheit sagen.
Der meister můz mir baz behagen,
Ist daz war? ia, des gihe ich.
Hiebi bedenke vůrbaz dich,

Wie du dich selben hast geschant;
Si machete eines mannes hant,
Si sint gar ane wisheit;
Gan, sprechen, sehen ist in verseit,
Die, ir tumben, bettent an;
Ir soldent billicher den man
Eren baz, des wisheit
Das bilde goz, oder sneit.
Du sihest wol, ůwer sin ist blint;
Ůwer hôhesten gotte sint
Menneschlichů hantgetat.
Die menneschen hant gemachet hat.
Du hast dich selben übersaget,
Sit dir der meister baz behaget,
So ist dir der menneschen hant
Kreftiger, danne din Got erkant.
Des wart alda der kriec verlan,
Im kunde nieman widerstan,
Die man gein im da kemphen sach
Der valsche meister aber sprach:
Wir han die bilde niht ze gotten,
Uns hat dů liebe gebotten,
Die wir von den gotten han,
Daz wir in sin undertan.
Nachor antwůrt im do:
Sihestu des daz si also;
Des la mich dich wisen hie,
Wavon sich daz anevie:
Drů leben in dirre welte lebent,
Dů vil gotten sich ergebent,
Dů wil ich dir bescheiden,
Juden, Cristen unde Heiden.
Der eine teil der ist an ů,
Der hat geteilet sich in drů,
Kaldei, Criechen, Egiptii,
Den ist gar sunder leben bi,
Die alle sunder sich verstant
Gelôben sunders, den sie hant.
Wer da wol unde übel var.
Daz wirt dir hie gekundet gar.

Die Kaldei hant gegeben
Sich in ein valschez trugeleben.
Si namen sich an der geschaft,
Unde minneten si für Gottes kraft,
Von den wart des begunnen,
Dem manen unde der sunnen,
Dem himel unde der erde
Dienden si vil werde.
Vüre, wazzer, lufte,
Nach törsches herzen gufte,
Macheten si gezierde vil
Den selben gotten ze einem spil.
Diz was mit des tüvels spotte;
Die gedahten solher gotte.

Die meister von Kaldea,
Die antwürten der rede sa,
Si sprachen: du vil tumber man,
Nimestu dich der tumpheit an,
Daz du bekümbers dich damitte,
Daz du die vil wisen sitte
Der Kaldeen velschen wilt,
Der meisterschaft uns gar bevilt,
Unde öch der tumben lere,
Daz man den himel ere;
Daz mahtu widerreden niht,
Sit man von im gezieret siht
Al die geschaft, dü namen hat,
Dü under sinen kreften stat.
Er hat bedaht mit siner kraft
Der geschephede meisterschaft;
Sit der von kreften mac gestan,
So sol er ein bilde han,
Daz man in sinem namen wol
Im ze eren eren sol,
In sinem hohen werde.
Daz man dabi der erde
Mache ein bilde, daz ist reht;
Wan si krumb unde darzů sleht
Uf ir lat werden, unde gebirt.
Du sihest doch wol, daz uf ir wirt
Gezierde vil, reine unde gůt
Der glast den ögen sanfte tůt;
Si värwet wünnecliche sich;
In mæniger varwe wünneclich
Meret si der vreuden vliz.
Gel, grüne, brun, rot unde wiz,
Mit manigerhande blüte,
Dur ir vil süzen güte,
Der weltlichü vreude gert.
Ist si wol gůtes bildes wert.

Daz wazzer sol ein bilde han,
Daz siht man wünnecliche gan;
Daz ist gůt unde reine,
Daz vůret algemeine
Swaz lebendez in der welte lebet;
In wünneclichem vlöze ez swebet;
Ez wæschet unde reinet gar,
Swaz man entreindez bringet dar.
Ez tempert trinken unde ezzen,
Ez hat sich öch gemezzen,
Daz ez heiz wirt unde kalt.
Sin kraft ist also mannicvalt,
Daz si kan nieman volle sagen;
Ez treit dü dinc, unde lat sich tragen;
Es mac nieman ane wesen,
Man můz mit siner kraft genesen,
Dem sol ein bilde sin bereit,
Unde dienestlichü werdekeit;
Daz ist ein berndü witze.
Des vůres grozer hitze
Kan nieman ebenmaze geben;
Sin hitze vůret unser leben
In manigerhande wise;
Dü menneschliche spise
Bereitet von dem vüre wirt;
Sin schin den ögen lieht gebirt
In der vinstern, swa manz treit.
Dur die grozen edelkeit
Sol beidü, wip unde man
Im ein bilde betten an.

Man sol den winden machen
Ze dienestlichen sachen
Ein bilde, wan ir hoher wer
Mac sich wazzer unde mer
Ruwe niht gein in bewegen,
Noch stille gein ir kreften phlegen.
In wichet, swaz si tůrent;
Swar in behaget, dar vůrent
Si dů schif uf dem mer,
Ane der marnære wer.
Was mŏhte wůnneclicher sin,
Danne der liehten sunnen schin;
Von der liehter schonheit
Ist al der welte ein liehit bereit.
Hitze unde lieht der sunne hat;
Sin glast den ŏgen widerstat;
Ir hitze unde ŏch ir liehtes maht
Scheident uns tac unde naht.
Ir liehtes liehter ůberlast
Leschet alles liehtes glast.
Si ist getempert alse wol,
Daz man si iemer eren sol
Mit einem bilde, daz ist gůt,
Swer ir hat dienestlichen můt.
So der tac verendet wirt,
Des manen schin sin lieht gebirt;
Der naht er liehtes glastes phliget,
Der vinstern trůbe er angesiget.
Der ŏch ein bilde haben sol,
Daz zimet sinen kreften wol.
Darzů was manic werder man,
Des kraft vor uns den pris gewan,
Daz man im dur sinen namen
Hohen, werden, lobesamen,
Ze lobelichen sachen
Sol werdů bilde machen.
Disů bilde eren wir,
Als von uns ist gesaget dir.
Swer daz widerreden wil,
Der hat tumber sinne vil.

Ez tůt ŏch nieman, wan die sint
Unwiz, unde an witzen blint.
Keiser, künige, fürsten groz
Unde manic keisers genoz,
Minnent disen selben rat.
Der rat von ir lere gat,
Di gar der liste erdahten,
Unde uns den urhap brahten
Menneschlicher wisheit,
Die hant diz leben ufgeleit.
Daz velschet din vil tumber munt,
Unde tůt ein vremedez leben kunt,
Daz ist den wisen gar en wiht,
Ez hat ŏch rehter wisheit niht,
Im wont gerne nieman bi,
Der mit rehten witzen si.
An diz leben sich ergebent,
Die mit valscher truge lebent.
Hie wider sprich, swaz dir behage,
Daz merken wir nach diner sage.
Nachor vil wislichen sprach,
Do disú rede alsus geschach:
Vernement algeliche,
Junge, alte, arme unde riche!
Herre künic, daz zimet dir wol,
Daz ez din sin vernemen sol!
Ir tumben wisen habt geseit
Mir von einer wisheit,
Dú findes tumpheit wol gezimet;
Für witze nieman si vernimet.
Von rehte ist ez der wisen spot,
Ir iehet, der himel si ein Got,
Dur daz er ob der erde stat,
Unde die geschaft bedeket hat.
Swer den himel hat ze Gotte,
Der lebet nach des tůvels spotte.
Sin kraft ist bewegelich,
Nach sinen kreften weget er sich,
Wan er můz lŏfende umbegan,
Als in sin kraft hat angel[illegible]n,

Der sines namen urhap
Von erst mit anegenge gap.
Der himel ist kosmos genant,
Der name ist dafür erkant,
Daz ez genant si ein geschaft
Von eines schephæres kraft.
Anegenge unde ende er hat;
Nach sinem rehte er umbegat;
Nach der nature gebotte,
Als im gordent ist von Gotte.
Er můz och helfe reihen
Von zeichen in dů zeichen;
Nach ir genaturter art
Der sternen lösliche umbevart,
Die vürbaz, noch naher gant,
Lösent, noch stille stant,
Wan als in gordent ist von Gotte,
Der in sinem gebotte
Ir nature hat gephlegen,
Der in ir maze hat gewegen.
Der himel hat dekeinen list,
Wan als im vorgordent ist.
Er wirt nach der Gottes sage
An dem iungesten tage,
Alsam ein bůch gevalden,
Er mac sich niht enthalden,
Sin kraft můze ein ende han,
Sin name vor Gotte můz zergan,
Der in von erst werden hiez,
Unde siner kraft ein zil ufstiez,
Daz im zir iungesten zit
Mit bezzerunge ein ende git.
Sit diz allez an im ist
Von Gotte, an eigenlichen list,
So mac er Got geheizen niht,
Sit man in zerganclich siht,
Als ez gebütet Gottes gebot,
Wie möht er denne wesen Got?
Er ist geschephede genant
Von der höhesten hant.

Vil tumber sinne wont ů bi;
Jehet ir, daz dů erde si
Got; nu sehet ir doch wol,
Daz si mit dienestlicher dol
Under allen vůzen swebet.
Swaz in dirre welte lebet,
Dem ist dů erde undertan.
Man siht allez leben han,
Ez si gůt, übel, oder swach
Uf der erde sin gemach.
Ir kraft mit vüre stirbet,
Si dorret unde verdirbet.
Man grebet si, daz můz si vertragen;
Ir dienest mac si niht entsagen
Der ermisten krankheit,
Der ie name wart geseit.
Dů sündeclichest missetat,
Der disů welt kunde hat,
Geschiht uf der erde.
Si lit, als unwerde,
Daz si gesmæhet dicke wirt.
Swaz si güter vruht gebirt,
Daz ist dem menneschen vil gar
Gegeben ze einer libnar.
Swaz hat als unreinen smac,
Daz in nieman verdulden mac,
Daz wirt begraben sa ze stunt
Dur vluhsal in der erde grunt.
Hiebi merket iwer trůge!
Seht, ob si Got geheizen můge!
Den Gottes namen si niht hat,
Ez ist ein Gottes hantgetat.
Vürbaz habet ir gesprochen mer,
Daz wazzer si wol also her,
Daz ez sul haben Gottes namen.
Seht, des möhtent ir üch schamen!
Ez wirt verderbet mænigen wis,
Von kelte wirt ez hertez is,
Von hitze wellic unde heiz,
Hor unde manigerhande sweiz.

Můz ez an manigen sachen
Vil ofte suber machen.
Von blůts wirt ez missevar,
Von übervluz ez trubet gar.
Der lûte nutze ez ist beschert,
Mit schiffen man ez ôch durvert,
Ez můz haben sinen val
Von der hôhe in daz tal;
Ze berge mac ez dringen niht,
Wan als man ez twingen siht.
Ez ist den lûten undertan,
Den můz ez ze nutze gan.
Ez weiz niht, swaz man im tůt.
Daz sult ir nemen in den můt,
Ob daz ein Got heizen sul
Daz man des twinget, daz ein můl
Von im nach ir rehte ge.
Man twinget ez wol z' einem se.
Sin wer hat dekeine kraft
Gein der lûte meisterschaft.
Sit ez dekeine helfe hat,
Wan als ein ander Gottes getat,
So mac ez niht gesin ein Got,
Ez geschůf ôch Gottes gebot.

Im ist reht wize türe,
Swer giht, daz an dem vûre
Lige gottelicher kraft
Me danne, als an der geschaft.
Daz vûr mac Got niht gesin,
Sin hitze und sin liehter schin
Von wazzer gar erstirbet,
Ez leschet unde verdirbet,
Sin kraft al die zit gestat,
Biz daz man ez mit ruche hat,
Man treit ez, swa man ez wil han,
Ez ist den lûten undertan.
Dest niht ein Got; der Gottes rat
Den lûten ez gegeben hat
Ze helfeclichem rate,
Daz ez siede, unde brate
Den lûten rehte ir spise.
Die tumben sin unwise,
Unde gar an rehten witzen blint,
Die û des iehent, daz der wint
Got heize, oder wese Got.
Daz ist ein lasterlicher spot;
Swer sůchet helfe unde trost an in,
Der hat vil tumplichen sin.
Der wint nach Gottes gebotte vert;
Er ist den schiflûten beschert
Ze geleiten uf dem mer,
Unde daz er bewegende ber
Mit siner snellen drâte
Bôme, graz unde sâte;
So daz verstat in siner zit,
Als der ze lange in slafe lit,
So sol erz wecken unde wegen,
Mit senfteclichem lufte regen;
Darzů ist uns der wint gelan.
Sit er niht helfe mac gehan,
Wan daz man in wæien siht,
So mac er Got geheizen niht.
Ez ist ein geschephede Gottes,
Unde ein urkunde sines gebottes.

Ir leben vil spotlichen treit
Tumbes herzen irrekeit,
Unde sint rehter witze vri,
Die des iehent, dû sunne si
Got, daz niemer mac gesin.
Sich wandelt ir vil liehter schin.
Man siht des morgens si ufstan,
Unde wahsende hitze han;
Des abendes si nider gat,
Ir schin die liehten hitze lat.
Ir vart ist ôch bewegelich,
Si iaget in dû zeichen sich,
Dû ir kunst hat ufgeleit
Dû gotteliche wisheit,
Dû si alsus geschaffen hat.
In ir lôse si umbegat

Anderz niht, wan als si sol.
Wir merken unde sehen wol,
Wi si den ziten beiden
Ir lieht můz unterscheiden,
Des si den sumer in hitze phliget,
Unde im der winter angesiget
Mit kaltes luftes underscheit,
Den er bi sinen ziten treit.
Ir kraft ist ŏch niht gezalt
Dekein eigenlich gewalt;
Si hat von Gottes meisterschaft
Lieht unde hitze unde alle kraft.
Da von ist ez ein hantgetat,
Die Got ŏch geschaffen hat.
Diz heizet ŏch ze rehte niht
Ein Got, ob man der warheit giht.
Si sint gar wisheit ane,
Die iehent, daz der mane
Si Got; nein er, daz ist war;
Die manode gar dur daz iar
Siht man in ofte schinen,
Wahsen, unde ŏch swinen.
Der beider art, daz ist sin sitte.
Hie sult ir merken, daz im mitte
Wont dekeiner helfe trost.
Er mac nieman tůn erlost,
Sin kraft ist ŏch bewegelich,
In siner rehten verte strich
Nimet sin lŏf sine umbevart,
Nach siner genaturter art.
Swaz sin nature im krefte giht,
Die hat er, unde anderz niht.
Im ist noch minder krefte bi
Vil, dannez der sunnen si.
Man wiret dicke an im gewar,
Daz er wirt nach blůtevar,
Daz an im wirt eclipsis.
Er ist vil tŏrscher, danne unwis,
Swer dise Gottes hantgetat
Vor Gotte ze einem gotte hat.
Sin liehtes lieht verswine
In sinem besten schine,
Des mac er erwenden niht.
Swer den ze einem Gotte ersiht,
Der ist noch tumber, danne ein kint.
Sin herze ist wiser sinne blint.
Nu saget ir ŏch, ir bettet an
Ein bilde z' eren einen man;
Dem nach der welte werdekeit.
Gůt unde ere si bereit.
Dur waz helfe tůt ir daz?
Menneschen helfe dů ist laz.
Daz selbe in hohen sunden lebet,
Nach ůpperlichen eren strebet,
Daz můz selbe sin verlorn,
Im ist helfe niht erkorn,
So der lip an im zergat,
Wan als ez Gotte gedienet hat.
Ob ů der bilde herschaft
Gehelfen mac dekeiner kraft,
Wie mac danne der bilde trost
Von sunden machen ůch erlost,
Dů totstummen blinden sint,
Als ir sit selbe an witzen blint.
Die meister swigen an der zit,
Si liezen den kriechlichen strit,
Si kunden im geantwůrten niht
Nach siner wislichen vergiht.
Do sprach Nachor: ich han geseit
Ů die rehten warheit,
Wie ir in ůpperlichez leben
Ůwer leben habet gegeben;
Des můzet ir verichen mir.
Si swigen; er sprach: wes swiget ir?
Der widerrede si geswigen;
Si stůnden, liezen in gesigen,
Wan si niht mere kunden,
Niht widerrede si funden.
Die Kaldeen man erkos
Vor dem kunege sigelos,

An disem selben strite sa
Mit gemeiner volge alda.
Do sprach der Gottes wigant
Ze dem künege sa ze hant:
Nu sich, wie rehte disú leben
Jr wislich rede hat begeben
Antwúrte gein den worten min;
Sit daz si úberwunden sin,
So habe dich an ir meisterschaft
Niemermer dekeiner kraft;
Sit ir gotte werdekeit
Si mit ir witzen hingeleit,
Unde ir kraft müze siechen,
So keren an die Criechen.
La mich von in bewisen dich
Wes si versten von Gotte sich.
Do drungen zůzim von der schar
Der Criechen besten meister gar,
Die von ir secte hôhesten kraft
Trůgen weise meisterschaft.
Si sprachen: sage, wes gihestu
Von unsern lieben gotten nu?
Die sint uns gotteliche,
Gůt unde helferiche.
Si sint gewaltic unde wert;
Swes herzen bette ir helfe gert
Dem ist ir helfe sa bereit
Helfeclicher stætekeit,
Als uns ir stætú trúwe giht.
Gein den mahtu gesprechen niht!
Jr helfe uns selten ie betrôc,
Jr warheit uns noch nie gelôc,
Si haut gewalt, witze unde kunst;
Swer in treit dienestliche gunst
Dem lant si ungelonet niht
Jr hulde hohes lones giht;
Des ist unser orden
Von in dicke innen worden.
Do sprach Nachor: nu nemment die
Vor uns, nu saget, wie heizent sie?

Mir ist ir grosse kraft erkant;
So si werdent mir genant.
Jch hôre an ir namen wol,
Waz ich von in sagen sol.
Do wurden si genant alsus:
Der werde got Saturnus
Gottelicher helfe rat
Bi helfeclichen trúwen hat.
Er ist gewaltic unde gůt,
Swer im hat gunstlichen můt,
Des selden wirt er ein gewer.
Darnach der gůte Juppiter,
Der hat den himel in siner hant;
Er ist ein hoher got erkant,
Der hôheste unde der beste,
Der süze, an kreften veste;
Der lebet gotteliche,
Sin helfe ist krefteriche.
Vulcanus ist ein hoher Got,
Des gewalt in sin gebot
Betwungen daz gesmide hat,
Daz sich nach sinem willen lat
Smiden unde giezen,
Glüien unde fliezen
Můz ez sich lazen, swie er wil.
So git wiser rede vil
Unser Got Mercurius,
Gesuntheit git Asclepius;
Bi hilfe er hohe witze treit,
Nach siechtůme, gesuntheit,
Nach unkreften, kreftic leben
Kan er helfeliche geben.
Swer von grozer überkraft
Jn nôten ist von ritterschaft,
Jn stürmen, oder in striten,
Dem hilfet ze allen ziten
Mars, der vil gewære,
Der kemphen nothelfære.
Bachus hat gewaltes vil,
Des ich ein teil bescheiden wil.

Ez můz nach dem gewalte sin
Uf reben wachsen uns der win,
Der uns in siner kraft ufgat,
Dabi sin kraft vil helfe hat.
Ercules sol geeret wesen,
Swer von zorne wil genesen,
Der sol minnen sin gebot.
Appollo des geschützes got,
Ist ǒch ze erune vil gůt.
Swer sinen willen gerne tůt,
Dem git er vrolichen gedanc.
Der seiten wise unde sůzer klanc
Sint in dem besten done
Nach sinem willen schone.
Des windes got Eolus,
Der sunnen got her Phebus,
Hant ǒch gewaltes vil mit kraft,
In gottelicher meisterschaft.
Pollux unde Perseus,
Castor unde ǒch Zitus
Sint ǒch die hôhesten gotte gar,
Die Juppiter der got gebar.
Adonides unde Acteon
Hant ǒch gottelichen lon
Sein dienestlichem můte.
Si phlegent in ir hůte
Der tier gewalterliche,
Die gotte helferiche.
Die besten sint dir gar genant,
Die mit gewalte in ir hant
Mennesclicher sælden phlegent,
Unde nach ir selber můte wegent
Den lůten sælicliche gunst,
An gůte, an wizzen unde an kunst.
Wir haben in hoher minne
Gewaltige gottinne,
Den mit vil grozer werdekeit
Ist gottelichů kraft bereit,
Der namenkraft hohe ist gezilt.
Dů eine ist gottinne überz wilt,

Dů loberiche Diana;
Dů gottinne Medusa
Hat ǒch gottelichen pris.]
Von hohen wizzen ist vil wis
Pallas, dů der wisheit
Urhap unde krone treit.
Swer welle rehte wisheit han,
Der sol ir wesen undertan.
Ein gottinne heizet so,
Dů gůtesriche Juno,
Dů ist gottinne überz gůt.
Swer ir dekeinen dienest tůt
Mit stæterlichem můte,
Dem lonet si mit gůte.
Venus der hohesten minne phliget,
Ir wort an minne kraft gesiget,
Der name ist minneriche,
Si wert uns minnenkliche
Mit frůntschaft minne, sunder haz.
Noch minnen wir vůrbaz
Eine gottinne gůt,
Dů ist über alles des wages vlůt
Gewaltic, des sis gewis,
Dů ist geheizen Thetis.
Dabi kan mit gewalte phlegen
Ein vil gottelicher degen
Der wazzer kreftecliche fus,
Der ist genant Neptunus.
Die gotte han ich dir geseit,
Unde die gottinne fürgeleit,
Unde ir kraft unde ir gewalt,
Wie groz der ist, wie manicvalt.
Die minnent herzecliche
Vil edel künege riche,
Die disen gottelichen sin
Gelôbent ane wanc an in;
Die besten, die mit wisheit sint,
Ez si vatter, oder kint,
Die bietent in groz ere;
Si lebent in ir lere.

Dur waz wiltu vlizen dich,
Des riche fürsten lobelich
Dunket reht, unde niht bevilt,
Daz du daz widerreden wilt,
Daz ist vil sere missetan,
Wie möht ez dir ze güte ergan?
  Nachor der vil gewære,
Der rehte unwandelbære,
Der Gottes lere lerte,
Sich gein dem künige kerte,
Der Criechen rede antwurter do.
Ze dem künige sprach er so:
Herre, du hast wol vernomen,
An welhe gotte si sint komen,
Der man in hohen witzen swebet,
Der leben vil trugelicher lebet,
Danne ieman sich an in versehe;
Swie man in des mit volge iehe,
Daz si di liste funden hant,
Unde doch unwitze sich verstant.
Si sint torheit richer,
Unde lebent unmenneschlicher,
Danne die Kaldeen leben,
Die sich hie ziges hant begeben.
Si wænent hohe witze han,
Der ist ir törscher sin erlan;
Davon hant si so manige gotte
Nach des tüvels gebotte.
Wie sich daz lasterliche spotten
Hüb an den spotlichen gotten,
Daz la mich dir künden hie,
Als ez geschach; nu merke, wie
Der vorbilde wær getan,
Die sie ze gotten wellen han.
Du solt in din herze nemen,
Ob Gotte ir leben sul gezemen.
Urlüge, arbeit unde not,
Von manslaht mænigerhande tot
Hüb sich in ir lande,
Mit röbe unde öch mit brande.
Swer do mit zöberlisten
Den man kunde gevristen,
Oder mit gewaltes hant,
Der wart in so ze gotte erkant.
Diz werte maniger iare vrist.
Nigromantie, der list,
Was in algeliche kunt.
Si kunden machen alle stunt
Mit listen, daz dü tumbe diet
Sich von Gottes gelöben schiet;
Wan in den nieman seite,
Swaz in ir munt fürleite,
Des stünden si gar z' ir gebotte,
Unde hiezen si dur daz ir gotte.
Swaz der man liste vant,
Des listes got wart er genant.
Da si sus mit ir zungen
Daz lüt an sich betwungen.
Swen iegelicher an sich twanc,
Der nam in sinen gedanc,
Daz er des volge solde han,
Swie ienes leben was getan,
Den er ze gotte im nande,
Unde ze einem gotte erkande.
Ir valschez vorbilde gap
Den lüten valschen urhap.
Ir leben lerte ir tumben sin,
Ir leben volge han nach in.
  Nu habet ir hie geseit alsüs,
Daz üwer got Saturnus
Getrüwe unde gewaltic si.
Der beider ist sin name vri;
Lebet er wol bi sinen tagen?
Nein er benamen; lant ü sagen,
Ob sin leben wære güt,
Dem ir so grozen dienest tüt.
Er was ein zöberære,
Von im seit üwer mære,
Daz der trugehafte man
Bi Rea kinde vil gewan.

Diz was sin wip, dû manigen tac
Zöberlicher liste phlac.
Der lebete an alle zuht,
In twanc dû groze tobesuht,
Daz er an wizen wart so blint,
Daz er gaz sinû kint.
Ir saget von im, daz in besnitte
Nach eines kapunes sitte
Juppiter, an alle wer,
Unde daz er wurfe in daz mer
Daran im gekappet wart.
Ir saget nach lugelicher art,
Daz Venus si davon geborn,
Die ûwer torheit hat erkorn
Öch z' einer gottinne.
Nu seht wie ûwer sinne
Sint noch blinder, danne blint,
Daz ir dem ophernt ûwere kint,
Dû man davon unsælic siht,
Si mugen sælic werden niht.
Ir tût von disem gotte erkant,
Daz in Juppiter gebant,
Unde in wurf in die helle.
Nu merke, swer hie welle
Hören groze tobeheit,
Dû von ir gotten ist geseit!
Gezimet gotte, daz er si
Menneschlicher sinne vri?
Sol er sich so vergezzen,
Daz er sin kint sol ezzen,
Nach der natern sitten?
Sol er werden öch besnitten,
Also gar lasterliche?
Sol er des tûvels riche
Gebunden öch besitzen?
Nu seht, von welchen wizen
Saturnus wesen sol ein got!
Merket disen tumben spot,
Den die Criechen begant,
Die disen ze einem gotte hant.
Wer tæte diz, wan törschû diet,
Die Got ie von wizen schiet!
Nu saget ir öch, daz Juppiter
Gewaltic si, unde daz er
Der himel phlege mit werdekeit.
Der gewalt ist im verseit.
Ich wil û rehte sagen, wie
Der selbe mûdinc lebete ie.
Er was rich unde gewaltic,
Do was daz lût einvaltic;
Daz twanc er in sin gebot,
Dur daz wart er genant ein got,
Daz er was krefterliche,
Kunst unde gûtes riche.
Von dem mûz ûwer schrift daz sagen,
Daz er in allen sinen tagen
Ein valscher minnære
Mit zöberlisten wære.
Ir saget von im, daz er den lip
Verkerte dicke dur die wip,
Daz er bi den mâhte ligen,
Unde in mit zöber angesigen.
Swelch wip er mit zöbern twanc,
Daz si in minnete sunder danc.
Durch die kerter sich schiere
Mit zöber ze einem tiere,
Daz er mit fûge kæme zû ir.
Ûwer bûch veriehent mir
Vil mære dû sint trugelich,
Daz er verwandelte sich
Ze einem stiere durch ein wip,
Die hatte einen minneclichen lip,
Die was Europa genant.
Darnach tûnt ir von im erkant,
Er wurde einer frôwen holt,
Daz er wurde ein golt
Durch si, biz daz er zû ir kam,
Unde daz si in ze frûnde nam.
Danae die frôwe hiez,
Der er ze kleinode liez.

Mit zöberlichen dingen,
Alsam ein golt sich bringen,
Unz er nach sinem mûte an ir
Beiagete sines herzen gir.
Darnach saget ir von im sa,
Daz in dû schône Lida
So herzeclichen twunge,
Daz er mit wandelunge
Dur ir minne wurde ein swan,
Unde daz der trugehafte man
Dur einer frôwen minne stæte
Wurde ein wilder waltschrœte,
Dû was genant Antiopen.
Ein frôwe dû hiez Semelen;
Dur die wurde er ze male
Ein snellû donrstrale.
So saget ir von im anderswa,
Daz in dû schône Alcmena
Mit minnen trûten began
Für Anphitrionen ir man,
Dem er geliches libes was,
Unde Geta was Arcas.
Wie dû mit trugelicher art
Von disem man betrogen wart,
Daz zimet Gottes namen niht;
Ob man der rehten warheit giht,
Ez zœme baz des tûvels spil.
Jr iehet, er hatte kinde vil,
Dû alsus wurden im geborn.
Die habet ir ôch dafür erkorn,
Nach des tûvels gebotte,
Daz si sin unde heizen gotte;
Die wil ich dir nemmen, dur daz
Jr si bekennent deste baz:
Liberus unde Zitus,
Castor, Pollux, Perseus,
Amphion unde Ercules.
Wir sin underwiset des,
Daz sin sun wær Appollo
Sine tohtern hiezen so:

Minos unde Helena,
Radamantis unde Artemia,
Sarpidona dû vünfte hiez.
Der selbe got nûn tohtern liez,
Die heizet ir die sængerin.
Was môhte törscherz an û sin,
Danne daz in ûwer mût
Nach helfe stæten dienest tût!
Dise valschen gotte sint,
Beidû, der vatter unde dû kint,
Urhap aller sünden.
Jch mûz daz von in künden,
Daz si gar in ir ziten
Waren sodomiten,
Röbær, zûberære,
Unde valsche lugenære,
Ortfrumnære unrehter truge,
Tihtær schædelicher luge.
Jr sündeclicher urhap
Den lûten ein vorbilde gap.
Swelher sünde sich ein man
Wolde in den ziten nemen an,
Der iach, ez wær daz gottes gebot,
Unde sprach: ez tæt vor mir der got.
Jr habet ôch geiehen sus,
Daz ûwer got Vulcanus
Gewaltes überz isen phlege.
Wie sich der mûdinc alle wege
Beiagete, daz ist mir erkant;
Mit smidenne gewan sin hant
Die spise siner libnar,
Daz was sin höheste gülte gar.
Diz mûster triben lange
Mit hamer unde mit zange
Mûster genern sinen lip,
Unde darzû kint unde wip.
Sin leben Gotte niht gezam,
Er was an einem beine lam.
Nu seht, wie des tûvels rat
Ûch an im betrogen hat.

Der was lam, unde gôtes arm;
Ein antwerc tet im ofte warm,
So der vil arme unwise
Gediende sine spise.
Sol Got han ein lamez bein,
Unde sol sin durftic, als er schein?
Niht binamen, ez missezimet,
Swer in z' einem gotte nimet.

Ir iehet, û si ze gotte lieb
Mercurius, der ie ein dieb
Was unde ein schachære;
Der kunde mærigû mære
Underschedenliche sagen
So wol, daz im bi sinen tagen
Die lûte gerne horten.
Er was mit wisen worten
Ein schæpher kallære,
Dabi ein zôberære;
Des sol ich ein Got niht phlegen,
Wil er han helfeclichen segen.

Asclepius ein arzet was,
Dur sine notdurft er las
Ze ærzenien manige wurz.
Ich mac die rede machen kurz;
In aller siner iare urist
Nert in von hunger dirre list.
Ein blicschoz in ze iungest slûc.
Nu saget rehten gefûc,
Damitte er vûget, daz er si
Got, unde im si helfe bi;
Des namen sol im sin verzigen.
Ir iehet, dur striteclich gesigen
Sult ir eren einen got,
Der heizet Mars, daz ist ein spot,
Unde ein tûvellicher rat,
Swer dem ze einem gotte hat.
Er was ein urlûgære,
Unde tet vil manige swære
Den lûten ze allen ziten.
Sin vientlichez striten
Beidû, lûte unde lant,
Mit urlûgen überwant;
Den gevie Vulcanus
Unde der iunge Cupidus,
Da er unde Venus lagen,
Ir gesellescheste phlagen.
Si bunden in vil sere.
Gezimet alsolhe unere
Gotte? dest mir unbekant,
Daz er dulde alsolhû bant,
Unde dicke ein urlûgære si,
Unde lige vremeden wiben bi.
Sol daz Gotte wol gezemen,
So sol man in ze Gotte nemen.

Bachus in ûwer lant entran,
Der was alda der erste man,
Der leite unde bute reben.
Vil unvertic was sin leben;
Er was ein tobender wûterich,
Z' allen ziten vleiz er sich,
Daz man in tobetrunken sach;
Davon dû tumbe diet des iach,
Im wær undertan der win.
Er kerte ôch daz gemûte sin
An der næhesten wip.
Vil zôberliste phlac sin lip;
Heran kerter gar den sin.
Ze iungest erslûgen in
Titani durch vientschaft.
Nu seht ûwerz gottes kraft!
Sol Got dur valsch abtrûnnic sin?
Sol in von sinnen iagen der win?
Sol er bi vremeden wiben ligen?
Sol im ze iungest angesigen
Einer viende hant?
Waz helfe ist im danne erkant,
Der alsolch leben hat
Mit truge, mit zôber sich begat.
Nu seht, verlûhtû diet, den spot,
Wie groze kraft hat ûwer got!

Ein trenker was Ercules,
Von dem sint wir bewiset des,
Daz er dur tobenden unvůc
Sin lůt unde sine kint erslůc,
Unde daz der verworhte man
An sines libes zil verbran.
Vil iæmerlichen er verdarp,
In einem vůre er erstarp.
Swen man sus leben unde sterben siht,
Der mac Got geheizen niht.
Appollo der ungewære,
Der was ein birsære
Dur loch, dur walde unde dur zil,
Kocher, bogen unde pfil
Trůc er nach der iægere site;
Da nert er sich vil ofte mitte;
Darzů kunder seitespil,
Harphen, swegeln gar sin zil;
Swenn er mit einem niht gewan,
So nam er sich des andern an,
Als im gewin an beiden tro̊c.
Dur lon er den lůten lo̊c;
Den seit er solhů mære,
Daz er ein wissage wære.
Al solher kunst nam er sich an,
Swaz gerne horte der man,
Daz seit im kůnftic gar.
Dur mite unde sine libnar.
Sit des dur mite phlac also
Der trůgenære Appollo,
So mac er niht geheizen Got.
Ez ist ein torlicher spot,
Swer einen Got heizet,
Der birset unde beizet;
Dur gůt den lůten lůget,
Den man dur miete trůget,
Unde sich mit seitespil begat;
Swer den ze einem gotte hat,
Der sol bedenken rehte sich,
Ob diz si reht unde gottelich;

Si ez ein gottelichez leben,
So sol er sich im ergeben.
Adonides des selben phlac,
Daz er dur sinen beiac,
Dur iagen ze allen stunden
Lief mit sinen hunden,
Damitte er tiere vie genůc.
Ein eber in ze iungest slůc,
Daz er lac vor im tot.
Sit dirre dur des hungers not,
Unde dur notdurfte beiagen,
Von einem tiere wart erslagen,
Wie mac der sin ein got genant,
Dem Gottes leben ist unbekant?
Sin dienest hat des tůvels lon.
Ir iehet des o̊ch, daz Acteon
Vor sinen hunden wurde ein hirz.
Nu wizzet daz, gelo̊bet irz,
Daz ůwer schrift von im seit,
Daz ist ein sůntlich valscheit,
Unde gar des tůvels gebot.
Swer den můdinc heizet Got,
Der můz verlorn iemer sin,
Des gihe ich uf die trůwe min.
Nu habet ir hie geseit alsus,
Der wazzer phlege Neptunus,
Der was mit vientlicher wer
Ein galiotte uf dem mer.
Sin beiac an ro̊be lac,
Wan er niht wan ro̊bes phlac,
Dur daz er ro̊bes ie genas,
Unde des mers gewaltic was,
Do wart er dafůr erkant,
Er wær des wazzers got genant.
Phebus was so scho̊ne erkorn,
Daz des ho̊tte wol gesworn
Dů tumbe diet, er solde sin
Got ůber al der sunnen schin.
Der ist tot, der sunnen glanz
Schinet noch unde ist vil ganz.

E menneschen name wær genant;
E daz der selbe ie wurde erkant,
Do schein dú sunne in Gottes gebotte:
Swer den verworhten hat ze gotte,
Der múz mit im sin verlorn;
Unde dulden endelosen zorn.
Eolus phlac snelheit,
Dur daz habet ir geseit,
Der wint weie, als er welle:
Der ist óch in der helle
Worden nu des túvels kint;
Wan er ist tot, noch wet der wint:
E daz den trugenære
Sin múter ie gebære,
Do wæt ez vor der selben zit;
Also wæt ez iemer sit,
Unde wæt unz uf der welte zil,
Als ez Got gebieten wil.
Nu diz waren úwer gotte,
Die úch mit lasterlichem spotte
An ir gebot betwungen hant,
Unde úch helfelos nu lant.
Si mugen ú niht ze helfe komen;
Allú vreude ist in benomen;
Sie sint selbe in grozer not;
Der iemersterbende tot
Ist an in, si sterbent niht,
Swie man si iemer sterben siht:
Nu nennen die gottinne,
Die úwer valschen sinne
Über ú ze gotten nennent;
Unde wanliche erkennent
Dafúr, daz si gewaltic sin:
Von wibe ist selten worden schin
Gottelichú meisterschaft;
Oder helferlichú kraft.
Wir han nach gotte mannes namen:
Ir móhtent ú des iemer schamen,
Daz ir wellet einem wibe geben
Kraft unde gottelichez leben:
Wip hat kranker krefte lip,
Dem man ist undertan daz wip.
Nu seht, was krefte mac si han;
Dú mannes namen ist undertan!
Nu habet ir geiehen da,
Dú sinnelose Diana
Phlege der wilden tiere gar.
Nu sult ir von mir nemen war,
Wie ir leben was getan.
Man sach si birsende gan,
Sleht, ruch berge unde tal;
Die wilden wúste úberal
Durhetzen unde durstreifen;
Durlófende umbesweifen
Nach hirzen unde nach hinden;
Swaz si mohte vinden
Der wilden waltiere,
Dú gevie si schiere.
Dirre unwipliche sitte
Wont ir unwipliche mitte.
Dur den unwiplichen pris
Hat úwer tumber sin unwis
Dem wilde si ze gotte erkorn;
E daz si wurde ie geborn,
Oder mennesche genant,
Do was wildes vil erkant.
Óch hat úwer schrift geseit
Dú gottinne der wisheit
Ein vrówe si, hiez Pallas,
Wan si von kúnste wise was;
Dú pinde sich vil sere
Uf hoher kunste lere
Mit der gedanke sinne;
Daz si wol ein gottinne
Móhte sin von wisheit.
Von ir lere was bereit
Den lúten manic rat ze not;
Den si mit ir lere bot;
Mit witzen gúter lere kraft.
Von dirre selben meisterschaft,

Daz si so wol den lûten riet,
Wart si der vil tumben diet
Der witze gottinne genant,
Der Gottes kunst ist unbekant.
Darnach habet ir geseit alsô,
Dû gottinne Juno
Si gewaltic ûberz gût,
Daz ist ein tumplicher mût.
Vil groz der welte richeit schein,
E dirre gottinne dekein
Je gewunne lebenden lip.
Wavon û daz selbe wip
Des gûtes gottinne ist genant,
Daz ist mir ǒch vil wol erkant.
Ir richeit unde ir edelkeit
Waren nach der welte bereit.
Si was riches gûtes,
Och phlac si solhes mûtes,
Daz si mit gûte lûte vil
Brahte an sich; des tûvels spil
Twanc si, daz si iahen sô,
Des gûtes phlage Juno.
Dâbi habet ir geiehen sus,
Dû unvertige Venus
Si ûber al die minne
Gewaltigû gottinne.
Dû hatte an unvertigez leben
Ir sin, ir leben, den mût gegeben.
Si lebete unwipliche gâr,
Si was schône, der kûsche bâr,
Si nam sich solhes lebennes an,
Daz si lie dekeinen man,
Si gæbe im ir richen solt,
Was si sinem libe holt.
Mars unde Adonides,
Unde einer hiez Anchises,
An den hatte sich behaft
Ir mût mit stæter trutschaft,
Unde darzû nam si ander man,
Der ir minne so vil gewan.

Swer ir gerte, der was ir,
Wiste an in si ir herzen gir.
Si hatte manigen sunder trut,
Beide stille unde ûberlut.
Swa si niht mohte ir willen han,
Da mohte si den rat niht lan,
Si vûgete aber anderswa
Trutschâft mit ir rate sa.
Swer ein wip wolde minnen,
Moht er si niht gewinnen,
Ir rat, ir zǒberlist si twanc,
Daz si in minnete sunder danc.
Alsus was ir leben getan.
Swer die wil ze gotte han,
Der hat die grôsten tumpheit,
Dû toren namen ie wart bereit.
An alsus getanez leben
Hant die Criechen sich ergeben.
Ir tumben toren sit so blint,
Daz ir sit tôrscher, danne kint.
Noch tût mit ûwer lere schin,
Daz dise valschen gotte sin
Also redeliche gotte,
Daz ir sult an ir gebotte
In dienen uf ir helfe trost,
Daz si machen ûch erlôst
Von unvertigen sûnden;
So kan ich û wol kûnden
Vûrbaz, wie die valschen gotte
Lebeten in des tûvels spotte.
Die Criechen swigen gein dem man,
Si sahen alle einander an,
Si duhten sich da sigelos,
Ir strit des kamphes sie verkos,
Si mûsten alle do gedagen,
Si kunden im niht me gesagen;
Wan swaz er hatte alda geseit,
Daz nam er von ir wisheit,
Wan ir schrift, ir trugeheit
Hatte sin rede ûberseit.

Gein siner rede vürbaz
Ir munt antwurte gar vergaz.
Si wurden sigelos gesehen,
Als mit der volge wart geiehen.
An in gesigete Gottes degen,
Der sines kamphes solde phlegen.
Er sprach: ir toren, iehet ir,
Oder niht des siges mir?
Si geswigen vor im da;
Do iach im dů volge sa
Des siges an der selben zit.
Gelazen wart der Criechen strit.
  Nachor zů dem künige sprach,
Do man des siges im veriach:
Nu sich, wie die kemphen din
Gein miner rede geswigen sin!
Merke ir unde ir gotte leben,
An die si sich hant ergeben,
Unde nu mit volge entwichen in,
Den och veriehen hat ir sin
Gewalterlicher werdekeit.
Nu ist ir kraft gar hingeleit.
Nu nim war, wie des tüvels kint
Sigelos gelegen sint!
Sich an ir tumbes herzen sin,
Unde wende dinen můt von in!
Sit ich an disen stunden
Han redeliche überwunden
Der heiden hôhesten zwei leben,
So sult ir alle hie begeben
Der valschen gotte lere
Mit dieneste iemermere.
Nu wil ich künden hie zehant,
Wie die von Egiptolant
Unsæliclicher leben hant,
Danne die sigelos hie stant.
  Die von Egipto wæren da;
Die sprachen ze Nachore sa:
Wir leben redeliche,
Vil gotte helferiche
Haben wir ze werden gotten;
Als uns ir name hat geboten:
Typhon unde Isis,
Orus unde Osiris,
Unde ander gotte wert erkant;
Der gewalt wite ist genant.
Hie vor in alten ziten wart
Von unserm lande ein hervart;
An der des landes fürsten gar
Mit der allergrosten schar,
Dů davor ie wart erkant,
Rumden dur strit daz lant.
Die alle sturben ane wer
In dem roten wilden mer;
Die do mit dienestlicher kunst
Beiageten der gotte gunst,
Die genasen von der not,
Als ez der gotte kraft gebot.
Sit in do was gewalt gegeben,
Daz si behůten den ir leben;
Der dienestlichů stætekeit
In mit dieneste was bereit;
So sint si kreftecliche
Noch grozer helfe riche.
Wildu der helfe krenken,
So soltu dich bedenken,
Was din vil tumber sin alhie
Welle sprechen wider sie.
Si sint vil gewære;
Reht unde unwandelbære;
Die wir ze gotten han erkorn;
Wir sin ze dieneste in geborn
Dur ir helferlichen trost,
Der uns von not hat ofte erlost.
  Do zeigete Gottes wigant
Eine stille mit der hant,
Daz si gedagten nach im.
Er sprach: herre künic vernim,
Wie dirre gotte leben stůnt:
Si lebeten, als ir volgær tůnt,

Do si zem erst vergazen Gottes,
Unde siner lere gebottes,
Do betten si einen man
Unde sin wip ze gotten an.
Der selbe man hiez Osiris
Unde sin wip Isis,
Dú was sin swester unde sin wip.
Dem nam sin brůder sit den lip,
Der was geheizen Typhon;
Dur siner minne iamers lon
Vloch si in Biblum insulam;
Ir zweiger sun mit ir da kam,
Der was Orus genant.
Do der so kreftic wart erkant,
Daz er sit in manigen tagen
Von kreften mohte wapen tragen
Daz man in wolgewahsen sach,
Sines vatter tot er rach
An Typhone dem vetern sin.
Sit Osiris fúr disen pin
Niht gebieten mohte,
Daz im ze wer iht tohte,
In slúge sines brůder hant;
So mac er Got niht sin genant.
Ein got sol niht ze wibe han
Sine swester, dest min wan.
Sol man den unvertigen man
Ze einem gotte beten an?
Binamen nein, ez ist niht gůt,
Swer im dekeinen dienest tůt.
Waz helfe mac Typhon gehan,
Der des niht mohte understan,
In leite tot mit siner hant
Orus, den ich han genant.
Die zǒber, mort unde manslaht,
Ůbeten tac unde naht,
Swer die gotte heizen wil,
Der hat tǒrscher tumpheit vil.
Herre kúnic, ez kam also,
Daz hievor in Egipto

Wůhs die Israhêlsche diet,
Die Got von al der welte uzschiet
Ze sinen truterwelten gar.
Die selben erwelten Gottes schar
Erloste Got von grozer not,
Die in mit beswærde bot
Ein kúnic, der hiez Pharao.
Einen meister sande do
Got dem Israhelschen her,
Der ez dur daz rote mer
So trucken straze vůrte,
Daz ir dekeinen rúrte
Des wazzers vloz uf dem wege.
Si hatte Got in siner phlege,
Diz waz den lantlúten leit;
Si waren schiere nach in bereit
Mit ir hǒhesten kreften gar.
Des landes fúrsten mit ir schar,
Unde ǒch der kúnic Pharao,
Die verdurben alle do,
Mit des riches bester wer,
In dem roten lebermer.
Swer dirre selben hervart
In dem lande úberwart,
Der was es herzecliche geil,
Unde prúvet ez fúr ein michel heil;
Swaz dem man die vart benam,
Daz er in daz her niht kam,
Daz nam er z' einem gotte do;
Mit stætem můte iach er so,
Daz er sin got solde wesen,
Er wær von siner kraft genesen.
Dur daz nam daz lút sich an,
Daz ez minnen do began
Swa von ez úberhaben wart
Dirre schandelichen vart.
Swer bi sinem phlůge was,
Unde von der unmůze genas,
Dem was sin phlůc ein got erkant.
Der site wůhs úber al die lant,

Dur des tůvels gebot
Erkurn si vil mænigen got.
Genůger got was ein swin,
Etelicher got ein schæfelin,
Ein kalb nam etelicher da;
Sumeliche namen sa
Habiche unde ander vederspil;
Ze gotten nam ir da vil
Katzen, wolve, hůnde;
Der lůte vil begunde
Sne unde rappen minnen
Für Got mit stæten sinnen;
Affen waren mæniger gotte.
Nach Gottes unde der welte spotte
Wart ir leben noch geschant.
Genůgen wurden och bekant
Ze gotten drachen, slangen groz;
Ir was vil, die niht verdroz,
Si wolden anbetten och
Zebållen, krut unde knobeloch.
Mit dirre grozen irrekeit
Was Gottes gelobe hingeleit
In dem lande Egipto.
Des wart des tůvels kere vro,
Wan an ni was sines herzen spil,
Sul von golde unde bilde vil
Macheten si den valschen gotten;
Daz hat der tůvel in gebotten,
Der mit starken banden sie,
Mit siner starken kraft gevie,
Daz si im volge iahen,
Swie si verderben sahen
Ir gotte in also maniger not,
Die mænigen spotlichen tot
Von den lůten můsten han,
Ir gotte wurden niht erlan.
Si můsten fulen, dorren och,
Als ander krut unde loch,
Daz man mit fůle dorren siht.
Al dů geschiht vervie sie niht;

Si waren stæte an ir begunst,
Unde lerneten des tůvels kunst.
Si waren Gottes kunste vri,
Ir lerer, ir philosophi
Wolden hoher kunste phlegen,
Der sinnen was unkunst gewegen;
Die brahten daz lůt an den sitte,
Daz ez verworhte sich hiemitte,
Unde ez die kranken geschaft
Minnete für die Gottes kraft.
Got sol sin reht unde gůt,
Gewære, stæte, wol behůt
Von wandel, trůwen mænicvalt,
Ein nature unde ein gewalt,
Ein witze, ein name, ein riche
Sol an im gotteliche
Mit stæter demůte,
Mit endeloser gůte,
Mit unverkertem můte stan,
So mac er Gottes namen han;
Sol diz an einem gotte sin?
Si sprachen: ia, diz taten schin
Ůwer werden gotte niht,
Wan si gar mit sunder phliht
Nit mit hazze trůgen,
Do si einander slůgen.
Si taten vientliche erkant
Ein andern rob unde brant.
Ein got verriet des anderen lip,
Unde nam im darnach sin wip;
Des moht er danne erwenden niht,
Swer sich helfe an die versiht,
Der mac ir ane wol gestan,
Swenner si wolde gerne han.
Ich můz mit wunder iemer wesen,
Daz dise wisen hant gelesen,
Unde sich des kunnen wol verstan,
Daz disů sůnde ist missetan;
Ir witzen ist daz wol erkant,
Daz diebstal, rob unde brant,

Zo̊ber, manslaht unde mort,
Sint der grosten sünden hart,
Unde gruntveste aller missetat.
Swer dise schulde an im hat,
Daz der ze rehte dulden sol,
Der e gerihte in hoher dol.
Diz was allez an ir gotten;
Sit ez den lůten hat verbotten
Daz reht unde der e gebot,
Wie mac der danne heizen got,
Der also groze missetat
Ane reht begangen hat?
Man verteilt in in den tot,
Swer tůt, daz dů e verbot.
Sit dise gotte unz an ir tot
Je taten, daz daz reht verbot,
So hant sie verschuldet wol,
Daz man an in verteilen sol
Den grozen namen, daz ist reht.
Daz reht si ane krümbe sleht,
Daz si verworhten sin genant,
Wan si ro̊b unde darzů brant,
Diebstal, zo̊ber, manslaht triben,
Unde daran uf ir zil beliben.
Si sullen verteilet iemer wesen;
Swaz von ir lebenne ist gelesen
Sol daz sin bezeichenlich,
So spellent disů mære sich;
So sint ez wort unde anderz niht;
Ob aber des ir schrift vergiht,
Daz si lebende wæren,
Unde diz niht verbæren,
So sol ir gottelicher name
Dulden ehteliche schame.
Nu merken alle, die hie sin,
Wie offenliche ist worden schin
Der heiden grozů trugheit,
Als ich mit volge han geseit.
Der Kaldeen irrekeit
Han ich ů hier fürgeleit,
Der unreht ich mit rehte habe
Ir gelimph gebrochen abe,
Daz si den strit hant gelan.
Mit rehte ich überwunden han
Die Criechen unde ir valschen gotte.
Daz törsche leben, daz mit spotte
Ist an den von Egipto,
Daz han ich gevelschet so,
Daz si mit volge an dirre zit
Lant, unde gelazzen hant den strit.
Tůt rehte! lat daz trugeleben,
An daz ir ůch habet ergeben!
Daz seht ir wol, daz ist en wiht,
Ein valschů truge, und gar ein niht,
Als ir habet von mir vernomen.
Nu suln wir an die Juden komen,
Unde lat uns nach den schriften sehen,
Wes si von Gotte wellen iehen.
Die Juden waren unde sint
Von Abraham der fruhte kint.
Isaac, Jacob die sint der stam,
Von den ir fruht den urhap nam,
Si sint der Israhelschen diet,
Die dů Gottes kraft beriet,
Do er si dur des meres tran
Hiez von Egipto gan,
Unde gap in mit Moyse
Sin gebot unde o̊ch sin e.
Den Got in ir hungers not
Gap vierzic iar daz himelbrot.
Got tet in vil ofte schin
Die vil grozen gůte sin.
Daz was in widerzæme gar,
Si namen es vil kleine war.
Ir meister, der si lerte,
So sich der von in kerte,
Si hatten sin gebot für spot,
Unde macheten o̊ch ir apgot.
Sit do wurden si gesant
In daz geheizen Gottes lant.

Got überwant in mit kraft
Die vientlichen heidenschaft.
Gots lere si doch verworhten,
So si die niht vorhten,
Die in den seiben iaren
Von Gotte ir meister waren.
So wart ir sin also blint,
Daz si betten an ein rint,
An mænic ander apgot;
Doch durch ir lerer gebot,
Die Got minneten in den tagen,
Můsten si die wissagen
Vernemen ir lere schriben,
Unde nach ir lere beliben.
Swaz Got an in genaden ie
Mit gottelicher kraft begie,
Daz was in widerzæme,
Si waren undanknæme.
Einer reinen wissagen
Wart von in gnůc erslagen,
Swenne si in fůrleiten,
Unde sulhe rede seiten,
Die si hatten doch fůrwar,
Daz vervie niht umbe ein har.
Si taten in vil manige not,
Unde leiten ir genůge tot.
Sus was ir meistic lebende,
Unde gotte widerstrebende.
In den selben iaren sit,
Do Got in der genaden zit
Dur uns wart mennesche genant,
Unde uns ze troste gesant;
Si begunden sin verlǒgen.
Mit zugetanen ǒgen
Began sich bergen ir gesiht;
Wan si wolden sehen niht,
Daz si doch wol sahen,
Unde es künftic veriahen,
Als in e hatte vorgeseit
Der wissagen warheit.

Si verteilten Cristes leben,
Daz menneschliche wart gegeben
Ze troste uns armen in den tot,
Als ez dů gotteheit gebot.
Er gap dem tode ein ende,
Sit nach der urstende,
Unde nach der Gottes ufvart,
Do gar an Criste erfullet wart,
Daz Got da vor in mæniger stunt
Tet mit den propheten kunt.
Die Juden liezen rǒben
Ir herze des gelǒben,
Den si gelǒben solden;
Ob si daz wizzen wolden,
Daz ir schrift in hat geseit
Mit offenlicher warheit.
Si bergent ir herzen gesiht,
Daz si die warheit sehen iht,
Die si doch wizzen unde sehent,
Unde ez doch niemer veriehent.
Si hant verlorn ir eigensin,
Ir selber flůch, der wert an in,
Den si mit flůche in veilten,
Do si Crist verteilten.
Die wissagen, gelǒben sie,
Swaz in die gesageten ie,
Daz hat vollevůret Crist,
Als ez von im geschriben ist.
Des bitet ir verworhtez leben,
Swie redeliche habe gegeben
Dů bezeichenunge ein ende
Sunder missewende
Den worten, dů mit warheit
Die wissagen hant geseit.
Ir biten ist in zwivellich;
Si beitent, unde versehent sich,
Ez sůl geschehen, daz ist geschehen,
Daz ir schrift in hat veriehen.
Si hat verteilt unde überseit
Ir schrift; ir rede; ir wisheit

Gelôbet ane wize an Got
Niht volle gar, daz Gots gebot
Hat an Criste vollebraht,
Als ie ane urhap was gedaht.
Si sint gesehende an witzen blint,
Davon si verteilet sint,
Uz Gottes hulden gar veriaget.
Von den si nu genůc gesaget.
Nu rûren och daz Cristenleben,
Daz Got den Cristen hat gegeben,
Daz ist reht unde gůt erkant.
Nach Criste Cristen sint genant,
Die cristenlicher lere phlegent,
Unde valscher lere sich bewegent.
Si sint ungelôben vri.
Vernement, waz ie leben si.
Si gelôbent sunder spot
An den almæhtigesten Got,
Der ie was unde iemer ist,
Unde an den vil gewæren Crist,
Unde an den heiligen geist.
Nach ir gelôben volleist
Gelôbet vesteliche ir sin,
Daz den gewæren namen drin
Ein gewalt ane underscheit
Mit drin namen si bereit.
In tůt ir gelôbe erkant,
Daz uf dise erde wart gesant
Daz hôheste wort von Gotte.
Nach der gotteheit gebotte
Sancte Marien der maget
Der lip nie anderz wart betaget,
Wan kůsche, gůt unde reine,
Bewart vor allem meine.
Dů můter sældenriche
Trůc in menneschliche.
Sunder ser si sin genas;
Nach der geburt si maget was,
Als e vor der geburt da vor.
Dur ir reinen oren tor
Wart ir daz Gottes wort gesant,
Daz von ir mennesche wart genant.
Die Cristen triegent sich niht;
Ir gelôbe in des vergiht,
Daz Crist uf der erde hie
Mit lere zeichen vil begie.
Des vatter lere er lerte,
Dů apgot er verkerte.
Mit kunst in der gnaden tagen
Erfult er die wissagen.
Dur uns er menneschliche starp;
Mit sinem tode er uns erwarp
Ein leben, daz des todes not
Hat ertôtet unde den tot.
Dů himelvart uns goffent wart
Mit siner sůzen ufvart.
Darnach gelôbent si alsus,
Daz Got Jesus Cristus
An dem iungesten tage,
Nach der gewæren Gottes sage,
An dirre welt git ein zil,
Unde danne uns allen geben wil,
Swaz wir umbe in gedienet han,
Unde daz wir danne můzen erstan
Mit sele, unde mit libe nemen
Den lon, der uns da sol gezemen;
Der wirt uns allen da gegeben
In den tot, oder in daz leben.
Des hat Crist dů warheit
Mit den wissagen vorgeseit,
Als er erfulte selbe hie,
Swaz si von im gesageten ie.
Zwelf botten er uzsande
Ze mænigem vrômeden lande.
Die begunden strichen
Vil wite in vrômeden richen,
Unde lerten, daz si lerte Got,
Dirre lere groz gebot.
Der einer her ze lande gie,
Der seite in disen richen hie

Die selben Gottes lere,
Do was daz lůt ze sere
An unsælden vereinet,
Verhertet unde versteinet.
Die des gewaltes phlagen gar,
Die macheten alle ir herze bar
Der lere unsæliclîche
In disem kůnicriche.
Dů lere ist anderswa vil wert,
Da man ir vlizeliche gert.
Nu merket! ist dů lere gůt,
Die cristenlichů lere tůt?
Ja si, uf die trůwe min.
Ir lere ist reht, unde můz reht sin;
Wan Got, der vil reine Crist,
Der Got ie was unde iemer ist,
Ir lebennes lerære,
Ist gůt, reht unde vil gewære;
Nach dem si daz vorbilde hant,
Nach im der lere sich verstant;
Wan er ist reht, unde ie was gůt,
So lert er si den selben můt.
  Crist alsolhe lere git,
Daz man mit stæte ze aller zit
Got unde den næhesten minne
Von herzeclichem sinne.
Er gebůtet demůte,
Zuht, milte unde gůte
Behalden unverkeret.
Darnach sin lere leret
Frůnt, vatter, můter eren,
Den armen niender seren,
Unde schirmen arme weisen
Von kumberlichen vreisen;
Och verbůtet er darzů,
Daz nieman dem andern tů
Des er beswærde wolde han.
Er leret valsche urkůnde lan;
Er leret herze unde munt
Minnen warheit alle stunt;

Och leret Crist die Cristen
Vor allen zo̊berlisten
Ze allen ziten sich bewaren;
Mit enthabunge an in sparen
Allů weltlichen gelust,
Unde vientliche akust;
Mit frůntlichen sachen
Ze frůnde frůnt machen.
Er leret sich erbarmen
Über die vil armen;
Er leret niemannes gůt
Nemen ane sinen můt;
Die ellenden wol grůzen,
Den armen kumber bůzen;
Uf bezzerunge sprechen,
Niht leit mit leide rechen,
Mit minnen z' allen ziten leben,
Zorn, nit unde haz begeben.
  Sit dise lere lerte Crist,
Unde dů lere nach im ist
Gůt, reht unde vil gewære,
Reine unde unwandelbære,
So gihe ich, daz dů Cristenheit
Über allů leben treit
Des wunsches blůmen schone
Mit rehter seldenkrone.
Die Cristen sus bewæret sint,
Der welte vreude ist als ein wint
Genozzet an daz reine leben,
Daz Got der Cristenheit wil geben,
Daz ane die reinen Cristenheit
Al dirre welt můz sin verseit.
Die Crist Got, der gůte
Mit sinem sůzem blůte
Loste von des todes not,
Unde an in tote den tot.
Die nimet er von untroste
Uz der leiden helle roste,
Unde git in ewicliche
Mit im daz himelriche;

Ob si nach dem gelôben sin
Tůnt rehtů werk mit stæte schin.
Daz hat gelernet Josaphat.
Sit nu min munt bewæret hat,
Daz allů leben sint mit truge
Erhaben, unde in valscher luge
So laz im daz rehte leben,
Daz im dů warheit hat gegeben.
Heiz dine trugenære,
Die valsche unde ungewære
Sint, nach des tůvels spotte
Swigen ir verworhten gotte,
Mit den si verkeret sint,
Unde iemer sint der helle kint.
Ir sult gelôben alle an Crist,
Sit er mit rehter warheit ist
Ein Got mit gottelicher kraft,
Unde ein schephær aller geschaft.
Swer daz niht tůt, der ist verlorn,
Der můz ewiclichen zorn
Mit werendem sere dulden.
Man sol nach sinen hulden
Mit dienestlichem werde
Hie werben uf der erde.
Ze helle růwe kleine frumet,
Swer dar ungewarnet kumet.
Got hat sin riche veile
Mit endelosem teile;
Swer daz welle kôfen,
Der sol sich im tôfen,
Unde in siner lere leben;
Binamen so wirt im gegeben
Ein riche, daz niemer zergat,
Unde ane ende vreude hat;
Des urhap ze allen ziten wert,
Der vreuden kraft niht endes gert.
Da lebet dů Gottes essentia
Per infinita secula.
Die Cristen sprachen amen do,
Si waren der rehten lere vro.

Josaphate wart gegeben
Ein also vreuderichez leben,
Daz dem edeln herren gůt
Lachete sin herze unde můt.
Sin trůwe an im gehertet was
Gotte, als ein stæter adamas.
Im volleten sine ôgen
Von herzevreuden tôgen;
Sin tugenderiche gemůte
Got lobete siner gůte,
Daz er mit dem den vient slůc,
Der des viendes wapen trůc,
Unde mit dem die warheit lerte,
Der warheit ie verkerte,
Unde mit dem wiste sine vart,
Dem sin wec nie kůndic wart.
Der kůnic grozen zorn gevie,
Daz Nachor die rede niht lie,
Swenn er gein im sich kerte,
Mit winken er in lerte,
Daz er belibe sigelos
Diz gebot er gar verkos,
Unde kerte sich an ein gebot,
Daz im gebot der hôheste Got,
Mit dem er gesigete alda.
Do gebot der kůnic sa,
Daz sich schiede des kampfes strit;
Diz was an der vesperzit.
Do schieden sigelos von dan
Der kůnic unde die sine man.
Vatter, sprach do Josaphat,
Daz din munt gesprochen hat
Hievor, daz sol stæte sin.
Nim du zů dir die meister din,
Min meister, der sol sin bi mir,
Dine meister sin bi dir.
Daz vůget sich vil wol also,
Min meister můste sin unvro;
Sold er bi den dinen wesen,
So wer er leides ungenesen;

Die dine můsten vreude han,
Der můst er sin von dir erlan.
Er sol beraten sich mit mir,
Wie wir antwurten aber dir.
Mit den dinen berat du dich,
Swaz dir behage daz tůn ǒch ich.
Diz můste ergan, ez geschach.
Der künic sich noch wol versach,
Daz in Nachor gewerte,
Des er an in e gerte.
Sine meister nam er do,
Die schieden dan mit im unvro,
Wan si der Gottes wigant
Mit Gottes lere überwant,
Unde daz ir grozů trugeheit
Mit siner rede was hingeleit,
Unde so gar überwunden,
Daz si alda begunden
Mit zwivel alse sere
Zwiveln an ir lere.
Josaphat, der gůte man,
Nam sich ǒch sines meisters an,
Von siner hant er in niht lie.
Nachor mit im von dannen gie.
Als er uf den palas kam,
Den meister er besunder nam;
Er druchte in gůtliche an sich,
Sin halsen daz was früntlich,
Daz er im dur sinů wort
Bot also minneclichen dort.
Smierende er in ansach,
Mit schönen zuhten er sprach:
Meister, wandestu, daz ich
Solde niht erkennen dich?
Din name ist mir vil wol erkant;
Du bist niht Barlaam genant.
Du wær mir wol erkant hievor,
Du bist der zǒberære Nachor.
Nu můz mich iemer wunder han,
War ir hætent den sin getan,
Daz ir sus woldent töten mich,
Daz ich verkerte mich, unde ich
Ersæhe in mittes tages schin
Den wolf für daz læmbelin.
Barlaames heilikeit
Dir ungelichez leben treit;
Daz schinet an ů beiden,
Du bist noch ein heiden
Mit zǒberlichen listen,
Unde er ein reiner Cristen.
Ez wær an mir ein tumber sin,
Daz ich ersæhe dich für in.
Din list unde der heiden rat
Sich an mir verkeret hat
Nach minem willen also wol;
Daz ich Got iemer loben sol;
Daz du von der Cristenheit
Gewærliche hast geseit,
Des sagich dir und Gotte danc;
Der dich der grozen sælden twanc,
Daz du dur valsche miete,
Der gar vervlůchten diete
Ze libe seitest anderz niht;
Wan der gewarhaften geschiht,
Des můze dů reine zunge din
Von Gotte geret iemer sin.
Dur zwo sache vleiz ich mich,
Daz ich zů mir næme dich.
Mines vatter grozen haz
Ich vil sere an dir entsaz.
Ich vorht, er tæte dir ein leit,
Wan im von dir niht wart geseit,
Wan daz in sere můte an dir;
Öch nam ich dich dur daz ze mir,
Daz ich dir danke sere
Der gottelichen lere,
Die du von Gotte hast geseit.
Darumbe sol dir sin bereit
Mit iemerwerndem lone
Ze himel ein riche krone.

Ich wil dir hie ze lone geben,
Daz ich dich wise uf daz leben,
Daz iemer wert mit stæteteit,
Als du mir selbe hast geseit.
Wildu der lere ramen,
So mahtu hie wol kramen
Den unzerganclichen gewin.
Nu nim dur Got in dinen sin
Crist den gewæren Got,
Unde tôfe dich dur sin gebot.
Ker an in dines herzen mût,
Unde la der armen welte gût,
Daz leider leitliche zergat,
Unde iæmerlichez ende hat.
Gedenke, tugendericher man,
Mit vestem mûte daran,
Daz du niht iemer maht geleben.
Din leben mûz ein ende geben
Balder, danne du dich versehest,
Oder dinem libe iehest.
Die burde sûnderlicher gir
Wirf dur den gûten Got von dir.
Du weist daz wol, wildu si tragen
In disen zerganclichen tagen
Unz an dines libes zil,
Daz si danne nieman wil.
Got wil si nu, der mûtet dir,
Daz du ledegest dich von ir,
Unde im si uf genade gebest,
Unde iemerme mit rûwe lebest.
Nachor erweinde sere
Nach Josaphates lere.
Herre künic, vil libez kint,
Dinû wort gewære sint,
Sprach er, ich weiz daz selbe wol,
Daz ich mûz unde sterben sol,
Daz Got ie was unde iemer ist,
Unde daz der heilige Crist
Mit drin benemeden ist ein Got,
Des meisterschaft unde des gebot

Geschûf mit siner hohen kraft
Al dirre welte geschaft.
Swaz Cristenman gelôben sol,
Daz gelêbet ich ie wol;
Wan ich an mænigen bûchen las,
Swaz trugelich unde gewære was.
Do lie min gewonheit niht,
Si blante an mir die gesiht,
So gar des herzen ôgen,
Daz ich müste verlôgen,
Des ich benamen veste war.
Ich han von kinde minû iar
Also gelebet an disen tac,
Daz ich niht gesprechen mac,
Daz von mir gûtes iht dur Got
Geschæhe, wan mir als ein spot
Dû gotteliche lere was,
Swie gewarhaft ich si las.
Wære nu Got also gût,
Daz er minen tumben mût
Verkûr unde ôch min unreht,
Unde mich verworhten sinen kneht
Wolde niht versmahen,
Unde mine bûze enphahen,
So bûzet ich siner hulde
Vil gerne mine schulde.
Swenn ich gedenken mûz daran,
Daz ich vil unsæliger man
In also vil geschmæhet han,
So han ich des vil kleinen wan,
Daz er in sine hulde mich
Enphahe, ez ist vil zwivellich.
Wær ich von unkunst gesin
Blûhtic dem herren min,
So wizze mir sin hulde niht
So vollecliche die geschiht,
Als er sus von rehte tût,
Wan mines herzen kranker mût
Die sinne von im wande;
Swie wol ich erkande

Sine gotteliche kraft,
Do kertich mine meisterschaft
Niht wan an valschez trugeleben.
Mahtu mir trost von ihm gegeben,
Daz er die sünde mir vergebe?
Ich lebe, swie du wilt, daz ich lebe.
Ich töfe gerne mich dur Got
Ze leistenne iemer sin gebot.
Josaphat mit vreuden sprach,
Als er sinen zwivel sach:
Du solt vestez herze han,
Unde zwivelliche sinne lan,
Dur din heil, dur Got, dur mich.
Ich wil von gotte trösten dich,
Daz er dich versmahet niht,
Swenn er din reinez herze siht.
Barlaam der meister min
Tet mir mit den schriften schin,
Daz Got den sündær nie verstiez,
Swann er im reinekeit gehiez
Ze bůze nach den schulden.
In sinen werden hulden
Ist der sündær, swann er wil.
Er machet siner sünde ein zil,
Als es mit trůwen gert an in
In bůze sines herzen sin.
Du solt dich wenden niht daran,
Daz du bist ein alter man
Worden in den sünden gar;
Wirt unser herre Got gewar,
Daz in din herze sůchet,
Vil gern er din gerůchet,
Unde zeiget mit diemůte
Dir sine reinen gůte.
Du hast dich niht versumet noch;
Swie alt du sist, dir wirt doch
Ze himel richů krone
Nach arbeiten ze lone
Bi den ersten, die da sint,
Wildu werden Gottes kint.

Do Nachor die lere enphie,
Sinem herzen nahe gie
Des heiligen geistes minne.
Sines herzen sinne
Begunden sere brinnen
In gottelichen minnen.
Er sprach: herre Josaphat,
Des Got an dir begunnen hat,
Daran soltu vollevarn,
Gotte reine dich bewarn,
Des helfe dir dů gůte sin.
Nu wil ich nach der lere din
Nach minem Gotte gahen,
Daz er gerůche enphahen
Nach minen grozen schulden mich.
Swie du wilt, also tůn ich.
Do sande in der reine man
Mit sinem wortzeichen dan
An einen reinen priester gůt,
Der trůc ze Gotte stæten můt
Da nahe in einem walde.
Zů dem hiez er in balde
Des selben nahtes gahen,
Von im den töf enphahen.
Do kusten si einander hie,
Nachor von Josaphate gie.
Si baten beidenthalben Got,
Daz er gerůchte sin gebot
Ir ietwedern leren,
Unde an in růchte meren,
Mit unvalschem sinne
Sine vil sůzen minne.
Sich schieden Gottes degene
Mit brůderlichem segene.
Nachor hin zů dem priester gie,
Vil minnerlich er in enphie.
Die Cristenheit die lerter in;
Er töft in in den namen drin.
Der wart ein heiliger man;
Die Cristenheit er began

Nach cristenlichen eren
Mit rehten werken leren.
Josaphat aldort beleip.
Swaz ieman kurzwile treip,
Tanz, buhurt, oder spil,
Unde ander kurzwile vil,
Daz was im gar als ein spot.
Sin kurzwil was, daz er Got
Siner genaden bat.
Uz Gottes minne er nie getrat
Eines halben vûzes breit
In dirre welte unstætekeit.
Swenn er kurzwil wolde han,
So sach man in besunder gan,
Vesten in dem mûte,
Mit stætes herzen hûte
Die gottelichen lere.
Sin tagalt was niht mere,
Ez wære, daz in sin gedanc
Nach sinem meister iamers twanc.
Er mûste ôch mænige sorge han,
Wie ez dem vatter solde ergan,
Wan er mit der heidenschaft
Was in des tûvel strik behaft.
Do der ander morgen kam,
Unde der kûnic wol vernam,
Daz Nachor der gûte man
Des nahtes was gescheiden dan,
Ez was im herzecliche leit;
Wan dû gedinge im was verseit,
Unde der ûppecliche wan,
Den er an im wande han.
Sin herze in grozem zorne bran;
So sere er zûrnen began,
Daz er war von zorne liez,
Daz er den kenphen e gehiez,
Ob si wurden sigelos,
Daz man si sigelos erkos,
Dur daz hiez er si schenden,
Geiseln unde blenden,
Dur die stat nakent iagen,
Dur ir unkunstlich verzagen,
Daz si dulden e davor,
Do den sit erwarp Nachor.
Des kûniges herzen was erkorn
Von leide ein also grozer zorn,
Swas er e vreuden ie gephlac,
Daz er die do vil ringe wac.
Sinen hôhesten gotten
Wart ophers niht von im gebotten.
Daz er da vor selten lie;
Die hochgezit er niht begie,
Die dur der gotte werdekeit
Von im waren ufgeleit.
In disen selben ziten sa
Was kûnftic in der stat alda
Den gotten ein groz hochgezit.
Ûber al die kûnicriche wit
Hûben sich zir veste al dar
Die lûte von dem lande gar,
Unde brahten opfers vil ir gotten,
Als in ir secte was gebotten.
Die hochgezit was nahe do,
Der kûnic was noch als unvro,
Daz er niht wolde ze opher gan,
Die hochgezit, noch vreude han,
Als e in allen iaren
Gewon die lûte ie waren;
Daz er der grôsten vreuden plac.
So dû hochgezit gelac.
Der gotte ewarten klageten daz,
Wan si geret wurden baz
Mit gabe von des kûniges hant,
So dû veste wart erkant;
Danne ander zit al dur daz iar;
Daz ervorhten si fûrwar.
Si dorften niht der gabe gern,
Wolder die hochgezit niht wern
Den gotten nach gewonten sitten.
Wurde dû hochgezit vermitten,

So wurde ir nuz, ir werdekeit
In mit leide hingeleit.
Dur dise vorhte dahten sie
Mit vil mænigen listen, wie
Si der witze erdehten so,
Daz der künic belibe vro
Gewonliche zem opfer da.
Si hůben sich von dannen sa
In einen walt, da inne was
Ein zŏberær, hiez Theodas,
Dem ie der künic volge iach
Nach sinem rate, als er vor sprach,
Unde sich an in ie kerte,
Als in sin lere lerte.
Von siner valschen heilikeit
Wander, daz im wær bereit
Ere, gůt, lip unde leben,
Und swaz im sælde was gegeben,
Die wander gar von im han,
Unde von den gotten sunder wan,
Uf des rat kerten dar
Die valschen ewarten gar,
Unde sageten im ze mære
Wie der künic wære
Getrůbet an Josaphate
Nach Barlaames rate,
Unde was Nachor im hatte getan,
Do gar an in was gelan
Ir sælde, ir sic, ir ere,
Unde er mit siner lere
Beleip mit willen sigelos,
Do er der gotte wort verkos.
Theodas vil sere erkam,
Do er dů mære alsus vernam,
Gein hove er balde kerte;
Des tůvels rat in lerte,
Daz er gein Gottes warheit
Mit valscher luge was bereit.
Sin herze wæfenen began
Des tůvels valscher dienestman,
Mit ungewizzes rates truge,
Mit valscher ungetrůwer luge.
Alsus hůp er sich balde
Gein hove uz sinem walde.
Do dem künige wart geseit
Sin kunst, do was er sa bereit.
Vil gůtelich er in enphie
Vor den lantherren hie.
Zů zim hiez er in sitzen gan;
Uf sinen trostlichen wan
Klaget er im sin ungemach.
Theodas mit vreuden sprach:
Gewalterliche si bereit,
Herre künic, mit sælicheit
Dir iemer vreuderichez leben,
Daz dir die gotte růchen geben.
Die hŏhesten gotte nemen war
Din mit ir hohen helfe gar.
Din künielich gemůte
Si mit ir hŏhesten gůte
An ende vrŏliche bewart.
Uf vrŏlicher sælden vart
Sin dines heiles sældenwege
Gebant in ir vil werden phlege,
Ich bin dur daz her zů dir komen,
Ich han von dir ein teil vernomen,
Daz Josaphat der sun din
Welle mit den Cristen sin
Unser gotte widerstrit,
Unde daz vor dir in kurzer zit
Ein kamph vil lobebære
Gein den Cristen wære,
Da der gotte werdekeit
Die Cristen habe hingeleit,
Unde wie du trůgest schöne
Des hŏhesten siges krone.
Dur daz bin ich her zů dir komen,
Ob du hast werden sic genomen,
Daz du den gotten sist bereit
Dur ir vil sůzen werdekeit.

Unde helfes vollebringen
Mit künicllchen dingen
Die loberichen hochgezit,
Dú nu ze dienest in gelit;
Die suln wir vrôliche began;
Stolze iunge frôwen han,
Unde werde riter hohgemůt,
Unde ander hovische lúte gůt,
Die den gotten machen
Mit vreuderichen sachen
Die hochgezit so lobelich,
Daz unser gotte vlizen sich
Uf unset helfe iemer me.
Du solt nach lobelicher e
Bereiten in daz opher din,
Dabi sol in bereitet sin
Der lantlúte opher niht ze krank,
Des saget uns ir helfe danc.
Diz riet im der ungůte
Mit smeichendem můte.
Dur smeichen er im siges iach;
In sinem můte er sich versach,
Daz im dú rede wære
Ein vreuderichez mære.
Er wande im han gemachet vro,
Sus antwurt im der künic do:
Vil lieber man, frúnt uzerkorn,
Wir han vil leider verlorn
Unsern trostlichen wan;
Die uns geholfen solden han,
Die sint wider uns gesin.
Die taten mit ir warheit schin,
Eine gewarhafte luge,
Unde seiten also valsche truge
Von den werden gotten hie,
Daz mich zwivels niht erlie
Min herze unde mænigen man,
Der sere zwiveln began.
Uns ist vreuden gar verzigen;
Man sach uns sigelos geligen.
Wir sin truric, si sin vro;
Maht aber duz gevůgen so,
Daz sich ir vreude neiget,
Unde ir rům wirt gesweiget,
So tůn ich, als du lerst mich,
Unde wil iemer richen dich,
Unde heize dir an allez spotten,
Alsam den helferichen gotten,
Anebetten eine sul
Von golde gůt, dú niemer ful
Unz an der welte endes tac,
In dinem namen werden mac.
Do freuwete sich Theodas,
Daz er alsus getrostet was.
Er sprach mit vreuden sa zehant:
Herre, mir ist wol erkant,
Wes die von Galilea iehent.
Des ir sinne sich versehent,
Daz ist ein kintlich trugeheit,
Dú wirt schiere hingeleit,
Da sinneriche lúte sint.
Noch lihter vil, danne der wint
Ein tôbez lôb werfe hin,
Verdruk ich in ir tumben sin.
Din ungemůte si veriaget,
Tůn, daz ich dir han gesaget!
La vorhtecliche swære stan!
Du solt die hochgezit began
Den gotten vrôliche!
Si sint so helferiche,
Daz du getrostet wirst von in,
Du solt dines herzen sin
Wæfenen mit ir gůte,
So wirt din gemůte
Von ir sůzen helfe vro.
Der künic hiez vil balde do
Gebieten dise hochgezit
Über al sin künicriche wit
Mit opher leisten sinen gotten.
Die hochgezit wart do gebotten
Allen

Allen den lantherren da,
Die kamen mit ir opher sa
Nach heidenlichen sitten gar,
Unde brahten grozlich opher dar.
Die gotte wurden geret,
Als heidensch orden leret.
Als ûbten si die selben tage,
Sunder leit unde ane klage,
Als ez ir orden do gezam.
Dû hochgezit ein ende nam,
Do wart ŏch geret Theodas,
Von des lere komen was,
Daz Avenier der kûnic hie
Die selben hochgezit begie.
Die ewarten lobeten in
Dur ir eren gewin,
Die in der kûnic mit siner hant
Vrôliche tet erkant.
Nu giengen uf den palas
Der riche kûnic unde Theodas.
Mit vreuden sprach der kûnic sa:
Vil lieber frûnt Theoda,
Nu han ich getan dur dich,
Swaz du hieze leisten mich.
Ich han die hochgezit gewert,
Als es din bette hat gegert.
Nu ist des zit, daz ŏch du
Dine warheit leistest nu,
Daz mich din wislicher trost
Tû von der irrekeit erlost,
Die min sun der Cristenheit
Mit irreclichem mûte treit.
Swaz ich im tûn, daz ist en wiht,
Er volget miner lere niht.
Drôwe ich im, dest gar verlorn,
Er ahtet kleine uf minen zorn.
Swenn ich in mit sûzen sitten
Gûtliche beginne bitten,
So verseit er mir also,
Daz ich leidic unde unvro

Von siner rede werden mûz.
Der swære wirt mir niemer bûz,
Wan nach diner lere.
Nu sume dich niht mere;
Gib mir dinen rat darzû,
Wie ich lebe unde wie ich tû.
Do sprach der zôberære;
Herre, dine swære
Kan ich dir senfter machen
Mit al solichen sachen,
Daz miner lere Josaphat
Vil unlange widerstat.
Darumbe wil ich iemer dich
Richen, nu bewise es mich!
Herre, daz sol sin getan,
Du hieze von dinem kinde gan
Al die iuncherren din,
Die sine phleger suln sin.
Juncfrôwen, schône unde wolgetan,
Die sul man zû im heizen gan;
Die sin phlegent alle stunt.
Wirt ir heinliche im kunt,
So mac er sich behûten niht;
Swenn er si stæteclîche siht,
Si ûberwindent sinen sin;
Keren si ir vliz an in,
So beginnet er si minnen
So gar in sinen sinnen,
Daz si im liebent alle zit.
Als er in danne bigelit,
So liebet im ir minne also,
Daz er wirt ir bette vro.
Swes si in bitten, daz tût er.
Wan iunger sinne libeste ger
An wiplicher minne stat.
Wibes minne betwungen hat
Manliche kraft in sûzer tugent;
Wip ist ein blûmevaz der iugent.
Wip han iunger sinne kraft.
In ir minne meisterschaft

Liebet wiplich werdekeit;
Swer můt ze dirre welte treit,
Dem liebent minneclichů wip
Sinne, můt, leben unde lip.
Der welte můt von wiben nimet,
Swaz dirre welte wol gezimet.
Swer hat dirre welte wan,
Der můz von ir minne han
Die hohesten vreude, der er gert.
Der welte ist wenic ieman wert,
Wan der von wibes minnen treit
Hoh gemůte unde werdekeit.
Si sint der welte hoheste pris.
Ez ist nieman so unwis,
Er si iunc, rich, arm, oder alt,
Sus git er sich in ir gewalt.
Er můze zir gebotte stan,
Des wir gůt urkunde han,
Unde als wir ofte horen iehen,
Her an sol din witze sehen.
Josaphat der ist ein kint,
Die ælter unde wiser sint,
Die sint ze manigen stunden
Von wiben überwunden.
Beginnet er si minnen,
Ich sende sinen sinnen
Einen geist, der darzů frumet.
So der in sin gemůte kumet,
Er kan in minnen heizen,
Unde uf ir minne reizen.
Sit nieman also wise ist,
In überwinde wibes list
Mit ir minne meisterschaft,
So mac sich Josaphates kraft
Gein ir wer gesetzen niht,
Swenn er in heinliche giht.
Sin nature leret in
An si keren sinen sin.
Gein in wirt ane wer sin kraft,
Des hore eine bischaft.

Ez was ein werder künic rich,
Der was an werdekeit gelich
Andern sinen genozen,
Richen künigen grozen
In hohem prise, daz ist war.
Der was lange mænigů iar,
Daz er dekeinen sun gewan.
Das was dem lobesrichen man
Von herzen leit unde ungemach;
Ze grozem unheile er des iach.
Do wart im ein sun geborn,
Ein kint, schöne unde uzerkorn
An kindes lobe, des was er vro.
Da waren wise meister do,
Mit hoher künst niht ze laz,
Die sageten im von warheit daz,
Ob daz selbe kindelin
Den tac unde der sunnen schin
Gesæhe über zehen iar,
Ez můste blinden al fürwar.
Der künic erschrac vil sere;
Nach siner sinne lere
Hiez er daz kint behalden wol
In eime steine, da ein hol
Inne was gehöwen,
Da nieman mohte schöwen
Deweder tac, noch liehtes schin,
Da hiez er daz kint inne sin
Mit ammen, die sin phlagen da.
So grozů vinster anderswa
Vil türe was, des hor ich iehen,
Si mohten liehtes niht gesehen,
Wan daz von gesteine kam.
Dem kinde vreude niht gezam,
Wan als ez bi den fröwen hie
Kindes kürzwil begie.
Alsus wart ez unwis gelan,
Wie diesů welte was getan,
Unde ir gezierde mænicvalt,
Unz ez wart zehen iare alt.

Nach disen zehen iaren,
Do si verendet waren,
Der künic sie besande
Von allem sinem lande
Mit riteren unde mit frôwen;
Die solden helfen schôwen
Sin liebez kint, dem an der stunt
Geburt solde werden kunt.
Dar kam vil manic grozû schar
Dur den selben künic dar,
Mit edelm kleide riche
Gekleidet wunnecliche
Mit künirlichen dingen
Der künic hiez dar bringen
Mannigen minnerlichen lip,
Beidû man unde darzû wip.
Wafen, örs, rich gewant,
Vil tiere wunderliche erkant,
Unde manigerhande wunder.
An einen rinc besunder
Hiez man gan die frôwen da;
Do vragete der knappe sa,
Wie iegelichez wær genant.
Do wart im vil schiere erkant
Mit sinem namen diz unde daz.
Do vraget er aber vürbaz,
Wie heizet diz? daz waren wip,
Ez hat den schœnesten lip,
Den ich noch iender hie gesach?
Dur sinen schimph ir einer sprach:
Ez ist der tüvel, der den man
Betriegen unde verleiten kan.
Sus wolder han erschreket in;
Do betwanc sinen sin
Sin nature, daz er gar
Dû ôgen vürbaz wande dar
Danne an dekeine schonheit,
Dû im da wart fürgeleit.
Do diz allez was geschehen,
Unde der knappe hatte ersehen
Geschephede, wip unde man,
Zû sinen vatter wider dan
Fûrten in die sine do.
Der künic vraget in also,
Daz er im rehte sagete,
Was im best behagete
An allen dingen, dû er sach.
Der knappe kintliche sprach:
Daz tût der tüvel, der den man
Verleiten unde betriegen kan.
Sâhe du den? ia, vatter, ia.
Lieber sun, nu sage mir wa?
Dort uf dem hove erist.
Der künic fragete an der frist,
Wie ez ergangen wære.
Do wurden im dû mære
Geseit dur einen gelimph,
Daz iener sprach dur sinen schimph,
Daz wip der tüvel wær genant.
Dû gœmeliche wart ze hant
Uf dem hove wit unde breit.
Nu sich, wie mannes herze treit
Je ze wibe sinen mût!
Davon dunket mich gût,
Wildu Josaphates sin
An dich gewinnen, daz du in
Lazest nu beliben
Bi minnerlichen wiben,
So wirt er dir bekeret.
Swaz mich dû e leret,
Daz wirt gar alhie getan.
Als ich dir nu gesaget han;
[Unde nam in mine sinne
Die gerten wibes minne;
* Danne einem eregernden man,
Des reinû wip sich niement an,
Unde im sin unde gemûte
Mit wiplicher gûte
Ze vreude uz sorgen kerent,
Unde sine vreude merent

Mit vreudebernder werdekeit,
Die gerten wibes namen treit.
Sus antwurt ich dem herzen min:
Ich wil dur der lere din
Gerne helfen unde iehen,
Wær mir von in so wol geschehen,
Und iach doch uf die trûwe min
Daz wip ein krone, ein blûmenschin,
Ein wunne der hohesten werdekeit,
Dû blûgende sûze treit
An sældenrichen vreuden ganz,
Unde manlicher vreuden kranz;
Ein pris manliches mûtes,
Ein ûbergûlte des gûtes,
Ein lachende vrôliche tugent,
Ein spilnde vreude in der iugent.
Ich wolde gerne dinen pris,
Wær ich so kunsterich, so wis,
Sprechen, hôhen unde eren,
Ze hoherm lobe meren.
Daz hôret an dich, herre, niht,
Als des mæres urhap giht,
Dur daz mûz ich nu hie lan,
Swaz ich von mir gesprochen han.
Daz tet ich dur alsolhe sitte,
Daz ich dich vro machte mitte.]
Der kûnic was des rates vro.
Mit volge veriach er do,
Er hette sunder missetat
Funden gar den besten rat.
Er schickt nach dem rate
Gar von Josaphate
Swaz bi im uf dem palas
Einer iuncherren was.
Iuncfrôwen schône unde wolgetan
Hiez er zû im dar gan,
Unde gehiez in wærliche,
Daz er si iemer riche,
Mit rilichen sachen,
Vil gerne wolde machen,
Swele sin also phlege,
Daz er bi ir gelege.
Uf des geheizes lieben wan
Hiez er si zû dem herren gan,
Gestalt so ritterliche wol,
Daz des nieman wundern sol,
Ob ir volge ein iunger man,
Der si solde sehen an;
Mit siner volge iæhe
Ir willen, als er sæhe
Bi im so minneclichû wip,
Unde also mænigen schônen lip.
Die schônesten, die man da vant
Gewahsen ûber al daz lant,
Die hôhesten von geburte gar,
Lie man zû Josaphate dar.
Die iuncfrôwen vil gemeit
Waren stolzliche bekleit,
Unde an ir libe minneclich.
Si begunden vlizen sich
Mit im heinlicher sitte,
Da si bekeren wolden mitte
Den reinen Gottes degen gût.
An sich si kerten gar ir mût
Mit heinlichem sinne
An Josaphates minne.
Des geheizes lieber wan,
Der in was davor getan,
Unde des iuncherren liehter schin
Fûget ir herzen grozen pin.
Si wolden in vil gerne han,
Wan ez mit vûge mohte ergan.
Do wart im ofte erzeiget, daz
Si wæren im des niht ze laz;
Swes er hete an si gegert,
Binamen des wær er gewert!
Si waren mit im alle stunt;
Sin vil tugendericher munt
Wart von in kussens niht erlan,
Uf siner minne lieben wan

Ir herze in innecliche enbran.
Des wart der Gottes dienestman
Von in vil ofte innen;
Mit wiplichen minnen,
Des si mit vreuden in werten,
So si ze frůnt sin gerten.
Von dannan hůb sich Theodas,
Do der rat gefrumet was.
Als er in sin hol do kam,
Sine zŏberbůch er nam.
Des tůvels werder dienestman
Mit sinem zŏber do gewan
Einen tůvel, den er twanc,
Daz er des iuncherren gedanc
Unde sine stæten sinne
Kerte an der frŏwen minne.
Der tůvel was betwungen
Von des zŏberæres zungen,
Mit nigromantie also,
Daz er sich můste heben do
Zů dem sůzen Josaphate
Mit sinem leiden rate.
Der frŏwen minnegernden sin
Enzunter also sere an in,
Daz si begunden sere,
Je mere unde mere,
Den iuncherren minnen,
In sinen minnen brinnen.
Des iuncherren gemůte
Vil nach so sere erglůte,
Daz er ir minnen geltes iach
Vil nach, swenn er si ansach;
Wan daz Got herter was
Sin herze, danne ein adamas,
So wær sin můt verkrenket,
Unde Gotte an stæte entwenket.
Nu wart der reine gůte
Gewar in sinem můte,
Daz des hellewarten zorn
Wolde an im gerne bekorn

Siner stæten sinne kraft;
Doch wart sin herze sigehaft
Von gottelicher lere gar,
Der nam er vlizeliche war.
Sin herze dicke wart ermant,
Daz er der sele gewant,
Den lip behielte reine
Von sůndelichem meine;
Daz sine brutlŏflichen kleit,
Dú suber waren angeleit,
Jender masen solden han,
Swenn er zer wirtschaft solde gan
Dar des hŏhesten keisers kint
Alle, die genennet sint,
Geladet an sine brutlŏft hat.
Swem da gebristet reiner wat,
Der můz in endelosez klagen
Dulden iæmerlichez iagen.
Hieran gedahte Josaphat
Die vil reinen sůzen wat,
Dú von dem tŏfe erreinet was,
Behielt er luter, als ein glas,
Reine unde niht entreinet,
Von sůnden niht vermeinet.
Des krůzes segen was im bi,
Der machet in von zwivel vri.
Sin gebet er ofte sprach,
Dur des zwivels ungemach,
Ze Gotte in sinem můte.
Leist, herre Got der gůte,
La mich geniezen, daz din trost
Mich armen sůndær hat erlost
Von minen sůndelichen wegen,
Unde růche miner sinne phlegen
Stæte in diner lere
Dur der genaden ere,
Daz du, vil reiner, sůzer Got,
Gerůchtest mich in din gebot
Wisen nach den hulden din,
Nu růche dir die kůsche min

Behalden reine unde unverschart,
Dú dir von mir benennet wart,
Kúsche iemermere
Nach cristenlicher lere
Die rûche mir behûten so,
Daz mine viende iemer vro
Werden sigender kraft an mir.
Mine kúsche han ich dir
Geopfert, herre, sûzer Crist.
Sit du mit kúsche reine bist,
So la mir daz heil geschehen,
Daz ich min sele muge sehen
Mit kúsche reinecliche
In dinem himelriche.
Nu rûche dir behalden mich!
La mich geniezen, daz ich dich
Gelǒbe ze einem reinen Gotte
Nach diner lere gebotte,
Swenn er ze Gotte sin gebet
Alsus nach siner helfe tet,
So verstûnt er sich zehant,
Daz Gottes helfe im wart erkant,
Unde daz gestætet was sin sin.
Nach dem gebette liezen in
Die úppeclichen sinne
Ze dirre frǒwen minne.
Gottes unde des gelǒben kraft
Vertreip des túvels meisterschaft,
Daz von dem herren unverzaget
Des herzen zwivel wart veriaget,
Sus mûste dulden Josaphat
Von dem túvel manigen rat,
Den er an in ie kerte,
Als in betwungen lerte
Des túvels junger Theodas.
Do er von in gescheiden was
Ein valscher rat, sin kúndekeit
Ze allen ziten was bereit
Mit manigem valschen rate
Gein dem iungen Josaphate.

Er wolde mit den frǒwen in
Verkeret han unde sinen sin,
Als er mit wibe an sich gewan
Adamen den ersten man,
Den er betrǒc mit Eva.
Die selben liste vant er da,
Daz er wolde verraten
Den iungen Josaphaten,
Nu was bi den frǒwen da
Des kúniges kint von Syria;
Die was daz schǒneste wip,
Dú den minneclichsten lip
Da hatte in dem lande,
Nieman ein wip erkande
Bi der zit so minneclich,
Dú begunde trosten sich
Ir schǒni, ir libes unde ir iugent,
An des iuncherren tugent;
Uf den lieplichen wan,
Der von dem kúnige was getan,
Unde dur sinen stolzen lip
Minnete in daz selbe wip.
Si was aldar gevangen komen,
Ir vatter hatten si genomen
Da vor sine viende e,
Daz ellende tet ir we;
Der iamer nach ir richeit,
Dú ir mûste sin verseit,
Twanc si nach dem geheize han
Liebes-ergetzennes wan,
Von dem si wurde leides vri.
Si gesaz dem herren bi;
Der rede si hin zim began,
Er sach si zuhteclichen an,
Er sprach: frǒwe, selic wip,
Din liehtú iugent, din schǒner lip
Hat mir sorgen vil gegeben!
Sol din minneclichez leben
In ungelǒben sterben?
Owe soltu verderben!

Daz Got beröbet wirt an dir,
Daz git vil groze swære mir!
Sol din sele sin verlorn,
Unde sol der groze Gottes zorn
Dur dinen ungelöben dich
Verteilen, daz můt iemer mich!
Daz wende, sældericher lip,
Gedenke, minneclichez wip,
Dur rehte wipliche tugent
An dine minnecliche iugent,
Unde nim in dine sinne
Die süzen Gottes minne!
Töfe dich dur sin gebot,
Wan dir der gewære Got
In dirre welte hat gegeben
Ein also wunschlichez leben,
Daz wirt dir baz gekrönet,
Unde tusentvalt geschönet
In dem himelriche.
Ob du wilt ewicliche
Ein lebendez leben kösen,
So soltu dich töfen,
Unde solt an den gewæren Crist
Gelöben, der din schephær ist,
Der dir mit endeloser zit
Ein iemerwerndez leben git.
Die fröwe sprach: nu daz tůn ich;
Ob ich alsus erbarme dich,
Als du gihest, so soltu
Tůn des ich můte nu.
Swaz du wilt, fröwe, daz tůn ich,
Daz du Gotte töfes dich,
Unde dich dem tůvel röbest,
Unde an Got gelöbest.
Do sprach daz minnecliche wip:
Wildu Gotte minen lip,
Unde mine sele kösen,
Unde sol ich mich töfen,
So tů, des ich an dich ger.
Gerne, fröwe min, sprach er.
Jch tůn gar den willen din.
Nu sage mir, waz du wellest min.
Da la mich an dir gesigen,
Daz du gerůchest bi mir ligen
Hinte dur den willen min,
Daz ich mich geniete din,
Unde du dich mines libes,
Des schönesten wibes,
Dů hie ze lande iender ist.
Tůstu daz, ich wil dur Crist,
Mich morne töfen, unde wil
Der heidenschaft geben ein zil.
Ùwer e dů giht also,
Der engel köre werden vro,
Bekert ein rehter sündær sich;
Dur daz soltu bekeren mich,
Daz du teilhaftic mugest sin
Des töfes, des gelöben min.
Du bist so rehte minneclich,
Daz ich dines libes mich
Genieten wil, mac ez ergan,
Unde wil nach diner lere stan,
Darnach ze dinem gebotte,
Unde wil gelöben dinem Gotte.
Do die fröwe diz gesprach,
Der herre bi im sitzen sach
Einen tůvel, daz ist war,
Als einen liehten engel klar;
Der mant in, daz er loste
Von zwivel, von untroste
Der wolgebornen fröwen lip,
Unde hiez in daz edel wip
Zů dem gelöben bringen
Mit sus getanen dingen
Von der unrehten heidenschaft.
Sus was in manigen strik behaft
Der werde Gottes dienestman.
Dů iuncfröwe in vil sere began
Erbarmen in dem můte.
Josaphat der gůte

Versach sich, daz dirre botte
Rehte wær gesant von Gotte.
Do der tůvel hin verswant,
Do sprach der Gottes wigant:
Frŏwe min, du hast gegert
Des du vil kume hie gewert
Von minem libe werden solt.
Ich bin dir sus in gotte holt!
Volge miner lere mir!
Dirre bette wil ich dir
Verzihen hie, als ich dir sage,
An dem sůzen Gottes tage,
Do ich den tŏf wolde
Enphăhen, als ich solde,
Do gehiez ich daz Gotte,
Daz ich in sinem gebotte
Wolde dur die hulde sin
Im die reinen kůsche min
Behalden stæte reine,
Bewart vor allem meine;
Daz wil ich im zerbrechen niht,
Biz daz man mich leben siht.
Ez wær ein sůntlicher kŏf,
Ob ich dir kŏfte alsus den tŏf.
Du solt sus der lere min
Volgen dur die sele din.
Dů iuncfrŏwe sprach aber do:
Herre min, wie gihestu so,
Daz ez si so sůntlich?
Du solt wol bedenken dich,
Was ůwer e gebůtet,
Des ist mir vil betůtet
Von Cristenen lůten,
Die hortich mir betůten
In mines vatter riche,
Daz man wol unsůntliche
Von rehte wip solde han,
Daz ez niht wære missetan.
Swer ez an ůwern bůchen
Wil geschriben sůchen,

Der vindet, daz die wissagen,
Die Patriarken bi ir tagen
Mit Gotte wibe phlagen
Bi den si kůsche lagen.
Dabi saget ir alsus,
Der botten fůrste Petrus
Hatte ŏch wip bi siner zit,
Unde iehet, daz er wurde sit
Gewaltic unde gewære
Ze himel slůzelære.
Paulus ez gebotten hat,
Unde aller ůwer lerer rat,
Daz man sol wip ze rehte han.
Dunket dich daz missetan?
Ich wæne wol, so zwivelstu
An der Cristenheite nu;
Wildu mit irrekeit sin,
Daz krenket mir die lere din.
Josaphat antwurtir do:
Frŏwe min, ez ist also,
Als din munt alhie vergiht.
Unser e, die wert daz niht.
Swer wip wil han, daz ist vil gůt;
Ob er daz mit rehte tůt,
Der tůt niht wider Gottes gebotte.
Daz aber ich han geheizen Gotte,
Wie mŏht ich im des abegan?
Ich můz ez im gewære lan. —
Nu diz si ŏch der wille din,
Wildu vromůtes heiles sin,
So slafe hinaht bi mir,
Daz ich geniete mich mit dir,
Mit minneclicher libe kraft
Lieblicher geselleschaft,
So lobe ich mit trůwe wider dich,
Daz ich morne tŏfe mich.
Dur dich wil ich mich tŏfen,
Wildu mich wider kŏfen
[Mit dinem schonen libe,
Daz du mich habes zů wibe]

So tůn ich, daz du ratest mir,
Werdich gewert der bette an dir,
Josaphat der gůte man
Vil ser er zwiveln do began;
Er dahte, ob erz verbære,
Daz ez vil wirser wære,
Danne ob er si also kôste,
Daz si sich Gotte tôste.
Si weget im daz gemůte me,
Danne ie getete sin vatter e.
An grozen zwivel was er braht,
Als ez was da vor gedaht,
Also was ez nach vollekomen,
Do si hatte in an sich genomen,
[Unde in bat mit sůzer stæte,
Daz maneger gerne bete,
So er allerbeste kunde,
Ein wip an der er vunde
So gůte rede, so schônen lip.
Swen ein so minnerlichez wip
Der gůten rede gewerte,
Der tete swes si gerte.
Diz wil ich ôch von mir,
Daz ich můste helfen ir
Zů des tôfes reinikeit,
Als ich ůch nu han geseit.
Ich wurde ůberwunden sus,
Ob mir so manigen sůzen kus
Bute also ein schônez wip,
Daz ich minnete ir werden lip
Uf die rede, daz si sich
Gotte ergebe des hulfe ich.
Ein solich almůsen wer min gir,
Ob es gerůchte ein wip von mir.
Ich bin wiben wol so holt,
Daz ich in dur ir minnen solt
Sus wolde gůtliche
Kôfen daz himelriche.
Ich wurde ir trut geselle,
Mohte ich si von der helle
Sus erlosen, daz ist min můt.
Swer in so gerne dienst tůt
Dem solde sin ir danc bereit,
Daz zæme wol ir wipheit.
Nu lazen dise schimphrede stan.
Do dise bete was getan,
Unde] Josaphat der gůte
Begonde in sinem můte
Von zwivel han des můtes val,
Do wart ze walde ein michel schal
Vůr ienes hol, da Theodas
Der zôberære inne was,
Si riefen alle: kera dan!
Dirre krefteriche man,
Der unser widersaz was ie,
Des můt wir noch erweichten nie,
Den hat an disen stunden
Ein wip gar ůberwunden.
Ein hohen veste neiget sich,
Dů ist nu bewegelich.
Daz zit nahet, kerent hin!
Under uns drucken wir in.
Sus sande si des tůvels man
Zů Josaphate wider dan.
Der kunde selten rasten
Mit gebette unde ôch vasten,
Unz in sin kestegunge twanc,
Daz er vil wenic den gedanc
Zů dirre welte kerte.
Des libes not in lerte,
Daz sin gelust sich selten ie
Ze dirre welte wunne lie;
Wan unratlichů armůt
Groze hohvart selten tůt.
Alsus was Josaphat bewart
Von weltlicher hohvart
Mit kestegunge des libes;
Dů minneger des wibes,
Ir honiesůzů zunge
Twanc in der kestegunge.

Do er alsus betwungen was,
Sin gebet er Gotte las.
Herre, ich gedinge an dich,
Daz du so wol behûtes mich,
Daz ich uf dirre erde
Geschant iemer werde,
Unde daz du mine sinne an mir
Behaldest reinecliche dir.
Des gebettes er ie phlac,
Beidû, naht darzû den tac,
An underlaz von herzen ie.
Vil andahtliche uf sinû knie
Liez er in dem gebette sich
Vor im uf den esterich.
Ein slaf begreif in, er entslief,
Do er an Gottes helfe rief.
Nu sach er, als ich han vernomen,
Engelische lûte komen.
Des duhte in, daz si namen in
Ein teil von sinen sinnen hin.
In sinem trôme er sich sach
Die geiste, von den ich nu sprach,
Fûren an ein schône velt,
Da mænigerhande vreudengelt
Sinen o̊gen wart erkant.
Daz velt er geblûmet vant
So wunnecliche, daz er iach,
Daz fleischlich o̊ge nie gesach
So wunschesrichen o̊genglast.
Wunschricher vreuden niht gebrast
Ob weltlichem wunsche hie,
Da man daz velt in schôwen lie;
Er sach da wunnecliche stan
Edel bo̊ume wolgetan,
Die mit sûzer genuht
Den o̊gen wunnebernde vruht
Gaben an sûzer gesiht;
O̊ch gebrast in des niht,
Si gæben also reinen smac,
Daz sin hohû sûze wac
Vûr al der welte wunne gar.
So schône unde also wolgevar
Schein ir lôb, ir vruht, ir blût,
Daz allez irdische gût
Mohte niht gelichen sich
Der geschaft vil wunneclich.
So sich von einem winde
Senfte sûze unde linde
Der lo̊ber dicke undertranc,
So wart ein also sûzer klanc,
Daz menneschliches oren tor
Nie gehorte e davor
So wunnecliche gedône,
Von golde lieht unde schône
Stûnden liehte stûle da.
Hie bi uf dem velde sa
Sach er vil wunschliche stan
So richû bette wolgetan,
Daz ir vil richû edelkeit
Der welte richeit ist verseit.
Dabi vluzen al fûrwar
Liehtû sûzen wazzer klar.
Der vloz was wunnebære
Swer ie gewesen wære
Mit leide, er mûste sin genesen,
Solter sin alda gewesen.

Do der Gottes wigant
Die vreudebernden wunne vant,
Die geiste, die in brahten dar,
Die vûrten in schier anderswar
Dur daz velt ein reinez phat,
Gein einer wunneclichen stat;
Dû gap also liehten schin,
Daz niht schôner môhte sin.
Der sunnen liehter widerglast
Der stat an richeit niht gebrast.
Beidû, rincmur unde graben,
Die tûrne hohe uferhaben,
Von golde luter reine,
Das edelste gesteine

Daz mannes ôge ie geſach,
Von dem ie zungen ort geſprach,
Ze gaſtlicher richeit,
Damitte ſach er ſin bereit
Die türne unde ôch die veſte gar.
Der ſteine glaſt den ſtrazen bar
Alſo liehtes liehtes ſchin,
Daz da mit ſtæte müſte ſin
Tac z' allen ziten ſunder naht.
Da was von liehte gar bedaht
Der trůben naht ir trůbez zit.
Vrôliche unde in widerſtrit
Horter daz ſüzeſte geſanc,
Daz mannes oren ie erklanc;
Daz gap vil vreüderichen ſchal,
Der in der ſtat vil wite erhal.
In dem vil ſüzen done
Horter da ſingen ſchone
Ein engeliſchen ſtimmme gůt,
Dů wol ervreute ſinen můt.
Dů ſtimme in dem done ſprach:
Ein růwe, ein ewiclich gemach
Mit vreude an ende, ſunder leit
Iſt Gottes erwelten hie bereit.
Den küſchen iſt gehuſet hie,
Die Gotte wol behageten ie,
Dur ir küſchen reinen ſitte
Den wil Got hie lonen mitte,
Biz daz er in an endes zit
Ein endeloſez riche git.
Joſaphat der güte ſprach,
Als er die grozen vreude ſach:
Genade, lieben herren min,
Lat mich in diſen vreuden ſin,
Unde mügez anderz niht ergan,
So lat mich doch alhie beſtan,
In einem winkel kleine.
Do ſprachen ſ' algemeine:
Frünt, daz mac nu niht ergan,
Du můſt e vil arbeite han,

Unde e vil dicke in Gottes gebotte
Erſwitzen; mahtu danne in Gotte
Liden weltliche arbeit,
So wirt dir alhie bereit
An ende ein vrôlichez gůt
In dirre ſüzen heimůt.
Dur daz ſoltu dich küſche gar
Behalden, reine unde ſündenbar.
Joſaphat beliben bat
In der Gottes erwelten ſtat,
Die in da vůrten, diſe diet.
Vil ungern er dannen ſchiet.
Do moht er niht beliben da.
Die geiſte vůrten in do ſa,
Hin überz velt von dirre ſtat,
Ein vil truriclichez phat.
Da horter angeſt unde leit,
In klagelicher ærbeit
Wůfen, ſchrien klagende not;
Da was der ſterbende tot,
Unde angeſtlicher aneblick
In einer vinſter, dů was dick.
Da horter niht vreuden me,
Wan ach, leit unde owe!
Si riefen we unde niemer wol.
Dů leide ſtat was leides vol.
Von ſmacke groz unreinikeit,
Mit iamer truriclichez leit,
Wallende füres flammen heiz,
In diſem füre ſere beiz
Allerhande ſlangen vruht
Die armen ſelen ſunder zuht,
Hagel, bech unde ſwebel,
Ein fürregenender nebel
Uf die vil armen ſelen goz
Wallende hitze groz.
In was daz leide leben ſur;
Der fürgiezende ſchur
Erlie ſi ſelten dirre not.
Diz was mit not ein lebender tot.

Der da mit sterbenne geschach,
Unde doch nie starb sin ungemach.
Eine stimme horter do
Schrigen angestliche also:
Diz ist der sundære pin,
Die man siht in sůnden sin
In ir lebenden stunden,
Unde also werdent funden,
Den můz iemer sin bereit
Diz klagende leit mit arbeit.
Owe, daz er ie wart geborn,
Dem disů not můz sin erkorn!
Owe, dem geslehte gar
Von dem sin můter in gebar!
Owe, dem libe, unde niemer wol,
Der her die sele triben sol!
Owe, dir unkůschez leben,
Hie wirt dir din lon gegeben!
Im wirt bezzers niht beschert,
Swer unkůsche uz der welte vert.
Diz ist der sundære lon.
Dirre iamerliche don
Was in der vinster groz alda.
Josaphaten brahten sa
Wider die gesellen sin
An sinen sin, als im wart schin
Der rehten vreude richez leben,
Daz in ze lone wirt gegeben,
Unde daz vil klageliche leit,
Daz den sůndæren ist bereit,
Ein so groz iamer in begreif,
Daz al sin vreude gar zersleif.
Der armen sůndær lebender tot
Bůget im also groze not,
Daz er vil kume lebete;
Sin iamer sere strebete
Nach der vil sůzen richeit,
Die Got den sinen hat bereit.
Dů vorhte erschrachte sinen sin;
Dabi betwanc der iamer in,
Daz sich der Gottes dienestman
Hin wider sere senen began,
Da er daz lebende gemach
In der stat mit vreuden sach.
Der iamer unde der armen not
Im also grozen kumber bot,
Daz er vil siech den morgen lac,
Unde ungesunt vil sorgen phlac.
Dem künige schiere wart geseit
Sines kindes siecheit.
Er gahte zů zim balde dar,
Unde wolde gerne nemen war,
Waz im geschehen wære.
Ein leit was im vil swære.
Er kam, und wolde in gesehen,
Unde vragete, was im wære geschehen.
Do sprach der gůte Josaphat:
Owe, vatter, daz din rat
Mir mit so grozer kündekeit
Hat also manigen strik geleit!
Hätte mich Got niht behůt,
So můstich in der helle glůt
Lange wile sin gewesen.
Daz ich bin der not genesen,
Des wil ich iemer loben Crist,
Der aller gůte ein urhap ist.
Owe, lieber vater min,
Was Got den erwelten sin
Ze lone fürgehalten hat,
Unde wie er die verderben lat,
Die gein im hinnen schuldic varnt,
Unde sinen willen niht bewarnt!
Owe, was ich gesehen han!
Owe, wie sol ez dir ergan!
Wildu also scheiden hin,
Daz du niht bezzerst dinen sin.
Owe, was danne Gottes zorn
Dir ze lone hat erkorn!
Ein tot, der iemermere wert,
Ein not, dů niht endes gert,

Dú mûz dir iemer ſin bereit,
An ende in wernder ſtætekeit.
Och hant dir die ôgen min
Von Gotte erſpehet die miete din,
Die dir hat behalden Criſt,
Ob du im gehorſam biſt.
Daz iſt ein vreuderichez leben,
Dem niht endes wirt gegeben.
Alſus ſeit er unz daz ort,
Waz er hâtte erſehen dort;
Den troſt, daz vorhteclîche leit,
Als ich ú han hie vor geſeit,
Leiter ſinem vatter fúr
In mæniger drolicher kúr,
Unde manigen troſt vil troſtlich,
Wolder Gotte bezzern ſich.
Ich wil uf die gnade Gottes
Uf den wec ſines gebottes
Gahen nach den hulden ſin;
Da Barlaam der meiſter min
Wont, da wil ich keren hin,
Nach im ſenet ſich min ſin.
Werſtu mir daz, ez iſt min tot;
Der iamer giht mir ſolhe not,
Der mir wirt niemermer bûz,
Ob ich ſin entweſen mûz.
Stirbich ſus von den ſchulden din,
So muſtu kindes ane ſin,
Unde maht ein vatter heizen niht,
So man dich kindes ane ſiht,
Sprach der Gottes erwelte man.
Der kúnic erſchrac unde ſach in an;
Im was vil herzecliche leit
Sines kindes ſtætekeit.
In duhte er wære entſezzet,
An vreuden gar gelezzet.
Er gie uf ſinen palas.
Die túvel gar, die Theodas
Davor hatte dar geſant,
Die kerten wider an in zehant.

Ir geſchrei daz was ſo groz,
Daz ez ze walde verre doz.
Si ſageten, wie des herren kraft
An in was worden ſigehaft,
Swenn er ſprach Gotte ſin gebet,
Unde er vor im daz krúze tet,
Wie er ſi danne úberwant,
Unde ſi mit ſige tet geſchant.
Do ſprach aber Theodas,
Der des zôbers meiſter was:
Wie was úwer kraft ſo blint,
Daz úch ein alſo iungez kint
So lihteclîche úberwant?
Die túvel ſprachen ſa zehant:
Do wir der liſte erdahten,
Unde an in die brahten
Mit den Adam verleitet wart,
Nach unſer meiſter wiſer art,
So was er ie alſo bereit,
Daz wir gar unſer arbeit
Gein im von Criſte verlurn.
Unſern ſic wir gar verkurn,
Als er des krúzes zeichen ie
Vor im in krúzes wis begie,
Unde danne an Criſtes helfe ſchre,
So wart uns von fúre we,
Daz mit kraft uf uns zehant
Von Criſtes zorne wart geſant;
Daz hat uns dicke we getan.
Wir geturren niemer me beſtan
Joſaphaten den degen,
So wol hûtet ſin der ſegen,
Den des krúzes zeichen hat,
Mit dem vil wol beſigelt ſtat
Sines veſten herzen tor.
Er hat ſich wol bewart davor,
Daz er iemer alle viriſt
Von uns ungewunnen iſt.
Do ſus von Gotte entſezzet was
Sines willen Theodas,

Er lebete truricliche,
Och was der künic riche
Mit leide in sorge ergriffen so,
Daz er was truric unde unfro.
Einer botten sander sa
Nach sinem meister Theoda.
Der kam ze hove balde
Von sinem wilden walde.
Sin herre gein im verre gie;
Vil gůtliche er in enphie,
Vil truricliche er zů im sprach:
Meister min, daz ungemach,
Daz mich betrůbet lange hat,
Darumbe ich sůchte dinen rat,
Daz lenget an mir sere sich.
Daz du nu iungest lertest mich,
Daz tet ich, ez vervie mich niht.
Der rat ist worden gar en wiht;
Nu sůche vurbaz mere,
Ob du dekeiner lere
Dich kunnest vurbaz verstan,
Dů ze helfe uns müge ergan,
Die lere mich dest an der zit.
Mines sunes widerstrit
Hat mich so dicke enteret,
Daz ich es bin verseret.
Nu lere! swaz du lerest mich
Ze dirre sache, daz tůn ich.
  Do gerte uf den palas
Zů Josaphate Theodas
Ze einem sunder rate.
Do hůp er sich vil drate
Gein Josaphate schiere
Mit dem künige Aveniere.
Josaphat enphie si wol,
Wan er was reiner gůte vol.
Do si gesazen an den rat,
Do sprach der gůte Josaphat
In mæniger itewize
Bestanden da mit vlize,
Daz er dur sinen vatter nie
Niht getet, wan daz er ie
Des vatter bette entwerte,
Des er mit vlize gerte,
Daz er lieze Cristenleben,
An daz er hatte sich ergeben,
Daz wider sinem vatter was.
Do sprach hin zům Theodas:
Nu sage mir, lieber Josaphat,
Wer riet dir disen tumben rat,
Daz du die gewæren gotte
Also gar in dinem spotte
Mit diner widerrede hast,
Unde du dich doch wol verstast,
Daz si dir gůt, ere unde leben
Mit ir gewalte hant gegeben?
Si gaben dich dem vatter din,
Dem hastu daz gemůte sin
So dicke an dir beswæret,
Daz du hast erværet
An ungemůte sinen můt,
Daz ist vil übel, unde niht gůt.
Damitte hastu dich behaft
In der lantlůte vientschaft.
Dir ist daz Cristenleben wert,
Des nieman wiser gerne gert.
Din vatter ist so wolgemůt,
Wær daz Cristenleben gůt,
Er håttez och genomen an sich.
Nu soldestu versinnen dich,
Daz die besten, die nu lebent
An die gotte sich ergebent.
An daz soltu dich keren,
Unde dinen vatter eren,
Wan ez gezimet kinde wol,
Daz ez den vatter eren sol,
Unde volgen siner lere.
Des wart vil unde mere
Dem iuncherren da geseit.
Im wart dů reine Cristenheit

Gevelschet von in beiden;
Si begunden im si leiden;
Des nam er vil kleine war.
Sin herze wart gevestent gar
In reines herzen willen Gotte,
Stæte in sinem gebotte.
Des himelschen keisers kneht
Began diz groze unreht
Mit zůhten merken; er gesweic.
Sin můt niht wan ze Gotte steic.
Er sprach mit Gottes lere sa
Zů dem valschen Theoda:
Swic, unrehtů irrekeit,
Din irrekeit dich hohe treit,
Der witte schande uz Babilon,
Da rehter sprache ganzer don
Gebrochen unde geschendet wart
Von unrehter hohvart,
Uf turri kalannaica;
Din herze hat gehuset da.
Der valschen Babilone rat
Der welte rede entrihtet hat.
Du vervlůhter alte unwis,
In Gottes vlůche bistu gris.
Verworhtů vruht von Kanaan,
Wer geriet dir disen wan,
Daz diner valschen zungen ort
Je geturste valschez wort
Gesprechen gein der Cristenheit,
Dů rehte unde redeliche treit,
Die gewæren lere Gottes,
Den rehten urhap sines gebottes?
Valschů valscheit, wise mich:
Weder dunket wæger dich
Dienen dem, des wiser rat
Allů dinc geschaffen hat,
Oder einem bilde, daz ein hant
Gemachet hat, unde ist genant
Von einem menneschen ein got
Dur des tůvels gebot?

Din got, den du dich ergist,
Der ist vil iunger, danne du sist.
Du wær ein menneschе geborn,
E dinem gotte ie wurde erkorn
Dekein erkantliche geschaft.
Merke dines gottes kraft!
Get din got? niht, er stat.
Swa man in sitzende lat,
Stet er da? nein, er niht.
Sprichet er? hat er gesiht?
Gehôret er? kan er sprechen wol?
Nein er, benamen; er ist hol
An rehten witzen, unde laz,
Als ein gegozzen lerez vaz.
Er ist, swie du machest in.
Ein goz, ane aller slahte sin.
Steine, silber, golt, si sint,
Stummen, ane gehôrde, blint,
In der gebotte ir gerne lebent,
Ünde den ir ůwer opher gebent.
Swaz ir in ophers bringent dar,
Daz hat vil hôher krefte gar,
Danne die gotte, die du hast,
Ob du der warheit dich verstast.
Ein vihe gehôrt, ez siht, ez gat;
Von Gotte ez lebende krefte hat.
So ist din got ein geschaft,
Rehte, als ein stok, an alle kraft.
Daz vihe ist Gottes hantgetat.
Ein menneschе gemachet hat
Dinen got mit siner kunst
Ane sin, sunder vernunst.
Din got, dem du bist so holt,
Ist er silber, oder golt,
So můz die stæte hůte din
Vor den dieben hůten sin.
Ist er holz, oder lein,
Oder ein krefteloser stein
Sunder nuz, so gar unwert,
Daz sin ze nuze nieman gert,

So hat er krefte wol so vil,
Ob sin der dieb niht steln wil,
Daz man in von der stat niht treit.
Daz kumet von der krankeit,
Daz man sin niht geniezen mac.
Din got in einem vûre lac,
Do man in smitte unde goz.
Ein holz, ein stein, ein erde bloz
Ist er, er wůhs in wilde,
E daz im ze einem bilde
Gemachete eines menneschen hant.
Wie mac daz sin ein got genant?
Der heizet Got, des wiser rat
Daz mennesche gemachet hat,
Daz mit siner wisheit
Daz bilde goz oder sneit.
Daz du heizest dinen got,
Daz ist Gots unde der welte spot,
Nu prûve in den sinnen din,
Ob daz ein got muge sin,
Daz dekeiner slahte kraft
Hat, wan von der meisterschaft,
Die menneschlichû wisheit
Mit listen an ez hat geleit.
Tumber gǒch, nu sich daran,
Din got leben nie gewan;
Er starp ǒch nie, wan im daz leben
Nie lebeliche wart gegeben.
Er wart nie lebende, unde ist tot.
Wirt dir eines phandes not,
Ist er danne guldin,
Oder riche silberin,
So tůt sin helfeclicher trost
Dich allerbest von sorge erlost.
Nu merke, tumbez wiht, den spot.
Wer mac verphenden rehten got?
Wer mac in verkǒfen ǒch?
Swige, sinneloser gǒch,
Lege dine hant fûr dinen munt;
Dir ist niht wan durheit kunt,
La din akosen sin!
Ze liebe dem vatter min
Sitzestu hie, unde seist
Ein trugespel, daz du niht weist.
Selbe rehte, war dû wort
Kerent urhap oder ort.
Du bist sogar der wizze erlan,
Daz du niht weist, wie ez sol gan,
Deweder nach oder vor.
Du heizest mich ein tǒbez hor
Anbetten unde einen stein,
Da deweder fleisch noch bein,
Noch ader ist, noch lebendû kunst,
Niht wan dur mines vatter gunst.
Soldich dur daz smeichen din
Lazzen den gelǒben min,
Unde den got lan dur dinen rat,
Des witze mir gegeben hat
Vernunst unde wislichen sin?
Von dem ich lebende worden bin,
Des gottelichû wisheit
Daz urhap unde daz ende treit
All der dinge, den sin kraft
Namen git unde ǒch geschaft.
Sin kraft, sin gottelicher rat
Allû dinc gemachet hat.
Er tet sine warheit kunt
Dur der wissagen munt,
Nâch der worten er uns kam;
Die mennescheit er an sich nam,
Wan sich dû mennescheit verlos
Dur die schulde; er im verkos
So groze diemûte,
Daz er dur sine gûte
Des knehtes bilde an sich nam,
Unde wart also gehorsam,
Daz er sich an daz krûze bot,
Unde daran leit dur uns den tot;
Dû mennescheit daz sterben leit.
Den sunnenschin dû gotteheit

Mit

Mit ir kraft erlaſte
An ſinem liehten glaſte.
Dů menneſcheit begraben wart,
Ze helle vůr die hellevart
Sin heilic ſele, dů ſi brach.
Die gotteheit man lôſen ſach
Die rehten uz der helle not.
Für den endeloſen tot
Hat in dů gotteheit daz leben
An ende vrôliche gegeben.
Hätte ſich unſer herre Got
Dur ſiner gůte groz gebot
Niht ſo gediemůtet,
Unde alſo ſere gegůtet,
Daz er dur ſine gůte
Mit ſolher diemůte
Des knehtes bilde næme an ſich,
So wære daz unzwivellich,
Dů vil kranke menneſcheit
Můſte iemermer ſin hingeleit;
Wan dů krenkſte armekeit,
Der ie name wart geſeit,
Daz was dů menneſcheit davor.
Die hat nu vil hohe enbor
Über al der engel ſtat
Dů Gottes menneſcheit geſat.
Do dů menneſcheit alhie
Der gotteheit gebot begie,
Nach der propheten ſage.
An dem vierzegiſten tage
Vůr er ze himel aber wider,
Von dem er wart geſant hernider
Dur Adames miſſetat,
Die Gotte nu verſůnet hat
Criſtes reinů menneſcheit,
Dů den tot dur uns leit.
Zes vatter zeſewen da iſt
Geſezzen Got der ſůze Criſt.
Sus iſt Got der reine
Mit drin namen eine;

Swer daz niht gelôben wil,
Der můz an endeliches zil
Iemermere ſin verlorn.
Swer ez gelôbet, der iſt geborn
In daz ewicliche leben,
Daz Got wil den ſinen geben
In dem himelriche
An ende vrôliche.
Vil tumber man, nu wiſe mich,
Weder dunket bezzer dich,
Gelôben einem reinen Gotte,
Der in ſinem gebotte
Hat in wiſer meiſterſchaft
Aller der geſchephede kraft,
Der reht mit witzen letet,
Unreht ze rehte keret,
Der gůt iſt unde gewære,
Reine, reht, unwandelbære,
Der wiſe iſt, unde ſůze erkant,
Der dů warheit iſt genant,
Der milte mit diemůte phliget,
Des kraft für alle krefte wiget,
Oder einem tôben apgotte,
Daz Got mit ſinneloſem ſpotte
Verteilet mit dem tůvel hat,
Daz ſich von ſinnen niht verſtat,
Wan als ein tôbez ôdez vaz,
Daz lære iſt, lebender witze laz?
Hie ſoltu gedenken an,
Von Gotte du verlůhter man,
Binamen, du ſolt wizzen daz,
Alſe dinů ſinneloſen vaz
Tot unde ane witze ſint,
Tôb, an rehten ſinnen blint,
Daz den můz alſam geſchehen,
Die in gelôben wellent iehen.
Got hat ſin riche in verbotten
Allen, die ſi hant ze gotten.
Do ſprach der zôberære,
Nu iſt daz offenbære,

Daz riche künige, fürsten groz,
Unde manic keisers groz genoz,
Unde die die liste funden gar
Je namen dirre lere war,
Die duht ez algemeine
Gůt, reht unde reine.
Die cristenlichen lere
Die leret nieman mere,
Wan daz ir zewelve erdahten,
Die si den lůten brahten
Nu in kurzen iaren.
Die selben alle waren
Gebure, unde niht von hoher art.
Von den dů lere erhaben wart,
Die waren arme lůte gar,
Geburt unde wisheite bar.
Wie wiltu daz bewæren,
Daz die unedeln wæren
Mit ir lere gewære,
Unde dise lugenære,
Den gůt geburt unde wisheit
Mit hohen witzen was bereit?
Die edeln unde die wisen hant
Vil witze, in den si sich verstant;
Des sol man in der volge iehen,
Von den unedeln ist gesehen
Selten wislich wisheit,
Dů edelr wisheit ist bereit.
Josaphat der sprach do sa:
Sinneloser Theoda,
Du bist vil lihte ane vernunst,
Ein tumber esel ane kunst;
Din einic rede rihtet sich
Für sich allez einen strich
Mit tumben tœben mæren,
Unde kanst des niht bewæren,
Sein endehafter warheit,
Daz du seist, unde hast geseit.
Swie vil ich dir bewære
Mit warheit rehter mære,
So wil daz tumbe herze din
Doch an alle witze sin.
Du gihest also, daz ůwer leben
Von wisen lůten si gegeben,
Unde von richer herschaft,
Die mit gewaltlicher kraft
Můsten ez beschirmen ie
So, daz ez nieman übergie.
Sit sis gedahten mit den gotten,
Unde ez hat ir gewalt gebotten,
So ist der richen künige kraft,
Unde der listwurken meisterschaft
Der gotte lerer überz leben,
An daz ir ůch hant ergeben.
Sol Got han lerære,
So ist er selbe lære
Gottelicher wisheit;
Des můz ich iehen uf minen eit.
Waz ist gewaltes im gezalt,
Sol in menneschlich gewalt
Befriden ze allen stunden
Von sinen nachkunden?
Hie soltu rehte merken an,
Daz Got wunder üben kan.
Diner gotte werdekeit
Wart von künigen ufgeleit,
Die mit gewalterlicher hant
Die lůte twungen unde dů lant
In ir gotte ere.
Nu sich, wie der lere
Von tage ze tage siget,
Unde ienů lere ufstiget,
Die dur armer lůte munt
Got tet mit rehter lere kunt.
Dů rede ist vil bezeichenlich,
Got der demůte sich,
Daz er hohete demůt,
Dů von hohvart wær behůt,
Unde valschů hohvart neigete,
Unde tumbe rede gesweigete,

Dů mit gewalte erhaben wart,
Der wil die tumben hohvart
Diner gotte neigen,
Unde den gewalt geswigen
Der fürsten, die mit tumpheit sint
An hohvart dirre welte kint,
Die drucket er, unde höhet die,
Die mit rehter demůt waren ie.
Ze wiser sinne volleist
Sander den heiligen geist
Den zwelf botten ze lere,
Die sines lobes ere
Den lüten fürleiten,
In al den landen seiten
Wite in vrőmeden landen;
Des si e'niht erkanden
Daz wart in schiere wol erkant,
Do Gottes geist in wart gesant;
Si sint von den gesprochen hat
Davit, als ez geschriben stat:
In al die welt der erde hie
Ir schal, ir don vil wite gie,
Unde uf al der erden ort
Erschullen vil wite ir wort.
Noch sprichet von ir lere
Davit aber mere:
Du wilt si setzen werde
Ze fürsten über al die erde;
Si gedenkent dines namen.
Die reinen botten lobesamen
Hat dů schrift bewaret so.
Gewalt, vorhte, tot noch dro
Mohte ir wort verdrücken niht,
Daz man in Gotte wahsen siht.
Dů künige unde ŏch die wissagen,
Die Got hievor in alten tagen
Der welte künftic sageten,
Die lebeten unde betageten
Baz unde redelicher;
Vil edeler unde richer

Waren si mit warheit,
Danne von den du hast geseit.
Die leisten rehte Gottes gebot,
Ir wort hat erfullet Got,
Der süze, der gewære Crist.
Als daz geschehen ist,
Also hat ez der botten munt
Gemachet in der welte kunt.
Ir wort daz sint dů Gottes wort,
Von den hat Got gesprochen dort:
Himel unde erde dů zergant,
Minů wort dů gestant.
Von Gottes kreften sprichet sus
Davit psalmigrafus:
Herre du stiftest werde
Von anegenge die erde;
Die himel sin din hantgetat,
Der beider kraft vil gar zergat;
Si zergant, du gestast,
Wandels du si niht erlast;
An in wirt wandelunge erkant,
Si veraltent, als ein gewant,
Unde als ein decke al fürwar
Wehselnt si sich; dinů iar
Verwandelent sich niemer;
Der eine bistu iemer
Dinů iar verswindent niht!
Dem Davit der krefte giht,
Der ist reht unde gewære
Der welte schephære;
Gein des kraft soltu gedagen.
Nu sage, waz mahtu gesagen
Von dinen gotten gewæres,
Ze rehte unwandelbæres?
Die ů ze gotten sint erkant,
Die waren menneschen genant,
Unde waren mit des tüvels kraft
Ze allen ziten gar behaft.
Swaz si do liste funden
In den selben stunden,

Des hatte dû tumbû diet den wan,
Ez hätte ein werder got getan.
Daz lût si an sich twungen
Mit ir valschen zungen,
Daz si stûnden z' ir gebotte,
Unde hiezen si gewære gotte.
Do was daz lût an witzen kranc;
Ir vreise, ir zôberlist si twanc,
Daz ir wer was gein in bluc.
Der erst was genant Seruc,
Der apgotte gedahte.
Den sitte er uzbrahte,
Unde gap von erst den urhap,
Daz man dem ein bilde gap,
Den man ze gotte wolde han,
Unde was dem bilde undertan,
Uz den der tûvel z' aller stunt
Den lûten tet antwûrte kunt.
Da hatter ûch betrogen mitte,
Nach dem behaldent ir den sitte.
An aller slahte wisen sin
Tût ir manigen dienest in.
La dir von Gotte sagen me!
Do nach cristenlicher e
Die botten wurden uzgesant
Hin unde her in vrômedû lant,
Swa danne mit des tûvels kraft
Waren dû apgot behaft,
Zehant so der botte kam,
Des tûvels kraft ein ende nam,
Unde sprach zehant gein im niht mer.
Dur daz reine zeichen her,
Daz mit des krûzes kraft ergie
Der tûvel sine rede lie;
Daz zeichen in beherte,
Einen gewalt ez werte.
Die siechen wurden alle stunt
Von dem zeichen wol gesunt.
Der tûvel niender mac gestan,
Swa daz zeichen wirt getan.

Du trugenær, waz sagestu
Von dinen valschen gotten nu?
Heiz dinen witzelosen sin
Geswigen, antwurte von in.
Davit hat bewæret dort,
Daz Crist, daz reine Gottes wort
Gevestet habe der himel kraft;
Diz ist sine rehtû bischaft,
Als ez dort geschriben stat:
Daz Gottes wort gevestent hat
Der himel tugende volleist,
Unde sines mundes sûzer geist.
Daz wort ist Crist, daz Gottes kint
Mit dem si gevestent sint.
Do verstûnt sich Theodas,
Daz er ûberwunden was.
Der rede er also sere erschrac,
Daz er niht widerrede phlac.
Daz sûze reine Gottes wort
Rûrte sines herzen ort
So sere, daz sin herze brast,
Unde daz im ein vil werder glast
Wart gesant von Gotte drin.
Dû riwe braht im in den sin
Des heiligen geistes kunst,
Der mit Gottes sigenunft
Den vient an im ûberwant.
Als im sin schulde wart erkant,
Si rô in also sere,
Daz er die Gottes lere
So rehte minnecliche enphie.
Swaz er si gehazzet ie
Da vor in sinen sinnen,
Daz began er wider minnen.
In sinen sin er si do las;
So vient er ir da vor was,
So holt wart er ir darnach.
Im was von dem rate gach;
Fûr Josaphaten er do gie,
Fûr im viel er uf sinû knie;

Sin sünde im tet von herzen we,
Vor dem künige lute er schre:
Wir sin an disen stunden
Mit warheit überwunden,
Herzelieber herre min,
Josaphat der sun din
Des heiligen geistes rat
In sinem reinen herzen hat.
Got hat an dirre selben stunt
Mit uns geredet dur sinen munt.
Ai, süzer Got, vil werder Crist,
Welch ein reiner Got du bist,
Von dem sin zunge hat geseit!
Ai, süzü Cristenheit!
Wie reht unde wie gewær du bist!
Wie groz, wie ganz din leben ist!
Nu sage mir sælderichü tugent,
Reinü Gottes erweltü iugent
Ist Got so demůt, daz er sich
Gerůche erbarmen über mich,
Ob ich ze sinen hulden
Nach minen grozen schulden
Mit miner bůze komen wil?
Ist siner gůte also vil,
Daz er mich niht versmahe,
Unde mine bůze enphahe?
Benamen, sprach der herre gůt,
Sin gůte dir genade tůt,
Swenn es dines herzen sin
Mit rehten trüwen gert an in.
Got, dü gewære warheit,
Gewære vreude hat geseit
Von aller der engelschar,
Daz dü si mit vreuden gar,
So Got den sundær leret,
Daz er von sünden keret;
Des werdent al die engel vro.
Noch sprichet unser herre so:
Ich bin niht dur die rehten komen,
Die dü sünde hat benomen
Dem himelriche gar,
Die sol ich laden wider dar.
Noch tröstet uns Got anderswa
Sus mit sinem troste da,
Den uns alsus sin lere bot:
Ich lebe, unde wil niht den tot
Des sundæres, daz er sterbe,
Ich wil, daz er so werbe,
Daz er von sünden kere,
Unde ersterbe niemermere,
Unde an ende lebende si.
Hie soltu rehte merken bi,
Daz der gewære Gottes trost
Dich von sünden tůt erlost;
Daran soltu zwiveln niht.
Als man dich im töfen siht,
So bestat in dem töfe gar,
Swaz du sünden bringest dar,
Unde wirdest an der stunt geborn,
Unde Gotte ein reinez kint erkorn.
Diz bewærte Gottes wort
Mit dem wissagen dort:
Wæschet üch algemeine,
Unde weset iemer reine!
Tůt von den gedanken hin
Daz übel, unde den übeln sin!
Lat varn, daz ir übel tůt!
Leistent unde lernet gůt!
Diz leret unser herre Got.
Alsus nim an dich diz gebot,
Swenne du dich im ergist,
Unde du durch in getöfet bist,
So lebe nach der lere sin,
Unde hüte wol der sele din,
Daz si Gotte iemermere si
Reine, unde alles wandels vri.
Do der alte Theodas
Braht an den gelöben was,
Er gahte dannen balde
In sin hol in dem walde.

Swaz er da zŏberbůche vant
Dů verbrander ſa zehant.
Von dannen er do kerte,
Als Joſaphat in lerte
An ienen prieſter, den Nachor
Sůchte dur den tŏf davor,
Der was in Gottes lere alda.
Do er in vant, er gap im ſa
Des herren wortzeichen dar.
Do des der prieſter wart gewar,
Er neic im unde der reinen hant,
Dů in hatte dargeſant.
Der prieſter gůtlich an ſich nam
Den bekerten Theodam;
Zů dem gelŏben wiſter in,
Er tŏfte in in den namen drin.
Der wart reht unde gewære,
Unde Gotte ein brediære,
Ein reinů ſele, luter gar;
Er machete ſich von ſůnden bar
Mit gůter werke ſtætekeit.
Dur Got er mænige ſwere leit;
Er kunde ſelten raſten.
Mit gebette unde ŏch mit vaſten
Zierte er mit vlize ſchone
Wol des gelŏben krone.

Do diz allez was geſchehen,
Unde der kůnic hatte erſehen
An ſwelhen rat er ie was komen,
Daz im daran was benomen
Al ſin gedinge, er was unvro.
Sine man beſander do.
Er ſprach: ir herren, mine man,
Unde mine frůnt, nu ſeht daran,
Unde gebent mir wiſen rat darzů,
Wie ich Joſaphate tů.
Do rieten ſi vil manige wis.
Do ſprach der fůrſte Arachis:
Waz ſuln wir tůn oder lan,
Wir haben allez daz getan,
Des wir an Joſaphate
Mit lere unde ŏch mit rate
Zem beſten ie gedahten.
Swie wir daz vollebrahten,
Daz vervienc uns allez niht;
Unſer lere iſt im ein wiht.
Wart im mit ſcherpher dro gedreut,
Wart er mit ſůzer rede gevreut,
Daz was im allez, als ein wint.
Herre min, din liebez kint
Hat liehte von natur den můt,
Daz erz von nature tůt;
Daz machet in alſo ſtæte,
Swie gerne er anderz tæte,
Daz ers doch niht gevolgen kan.
Swaz alſo gerne tůt ein man,
Wer mac in davon bringen
Mit dekeinen dingen.
E, daz du bringeſt in hievon,
Des er von kinde iſt her gewon,
So tŏteſtu binamen in.
Nu gert ŏch vůrbaz niht ſin ſin,
Wan daz er dur Criſt lige tot;
Diz dunket in ein ringe not,
Daran iſt er unervorht.
Tæteſtu daz, ſo wær verworht
Der vaterliche name an dir.
Rate ich dir wol, ſo volge mir.
Sit uns dekein wiſer rat
Vervahet, noch vervangen hat,
So volge miner lere.
Bitten vůrbaz niht mere,
Teil im nu vatterliche
En zwei din kůnicriche.
Swelhen teil er dænne neme,
Der im ze teile wol gezeme,
Den ſoltu im beſunder geben.
Laz in in ſime teile leben,
Als im dænne beſt behage.
Gib ein ende diner klage!

Swænne im dů richeit zů gat,
Unde in unmůze niht erlat,
So vergizzet er vil gar
Des er ſus nimt gerne war.
Belibe er Criſten, daz la ſin,
Daz iſt an die ſchulde din.
Des rates was der kůnic vro.
Si iahen algeliche do,
Da wer der beſte rat geſchehen.
Des wart mit volge alda geiehen.
Do der ander morgen kam,
Der kůnic ſine fůrſten nam
Unde ſwaz da ſiner manne was,
Unde gie hin uf den palas.
Der iunge reine Gottes kneht
Begie do ſiner zuhte reht,
Als ie dů reine herzen tůnt.
Gein ſinem vatter er ufſtůnt,
Unde gein den fůrſten allen da,
Sun, ſprach do der kůnic ſa,
Nu bin ich aber zů dir komen,
Wan du dich haſt angenomen,
Daz mich din munt entwerte,
Swes ich ze dir egerte,
So bin ich aber alſo hie;
Nu ſoltu rehte wizzen wie,
Unde wes ich dich bitten wil.
Hie gib ich al der bette ein zil,
Der ich ie ze dir getete.
Diz ſi min iungeſte bete.
Mir iſt geraten, daz ich dich
Von mir ſcheide, unde daz ich
Dir halben teil des riches gebe,
Unde ich ez halbez, unz ich lebe,
Habe, unde darnach laze dir.
Sus wil ich ſcheiden dich von mir.
Wis du in dem teile din,
Unde la mich in dem minen ſin.
Da lebe, ſwie du welleſt leben.
Ich mac niht mere mich begeben

So maniger vreude, als ich nu han
Von dinen ſchulden her getan.
Do dahte aber Joſaphat
Binamen, daz der ſelbe rat
Wær niht geſchehen unde der teil,
Wan uf des wanes unheil,
Daz im der welte richez gůt
Von Gotte drunge ſinen můt;
Doch daht er, daz ez wære
Gůt unde lobebære,
Daz ein kint daz tæte,
Des ez ſin vatter bæte.
Lieber vatter, ſprach er do,
Diz wer min wille, ich wer es vro,
Daz ich der bette wurde erlan,
Wan ich gar verſprochen han
Dirre welte krankez gůt.
Ich hete des vil gůten můt,
Daz ich ſůchte den, des rat
Daz leben mir erzeiget hat,
Daz iſt der liebe meiſter min.
Sit aber mich die bette din
Sus erneſtlichen unde din rat
Dirre bette niht erlat,
So wil ich ez tůn dur dich,
Sit es din bette gert an mich.
Sit du diz wilt, ich bin es geil.
Nu teile, ich nime den einen teil,
Als du hie geſprochen haſt,
Wan du mich ſin niht erlaſt.
Swelher teil mir wirt benant
Den nime ich von diner hant.
Der kůnic was der rede vro.
Mit Joſaphate teilte er do
Daz lant unde al ſin riche,
Die herſchaft algeliche.
Der bezzer teil über al daz lant
Wart Joſaphate do benant.
Do wart alhie vil ſchone
Mit des kůnicriches krone

Gekronet dirre Gottes degen,
Der des landes solte phlegen.
Des riches fürsten waren da,
Die swůren im hulde sa.
Der künic sinem sune hie
Vil groze hochgezit begie
Mit küniclichen eren.
Do dannan wolte keren
Der tugenderiche wigant,
Von sinem vatter in sin lant,
Der künic hiez die fürsten gar,
Daz sie mit küniclicher schar
In fürten dannan herliche
In sin benandez riche.
Diz geschach; si vůrten dan
Den edeln tugenderichen man,
Als si der riche künic bat.
Des landes groste hǒbetstat
In Josaphates teile lac,
Dü gar des riches veste phlac;
Darinne er wesen wolde
Mit huse, als er solde.
Nu die burger vernamen,
Daz die fürsten kamen,
Unde ir vil lieber herre,
Si vůren gein im verre,
Unde enphiengen in mit vreuden wol,
Als man noch enphahen sol
Einen nüwen herren wert,
Der siner herschefte gert.
Mit vreude enphienc er sa zehant
Die stat, daz riche unde daz lant.
Die fürsten er beliben bat
Mit im in der selben stat,
Unde bot in michel ere.
Die süzen Gottes lere
Von dem himelriche
Seite er in gotteliche.
Er lerte si daz Gottes wort
Von anegenge unz an daz ort,
Wie Got geschůf mit siner kraft
Al dirre welte geschaft,
[Unde wie er mensche darnach wart,
Daz urstende unde die uffart,]
Den tot, des todes sigenunft,
Die ersten unde die andern kunft,
So Got an der welte zil
Dise welt verenden wil
Leit er in mit wiser kür
In maniger wisen lere für.
Der sünder not, die seit er in,
Unde der behaldenen gewin.
An des himelriches kǒf
Riet er in, unde an den tǒf.
Von stunt ze stunt, unde tægelich
Vleiz er mit süzen worten sich,
Wie er daz lant bekerte,
Unde Gottes gelǒben lerte.
Uf die hohen türne enbor,
Uf al die zinne, unde uf die tor
Wurden krüze vil gesat,
Diz zeichen er wol eren bat.
Er lerte si des krüzes segen,
Des selben zeichens hiez er phlegen
Swa der man vorhte groze not.
Den lüten er darnach gebot
Dü bettehus hohe uf erhaben
Niderbrechen, unde graben
Die gruntveste uz der erde,
Dü hiez er vil unwerde
Uzbrechen algemeine.
Daz golt unde daz gesteine,
Daz mit grozer richeit
Was an dü bettehus geleit,
Daz hiez er stören unde nemen.
Er wolde ez niht lan gezemen
Got an ein gotshus anderswar.
Man můst ez furder tragen gar,
Die gotte er verderben hiez;
Dekeinen er beliben liez,

Dú bilde wurden gar verbrant;
Swa im ein apgot wart erkant,
Den Gottes zorn er an im rach,
Ir bettehus er gar zerbrach.
Nu was Cristenlúte vil
Davor lange manigú zil
Von ir libes sorgen
Mit vorhten gar verborgen
Von sines vatter vorhte,
Die er mit vrævel worhte.
Do die dú mære vernamen,
Vil vrőliche si kamen
Uz den wüsten wælden gar
Zů dem iungen künige dar.
Vil minnecliche er gein in reit,
Unde grůzte si mit werdekeit,
Unde bot in michel ere.
Die gottelichen lere
Hiez er si do den lúten
Vorsagen unde betúten.
Er hiez mit rilichen sitten
In der selben stat in mitten
Gotte ein münster machen,
Mit keiserlichen sachen,
Nach gottelichem rûme.
Daz hiez er mit heiltůme
Wol zieren unde wihen sa.
Nu was ein bischof alda,
Den sin vatter e vertreip
Dur daz er Cristen beleip,
Den hiez er erzebischof wesen,
Unde die Gottes lere lesen.
In der selben hőbetstat
Wart ze erzebischofe gesat
Dirre selbe degen Gottes,
Unde was der leræer sines gebottes.
Der künic hiez in den ziten
In einer apsiten
Machen eine tőfstat,
Die er mit vlize zieren bat.

Darnach mit süzen segenen gůt
Gewihet wart des tőfes flůt.
Do tőften sich zem erest
Die fürsten allerherest,
Die edeln unde die richen;
Darnach begundez lichen
Den rittern, unde der andern diet,
Als in des küniges lere riet.
Ze allen ziten hiez er dort
Die phafheit daz Gottes wort
Den læien künden unde sagen.
Man vant in den selben tagen
Niht mere kurzwile da,
Wan dú reinen Ewangelia
Sagen, unde betúten
Mit lere den lantlúten.
Er hiez machen alle stunt
Die wisen propheten kunt,
Dú vünf bůch von Moyse,
Die alten unde die núwen e,
Die botten, die epistolas,
Den salter, die omelias,
Unde swaz dem gelőben gap
Vestenunge unde urhap,
Daz wart mit wiser warheit
Den lantlúten vorgeleit.
Sus gahten an der selben zit
Vrőliche unde in widerstrit
Herhaft, unde mit mæniger schar
Die armen unde die richen dar,
Die gotteliche enphiengen dort
Den tőf unde őch daz Gottes wort.
Swie sere siech dekeiner was,
In dem tőfe er sa genas,
Als im der da wart gegeben.
Dú sele unde őch des libes leben
Bezzerte vrőliche sich
An den lúten tægelich,
So si von dannen kerten wider.
Dú bettehus si brachen nider,

Unde macheten nůwe kirchen Gotte
Nach der Cristenheit gebotte.
Lůtkirchen, klôster, bischetům
Der wart dur gottelichen rům
Vil gemachet ůberz lant.
Sich tet die Cristenheit erkant
Vil wite in dem riche.
Den lůten cristenliche
Von dem kůnige in daz lant
Wart gůter phafeheit vil besant,
Die iunge unde alte lerten,
Wie si ze Gotte kerten
Herze, sin unde o̊ch vernunst;
Der rehten schrift lere unde kunst
Wart in von Gotte in kurzer stunt,
Unde von der phaffen lere kunt.
Got unde die Gottes lere
Vestende in vil sere
Ein dinc, daz alhie geschach.
Swa man niderbrechen sach
Dur der Cristenheit gebot
Dů bettehus, dů apgot,
So horten iunge unde alte da
Die tůvel lute schrigen sa:
We, man wil uns vertriben,
Da wir solden beliben,
Unde noch sin bizher beliben,
Da můzen wir nu sin vertriben!
Swenne daz geschrei geschach,
Ir iegelicher rehte sach
Der tůvel her mit fluhte sin,
Unde klagen disen grozen pin.
Disů vil groze vorhte
Wol an den lůten worhte
Die cristenliche lere.
Je mer unde ie mere
Began daz lůt von sinnen
Got unde von herzen minnen.
O̊ch kunde in gůt vorbilde geben
Des kůniges reiniclichez leben,
Der so gar mennesche engel schein,
Daz menneschen name an im verswein.
Er was engel, mennesche niht
Des můtes, als daz mære giht.
Sin menneschlich gemůte
Was niht wan engels gůte.
Nu nam der kůnic Josaphat
An der reinen schrift den rat,
Den der Gottes kneht Davit
Den kůnigen uf der erde git.
Er sprichet: kůnige, ir sult vernemen,
Lat ůch lere wol gezemen!
Die die erde rihten gar,
Nemet der Gottes lere war!
Dienent Gotte in vorhten wol!
Sit im in vorhten vreudenvol,
Daz Got deheines zornes phlege,
Unde ůch von dem rehten wege
Daz unreht iht bekere.
So kůrzlichen vil sere
Enzůndet wirt der Gotteszorn,
So werdent si sælic erkorn,
Die wol getrůwent an in.
Diz nam der kůnic in sinen sin
Mit vlize uf gottelichen lon,
Unde einen rat, den Salomon
Der erde rihtæren tåt,
Den nam vil gar in sinen můt
Josaphat der Gottes kneht.
Dů wisheit sprichet: minnet reht,
Die gerihtes der erde phlegen!
Den rat behielt der Gottes degen,
Josaphat der gůte
Mit vlize in sinem můte,
Unde rihte wol sin riche
Mit sælden zuhtecliche.
Sus was sin vorbilde getan.
Er kunde reinez leben han.
Er rihte wol ze rehte
Dem ritter unde dem knehte.

Dem richen, als dem armen.
Jn můſte ſere erbarmen
Der armen arbeit unde not;
Sin hant in manige helfe bot
Mit gottelichem troſte.
Vil gotteliche er loſte
Der armen vil von ſwære,
Von mænigem kerkære.
Swer dem andern tet unreht,
Daz machet er mit rehte ſleht;
Swer umbe gelt gevangen lac,
Daz gelt er balde für in wac.
Swaz er gůtes ie gewan,
Daz ſande der vil reine man,
Uf endeloſen gewin,
Bi durftigen gar für ſich hin
Uf des himelriches teil.
Darzů gap im Got daz heil,
Swer ungeſunt hin zů im kam,
Daz er geſuntheit von im nam.
Sele unde libes ſælikeit
Was alle ſtunt von im bereit.
Sin geiſtlich gemůte,
Sin reinů, manlich gůte,
Sin gebærde unde ſin leben
Kundim der lúte früntſchaft geben.
Gots unde des wunſches kinde
Begunde ſin geſinde,
Sin gůt, ſin lob, ſin ere
Mit ſælden wahſen ſere,
Swie vil er riche unde richer wart,
So was er doch von hohvart
Alſo ſere wol behůt,
Daz ſin heiliger můt
Je mit ſůzer gůte
Wůhs mit diemůte.
Des wart ſin lob mit ſælden breit.
Sines vatter werdekeit
Begunde ſwinen tægelich;
Sin lob, ſin ere hohte ſich.

Des vatter gůt gelúcke ſwein,
Sin ere ze allen ziten ſchein
Wahſende von tage ze tage.
Sin vreude, ſines vatter klage
Begunde ſere meren,
Jr kraft an wahſen keren,
Als hie vor in alter zit,
Do der wiſe kúnic Davit
Über Saulen was erkorn.
Do der gediente Gottes zorn,
Unde er ſin riche verlos,
Unde Got Daviden erkos
Ze kúnige in Jſrahel für in,
Do wůhs Saules ungewin;
Da wider krefteclíche
Wůhs Davides riche.
Saul verlieſende ſtarp,
Gewinnende Davit erwarp
Ein iemerwerndez riche,
Daz wert ewicliche.
Alſus geſchach in beiden;
Dem Criſten unde dem heiden
Jſt ze ebenmæze hie gegeben
Davides unde Saules lebe.
Davide alhie gelichet ſtat
Der Gottes degen Joſaphat;
Aveniers unreht gewalt
Jſt ze Saule hie gezalt.
Jr mære hant gelichen teil;
Der unheil, der ander heil
Gelich an diſem mære ſint.
Do Avenier ſach, daz ſin kint
Rehte lebete, unde er niht,
Er begunde die geſchiht
Merken in ſinem můte,
Daz Joſaphat an gůte
Mit eren richete unde mit habe,
Unde im gie ze allen ziten abe.
Diz duht im vil bezeichenlich;
Dabi bedaht er rehte ſich,

Wie Nachor mit warheit
Die heiden hatte überseit,
Unde sin meister Theodas
In aller siner künste was
Ane wer gar überkomen,
Unde den tŏf hatte an sich genomen,
An den er was mit rehte braht.
Ŏch wart des von im gedaht,
Waz im ofte was geseit
Gewæres von der Cristenheit,
Darzů von herzen ofte tet
Josaphat sin gebet
Über sines vatter leben,
Daz im Got gerůchte geben
Ein herze, daz in lerte,
Daz er sich z' im bekerte.
Diz gebet erhorte Got.
Dur siner demůt groz gebot
Sander mit vreuden schiere
Dem künige Aveniere
Ze lere in sine sinne
Des heiligen geistes minne.
Nach der vil süzen lere
Rŏw in sin sünde sere,
Unde wolde ir gerne komen wider.
Er saz mit sinem rate nider,
Mit trüwen sůcht er an si rat,
Wie er sine missetat
Unde sine grozen schulde
Gebüzte Gottes hulde.
Des waren da genůge vro,
Wan ez sich dicke vůget so,
Daz ein man vil ungerne tůt,
Daz in daz můz dunken gůt,
Ob ez sins herren můtwille ist;
Sus was da mæniger, der an Crist
Gelŏben heinliche iach,
Unde ez doch überlut versprach,
Ze liebe dem herren sin.
Do des heiligen geistes schin
So sere in sinem herzen bran,
Im gerieten sine man,
Daz er im Josaphaten
Sin kint hieze raten,
Wie er ze Gottes hulden
Kæme nach sinen schulden.
Do der ander morgen schein,
Do wart der künic des in ein,
Daz er sines herzen not
Mit briefen Josaphate enbot,
Einen brief schreip er im dort,
Daran stůnden disü wort:
Gesuntheit, sælde unde allez gůt,
Gelücke, vreuderichen můt
Enbütet der, ders wünschen můz,
Unde darzů vatterlichen grůz,
Avenier der vatter din.
Herzelieber sun min,
Josaphat, erweltez kint,
Min trost für alle, die nu sint,
Min lip, min lieb, min sældenwan
Der hôhesten sælde, der ich han,
Die ich ze herzen nahest trage,
Merke, waz der brief dir sage!
Mich hant gedænke mænicvalt
So genomen in ir gewalt,
Daz ich beswæret sere bin.
Min schulde hat mir minen sin
Unde min herze getrůbet so,
Daz ich von herzen bin unvro.
Sun, ich han daz wol gesehen,
Als ich můz von warheit iehen,
Daz unser dinc zerganclich ist,
Unde swer gelŏben hat an Crist,
Daz dem sin sælde für sich gat,
Als Got an uns bewæret hat.
Du wær ie sældenriche;
So lebet ich ie kumberliche,
Sit daz ich sündehafter man
Die Cristenheit hazzen began.

Swie vil mir rehter warheit
Von Gotte wart mit dir geseit,
So was min herze doch bedaht
Mit so nebelvinster naht,
Daz mir daz tumbe herze min
Laschte den gewæren schin
Der Gottes lere also gar,
Daz ich des nam dekeine war,
Daz ich mit mæniger sach,
Unde im rehter volge iach.
Des ich in minem mûte
Von Gotte ie iach ze gûte,
Daz widerredet ich ûberlut;
Darumbe ich, vil liebez trut,
Dicke han beswæret dich.
Ich vleiz des ie leider mich,
Daz ich dir zornic herze trûc,
Unde mænigen reinen Cristen slûc,
Die mit gewarhaften sitten
Gein mir mit Gottes helfe stritten.
Owe der sünden! unde owe!
Miner schulde ist leider me,
Danne ich nu gesprechen muge.
Owe mir armen! we der truge!
Owe der valschheit, mit der ich
Also dicke wolde dich
An daz unreht verkeren,
Unde valschez leben leren!
Sun, dez la dich erbarmen,
Unde wünsche mir vil armen
Nu genaden umbe Crist.
Min herze ein kleine erlûhtet ist;
Des ist doch also kleine,
Daz ich ez nenne seine.
In der naht der sünden min
Hat sich ein kleiner liehtes schin
In minem mûte enbrennet,
Von des glaste erkennet
Daz herze min die missetat,
Die min lip gefrumet hat.

Nu wil ein ander wolken dik
Des kleinen liehtes kleinen blik
Erleschen unde betöben,
Unde mich des liehtes röben;
Daz ist der zwivelliche wan,
Daz ich so vil gesündet han,
Daz min wan des zwivel hat,
Daz min iemer werde rat,
Unde Criste dem vil sûzen
Iemer muge gebûzen
Nach siner grozen hulde
Die vil unrehten schulde,
Daz ich im aptrunnic ie
Was, unde im genahete nie.
Daz rüwe Got, ez rüwet mich.
Sun, du solt niht sumen dich,
Du helfes mir die lere geben,
Wie ich sul redeliche leben
Nach minen grozen sünden,
Daz soltu mir künden
Mit diner lere, so tûn ich,
Swaz du rehtes lerest mich.
Do Josaphat den brief gelas,
Sin herze in grozen vreuden was.
Den süzen tugenderichen man
Vil sere wundern began,
Ob er die rede unde die vergiht
Solde gelöben oder niht.
Vil zwivelliche was er vro.
Von den sinen gienc er do,
Als er des vatter schrift ersach,
An sin heinlich gemach
In sine sunder slafstat,
Da was ein bilde in gesat,
Nach Gotte in krüzes wis gesnitten,
Vor dem er mit gewenten sitten
Dicke herzecliche tet
An Got nach helfe sin gebet.
Als er für daz bilde gie,
Do viel er nider uf sinù knie,

Do bot die hende unde den můt
Ze Gotte dirre herre gůt.
Siner gůte lobet in do
Sin munt, ſin herze; er ſprach alſo:
Lob, genade unde ere,
Si dir nu unde iemermere,
An ende, in wernder ſtætekeit
Von diner hantgetat geſeit,
Dur dine gůte, reiner Criſt;
Wan an dir der urhap iſt
Der ſelde diner hantgetat,
Der leben in diner krefte ſtat.
Nu wis gelobet, ſůzer Got,
Daz diner gůte groz gebot
Daz ſteinherte gemůte,
Daz dir ie mit ungůte
Gevremedet unde verſteinet was,
Daz der verhertet adamas
In mines vatter herzen iſt
Dir vor geweichet, ſůzer Criſt.
Herre Got, des ſi din name,
Der reine, gůte, lobeſame
An ende geret iemermer.
Criſt, aller kůnige ein keiſer her,
Aller gůte ein lebender brunne,
Aller witze ein liehter ſunne,
Aller ſorgen ein vreudenzil,
Rehter tugent ein wunneſpil,
Ein ſchepher aller der geſchaft,
Diner ſterke lebende kraft
Mac von aller wisheit
Niemer werden volleſeit.
Daz hat dů genade din
Erzeiget an dem vatter min,
Der ie din vient alle zit
Was, unde din ſteter widerſtrit.
Daz dich der gůte wil gezemen,
Daz du den wilt ze kinde nemen,
Des můze dů genade din
Gelobet iemermere ſin.

Dirre grozen milte rat
Einen troſt gegeben hat,
Unde eine gnade groz an dir
Dinem armen knehte mir.
Diz zeiget, daz du, herre Criſt,
Aller gůte ein krone biſt.
Diz iſt ein troſt der Criſtenheit.
Niemannes ſůnde iſt alſo breit,
Swenne er diner hulde gert
Mit bůze, er werdir ſa gewert.
Der genade mane ich dich,
Daz du gerůcheſt hœren mich,
Unde min alſo gedenkeſt,
Daz du min herze trenkeſt
Von der wahſenden wisheit,
Die diner wisheit brunne treit.
La mir in daz herze min
Ein vil kleinez runſelin
Von dinem brunnen rinnen,
Daz ich mit wiſen ſinnen
Minen vatter lere,
Wie er ſich dir bekere,
Unde din gebot im werde kunt
Dur minen ſinnekranken munt,
Daz er erkenne din gebot,
Unde daz er dich, vil milter Got,
Mit des gelŏben gebotte
Rehte erkenne ze einem Gotte.
Gib alſolhe lere mir,
Daz ich in ze knehte dir
Gewinne nach den hulden din.
Gerůche dines liehtes ſchin
In ſinem můte enbrennen,
Daz er wol kunne erkennen,
Daz du Got, vil gewære Criſt
An urhap unde an ende biſt.
Do diz gebet alſus geſchach,
Dem iungen Joſaphate iach
Dů gotliche wisheit,
Sin bette wære im unverſeit,

Mit demůt wurde er gewert,
Des er hatte an Got gegert.
Des lobet er vlizeclichen Got
Mit reinem herzen, ane ſpot.
Von dannen gie er ſa zehant,
Hin da er ſin geſinde vant
Mit richer kúniclicher ſchar.
Die hiez er ſich bereiten gar
Mit im in ſines vatter lant.
Die bereiten ſich zehant
Mit im in hoher richeit.
Der kúnic Joſaphat do reit
Mit wirde vil vrŏliche
In Avenieres riche.
Do er vernam, daz er da kam,
Sine fúrſten er ŏch nam.
Mit grozem geſinde
Reit er gein ſinem kinde
Verre uf ſine zůvart.
Vil wenine wart alda geſpart
Ir frúntſchaft mit grůze.
Si liezen ſich ze fůze;
Si hielſen unde kuſten ſich.
Ir grůz was vil frúntlich,
Den ſi einandern taten da.
Si ſazen uf, ſi ritten ſa
Mit einander beide
Mit vreuden, niht mit leide.
Do wart alda vil ſchiere
Von dem kúnige Aveniere
Gemachet ein groz hochgezit.
Von ſinem kúnicriche wit
Waren mit vil grozer ſchar
Die groſten herren komen dar.
Nu nam der kúnic Joſaphat
Sinen vatter an einen rat,
Unde ſeite im des gelŏben wort
Von anegenge unz an daz ort.
Im wart von im vorgeſeit
Dů gotteliche menſcheit,
Der tŏf, daz leben unde der tot,
In den ſich Got dur uns bot,
Die urſtende unde die ufvart,
Unde ſwaz an Criſte erfullet wart
Nach den reinen wiſſagen,
Do Got in der gnaden tagen
Was menneſch unde Got genant.
Er tet im die kunſt erkant
So Got zů der iungeſten zit
Al dirre welte ein ende git.
Got ſande Joſaphate
Den ſamen, den er ſate.
Des kúniges reinez herze bar
Hundertvalten wůcher gar.
Dem kúnige ſůze unde ſůzer was,
Swaz Joſaphat im vorgelas
Der criſtenlichen lere.
Je mere unde aber mere
Wůhs in dem herzen ſin
Al des gelŏben liehter ſchin.
Des ſunes rede bezzert in.
Jegelich wort ergreif ſin ſin;
Daz wart mit der Gottes kraft
An im alſo berhaft,
Daz ez mit bernder genuht
Gap zehenvaltes wůchers fruht.
Dů lere im in ſin herze kam,
Im wart uf ſinen wilden ſtam
Ein lebendez obez gezwiget,
Des ſůze in hat gefriget
Von der helle roſte wol.
Dů zwic wurden ſchiere vol
In ſinem gemůte
Der fruht nach ſůzer blůte.
Joſaphat der reine man
Vienc ie die lere wider an,
Unde ſaget im ſi ſo dicke vor,
Daz er ſines herzen tor
Sein gottelicher lere uffloz.
Der Gottes gnaden tŏ begoz

Sine versteinden sinne.
Des heiligen geistes minne
Des tůvels kraft an im vertreip;
Dů Gottes minne an im beleip.
In tet von zwivel gar erlost
Von Gotte sines kindes trost.
In troste sin vil sůzer rat,
Daz Got siner missetat
Niemermer gewůge,
Swenne er den willen trůge,
Daz er si wolde bůzen
Mit bůze in werken sůzen.
Do sich der kůnic bekerte,
Als Josaphat in lerte,
Siner sůnden er veriach.
Nach bůze man in reinen sach
Gein dem Gottes tŏfe sich.
Sin bůze was vil gottelich.
Er lebete gar nach Gottes gebotte,
Unde hiez sine valschen gotte
Brechen, den er e was so holt,
Unde hiez daz silber unde daz golt,
Daz mit vil grozer richeit
An die gotte was geleit,
Allez armen lůten geben
Umbe daz ewicliche leben
In dem himelriche.
Er brediotte offenliche,
Daz Got mit einer drivalt
Wær ein Got, unde ein gewalt.
Drivalt unde ŏch reine,
Mit drin namen eine.
Die Gottes drivalte einekeit,
Der drier namen underscheit
Mit namen underscheiden sus:
Pater et filius et spiritus sanctus,
Dů eine drivalt einic ist.
Ein Got, daz ist der reine Crist,
Der sunder hat in siner hant,
Swaz geschephede ist genant,
Die geschůf gar sin gebot,
Ez wart nie dekein ander Got.
Dise lere lerte sus
Der Gottes catecuminus,
Unde vestendez vil sere
Nach cristenlicher lere.
Sus wart er ungelŏben vri;
Reht gelŏbe was im bi.
Dů gotteliche vorhte
In sinem her en worhte
Vil reinez leben, des er phlac.
Do sines tŏfes zil gelac,
Do kam mit geistlichen sitten
Der erzebischof dar geritten,
Von dem ich e han geseit.
Den grůzten wol mit werdekeit
Die beide kůnige riche,
Unde enphiengen in gůtliche.
Der Gottes bredigære,
Der rehte, vil gewære,
Nach dem gelŏben do began
Vragen den vil reinen man,
Den er do tŏfen solde,
Ob er gelŏben wolde
Crist wesende einen Got.
Des gelŏben gebot
Jach im, daz er gelŏbte wol,
Swaz Cristenman gelŏben sol.
Als er des gelŏben iach,
Sin reht im alda geschach.
Er kathezizierte in sa
Mit gottelichem segene alda.
Darnach vil schiere tŏfter in
Vil werde in Gottes namen drin.
Do wart ze vatter im erkorn
Sin kint, daz von im was geborn.
Da wart sin vatter unde sin totte
Sin vleischlichez kint in Gotte.
Swaz bi dem kůnige fůrsten da
Was, die tŏften sich do sa.

Dar=

Darnach dú stat unde al daz lant
Wart gelôbic sa zehant,
In Gottes namen getôfet,
Unde Gotte wider gekôfet.
Junge, alte, arme unde riche
Tôften sich algeliche
Dur des hohesten Gottes gebot.
Si brachen alle ir apgot,
Und wihten kirchen und münster Gotte
Nach der Cristenheit gebotte.
Swaz ir dekeinem arges war,
Des wart er ledic unde bar.
Als im wart der tôf gegeben,
Do wûhs daz cristenliche leben
Über al daz künicriche
Mit Gotte cristenliche.
Sus wûhs mit geistlicher zuht,
Da e der sünden was genuht,
Ein übergenuht an gûte
In des küniges gemûte.
Sin leben wart vil geistlich,
Von stunt ze stunt bezzert er sich.
Avenier der Gottes degen
Begonde solher rûwe phlegen
Umbe sine erren missetat,
Daz er sines herzen rat
Gar von dirre welte brach.
Sin herze weltlich gût versprach.
Er gap eigenliche
Beidû sinû riche
Josaphate, unde al sin gût.
Er kerte sogar sinen mût
An Got, daz er niht anderz tet,
Wan daz er sprach sin gebet.
Vil groze rûwe er erscheinde,
Vil gerne er ie vereinde
Von sinem gesinde
Bi sinem lieben kinde,
Unde tet sine rûwe kunt
Mit siner begiht alle stunt.

Er was in solher rûwe
Ze allen ziten nûwe;
Von siner schulde in solher schame,
Daz der gewære Gottes name
Also groz im wart erkant,
Daz er nie wart von im genant
Volleclîche dur sinen munt.
Swenn im wart sin sünde kunt,
Er begunde sich so schamen,
Daz er von sünden Gottes namen
Selten ie genande.
So diz sin sun erkande,
So gap er im trostlichen wan,
Unde hiez in allen zwivel lan.
Alsus lebet er, daz ist war,
Gedulticliche vier iar.
Sin ende nahen do began.
Der reine Gottes dienestman
Begunde siechen sere,
So sere, daz er mere
Niht getrûwete genesen,
Unde in dirre welte wesen.
Do dahte er aber an sin klagen,
Daz er in sinen iungen tagen
Also grozer sünden phlac,
In solhen vorhten er gelac,
Daz er von herzerûwen groz
Mit sinen ôgen sich begoz.
Im tet vil wirs, dœnne der tot,
Dû vorhte, die sin sünde im bot.
Mit vorhten er niht anderz schre,
Wan, owe mir armen! we
Miner grozen missetat!
Lat si min iemer werden rat?
Owe mir armen! waz ich han
Gein minem Gotte missetan!
Josaphat der reine sprach,
Als er des vatter zwivel sach:
Vatter min, gehabe dich wol!
Nieman an Gotte zwiveln sol.

Nieman so groze missetat
In dirre welte hie begat;
Der Gottes gnaden si doch mer.
Du solt din zwivellichez ser
Uz dinem herzen gar veriagen,
An Gottes gnaden niht verzagen.
Nieman vollesagen mac
Unz an den iungesten tac
Die Gots gnade; ir ist so vil.
Mit zal ist funden schiere ein zil
Des mannes sünden, die er tůt.
Unser herre ist also gůt,
Als er den man rüwen siht,
Daz er in lat verderben niht.
Do Got an dem krůze hienc,
Unde dur uns den tot enphienc
In sterbender swære,
Den sterbenden schachære
Enphienc er dur die trüwe,
Daz er mit grozer rüwe
Was an des suren todes stat.
Als er Got genaden bat;
Do was er sa behalden.
Got wil nieman verschalden;
Der an in genaden gert,
Binamen, der wirt sa gewert
Swes er mit rehte gert an in.
Diz soltu nemen in dinen sin,
Unde la den grozen zwivel sin.
Got tůt dir sine güte schin,
Sit du den gelöben treist,
Unde rüwe diner schulde weist.
Der töf dich Gotte gereinet hat;
Gots gelöbe dich niht lat
In dinen sünden sterben.
Dir sol din rüwe werben
Der ewiclichen vreuden rat,
Dů vreude an ende iemer hat.
Sus hatte in des kindes trost
Von sinem zwivel schier erlost.

Gein sinem sune kerter do;
Weinende sprach er also:
Herzelieber sun min,
Got můze iemer geret sin
Des süzen tages unde der stunt,
Do du der welte wurde kunt,
Unde och ze troste mir geborn.
Du bist mir niht ze kinde erkorn,
Du bist des hohesten keisers kint,
Des aller himel tugende sint,
Als din heilic leben giht.
Ich wær din wert zů vatter niht.
Wol mich! sun, daz ich din ie
Ze kinde kunde gevie.
Wie sol ich gedanken dir,
Daz also vil genade an mir
Din hohů gůte erzeiget hat.
Mir hat din wislicher rat
Für den tot daz rehte leben
Erworben unde widergegeben.
Daz ich genas, daz lertestu.
Ich was e tot, ich lebe nu.
Din lere mir daz leben bot,
Do ich was in sünden tot;
Din rat mich Gotte widergewan,
Do ich abtrunnic im entran.
Du hast mir versünet Got,
Des lone er dir dur sin gebot.
Er kan unde mac wol danken dir,
Des du begangen hast an mir.
Alsus nahet im der tot.
Ze himel er die hende bot,
Als er den Gottes lichamen
Enphie mit rehte in Gottes namen.
Er sprach: herre vatter, Crist,
Sit du min rehter schephær bist,
So bevilhe ich den genaden din
Die vil armen sele min.
Nu sende mir in dirre not
Dur dinen heiligen tot

Also genædeclichen trost,
Daz ich von nôten werde erlost!
Do nam sin leben ein ende.
Von disem ellende
Vür er gedulteclîche;
Zů dem Gottes riche
Wart er mit himelvreuden groz
Bräht in Abrahames schoz.
Da lebet er iemermere.
Do wart er vil sere
Geklaget von den sinen,
Die liezen iamer-schinen,
Als in des iamers reht gebot,
Unde ir vil lieben herren tot.
Do wart der kûnic angeleit,
Ane kûnicliche kleit,
Mit einem hemede hærin;
Daz tet der liebe sun sin
In einvaltlicher gûte
Dur rehte demûte.
Da was an dem selben tage
Von Josaphate grozû klage,
Unde iamerlich gebaren
Von allen, die da waren.
Mit cristenlichem rehte
Wart von dem Gottes knehte
Mit iamer, sunder losheit
Der kûnic Avenier geleit.
Des kûniges iamer was so groz,
Daz er weinende begoz
Sines lieben vatter grap.
Die sele er mit gebette ergap
Dem Gotte, der in loste
Von der leiden helle roste.
Der edel kûnic riche
Sprach vil demûtliche:
Herre, ich lobe dich, reiner Crist,
Daz du so genædic bist,
Unde also groze gûte hast,
Daz du verderben nieman last,
Der genaden gert an dich;
Daz du hast erhöret mich
Über den lieben vatter min;
Des mûze din name iemer sin
Gelobet, gerûmet, geret,
Daz er von dir bekeret
Zû dinem gelôben wart,
Unde nu ze siner hinevart
Mit solher rûwe hat sin leben
Verendet, unde sich dir ergeben.
Crist, herre, laz im werden schin
Die endelosen gûte din,
Unde rûche in zû dir leiten
Von der helle ærbeiten
Ze dinem himelriche,
Da er ewicliche
Din reine antlûtze schôwe.
Mit dinem sûzen tôwe
Gerûche im senften sine not
Dur den menneschlichen tot,
Den du, herre, umbe uns erlitte.
So vergiz der alten sitte,
Der er leider mænigen tac
Mit sûndehaftem mûte phlac.
Swa sin sûnde si geschriben,
Unde daz bûch noch ganz beliben;
Dû schrift heiz alle tilgen abe,
Daz im dekein bûchstabe
Vor dir gebe der sûnden vlûch;
Heiz in an der lebenden bûch,
Den rehten schriben, kûnden.
Swa er mit hôbetsûnden
Habe gedienet dinen zorn,
Herre Got, daz si verkorn;
Öch sande dir hievor sin swert
Mænigen reinen erben wert;
Die rûch im öch mit minnen
Ze frûnden gar gewinnen.
Herre Got, des bitte ich dich;
Dir ist niht unmûgelich,

Wan ant erbærmeherze sin.
Swer süchet die genade din,
Daz du den von dir veriagest,
Unde dine hulde im versagest,
Über in niht erbarmest dich,
Daz ist dir vil unmügelich;
Des andern hastu gar gewalt.
Diz ist unmügeliche gezalt
Dinet gottelichen kraft.
Swa in siner sünden haft
Beheftet habe von schulden,
Da la mit dinen hulden
Brechen siner sünden bant.
Herre Got, nu wis gemant,
Wie er dir in des todes not
Mit rüwerlichem herzen bot
An die grozen güte din
Sinen geist, die sele sin;
Der rüche ein licht, ein ewic leben
Vor dinem antlütze geben,
Daz er daz iemer sehende si.
Mache in von allen nöten vri;
Zeigim, herzelieber Crist,
Daz din genade bezzer ist,
Denne gein uns si daz reht;
Des la geniezen dinen kneht,
Unde heiz in rüwen iemermer
In dinem vride an allez ser.
Diz gebet mit grozer klage
Treip er gar die siben tage,
Daz er von dem grabe nie
Mit sinem willen vüz gegie.
Der iamer, daz gebet in twanc,
Daz er az wenic oder tranc,
Unde beidü, naht unde tac
Selten senfter rüwe phlac.
Im was niht wan gebettes gach.
Über ahte tage darnach,
Do der sibende ergangen was,
Do gie er uf den palas.
Die armen er besande
Von allem sinem lande,
Den teilt er riliche dort
Sines vatter grozen hort,
Der lange was behalden dar
Von sinen altvordern gar.
Er lie dekeinen ane güt
Von im gan mit armüt.
Swa er die edeln armen sach,
Den büzt er gerne ir ungemach
Riliche mit siner habe.
Sus nam er im selben abe
Die weltlichen bürde,
Swenn er dringende würde
Dort dür daz enge tor,
Daz si behabeten iht davor.
Swaz man iender überz lant
Armer durftigen vant,
Die machet er wirdecliche
Nach ir wirde riche.
Nü diz geschehen was also,
Einen hof gebot er do,
Daz beidü, riche unde arme gar
Von sinem lande kamen dar.
Als er sinem vatter hie
Den drizegisten tac begie
Mit gehügede, daz er starp,
Unde an dem libe verdarp,
Als ir habet von mir vernomen,
Do waren die lantherren komen
Mit vil grozer werdekeit,
Als uns daz mære hat geseit,
Als ez dem hove wol gezam.
Der künic an sich die fürsten nam
Unde gie mit grozen witzen
An daz gestüle sitzen,
Als er gerihtes wolde phlegen.
Mit witzen sprach der Gottes degen
Vernemet, ir herren, höret mich,
Seht wie gar trügelich

Dirre welte lon gestat!
Wie iæmerlichen si zergat!
Wie kurzliche ir werdekeit
Wirt an dem ende hingeleit,
Daz ist leider worden schin
An dem lieben vatter min,
Dem künige Aveniere.
Seht, wie rehte schiere
Sin lip, sin kraft, sin leben, sin můt
Ein ende hat, unde o̊ch sin gůt!
Seht, wie schiere ein botte kam,
Der im al sin ere nam,
Unde al die richeit, der er phlac!
Seht, wie iæmerliche er lac!
Merket, swie rich er was ie,
Daz ihn doch niht der tot erlie.
Er můst im werden untertan,
Diz mohte nieman understan.
Gůt, noch lip, noch mac, noch man,
Swaz er des alles ie gewan,
Daz was im gar an helfe ein wint,
Unde ich, sin vil liebez kint,
Moht in davor niht bewarn.
Er můste an daz gerihte varn,
Unde můz rede aldort ergeben,
Wie in gewiset hat sin leben,
Deweder wirs, wol, oder baz.
Im was unser helfe laz.
Seht, wir můsten hie bestan,
Er mohte nieman mit im han,
Der mit helfe dekein wort
Gesprechen můge für in dort;
Wan so vil, swaz er gůtes hie
Mit almůsen ie begie,
Daz vindet er dort, anderz niht.
Dů vorhtecliche zůversiht
Ist uns allen fürgeleit.
Kunst, geburt, noch richeit
Mac uns davor niht bewarn,
Wir můzen alle hinnan varn,
Da uns wirt der lon benant,
Der von uns wirt hinfür gesant.
Nu hörent alle, die hie sin,
Mage unde man, die fründe min,
Daz Gottes heilic erbe groz,
Dur die er sin blůt vergoz,
Die Cristes tot erlöset hat
Von sündeclicher missetat,
Ich darf ů des hie niht sagen,
Wie ich han in minen tagen
Her gelebet an dise stunt;
Min leben ist ů allen kunt.
Ir wizzet daz wol, sit der vrist,
Daz ich gelöbic wart an Crist,
Daz ich selten ie den můt
Kerte an dirre welte gůt,
Wan ez so leitliche zergat.
Nu was ie mines herzen rat,
Daz ich der welte lieze ir truge,
Unde mich ze Gotte von ir zuge;
Des wante mich min vatter do.
Sit vůget ez unser herre also,
Daz in min lere lerte,
Daz er an Got sich kerte
Mit gelöben unde mit můte.
O̊ch vůgte Got der gůte,
Daz ů sin lere wart erkant,
Unde ir sit sine kint genant.
Des lere sult ir stæte han,
Unde niender von dem wege gan.
Uz Gots gelöben minnet Got!
Als ir erkennent sin gebot,
Darnach lebet, unde anderz niht,
Wan als ů Gottes lere giht,
Daz ir sin wirdic můget sin.
Daz rat ich uf die sele min.
Ez nahet nu, daz wizzet ir wol,
Daz ich den antheiz leisten sol,
Den ich Gotte han getan.
Ich wil weltliche wunne lan,

Unde wil gehaben mich an Got.
Swar mich wiset sin gebot,
Da wil ich mines herzen sin
Nach siner lere keren hin,
Da ich im iemer bůzen wil,
Unz an mines libes zil,
Mine schulde, swa ich han
Gein sinen hulden missetan.
Nu muget ir also niht genesen,
Daz ir sult ane herren wesen.
Ein kůnic mac ů wol gezemen,
Den ir ze rihter můzet nemen.
Nu seht, wer ů darzů behage,
Der ůwers landes krone trage,
Unde nemet den, sit im undertan
Mit stæte, sunder valschen wan:
Leistet gerne sin gebot!
Daz minnet Crist des vrides Got.
Swenn ir mit vride gerne sit,
So wont ů bi des vrides zit.
Ů machet vride ere unde gůt;
Ob ir sin reht mit rehte tůt,
So werdent ir des vrides vro.
Die herren sprachen alle do,
Mit rehten trůwen, sunder spot:
Herre, niene welle Got,
Daz wir dich verliesen,
Unde iemer uns erkiesen
Dekeinen herren, wan din.
Du solt die rede lazen sin,
Daz du fůr dich dekeinen gebest
Ze herren uns, biz daz du lebest.
Diz versprachen si so gar,
Daz er wart an in gewar,
Daz ez der vil werden diet
Sunder valsch ir trůwe riet.
Er sprach: nu lat die rede stan,
Ich wil min riche selbe han.
Hiemitte entsagt er sinen můt.
Der edel, sůze herre gůt,
Josaphat der sælden barn
Gap in urlǒb, unde lie si varn
Wider ze herbergen dan.
Vil sere er truren do began.
Do kam Barachias,
Der ie der Cristen kemphe was,
Als ich tet hievor bekant,
Den hatte an sich aldar besant
Der edel kůnic Josaphat.
Er gie an einen sunder rat
Mit disem fůrsten riche,
Besunder, vil heimliche.
Vil gůtliche sprach er z' im:
Barachia, frůnt, vernim
Ein teil nach mines herzen gir,
Daz ich alhie wil sagen dir.
Du weist wol, wie min dinc nu stat,
Daz des min herze willen hat,
Daz ich niemermere
Gewinne weltlich ere,
Noch ir zerganclichez gůt,
Daruf stet vil gar min můt.
Nu behaget mir nieman baz,
Fůrwar soltu gelǒben daz,
In disem riche, danne du.
Dur daz wil ich dir bieten nu,
Tugendericher wigant,
Des landes krone unde ǒch diz lant,
Unde bitte dich des, daz du'z nemest,
Sit du der krone wol gezemest
Fůr al die fůrsten, die hie sint;
Wan du wære ie Gottes kint,
Do nieman hie gelǒbic was.
Do sprach Barachias:
Owe, herre, sůzer man,
Wan gedenkestu daran,
Daz unsers herren Cristes rat
Mit lere daz gebotten hat,
Daz man den næhesten minne
Mit herzeclichem sinne,

Nu bin ich ein der næheste din,
Nu værestu der sælden min.
Ob dich daz weltliche gůt
Dunket üppic, als ez tůt,
Wildu danne gunnen mir,
Des du wilt selbe erbunnen dir,
So bistu mir niht also holt,
So du nach Gottes lere solt.
Swaz du dran furhtest, daz furht ich.
Fürhtestu des, daz ez dich
Verliese, so wirde ich verlorn;
Wirt ez mir für dich erkorn,
So wiltu verliesen mich!
Wildu davon behůten dich,
So ganstu wider Gotte mir,
Des du niht wilt gunnen dir.
Do sweic der künic Josaphat.
Er gie von dan, unde lie den rat.
Do des tages lieht verswein,
Unde dů kunft der naht erschein,
Do hiez sich lazen eine
Josaphat der reine.
In siner kamern er beleip;
Mit sin selbes hant er schreip
Einen brief den fürsten dort;
Daran zeigten sinů wort
Den fürsten sines herzen můt.
Er schreip in lieb unde allez gůt,
Sinen grůz unde sinen segen,
Unde bat Got ir heiles phlegen,
Unde wie si leben solden,
Ob si Got minnen wolden.
Er schreip in Gottes lere gar.
Darnach schreip er der werden schar,
Daz nieman solde ir krone phlegen,
Wan Barachias Gottes degen,
Der ie von herzen minnete Got.
Diz was sin bette unde sin gebot.
Alsus liez er den brief alda;
Von dannen hůp er sich do sa
Vil heimliche uf sine vart,
Daz es nieman inne wart,
E daz dů naht ein ende nam,
Unde der ander morgen kam.
Do man den brief unde in niht vant,
Do wart ez in erst erkant.
Nu wart von der fürsten schar
Ein michel zůlof aldar.
Da man des briefes schrift gelas,
Unde waz daran geschriben was,
Da wart daz geschrei vil groz.
Der iamersregen in begoz
In klagenden rüwen ir gewant.
Si gebutten sa zehant
Arme unde riche gahen,
Ir lieben herren vahen,
Unde sůchen den gewæren man.
Si randen hin, her unde dan.
Die straze wurden gar versat.
Nu was er komen an eine stat,
Da er uf siner venie lac,
Unde sprach sinen mittentac,
Daz wir heizen sexte zit,
So der stunde zit gelit,
Daz Got Crist der süze
Dur hende unde [illegible], dur füze
Genagelt an daz krüze wart.
Die zit begie uf siner vart
Josaphat, der herre groz,
Bi einem wazzer, daz da vloz.
Da wart er an den stunden
Von den sinen funden.
Do sach er, daz si groze klage
Gehabet hatten an dem tage.
Daz si funden in also,
Des waren si von herzen vro.
Si verwizzen im die vluht.
Der herre sprach mit schœner zuht,
Als im sin werdů zuht gebot:
Ir arbeitet ůch ane not,

Wan ich binamen unz uf min zil
Niemermere werden wil
Alhie künic überz lant.
Si vůrten in von dan zehant
Uf sinen palas wider dan.
Do swůr der Gottes dienestman,
Daz er niemermere
Wolde weltlich ere
Weltliche gewinnen,
Noch weltlich gůt gewinnen.
Er sprach: vil lieben frünt, ich han
Daz mine gar gein ů getan;
Ir sit Gotte bekeret,
Och han ich ůch geleret
Die reinen Gottes Cristenheit.
Ich was ů ze aller zit bereit
Swes ů ze lere tohte,
Mit lere, swa ich mohte,
Sit daz ich Gotte Cristen wart.
Nu wil ich leisten eine vart,
Der mir ie was ze můte,
Do ich von ůwer hůte
Wolde entrinnen unde entran,
Do wiste ich ůch an einen man,
Der Gotte unde ů gezimet vil wol,
An den ich wil unde raten sol.
Do nam er, den ich han genant,
Barachiam bi der hant.
Er sprach: diz ist der, den min rat
Ze herren ů gegeben hat;
Der si ůwer künic für mich.
Der herschefte werter sich,
Doch wart im an der selben stat
Uf sin hŏbet da gesat
Gewaltecliche schone
Des künicriches krone,
Unde och des riches gewant
Im angeleit, an sine hant
Stakte im der liebe herre sin
Des künicriches vingerlin.

Als er ze künige was erkorn,
Do wart im hulde sa gesworn.
Die herren für in giengen,
Ir lehen si enphiengen,
Ir lant, ir landes geniez,
Also Josaphat si hiez,
Unde si wiste sin rat.
Der Gottes erwelte Josaphat
Viel uf sinů blozen knie
Vor den werden fürsten hie.
In gůter andaht er daz tet.
Er sprach ze Gotte sin gebet
Über des nůwen küniges leben,
Daz im Got heil gerůchte geben.
Darnach bat er über al die schar,
Daz si Got behůte gar
Von hŏbethaften schulden
In sinen sůzen hulden.
Do diz gebet alsus geschach,
Mit zuhten er z' im künige sprach:
Brůder, ich wil raten dir,
Daz ich dir sage des volge mir.
Got hat gewaltecliche
Dich über al diz riche
Ze einem rihter gegeben;
Nu soltu rihten wol din leben.
Du minnetest Got, e daz du
Gewunnest dise richeit nu,
Dem soltu gerner dienen baz,
Danne e; la sagen dir dur waz:
Er hat bevolhen dir so vil,
Daz er an dir versůchen wil,
Wie du phlegest siner diet.
Von al den fürsten er uzschiet
Zů des riches krone dich.
Nu ist daz vil unzwivellich,
Daz sich der sitte niht verbirt,
Swem vil bevolhen wirt,
Man eische deste me von im.
Lieber brůder, daz vernim,

Unde sich, daz du dich so bewarst,
So du ze rechenunge varst
Für dinen schephære,
Daz danne si gewære
Sein im dů widerrede din.
Du solt reht unde gewære sin,
Gůten vride machen
Mit vridelichen sachen.
Dir si daz fürwar geseit,
Daz urhap aller wisheit
Ist dů groze vorhte Gottes.
Du solt mit vorhte sines gebottes
Ze allen ziten hůten;
Dich selben demůten
Gotte in dinem můte gar!
Nim der Gottes lere war!
Für allů dinc minne Got,
Erbarmeherze ist sin gebot.
Sich, daz dir der welte gůt
Iht ze hohe trage den můt,
Daz du ze nider vallest iht;
Hohvart ist vor Gotte en wiht,
Wan Lucifer dur hohvart
Von himel hingeworfen wart.
Sælic die demůten sint,
Wan si heizent Gottes kint,
Wis milte dines gůtes,
Unde demůte des můtes.
Du solt dich lan erbarmen
Die notdurftigen armen.
Din gerihte sol gelichen
Die armen zů den richen;
Ez sol gelich sin unde reht,
Eben, gelich, in allen sleht.
Wis worte unde werke küsche,
Mit warheit, ane getüsche!
Wis ein widersatz der luge!
Du solt hazzen valsche truge!
La dir sin unmære
Spot unde die lugenære;
La die bi dem rate din,
Die reht unde gewære sin.
Wis stæte an trüwen veste.
Noch ratich dir daz beste,
Daz du der sele hůtes wol,
Wan dů vil leider dulden sol,
Swaz der lip alhie getůt,
Ez si übel, oder gůt;
Diz soltu Gotte stæte lan,
Als ich dir geraten han.
Diz ist dir gůt unde sælich,
Du solt gerne vlizen dich,
Daz du so redeliche lebest,
Daz du den gůt bilde gebest,
Die dir Got bevolhen hat,
Wan al ir wisunge an dir stat.
Zů den fürsten kerter sich.
Er sprach: ir herren, ǒch wil ich
Üch in Gottes namen bitten,
Daz ir mit zůhteclichen sitten
Stet üwerm künige bi.
Swaz ü alhie geleret si,
Daz helfet vollebringen wol,
Wan er mit üwer helfe sol
Üch rihten unde leren.
Ir sult mit trüwen eren
Got unde in mit stætekeit,
Als ich han ü unde im geseit.
Sus viel er uf sinü knie
Vor den fürsten aber hie,
Unde bat weinende Got
An in stæten diz gebot.
Do weinden herzecliche
Arme unde darzů riche,
Als ie die getrüwen tůnt.
Von dem gebette er ufstůnt.
Er sprach ze der getrüwen schar:
Nu nahet balde, daz ich var.
Nu bittent Got, daz er sich
Gerüche erbarmen über mich,

Unde sin gebot mir mache kunt.
Den künic kuster an den munt,
Darnach die getrůwen diet.
Mit urlôb er do dannen schiet.
Do volgeten im sine man
Lange weinende dan.
Si sprachen: owe, herre Crist!
Daz diner gůte so vil ist,
Unde du nu disem riche
Sus ungenædicliche
Tůst an dem besten man,
Den lant ze herren ie gewan.
Owe, des angestlichen schaden,
Der uns nu hat überladen
An unsers lieben herren vlust!
In lange sehen was ir gelust;
Do was im von in vil gach;
Si giengen weinende nach,
Biz daz in unde ôch die diet
Dů naht von einander schiet.
Alsus gie vrôliche
Von sinem künicriche
Der edel, reine, gůte
Mit so vrôlichem můte.
So sere er frôiwen sich began,
Rehte, als ob ein vremider man
In herzeclicher swære
In dem ellende wære,
Unde daz ellende wolde lan,
Unde vrôliche wider gan
Zů sinen frůnden in sin lant.
Noch wart im grozer vreude erkant;
Ez duhte sines herzen můt
Ein ellende der welte gůt,
Dem hat er sich dur daz benomen,
Daz er zir heinmůt möhte komen,
Die Got also gestætet hat,
Daz si niemermere zergat.
Owe, wer volget disem man?
Owe, wer get mit im von dan?
Wer wil sin ellende lan,
Mit im hein ze lande gan?
Ich meine uz sinen schulden,
Zů den Gottes hulden.
Owe, wie eine er dannen gat!
Wie eine er diz ellende lat!
Wie eine er gert der heinmůt!
Owe, wie einic er diz tůt!
Owe, wie sine fürsten stant,
Daz si mit im von dan niht gant!
Hie meine ich dirre welte kint,
Die mit hôbetsünden sint,
Unde in den so stille stant,
Unde niht mit dem rehten gant
Uz den sünden in daz leben,
Dem niemer ende wirt gegeben.
Owe, war gat nu Josaphat,
Daz manic sin frůnt so stille stat,
Der ich leider einer bin,
Der stille stat, unde lat in hin
In die rehten heinmůt gan.
Nu wil ich ihn niht eine lan,
Ich wil im geselleschaft
Mit geselleclicher kraft
Leisten mit dem mære.
Der reine unwandelbære
Sie noch mit grozer richeit
Künicliche wol bekleit,
Mit richen kleiden gůt genůc.
An siner blozen hut er trůc
Daz herte hemide hærin,
Daz im e gap der meister sin.
Der herberge not in treip,
Daz er die selben naht beleip
Bi einem alten armen man,
Der hatte von den lůten dan
An einer einode eine
Gemachet ein hus kleine.
Bi dem was er da die naht,
Der ie nach Gottes riche vaht.

Do er des morgens danne gie,
Sinů kleider er da lie
Dur Got dem armen alten,
Der in hatte behalten.
Do diz almůſen gap ſin hant,
Ez wart daz leſte gůt genant,
Des er von dirre welte habe
Sich tet dur Gottes willen abe.
Sus trůc er dan ſin hærin kleit,
Von dem ich e han geſeit.
Er trůc fur des hungers not,
Deweder kæſe, fleiſch, noch brot.
Noch diz, noch daz, wan Gottes ſegen.
Der ellenthafte Gottes degen
Trůc des durftigen gebet
Unde mæniges armen, dem er tet
Dur Got mit ſinem gůte wol.
Sin lip was reiner gůte vol.
Ze Gotte ſtůnt ſo gar ſin můt,
Daz er, als ein glůiende glůt,
Begunde in Gottes minnen
Je mere unde mere brinnen.
Do durſte ſinen gedanc
Uf des lebenden brunnen tranc,
Des ſůze niemernie zergat;
Von dem Davit geſprochen hat,
Der Gottes wiſſage wert:
Als der hirz der wazzer gert,
Alſo gert mit rehter gir
Min ſele, herre Got, ze dir.
Ez durſte mine ſele gar
Zů dinem lebenden brunnen dar,
Wenn ich ſol komen unde geſehen,
Vor Gotte ſin antlůtze ſpehen.
Alſus durſte in Gottes gebotte
Sine ſele gar nach Gotte;
Als och Salomones wort
Von Gottes minnen ſprichet dort:
Zeige mir daz antlůtze din,
Ez hat ſo minneclichen ſchin;
Vil ſůze ſtimme hat din munt;
Von diner minne bin ich wunt.
Mit werken zeigt er diſů wort,
Wan er gar der welte hort,
Unde ir vil grozen richeit lie,
Do er von ſinem lande gie,
Unde von dem grozen riche,
Unde ſo gar armecliche
Gerte an der einode weſen,
Unde ane diſe welte geneſen.
Ze Gotte rief er alle ſtunt:
Herre Got nu tů mir kunt,
Wa ich den lieben kneht din
Vinden ſul, den meiſter min,
Der din gebot mich lerte,
Unde mich zů dir bekerte!
Herre Got, gib mir den můt,
Daz mich der armen welte gůt
Iht iamers nach ir twinge.
Tů mir, als ich gedinge,
Unde hůte miner ſinne
Stæte in diner minne!
Tů mich der welte lones vri!
Wis mir genædicliche bi!
Sunder ſundelichen vlec
Gerůche rihten minen wec
Fur dine geſiht, herre Got,
Uz dirre welt in din gebot!
Stæte daz gemůte an mir,
Daz ich belibe ſtæte an dir!
Diz was ſin ſtætez gebet,
Daz er ie in der wůſte tet.
Waz ſin ſpiſe wære?
Der gůte, unwandelbære
Joſaphat, der Gottes trut
Az niht, wan wurzel unde krut.
Dů wůſte was ſo durre erkant,
Daz er do wenic wazzer vant.
Den zadel unde die armekeit
Er vil demůtliche leit.

Diz was dem nidære,
Dem leiden tûvel, swære;
Des herren stæte in gar verdroz,
Daz dû gein Gotte was so groz
In gottelicher minne.
Er sande in sine sinne
Dicke iamer in dem mûte
Nach sinem grozen gûte.
Vil ofte er im vor erschein,
Als siner iuncherren ein,
Unde als ein sin liebester man,
Unde mante in dicke daran,
Daz er diz ærmecliche leben
Solde lazzen unde begeben,
Unde aber riliche
Næme sin künicriche.
Darnach, so diz also geschach,
Mit übel er in komen sach,
Unde an in keren manige dro;
Da wider sazter sich also,
Daz er mit werlicher art
Niemer überwunden wart.
In mænigewis versûcht er in,
Unde sines herzen stæten sin.
Mit swerten er in dicke twanc,
Unde wolde krenken den gedanc,
Der herter, denne ein adamas
Gotte an rehter stæte was.
Er droute, er woldin slahen nider,
Ob er niht schiere kerte wider.
Da kerte sich vil wenic an
Josaphat der reine man.
Eteswenne machet er sich
Ze grozen slangen egislich,
Die gein im kerten manigen strit.
Darnach in vil kurzer zit,
So machete sich des tûvels spil
Zû vorhteclichen tieren vil,
Die vil den herren mûten.
Si grinen sere, si lûten
Mit angestlicher stimme
Gein im in grozem grimme.
Alsus wart im ze maniger stunt
Von im vil hoher vorhte kunt.
Mit egislicher vorhte sitte,
Da wolder in verkeren mitte.
Do diz Josaphat ersach,
Daz ez umbe anderz niht geschach,
Wan dur verkeren sinen mût,
Do sprach der Gottes degen gût:
Hei, du trugehaftez wiht!
Ich ahte uf dine truge niht,
Swie manicvalt din vorhte si;
Mir ist dû Gottes helfe bi.
Du kerest an not dinen list
An mich, wan Got bi mir ist;
Mit dem versmahe ich dine dro.
Daz krûze tet er vor im do.
Als im daz zeichen wart erkant,
Des tûvels spil verswein zehant.
Darnach was er vor im bewart.
Er gie vrôliche uf siner vart,
Vil lobes Gotte sagende,
Vil dicke also betagende,
Daz im vil mænigerhande not
Der kumberliche zadel bot.
Diz werte lange manigen tac,
Daz er vil grozer arbeit phlac,
Unde im vil manic ungemach
Von allerhande not geschach,
Die er in maniger armekeit
Von Gotte demûtliche leit.
Alsus beleip er, daz ist war,
In dirre wûste zwei iar,
Daz er den Gottes wigant
Barlaamen niender vant.
Er leit mit grozer armekeit
Hunger, not unde arbeit;
Damitte Got gerûchte,
Daz er an im versûchte.

Ob er in grozer ſwære
Alſo gedultic wære,
Daz er mit geduldikeit
Kunde weltlich arbeit
Alſo geliden, daz er Got
Gewinnen mehte, unde ſin gebot
Ane murmers underſwanc.
Ein ſtætekeit in do betwanc,
Daz er ſich ie ze aller zit
Bezzerte ane valſchen nit.
Im was ein wunnebernde leben,
Swaz im arbeit wart gegeben,
Die leit er wol mit willen.
Er dahte, daz diz villen
Ein zartlich zuhtegunge
Wær' ſiner veſtenunge;
Wan im iſt ſin kint niht zart,
Swer im die ruten dicke ſpart,
Unde ſine unzuht niht ſtillet.
Got ſine erwelten villet
In vunf wis, unde der welte kint.
Der keſtegunge vunfe ſint.
Ein keſtegunge alſo geſchiht,
Als uns du ſchrift der warheit giht,
Da Got wil verſuchen an
Geduldigen mut des man,
Ob er geduldic kunne weſen,
Als wir von Jobe horen leſen,
Den Got unſer herre
Verſuchte alſo verre,
Daz er mit grozem ſere
Lip, gut, kint, weltlich ere
Verlos von Gottes gebotte gar,
Daz er der aller wart ſo bar,
Daz er niht leit, wan ungemach.
In aller ſiner not er ſprach,
Swie kumberlich ie was ſin leben:
Got nimet ez, der ez hat gegeben.
Dem wart von ſiner gute ſider
Ein gut, ſin ere zwivalt wider.

Och iſt geſchriben anderswa,
Wie Got an Tobia
Siner wunder vil begie.
So geduldic was der ie,
Daz er gar ſin gemute
An geduldecliche gute,
Unde niht an anderz kerte,
Als in ſin gute lerte.
Der verlos gut unde geſiht.
Al du geſchiht want in des niht;
Er wær geduldic doch in Gotte.
Dem wart och ſit von Gottes gebotte
Lip, geſiht, vreude unde gut,
Durk ſine grozen demut,
Mit wunſche widergegeben,
Unde vil gehohet im ſin leben.
Got viget mænigem kumbers vil,
Daz er in ſus verſuchen wil.
Der ander Gottes geiſeln ſlac
Och alſo geſchehen mac,
Daz man unſers herren kraft
Sehe unde daz ſin meiſterſchaft
Aller dinge hat gewalt,
Unde daz ſin kraft iſt mænicvalt.
Do Got uf der erde hie
In menneſchlichem bilde gie,
Do wart im braht ein blinde,
Der was geſin von kinde
So blint, daz er nie niht geſach.
Diz ungediende ungemach
Was an im alſo geſchehen,
Daz man an im ſolde ſehen,
Daz Got der gewære Criſt
Uber al du dinc gewaltic iſt.
Gots iungern vrageten do:
Meiſter gut, wie kumet diz ſo,
Waz hat geſundet dirre man,
Oder wa hant ſine vordern an
Geſundet, daz er niht geſiht?
Got ſprach: er hat geſundet niht,

Noch sine vordern, Gottes kraft
Sol an im werden sigehaft.
Den machete Got, der reine Crist
Gesehende an der selben vrist.
Dú kestegunge ôch so geschiht,
Als disú ebenmaze giht.
Du dritte kestegunge
Von Gotte ist ein manunge,
Die tůt unser herre schin,
Daz man an dem gelôben sin
Ze allen ziten bezzer sich
Mit reinen werken gottelich.
Für Crist unsern herren kam
Ein armer man, der was lam,
Der gelôbte wol an in.
Uf bezzerunge gewin
Schrei er nach siner helfe in an.
Do vragte Got den selben man,
Ob er gelôbte? er sprach, ia.
Do sprach unser herre sa:
Stant uf, wan dines gelôben rat
Von Gotte dich behalden hat.
Sus villet Got der lúte vil,
Daz er ir bezzerunge wil.
Maniger hat mit arbeit
Von Gottes kestegunge leit.
Daz kumet von siner missetat,
Die er gevrumet lange hat,
Unde daz er in siner vrist
Verworht von sinen sünden ist.
Diz ist nu die vierde Gottes zuht
Damit er menneschliche vruht
Villet in den sünden.
Nu wil ich ú künden,
Wie dú vünfte ist getan
Des wir gůte ebenmaze han.
Swer mit ungelôben lebet,
Unde wider Gottes willen strebet,
Unde z' allen ziten sünden wil
Ane vorhte unde ane zil,
Unde nach des túvels gebotte
Gar verzwivelt an Gotte,
Der můz von sinen schulden
Die vünften geiseln dulden.
Dem wirt verteilet hie sin leben,
Dem libe ein urhap gegeben
Des todes, der mit lebender not
Ist iemer ein sterbender tot,
Als an Herode geschach;
An dem Got sinen anden rach,
Unde iemermere rechende ist,
Unde als unser herre Crist
Verdarbte Julianum
Unde Domicianum,
Antiochum unde Neronem,
Holofernem unde Pharaonem,
Pilatum unde Judam,
Der iegelicher lebender nam
Eines todes urhap,
Den im Got ewicliche gap,
Unde als ez mænigem noch ergat,
Den verteilt sin missetat.
Sus suln wir urkünde han,
Swaz uns von Gotte wirt getan,
Von welchen sachen daz geschehe.
Unser iegelicher sehe
Wavon im weltlich arbeit
In dirre welte si bereit,
Und merken, daz den menschen niht
Ane sache hie geschiht.
Sus wart der gůte Josaphat,
Ane gedienende missetat,
Versůchet unde gevillet.
An im wart gestillet
Weltlichú hohvart;
Daz er alsus versůchet wart,
Daz geschach dur anderz niht,
Wan dur alselche geschiht,
Daz Got sine gedultekeit
Versůchte. Er trůc sine arbeit

Lidecliche in Gottes namen,
Ane weltlichez ſchamen.
Nach diſen zwein iaren,
Do ſi verendet waren,
Er gie ſůchende; er vant niht.
Gotte klaget er die geſchiht
Überlut unde tôgen.
Mit weinlichen ôgen
Bat er Got zeigen im den man,
Von dem er kunde ſin gewan.
Des wart er gewert wil wol.
Ze iungeſt kam er an ein hol,
Da was gehuſet inne,
Dur gotteliche minne,
Ein armer einſidel gůt,
Vor allem wandel wol behůt,
Der grůzt in minnecliche.
Der gůte ſældenriche
Mit vlize vragen do began
Nach dem Gottes dieneſtman.
Do zeigtim der gůte
Mit vrôlichem můte
Des reinen Barlaames hol.
Des wart ſin herze vreuden vol.
Er lief des endes ſa zehant.
Daz hol er beſlozzen vant.
Do bozte der Gottes degen,
Er ſprach: gib mir dinen ſegen,
Lieber vatter, meiſter min,
Ich bin der arme iunger din.
La mich zů dir dur Got darin,
Din kint ich in Gotte bin.
Als in der meiſter horte alhie,
Für daz hol er balde gie.
Er offent im des ſteines tür.
Als er kam zůzim hinfür,
Unde er in ſach, er erſchrac.
Im hatte manic übel tac
Geſelwet ſine varwe gar.
Er was ſwarz; niht wis gevar.

Sin varwe gar verwandelt ſchein,
Als ein varweloſer ſtein.
Er was mager, unde harte bleich.
Sin hertů kraft was worden weich.
Daz minnecliche antlütze ſin,
Hatte allen ſinen liehten ſchin
Verwandelt von der arbeit,
Der er alſo mænige leit.
Nahtes vroſt, tages hitzeglaſt
Tet in ſiner ſchône gaſt.
Sin liehtez har, daz e was blanc
Was nu vervilzet unde lanc.
Do ſin meiſter in geſach,
Sin wort erkander, als er ſprach.
Sin lip was im niht erkant,
Wan er in gar verwandelt vant.
Sin meiſter gůtlich in enphie,
Weinende er in umbevie.
Er kuſtin vrôliche, unde er in.
Gůtlich ane valſchen ſin
Kuſten ſi einander do.
Si waren beide einander vro.
Der meiſter ſprach: min liebez kint,
Des aller himel tugende ſint,
Der ſi gelobet des an dir,
Daz dir iſt erkant von mir
Sin gelôbe, unde ſin gebot.
Nu gebe dir unſer herre Got
Des iemerwernden erbes teil,
Ane ende diner ſele heil,
Unde daz endeloſe gůt,
Dur den demůtlichen můt,
Daz du der welte richeit
Haſt dur in gar hingeleit.
Nu gebe dir Got ze lone
Des himelriches krone!
Amen, ſi beide ſprachen da.
Sun, ſprach do der meiſter ſa,
Liebez kint, nu ſage mir,
Do ich ze iungeſt ſchiet von dir,

Wie geschach ez umbe dich,
Des soltu bewisen mich?
Do sprach aber Josaphat:
Dur Gottes unde dur minen rat
Min vatter wart bekeret,
Daz lantlût wart geleret
Den gelŏben unde die Cristenheit.
Dû apgot sint hingeleit.
Getŏfet hat sich gar dû diet.
Do er von im ze iungest schiet,
Wie ez do hinder im ergie,
Des seiter im die warheit hie.
Des lobeten si beide Crist,
Der aller dinge sûner ist,
Mit weinenden ŏgen
In ir gebette tŏgen.
Jetweder herzecliche tet
Unz an den abent sin gebet.
Do sprachen si daz Gottes amit,
Die vesper gotteliche samit;
Do giengen si ze tische,
Fleisches unde vische,
Unde kleiner ezzen was do niht,
Als uns dû warheit von in giht.
Si azen niht wan gartenkrut,
Daz Barlaam der Gottes trut,
Den ie valsch gemûte vloch,
In sinem garteline zoch,
Unde gûter trahteln doch niht vil.
Nach des ezzennes zil,
Si sprachen aber ir gebet,
Daz ietweder gerne tet.
Mit solhem getwange
Lebeten si beide lange
In Gottes vestenunge.
Ir reinû wandelunge
Bezzerte sich tægelich.
Josaphat bezzerte sich
Nach der Gottes lere
So sere unde alse sere,
Daz es den meister wunder nam,
Daz in so lihte ie gezam
So iungen solher ærbeit,
Der er also mænige leit.
In duhte, daz sin strenge
Sich merte so die lenge,
Daz er siner arbeit
Nach alter gewonheit
Niht so gevolgen mŏhte,
Daz ez ze Got iht tŏhte.
Des lobet er ie von herzen Got,
Der in lerte diz gebot.
Einmûtic mit demûte,
Mit einmûtlicher gûte
Begiengen si daz Gottes amit
Mit einander lange samit,
In der wûste mit arbeit,
Da si der welte irrekeit
Nach ir dekeines iamers twanc,
Noch von Gottes minnen tranc.
Barlaam der gûte man
Vil sere siechen do began.
Er rief sinem kinde dar,
Daz er in Gottes lere gebar.
Er sprach: vil lieber Josaphat,
Unser herre Got mich hat
An dir, vil liebez kint, gewert,
Des ich nu lange han gegert,
Daz er dich mir hat gesant,
Unde daz ich weiz, daz din lant
Von diner lere gelŏbic ist,
Unde daz du mir komen bist,
Diz was also geordent dir.
Liebez kint, nu volge mir!
Du solt Gotte dich bewarn;
Ich mûz schiere von dir varn,
Unde mûz mines libes leben,
Der erde ir erbe wider geben.
Ich meine, daz ich sterben sol;
Wan ich des todes sicheit dol,

Sun, so soltu mich begraben;
Dich selben stæte behaben.
Du solt in dirre wůste sin,
Biz daz du lebest, daz herze din
Soltu Gotte veste han,
Unde dem tůvel widerstan.
Gedenke, nim in dinen můt
Daz kůnftige endelose gůt,
Daz anegende vreude hat,
Ane ende niemerme zergat.
Nach der valschen richeit,
Die du nu hast hingeleit,
Soltu dinen iamer lan,
Wan si mit leide můz zergan.
Sun, gedenke wol daran,
Daz der leide tůvel kan
Verkerter sůnder liste vil,
Damitte er dich verkeren wil.
Gein dem sol der gelŏbe din
Ein widerstrit mit kamphe sin.
Swaz er spottes kere an dich
Mit sinen lůgen trugelich,
So hůte din, daz er dich iht
Verkeren muge; la dich niht
Verdriezen diner ærbeit,
Dů dir hie můz sin bereit;
Laz ŏch uz dinem můte
Den iamer nach dem gůte,
Daz dů gelazen hast dur Got;
Wis gůtlich arm dur sin gebot,
Wan er ŏch arm wart dur dich;
In richer richeit armt er sich,
Daz er dich mahete riche.
Die nim geduldecliche;
Wan der weltlichen arbeit
Wirt schiere ein ende ufgeleit;
Der gottelichen richeit
Wirt ende niemer angeleit.
Dabi soltu gedenken min
Des vil armen vatter din,
Der dich nach Gotte hat geborn,
Bitt in, daz er sinen zorn
Gein minen sunden laze,
Unde miner sele maze
Die leiden hellewize,
Des bitte Got mit vlize.
Wis an diner arbeit
Gedultic ane herzeleit,
Daz dir Got mit liebe gebe
Ein leben, in dem din sele lebe
Ane ende vrŏliche;
Daz ist daz himelriche.
Do der meister diz gesprach,
Do twanc des iamers ungemach
Den iungern, daz er weinde.
Er vorhte, als er vereinde,
Daz in denne des tůvels strit
Mit vlize můte zaller zit.
Vil herzecliche iamerte in
Nach sinem lieben meister hin.
In duhte er wolde růwen varn.
Do sprach der sældenbarn:
Meister, wem lastu mich?
Ez wær reht unde gottelich,
Daz du von herzen gundest mir
Des du wilt selbe gunnen dir.
Got wil zů růwe vůren dich;
Des wunsche ŏch mir von im, daz ich
Din geselle werde dar,
Daz ich mit dir ze růwe var.
Ich vurhte des vil sere,
Daz ich an miner lere
Ein teil uf dirre erde
Verkrenket eine werde.
Do sprach der sældenriche
Mit zuhten senfterliche:
Brůder min, vil liebez kint,
Dů Gottes gerihte trŏgen sint;
Wir suln sinen hulden geben
Über tot unde über leben

Urloͤb nach den gnaden sin,
Daz ratich, lieber sun min.
Du hast mit ærbeitlichen sitten
So volleclichen niht gestritten,
Daz du noch sulest hinnen varn.
Got wil dir eine wile sparn
Des libes leben ein kurzez zit,
Daz din ehaftiger strit
Den lon neme von Gottes hant
Ze rehte, der dir ist benant.
Ich bin, als ich han gezalt,
Vil nach wol hundert iare alt;
Der bin ich hie in Sennaar
Gewesen vünf unde sibenzic iar,
So lange lebestu doch hie niht.
Biz dir diz leben des libes giht,
So lebe als ich dir han geseit,
So wirt dir dur dine ærbeit
Oͤch also richer lon gegeben,
So den, die man siht langer leben
In Gottes lere mæniger zit,
Daz wizzest ane widerstrit.
Nu loͤf balde, liebez kint,
Ze brůdern, die hie sint,
Unde brinc des wir bedurfen nu
Ze Gottes ampt; ich wil, daz du
Dich bewarst, unde ich bewar
Mich e daz ich hinnen var.
  Do lief der Gottes dienestman
Von sinem meister balde dan.
Er vorhte e daz er kæme,
Daz er sin ende næme.
Sus kam er balde wider dar
Geloͤfen, unde brahte gar
Darumbe er was uzgesant.
Do bereite sich zehant
Der meister ze einer messe da.
Daz heilige opher nam er sa.
Si beide wurden do bewart,
Er uf des libes hinevart,

Der ander uf des schirmes wan,
Daz er ze schirme wolde han
Mit im bezeichenliche Got
Für des leiden tůvels spot.
Sante Barlaame was
Worden baz unz er gelas
Unde gar gesanc die messe hie,
Unde Gottes ambet gar begie.
Ze Josaphate sprach er do:
Sun, nu soltu wesen vro!
Wis stæte an diner stætekeit;
Ez nahet diner arbeit
Din lon, der niemermer zergat,
Den dir Got behalden hat.
Wis stæte diz vil kurze zil,
Daz dir Got schier verenden wil.
  Der meister solher rede phlac
Unz an den abent gar den tac.
Darnach, do die trůbe naht
Dise erde hatte gar bedaht,
Der rede er niht gedagete,
Do ez aber tagete,
Do nahete balde im der tot.
Sich merte sines herzen not
Gein sines libes ende,
Do bot er sine hende
Ze Gotte mit demůte,
Unde lobete in siner gůte.
Er sprach: Got herre, ich lobe dich,
Daz du hast gemachet mich
Wirdec der genaden din,
Daz ich unz an daz ende min
Gevolget diner lere han.
Nu růche mich geniezen lan,
Daz du, vil lieber herre Crist,
Als erbarmherze bist,
Daz du nieman verderben last,
An dem du reinekeit verstast.
Nu růche dur die gůte din
Beschirmen mir die sele min

Von des tůvels stricken,
Von den leiden aneblicken
Des grimmen tůvels, wis mir bi,
Tů mich siner vorhte vri,
Daz er miner sele sich
Vremeden můze; ich bitte ich dich,
Daz du dinen werden namen,
Sůzen, reinen, lobesamen
An dinem erwelten erest,
Unde din gebot in lerest
Behalden vestecliche;
Wise in ze dinem riche,
Sit daz er mit der lere min
Hat kunde des gelŏben din.
Hilfe im in sinen kurzen tagen
Daz ioch gedultecliche tragen
Dines gebottes, herre Got,
Unde lere in stæten din gebot.
Alse diz gebet geschach,
Ze sinem lieben kinde er sprach:
Nu phlege din Got der gůte
Mit siner sůzen hůte
Reinicliche, biz daz ich
Gesehe in sinem riche dich!
Gůtliche kust er in do.
Von iamer was der herre unvro,
Als im sin hohů trůwe riet.
Von sante Barlaame schiet
Sin heilic sele reine.
Do růwete sin gebeine.
Ein reiner geist enphangen wart
In siner sůzer hinevart
In daz Gottes riche;
Da lebet er ewicliche
Mit senfter růwe sunder we.
Sich sumde Josaphat niht me,
Den lichamen er inwant
In daz wulline tůch zehant,
Daz er im hatte e gegeben,
Do er in wiste in Gottes leben.

Do sprach der wandels vrie
Sine psalmodie
Weinende, an unzuht braht,
Den tac ob im unde al die naht,
Unde mænic gottelich gebet;
Mit reinen herzen er daz tet;
Ze Gotte er sin vil gewůc,
Wan er im holdez herze trůc.
Do sich der morgen anhůp,
Bi dem hol vil nahe grůp
Der edel Josaphat ein grap.
Der erden er do widergap
Ir reht an dem gůtem man.
Er nam in uf, er trůc in dan
Mit engelscher helfe dar.
Von im unde al der engel schar
Wart sante Barlaam geleit,
Als uns dů warheit hat geseit.
Im hulfen offenliche niht
Die engelschar an der geschiht;
Si waren sinen ŏgen
Alda verborgen tŏgen,
Unde waren in sine helfe komen,
Swie si wåren im benomen
An der gesiht, unde umbekant,
Ze helfe waren si im gesant.
Da wart ein vreudericher smac,
Da der Gottes erwelte lac.
Josaphat sich do lie
Bi dem grabe an sinů knie.
Er sprach: herre, sůzer Got,
Dur diner gotteheit gebot
Hilf mir, unde wis mir bi,
Sit daz ich verweiset si.
Mich hat nu min geslæhte gar
Gelan; nu nim min, herre, war!
Sit ich nu nieman han, wan dich,
Herre Got, so wise mich
Mit stæte in dine lere,
Dur diner můter ere,

Unde dur den trutertwelten din,
Den vil lieben meister min.
Do diz gebet alsus geschach,
Als erz vil demůtliche sprach
Mit mænigem herzesůften tief,
Von můde er bi dem grabe entslief.
Do sach er, als ich han vernomen,
Die selben geiste aber komen,
Die im die Gottes richeit,
Von der ich e han geseit,
Zeigten, unde die liehten stat,
Die vůrten in daz selbe phat;
Daz er ǒch e gevůret wart.
Do brahten si in uf der vart
In die stat über den plan,
Do sach er gein im schǒne gan
Engel schǒne unde lieht erkant,
Die trůgen alle in ir hant
Vil wunneclichen schone
Die liehtesten krone,
Von den mennesche ie vernam.
Do im der engel schar bekam,
Unde er die liehten krone sach,
Josaphat der gůte sprach:
Wem suln die liehten krone?
Dir sol einů ze lone,
Dů hat den liehtesten schin,
Umbe den vil lieben vatter din,
Daz du den bekertest,
Unde den gelǒben lertest;
Darnach dur maniger sele leben,
Die Gotte sint von dir gegeben.
Dů, dů beste darnach ist,
Dů sol mit stæte, an endes vrist,
Dinem vatter sin bereit,
Wan im dů Gottes warheit
Mit diner lere wart erkant.
Dir ist diz himelische lant
Behalden, daz wil dir Got geben,
Wiltu stæten im din leben,

Unde der einǒde einikeit
Dur Got dulden ane leit.
Din unde dins vatter richeit
Sol ein lon hie sin bereit,
Der niemermere mac zergan.
Swaz ir habet dur Got getan,
Daz wirt getusentvaltet hie.
Niemer wirt ez, ez wart ǒch nie
Ende der grozen richeit,
Die Got ů beiden hat bereit.
Diz seite im ein liehter engel do.
Josaphaten duhte sa,
Daz er in dem gedanke sin
Gedahte: sol der vatter min
Mir ebengeliche krone tragen,
Unde er in also kurzen tagen
Sich dur Got geærbeitet hat?
Do sach der reine Josaphat
Sinen lieben meister dort.
In duhte er spræche disů wort,
Dur strafen sinen gedanc,
Der in ein wenic nides twanc:
Josaphat, vil liebez kint,
Nu sich, wa dir bewaret sint
Mit endehafter warheit
Dů wort, dů ich dir han geseit;
Wurdestu ze riche,
Daz du gedulteclîche
Die richeit kundest niht vertragen?
Du soldest billicher sagen
Gotte lob unde ere,
Daz er mit diner lere
Daz riche nu besezzen hat
Des richeit niemerme zergat;
Du soldest mit dem vatter din
Vro dur sine vreude sin.
Do sprach der herre wolgeborn:
Genade, meister, la den zorn,
Vergib mir, lieber meister min,
Die schulde dur die gůte din.

Lieber meister, sage mir,
Wa hat Got gegeben dir
Din beliben, din gemach?
Der gůte Barlaam do sprach:
In mitten hie in dirre stat
Ein richer palas ist gesat,
Den al dů welt vergulte niht,
Da niemer man dů naht gesiht,
Da niemer not von sorgen wirt,
Da nieman leit unde angest swirt,
Da nieman nihtes inne gert,
Er werd es tusentvalt gewert,
Da sol ich iemer inne wesen
Vor allen nǒten gar genesen.
Josaphaten duhte do,
Daz er den meister bæte also,
Daz er in lieze bi im da,
Unde im der meister sagete sa,
Er můste sich ærbeiten e
Dur Got in dirre welte me,
Unde daz er aber spræche zim:
Var hin, in dine lere nim,
Swaz ich dich geleret han,
Daran soltu vollestan,
Daz nimet doch ende schier an dir,
So soltu komen her zů mir,
So sin wir lebende iemermer
Mit einander ane ser.
Do Josaphat erwachet was,
Sin gebet er Gotte las,
Daz er gerůchte stæten in
An sinem lobe darnach hin.
Von Gotte er dise bette erwarp;
Do sin vil lieber meister starp,
Er nam sine lere an sich,
Sin leben was so gottelich,
Unde ǒch sin reinicliche sitte,
Daz ez ieman vil kume erlitte.
Sin leben, sin geverte
Was herter danne herte.
Je herter unde ie strenger,
Je lenger unde ie lenger
Begunde lengen sinen pin
Dur Got und ǒch den kumber sin.
Er hatte sich an Got ergeben
Also gar, daz sin leben
Engels lebenne wol gezam.
Der botten lon sin leben nam,
Wan er so manigen lerte,
Daz er ze Gotte kerte.
Mit willeclicher swære
Was er ein martyrære,
Ein reiner begihtære gůt
Was er dur sinen sůzen můt;
Ein maget dur sinen magetům.
Sus was der himelische rům
In allen Gottes orden
An im erfullet worden.
Von kinde er Gottes kint was ie,
Do er von sinem lande gie,
Dur Got lie sinen gewalt,
Do was er zwenzic iar alt,
Darůber hatter vůnf iar.
Vůnf unde drizic al fůrwar
Was der unwandelbære
Gotte ein růwesære.
Got was im z' allen ziten mitte,
In Gotte phlac er sůzer sitte,
In Gotte er innecliche bran,
Got sach er stæteclichen an
Mit sines herzen ǒgen;
Mit stæte sunder lǒgen
Merte sich sin gůte
Mit werder demůte.
Do der gůte Josaphat,
Der heilige ane missetat,
Der Gottes erwelte reine,
Der ie vor allem meine
Was reine unde unvermeinet,
Reine Gotte gereinet,

Also gelebete, daz er nie
Die Gottes lere übergie,
Sit er der welte wunne vloch,
Unde sich in Gottes dienest zoch;
Do begunde im wonen mitte
Der alte unde der nüwe sitte,
Ich meine den gemeinen tot,
Der sine hervart im gebot,
Unde der nieman ledic lat.
Der güte sante Josaphat
Von dirre welte schiet, er starp.
Sin hinevart im dort erwarp
Mit vreuden ewicliche
Daz wernde Gottes riche,
Des süze solher süze giht,
Daz man niht darinne siht
Des iemanne schade si.
Swaz in ist darinne bi
Nieman des verdrüzet,
Dar in, her üz niht vlüzet.
Hie uz ist niht, des man drin ger,
Drinne ist niht, des man gerne enber.
Da ist niht anders inne
Wan vreude, vride, sælde, minne.
Der edel güte reine
Lac siner fründe aleine,
Der irdischen fründe gar.
Die fründe, die sin namen war,
Daz was daz himelische her,
Daz gein dem tüvel was sin wer,
Der da niht wan schame erwarp.
Da der Gots erwelte starp,
Do sante Josaphat lac tot,
Von Gotte ein stimme do gebot
Einem güten brüder sa,
Der was gesezzen nahe da,
Daz er sich balde hübe,
Den güten man begrübe.
Daz geschach; er lief zehant,
Da er den lichamen vant;

Ob dem sprach er sin gebet.
Des meisters grap er uftet,
Unde leit in züzim darin.
Diz was an im ein rehter sin,
Daz er zesamine vügete, die
Sich gescheiden selten hie,
Unde öch dort da si Gottes kint
Mit einander lebende sint,
Unde iemer ungescheiden.
Von den heiligen beiden
Häb sich dirre güte man
Wider von dem grabe dan,
Unde ergap ir sele Gotte
Nach der Cristenheit gebotte.
Dem selben man wart kunt getan
Daz er solde balde gan
Hin in Indiam daz lant,
Unde daz er solde tün bekant
Disü selben mere alda.
Do kerter des endes sa,
Unde seite alda dü mære,
Wie von der welte wære
Sante Josaphat gescheiden,
Unde swaz an in beiden
Beschehen an ir ende was.
Der künic Barachias
Weinde sines herren tot.
Ein gespræche er do gebot
Den fürsten algeliche
Über al sin künicriche,
Unde seiten disü mære gar.
Do geriet dü werde schar,
Daz man den Gottes wigant
Bürte wider in sin lant,
Daz er alda mit werdekeit
Wurde riliche geleit.
Si iahen des, mit dem daz leben
In redeliche wer gegeben,
Solde in der beliben bi,
Si wurden ungelükes vri.

Des wurden si ze rate
Gemeinliche vil drate.
Nu si wurden des in ein,
Si vůren alle wider hein,
Unde bewarten algeliche
Mit hůte wol daz riche,
Unde vůren mit dem gůten man
Nach dem heilictůme dan
Mit grozer fúrsterlicher schar.
Si vůren ungeverte dar
Manige tageweide,
Walt unde wilde heide
Gar mit arbeitlichen sitten.
Ze iungest kamen si geritten
In Sennaar die wúste wit,
Da daz heiltům bi der zit
In dem iare begraben was.
Der kúnic Barachias
Wart gewiset sa zehant
Hin da er den begraben vant,
Der im sin kúnicriche gap.
Do hiez er brechen uf daz grap;
Die Gottes erwelten er do vant
Unverwandelt, ir gewant,
Ir lide eigenliche gar,
Als si geleit wurden dar
Ietweder unverwandelt lac.
Der súzeste unde der beste smac,
Des weltlich man kúnde ie gevie,
Von den lichamen gie.
Do weinde dú getrúwe diet,
Als in des iamers trúwe riet,
Der nach ir herren was so groz,
Des si vil wenic ie verdroz.
Von iamer was der kúnic unvro;
Mit sinen handen hůp er do
Die lichamen vil werde
Mit iamer uz der erde.
Er hiez si wirdecliche
In gůte pheller riche
Mit keiserlichen sachen
Verwinden unde vermachen.
Daz heiltům gebæret wart;
Do hůben sich dan uf ir vart
Mit dem kúnige Barachia
Die vúrsten wert von Judia.
Do si ze lande kamen,
Unde die lúte vernamen
Ir kunft, do wart ein michel schal.
Mit grozen scharen úberal
Die alten zů den iungen
Herliche zů drungen.
Mit lobe unde mit gesange,
Mit schalle unde mit gedrange,
Mit gotlichem růme
Wart gein dem heiltůme
Gar mit vrölichen sitten
Gelöfen wite unde geritten.
Gein des liehtes kinden wart
Getragen lieht uf der vart,
Unde heiltům gegen heiltům da.
Do kam der erzebischof sa
Mit vil grozer phafheit,
Phafferliche vil wol bekleit
Mit lobelichem schalle.
Des landes bischoffe alle
Kamen ŏch mit grozer schar
Gein dem heiltůme dar.
Waz sol ich davon sprechen me?
In daz múnster, daz er e
Gemachet hatte in Gottes namen,
Dar vůrte man die lichamen.
Da was mit grozer richeit
Ein sarc vil riliche bereit,
Darin versigelte man sie;
Mit grozem lobe daz ergie.
Nu was dar vil lúte komen,
Den ir suntheit was benomen,
Da was vil töber tumben,
Vil blinden unde krumben

Unde tůvelhafter diet genůc,
Dů leit von dem tůvel trůc.
Die waren alle sa zestunt
Erlost, genesen, wolgesunt;
Och was an dem selben zil
Dar komen heiden harte vil.
Do die dů wunder sahen,
Dů da von in geschahen,
In wart der gelŏbe erkant,
Unde tŏften sich da sa zehant.
Dar kam vil heidenischer diet,
Dů sich von ungelŏben schiet,
Unde Gottes riche kŏften
Also, daz si sich tŏften.
Do teilte des kůniges hant
Ze grozem heiltůme ir gewant
Wite in vremedů riche.
Do hiez er gewærliche
Schriben, mit gehůgede geben
Sante Josaphates leben
Ze vorbilde den lůten,
Mit der schrift betůten
Von anegenge, als ez geschach,
Als er ez horte, unde als erz sach.
In Criechisch man diz mære schreip,
Vil lange ez Criechisch beleip
Unz ez ein reiner Cristen vant;
Johannes, den ich han genant,
Der schreip ez in Latine do.
Des schrift hat ez bewæret so
In Latine, als er ez las.
Der kůnic Barachias
Hiez ez schriben, als erz sach,
Unde alse mit urkůnde iach
Der gůte man; des warheit
Im hatte ir beider tot geseit.
Der zweiger unde mæniges man
Gewære urkůnde was daran;
Von dem zů dirre warheit
Niht me noch minder wart geleit,
Wan als der heilige munt
Tet sante Josaphates kunt
Von anegenge unz an daz zil.
Nu lebet der lůte niht ze vil,
Die Criechisch kunnen wol verstan,
Wær ez in Criechisch gelan,
Ich wæne wol, so wære
Diz mære der Criechen mære,
So wær ez mænigem man verdaget
Dem ez Latine hat gesaget.
Alsus hat ez der phafheit
Dů warheit der schrift geseit.
Do mir diz mære gekundet was
Unde ich ez in Latine las,
Ich nam daz redeliche leben
Von Zitels ze ratgeben,
Ob ich ez solde tihten,
Unde in Tůtsch berihten
Uf bezzerunge oder niht.
Do geviel dů geschiht
Wol der gewarhaften diet.
Von Capelle der abbet riet,
Unde al dů samenunge mit
Mit getrůwelicher gir,
Daz ich ez iht verbære,
Ez wære also gewære
An sůzer lere, unde also gůt,
Daz ez vil lihte maniges můt
Ze bezzerunge kerte,
Unde bezzerunge lerte.
Uf die gedinge unde uf den wan
Diz mære ich sus getihtet han,
Swer ez hőre oder lese,
Daz er sich bezzernde wese
An gůten werken in Gotte,
Unde in sinem gebotte
Neme an disem mære
Ein vorbilde gewære.
Zů der gewaren warheit
Han ich anderz niht geleit,

Wan des ich geschriben vant,
Swaz mir diz mære tet erkant,
Dez han ich ů gar gesaget,
Unde der warheit niht verdaget.
Habe ich iht darzů geleit,
Daz ist so gar von warheit,
Daz ich es ane valschen wan
Von der schrift urkúnde han.
Der lúge můstich hie gedagen;
Die botten unde die wissagen,
Des die geschriben hant an mich
Mit ir lere, daz han ich
Gesprochen in diz mære,
Davon ist ez gewære.
Dů rede kleine mich bestat,
Des mich dů schrift gewiset hat
Mit rehter orthabunge,
Daz hat alhie min zunge
Ze bezzerunge der Cristenheit
Gewærliche vorgeseit.
Diz mære ist niht von ritterschaft,
Noch von minnen, dů mit kraft
An zwein gelieben geschiht.
Ez ist von aventúren niht:
Noch von der liehten sumerzit;
Ez ist der welte widerstrit
Mit ganzer warheit, ane lúge,
Sunder spot unde ane trúge
Ist ez an Tútscher lere
Der Cristenheit ein ere.
Swen es deste wirs gezimet,
Unde deste ungerner ez vernimet,
Ich wæne wol, der súnde sich.
Sin lere ist reht unde gottelich;
Sich mac wol wip unde man
Ane bœsern, bezzern dran.
Swem ez niht bezzerunge tůt,
Dem bœsert ez ǒch niht den můt.
Ez ist dekein so wiser man,
Der Tútsche rede vernemen kan,
Wil er diz mære minnen
Dicke in sinen sinnen,
Ez kunde im gůte lere geben,
Wolder nach siner lere leben.
Nu lat mich vúrbaz sprechen me,
Ich hatte mich vermezzen e,
Do ich daz mære enbarte
Von dem gůten Gerharte,
Hatte ich mich daran versumet iht,
Daz lihte tumbem man geschiht,
Daz ich ze bůze wolde stan,
Ob mir wurde kunt getan
Ein ander mære, dest geschehen.
Nu kan ich des niht veriehen,
Ob ich han iht gebezzert mich,
Des weiz ich niht, noch wil ich
Mit dirre bůze mich bewarn,
Min sprechen an ein anderz sparn.
Swes ich mich hie versumet han,
Des bittet uf den erren wan,
Unde wunschet alle mir, dur Got,
Mit rehten trúwen, ane spot,
Heiles, unde ů mit mir.
Wunschet mir unde ů, daz wir
Ein ander vrœliche
Gesehen in sinem riche.
Reiner Crist, nu lœse mich
Von minen súnden, in den ich
Ofte súnde wider dich.
Din gůte ist so genædeclich,
Ob alle zungen vlizen sich
Leren diner verte strich,
Fúrwar, wær in daz zwivellich.
Crist, herre Got dur dinen tot,
In den din mennescheit sich bot,
Hilf uns, daz wir von schæme rot
Vor dir iht sten, unde uns der sot
Der helle iht slinde in weernde not;
Des helfe uns daz lebende brot,
Alpha et o, kúnic Sabaot. Amen.

Abweichende Lesarten

der ersten Königsberger Handschrift, A. welche dem Drucke zum Grunde gelegt ist, B. der zweiten Königsberger, C. der Berliner, Br. Bruchstücke der Hohenemser, die Bodmer hinter „Chriemhilden Rache" hat abdrucken lassen.

Sp. V.
1. 4. anegenge A. Br.
— 6. werder Br.
— 9. den anfang Br.
— 13. wære drie Br.
— 13. das beide nam wer dir C.
— 14. doch gewunsche daz si mir C.
— 16. vor ougen sin st. vrömede C.
— 18. Wirt — geleit Br.
— 19. ouch niemer Br.
— 23. Als ie st. alse eine Br.
— 25. Der st. dir Br.
— 26. der f. Br.
— 27. Unz durch helle krunde C.
— 27. Biz zu der helle kunde B.
— 27. Biz durch der h. k. Br.
— 29. und f. Br.
2. 2. Und ouch lebende f. h. Br.
— 7. fürderlichs st. vürdacht. C.
— 12. f. Br.
— 13. nature mit A. C. Die einzig richtige Lesart giebt B. und die Br. Vergl. 237, 13 u. 241, 30.
— 24. oder st. unde Br.
— 27. von .... in einer luft lat B.

Sp. V.
3. 3. menscheit st. gotheit B.
— 10. an diner volleist B.
— 17 u. 18. umgest. in C.
— 36. Daz ich C.
4. 4. das du wöllest C. erhoren B.
— 7. wöllest C.
— 9 u. 10. Daz ich hie wil beginnen Ein teil mit kurzen sinnen C.
— 20. dine hilff zehant C.
— 31 u. 32. umgest. Br. also besseren do mitte C.
— 35. Und ob st. Daz Br.
5. 1. wol f. Br.
— 6. ich allererste Br.
— 9. ze note f. Br.
— 11. dicke vil Br.
— 20. Und och d. G. Br.
— 36. loste A. C. er f. in B. C.
6. 31. wolgezam B.
— 37. in der gezite B.
7. 9. hohen gelobt A.
— 14. iach st. lac B. C.
8. 25. sere floch B. C.
— 31. gute f. C. inne f. B.
9. 1. iht st. ie B. C.

Sp.	V.	
9.	2.	cristenlicher lere A.
—	10.	eldeste st. werd. B.
—	13.	Kunig Avenier der heiden C.
—	23.	girec af. B.
—	24.	von gelust A.
—	28.	So der vil wirt zusamne gel. B.
—	29.	Der werlde hort und zorn B.
—	29.	Der welte hort in stellet zorn C.
—	33.	wol bewisen B.
—	35.	Nu sint beide von mir veriaget B.
10.	9.	Gewizet A.
—	12.	Uf die werld stat gar sin wan B.
—	30.	Der armen sele zu troste B.
—	37.	gevrömet A. gevremdet B. gevrömedet C.
11.	1.	unstete ist so vil B.
—	2.	Daz nieman B.
—	9.	den st. in B. C.
—	10.	bin st. wart B.
—	16.	vreden A.
—	18.	vreden und über r ein v.
—	20.	Das was C.
—	21.	tummer wiht B.
—	24.	So müste ich dir tun verlorn B.
—	25.	unnuzzen spil A.
12.	10.	Do was ir vroude kleine B.
—	22.	Began vil sere minnen B.
—	36 u. 37.	Nu reit er eines tages iagen Mit dem kunige in den walt B.
—	39.	Vil gar sir ein in began A.
—	39.	Vil gar verre einen began B.
13.	8.	Ker her vil liebir herre B.

Sp.	V.	
13.	26.	dir geschiht A. C.
14.	18.	Herre got A.
15.	1.	gut st. gem. C.
—	6.	herzenliche B. C.
—	8.	Wan daz B.
—	11.	Er dachte B.
—	22.	unde f. in B. C.
—	38.	Fur war virstomer sich ir rede do A.
—	39.	weinende sere A.
16.	13 u. 14.	Und volget cristenlicher lere Dem git ane ende immermere B.
—	20.	Wider einem libe git B.
—	28.	vil zorn B. C.
—	32.	also tunt B. C. aber in B. f. noch.
17.	5.	mut st. haz B.
—	8.	uber lag C.
—	29.	wolte sich B. C.
—	32.	herzenliche B. C.
18.	3.	erwerben st. gewin. B.
—	17.	noch stete B.
—	19.	wil f. A.
—	21.	odor A.
—	22.	dienen als e. kn. C.
—	26.	Als er die truwe an dir gesiht C.
—	29.	iemer f. C.
—	33.	Sin har er vil hoe verschrit B.
19.	2.	Sage wie hastu geworben so B.
—	2.	Sage mir C.
—	26.	ime f. in B. dafür vaste.
—	26.	do vor merte C.
—	32.	Der kristeren has grossen gevie A.

Sp.	V.	
20.	3.	Jeſu Cr. C.
—	5.	liez B. ſine A.
—	11.	gnade gr. C.
—	12.	Diſem C.
—	14.	Von dem der vroudenbernde laſt B.
—	15.	lebe f. C. muſte B.
—	16.	gar f. C.
—	20.	kumenden roſen in bl. B.
—	20.	komende roſe in bl. C.
21.	8.	ouch ir ſin B.
—	10.	beroubet hat A. auch wieder im 11. v.
—	10.	Was hette an in beroubet B.
—	10.	Was hatte ſi beroubet C.
—	12.	herz unde gut C.
—	13.	wanten ſt. wolten B.
—	19.	alda A. ſo C.
—	33.	Bi deme ſt. in den A.
—	34.	lôſtlchen ſtr. A.
22.	5.	gewinnet richtum C.
—	11.	herren ſt. andern B.
—	29.	zu aller zit B.
—	34.	gehende ſt. ieh. A.
—	35.	des toufes B.
23.	17.	ſin ſt. es B. C.
—	19	man ſt. er B.
—	24.	noch ſt. dew. B.
—	25.	in daz pal. B.
—	28.	kriſtenlicher lere B. C.
24.	1.	und hiez C.
—	6.	noch den tot B.
—	11.	Lûte ſt. Criſten B.
—	15.	Dikeinen A.
—	15.	Dekein unde in dem lande da B.
—	19.	Zwene munche reine und gut B.
—	22.	Do zornte her an ſi vil ſere B.

Sp.	V.	
24.	24.	Er liez B. C.
—	25 u. 26.	Do ſi daz urkunde Gotez … Trugen unde ſines gebotez B.
—	33 u. 34.	umgeſt. B. und Das reine kint Joſaphat.
—	40.	Mit witzen B.
25.	1.	Und reines kindes C.
—	9.	herren tugent B.
—	10.	Begunde ſt. kunde B.
—	18.	ſinnecliche B.
—	32.	al dro A.
—	40.	dicke ſt. ofte B. groze ſt. man C.
26.	2.	ez nicht entochte B.
—	3.	Vragete herz B.
—	14.	der ſunnen lichter ſchin B.
—	36.	Dez ſâltu berichten mich B.
27.	12.	niemermer C.
—	28.	hohe wizze A.
—	40.	wernden kouf A.
28.	18.	Do tet er im B.
—	19.	rener ſtet. A.
—	23.	unde ime A.
29.	2.	Und in vil kleiner wune ſwebe B.
—	7.	davor B. C.
—	16.	Aller vroude ſich muz ergeben B.
—	29.	groz leit B.
—	33.	ſun f. C.
—	35.	gezwiget was C.
30.	16.	Deheine C.
—	34.	Eime ſt. ein A.
—	37.	erkam ſt. erſchrac B.
31.	2.	groſſen f. in B.
—	17.	verirret wirt B. C.
—	25,	Allen luten f. in A. u. C. iſt aber in A. mit dem fol-

Sp.	V.	
		genden Verse als einer zusammengeschrieben.
31.	31.	Kunnen die den tag wir sehen A. Kunnen die tag ersehen B.
32.	11.	unmazerlichen B. C.
33.	6.	uber manige iar A. C.
—	15.	verenden C.
—	17.	arme oder here B.
—	23.	nimer B. C.
—	30.	Wie lange mac ein man in sinre kraft
—	31.	Leben ane not A. C.
—	30.	Wie lange mac in siner kraft
—	31.	Einer bliben ane not B.
—	34.	Ob ime man A.
34.	10.	gewern st. erw. B.
—	23.	endeloses B. C.
—	32.	indert st. iemer B.
35.	31.	Warumbe A. Hivon B. Harumb C. u. vertriben st. verderb.
36.	14.	wandelbere A.
—	20.	giht B. C.
—	25.	inne bileip B.
—	30.	gewesen st. gesin B.
—	34.	er f. A. C.
37.	10.	worte st. vorhte A.
—	13.	fehlt in A.
—	14.	Von des st. mit A.
—	23.	L. in deme lande A. C.
38.	19.	Nenme A.
39.	3.	Virhiez A. Verhiesch C.
—	20.	Gebrechen st. gepresten. So hat B. zuweilen das neuere Wort statt des alten, echten, welches in A. u. C. steht.
—	38.	fehlt in A.
40.	4.	ie st. hie A.
—	7.	bischeigenunge A.
—	21.	in st. er A.
—	23.	fur sich st. furder C.
—	24.	man st. meister B. C.
—	34.	Unde also groz in dinen luge A.
41.	2.	Nach diesem Verse haben B. u. C. noch folgende zwei: So dunket ungefüge dich Wie er ist bezeichenlich.
—	12.	fruhtebernder A.
—	34.	Einement u. toren A.
—	35 u. 36.	Von den vil kume selten iht Gutes iht durch Got geschiht A. C.
42.	11.	Gottes sam. A.
—	28.	Gottes lere C.
43.	15.	solcher rede iht kunt. B. C.
—	37 u. 38.	f. in B.
44.	3 u. 4.	umgest. B. u. C.
—	5.	harte f. B. u. C.
—	12.	ime st. in A.
—	29.	strafen B. reffen C. st. reffen.
—	33.	Durch das man durch der vur. h. A. Durch das wande der furste den hasz C.
45.	1.	er f. in A.
—	2.	die was stete und gereit B.
—	22.	leides f. in A.
—	34.	groze klage B. C.
—	40.	Do in C.
46.	8.	enbot B. C.
—	12.	groze tumph. B.
—	14.	gikreffet A. gereizzet C. gestrafet B.

Sp. V.

46. 28. — Sp. 54. — V. 30. fehlen in A. wo eine Lücke von 2 Bl. ist, welche von diebischer Hand sichtbar ausgeschnitten worden. Der Text ist nach C. mit Vergleichung von B. gegeben, und die Schreibung der von A. gleich gemacht.
47. 11. unreines st. nicht reines B.
— 14. vor B.
— 26. von ienem B.
— 27. um f. in C.
— 34. Welches st. weders B.
48. 2. mûtes vol B.
— 13. Vil f. in B.
— 21. Wahse C.
49. 1. Da man B.
— 34. Herre das was wol getan B.
50. 19. Giwaldic eine lebende C.
— 28. Vormeinter unreiner B.
51. 30 — 34. In das endelose abgrûnde
Und alle die ym trûgen kûnde
Do geschûff die gottes gewalt
Alles das er wolte balt
Niht dan u. s. w. C.
52. 13. tuvel nid. B.
— 18. wart f. in B.
— 29. vroude und wunne B.
— 38. zorn vor Gottes u. dafür Gott. gehies st. gelies B.
53. 23. sere vil B.
— 39. manigen got B.
54. 27. ungel. macht B.
55. 6. unbezeichenl. C.
— 10. si in f. in B.
— 34. do das C.
— 36. Der ander sun B. niht A.

Sp. V.

55. 37. Ir ein der was J. gen. B. Ir einer was J. gen. A. so hat auch C.
— 40. Got f. in C.
56. 20. dem kunige we B.
— 22. Got st. Gottes A. Sante Got mit zorne dar B.
— 31. tr. eben straze C.
57. 12. was f. in A. u. C.
— 19. in f. in A.
— 22. ersturben B.
— 36 und elliu C.
— 40. alle ir not B. C.
58. 16. heiz A.
— 17. sune st. kinde B.
— 20. heiz A.
— 32. manige zit B.
59. 6. Durch d. t. sigen.
Sit ertote er uns den tot A.
— 26. er f. A.
— 40. Bischirdin A.
60. 18. er f. A.
61. 3. kvittlichin A.
— 3. kûntlichen C.
— 3. kurzen B.
— 5. er f. B. C.
— 10. diese alle gôtte A.
— 13. Half im alles nicht, noc sin her B.
— 13. Touch im niht, noch al sin her C.
— 14. mannes f. C.
62. 5 u. 6. Kan ich dir ....
Alle machen ... A.
— 11 u. 12. Wan si got ir ....
Gab unde sprachen si dur A.
So auch C. doch steht hier sprach.
Wan got in ir herzen grunt

Sp.	Z.
	Gab unde sprach durch ir munt B.
63.	17. Im f. A.
—	26. des er e was nicht B.
64.	7. antlute A.
—	8. richûn A. C.
—	10. sit f. A.
—	15. sus st. muz A.
—	18. Da sunden dorn niht an stat B.
—	20. Offen A.
—	39 u. 40. fehlen in B.
65.	2. gewisse mere B.
—	9. selben tug. C.
66.	3. Von des heil. g. B. C.
—	28. Man f. A.
—	38. Ir schin st. erschein A.
67.	10. von erst f. B. C.
—	12. gesiht B. C.
68.	6. nat geschreht A.
—	6. geschiht C.
—	21. offenbart B.
—	25 u. 26. fehlen B.
—	27. Da kam von keiserlicher kr. B.
—	29. Da wart dise proph. ervullet hie B.
69.	8. Hie vor spr. A.
—	24. der ane f. C.
—	34. den man B.
70.	1. zu hant st. sa B.
—	17. fullte A.
71.	2. Virsmehit er menschelichez kl. A.
—	34. hat f. A.
—	35 u. 36. f. in A. u. C.
72.	4. Betten B. C.
—	9. riter A.
—	22. sinen nach C.

Sp.	Z.
72.	32. Ein itwitz menschen gesiht A. C.
73.	2. Sprach alsus eine under in A.
—	2. Sprachen; aber eine f. C.
—	11. haizet A.
74.	22. sehent st. schow. B. C.
—	36. schier f. B. C.
75.	13. bedû f. B. C.
—	30. das zweite dû f. B. C.
—	39. menschelîche unde got A.
76.	13. vil sere C.
—	18. in monten S. A.
—	18. uf dem berge S. B.
77.	11. an in C.
—	39. echter B. durchter C.
78.	22. welt st. wort C.
—	31. Was ich der lere han geseit B.
79.	2. er f. A.
—	18. in diz lant B. C.
—	31 u. 32. umgest. A.
—	35 u. 36. umgest. C.
80.	17. unverseit A.
81.	25. Gilich st. geb ich A.
82.	11. Da st. davon A.
83.	39. sich f. A.
84.	6. hie f. A. C.
—	12. Ouch st. da B. C.
—	26. bescheidenliche B. C.
—	40. kunst C.
85.	29. sweren st. eize B.
87.	11. uns f. A. C.
—	12. uch kan st. dir mac B.
—	21. den glouben so sint C.
—	23. ein toto A.
88.	31. unde grisgram. B. C.
—	37. herre got B.
90.	15 u. 16. Da ez wart hin kein mitternacht

Da

Sp.	B.	
		Da wart ein rufen bedacht B.
90.	34.	bal kam A.
91.	27.	der rechten werk gar B.
—	27.	rechte werke C.
—	29.	Jesu Christ C.
92.	2.	An den dingen die sint gesch. C.
—	7.	kunstlicher lere C.
—	11.	An dirre w. l. w. B. C.
—	28.	rechten st. zeswen B.
—	34.	bereit A.
—	37.	ludet B. ludent C.
93.	1 u. 2.	fehlen in A. u. C.
—	12.	himelriche C.
94.	19 u. 20.	fehlen in B.
—	37.	sende B. C.
95.	38.	vorhtlich B. C.
96.	4.	f. in C.
—	29 u. 30.	umgest. in A.
97.	27.	ez f. in A.
100.	8.	leides ende B.
—	33.	diner f. C.
101.	6.	pine erlan B.
—	30.	sagen dir A.
102.	37.	So dich der touf verswend. B.
		So du den tôf verendest C.
—	38.	Vortilget und vorendet B.
		Verdilget u. verswendest C.
103.	4.	Daruber wider gat B.
		Und den wider daruber g. C.
—	26.	reinen f. A.
—	35. u. 36.	nach 37 u. 38. B.
104.	5.	den and. C.
—	6.	rihte A.
—	30.	er f. A.
105.	34.	honich zunge mæze A.
106.	4.	f. B. statt dessen nach 6:
		So machtu vil wol bestan.

Sp.	B.	
106.	24.	ir f. A.
—	27.	Im ist C.
—	29.	noch vil me C.
—	31 u. 32.	f. B.
—	34.	an halbez zil B.
		an daz ende zil C.
107.	22.	Unde f. A.
—	34.	kumer leit B.
109.	1.	vergessen C.
—	18.	gein im f. A.
—	19.	verlorn A.
—	35 u. 36	fehlen A.
110.	19.	daz f. u. sünde st. schulde C.
111.	39.	Bi vrouwen A. C.
—	40.	Eteswenne riechen an A. C.
112.	35.	rehtin bott. A.
113.	1 u. 2.	f. B.
—	25.	gebain hant A.
—	33.	och st. doch A.
114.	9.	eichelen st. höistaf. B. C.
—	33.	groz gebot A.
—	38.	nindert B.
115.	13.	werke st. leben C.
—	27.	Daz ein ist daz niht ze-
		hant A.
—	37.	ir f. A.
—	40.	morgen f. A.
116.	15.	Die einen B.
		Die irn r. h. C.
—	26.	Sin luten B.
		Sin lugen also wite doz C.
—	35.	blůmelin A.
117.	7.	in derselben grossen not C.
—	20.	er f. A.
—	22.	Er st. der A.
—	36.	Reht als ich han geseit C.
118.	5.	lute schrei B. C.
119.	20.	Die einun A.
—	26.	ob man C.

Sp. V.

119. 31. sin munt C.

— 38. wirt ir kraft benomen C.

121. 14 erschein C.

125. 5. vrúnde A.

126. 8. Gut st. Got A.

127. 6. unvro A.

— 16. Nu laze C.

— 17. ir f. A.

128. 7. im f. A.

— 15. Das was u. in st. im A.

— 19—22. f. in B.

— 25 u. 26. f. B.

— 26. f. A.

129. 39 u. 40. f. B.

130. 36. Da die f. A.

— 39 u. 40. f. B.

131. 1 u. 2. f. B.

— 12. f. C.

— 23—28. f. B.

— 24. Vor st. von A.

— 31. Dar hein A.

132. 3. Besessen B. C.

— 22. So han der sw. A.

— 23. Die mit gr. C. B. liest hier durchaus verschieden:

Die mit grozer arbeit
Ir herze beweit
Sunder danc sin ane gut
Dez richen zwivelisches mut.

— 25. Des richen zwivellisches gut C.

— 35. ir gut B. C.

133. 9 u. 10. f. B.

— 29. inphahin A. C.

135. 15. kamel st. olbent B.

138. 4. Das ich dir das mache erkant B. C.

140. 32. si f. A.

141. 5. groze f. B. C.

Sp. V.

142. 15. Gotez st. Got des A.

— 31. So lesen alle drei Handschr. Die Stelle bedarf noch der Verbesserung.

— 35. niemin st. nennen A.

144. 16. vil mugelich B. C.

— 17 u. 18. f. B.

145. 32. nach ir tr. A. C.

146. 21 u. 22. umgest. A.

— 33 u. 34. f. C.

147. 9. Als ich A.

— 33. Lat st. Hat A.

149. 13 unde f. A.

— 22. doch st. dich A.

150. 10. Durch not B. C.

151. 16. Betrúch A. C.

— 26. alz sin leben A.

— 32. Doch gedoht er spr. f. C.

— 37 u. 38. f. B.

153. 6. Alz ienr ie w. ber. C.

— 17. So ergezit d. w. d. A.

— 35 u. 36. f. B.

154. 7—10. f. B.

— 16 u. 17. f. B.

— 21. herzen glast C.

— 22. f. C.

— 36. f. B.

155. 15 u. 16. f. B.

— 36. alle z st. al die B. C.

— 37. Daz er d. B. C.

— 39 u. 40. f. B.

156. 2. die st. der A.

— 5. Unde der zw. b. A.

— 24. solch f. A.

— 25. grozlicher B. gewönlicher C.

157. 27. — Sp. 158. V. 25. Lücke in C. welche erst wieder anfängt mit den Worten: Balaam der wise sprach.

Sp. V.

158. 27 u. 28. f. in B.

159. 26. leben lat B.

162. 4. Von gevanc. in erl. B. In von der gev. loste C.

— 9. Frumecliche C.

— 14. krämen A.

— 15. an den f. A.

163. 10. f. A.

— 16. er f. A.

— 25. unz st. witze A.

— 26. als im w. gez. B. C.

— 29. Do f. A.

165. 29—32. f. C.

— 33 u. 34. umgest. C.

— 37 u. 38. f. C.

166. 9 u. 10. f. C.

— 31.—Sp. 167. V. 23. f. sämmtlich in C.

167. 5. u. 6. f. in B.

168. 12. gůt st. Gottes Br.

— 27. gerne st. ouch B. Br.

— 33. sage st. sige A. dinem st. dime Br.

169. 1. er sin gebet Br.

— 2. Gůtů wort mit willen tet Br.

— 13. in da Br.

— 14. reinen ewang. Br.

— 21. sůze kun. Br.

— 26. zem toufe Br.

— 28. er f. Br.

171. 2. Gots st. sin. Br.

— 6. er f. A.

— 9. nach f. Br.

172. 8. liehtes Br.

— 12. laden Br.

— 34. sin genesen Br.

173. 1 u. 2. Umgest. Br.

— 24—27. f. in C.

Sp. V.

173. 28. gůt st. Got A.

174. 12. in f. Br.

— 34. Daz die sulnt C.

— 38. Niht st. von Br.

175. 15—40. f. in C.

176. 17 u. 18. f. in C.

— 39 u. 40. Sp. 177. V. 1 u. 2. f. in C.

178. 33 u. 34. f. in B.

179. 37 u. 38. f. in C.

180. 9 u. 10. f. in C.

— 26. D. w. er flisset sich C. D. w. her sere vlizet sich B.

— 32. wise f. B. C

181. 5 u. 6. f. in C.

— 13 u. 14. f. in C.

182. 2. Daz hertze din dez m. C.

— 20. unde f. A.

— 31 u. 32. f. hier in A. aber stehen unrichtig Sp. 183. hinter V. 32.

183. 11 u. 12. f. in C.

184. 30. es f. A.

185. 15 u. 26. f. C.

186. 33.—Sp. 187. V. 25. f. in C.

189. 31 u. 32. f. C.

— 33 u. 34. f. B.

— 37 u. 38. f. B.

190. 18. an f. A.

191. 39 u. 40. umgest. in C.

192. 10. Daz ez si let, daz ist menschlich B.
Das es si leit, dest mugelich C.

194. 26. er gesch. A.

195. 13 u. 14. f. B.

— 23. er f. A.

196. 1. si f. A.

197. 13—16. f. in B.

Sp. V.

199. 33—36. f. in C.
200. 7. in f. B. C.
— 14. zêberbuchen er las B.
zêberlisten er lâs C.
— 21 u. 22. f. C.
201. 23 u. 24. f. C.
202. 9 u. 10. f. C.
— 25 u. 26. f. C.
— 29 u. 30. f. C.
203. 12. Z. G. erkenne als er dan
ist C.
— 13—26. f. C.
205. 33—38. f. C.
206. 3 u. 4. f. C.
— 11 u. 12. f. C.
— 18. vriundin st. vremeden A.
— 29—34 f. C.
207. 7 u. 8 f. B.
mæge A.
— 33. sin st. ergan A.
— 35. andir st. ader A.
— 37—40. f. C.
208. 20. Es si ubel und g. C.
— 22. bekant C.
209. 4—8. f. C.
— 33 u. 34. umgest. A.
— 39 u. 40. f. B. C.
210. 18. gerst an mich Br.
— 21. So mûst A.
— 22. Und st. si Br.
— 25 u. 26. f. C.
Dû st daz haben die Bruchstücke, welches in den Text hätte aufgenommen werden sollen.
— 25 si st. sich A.
— 26 Disen st. selten B.
— 27. giht st. geter Br.
— 28. ie kunt B. C.

Sp. V.

210. 37. in wol B. C.
211. 22. min f. A.
— 32. Die wile man mich leben
siht Br.
212. 5—8. f. C.
— 22. Daz du des Br.
— 23. Swenn du m. Br.
214. 4. niht in f. st. A.
215. 3. bi f. A.
— 20. in st. Gottes B.
216. 24. tumplichen m. B.
217. 15 u. 16. umgest. B.
— 15—18. f. C.
221. 7—10. f. C.
— 28. er f. A.
222. 27 u. 28. f. C.
223. 27. besten m. m. C.
224. 21 u. 22. f. C.
— 39 u. 40. f. B.
225. 4 u. 5. umgest. in B.
— 12. In d. daz stunde baz B.
In d. des es stunde im b. C.
227. 7. M. grozin C.
229. 28. und sines sunes wort B.
u. des kempfen w. C.
— 35. do vor gesig. hat A. welches B. und C. nicht haben.
— 38. der schal A.
230. 18. spr. also B. C.
231. 35. ôch st. oder A.
— 40. So bedenke C.
232. 33. das zweite der f. B. u. C.
— 37. sich f. A.
233. 26. an im gez. A.
236. 18. B. hat hier noch folgende
zwei V.
Alz du und die genozen dirr
Was mochte gotlicher sin.
237. 4. mane st. name A. C.

Sp.	V.	
239.	23.	geheiſzen got C.
240.	22.	Got f. A.
—	25.	Schließt mit ſtat ſt. treit und der folgende V. mit hat in B.
241.	13.	ez f. A.
242.	13.	ſwebet B. C.
—	22.	dich ſt. üch C.
243.	1 u. 2.	f. B.
—	40.	nu f. B. C.
249.	7.	in f A.
—	10.	in in d. m. A.
250.	23.	— Sp 251. V. 4. fehlen in A. ſind aber in B. u. C.
252.	17 u. 18.	f. B.
254.	6.	Jr minne pfl. C.
—	16.	D. w. der allererſte m. C.
255.	13.	louch A. welt C. velt B.
—	16.	vil f. A. B.
—	18.	vedelen ſt. ſweg. B.
256.	6	lief er A. C.
—	24.	iehe A.
—	39.	got ſt. tot A.
258.	13.	Durhelfin A.
—	13.	Durheſſen B.
—	13.	Durchſleifen C.
—	32.	kuiche l. A.
259.	4.	kunſt A.
—	18.	habis m. A.
—	28.	ir lebenden müte geg. A.
—	40.	ſo f. C.
260.	1.	behagete ſt. gerte B. C.
—	2.	in f. A.
—	5 u. 6.	f. in A.
261.	20.	din f. B. der f. C.
—	25.	f. C.
—	40.	Vil helfe gotte riche A.
262.	14.	lebermer B.
—	34.	ofte f. C.

Sp.	V.	
263.	1.	ze merſt A.
—	1.	von erſt B.
—	1.	zem erſten C.
—	17.	vil wol wahſen A.
264.	22.	klebermer C.
—	26.	teil ſt. heil A.
—	36.	ſchedelichen B. C.
266.	35 u. 36.	f. B.
269.	10.	Doch f. C.
—	38.	ouch ſt. künftic C.
—	39.	ez ſt. e C.
270.	33 u 34	f. in B.
271.	4.	ein ſt. ane A.
—	16.	gelöbe ſi B. C.
272.	18.	Daz unſer herre Br.
—	21.	Al d. w. B. C.
—	21.	uns git Br.
—	24.	daz wir f. Br.
—	29.	diz ſt. des A. C. daz Br.
—	31.	erz ervollet f. h. Br.
273.	7 u. 8.	f. in B.
—	15.	W. G. d. gewære Cr. Br.
—	16.	Got f. Br.
—	19 u. 20.	f. B.
—	20.	N. im des ſi ſich verſtant Br.
—	37.	möhte h. C.
—	40.	Wach. min. Br.
274.	7.	feruntl. A.
—	8.	ze fr. friunde A.
—	24.	Des wunſches blumen treit C.
—	25 u. 26.	f. C.
275.	34.	Ane gœnde A. Ane gende C.
—	35 u. 36.	f. B.
276.	7 u. 8.	f. B.
277.	5.	den f. A.
—	6.	ouch f. C.
—	28.	Ein half C.
—	29 u. 30.	f. B.
—	31.	Enweichende B.

Sp.	V.
278.	19. mit Gotte d. C.
279.	39. benenden C.
280.	28 u. 29. f. in C.
—	32. das ist v. zw. C.
281.	4. geben st. gegeb. A.
—	36. bist st. sist C.
283.	5. buhirt A. behurt B. buhieren C.
—	18. sorge st. tagalt B.
—	35. war von f. B. vor st. war C.
284.	18. das kunirr. B. C.
—	23 u. 24. f. in A.
—	27 — 30. stehen gleich hinter 22. in A.
—	36. alfurwar C.
286.	18. mit der hohsten helfe g. C.
—	21 u. 22. umgest. C.
287.	9. luten st. got C.
288.	27 — 37. fehlen in C.
—	39 u. 40. f. in B.
289.	5. Die wurden groszlich ger. C.
—	14. in f. C.
—	19 u. 20. f. in C.
—	23 u. 24. umgest. in C.
290.	11. min herre Jos. A.
—	17. zu st. von A.
—	20. von st. zů A. iuncfrowin.
—	23. kan st. mac B. C.
—	33. — Sp. 291. V. 14. f. in C.
—	37. unde süz. tug. A.
—	38. blume wc. A. blůmekranz B.
—	39. Wib lieb han weget sinne craft A. Wib libet iunger sinne kr. B.
291.	11. Wan der steht erst nach minnen A.
—	15. rich arm f. in A.
—	19. wan als w. C.

Sp.	V.
	Vergl. Bruchst. hinter den „Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger."
291.	31. — Sp. 292. V. 22. f. in C.
292.	3. Andern kungen grozen Den maht er wol genozen Br.
—	12. erwelt st. schőn Br.
—	16. vuir ein st. im von Br.
—	23. Der kunig hiez das k. b. w. C.
—	29. ez st. sin A.
—	39. — Sp. 295. V. 26. f. in C.
293.	3. sich befande Br.
—	15. wunneclichen Br.
—	18. genant Br.
—	27. Wie dize hieze Br.
—	34. des iuncherren sin B.
294.	6. allerbest B.
—	18. Wie iener B.
—	20. Dis mære st. Dů gœml. B.
—	21. Wite uf dem hove breit A.
—	26. bekeren st. gewin. B.
—	33. — Sp. 195. V. 26. f. in B.
—	34. Unde im sin uns en ůete A.
296.	1. So wol sin phl. B.
—	22. verkeren B.
—	24. An in B.
—	39. Wart do kussenz n. erl. A.
297.	1. in sinen minnen bran B.
—	1. minnecliche C.
—	26. aber mere C.
—	33. Got, alle drei Handschr.
—	36. An Gotte A.
298.	32. hat f. A.
—	37. — Sp. 299. V. 14. f. in C.
299.	29 u. 30. f. in C.
301.	2. sorge st. sw. B.
—	6. iemer f. C

Sp. V.
301. 16. wunneriches B. wunnecliches C.
— 25 u. 26. f. C.
302. 4. La mich hinaht b. d. l. C.
— 5—10. f. in C.
— 11. Daz ich mich morne toufen wil C.
— 23 u. 24. f. in C.
— 35—40. f. in C.
303. 1. Josaph. vers. d. b. C.
— 9. guter lere C.
— 21 u. 22. f. C.
— 28. sprichestu C.
304. 2. propheten C.
— 13. wib f. A.
— 19. ir f. B. C.
— 39 u. 40. f. in A. C.
305. 3.—Sp. 306. V. 6. f. in C.
— 6. erger st. wirser B.
— 15.—Sp. 306. V. 6. f. A. Die Verse fehlen auch in C. und hätten wohl nicht in den Text aufgenommen werden sollen, da sie eine für das Ganze nicht recht passende Abschweifung enthalten.
306. 7. Josaph. d. g. A. C.
— 17. fehlt in A.
— 39. Und ir vil sürz. z. C.
307. 9. er f. Br.
— 10. und oh t. Br.
— 16. in st. an Br.
— 18. geistliche B. Br. egelische A.
— 21. da st. sich Br.
— 29. wunneclichen Br.
— 31 u. 32. f. C.
— 32. alhie Br.
— 33. wunslichen Br.

Sp. V.
307. 37. an f. Br.
308. 16. Uf disem selben v. s. Br.
— 17. vil f. Br.
— 24. der Br.
— 25. muse Br.
— 34. schonerz Br.
— 40. steine Br.
309. 2. wort st. ort Br.
— 10. Daz da mit liehte was bed. Br.
— 10. wol bed. B.
— 11. trubiu Br.
— 13. den s. f. Br.
— 14. Der m. o. Br.
— 15 u. 16. f. in C.
— 29 u. 30. f. C.
— 30. endel. vroude git Br.
— 33. lieber herre Br.
— 39. e niht Br.
310. 4. an ende st. alhie Br.
— 5. Alhie Br.
311. 6. in den sünd. A.
— 12. ditze leit st. d. n. Br.
— 19 u. 20. f. in C.
— 20. Der st. swer Br.
— 25. do st. als Br.
— 31—38. f. in B.
— 40. twanc Br.
313. 12. u f. C.
316. 1 u. 4. f. in C.
— 7. wider sinen C.
— 25 u. 26. f. C.
317. 26. den w. Br.
— 36. Elliu Br.
318. 5. Dehein Br.
— 7. nein st. niht Br.
— 11. Daz erste er f. Br.
— 15. als st. swie Br.
— 16. Er ist gros B. Ein got C

Sp.	V.	
319.	4.	siner kranh. Br.
—	7.	sniidet Br.
—	15.	der Br.
—	19—24.	f. in C.
—	21.	deheiner Br.
—	22.	wan f. Br.
—	30.	phenniges C.
—	31.	der st. er A.
—	34.	not st. sorge B.
—	35—38.	f. C.
—	39.	die Br.
—	40.	torheit Br.
320.	5.	din st. dû Br.
—	9.	weder Br.
—	17.	den f. Br.
—	26.	geschaffet B.
321.	5.	Ein st. Sin A.
—	10.	sinem st. ende A.
—	28.	enphie st. begie C.
322.	2.	endeloses C.
—	7.	fehlt in A.
—	32.	manvaz st. vaz A.
324.	12.	Und die list der m. B.
—	25.	Mit siner gute wurdekeit B.
325.	19.	geschriben st. A.
326.	10.	Von d. h. gespr. d. A.
—	10.	Von d. h. geschrib. d. C.
328.	22.	gast st. glast A.
329.	13—16.	stehen erst hinter V. 2. Sp. 330. wo sie nicht hingehören.
—	13—15.	f. B.
330.	25.	hin f. A.
—	27 u. 28.	f. C.
—	34.	selde st. sele A.
331.	25.	er f. A.
332.	19.	C. f. A.
—	25—28.	f. C.
—	29.	dekeiner A.
332.	36.	allerbest gez. C.
333.	17.	d. edelen herren B.
—	17.	edlen herzen C.
—	20.	do f. B. C.
336.	3 u. 4.	f. A. C. und hätten wohl auch nicht in den Text aufgenommen werden sollen.
—	13.	Und an B. C.
—	33 u. 34.	f. A. aber in B. u. C.
337.	26.	er f. A.
—	36.	da st. der B. C.
338.	29.	Die herschaft B.
—	29.	Herschaft C.
339.	3.	Kirchen B.
—	3.	und bist C.
—	10.	pfaffen C.
—	27.	f. B.
341.	16.	gar f. C.
—	31—36.	f. in C.
342.	10.	verdiente B. C.
343.	35.	herzen wille ist B.
—	35.	sinem herren m. C.
344.	6.	von s. h. C.
—	14.	vroude und r. m. C.
—	29.	min mut B.
—	29.	min sin C.
345.	19.	gerechthaften C.
346.	19.	grozen f. A.
—	33.	In sunder slafgadem stat Br.
—	36.	mit gew. f. Br.
347.	1.	unde och d. m. Br.
—	4.	Sin munt f. Br.
—	12.	Der leben in der erefte hat Br.
—	20.	gewichen Br.
—	27 u. 28	spil u. zil umgest. Br.
348.	18.	rinnelin Br. C.
—	28.	einem f. Br.
—	40.	diu were Br.

Sp. V.
349. 7. rehter st. richer Br.
— 15. Als der gehorte Br.
350. 20. Al f. B. C.
351. 10. er f. A.
— 19. nach f. A.
— 31. doch st. ŏch A.
352. 11. Daz er vil reines herzen pflac B.
— 13 demuteclichen B.
353. 19. Ein stetekeit B.
— 35—38. f. in C.
— 35. er f. A.
— 36. sich verein. B.
354. 16. Vollencliche B.
355. 13. in rúwen f. B. C.
— 36. erwerben B. C.
— 40. schier f. C.
356. 12. Vatter ich wer din wert ze niht A. u. C.
Ich bin din wert zů vater nicht B.
— 31 u. 32. f. in C.
357. 13. Als in der iamer do gebot B.
— 22. groz diu kl. A.
358. 17. reine f. A.
— 20. Mit st. dur C.
— 29 u. 30. So A. u. C.
— 31. Zu den r. schr. und k. B.
359. 19. rúwic A. ewig C.
— 21. Das zweite daz f. A. u. C. B. hat statt dessen dich.
— 23—26. f. in C.
360. 34. sine vursten B.
362. 2. Den wir han hinvor gef. B.
— 17. lichtlich B. C.
— 25. unde ouch C.
363. 6. todez zil B.

Sp. V.
363. 39. H. entsait in sin m. B.
364. 2. und f. A.
— 2. vrolich st. urlŏb B.
— 17. wie f. C.
— 28. ŏch f. C.
366. 12. si st. in C.
367. 13. nu f. C.
— 32. herschaft Br.
368. 1. wart Br.
— 2. sa f. Br.
— 6. Alz st. also A.
— 12. Ze gote spr. er sin geb. Br.
— 22. rat st. sage Br.
— 24. úb. daz kúnicriche Br.
— 27. ie st. e A.
— 35. Ze herren und ze kunge dich Br.
— 39. vorder st. eische Br.
369. 2. Also daz du ze kunge varst Br.
— 23. von Br.
— 26. Sprichet Crist das gotes kint Br.
370. 5. du f. Br.
— 8. ez si ist wiederholt nach oder, fehlt aber in B. C. Br.
— 17. Gen. st. zů Br.
— 22. in st. ů Br.
— 25. rehten A.
— 28. von ihm gef. C.
— 28. Als ich im han und uch geseit B.
— 29. — Sp. 371. V. 20. fehlen in C.
— 30. Aber v. d. f. h. Br.
— 32. an in da st. Br.
371. 18. im wein. nach Br.
— 30. heim gan B.

Sp. V.
372. 7 u. 8. f. C.
373. 31—34. f. B.
— 40. Daz hat also lichten schin B.
374. 39. gebrechen st zadel B.
375. 25. er dicke uf in dranc B.
— 34. erslich st. egislich B.
— 34. engstlich C.
— 39. Die in vil sere muten B.
376. 15. got st. not. A.
— 26. mangel st. zadel B.
377. 22. unmere st. vunse B.
— 26. an dem m. B.
378. 7. an f. A.
380. 13. vertumbte st. verdarbte B.
— 40. dise arb. C.
381. 1. Lichtecliche C.
— 27. klopfte st. bozte C.
— 30 u. 31. f. C.
382. 8. er f. A.
— 40. nu ze iung. A.
383. 3. der gute Jos. B.
— 6. lantvolk B.
— 6. liut f. C.
— 16. herze st. geb. B.
— 29. tatteln B. trachten C.
— 40. f. A.
384. 12. sin geb. B.
— 14 einvaldeclicher B.
— 38. ir erde st. erbe A. C.
385. 10. Und nim zerg. B.
— 13. Du solt B.
— 13 keinen iam. han. C.
— 30. gotteliche arm A.
— 37 u 38. beide V. f. in A. u. B.
387. 8 manhaft st. eh. B.
— 24. Zun brudern die hy nahen sint B.
388. 13 u. 14. f. in B.
— 18. f. in C.

Sp. V.
389. 9. knechte erest B.
— 12. Und lere in stete din gebot B.
Und lere in stet in dim gebot C.
— 20. lieben f. C.
— 21—25. sind in C. in folgende Verse zusammen gezogen worden:
Nu pflege din got reinecliche
Bis daz ich gesehe in sinem riche
Dich do kust er in do.
390. 2. Weinende mit andacht volbracht B.
— 4. ober st. ob B.
— 15 egislichir h. d. A.
— 19. sichteclichen B.
391. 21. Die kein m. ie vern. B.
392. 39 u. 40. umgest. B.
— 40. Dur die sch. A.
393. 32. An s. gelouben A. B.
394. 27—34. f. in B.
395. 15—22. f. in B.
396. 1. Ob dem grabe B.
— 2. schone hat A. noch vor uftet.
397. 1 u. 2. f. in B.
— 25. libe st. lide B.
— 29. weltlich f. B.
398. 19. liehten C. findes haben alle drei Handschriften.
— 27. nach ouch noch alle A.
— 32. den licham. A. C.
399. 2. Die wurden alle wol gesunt
— 3. Erloset genesen zu d. stunt B.
— 18. gewalteucliche Br.
— 19 u. 20. umgest. in A. u. C.

Sp.	V.	
399.	24.	das zweite als erz f. Br.
—	26.	also beleip Br.
—	36.	het Br.
400.	1.	Sante f. C. wie immer vorher.
—	6.	in kriechscher rede Br.
—	6.	in f. A.
—	11 u. 12.	f. C.
—	18.	in tůtschen Br.
—	20,	viel A.
—	27.	So suzer l. Br.
—	33.	der st. swer Br.
401.	5.	Han ich och iht Br. so liest auch B.
—	6.	ein st. von Br.
—	7.	sin st. es Br.
—	13.	Ze sprechen Br.
—	15—20.	f. in B.
—	20.	lieben suin. Br.
—	29.	Ez ist im t. l. Br.
401.	31.	sin st. es Br.
—	32.	Swer dest ung. Br.
—	33.	soumet st. sůndet Br.
—	36.	An bŏserunge Br.
402.	5—20.	fehlen in B.
—	7.	diz mære Br. C.
—	19.	Swas Br.
—	20.	ersten st. erren Br.
—	23.	och iu Br.
—	26.	in Gottes riche B.
—	26.	in himelriche Br.
—	32.	Erin st. leren A. welches unrichtig ist, weil sonst der Name des Dichters, Ruodolf, nicht von den Anfangsbuchstaben der Verse gebildet würde. Die andern Handschr. und die Br. lesen auch leren.
—	38.	Der slange st. helle Br.

Verbesserungen.

Hier erhalten Sie, lieber Freund, meinen Beitrag zu Ihrem Barlaam in einer doppelten Reihe von Verbesserungen. Wo ich beim Durchlesen des Gedruckten anstieß, habe ich die beiden Königsberger Handschriften verglichen. Eine sorgfältigere Arbeit verstatteten mir meine jetzt mehr als gewöhnlich zahlreichen Geschäfte nicht; und daß meine Aufmerksamkeit immer gleich gewesen, kann ich auch nicht versichern; Sie werden also gewiß überall sehr viel nachzutragen finden. In das Druckfehler-Verzeichniß habe ich alles gesetzt, was aus der ersten Handschrift (A.) geradezu konnte verbessert werden; außerdem sind darein die Verbesserungen der ganz unrichtigen und störenden Interpunctionen aufgenommen; manche Kleinigkeit überging ich absichtlich. Bei den zunächst folgenden Anmerkungen bitte ich Sie, wo es nöthig ist, die Lesarten der Berliner Handschrift einzuschalten.

1, 30 Von dinem suͤzem geiste ist zwar keineswegs unrichtig, A. hat aber suͤzen. 2, 7. verleitet die Schreibung vurdachtlich zu unrichtiger Aussprache (verdahtlich). In A. steht furdachtlich, also fürdahtlich: denn auch das ch ist ganz unrichtig.

2, 24. desgleichen sihtik und unsihtik. 3, 3. Got, vater nach der Gotheit; Dines sunes name treit Die menscheit. Name ist Nominativ; die (nicht dů) menscheit Accusativ.

3, 26. Alle leben steht in A. d. h. alle Arten von Menschen. 4, 15. lůte und lant. Hier fehlt und in A.; sonst steht gewöhnlich vn̄, wofür nicht immer hätte unde gesetzt werden müssen, sondern, wo es der Vers verlangt, auch und. 104, 39. aber muß es unde heißen. 4, 34.

konnte Mag = ez stehen bleiben. 5, 4. 16. 24. hat A. Tůsch und nicht Tůtsch. Jene Schreibart ist auch in weit besseren Handschriften sehr häufig. 5, 9. muß nicht ůch stehen, sondern ů. In den besten Handschriften ist ů immer Dativ, ůch Accusativ. Den Kennern der alten fränkischen Sprache kann dieser Unterschied nicht unbekannt geblieben seyn. Dennoch liest man jetzt in der Klage 3. 29. Ùch ist nach sage wol bekant, da doch bei Bodmer ganz richtig Ù steht. Unsere Handschrift A. fehlt, so viel ich bemerkt habe, gegen die Regel nur hier und 12, 16. 24, 30. 28, 20. 36, 11. 37, 34. 40, 4 [illegible]

5, 22. disses ist schwerlich richtig, wohl aber dizes und dises. S und Z werden in A. beständig verwechselt. 6, 35. erfordert der Vers genůk. 7, 31. wunsche kann der Nominativ nicht heißen, sondern nur wunsch. A. hat eigentlich wnnche. 7, 40. hatt er unrichtig statt hæt er oder hett = er. Sehr oft steht in der Handschrift A. a für ä, was man mit Unrecht für ein Kennzeichen sehr alter Handschriften ausgibt. 8, 30. deseme ist, wo nicht Schreibfehler, doch schlechte Schreibung für disem oder dem. Das angehängte e ist in diesen Wörtern zwar nicht unrichtig, aber doch nicht gegen den Vers zu dulden. 8, 40. unsenfeten ist bäurische Aussprache für unsensten; eben so nihit 33, 8. und öfter, sůffizen 34, 20. firůnt 88, 19. virůntlichen 104, 33. schrifeten 71, 10. liehit 235, 14. und mehr dergleichen. Das Meiste dieser Art ist im Abdrucke mit Recht geändert. Ane wider stridet 33, 26. ist bloß verschrieben. 9, 37. hat A. Nu sage, ganz richtig, wenn anders interpungirt wird. 9, 39. schreibt man besser umb einen wan. 10, 31. müßte unlenge ein Adjectiv seyn, nicht verlangend. Wenn die Handschriften nicht überein stimmten, so möchte man vermuthen: Wil ich uz der welte unlenge, Aus der Unlänge, dem Unbestande der Welt. 11, 22. 24. Hæte ich — so můsest du. 11, 29. Hæte ich ez; doch kann es der Negation wegen vertheidigt werden. 12, 31. starc. Ich kann es nicht billigen, daß in dieser Ausgabe überall der K-Laut durch C bezeichnet ist, wo die vollständigeren Formen ein G haben. Dadurch wird wieder Etymologie in die Orthographie hinein getragen; juncherre wird schwerlich jemand so lesen, wie es sich gehört, nämlich junkherre; endlich zeigt diese Stelle nebst vielen anderen, daß unser Auge sich nicht leicht gewöhnt k und c auf einander gereimt zu sehen. Soll aber der Unterschied bestehen, so muß überall stark geschrieben werden, und schrik, gedank, krank, dank, erschrak, nak (72, 22.) werk, smak, wank, strik (229, 4.) antwerk, blikschoz, trank (373, 24.) flek, blank, ungewankt, welche Wörter sämmtlich in diesem Buche zuweilen unrichtig geschrieben sind.

13, 23 nature ist bei Rudolf von Montfort richtig, der mure darauf reimt 56, 34. 132, 9. Die französisch-gelehrten Dichter sagen immer natûre. 13, 31. frôt ist bloße Abbreviatur; es muß immer frôit, frôut oder freut geschrieben werden. 14, 39. richeite sagte man nur im Genitiv und Dativ; auch hat A. ganz richtig richeit. Es muß aber sine richeit gelesen werden. Das folgende far beleidigt das Auge, wie noch manches andere v und f in dieser Ausgabe. Da sich keine vernünftige Regel für den Gebrauch dieser Buchstaben geben läßt (die etwa ausgenommen, daß vor Mitlautern nur f stehen solle), so wird es am besten seyn, sich fleißig nach den Gewohnheiten der besten und ältesten Schreiber des dreizehnten Jahrhunderts umzusehen. So wird wenigstens das Auge befriedigt und die Trägheit der Herausgeber beschäftigt. 15, 22. ist mir der Genitiv bei klagen verdächtig.

17, 3. Möhte senfter. Das ph würde überhaupt besser ausgerottet. Doch ist Vorsicht nöthig, weil bald pf bald f dafür zu setzen ist. 17, 19. künest ist wohl ein Druckfehler statt künnest oder kunnest. In A. steht konist. 17, 25. es, nicht ez. Ganz ohne Grund hat v. d. Hagen in den Nibelungen den Genitiv es immer an das vorige Wort gehängt; er steht sehr oft voran, wie hier. 18, 31. duhte, nicht duchte. 18, 37. drate kann schwerlich als stumpfer (männlicher) Reim bestehen; do ist also wohl zu tilgen. Es ist für den Kritiker oft sehr wichtig, zu wissen, welche Reime stumpf oder klingend seyn können. Zu vollkommener Einsicht und einem vollständigen Verzeichnisse ist wenig Hoffnung, so lange noch von weiblichen Endreimen in den Nibelungen die Rede ist. Aber wie wenige wissen jetzt etwas von der Reimkunst des dreizehnten Jahrhunderts! Hat man doch sogar dem Zeitalter Karls des Großen überschlagende Reime zusprechen wollen. Hätte mein Lehrer Benecke in der Vorrede zum Bonerius sich nur freier gemacht von den Regeln der antiken und heutigen Metrik, ja hätte er nur genauer sagen wollen, was er genauer weiß, wollte man überhaupt fleißige Forscher mehr hören als anmaßliche Rühmer und Zierlinge, so könnte die Ungründlichkeit mancher neuen Deutschlehrer wenigstens nicht mehr ungestraft ihre wahnwitzigen Einfälle hören lassen. Es ist heutzutage fast unmöglich ohne Zorn von den Freunden und Erklärern des deutschen Alterthums zu sprechen. Daß die Irrthümer der fleißigen und gründlichen Forscher hier nicht gemeint sind, versteht sich von selbst. Fehler wollen wir uns alle, denke ich, gern nachweisen lassen, aber nicht Trägheit und Anmaßung. Gott erlöse uns von denen, die es bloß gut meinen und weder Gutes thun noch gut thun wollen. Leider sieht das Publicum nur zu deutlich, wie es mit den meisten bestellt ist; und daher kommt es, daß Benecke und Docen ermüden ihre

Arbeiten zu zeigen, die nur wenige von dem Troß auszuscheiden wissen, daß die Brüder Grimm ihre belehrende und anregende Zeitschrift aufzugeben gezwungen sind. 19, 31. — daz er davor nie der kristenen so grozen haz gevie. Rudolf pflegt die Sylben genauer zu zählen. Richtiger würde seyn: Der kristen grozern haz gevie. A. hat nämlich: Der kristeren haſ groſſen gevie. Der cristen so grozzen haz gevie C. 20, 3. Do was unser herre Krist der bezzer, als er iemer ist. So muß interpungiert werden. Er war der Bessere. Im armen Heinrich S. 200 a.: Swie böse er si, der mich gesiht, Des böser müz ich dennoch sin, dessen Böserer, schlechter als er. 20, 5. 6. güte und blüte. 20, 9. scheint ein neuer Satz anzufangen, so: Daz honik von der widen Man möhte gerne liden. Von Gotte disü gabe groz Dem selben lande zů floz, Der Kristenheit ein sunnenglast, Von dem freudenbæren last, Der Kristenheit (mit C, oder Kristen-leben) ie müse tragen Mit freuden gar bi sinen tagen. Statt müse steht in A. müſſen; müze ist gar keine Form. 20, 19. 20. ungüte und blüte. 20, 24. Ez wart nie kindes schoner lip In dem lande nie gesehen. Ohne Zweifel ist zu lesen schoner kindeslip, mit B. C. hat wie A. Sonst müste es heißen an kinde nie schoner lip. 21, 24 güti oder güte. 22, 8. Ere, sælde * werdekeit B. füget und ein. 22, 25. 26. Da die Reime stumpf sind, so muß ungelich und rich geschrieben werden. 22, 34. An Kristen. Die Schwäbische Sprache weiß nichts mehr von dem alten Accusativ Kristan. Also ist kriste zu lesen, mit B. C. hat cristum. 23, 17. es bei pflegen, nicht ez. B. und C. haben syn.

23, 26. Wande kommt so selten in der Bedeutung außer vor, im Barlaam nur hier (und bloß in A.; B. hat Dan dy C. Wan sy), in den Sanct-Galler Nibelungen 3048, 3950. daß man es wohl mit Recht nur für Schreibfehler statt Wan hält. 23, 28. Einer der wichtigsten Puncte in der alten Orthographie ist der Unterschied des ẽ und e, den wir nicht so wie die alten Schreiber vernachlässigen dürfen. Hier wird dadurch ein Fehler offenbar; denn wære kann nicht auf mere reimen. Man lese aus B. und C: Swer kristenlicher lere Oder Kristes ime gedehte (nicht gedæhte und bræhte). 23, 31. müste. 23, 40. möhte. 24, 5. dekeine not. 24, 10. nicht sehe, sondern sähe; dies bemerken wir für die, welche der alten Consecutio temporum unkundig sind. 24, 14. nach den nahesten drie tagen, Sprach- und Schreibfehler für drien.

24, 22. inen für in scheint nicht mehr als ein Schreibfehler. Das d in zurnder konnte aber stehen bleiben. Wie man im solchen Fällen

die Wörter trennen oder verbinden soll, wäre noch genauer zu bestimmen. Ich schlage vor zurnd=er zu schreiben und mag=er, gedeh=ez. 24, 25. 26. lauten in A. eigentlich so:

Do sw de vrkonde gottes trůgen
:::: vñ sines gebottes gewůgen.

Vor vñ ist ein Wort ausgekratzt. Beide Verse sind unrichtig, weil trůgen und gewůgen nur klingende und nicht stumpfe Reime seyn dürfen. Offenbar haben wir hier einen Einfall des Abschreibers vor uns, den es während des Schreibens gelüstete ein Paar Reime von eigenem Machwerk einzuschalten. Die echte Lesart, die auch B. hat, ist offenbar: Do sû daz urkůnde Gotes Trůgen und sines gebotes. C. wie der gedruckte Text. 24, 31. allecliche, genauer allegeliche. 25, 12. ist der Conjunctiv næmen nicht recht passend; B. und C. geben richtiger namen. 25, 25. Es nam in wunder; nicht ez. 25, 37. 38. sind die Präsentia geschehe und gesehe gegen den Sinn und zugleich untauglich zu klingenden Reimen; also geschâhe und gesâhe. Doch wollen wir dergleichen nicht weiter anmerken.

29, 24. Mohte ez. 30, 2. muß interpungiert werden: Sein Herz zwang seinen natürlichen Adel zu so würdigem Betragen, daß — 30, 13. in ir pflege, mit B. und C. 31, 6 kunde. 31, 12. Der smâhen siecheit. Das Adjectiv heißt immer smâhe, s. 30, 16. wo es, obgleich im Reime, doch nicht genau geschrieben ist. 32, 24. als erz gedahte. Mehrere Mahle steht ez bei denken und gedenken, immer unrichtig, wie ich glaube. Wenigstens kenne ich keine beweisende Stelle für den Accusativ, aber viele für den Genitiv; also es. 32, 34. Das Substantiv Menge heißt niemals manige, sondern immer mânige oder menige (denn bei diesem Worte wird sich schwerlich zwischen â und e mit Gewißheit entscheiden lassen). 32, 36. lidik ist hier und 46, 25. wohl nur schlechte Aussprache für ledik. 34, 2. 15. mûzen, nicht můzen. Manches dieser Art müssen wir noch dulden, theils in seltenen Wörtern, theils wenn es in sehr guten Handschriften häufig ist, wie grůzen, einiges auch weil ů manchmahl im Reime vorkommt, z. B. sůze arm. Heinr. 324. (die Stellen, Flore u. Blansch. S. 47b, 56a., Iwein S. 51b. sind doch zweifelhaft, die letzte aus kritischen Gründen, die ersten weil der Genitiv und Dativ unmůze lauten kann). 34. 37. Da muß Daz heißen. B.: Daz myn nicht enwerde. C.: Das von mir nicht werde. 35, 31. Auch die Lesart der Handschr. A. läßt sich erklären, wenn man sie als halbe Frage nimmt: Warumbe er si verderben liez? Vergl. 374, 33. Bei Eschenbach ist dergleichen häufig. Auf jeden Fall muß der Punct erst nach mâre stehen.

37, 10.

37, 10. Entsitzen wird mit dem Accusativ verbunden, den hier niemand finden wird, der weiß, was ein teil heißt. Ohne Zweifel ist die vorhte zu lesen, wie auch B. hat. Etwas fürchtete er ihm (für sich selbst) das Schreckliche das Avenier drohete. Die Schreibung vorte für vorhte ist aber nicht zu verachten. 37, 34. Als ich ù han hie vor geseit. Hie für = geseit paßt nicht. Hiefür st. vorher, ist Undeutsch. Der Gebrauch von für und vor war im dreizehnten Jahrhundert und schon viel früher sehr genau geschieden, nur anders als jetzt. 38, 4 môht ez. 39, 10. vil wol, wie auch B. hat. 39, 38. 39. fehlen in A. Ist im Z. 38. Conjectur oder aus C.? im ist in C. B. hat vñ ist gesont: Der hat vil tugent und ist gesunt; Herze, lip, můt und gesiht, An deme wirret ime niht.

40, 24. Durch die Lesart gůter man wird diese Stelle von einer lästigen Zweideutigkeit befreit. 40, 33. 34. trůge und lůge kann es nur in der Gegenwart heißen, in der Vergangenheit truge und luge. Truge steht auch wirklich in A., wo die zweite Zeile so lautet: vñ also groz in dinen lůge. Im Texte fehlt so, an so grozen, welches B. und C. haben.

41, 23. 42, 4. 10. ist sagen und sage wahrscheinlich nicht der Aussprache gemäß geschrieben; es muß sågen oder noch genauer sä = jen heißen, das Präteritum sate. B. hat sehen und seie. 41, 33. Die Form genement oder, was in A. eigentlich gemeint zu seyn scheint, ginemment ist ganz abentheuerlich. Genemnet, genemmet, genemet sind andere Formen für genennet, vermuthlich bäurische, denn im Reime finde ich sie nirgend.

41, 35. 36. Die letzte Zeile ist sehr kurz, obgleich erträglich. Vielleicht ist die Lesart der Handschr. A. und C. dennoch echt. 42, 9. Das doppelte n in steinnen oder steinnin, wie in A. steht, hat keinen Grund. 42, 18. verlangt der Vers Werfe in unberhaft erde. 43, 6. Daz fůgent mir gedanken vil, sprachunrichtig, denn es heißt der gedank, die gedanke oder gedenke. Man lese: Daz fůget. Dann ist gedanken der Genitiv des Plurals mit angehängtem n. So 2, 9. sternen, 23, 4. listen, 25, 17. witzen, 119, 39. elementen. Ob dieses n der Mundart des Abschreibers oder dem Dichter gehöre, scheint mir zweifelhaft. Übrigens hat B. wirklich: Das vuget mir gedēken vil, und C. gedenke. 44, 21. A. hat Von ime, was auch nicht unrichtig ist. Auch B. Von im wart vil rede vñ gnvc. 44, 33. ist unstreitig so zu interpungieren: Der brůder rast = in sere Durch daz wande der fürsten haz Was gegen im vil groz. durch daz Ime dů sache was geschehen, Man můste in zornik han gesehen. Sache

heißt Anklage, Beschuldigung. Die Lesart scheint wohl richtig hergestellt zu seyn. Eigentlich steht aber rastin in A., eine Schreibung, die wir eben so wenig verdammen mögen als raste und sogar reffen. 45, 32. muß wohl vor stehen, und nicht für, obgleich dies A. und B. haben, C. hat vor. 45, 34. dû klage wäre richtiger, oder grozû klage, nach den anderen Handschr. 47, 11. als, nicht alz; denn es bedeutet also, so sehr. 49, 28. valschem. B. hat valschē, C. vâlschem. 50, 3. hat B. an für und. Ich verstehe beides nicht. 50, 6. an den ich e jach, mit B. 50, 38. trugenthaften hat auch B. Sonst heißt es trugehaft.

51, 7. und fehlt in B., richtiger. 51, 9. hat B. vnv'bracht d. i. unverbraht. 52, 24. ir für ires verlangt schon der Vers. 52, 37. ff. sind leicht zu verbessern: Do ir sünde si verstiez, Als in der Gottes zorn gehiez, Si gewunnen kinde genûk. 1. Mose 3, 16. Multiplicabo ærumnas tuas et conceptus tuos. In B. steht: Do sy ir sonde vorstis Als in got gehis Sy gewuñen kinder. ᴧvc. 53, 9. dû (nicht die) kunne ist richtig als Plural. Parcival S. 181a.: Kultern maneger künne. B. hat jedoch vur al daz koñe sin. 53, 14. 19. arke, und nicht arche. S. Parcival S. 191b. sogen. Maneß. Samml. 1, 130a. Auch steht arken in B. 53, 20. B. hat Geczwiget. Aber gezweiet ist richtig. Maneß Samml. 11, 34b.: Unser zweien so vereinen. Denn wiewohl man zwivalt und zwigenge sagte, so ist doch zweien und zwigen nur in einer von den gleich geltenden Wörtern daz zwi und der zwik abgeleiteten Bedeutung gebräuchlich. Albrechts Titurel: Dû nahtigal ir küset Den dürren ast gezwiet. Wolframs Titurel 97.: Wa wart ie bômes stam An den esten so lobeliche erzwiget? 53, 34. des manes schin hat auch B.; sonst hieße es des manen. 54, 4. Ni würde. B. hat Ny, d. i. Nie. 54, 15. B. hat boome statt blûmen. 55, 7. geschiht ist gegen den Sinn. Man lese gesiht, mit B., C. hat wie A. 52, 22. 34. hat A. geslethte. Es darf nur geslehte geschrieben werden, nicht geslâhte oder geslechte. Im Parcival S. 61a reimt es auf rehte.

55, 35 Besser Israhelischen, und 58, 7. heidenischer, 65, 27. himelischer und so öfter. Vergl. 56, 29. mit 59, 39. 56, 20. 22. sind wohl die Lesarten der Handschr. B. richtiger. 57, 11. A.: Die lieh sôezzin. B.: Den loten sozen. C.: Die lichten süzzen burnen kalt. Den ist genauer. S. 2 B. Mose Cap. 17. 57, 25. B.: Eynen leitere. 57, 27 honikmæze ist die Adjectivform, nicht maze. 58, 4. weinik. Die Handschr. A. hat sehr oft ei für e, besonders vor n, eine Aussprache, die noch an der Donau gewöhnlich seyn soll. Auch steht sehr oft ei für ie und umgekehrt.

59, 10. Joatham. B.: hat Joathan, C.: Joatam. 59, 21. Darna würden wir nur im Reime dulden dürfen; Hartmann von Aue hat mehrere Mahle na. Hier steht aber in A. Dar nah, d. i. darnach. 60, 32. ist erchorn stehen geblieben, da doch sonst immer für das ch, wo es unrichtig stand, k gesetzt ist. Doch liest man noch einige Mahle nachent für nackent und 55, 37. lechten statt lekten. Wenn unsere gelehrten Herausgeber erst wissen, daß ch und k müssen unterschieden werden, so können wir noch die Freude haben, auch laken, backen (Brod backen) und blok zu lesen. 60, 37. sin grozû hochvart mit B. 61, 5. wie man er. 61, 14. alles. 61, 40. muß Ewes stehen, und nicht Wes. Unsere Handschr. beobachtet sonst den hoffentlich bekannten Unterschied sehr genau. 62, 16. Es ist ganz unnöthig in fremden Namen das y, wo es die Handschriften zur Ungebühr setzen, beizubehalten; denn i und ŷ haben bis auf die neuesten Zeiten im Deutschen immer einerlei Laut gehabt. 62, 17. 20. Osee und Sophonias, mit B.

62, 27. Ein sterne mit B. 4 B. Mose 24, 17.: Orietur stella ex Jacob. 62, 32. gewârhaft und nicht gewarhaft. So auch 65, 39. 63, 6. brôdeklich, oder auch mit c, nicht mit ch. Eben so dienesteklich 68, 12. 63, 64. stůnt. 64, 7. In A. steht antlure, wohl auszusprechen antlûte; antlôte 96, 28., anilit Flore S. 26 b.; antule (antůle) in Wolframs Titurel 124 (die Stelle ist richtig; allenfalls kann man nach Wart ein Komma setzen). Neben antlůtze ist auch antlitze richtig, auf witze gereimt im Parcival S. 29 a. (wo Sv zu lesen ist). Eine Stelle in Schwäbischen Handschriften, wo antlůhte vorkäme, kenne ich nicht.

64, 8. Zemen kommt vor im Infinitiv; ob aber auch zemet statt zimet, scheint mir sehr ungewiß. Auf das Ansehen unserer Handschr. A. ist nicht viel zu geben, die sich wahrscheinlich durch die ungeheure Menge von Schreibfehlern, die schlechte Orthographie, und die nur selten schöne, aber sehr ungleiche Schrift den Namen einer trefflichen Handschrift bei solchen verdient hat, die gute Handschriften so trefflich zu verderben wissen, daß trotz allem Rühmen in jeder Zeile die diplomatische Treue verletzt und der Grammatik Hohn gesprochen wird. 64, 36. ist unverständlich. Die echte Lesart läßt sich vielleicht noch mit Gewißheit herstellen, wenn C. verglichen wird. B. hat: Der sin lere ist vol. C. hat: siere sin, sonst ganz wie A. 65, 4. So reinû muß allein genommen werden; mit erkant verbunden müste es heißen so reine — erkant.

65, 38. fordert der Sinn wâre, wie auch B. hat. C. wurde. 65, 40. der hohe kann Gott schwerlich genannt werden. B. dez hôstē, C.

stimmt mit A. 66, 11. Da, welches auch B. hat (C. Do), ist erträglich; aber statt bewarte muß bewärte stehen; desgleichen Z. 29. C. bewerte. 66, 23. Einen man, mit B. C. wie A. 66, 24. hat B. Vil nahen, welches gewöhnlicher ist als vil nach, in der Bedeutung sehr nahe (C. wie A.) 67, 2. nicht Sin lûte, sondern Sin lût, weil im folgt. B. Sin volc. C. wie A. 67, 39. A. brötegome; B. brutegam; C. brûtegon; Eneit S. 99c. brotegome; in einer Handschrift habe ich auch brotegoom gelesen. 67, 37. muß am Ende ein Punct stehen; denn hier schließt die Weissagung des Jesaias. Das Folgende ist aus Psalm 18 (19), 6. 68, 8. do kam haben A. B. u. C. Dennoch ist wohl zu lesen do ez kam: Et ecce, cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat.

68, 13. iemer mere A. B. C. Der Vers verlangt aber ie mere. Diese Verwechselung ist besonders in der Manessischen Sammlung überaus häufig.

68, 25. vermuthlich Ir halben rûwe inmitten. In B. ist die ganze Stelle geändert. (C. wie A.) 68, 34. Siten (moribus) kann schwerlich einen klingenden Reim bilden. Man lese Im wart nach den alten siten, mit B. C wie A 68, 36. hieze ist unrichtig für hiez, wie B. und C. haben, A. heize. 69, 34. dên, mit B. 69, 40. stimmen A. und B. in dem Sprachfehler überein. Man lese: Swem er misselsûhte sach jehen. C. Wem er sach miselsûhte jehen. 70, 4. sûndeklichen flek. A. sond'clichen; doch kann das erste c auch ein e seyn. B. sondeclichen. C. sûndeclichen. 70, 25. menschlichez, mit B. und C.; sonst ist der Vers zu kurz. 71, 13. da urkünde geschlechtlos und hier Nom. Singul ist, so darf nicht gewerv stehen, sondern nur gewære. 72, 4. Bettentin ist ein bloßer Schreibfehler. 72, 32. die Lesart aus B. ist ohne Sinn. A. hat richtig: Ein ittwiz (itewiz oder itwiz) menschen-gesiht: Opprobrium hominum, Psalm 21 (22), 7. 73, 3. Wir soln den rehten umbe gan. Von dieser Construction kenne ich kein anderes Beispiel. B. Wir suln den rechtē vme van.

73, 14 muß ohne Zweifel in gelesen werden, obgleich A. und B. im haben, C hat in. Nach liezen Z 18. gehört wohl nur ein Komma. 74 36 Menik. 75, 13. In A. steht eigentlich bedu; es ist aber gewiß zu streichen, denn bedû (dadurch) paßt hier nicht. 75, 37. ist Lage er schlechte Schreibung für Lag-er. 76, 10. erlûhte. A. erluhte. 76, 16 vierzichesten, wie auch wohl in guten Handschriften steht manche; zu harte Aussprache (nämlich k) für g. A. hat eigentlich vierzeichesten. 76, 24. gevancnûzze ist doppelt unrichtig; es muß gevanknüsse hei-

ßen. A. gevanchnvsse. 76, 29. Got, der heilige Krist, mit B. und C. 77, 9. Armeinen Schreibfehler für Armenien, wie in B. u. C. steht. 77, 25. und öfter steht wandinlunge, wohl schlecht statt wandelunge. 79, 12. in unverdůet steht das o für w, unverduwet. B. Unverdowet. 79, 14. stæti oder stæte. 81, 11. nůbornez A. nöbornez, wieder statt nuw (e) bornez. 81, 19. 20. geiste und leiste. Auch hat A. wirklich geiste.

81, 25. Ob in A. Gelich oder Gebich steht, ist nicht zu entscheiden; denn bi sind so zusammengezogen, daß man eben so gut li lesen kann. Aber Gilich steht nicht da, und auf das i oder e kommt es allein an. Denn ohne Zweifel ist Gib = ich zu lesen, welches die Grammatik fordert. B. hat auch unrichtig Gebe ich, C. Gib ich. 82, 24 můge ist hier und an vielen anderen Stellen unrichtig gesetzt, wo die Handschrift möge hat, für muge oder můge. Denn můge ist von můjen.

83, 21. richtiger niht stætes. 84, 5. Das Adverbium anders ist hier und an sehr vielen anderen Stellen ganz falsch mit z geschrieben.

84, 34. als e. So hat B.; auch wird dasselbe in A. durch den Punct hinter alse angedeutet. 84, 37. geschůf. 87, 30. ist den ohne Beziehung. B. hat richtig dy (die). C. die. Die Interpunction ist in der ganzen Stelle nicht genau, aber leicht zu verbessern. 90, 16. růf. 90, 31. giengen.

91, 7. Daz ich ů niht wizzen wil heißt, weil ů der Dativ ist, ganz etwas anderes, als was hier gesagt werden soll. B. hat das Richtige uwer (ůwer). C. hat ůch. 91, 38. B. hat lischet, welches genauer ist.

92, 19 giht. 92, 40. A. bözint. Bůzen ist wohl unrichtig und überall bůzen zu schreiben. 93, 6. Si sprachent ist unrichtig. B. So sprechent sy. So auch C. Matth. 25. 37. Tunc respondebunt ei justi, dicentes. Wieder hat B. Z. 26. richtig Sy sprechēt. Z. 25. A. klagitin (doch ist daran corrigiert). 93, 34. můzent. 93, 35. vervlůht steht öfters, aber ganz unrichtig, für verfůcht, wie aus dem vollständigen verflůchet erhellt. Es scheint aber überall nach ů nur ch und nicht h Statt zu haben. 95, 28. B. roublichem. 96, 17 Der müßte als Genitiv durch Attraction erklärt werden. Doch hat B. Dy — sint. C. wie A.

98, 23. můzen. 101, 5. ståte. 102 1. Ich jehe ist der Conjunctiv. Man lese: Ich gihe, obgleich auch B giebt Ich gehe. C. Ich gihe. 102, 9. Weltliche gelust ist nichts als ein Schreibfehler in A. für weltlich; denn gelust ist immer männlich. 102 37. So bedeutet niemahls welche. Nach bewegen muß ein Punct stehen. Dann: So

dů (jene dinge) der tôf verendet, Vertilget und verswendet, So soltu, B. hat So dich. 103, 1. Werden ist sprachunrichtig. Man lese: Wurden, mit B. und C. 103, 3. richtiger ist wohl as. 105, 2. gefugel 109, 37. hette. 110, 35. slach in, eine seltene Schreibung für slahe in. Besser ist slahin, wie A. hat, d. i. slach-in. So auch 111, 4. seher, seh-er, 112, 14. seh-in (A. sæhin). 111, 20. hůtende. Dies hat B. C, hůtende. A. deutet auf hôrende: hôreinde. 111, 34. Nôht ez. 113, 12. B. Man sach; leichter. 114, 30. statt worte lese man porte oder vorchte mit B. C. In Gotte worte 114, 34 115, 4 sind sprichet und vergulten nur Schreibfehler, die niemanden an der Grammatik irr machen dürfen. Man lese: sprechet und vergolten. 115, 22. Grôvlich soll Grůlich heißen. Der Schreiber war in Verlegenheit, wie er das halbverschwiegene w (grůwelich) ausdrücken sollte. Man findet in solchen Fällen auch iů statt ů, griůlich, niůwe, selbst Hiůnen, wo denn das iů auszusprechen ist ů, und o die Stelle des w vertritt, wenn dies auch noch zum Überfluß hinzu gesetzt wird. So wird sůr, schůr, můl geschrieben statt suwer, schuwer und muwel, nach gebildeter Aussprache sur, schur, mul; ja man findet selbst schẘr, sẘr, mẘl, sogar můwel. Doch sind damit noch nicht alle unrichtigen ů in den Handschriften erklärt. Můnt, kůnt scheint man, nach einigen Reimen im Parcival zu schließen, wirklich bisweilen gesagt zu haben. In trůt, lůt, ůz und ůf soll das o wohl nur die Länge andeuten. In kritischen Ausgaben sollte man uns aber damit nicht belästigen, zumahl die verschiedenen Dialekte schwerlich in verschiedenen Wörtern das ů gebrauchen, sondern höchstens die ländliche Aussprache öfters dem langen u ein o oder e nachschleppt.

117, 23. strik paßt hier nicht. Man lese: schrik aus B. C. wie A. 118, 26. flizekliche. 118, 37 habete 118, 38. liez. 119, 19. nicht müse, sondern můse, A. mv̊se. 120, 29. Welhe frůnt, wie auch B. und C haben. 121, 33. verstehe ich nicht. B. hat wez, d. i. wes, womit? C. wie B 125, 9. lute, nicht lůte. A. lv̇te. 126, 15. leiders niht wäre besser als leiderz, bei der Negation. Diese Anmerkung müßte sehr oft wiederholt werden; ich übergehe aber alle ähnliche Stellen. 132, 23 Unde gibt keinen Sinn; es wird Die zu lesen seyn. Die wunderbare und sehr verdorbene Lesart der Handschr. B. wird ja wohl in das Verzeichniß der Lesarten aufgenommen seyn. Mir sind nur die Lesarten bis zu 90, 16. zugeschickt. 132, 31. hett-ich. 135, 37. michels mere, nicht michelz. 138, 1. ist sinnlos. B. Das leben der reynen cristēheit. C. wie A 142, 2. Und swes man ir ze richeit giht. 142, 31. Die dunken wir, alsam si dich. Wozu der Stern? Es ist

Alles richtig und deutlich: denen scheinen wir so beschaffen, wie diese Armen dir. 144, 2. Ez möhte. 144, 15. dů, ůns und ůnser steht mehrere Mahle in A., für du, uns und unser, wohl gewiß unrichtig. 144, 36. ore ist wohl unrichtig und steht kaum in A.; denn das e ist sehr weit entfernt von o und scheint nicht einmahl ganz vollendet (indem der Irrthum sogleich bemerkt wurde). 147, 39. müze. 148, 25. müst ich. 149, 9. tilge man vil, mit B. und C. 152, 40. des. 152, 20. ögen=sehen. So auch 154, 22. 26.. 155, 8. An einige eine meisterschaft. Rudolfs Sprachgebrauch erfordert eine einige. So B. C. wie A. 155, 19. Ein schif kann selten rehte gan, Ez müze wisen schifman han. Diesen Conjunctiv, bei dem en zu ergänzen ist (ez en=müze), verlangt die Sprache. 155, 29. Es heißt der brúnne, nicht der brunnen. Also sind die Worte, Der ursprunk=brunnen truckent niht so zu verstehen: nichts von den Quellbrunnen trocknet ein. B Der brūnen sprinc truckē nicht. C. Der burnen urspring truckēt niht. 156, 5. der zwelfboten here, wie A. hat, ist eben so gut. 157, 13. 14. Gedeht ich, — So möhtestu. B. Gedechtez du ez nummer. C. hier ist eine Lücke bis 158, 35. 157, 19. hat A. wieder Tœtez dẻ, statt Tœtes du. 159, 17. naͨkent ist gewiß unrichtig; auch ist in A. über dem a in der That nur ein c und kein e zu erkennen. 161, 8. wirit (so steht eigentlich in A.) ist wieder bäurische Aussprache für wirt. Eben so 213, 23. 222, 5. 241, 35. 164, 31. ditze ist richtig, aber schwerlich ditz. Warum ist denn diz geändert? Es steht im Reim auf gebiz, in Flore und Blanscheft. S. 22b. 166, 19 daz fehlt in B., und ist wohl nur ein Schreibfehler. C wie A. 166, 39 Bitstu ist ziemlich barbarisch, für Bitestu. In A. steht Bistu, wodurch die Verbesserung des Schreibfehlers bloß angedeutet wird. 167, 37. die. 169, 2. der Conjunctiv tœte ist gegen den Sinn, und kann weder auf gebete reimen, noch überhaupt einen stumpfen Reim bilden. Man lese mit gebet und tet, unde streiche man aus (unt Schreibfehler statt des folgenden mit). B. Mit vasten her in reinte Kegen der touse mit gebet Dy werc h' mit willen tet. C. Gein dem touffe und mit gebette Er gůte werk mit wille dette. 169, 28. Do tet im, ohne er, mit B. und C. 171, 38. den sůnden=Ablaz. B. der. C. wie A. 172, 21. besloz B., besser. C. wie A. 177, 28. Geb=er dir solher lere. Der Genitiv ist unrichtig. Auch hat B sulche. Desgleichen 187, 21. 178, 7. Erschrachte ist ganz unrichtig; denn ch kann nie für k stehen, wohl aber h in manchen Conjugationsformen. A. hat das Richtige, irschrahte; eben so gut ist, was in B. steht, erschracte (erschrakte). 178, 37. tů=z. 179, 26. Da, mit B., nicht Do. Der

Unterschied beider Wörter ist bekannt. 181, 29. nicht sœiar, sondern sœjœr. Das i und j sollten wir eben so genau wie u und v unterscheiden. 185, 39. rûche. 186, 36. schaltet B. nv ein. In C. eine Lücke. 191, 37. Hetter. 197, 14. A. labenden tot, B. ewegen, C. lebenden tot. 198, 34. Des lugenlichen märe Min kint den gotten hat genomen. Sicher unrichtig. C. Des lugelichen mere und nachher hat. B. hat lugenliche, wogegen nichts einzuwenden ist, (doch wäre lugenlichez besser) wenn man es nur nicht für das Femininum nimmt. Daß heutzutage die Mähre gesagt wird, kommt wohl nur daher, weil man den Plural in Luthers Ich bring' euch gute neue Mähr nicht verstand. Hier ist aber vielleicht lugenlichen richtig und hant zu lesen. Den Plural des Adjectivs findet man im Barlaam öfter mit N ohne Artikel. 199, 32. Darinne si iemer mere sint Bi Gotte lebenden Gottes-kint (B. lebende, C. lebendes). 212, 29. Du klagest alze sere ein teil Dines kindes grösten heil (B. groste). 261, 29. wieder im Accusativ Der heiden hohesten zwei leben (B. hoheste, C. höhste). 267, 21. Daz si verworhten sin genant So auch B. und C. So öfter stummen. 308, 21. Dabi fluzzen alfür-war Liehtû sûzen wazzer klar (B. Liehte suze. Die Hohenemser Handschr. nach Criemhilden Rache Cp. 274 Liehtû sûzû).

200, 25 des gewâren Gotes. 201, 19. Barlaam sol der name din, mit B. C. wie A. 201, 24 Das N in dem Accusativ vil manigin dro kann ich nicht erklären. Denn sonst kommt in der Handschrift des Barlaam kein Accus. Femin. mit angehängtem N ohne Artikel vor. Bei Bonerius finde ich mehrere Beispiele davon: 45, 27. Dur dinen frazheit tœt du daz. 86, 6. Uf grozen hochvart stûnt ir gir. B. hat manige dro. In C. eine Lücke. 210, 24. Mennechlichû meisterschaft, Daz von Gotte sich verstat, Selten Got gemachet hat. Daz geht wohl auf das in mennechlichû versteckt liegende mennesche Die Kunst eines Menschen, der von Gott rechte Begriffe hat, machte niemahls einen Götzen. 211, 1. brâh' in ist unrichtig, weil der Infinitiv nicht brehen sondern brechen heißt. Also brâch oder brâche in. A. brahtin. 213, 23. 24. Warum sollen wir verzeret und veret schreiben, wo die Reime stumpf seyn müssen? Also wirt verzert, vert, und nach vert keine Interpunction. 216, 34. Swelch kint, nicht Swelh. H am Ende ist nur alter Schreibgebrauch, nicht deutsche Aussprache. 217, 9. Ich was ie milte des gûtes, oder milde gûtes, mit B. C. wie A. 220, 80 Wenn Die tugent wegfällt, kann auch anders interpungiert werden. Die Worte stehen aber in A., B. und C. 222, 23. der sterben (nämlich der tusent

tode) getrennt, wie es in A. steht, scheint richtig, zumahl die Präposition der= statt er= sonst in der Handschrift nicht vorkommt. In B. fehlt der. C. hat der sterben. 235, 5. Rûwe. A. Rôwe. 236, 2. Unwis, nicht unwiz. Auch steht irgendwo gewiz statt gewis. 237, 31. zir bedeutet hier zer. Sonst sind die unleidlichen i der Handschr. A. fast überall weggeschafft.

238, 29. 30. trûge und mûge oder truge, muge. A. trǒge, mǒge. 239, 4. trůber. 240, 14. gras. 243, 5. Nu sich, wie rehte dise (hi) leben. Dann ein Punct. 249, 31. Nach der natern siten, zu kurz. B. Wider der naturen siten. C. wie A. 251, 13. 14. Antiope, Semele, mit B. C. wie A. 254, 30. ùwers. 259, 16. breit, mit B. und C. 260, 21. B. mir. C. wie A. 263, 17. Daz man in wol gewachsen sach. So B. A. wol wahsen. Man lese volwahsen. C. wie A. 264, 4. A. und B. haben: Die selben Gots erwelten schar. Warum ist dies geändert? Aus C. 264. 26. Prûfen und prûfen findet man oft, aber es ist gewiß unrichtig. Auch hier steht prǒvitez. Man lese průvet ez. 265, 7. Habiche ist bekanntlich habike oder habeke auszusprechen. B. Hebiche. 265, 20. Zebůllen. ů kann nicht vor verdoppelten Consonanten stehen. B. Czwibollen. C. Zybelen. 270, 20. es. Verjehen wird mit dem Genitiv verbunden. Z. 38. steht in A. ganz richtig: Dez (Des) und nicht Daz. 272, 21. Al. B. hat Alle. C. Al. 272, 24. In A. ist der Vers besser: vñ dc wir mǒzen (l. můzen) danne erstan. Ich weiß nicht, warum dies geändert ist. B. Vnde daz wir alle soln erstan. Auch ist die Interpunction unrichtig. 273, 38. valsch urkůnde, mit B. und C. A. hat valsche vnkonde 275, 36. Wohl Des freuden=kraft. In B. fehlt diese Zeile mit der vorhergehenden. 278, 23. ist offenbar zu lesen anders niht, weil der Genitiv folgt, Wan der gewærhaften geschiht 286, 14. sælikeit, nicht sælicheit, auch nicht sælikheit. 288, 26. Der Imperativ kann nicht Tůn, sondern Tů heißen. B. Tu. 289, 35. Drôwe ist nicht besser als Drǒwe was in der Handschr. steht. Es muß aber Dröiwe geschrieben werden. Doch kommt auch dron vor, Parciv. S. 107 c. oben, uz erdrot arm. Heinr. 1073.

290, 16 hat B. die echte Lesart: No heiz von dime kinde gan. A. hat zů statt von. Hieze (hießest) ist ganz unrichtig. Statt Nu könnte aber auch Da stehen. 294, 13. erist Druckfehler statt er ist. Zufällig steht aber auch in der Handschr. A. erist. 294, 30. Die richtige Lesart ist wohl: Swaz in ir minne leret, Daz wirt sa durch si getan. So die Hohenemser Handschr. S. Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger S. 231. Eben so B. Waz in ir myñe leret Das wirt

sâ durch sy getan. 294, 33. ff stehen nur in A. und sind sehr verdorben. Ich mag die Conjecturalkritik nicht daran üben, weil die Stelle vielleicht sogar lückenhaft ist. Einiges ist im Texte geändert, wovon ohne Zweifel das Lesartenverzeichniß Nachricht gibt. 304, 30. fro mûtes gibt keinen Sinn. C. wie A. Man lese mit B. Wildu fro mines heiles sin. 305, 16. Daz muß wohl Des heißen; denn schwerlich wird bitten auch mit zweien Accusativen verbunden. 315, 5. Einer boten sande er sa. Der Genitiv wäre nur zu vertheidigen, wenn der König ein eigenes Botencorps gehabt hätte. A. Sinez, B. Sinen, richtig, C. wie A. 323, 34 alles, nicht allez; denn es ist hier Adverbium. 326, 23. alfür-war. A. für. 328, 32. tilge man si mit B. C. wie A. 340, 21. Enzundet oder Enzûndet, nicht Enzůndet, oder wie A. hat, Enzůndit. 344, 15. ist verdorben. A. Enbiotet dir derz wunschen můz. B. Enpitę ich dir dez wûschez moz. C. ganz wie A. Vielleicht: Enbûtet der dirs wunschen můz. 353, 9. und fehlt in A. und B. münster ist unrichtig; A. můnster (So wieder 398, 30. můstir), Man schreibe mûnster. 358, 27. Dû schrift. A. der. Es muß aber die heißen. Regel: die steht immer im Accusativ Singul. Fem. und im Plural Masc. und Fem., dû immer im Nominat. Singul. Fem. und im Neut. des Plurals, ohne Unterschied, ob es Artikel oder Pronomen ist. Diese Regel hätte Benecke gewiß gefunden, wenn er sich nur an die ältesten und besten Handschriften hätte halten wollen. Nun steht im Bonerius S. 387. etwas ganz Unrichtiges. Von der Hagen aber hat alles, was er in den Sanct-Galler Nibelungen richtig geschrieben fand, nach einer willkührlichen Regel (Wörterb. S. 11 b.) geändert. Seit dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts bestand freilich kein Unterschied mehr, ausgenommen daß man niemahls dû im Mascul. des Plurals gebraucht hat. Im Loherangrin S. 30. wird schon dû im Accusativ Singul. auf û gereimt, wenn anders die Stelle nicht verdorben ist; denn die folgende Zeile ist zu lang. In unserer wenig genauen Handschrift A. wird schwerlich an zehen Stellen unsere Regel übertreten seyn. Wer aber diese Stellen aufsuchen will, der darf das Druckfehlerverzeichniß nicht übersehen, in welchem doch noch leicht ein oder das andere Mahl die richtige Lesart aus A. unbemerkt geblieben seyn kann. Ältere Handschriften fehlen noch weit seltener im Gebrauche dieser Formen. Eine Stelle aus Wolframs Titurel 62. führe ich nur an, um beiläufig auf den Unterschied zwischen liebe und minne aufmerksam zu machen; liebe heißt innerliche Freude des Gemüthes: Minne ist an gedanken; Daz mag-ich nu mit mir selbem bewâren (bewahrheiten, beweisen). Des (darum) betwinget si die (nicht dû) stâte liebe. Minne stilt mir frôide Uz dem herzen;

ez entbhte einem diebe. Die Kenner der alten fränkischen Sprache werden leicht sehen, wie genau die spätere Declination mit der früheren übereinstimmt. 358, 31 verstehe ich nicht. B. Ezu den rechten schriben vñ küden. C. wie A. 360, 16. ist die Wortstellung schlecht: Daz si behabet-en niht davor. Besser B. Daz sy in behabete icht da vor. C. wie A. 368, 22. steht z'im für zem. A. hat zim kunege. Warum das e geändert ist, weiß ich nicht. Zir 371, 36. ist wieder zer. 369, 34. ist ebengelich zu verbinden, wie 392, 15. 383, 23. ist do unrichtig. A. hat dr. Man lese da.

387, 24. B. Ezvon bruc'n dy hy nahen sint. C. wie A. 395, 19. Nieman des verdrůzet (A. verdruzet), Daz in heruz niht flůzet. In B. fehlt die ganze Stelle. C. wie A. 400, 40. anders niht, weil darauf folgt: Wan des ich geschriben vant. Doch hat B. hier daz Gewiß ist 401, 11. mit B. und der Hohenemser Handschr. Daz zu lesen. 402, 9. Hette.

402, 38. in wernder not B., C. und die Hohenemser Handschr.

Nur soviel habe ich anmerken wollen, zum Besten des Barlaam, und um doch einmahl darauf aufmerksam zu machen, wie viel ein Herausgeber Altdeutscher Gedichte zu lernen habe; daß immer so viel von der Grammatik gesprochen werde oder daß jeder Deutsche alles bis ins Kleinste wissen solle, ist nicht meine Meinung. Übrigens ist Ihr Streben sowohl wie meines nur auf einen lesbaren Abdruck gegangen; zu einer kritischen Ausgabe fehlte es an Hülfsmitteln. Daher könnten wir selbst zu dieser Arbeit täglich Nachträge liefern. Wir müssen erwarten, ob die Recensenten dazu fleißig und aufmerksam genug seyn werden, oder ob sie ihre Unkunde nur hinter dem zu verstecken wissen, was sie etwa den Anmerkungen oder dem Glossar entwenden.

Königsberg, den 22sten Februar 1818.

Karl Lachmann.

Wörterbuch.

A.

A wird zuweilen einem Worte angehängt. Kera her 30, 39. 306, 13.

Abbet, Abt 5, 7. 195, 38. 400, 22.

Abegan, mit dem Dativ der Person und Genitiv der Sache abstehen von etwas; Ob du mir niht abegast Des geheizes 168, 7. Unde dienestes im niht abegest 177, 30. Ungerne giengich dir es abe 183, 40. 304, 27.

Abegenagen, abnagen 119, 26.

Abekomen, verschwinden. Wie er kome ir ogen abe 126, 17.

Aber, abermals 53, 25. 72, 39. 110, 38. 277, 4.

Abesniden, abschneiden 18, 5.

Abetilgen, wegtilgen 358, 27.

Abetůn sich eines ding. es von sich thun. Unde tů dich diner habe Gar dur minen willen abe 134, 38

Abgot daz, Abgott 322, 23. dů (Mehrheit geschlechtlos, s. Klage 984 Müll.) Die Abgötter 7, 20. 12, 3. 14, 14.

Abgründe daz, der Abgrund 1, 28. 51, 30. 116, 32.

Ach daz, Unglück. Angest, leit unde niht wan ach 131, 2. 222, 18.

Adamas, Diamant.

Ahsel dů, Achsel, Schulter 67, 36. 109, 32.

Ahte, Zahl, Berechnung. Man vindet mit ahte ein zil 106, 32.

Ahticlich, in die Acht erklärend. Der Gottes ahticlicher ban 174, 8.

Ahzic, achtzig 33, 35.

Akosen, 320, 1. eigentl. ankosen, verächtlicher Ausdruck für ansprechen d. i. anklagen.

Akust dů, Arglist. gitecliche akust 9, 23. Mit brödeclicher akust 63, 6. vientliche akust 274, 6.

Al, ganz. alle die Cristenheit 27, 21. alleme lebende 46, 24. al bloz 129, 25.

Alben die, Berge. Die randen her, die füren hin In daz

Angel der, Hamen 79, 9.

Angeleit, angelegt. Diner lebenden Gotheit Wart anevanc nie angeleit, sie begann niemals 1, 18. Swenne uns der tôf wirt angeleit wenn wir getauft werden 81, 32. angezogen 108, 28. 357, 15.

Angenomen v. annemen sich, versprechen. du hast dich angenomen 17, 18.

Angerbet, angeerbt 99, 1.

An geschrigen, anschreien 98, 10.

Angesehen, ansehen 79, 38.

Angesigen, besiegen. Daz er dem andren angesiget 111, 2. 117, 19. la dir angesigen 202, 1. 228, 13. 235, 28. 241, 6. 254, 34.

Angesiht dû, Anblick. Von leidebernder angesiht 30, 27. 31, 4. ane Gottes angesiht 94, 27.

Angest, Angst 95, 40.

Angestlichen, ängstlich 12, 32. angestliche leit 24, 27. angestlichen smak 47, 12. 82, 11.

Anlan, laufen lassen. Als ez din kraft hât angelan 2, 16. 236, 40. (Parc. S. 5c. 19a.)

Anlegen, Part. angeleit 1, 18. 81, 32.

Annemen, sich über —, unternehmen, von sich aussagen, prae se ferre, absolut 17, 18. 164, 20. 202, 23.; mit dem Accus. der Sache (also mit zweien Accus.) 150, 5.; mit dem Genit. 120, 34. 192, 18. 201, 17. 213, 12. 233, 3. 18. 252, 21. 255, 20, 25. ungewiß 178, 40.

Anreichen, erreichen 111, 40.

Anschrei Prät. v. anschrien 204, 12.

Antheiz der, Gelübde. Ez nahet nu, daz wizzet ir wol, Daz ich den antheiz leisten sol, Den ich Gotte han getan 362, 38.

Antlûhte, Antlitz 64, 7. Vergl. die Verbesserungen von Lachmann S. 428.

Antlûze, Antlitz 148, 7. 193, 29.

Antreit, trägt an sich 71, 1.

Antwerk, sonst Werkzeug. Auch hier? Ein antwerk tet im bfte warm 253, 2

Antwurt, antwortete.

Antwurten, antwûrten, antworten.

Antwûrte, Antwort (im Nominativ u. Accusat.; sonst antwurt). 88, 23 181, 22.

Anvehten, angreifen 204, 17.

Anweinen, Do si Crist anweinde 110, 28.

Anz, an das 129, 20.

Apsite dû, Abseite 337, 38.

Aptrunnic, abtrünnig 346, 13. 356, 26.

Ar, Adler 132, 3.

Arbeit, ærbeit, Noth, Leiden, Mühe 6, 6. 13, 4. 30, 22. 44, 14. 67 1. 102, 26.

Arbeiten ærbeiten, quälen. Er began in sere arbeiten 150, 13. Jr arbeitet ûch ane not 366, 40. 392 17. sich bemühen. Unde arbeiten sich sere nach unsers herren lere 113, 38.

Arbeitlich, mit Noth, mühsam. mit

arbeitlichen dingen 10, 33. mit arbeitlichen sitten mit Mühe 42, 21. arbeitlichû leit, Plagen 55, 23. ein ærbeitliches leben 113, 31. mit arbeitlichem ende 129, 9. 150, 17. daz arbeitliche zit 213, 37. 387, 3.

Aremkeit, Armuth 18, 8.

Arm, gering. Genitiv armes 5, 21. 8, 25.

Armen sich, sich arm machen 385, 32.

Armkeit, armekeit, ærmekeit, Armuth 11, 13. 95, 39. 157, 40. 206, 40.

Armeclichen, ärmlich 44, 2.

Armût dû, Armuth 206, 36.

Arnen, büßen. Da mûst er arnen daz gemach Daz im in der stat geschach 128, 17.

Aromata, Gewürze.

Art, mit werlicher art Angriff, mit Gewalt 375, 21.

Arzat, arzet, Arzt. arzat der worte 13, 34. 17, 13.

Arzenie, Arzenei 17, 16. 147, 6.

Arzit (statt arzet) Arzt 188, 19.

As daz, das Fleisch. Den was daz as mit swacher kraft An daz gebeine behaft 47, 10. 103, 3.

Ast, Zû des krûzes aste, das Querholz, welches das Kreuz bildet 74, 2.

Aten, Athem 117, 25.

B.

Bac, Streit, Zank. Der dur vientlichen bac Was gevangen 161, 30. din vientlicher bac 213, 10.

Balde, bald 16, 37. balder 279, 19.

Balm der, die Palme 114, 23.

Balsem, Balsam 47, 23.

Balt, kühn 12, 38. 164, 28. 220, 18.

Bar, blos, ledig. Er ist wiser sinne bar 196, 38. der kûsche bar 259, 30. 273, 6. Geburt unde wisheite bar 323, 16.

Bar, gebar. Prät. v. beren 41, 39. 350, 13.

Barc, verbarg 179, 23.

Bæren, auf eine Bahre legen. Daz heiltûm gebæret wart 398, 3.

Barn der, Kind. Der vil reinen mægde barn 5, 31. der sælden barn 37, 36. 68, 16. 191, 38. 364, 1.

Bæte, batest 18, 18.

Batter, bat er 28, 27.

Baz, besser 18, 3. ie baz und baz mehr und mehr 19, 38.

Bech, Pech 310, 33.

Bedaht, bedeckt. Part. v. bedecken. Wol bedaht unde wol beslagen 47, 5. 48, 14. 54, 28. 75, 35. 91, 18. 210, 6. 233, 29.

Bede, beide 44, 10.

Bedecket, bedeckt 236, 34.

Bederben, nützen. Ane tôf bederbe niht Allû minû zûversiht 82, 17.

Bedorfte 146, 27.

Bedû, dadurch. Daz soltu bedû vernemen wie 75, 13.; doch siehe die Verbesserungen von Lachmann. S. 429.

Bedurfen, bedürfen 163, 3. Prät. bedorfte 146, 27.

Befriden, ieman, ihm Frieden schaffen. Sol in mennesch lich gewalt Befriden ze allen stunden 324, 21.

Began sich. mit zöber sich begat, beschäftigt 254, 38. unde sich mit seitespil begat 255, 37.

Begeben, aufgeben, entsagen. Daz min leben Alle vreude můz begeben 29, 16. Du solt bösů werk begeben 101, 34. Dur die der man ze aller zit Got, sele unde lip begit 126, 8. der herzen leben der welte leben hat begeben 141, 32. Jr wislich rede hat begeben Antwůrte 243, 6. 261, 30. 274, 18. 375, 14.

Begeben sich, aufgeben. Der frůnde sol ich mich begeben 11, 11. Ditre welte sich begeben Unde doch in der welte wesen 113, 32. Wan er sol sůnde sich begeben 214, 5.

Begie, beging Prät. v. began 44, 30. 70, 6.

Begiezen Präs. ich begůze 81, 27.

Begiht, Beichte 353, 40.

Begihtære, Bekenner, confessor 394, 13.

Beginnen Prät. begonde, begunde. Conj. Prät. begůnde 23, 34. 207, 4. Swes ich wolde ie beginnen 218, 8.

Begit, begibt 22, 30.

Begonde, begann Prät. v. beginnen 5, 40. 6, 3. 12, 22. 17, 34. 26, 10. begunnen Part.

Begreif Prät. v. begrifen 40, 20.

Begrifen, ergreifen. Er begreif so grozen haz 211, 36. Ein slaf begreif in 307, 15. iamer in begreif 311, 31.

Begunde, begann 10, 23. 12, 13. begůnde 23, 34. Conjunctiv.

Begunst dů, Anfang, Ursprung 1, 4. 21, 16. 187, 6. 266, 1.

Begůz v. begiezen, begiessen 81, 27.

Behaben, behalten. Daz ich die kunst behabe 179, 35. halten. Des tůvels rat behabet in An sich so gar 222, 40. 360 16. sich behaben, sich betragen 385, 2.

Behaft, verstrickt. Damitte hastu dich behaft In der lantlůte vientschaft 316, 23. behaftet. mit deme tůvel behaft 38, 20. befestigt. An daz gebeine behaft 47, 10. verschlossen. Do wart nach in dů tůr behaft 90, 40. 98, 6. gefangen. Der strik — Da was er inne behaft 229, 6. 259, 37.

Behagen, an deme ich mir wol behagte 69, 34. swaz im behagete 127, 36.

Behalden s. behalten.

Behalten, bewachen, bewahren. Josaphat Bi sines vatter hůte was Behalten uf dem palas 24, 36 aufbewahren 159, 5. Daz in Got behalten hat Die in sunder missetat Minnent 83, 5. Ob er von dir behalten wirt 138, 28. d. i gerettet. 230, 34. Mit werken wol behalden, durch gute Werke erhalten und gerettet (geheiligt) 234, 34.

halten,

halten, observare, servare 112, 37. behalden von, bewahrt vor 174. 37.

Behaltære der, Erlöser. Der behaltær sprichet so 133, 16.

Beheften, fesseln, binden 359, 11.

Beheren, hehr machen: Den knappen niht beherte Swaz er an in kerte, es machte ihn nicht stolz und froh 150, 23. Walt. v. d. Vogelweide. Swer sich des stæten fründes durch übermůt beheret, sich überhebt. Reimar v. Zweter S. 128 a: Si Gotes = zart lip und sele beheret, erhebt.

Behern, berauben: Daz zeichen in beherte 327, 35. So auch Nibelung. 9610. Jwein S. 14 a. S. 41 c. Beheren und behern müssen unterschieden werden: Ein drittes Verbum ist beherten, mit Gewalt erwerben oder behaupten.

Behielt, bewahrte 59, 27.

Behůt, behütet Part. v. behůten 3, 26. 30, 25. 38, 17. 87, 21. 102, 40.

Behůten, bewachen. Unde hiez durch daz behůten dich 29, 5. bewahren 29, 8. schützen vor etw. verhindern 33, 20. Du mahtes niht behůten dich 111, 37.

Bejac der, Jagd, Bemühung etwas zu bekommen: Daz sin bejac Müge ir beider lon bejagen 112, 12. 256, 4, 29.

Bejagen, erjagen, erlangen: Ob ich bejage die hulde din 4, 2. Ez bejaget in sinere jare frist Vil sælden 22, 18. 82, 20. 100, 20. 103, 18. 112, 12. sich bejagen, sich bemühen, streben? 252, 29. dur notdurfte bejagen, um seine Nothdurft zu erlangen 256, 11.

Beidenthalp, von beiden Seiten 229, 30.

Beidů, beide.

Beiten, warten, zögern. Do můste er beiten uf daz zil 70, 22. Si beitent unde versehent sich: Ez sůl geschehen, daz ist geschehen 270, 36.

Beiz, biß Prät. v. bizzen beissen 310 30.

Beizen, jagen 255, 34.

Bekeren an sich 70, 8.

Bekleit, bekleidet 63, 40. 113, 3. 298, 18.

Bekomen, begegnen. Do im der engel schar bekam 391, 22.

Bekoren, kosten, versuchen. Sus ist ez umbe Gottes wort Mit lere ez manic man bekort 137, 4. (prüfen). Daz des hellewarten zorn Wolde an im gerne bekorn Siner stæten sinne kraft 297, 40.

Bekumbern: Daz du bekumbers damitte 233, 19.

Bekumbert, bekümmert 42, 32. 176, 14.

Beleip, blieb Prät. v. beliben 19, 30. 36, 25. 63, 27. 214, 37.

Beliben, bleiben, zurückbleiben. Er lie beliben sin gewant 18, 35. 29, 10. 49, 14.

Benamen, wahrhaftig 11, 28. binamen 15, 2.

Benant, bestimmt. in daz lant, Daz der sele wirt benant

130, 36. So wirt uns ein hus benant 159, 11. Der gewalt ist in benant 208, 22.

Benemde dů, Name 76, 31. 279, 39.

Benemen sich einem, sich ihm entziehen 197, 24.

Benemet, benannt, bestimmt 92, 36.

Benennen, verheißen 57, 28. bestimmen destinare 130, 36.

Benimet, benimmt, raubt 10, 40. 44, 18.

Benomen, Daz — sin komen Unsern sinnen ist benomen 91, 20.

Beraten einen, ihn womit versehen. daz al die brůder din Beraten lange mugen sin An spise unde an gewande 166, 22. Die dů Gottes kraft beriet, Do er si dur des meres tran Hiez von Egipto gan 268, 24.

Bereit, bereitet 6, 24. 27, 28. 42, 2. 45, 15.

Bereiten, erzählen. Der Gottes genaden ist so vil, Daz si nieman an daz zil Bereiten noch verenden kan 106, 35. (Iwein 3724. wo zu lesen ist elleu (ellů), Eneit 13036).

Berende, tragbar, fruchtbar. Wan da niht bernder frůhte schein 41, 12. berende fruht 41, 17. dů bernde erde 160, 8. 234, 29. mit bernder genuht 350, 25.

Bergen, verbergen 269, 35. 270, 17.

Berhaft, fruchtbar. Unde man die erde berhaft siht 160, 18. Daz wart mit der Gottes kraft An im also berhaft 350, 24.

Berihten, anordnen. Din geist berihtet al die kunst 3, 14. in Tůtsch berihten, ins Deutsche bringen, übertragen 5, 16. Der ellů dinc von nihte — berihte 51, 12. Wie du berihtest so din leben 97, 33.

Bern, schlagen. Sech = er sich die sůnde bern 111, 4. Und daz er (der wint) bewegende ber Mit siner snellen dræte Bŏme, gras und sæte 240, 12. Particip zerbert. Parcival S. 37. a. Daz Cunneware de Lalant Durch den knappen ist zerbert. Substantiv ber Manessi. Samml. I. 156 b. Ich beswunge ůch so mit miner růten ber. S. auch Oberlins Glossar I. S. 124. wo aber die Bedeutung unrichtig angegeben und mehreres vermischt ist.

Bern, Prät. bar, Part. geborn, tragen, hervorbringen. Dů mit hundertvalter fruht Zehenzicvalten wůcher bar 41, 39. Der steine glast den strazen bar Also liehtes liehtes schin 309, 6. Des kuniges reinez herze bar Hundertvalten wůcher gar 350, 13.

Beschatwen, beschatten 66, 1.

Beschehen, geschehen 31, 24. 92, 2.

Bescheiden, erklären, ausdeuten. Meister, daz bescheide mir 125, 21. Daz soltu mir bescheiden 9, 14. einen beschei-

den, belehren 43, 1. Jch wil ů hie bescheiden Von disen dingen 48, 35. 88, 35. 92, 3, 13.
Bescheidenheit, Verstand 3, 21. 49, 35.
Bescheidenliche, mit Verstand 138, 9. 157, 18.
Bescheinen, zeigen, offenbaren 81, 31.
Bescheinet, Hiemite ist bescheinet Des reinentöses reinekeit 81, 31. gezeigt, offenbart.
Beschirmeden, beschirmten.
Beschöwen, beschauen, sehen 97, 19.
Beschůf, erschuf Prät. v. beschaffen 51, 17.
Besenden einen, holen lassen. Der herre schiere wart besant 15, 16. do besant er mich 17, 30. Sinen sun besander do 205, 23. 215, 32. 292, 3.
Besezzen, belagert. Mit leide ich bin besezzen 29. 19.
Beslagen, beschlagen 47, 5.
Besliezen, Ez beslůzet gar sin list 155, 11.
Beslozzen, beschlossen 1, 8. 105, 16. 209, 5.
Besniten, beschnitten 68, 33. 170, 10.
Bestan, fest stehen. Daz er dran mohte niht bestan 117, 5. stehen bleiben, zurück bleiben. Daz ich wil bi dir bestan 144, 24. So bestat in dem töse gar Swaz du sůnden bringest dar 330, 17. Mit dem Accusativ bekämpfen. Swenn er lebendes iht bestat 118, 12; angehören, angehen. Daz bestat uns wenik iht 147, 28. Dů rede kleine mich bestat, geht mich wenig an, gehört mir nicht 401, 15.
Bestrichen, bestreichen. Mit klebe er si bestrichen hiez 47, 18.
Bestricken, zusammenbinden, zusammenfassen. 1, 8.
Besunder, besonders 18, 12. 25, 26. 49, 4.
Beswarte Prät. von beswæren 161, 33. 167, 40.
Beswærde dů, Beschwerde 104, 11. 206, 14.
Beswæren, beschweren 26, 7. 28, 34.
Betagen constuiert mit sin, zu Tage kommen, offenbar werden. daz ist der tot, Der mit angestlicher not Allez menschen kunne jaget Biz daz sin name an im betaget 119, 14. Mir hat min werlichů hant Bizher an disen tac bejaget, Daz an mir ist der pris betaget 217, 24. Sancte Marien der maget, Der lip nie anders wart betaget, Wan kůsche, gůt unde reine 271, 30. 325, 38. den Tag hinbringen. Vil dicke also betagende, Daz im vil mæniger hahde not Der kumberliche zadel bot 376, 24. Maness. S. 103a. Tumber göch, der dran betaget oder benahtet. Sonst auch, den Tag erwarten.
Betöben, betäuben, dumm machen. Waz hat in nu betöbet Beidů sin herze und můt 21, 10.

vernichten. Erleschen unde betöben 346, 3.

Betöwen, bethauen 97, 20.

Betriegen. Er wart witze an im betrogen er wußte nicht was er von ihm denken sollte 163, 25. betriegen an sich. Daz dich ein lugenære Mit lugen an sich betrogen hat 206, 25. Sit des min müt betrogen ist 211, 20.

Betröc, betrog Prät. v. betriegen 151, 16. 243, 31.

Bette dú, bete Bitte 29, 30. 90, 26. 333, 30.

Bettehus, Bethaus 338, 40.

Bettelære, Bettler 85, 25.

Bettelich, bittend 208, 30.

Betten, beten 98, 15.

Betten, beteten 52, 34.

Bettenten, beteten 72, 4. (unrichtig st. betten oder beteten).

Betúten, bedeuten 33, 14. 81, 3. 178, 5. 337, 20. betútet 303, 32.

Betwanc Prät. von betwingen.

Betwingen. Er betwanc — Der lande vil in sin gebót, unterwarf sie sich 7, 12. Des gewalt in sin gebót Betwúngen daz gesmide hat 244, 21. 248, 18.

Betwúngen, bezwungen Part. v. betwingen 58, 6. 244, 21.

Bevalch, befahl Prät. v. bevelhen 178, 22.

Bevelhen, befehlen. Ich bevilhe 356, 37.

Bevilte v. bevilen, ermangeln. Der Infinit. findet sich eben so selten als das Präs. und Prät. häufig gelesen wird. Der Infinit. steht Parciv. S. 20 a. 43. Wilh. v. Oranse I. 27, a. und Flore und Blanschefl. S. 55. 6, 72. Ein herze nie bevilte 12, 26. Ob dich der rede niht bevilt 168, 20. Daz du die vil wisen sitte Der Kaldeen velschen wilt Der meisterschaft uns gar bevilt 233, 22. Des riche fürsten lobelich Dunket reht unde niht bevilt 246, 3.

Bevinden, erfahren. nu wie bevinde ich daz 14, 28. 14, 31. Daz er bevünde leides niht 30, 28. 37, 6. 40, 36. 138, 24. 222, 9.

Bevolhen, befohlen 23, 26. 183, 18.

Bewac Prät. v. bewegen.

Bewaren, bewahren 46, 26. sich eines d. 115, 16. 384, 35. sich gegen einem d. sich dazu rüsten 92, 35.

Bewaren sich, sich bewähren, bewahrheiten. Do bewarte sich ein wort 66, 11. 66, 29. Diz bewarte alhie diz kint 67, 13. muß immer bewæren heißen.

Bewárt 46, 3. gerüstet.

Bewæren. Die gebürt bewæret daz, bestätigt 67, 27. 71, 23. 75, 72. Part. bewæret 70, 5.

Bewegelich, beweglich 236, 37. 240, 35. 306, 20.

Bewegen, Prät. bewac, sich eines dinges, es aufgeben, fahren lassen. Jener dinge dich bewegen 102, 36. Unde welher fründe ich sol phlegen Unde der andren mich bewe-

gen 120, 24. Dur die er vreuden sich bewak 189, 38. 235, 5. 271. 14.

Bewegen, Prät. bewegete, sich regen. Ein erbermelicher sin Bewegete sich do über in 108, 24.

Bewisen, lehren, unterrichten. So kan ich bewisen dich 9, 33. mit dem Genitiv der Sache. unde bewise es mich 26, 36. 27, 6. 82, 31. 84, 28.

Bezeichenden, bezeichneten 68, 40.

Bezeichenlich, symbolisch. Die er bezeichenlichen treit, die er bedeutet 40, 38. Wie sin kraft ist bezeichenlich, was sie bedeutet 41, 2. Unde tůn bezeichenliche schin, und offenbare unter einem Bilde 42, 6. 49, 6. bezeichenlichen. spehen 55, 6. 67, 15. 76, 14. 84, 26. 267, 27.

Bezeichent, bezeichnen 91, 14. Den bezeichent der hort, der bedeutet den Schatz 126, 4.

Bezeichenunge dů, geheime Bedeutung, verborgener Sinn, Symbol. Der bezeichenunge hort 40, 7. 270, 31.

Bezzerære, Besserer 156, 39.

Bezzernde, Part. v. bezzern 5, 18.

Bi, bei 3, 17. bi ime 19, 28. 20, 16.

Bibent, bebet. daz abgründe Bibent 1, 29.

Biegen, beugen 1, 25.

Bieten, bieten, hingeben, darbringen. Unz er den lip in groze not ... bot bis er den Leib peinigte 8, 34. Din schephær dir nu lange bot Des todes zil zeigte dir lange schon den Tod an 46, 8. Do disů viervalte not Dem man so groze vorhte bot verursachte 118, 32. Ze himel er die hende bot, streckte er die Hände 186, 4.

Bigelit, beiliegt 290, 30.

Bigestan, beistehen 116, 16. 185, 39. 210, 12.

Bilde, Beispiel 97, 34. 119, 11.

Bilgerin, Pilgrim 18, 10. 114, 6.

Bine dů, Biene 176, 4. (sonst auch bie).

Birsære, Jäger 255, 12.

Birsen, jagen 255, 34. birsende 258, 10.

Bischaft dů, Beispiel, Geschichte 89, 39. 107, 3. 119, 6. 328, 8.

Bischetům, Bistum 339, 3.

Bispel daz, Beispiel, Erzählung 49, 36. 64, 25. 85, 18. 91, 28.

Biten, Prät. beit. warten, harren mit d. Genitiv. Des brutegomen biten si 90, 11. die Der kunft do solden biten 90, 13. Ir biten ist in zwivellich 270, 29. 35.

Bitstu, bittest du 166, 39.

Bitten mit dem Accus. der Pers. u. dem Genitiv der Sache. Bittestu in es durch Crist 15, 13. Des du mich gester bæte 18, 18. Unde bitte in des 86, 36. Swes dich der nothafte bitte 104, 10. 108, 3.

Biz, biz daz, bedeutet zuweilen: so

lange als 144, 25. 198, 1. 211, 32. 363, 32. 387, 16.

Bizzen, gebissen. So si ein ar bizzen hat 132, 3.

Blangen, verlangen, sich sehnen. Mit grimme blangen began, Daz er verslunde disen man, 117, 33. Vergl. Stalders Jd. II, 156.

Blante, Prät. v. blenden. Si blante an mir die gesiht 280, 8.

Blicken, blicken. Daz man in sere blicken sach 229, 12. scharf und heftig blicken.

Blickescheoz, Blitzstrahlen 2, 26. 253, 27. v. blick. Mit manigen blicken Stachen si ofte umbe sich Wigam. 2059. (Es sind die aus Helm, Schild und Rüstung sprühenden Funken gemeint).

Blinden, blind werden 292, 20.

Blint, Ein herz ist wiser sinne blint 242, 6.

Bluc, furchtsam, zaghaft. Daz ir iwer was gein in bluc 327, 9. In der Bedeutung zart von der Leibesbeschaffenheit lebt das Wort noch in der Schw. Vergl. Stalder Schw. Idiot. I, 187.

Blůgende, blühend 295, 10.

Blůme der, Blume. Uf der ein sůzer blůme wirt 64, 32. Der meister blůme 200, 18. 213, 22. Accus. den blůmen 274, 25.

Blůmenschin, Blumenschein 79, 33. 295, 8.

Blůmevaz, Blumengefäß. Wip ist ein blůmevaz der jugent 290, 38.

Blůt, Blüthe. So schône unde also wolgevar Schein ir lôb, Er vruht, ir blůt, Daz allez irdische gůt Mohte niht gelichen sich ꝛc. 305, 3.

Blůte, blühete Prät. v. blůjen 12, 30. 65, 14.

Bôse, schlecht, bôse kleider 49, 9. 140, 10. kümmerlich 141, 17.

Bôsern, schlechter werden 401, 36.

Botte der, Bothe, Apostel 5, 39. Mhrt. die botten 20, 30.

Botteschaft, Bothschaft 66, 6.

Bôc, beugte Prät. v. biegen, beugen 187, 12.

Bômel, Bäumchen 117, 6.

Bômelin, Bäumchen 116, 35.

Bôn, Baum 132, 7.

Bozen, anklopfen 18, 39. 91, 2. 38., 27.

Braht, gebracht Part. v. bringen 73, 29.

Braht der, Lerm, Geschrei 90, 16. Weinende an unzuht braht 390, 3. Davon kommt prächten, brächten, laut reden, um andere zu überschreien, welches noch in der Schw. üblich, Vergl. Stalders Jd. I, 212.

Bran, brannte Prät. v. brinnen.

Brast, gebrach, fehlte Prät. v. bresten.

Brawenslac der, Wink mit den Augenbraunen, Augenblick 213, 34.

Brechen Präs. ich briche 105, 39. einbrechen, eindringen. Daz in min herze brach, in mein Herz drang 10, 5. zerstöhren 59, 29. Daz ungemach der welte brichet vreuden vil. Man bræch

in ane sinen dank 211, 1. 353, 8. von etwas abbringen. Daz er sines herzen rat Gar von dirre welte brach 353, 27.
Brediære, Prediger. Die reinen brediære 89, 3. bredigære 228, 8. 165, 29.
Bredigen, predigen 203, 7.
Brediotte, predigte 351, 28.
Brehen, Glanz, Schein.
Breit, breit, groß 35, 35. 45, 13.
Brennen, verbrennen 11, 28. 24, 16. 24, 24.
Bresten Prät. brast, gebrechen, fehlen. Nach sinem willen brast im nicht 85, 23. brechen So sere daz sin herze brast 328, 21.
Briche Präs. v. brechen 105, 39.
Brichet, bricht v. brechen vernichten 32, 5.
Bringen innen, merken lassen, mit dem Accus. der Pers. und dem Genitiv der Sache. Doch braht ers in niht innen 16, 39.
Brinnen, brennen 40, 21. 43, 4. 65, 20. 90, 19. 215, 28.
Brinnen daz, das Brennen.
Brôde dû, Schwäche. Die dirre welte brôde treit 144, 22.
Brôde, schwach, krank. Unser leben unde den gedank Sach er ze brôde unde alze krank 106, 18. dirre brôden welte kint 120, 27. 133, 24. 170, 23. 231, 28.
Brôdekeit, Schwäche, Schlechtigkeit 3, 6. Von menschlicher brôdekeit 37, 11. 98, 34. 106, 19.
Brôdeclich, schwach, schlecht 63, 6. Das Wort brôde in der Bedeutung von morsch, leicht zerbrechlich ist noch in der Schw. gebräuchlich. Vergl. Stalders Id. I, 228.
Brosman, Brosamen 85, 32.
Brûn, braun 234, 6.
Brunne der, Brunn 348, 19.
Brust, Mhrt. bruste. uf den brusten sin 71, 7. 175, 13.
Brûte, Braut 89, 8. nämlich im Genitiv; Nom. brut.
Brûtegome, brutegôm, des — men, Bräutigam. Alsam ein brûtegome er gat 67, 39. 90, 7.
Brutlôf der u. dû, Hochzeit 88, 3. 36. 89, 23. 90, 6.
Brutlôflich, hochzeitlich. Ane brutlôflich gewant 89, 24. sinû brutlôflichen kleit 298, 9.
Brutlôft dû, Hochzeit 298, 15.
Bůch, Mhrt. bůche. an den bůchen lesen 24, 40. 83, 27.
Bûge ich, v. biegen, beugen 154, 17.
Buhurt, Kampfspiel, Turnier 283, 5.
Bunden, banden 254, 6.
Burde, Bürde 135, 18. 279, 21.
Burgære, Bürger 128, 5.
Bût, biete, reiche v. bieten 4, 20. 204, 25.
Bute, baute v. buwen 59, 23. 254, 17.
Buwen, bauen 101, 39. gebuwen Partic. 159, 13.
Bůz, Geldstrafe, Strafe. Sit — ungemach — arbeit Uns sint ze bůze ufgeleit 111, 12, 25. Hülfe, Heilung. Es wirt dir lihte bůz 17, 25. Wie dir wirt der sorgen bůz 18, 1. Der

swære wirt mir niemer bûz 290, 2. Ze bûze stan, bestraft werden, Geldstrafe erlegen, entschädigen. Den wil ich sus ze bûze stan 15, 32. Ze bûze stûnt ir herzen gir 97, 5. 102, 30. 203, 31. 402, 11.

Bûzen, befreien, heilen. Deme bûze ich sa die siecheit 13, 38. Do bûztent ir min ermekeit 92, 40. Unde bûzet ûwer schulde 97, 9. Unde bûze im die sünde din 106, 37. Er bûzte alsus den hunger sin, er stillte so seinen Hunger 107, 23. Den armen kumber bûzen 274, 14.

C.

Catecuminus, ein Catechumen 352, 4.

Cathezizieren, catechisiren 169, 30. 352, 31.

Cellelin, kleine Zelle 36, 25.

Crisimen, Salbe, Chrisma. Oel unde crisimen streich er dar 172, 20. Das Wort lebt noch in der kathol. Schweiz. Vergl. Stalders Idiot. II, 133.

Crist, Genitiv Cristes 70, 20. 74, 5. 75, 3. 77, 32. Dativ Criste 74, 9. 89, 1.

Cristen der, Christ 178, 31. 190, 30. 195, 20.

Cristenlich, christlich 8, 9. 196, 4.

D.

Da, wo 8, 31. 32, 11.

Dabi, dabei 23, 32.

Dahar, bisher 5, 10. hieher 38, 2.

Dan, fort 11, 32. 13, 15. von dannen hin 13, 15.

Danne, dann, als 20, 27. 22, 6.

Danken. Er danket — Dem vûrsten — Des gûten rates 204, 8.

Dar, dahin.

Darft, darfst v. dûrfen 122, 26.

Daruf, daruffe, darauf 64, 33. 117, 3. 364, 22.

Darumbe, darum 27, 16.

Darunder, (unter den Kleidern) 49, 3.

Daruz, daraus 74, 37.

Darzû, dazu 39, 35.

Davon, deswegen 11, 8. 39, 36. 82, 11.

Dawider, gegentheils 86, 5.

Degen, Kämpfer, Streiter 12, 38. 16, 27. Gottes degen 19, 33. Mhrt. degene 282, 33.

Dekein, kein 17, 7. 39, 5. 50, 30. 62, 1. 67, 26. irgend einer 23, 34. 24, 15. 30, 16. 38, 13. 124, 9. daz si dekeine not Dem kinde nanden 24, 5. Daz Josaphat der sældenbarn Dekeime was so heimlich 37, 37. 39, 15. 98, 5.

Demût, Demuth 324, 37.

Demût, demüthig 329, 19. 369, 28.

Demüte, Prät. v. demüten. Got der demüte sich 324, 36. 369, 14.

Demûtliche, demüthig 374, 40. 391, 4.

Denne, als 105, 27.

Der, deren 11, 39. 151, 29.

Der, die, daz, welcher. Din kraft,

Dirre, dieser, Nom. Singul. Masc. Genit. u. Dat. Fem. 6, 20. 6, 31. 8, 23. 16, 38. auch Genitiv Plur. 299, 26. In deseme selben walde 8, 30. Ob diseme kûnicriche 22, 24. derre stunt 62, 5. disû maget 65, 1.

Dirz, dir es 27, 19.

Diz od. ditze, dies 164, 31. Dizze diese, dizze rede 18, 13.

Do, da, zu der Zeit 5, 27. 8, 35.

Doch s. v. a. swie, wiewohl, mit dem Conjunctiv 192, 8.

Dol dû, Duldung. Daz si mit dieneslicher dol Under allen vûzen swebet 238, 4. Daz der ze rehte dulden sol Der gerihte in hoher dol 267, 6.

Dolen, dulden 384, 40.

Don, Ton, Gesang. lobelichen don 57, 3.

Donrestrale dû, Donner 207, 14. 251, 16.

Dorne der 41, 16. Mhrt. doren, Dorn.

Dornic, dornicht 42, 10.

Dorren, verdorren 265, 37

Doz der, Lerm 229, 38.

Doz, lermte, toste. Prät. v. diezen, lermen, tosen. Sin lûjen also lute doz 116, 26. Daz ez ze walde verre doz 314, 2.

Drate, bald, sogleich 9, 18. 18, 37. 41, 8. 192, 35. 205, 17.

Draete dû, Schnelligkeit 240, 13.

Drie, drei 3, 8. 24, 14.

Dringen für, übertreffen. Daz man sin lob sach dringen Für ander künige werde groz. drängen, unde der tot von sinen kreften dringe niht 33, 33. abbringen von etw. 334, 7.

Drivalt dû, die Dreifaltigkeit.

Drivalt, dreifaltig 1, 24. 50, 24.

Drizec, dreißig 70, 14. 71, 17.

Dro dû, Drohung 25, 32. angestliche dro 84, 18. vorhtliche dro 88, 25. 123, 9. 161, 22. 188, 6. 201, 24.

Drôiwen, drohen 214, 22. drôwen 289, 35. Prät. drôute 375, 29.

Drolich, drohend 213, 5. 216, 1. 313, 14.

Drû, drei, im Neutrum 232, 29. 34.

Drucken, drücken 33, 7. 55, 16. 111, 5. Uns drucke dû welt under sich unterjocht uns 115, 17. niederdrücken 115, 31. 306, 22. 325, 7.

Drum, Ende. Ane anegenge unde ane drum 186, 27.

Drumen, zertrümmern. Unde den lip ze nihte drumet 33, 12.

Duhte, dünkte 18, 31. 26, 16. 35, 36.

Dulde, duldete 53, 7.

Dulten, dulden 33, 6. 35, 16.

Dunken, dünken 10, 17. 111, 13.

Dur, durch, wegen 1, 27. 2, 30. 3, 6. 4.

3. 4, 31. 5, 30. 13, 23. 71, 17.

Durbort, durchbohrt 79, 4.

Dürftic, arm. Bi Gottes dürftigen 133, 11. 253, 6.

Durgraben, durchstochen 74, 7.

Durhaehtaere, Verfolger, eig. der durchaus ächtet. Galat. 1, 13. Supra modum persequebar ecclesiam

domini et expugnabam eam. Ap. Gesch. 9, 2. ut vinctos perduceret in Hierusalem. Daz er (Paulus) ein durhæhtær was der Cristenheit 77, 39. (die Handschr. B. hat ein echter). So kommt æhtærinne, Vertreiberinn vor im Trist. 130 c, 58.

Durhetzen, durchhetzen den Wald 258, 13.

Durlôfen, umherlaufen 258, 14.

Durnen, durnin, dornicht, 72, 16.

Durstechen, durchstechen 113, 14.

Durvaren, durchfahren v. Schiffe 239, 6.

E.

E, vorher, früher 11, 29. 22, 6. 300, 25.

E, Gesetz. Mûz ich nach dirre selben e Mit deme tode ôch sterben 34, 26. Der e gebot 57, 15. 64, 29. 112, 37. der ê gerihte 267, 6. Z. 16. daz reht, Stalders Id. I, 334.

Ebengelich, gleich 392, 15.

Ebenmaze dû, Gleichnißrede. Unde die ebenmaze kerte Der worte an den samen sin 50, 3. Uns tût mit ebenmæze kunt 109, 40. Nu sage mir dur den willen din Von dirre welte ûppekeit, Noch ein ander ebenmaze 127, 15. Des merke ein ebenmaze 135, 39. 176, 16. 220, 30. 234, 31. Dem Kristen und dem heiden Ist ze ebenmæze hie gegeben Davides unde Saules leben 342, 23.

Ebenmazen, erreichen, gleichkommen.

Edel, edel, von edelme golde 152, 18.

Edelkeit, Adel, hohes Ansehn 39, 5. 40, 32. Trefflichkeit, des steines edelkeit 42, 7. 234, 39.

Egebære, schrecklich. Grûlich und egebære 115, 22.

Egislich, ungestalt, scheußlich. Eteswenne machet er sich Ze grozen slangen egislich 375, 34. Mit egislicher vorhte sitte 376, 5.

Ehaftic, gesetzmäßig, ehaftiger strit 387, 8.

Ehtelich 267, 34. ehteliche schame, die Schande der Ächtung.

Eigenlich, eigen, eigenthümlich, von eigenlicher kraft 54, 32. 210, 23. 237, 34. 241, 10.

Eigenschaft, von eigenschaft, eigenthümlich 54, 1.

Eine, ein (adverbial. Adject., d. h. Neutr.). In drin namen eine 50, 17. 51, 1. allein, verlassen, weltlicher vreuden eine 12, 10. 51, 8. 99, 34. 105, 13. eime, einem 3, 16.

Ein, in ein werden, einig werden mit sich, einsehen. Er wære gerne worden in ein 16, 40. Und wurden des in ein 165, 22. So wart Barlaam in ein 169, 4.

Einborn. Daz einborne Gotes kint 50, 11. 74, 30.

Engelten, entgelten 124, 27.
Enkein, kein. enkein man 31, 33.
Enphach, empfange v. enphahen, empfangen. 70, 40. 82, 8. 97, 24.
Enphie, empfieng, Prät. v. enphahen 19, 36. 28, 26.
Enphienge, empfingest 49, 32.
Enthaben, erhalten. Er dahte ob in enthaben Möhte disů kleinů stat 118, 8.
Enthabunge dů, Enthaltsamkeit 102, 25. 274, 4.
Enthalden, aufhalten. Daruf enthielt er sinen val 117, 3. Darinne sich mit vůge wol Ein man enthalden mohte 140, 7. erhalten. Wie möhte ez sich enthalden 155, 5. 237, 26.
Entlůhten sich, sich ans Licht bringen. Also hat sich der sunnen schin entlůhtet 2, 21.
Entragen, entziehen, entreißen. des tůvels rate entragen 79, 22. 89, 20. 165, 25.
Entreindez, Unreines 234, 18.
Entreinen, beschmutzen 298, 23.
Entrihten, ungerade machen, verwirren. Der valschen Bablone rat Der welte rede enttihtet hat 317, 22.
Entrunnen Prät. v. entrinnen 165, 19.
Entsagen, freisprechen. Alda moht er sich niht entsagen, er konnte sich nicht entziehen 118, 15. entsagen einen eines ding. ihn davon befreien. Jr dienest mac si niht entsagen Der ermisten krankheit 238, 15. Hiemite entsagt er sinen můt, gab seinen Willen auf 363, 39.
Entsaz, fürchtete Prät. v. entsitzen.
Entsitzen Prät. entsaz, fürchten. Ein teil er ime der vorhte entsaz 37, 10. Er entsaz den ratgeben 183, 2. Nachors gelichesen entsaz Des kuniges schimphlichen haz 203, 25. den sin vorhte entsaz 224, 40. Mines vatter grozen haz Jch vil sere an dir entsaz 278, 30.
Entsloz, entschloß, offenbarte 92, 16.
Entwenken, entfliehen. Jr muget mir niht entwenken 199, 14. Unde Gotte an stæte entwenket 297, 36.
Entweren, abschlagen. daz du mich Entwerest niht — Darumbe ich e was zů dir komen 216, 18. wan daz er ie Des vatter bette entwerte 316, 3. 333, 23.
Entwesen, nicht sein. Hute wesen morne entwesen 115, 29. wan du Miner lere můst entwesen, beraubt sein 185, 5. frei sein von etw. Ob ich sin entwesen můz 313, 16.
Entweten sich, ganz verschieden von entwæten (im Reim Trist. 21 a) und von wetten, welches zwei t hat u. klingend reimt, sondern entweten, ich entwite, entwat, entweten, entbinden. Unde von der welte sich entweten 167, 26. Vergl. Winsbeke S. 256 b: Nu hat daz alter

mit gewalt in sinen strik mich so geweten. Trist. S. 110 b. Sin zwivel und sin arkwan, Die er hæte gar verlan, Zů den so was er aber geweten, daran gebunden. (Auch so S. 124 a oben?) Andere Stellen bei Oberlin S. 2005 unter wetten jungere cf. Stalder II. S. 437 unten.

Entwichen, weichen, fern sein 19, 22. entgehen 29, 35. 51, 28. 118, 30.

Entworhte, machte unwirksam, zerstreuete Prät. v. entwürken 8, 6.

Enwec, weg, fort! 11, 31. 93, 38.

Enzünden, entzünden 11, 17. 111, 22. 215, 25.

Entzunte Prät. v. enzünden 215, 25.

Er, der erre, eher, früher. Umbe sine erren missetat 353, 25. uf den erren wan 402, 20.

Erbarmen. Er erbarmet mich, ich erbarme dich 301, 28. eben so du erbarmest mich 13, 21. Diz begunde erbarmen den Got, der — 35, 29. la mich erbarmen dich 86, 34. Do üch der solte erbarmen 93, 30.

Erbarmeherze, barmherzig 103, 23. 156, 37. 369, 18. 388, 36.

Erbærmeherze dů, Barmherzigkeit 359, 1.

Erbe daz, das Erbtheil 34, 12.

Erbegenoz der, des Erbes Theilnehmer 82, 2.

Erbeit, Mühe, Noth 84, 3. 97, 35. 113, 4.

Erbende, erben. Schlechtere Form des Dativs des Infinitivs. 22, 27. ze erbende statt ze erbenne.

Erberme dů, dů Gottes erberme, Barmherzigkeit 107, 5.

Erbermeclich, barmherzig. Sin erbermeclicher sin 108, 23.

Erbermede dů, Barmherzigkeit 71, 27. 103, 22.

Erbolgen, erzürnt. Wirt die danne erbolgen Der welte vient, Satan 168, 29.

Erborn, gebohren. der riche degen wol erborn 16, 27.

Erbunnen Prät. erbunde, beneiden, versagen. Wildu danne gunnen mir, Des du wilt selbe erbunnen dir, So bistu mir niht also holt 365, 6.

Erde, von erdůn, aus Erde 84, 39.

Eren, ze erenne, ehren, Dativ des Infinit 245, 9.

Erest, erst 180, 1. zem erest, zuerst 338, 3.

Erforhte, Prät. v. erfürhten, fürchtete 28, 7. 284, 36.

Erfulet, verfaulet. Erfulet unde unreine 47, 8.

Erfullet, erfüllt 62, 38. 64, 25. 270, 8.

Erfulte, erfüllte Prät. v. erfüllen.

Erfürhten, fürchten 284, 36.

Ergan, ergehen 21, 38. 22, 16. 19, 13. geschehen 277, 7.

Ergeben, geben. An Got mit küsche ergeben 65, 12. Vor dem richter rede ergeben 94, 8. Da wir rede müzen erge=

ben 99, 11. 127, 3. Ergib ich 215, 1.

Ergezen einen eines ding, schadlos halten. So wil ich ergezen dich des gůtes 151, 22. So ergez ich dirre welte dich 152, 17. Liebes ergezennes wan, Hoffnung auf frohen Ersatz 300, 30.

Ergie, erging, Prät. v. ergan.

Ergist, ergiebst 318, 1.

Erglůjen, erglühen 215, 23. Sin herze gar erglůte.

Ergreif, ergriff, Prät. v. ergrifen 116, 34.

Ergrifen, ergreifen 179, 31.

Erhal, erschallte, Prät. v. erhellen 309, 16.

Erheben, anfangen, beginnen. Von deme disů mære erhaben sint 20, 28. 63, 32. 230, 17.

Erkam, erschrack, Prät. v. erkomen.

Erkant, bekannt 37 24. 39. 16. erkant tůn, bekannt machen 103, 6.

Erkantlich, bekannt 161, 40. 318, 5.

Erkiesen, sehen, merken. Unz er sin herze valschelos Stæte an allen valsch erkos 151, 12. Die Kaldeen man erkos. Vor dem künege sigelos 242, 39

Erkomen, erschrekken mit dem Genitiv der Sache. Der frage erkam der meister do 27, 7. Sin herze also sere erkam 191, 25. Theodos vil sere erkam 285, 33.

Erkomenlich, erschreckt 28, 32.

Erkorn Prät. v. erkiesen, wählen. Daz in dů freude was erkorn, daß sie Freude hatten 42, 15. 67, 30. 256, 30.

Erkos, wählte Prät. v. erkiesen 77, 33.

Erkuren, erwählten Prät. v. erkiesen 53, 39. 265, 2.

Erkůset, erwählt v. erkiesen 126, 2.

Erlan, loslassen, erlassen Accus. der Pers. Genitiv der Sache. Unde mich ir leidens niht erlant — 19, 24. 60, 34. Daz si in aller dro Erliegen 25, 34. Die man gezierde gar erliez, die nicht verziert wurden 47, 17. Des soltu ander lůte erlan 104, 12. So wirt er siges niht erlan, so siegt er 111, 8. 129, 36.

Erlaste, im Reim st. erlaschte Prät. von erleschen. Den sunnenschin dů gotteheit Mit ir kraft erlaste 321, 1.

Erleschen, erlöschen. Daz unser lieht erleschet hie, erlischt 90, 25. 346, 3.

Erlesen, gewählt 225, 31.

Erliden, erleiden, ertragen. Er kunde niht erliden 52, 14.

Erlöschet, erloschen 95, 12.

Erlösen, erlösen 306, 1.

Erlost, erlöst 3, 33 erloste 5, 38.

Erlůhte, erleuchtete Prät. v. Erlůhten, erleuchten 76, 10. 77, 12. erlůhte gar daz herze sin 79, 28. 175, 16.

Ermekeit, Armuth 70, 28. 92, 40. 107, 33

Ermelich, ärmlich 71, 2.

Ermest, ermeste leben 140, 40.

Ernest der, der Ernst 6, 40. 19, 12.

Ernestlichen, ernstlich 334, 23.

Ernnze, ehren, Dativ des Infinit. 245, 9.

Erreinen, reinigen 298, 23.

Ersach, sah, Prät. v. ersehen 40, 17. 110, 29.

Erschal, erschallte, Prät. v. erschellen 12, 5. 69, 31. 114, 28.

Erschein, erschien Prät. v. erschinen 66, 38. 169, 3.

Erscheinde, zeigte Prät. v. erscheinen. Daz wol sin wille erscheinde 168, 39. Vil grôze rûwe er erscheinde 353, 35.

Erschrakte, erschrahte, erschreckte Prät. von erschreken 121, 27. 178, 7. 204, 7. Part. erschreket 293, 33.

Erschullen Prät. v. erschallen. Unde uf al der erden ort Erschullen vil wite ir wort 325, 24.

Ersehen, wahrnehmen 27, 35. vorausſehen 85, 3.

Ersiht, ersieht, erblickt.

Erslagen, erschlagen 254, 28.

Erslûgen Prät. v. erslagen.

Erspehen, sehen 313, 4.

Erstat, aufersteht.

Ersterben, tödten. dû menischeit Dû menscheliche ersterbet wart 75, 25. sterben 84, 11.

Erstirbe v. ersterben 34, 30.

Erswarzen, schwarz werden 163, 24.

Erswitzen, schwitzen 310, 2.

Ertbiben, Erdbeben 74, 35.

Ertôdet, getödtet 74, 15.

Ertôte, tödtete Prät. v. ertôten 59, 7. 209, 21.

Ervarende, erfahren. Eine nicht seltene, aber schlechte Form des Infinit. im Dativ 15, 13.

Erværen. Daz dû hast erværet An ungemûte sinen mût 316, 20. bedeutet wohl erschreckt, wie unerværet, unerschrocken. Iwein 3239. 6261. Jetzt ist das Wort wohl nur noch Niederdeutsch: sich verfähren; bekannt ist Thedel Unverfährt von Wallmoden. An gefährden ist hier gar nicht zu denken.

Erwachet, erwacht Part. v. erwachen 36, 23.

Erwahte, erweckte Prät. v. erwecken 204, 8.

Erweinen, anfangen zu weinen. Nachor erweinde sere 279, 31.

Erwelt, erweltû jugent 329, 18.

Erwenden, wenden, abwenden. Wie er diz mohte erwenden 23, 6. 33, 15. 34, 10. Des wisen mannes lere Erwent in alse sere, Daz er von herzerûwen groz Ein antlûte gar begoz, bewegte ihn 96, 26. Er mohte des erwenden niht 117, 18. Des rut im sines herren daz Erwante 224, 40. Des mac er erwenden niht 242, 3. 266, 31.

Erwerben, Got — erwarp einen lerær, wählte einen Lehrer 57, 24.

Erweren, verwehren. Daz sol nieman sin erwert 166, 33.

ich

Vereinen, sich vereinzeln, allein sein. Dirre stolze degen balt Vil gar vereinen began 12, 39. In welden si gar vereinden 114. 2. Vil gerne er ie vereinde Von sinem gesinde Bi sinem lieben kinde 353, 36. 356, 16.

Verellenden, in die Verbannung schicken. Daz du ein vrölich ende Gæbest dem ellende, In dem du verellendet bist 211, 19.

Verenden, beendigen 4, 8. 4, 23. 39, 14. 59, 19. Wie sich daz verendet hat, wie das erfüllet ist 62, 31. 67, 40. 81, 10.

Vergaher, vergangen. von vergahen sich, sich vergehen d. h. sich übereilen, zu rasch verfahren. Hastu vergahet dich an mit 44, 40.

Vergan, vergehen.

Vergezzen, vergessen mit dem Genitiv der Sache. Daz er der genaden Gottes Gar vergaz unde sines gebottes 20, 2. Unde ires schepfæres vergæze 52, 24. 56, 35. 88, 9.

Vergich, bejahe, sprich.

Vergiht, siehe verjehen.

Vergiht du. Bekenntniß, Geständniß. Den sin lop und sin vergiht 55, 8. Wan daz im din vergiht Machet angest unde leit 182, 8. Nach des gelöben vergiht 214, 1. Nach siner wislichen vergiht 242, 28. 346, 27. In derselben Bedeutung ist das Wort noch jetzt in der Schw. gebräuchlich, vergl. Stalders Idiot. I. 442.

Vergulten, vergolten 115, 4. st. vergolten.

Verhagen, einzäunen, einschließen. Swen also verhaget hat der welte hac 136, 20.

Verhelen einen eines ding, es ihm verschweigen. Daz du nu so lange mich Der gůtůn rede hast verholn 143, 7.

Verholen, verhelt.

Verjach, sagte Prät. v. verjehen.

Verjaget, vertrieben 35, 30.

Verjehen Prät. verjach (Conj. verjehe 230, 14) sagen, bekennen. absolut. Als mit schriften sit verjach 71, 10. Als du hast verjehen 79, 37. Noch min wan, noch min verjehen 152, 3. Danne iemannes sin verjehe 152, 35. Mit volge verjach er do 295, 28. Als din munt alhie vergiht 304, 21.

Mit folgendem daß: Dem ratgeben do verjach Du zit, daz er do solde Wol gesprechen 141, 10. daz er Offenliche hie vergiht, Wir haben war unde er niht 193, 13. Ob aber des ir schrift vergiht, Daz si lebende wæren 267, 31.

Mit dem Genitiv: Unde des och nieman kan verjehen 51, 6. Noch min wan — noch min sehen Des wol verjehen kůnde 152, 5. Daz dus kundest sus verjehen 157, 22. Des er getörste niht verjehen 188.

32. Unde es künftic verjahen 269, 38. 272, 4. Einer sünden er verjach 351, 15. 402, 14.

Mit dem Dativ: Als mir der sternen lôf vergiht 22, 14. Daz mære mir von im vergiht 36, 20. Dû schrift uns alsus vergiht 82, 40. Als Isaias uns vergiht 94, 36. Min zunge hât mir niht verjehen 151, 38. danne ich dir han verjehen 152, 12. Ein urine ime verjach 188, 24. 270, 38.

Mit dem Genitiv und Dativ: Des in ein toter man vergiht 87, 32. Und im gruzes verjach 40, 18. Vil kum er gruzes im verjach 121, 8. Und unsern sinnen des verjehen 130, 16. Des mûzet ir verjehen mir 242, 33. 250, 28. 261, 14.

Verirren einen, ihn irreführen 194, 24. 208, 3.

Verkeren daz, verkehrtes Wesen, Benehmen. Unde och din groz verkeren 46, 15.

Verkeren, verändern 206, 9. 250, 20. verführen. Do began des tûvels spil Verkeren aber der lûte sin 53, 25. Wie er mich muge verkeren Von disen grozen eren 180, 27. 215, 14. vernichten. Dû apgot er verkerte 272, 8.

Verkerære, Betrüger 193, 37. 196, 31.

Verkiesen Prät. verkos. Part. verkorn, aufgeben, verachten. Swer Gottes helfe ie verkos 61, 35. Dû nûn unde nûnzic er verkos 109, 28. daz sin reiniclicher mût Gar verkos der welte gût 143, 38. Unde dine frûnt verkiesen 212, 15. Ir strit des kamphes sie verkos 260, 34. Diz gebot er gar verkos 276, 22.

Verkorn Part. von verkiesen, aufgegeben, vergessen. Swaz si gein im getaten ie Daz ist sa von im verkorn 109, 19.

Verkûr Conj. Daz er minen tumben mût Verkûr 280, 20. Unsern sie wir gar verkurn 314, 22. Herre Got, daz si verkorn 358, 34.

Verkos, aufgab, verachtete Prät. v. verkiesen.

Verkrenken, schwächen. Daz sehen werde im verkrenket 39, 23. Sol denne die gedinge min Ze Gotte gar verkrenket sin 106, 2. Doch sol gein mir dû bette din Also niht verkrenket sin 184, 24. So wær sin mût verkrenket 297, 35. 386, 34.

Verlan, loslassen, fahren lassen, aufgeben. Daz du hast durch niht verlan Beidû lib unde ere unde gût 9, 4. Got über si die not verlie, verhängte 59, 15. Unser vient Leviatan Mac noch sin niden niht verlan, aufgeben 8, 40 164, 31. zurücklassen. Ir heiligez gebeine — Ist uns ze sælden hie verlan 115, 9. 122, 37. sich

verlan, anvertrauen. 164, 31. Ich wande mich gar han verlan An diner trûwen gûte 181, 28. Verlazzen an in 223, 40. 232, 17.

Verlie Prät. v. verlan.

Verliesen, verlieren 39, 25. 144, 28. 212, 16. verlur 314, 21. verliesende 341, 17. trans. daz ez dich Verliese 365, 11.

Verloben, zu unterlassen versprechen. Hette ich ez verlobet nihte 11, 29.

Verlogen, belogen. durch nit verlogen 15, 12. durch Lügen anschwärzen. Du wære mir verlogen 19, 15.

Verlôgen, verleugnen. Si begunden sin verlôgen 269, 33. Daz ich mûste verlôgen 280, 10.

Verloren. Daz sin zorn Mir habe sinen grûz verlorn 17, 38. Davon er solte sin verlorn 45, 3.

Verlos, verlor Prät. v. verliesen 109, 27.

Verlûr, verlöre Conj. Prät. v. verliesen 45, 6. 167, 28. 219, 21.

Verlûset, verliert v. verliesen 69, 30.

Vermachen, einwickeln. Er hiez si wiedecliche In gûte pheller riche Mit keiserlichen sachen Verwinden und vermachen 398, 2.

Vermeinen, verachten. Dû welt si gar vermeinden 114, 1. Daz du mit solchem meine Vermeinet hast der welte leben 137, 23. Reine unde niht entreinet, Von sünden niht vermeinet 298, 24.

Vermeinter, Befleckter, Unreiner 50, 28.

Vermeit Prät. v. vermiden.

Vermiden, vermeiden 5, 8. vermitten Part. Wær ein lit an in vermitten, vergessen an ihnen 219, 30.

Vermitten Part. v. vermeiden. 284, 40.

Vernæme, vernahmest 42, 24.

Vernemen, hören. Als in dû botschaft was vernomen 29, 36. Daz du mir vernemen wilt die edelkeit 40, 37.

Vernunftlich, vernunstlich, vernünftig 3, 12. 51, 4.

Vernimet, vernimmt 5, 2.

Vernunst, Vernunft 38, 26. 64, 37. 77, 1. 143, 1.

Vernunstlich, vernünftig 155, 39.

Verre, fern, weit 13, 7. harte verre, sehr weit 28, 12. 97, 17. sehr 377, 30.

Versach Prät. v. versehen.

Versagen, Prät. verseite, Da leit mit liebe wirt versaget, vertauscht 142, 18. verleugnen. Do si verseiten disen man 195, 25.

Versat. Die straze wurden gar versat 366, 19. besetzt (und dadurch gesperrt).

Verschalden, verstoßen. Got wil nieman verschalden 355, 24. (von schalten, schielt).

Verscholt (oder versolt). Swer sine frûntschaft verscholt,

wer seine Freundschaft verdient 27, 14. Ich han niht unrbe dich verscholt 124, 15.

Ver ehen sich eines dinges an ieman, erwarten, vermuthen. Wan er sich hilfe an si versach 7, 24. vorhersehen 31, 31. 266, 1. 270, 36.

Versenket. Sin freude gar versenket, vernichtet 39, 24.

Verseit, versagt. versagen 7, 32. 11, 14. 13, 3.

Verseren, verletzen 202, 37. eines ding. 315, 26

Versetzen, sperren. versazten die wege 195, 1.

Versinnen sich, sich besinnen 79, 32. 157, 29. 211, 9.

Verslant Prät. v. verslinden 207, 17.

Verslinden, verschlingen 117, 34.

Verslunde, verschlänge, v. verslinden.

Versmähen, verschmähen 97, 38. 101, 13. 214, 19. 376, 17.

Versmahet, verschmähet 43, 28.

Versmahetes, verschmähtest 43, 25.

Versprechen, widerrufen 222, 38. aufgeben. Dur des lere ich versprach Dirre welte genuht 10, 7. Wan ich gar versprochen han Dirre welte franke; gut 334, 16. 353, 28. leugnen 343, 38

Verstan, Verstehen, Verstand 3, 12

Verstan, zu lange stehen und dadurch seine Kraft verlieren. So daz verstat in siner zit, Als der ze lange in slafe lit So sol erz wecken unde wegen 240, 15.

Verstan sich, einsehen. Daz ich von sinnen mich verstau 3, 35. Für war verstůnt er sich ir do 15, 38. Der herre sich do wol verstůnt 16, 31. Daz si sich rehte niht verstant Der endehaften wahrheit 71, 33. bemerken 358, 38. Swaz lebeliche sich verstat, was sich des Lebens bewußt ist 2, 1.

Versteinen, steinigen. Gnůge wurden verbrant Versteinet unde mit swerten erslagen 113, 11. Versteinet, versteinert 347, 17.

Versteln, iemanne ein dinc vor versteln, es ihm verheimlichen 143, 8.

Versteln, heimlich, unbemerkt 31, 37.

Verstozen, 35, 32. vertreiben. Der knappe nie den můt verstiez 151, 9.

Verstůnt, verstand. Prät. v. verstan.

Versumen, versäumen 181, 23.

Versunde 187, 40. Swenne in versunde der tac, hinderte, zum Aufschieben zwang.

Versweic, verschwieg. Prät. von verswigen 13, 19.

Verswein, verschwand Prät. von verswinen 48, 19. 340, 2. 365, 19. 376, 20.

Verswenden, vernichten 102, 38.

Versweren, abschwören. Die weltlich gůt verswůren 6, 11.

Verswigen, verschweigen mit zwei Accusat. Des soltu mich ver-

swigen niht 80, 12. Des han ich dich verswigen niht 96,15.

Verswinden, verschwindet 142,22.

Verswinen, verschwinden 242, 1. 365, 19.

Verswůren Prät. v. versweren.

Verteilen, verurtheilen. Vor dem er verteilet 72, 11. Des můzent ir verteilet sin 93, 34. Man verteilt in in den tot, Swer tůt, daz dů e verbot 267, 9. 18. 270, 1. 301, 6. 322, 25. 380, 5.

Vertet, verthat, durchbrachte, vertet sin gůt 107, 18.

Vertorben, verdorben, vernichtet 53, 24.

Vertreib, vertrieb, Prät. v. vertriben 36, 26. 224, 21.

Vertulden, erdulden, ertragen 47, 13.

Vervahen, verfangen, nutzen 94, 5. 182, 7. mit dem Accusat. Daz si vil wenic doch vervie 58, 4. vervienc 216, 3. 265, 40. vervangen 332, 30.

Vervallen. Daz si vervielen in den tot, daß sie starben 52, 32.

Bervaren, vergehen. Weistu diz von den dingen, Dů man vervarn hat gesehen 84, 23. Der welte wunne gar ververt 112, 29.

Vervarne daz, das Vergangene 92, 6.

Ververt, vergeht v. vervaren.

Vervie, nutzte, ez vervie mich niht 315, 17. 58, 4.

Vervlůht, verflucht 93, 17. vervlůchtů schar 93, 35.

Vervienc, nutzte. Prät. v. vervangen 332, 5. verpangen Part. 330, 30.

Verwandelen, verändern. Daz er verwandelt nihit die stat, die Stelle wechselt 210, 34.

Verwazen, verfluchen, verwerfen. Da kumber, arbeit, jamer, zorn Sint verwazen unde verlorn 142, 24.

Verwen, färben 234, 3.

Verwænen sich, glauben. Swes du an in verwæneſt dich 141, 23.

Verwinden, umwinden, einwickeln 398, 2.

Verwizzen, vorwerfen exprobrare 44, 26. Prät. Plur. eben so. (S. wizzen). Si verwizzen im die fluht 366, 37.

Verworht, verwirkt, verdammungswerth 71, 18. 92, 29. 190, 30. 255, 5. 269, 3.

Verworhte 52, 30. v. verwurken.

Verworhteſt 207, 20.

Verwunt, verwundet 13, 2. 149, 5.

Verwurken, verwirken. Prät. verwurkte oder verworhte. So ist auch 58, 18. zu lesen. 52, 30. 71, 18. 92, 29. 190, 30. 255, 5. 266, 8. Part. verworht 207, 20.

Verzihen, verweigern, versagen mit dem Dativ d. Pers. u. d. Genitiv d. S. Des wart verzigen siner schame, dessen wurde sein Schamgefühl überhoben 109, 1. Des name sol im sin ver-

zigen 253, 31. Und ist freuden gar verzigen 287, 39. Dirre bette wil ich dir verzihen hie 303, 11.
Verzern, ir name wirt verzert vergeht 112, 30.
Veste dû, Burg 309, 5.
Vesteclich, fest 169, 32. 215, 28.
Vesteliche, fest 77, 15. 271, 23.
Vestelichen 99, 16. stark 215, 28.
Vesten, befestigen 328, 7. vestende Prät. 339, 18.
Vestenden, befestigten 70, 12. 208, 35.
Vestenunge dû, Bestätigung 179, 37. 377, 16. Befestigung 383, 35.
Vesti dû. Eine ungewichen vesti Gottes, eine unerschütterliche Burg Gottes 175, 5
Veter, Vater und Mutterbruder 263, 19.
Vie, fing. Prät. v. vahen 256, 7.
Vientlich, feindlich 6, 32. 11, 15.
Vientschaft, Feindschaft.
Vierstunt, viermahl 132, 22.
Viervalt, vierfältig 118, 31.
Vierzichest 76, 16.
Vihe daz, Vieh, inzwischn zwein vihen 67, 11. 318, 25.
Vil adv. sehr, vil heiliger geist 3, 27. 5, 21. 6, 38. 7, 29.
Vil adj. mit nachfolgendem Genit. Vil der heidenischen diet 4, 13. Der lande vil 7, 13. vil leides 15, 31. vil kumbers 42, 22.
Villen, schlagen. Mit geiseln si in villen 72, 19. Daz wir den swachen lichamen Hiemitte villen unde zamen 160, 36. Da hiez si villen menigen wis 198, 25. 377, 14. Sus villet Got der lûte vil 379, 23.
Vingerlin, Ring 108, 29. 379, 40.
Vinster, link. Die stant ze siner vinstrûn da 92, 31. 93, 15.
Vinster dû, die Finsterniß. Unde hiez in werfen sa zehant In ein vinster 88, 29. 234, 37. 292, 30. 310, 22.
Vinstri dû, die Finsterniß 26, 17.
Firûnt, Freund 88, 19.
Firûntlich, freundlich 104, 33.
Flek der, der Fleck 70, 4.
Fleischelich, fleischlich 112, 25.
Fleiz sich Prät. v. flizen.
Fliehen Prät. v. floch, fliehen 8, 25. 116, 28. 202, 16.
Fliezen, in Fluß bringen 244, 24. fließen 395, 20.
Fliz der, Fleiß 15, 14. 117, 12.
Flizeclich, fleißig 83, 23. 193, 9.
Flizecliche, fleißig, emsig 118, 26.
Flizelich, fleißig 140, 27.
Flizeliche, fleißig 273, 10.
Flizen sich, sich befleißigen 12, 18. 117, 29. 127, 26. 215, 13.
Floch, floh. Prät. v. fliehen.
Florieren, schmücken, zieren. Unde wûnschliche florieren 219, 40.
Floz, Fluß. Des reinen tôfes floz 81, 17. 155, 31. In wûnneclichem floze 234, 16. 264, 13.
Flûhen, flohen. Prät. v. fliehen 12, 16.
Flûhet, flieht 131, 18.
Fluhsal, Abscheu. Daz wirt be-

graben sa ze stunt Dur fluhsal in der erde grunt 238, 28.
Fluhtecliche, flüchtig 213, 2.
Flûhtic. flüchtig 280, 34.
Flust dû, Verlust 371, 15.
Flûzet v. fliezen, fließen 395, 20.
Fluzen, flossen 308, 21.
Vogel Mhrt. vogel 42, 15.
Voget, Lenker, Führer 56, 10.
Volge, Nachfolge, das Folgen, Verfolgen. Jr (der straze) volge ist leider kleine, wenige sind die ihr folgen 105, 14. volge geben, folgen 165, 40.
Volge jehen, folgen 193, 3. mit der volge jehen, zugestehen 261, 4. 265, 31. Mit gemeiner volge 243, 2. 247, 18.
Volgære, Folger. Der welte volgære 9, 30. 167, 15.
Volle, völlig, vollends 271, 2.
Vollebraht, vollbracht 4, 34. 111, 34. Part. v. vollebringen, vollbringen 89, 27. 144, 36.
Vollecliche, durchaus, vollecliche niht ganz 39, 28. 280, 36. 354, 7.
Vollechichen, völlig 387, 4.
Volleist dû, Vollendung 3, 10. Vollkommenheit, Du hast in wiser volleist Allen herzen gegeben sin, Erfüllung 3, 28. Zû sines amptes volleist 51, 16. in sibenvalter volleist 64, 34. Ze des gelôben volleist 76, 38. Nach ir gelôben volleist 271, 22. Ze wiser sinne volleist 325, 7.
Vollekomen, erfüllen, vollführen. Den tot han ich im benomen, Wil er also vollekomen, Daz er behaldet minen rat 231, 4.
Vollekomen, vollkommen 128, 30.
Vollekomen, vollführt, erfüllt. Daz der geheizen hat von Gotte, Daz ist an dir vollekomen 174, 27. Dest vollekomen 206, 3. 305, 13.
Vollen, sich füllen. Jm vollen sine ôgen Von herzefreuden tôgen 276, 7.
Vollesagen, vollständig sagen 208,
Volleseit, vollständig gesagt 79, 24. 180, 17.
Vollesprechen, vollständig aussprechen 156, 1.
Vollestan, bestehen, beharren. Swaz ich dich geleret han Daran soltu vollestan 393, 24.
Volvaren, vollführen, vollbringen. Diz ist an Criste volvaren 68, 15. Hattez lazen vollevarn Josaph. 191, 37. Davon laz ez vollevarn 198, 23. Daran soltu vollevarn 252, 9.
Von, aus, von nihte, aus Nichts 2, 22. von erst, zuerst 5, 6. wegen, Von ir libes sorgen 12, 7. durch 17, 15. wegen 59, 16.
Vor, vor dir 1, 28. hinter das Verb. gestellt 2, 29. Vor dem lieben herren sin Tet er den willen selten schin 12, 33. 72, 11.
Vorbilde, Beispiel 4, 40. 400, 38.
Vorder, in den vordern ziten e, früher 53, 22.
Vordern die, die Vorfahren 22, 6.

Frőt, freuet 13, 31. st. frőit.
Frőte, freuete 151, 2. st. froute.
Frőwe, Frau.
Früje, früh 153, 4.
Fruht. Isaac, Jacob die sint der stam Von den ir fruht den urhap nam 268, 26. Allerhande slangen fruht, verschiedene Arten von Schlangen 310, 31.
Frume der, Nutzen, Vortheil 123, 24.
Frumen, bewirken, 10, 37. nutzen 27, 18. 96, 5. 100, 36. machen. Do der rat gefrumet was, da der Entschluß gefaßt war 297, 8.
Frumiclich, frůmiclich, vortheilbringend. Mit frůmiclichen dingen, mit Vortheil 110, 37.
Frůndinne, Freundin 64, 14.
Frůnt, Freund Mhrt. frůnde 13, 36. auch frůnt 212, 15.
Frůntlich Adj., freundlich 94, 10.
Frůntliche, Adv., freundlich 6, 34.
Frůntschaft, Freundschaft 6, 35.
Frů, früh 45, 16.
Fůgen, bewirken, verursachen 9, 24. Do fůgete sich, da traf sich 12, 11. Unde fůgete ime hoher eren me, verschaffte ihm mehr Ehre 19, 27. Ich fůge ime herzeleit 29, 29. 31, 16. 43, 6.
Fůge dů, Kunst 29, 27. mit fůge, passend 44, 36. Gelegenheit 182, 14. 139, 18.
Fůgete Prät. v. fůgen.
Fůhte, feucht.
Fůhti dů, die Feuchtigkeit.
Fůhti, feucht 41, 20.

Fůle dů, Fäulniß 265, 39.
Fůlen, faulen machen. So fůlet aber dů sůnde dich 176, 30.
Fulen, faulen 176, 13. 265, 37. 288, 10.
Fulten, füllten v. fůllen 56, 9.
Funde, fände 17, 2.
Funden, gefunden 13, 28. 68, 35. 80, 15. 108, 9.
Fůnfzic, funfzig 21, 27.
Funt, Fund 109, 39.
Fůr, darüber hinaus. Daz man sin lob sach dringen Fůr ander kůnige werde groz 6, 27. Der hatte kunsterichen sin Fůr die anderen alle 22, 11. 64, 15.
Fůr Präpos. mit dem Accus., vor. Fůr in gan 18, 10. 19, 4. 29, 17. fůr, vor m. Dat. Fůr im viel er uf sinů knie 328, 40.
Fůr daz, Feuer 2, 3. 111, 39.
Fůrbaz, ferner 37, 29.
Fůrbaz mere denne, weit mehr als 146, 38. weit mehr 110, 8. 112, 16. wo es zweifelhaft, ob fůrbaz zum Vorhergehendes oder Folgenden gehört (weil ein Vorzug gewöhnlicher durch fůr als durch vor bezeichnet wird. S. Benecke) 141, 28.
Fůrbringen, hervorbringen 20, 8.
Fůrdahtlich, vorherdenkend 2, 7.
Fůrder, fort, weg 18, 33. fůrder gan, weg gehen 40, 23.
Fůrgehalten, vorgehalten 312, 29.
Fůrgelegen, nennen. unde den tot Im niemer fůrgeleiten 24, 7.
Fůrgeleit, vorgelegt 25, 14. 71, 34. 162, 18.

Fůrgiezende, feuergießend 310, 38.
Fůrin, feurig 2, 27. fůrime lufte 76, 40. 117, 26.
Fůrlegen, nennen, erwähnen 24, 7. 25, 14. 105, 35.
Fůrleite Prät. v. fůrlegen.
Fůrregende, feuerregend 310, 34.
Fůrstelich, fürstlich 159, 4.
Fůrsteclich, fürstlich 397, 9.
Fůrtragen, vorwärtsbringen. Dich doch niender trůge fůr, dir nichts nutzte 219, 22.
Fůrwar, gewiß.
Fůr, führe 13, 11. Imperativ.
Fůre dů, Speise, Nahrung. So gar, daz im des hungers not Eine swache vůre bot 107, 20. Vergl. Stalders Idiot. I, 404.
Fůren, giengen. Prät. v. varen. Unde in die wůste vůren 6, 12. 56, 3.
Fůren, speisen, nähren. Er vůret daz gevugel doch 105, 2. mines vatter brot Vůret also menigen man 107, 39. Daz dů vůrest mich 108, 15. 234, 14. 32.
Fůrte Prät. v. fůren, führen 14, 6. 40, 16. 56, 28.
Furhten, fürchten 4, 1. furhten mit dem Genitiv, für etwas (oder jemanden) besorgt seyn. Si furhtent des 132, 17. Vergl. 365, 9. 10.
Furt, Fuhrt, vadum (auch Weg) Ouch sprach uz tiefer sinne furt 62, 23.
Furt ich, fürchte ich 26, 6.

G.

Ga, gehe 135, 4.
Gach, schnell, eilig. Des wart ime zů erfarende gach, er ward begierig es zu erfahren 15, 13. im was gach, er war eilig 42, 20. La dir nach mir wesen gach 135, 3.
Gaden, Kammer, Zimmer 152, 13.
Gahen, eilen 82, 7. 83, 23. 97, 23. 173, 4. 194, 30. Vergl. Stalder I, 315.
Gœmliche dů, Scherz. Dů gœmliche wart ze hant Uf dem hove wit unde breit 294, 21. Vergl. Stalder in den Nachträgen.
Galiotte der, Schiffer. Der was mit vientlicher wer Ein galiotte uf dem mer 256, 28.
Gan, gehen 2, 15. 14, 32. fůr sich gan, vorwärts gehen 344, 35. nach gan, Der rede er gie mit flize nach, er überdachte sie bei sich 15, 14.
Gan v. gunnen, gönnen 4, 35. 14, 20.
Gane, gehe 134, 37. 152, 10.
Ganstu, gönnst du 365, 15. Über die Bedeutung von gunnen s. Benecke zu Bonerius S. 419.
Ganz, heil, gesund 39, 28.
Gar, durchaus, ganz 8, 21. 14, 39. 41, 40. 77, 12.
Gartelin, Gärtchen 383, 28.
Gartenkrut, Gartenkraut 383, 25.
Gast, fremd, einer Sache beraubt. Er was vor allem wandel gast 128, 32. Er was des ge-

desselben. Der was es herzecliche geil 264, 25. 334, 27.
Gein, gen, gegen mit dem Dativ 72, 37. 78, 15.
Geisel dû, Geissel, mit geiseln 72, 19.
Geiseln, geisseln 170, 31.
Geiselnslac, Ruthenschlag, bildl. 378, 19.
Gekundet, verkündigt.
Gel, gelb 234, 6.
Gelac, lag 86, 8. 284, 30.
Geladet, berufen 97, 14.
Gelan, erlassen. Wip, dir si din sûnde gelân Part. v. gelan 110, 31.
Geleben, leben 33, 35. 144, 25. 279, 17.
Geleidet, verleidet, angeschwärzet. Die dich Mir hânt geleidet 19, 18.
Geneiget zu Boden geschlagen 205, 37.
Geleit, gelegt 9, 28. 75, 23. 77, 8. begraben 390, 17.
Geleren, lehren 78, 27.
Gelernen, lernen 43, 12. 111, 27. 131, 13. 138, 6
Gelesen, lesen 346, 23.
Gelich, gleich. sin gelich, seines gleichen 43, 32.
Geliche, zugleich, einstimmig 22, 1.
Gelichen, vergleichen. Des wil ich dich gelichen Eime kûnige richen 43, 30. Den gelichet sich der reine smak 49, 15. 49. 31. 89. 2.
Gelichsen, gleissen, heucheln 102, 13. 121, 10. gelichisen 203, 25.
Gelichsonde, gleisnerisch, heuchlerisch. Gelichsonde er ime bot 8, 39.
Geliden, leiden 226, 11. 377, 5.
Geleben die, Geliebte 401, 23.
Geliegen, liegen 194, 9. 202, 2. 226, 2.
Geliez, ließ 52, 38.
Gelimph, Anständigkeit, Zierde 6 39. Mit dienstlicheme gelimphe 19, 9. 268, 2. Scherz 294, 17.
Gelit, liegt v. geligen 126, 8. 201, 32.
Gelôbe, Glaube 3, 34. des gelôben 98, 20. 110, 30. und oft.
Gelôben sich eines ding. sich ihm entziehen. E daz ich iemer dur dich Der Cristenheit gelôbe mich 211, 26.
Gelôbhaft, glaubwürdig 38, 37.
Gelôbhaftic, glaubhaft 173, 36.
Gelôbic, gläubig 174, 16.
Gelôblich, glaublich, Glauben verdienend. Du bist gelôblich getan 38, 35.
Gelôr, log 243, 32. Prät. v. geliegen, lügen.
Gelt daz, die Vergeltung. Da uns ist bereit daz gelt Nach ûbel unde nach gûte 96, 20. Daz du des geltes werdest vro 124, 38. ir (der welt) trugelichez gelt 130, 2. 133, 24. Dû trûwe gelt von rehte hat 178, 24. Daz er ir minnen geltes jach 297, 31.
Gelten, vergelten, bezahlen. Präs. ich gilte, du giltest, er giltet. Min herre in giltet tûre dir 39, 11. dû gilt ich

in 94, 38. Ich hân den mût, Daz ich in tûre gelten wil 40, 29. 124, 37.

Gelúcke, Glück, von gelúke, durch Zufall 54, 6.

Gelust der, das Gelüsten 9, 24. 63, 5.

Gemach daz, Bequemlichkeit, Vergnügen 13, 11. 87, 4. gemach tûn, Erleichterung verschaffen 13, 24.

Gemachen, erwerben 60, 15.

Gemahelschaft, Vermählung. Do man dem knappen wis Der gemahelschaft gewûc, da man der Vermählung Erwähnung that 145, 31.

Gemant, erinnert 49, 17.

Gemeine, allgemein, gemeinschaftlich. Uns allen gemeine Ist hie des öls kleine 90, 29. Mit gemeiner volge 243, 2.

Gemeinliche, gemeinschaftlich 397, 2.

Gemeit, froh 296, 17.

Geminnen, lieben 105, 28. 367, 10. 377, 6.

Gemût, gemuthet, gesonnen. Ich weiz in also gemût 15, 1. Gnûge sint noch so gemût 191, 39.

Gemûten, anmuthen. Nu getar ich vürbaz dir Gemûten daz beliben niht 183, 15.

Genade, Dank. Des si im iemermere Genade 133, 1.

Genade sagen, danken 147, 13.

Genædecliche, gnädig 108, 13.

Genagen, nagen. Prät. genûc. Si gnûgen vaste dar 117, 14. 119, 20, 23.

Genahen, nahen 346, 14.

Genan, nahm Prät. v. genemen 140, 18.

Genande, genannt 208, 39.

Genanne, von demselben Namen (?) Ein sin genanne hiez alsame 60, 31.

Genat, genäht 163, 16.

Genaturet s. naturen.

Geneiget, niedergedrückt 205, 37.

Genemen, nennen 11, 3. 13, 25.

Genement, genannt 41, 34.

Genemmet, genannt 91, 30.

Genennen 354, 11. Prät. genande.

Generen, ernähren 252, 35.

Genesen, gesund bleiben, am Leben bleiben, gerettet werden. Swie er der marter dort genas 11, 36. Daz er der niht genesen lie Swaz er der lûte gevie 11, 39. 20, 22. In einer arke do genas Noe 53, 15. Wie ich der ûblen not genese 96, 35. 115, 15. leben 121, 6.

Genidert, erniedrigt, gemindert 60, 38.

Genieten, sich eines ding. ergötzen, genießen. Daz ich mich din geniete 165, 37. 302, 2.

Geniez der, das Einkommen, ir landes geniez 368, 5.

Geniezen eines, Nutzen von etwas haben. Du maht vil wol geniezen sin 39, 10. Du solt des lan geniezen mich 122, 3.

Genoz der. Ninder lebte sin genoz, nirgend lebte seines Gleichen 6, 28. marteræ genoz 11, 37.

Ane gelichen genoz 50, 22. der engel genoz 83, 14.

Genozen, vergleichen. Ob minem kumber grozen Jeman müge genozen Gelich leit minem sere 74, 24. Si muge sich der genozen niht, Dat du bist komen in dirre zit 159, 33. Der welte vreude ist als ein wint Genozet an daz reine leben 274, 31.

Genůc, gnůc, genug, viel 3, 22. 6, 13. mit folgendem Genit. meisterlicher rede genůc 25, 15. 44, 21. genůgen lůten 31, 13.

Genuht dů, Überfluß, Reichthum. Dirre welte genuht 10, 7. Der viel in fůhti genuht, in fruchtbaren Boden 41, 20. mit süzer genuht 307, 35. Da e der sůnden was genuht 353, 18.

Geordent, durch Ordnung bestimmt 73, 31. 92, 36.

Gephlegen. Der sin hätte dat gephlegen Got, der ihn glücklich dahin gebracht hatte 37, 28. 284, 7. besorgt, angeordnet 237, 19.

Gepresten, Mangel, Fehler 39. 20.

Ger dů, Begierde, Wunsch 9, 27. 21, 38. 40, 10.

Gerœte daz, Rath. Mit valschlicheme gerœte 14, 11.

Gerœte. Unde mir gerœtes gebrast 92, 38. Ein hus gerœtes vil verbirt 155, 13.

Geraten, rathen 17, 40. 18, 34. 344, 2.

Gereffen, schelten, strafen 46, 28. 46, 29. s. reffen.

Gereinet, gereinigt 38, 15.

Geret, geehret 289, 5.

Geriet, rieth 52, 22.

Gerihte daz, der richterliche Ausspruch 104, 17. zè gerihte stan, vor Gericht stehen. Der e gerihte 267, 6.

Gerinc der, das Bemühen. Si kerent allen gerinc An gůt 126, 22.

Gern, begehren, fordern, mit dem Genitiv. Swer dirre welte lones gert 16, 24. Sit du es gerst an mich 29, 34. Der ander zweier nieman gert 47, 39. Wes er mit rehte gerte 61, 40. Jr wolte do ze můter gern Got 65, 30. 89, 8. 149, 30.

Gern, gerner 111, 29.

Gert, begehrt 16, 24. 47, 39.

Gerůchen, sorgen für — Gerůchtes 3, 33. 4, 4. achten, besorgen. Swer es wil gerůchen 16, 8. Daz du gerůchest trôsten mich 124, 24. 183, 26. Wil gern er din gerůchet 281, 32.

Gerůmet, gerühmt 358, 5.

Gerunfen, runzlicht 32, 15. (von rimpfen).

Gerůp, schlechte Schreibung für grůp, grub 229, 1.

Gesach, sah. Prät. v. gesehen.

Gesagen, sagen 12, 35. 43, 21. 197, 17. 260, 36.

Gesament, versammelt 21, 36. 229, 31.

Gesanc daz, der Gesang 309, 15.

Gesat, gesetzt. Die vůze hat er da gesat 116, 39. Biz daz wir

— Ze künigen werden gesat 130, 26. swar er wirt gesat 210, 34.

Geschaben, abfressen. Und daz der studen wurz enzwei Von den müsen nach geschaben Was 118, 7.

Geschach, geschah 14, 8. 24, 17.

Geschaffen, erschaffen 36, 1. 239, 24.

Geschaft dü, Geschöpf, alle geschaft, alle Geschöpfe 21, 18. 51, 34. 53, 36. 67, 25. 99, 26. 105, 4. Schöpfung 320, 24.

Geschant, geschändet 194, 26. 230, 20.

Gescheiden, scheiden 122, 4.

Gescheiden, getrennt v. scheiden, scheiden, trennen. Ist ungelich gescheiden, ist ganz getrennt 112, 7. dan gescheiden, fortgehen, scheiden 39, 22. 283, 28.

Geschen, geschehen 92, 9. (st. geschehen).

Geschiet, schied, trennte. Prät. v. scheiden.

Geschiht dü, Zufall, Ungefähr 13, 26. Begebenheit, ein groz geschiht 18, 25 ein wunderlich geschiht 26, 16. Sache 44 25. Drivalten mit der geschiht 55, 7. Dur Adames geschiht, was dem Adam begegnete 63, 25. 67, 12. 71, 35. 72, 32. 80, 28. der üblen geschiht, Beleidigung 102, 28. Al dü geschiht, was dem Tobias geschah 378, 10.

Geschönet, geschmückt, geziert 101, 18.

Geschöphede daz, Geschöpf 26, 25. 51, 36. 54, 37. 99, 29.

Geschüf, erschuf v. geschaffen.

Gesehen, sehen 8, 38. 24, 18. 25, 38. 39, 7. 40, 1. 51, 5.

Gesehende, sehend.

Geselle, Gefährte, Freund 30, 38.

Geselleclíche, gesellig 372, 24

Geselleschaft, Genitiv geselleschefte, Gesellschaft, Schaar 56, 36. 254, 6.

Geselwet, beschmutzt. Des himels lieht nu lange stat, Daz ez sich niht geselwet hat 155, 24. Im hatte manic übel tac Geselwet sine varwe gar 381, 39.

Gesetzen sich, setzen 291, 35.

Gesigen, siegen 194, 10. 226, 1. 229 35. 276, 25.

Gesiht dü, das Sehen, gepresten an der gesiht 39, 20. 59, 25. Der Anblick 49, 23 in der naht gesiht 68, 6. Angesicht 374, 27.

Gesin, gewesen. Unde was gesin durch sin gebot 36, 30. 158, 12. 162. 39. 280, 33. 378 28.

Gesin, sein 61, 20. 81, 12. 239 23.

Gesinde daz, Gesellschafter, Genosse. Dem vatter unde dem kinde Wart er ein lieb gesinde 151, 4.

Gesinden, zu Diener machen Dü sich im weln gesinden 166, 36.

Gesingen, singen 388 7.

Gesitzen, sitzen 225, 11. gesaz. Prät.

Geslagen geschlagen 72, 18.

Geslehte daz, Geschlecht 55, 22. 145, 12.

Gesmak, Geruch. Die solchen gesmac üzliezen 48, 10.
Gesmæhet, geschmäht 72, 35.
Gesmide daz, die Schmiedekunst 244, 21.
Gesnitten, geschnitten 98, 1.
Gesorgen 104, 35.
Gespart, gesperrt. Unde im dû state vor gespart 139, 24.
Gesprœche daz, Rathsversammlung. Ein gesprœche er do gebot Den fürsten algeliche 396, 28.
Gesprechen, sprechen 62, 36. 83, 3. 85, 8.
Gestalt, gestellt (heutzutage gestaltet) 32, 27. Gestalt so riterliche wol 296, 5.
Gestan, dauern, stark seyn. Der lebende kraft biz dar geste 34, 1. stehen 37, 27. 155, 3. 194, 12. sein. Der mac ir aine wol gestan 266, 33.
Gestætet, befestigt 299, 23.
Gesten. Daz sich mit lobe die besten Gein mir ie mûsten gesten 217, 4. Sich gesten, sich zum Gast (Fremden) machen, sich entfernen, weichen.
Gester, gestern 18, 18.
Gestrichen, gegangen. Part. v. strichen, streichen, ziehn. Ich bin dir vil gestrichen nach 42, 19.
Gestûle daz, Sitz 179, 16.
Gestûnt, stand 37, 27.
Gesûndet, gesündigt 346, 6.
Gesweic, schwieg. Prät. v. geswigen.
Gesweigen, zum Schweigen bringen. Prät. gesweigete 324, 40. 325, 4.
Gesweiget, zum Schweigen gebracht 205, 38. 228, 4.
Geswigen, schweigen. Der frage Josaphat gesweic 31, 39. 242, 35. 317, 9. geswigen sin, geschwiegen haben 261, 16.
Geswendet, vernichtet, vertilgt. Part. von swenden, schwinden machen. Dem och grozû hôhvart Geswendet unde genidert wart 60, 38.
Gesworn, geschworen 21, 6.
Getan, beschaffen, geformt. Daz als ein tier was getan 21, 14. Si sint smæhelich getan 31, 6. wie ist der stein getan 38, 9. 134, 29.
Getar, wagt v. geturren 162, 38. 182, 14.
Getat, That, mit gewærhafter getat, wirklich 62, 32. in menschelicher getat, in menschlichem Thun 66, 27.
Getaten, thaten 28, 36. 93, 31. 109, 18.
Getæte, thatest 46, 1.
Getempert, gemischt, geordnet 2, 5. 28.
Getet, that, machte 210, 27.
Getihte daz, das Gedicht 4, 29.
Getihtet, gebildet, erschaffen 2, 22.
Getorste, wagte, unterstand sich v. geturren. getorstez, 12, 35. 13, 25. 44, 25. 123, 1. 161, 19.
Getörste 188, 32.
Getreten, treten 283, 19.
Getröstet, getröstet 288, 31.
Getrûwe, treu 12, 25. 18, 16. 116, 5.

Getrûwelich. Mit getrûwelicher gir 400, 24.
Getruwen, getrûwen, trauen 18, 30. 122, 2. 178, 20. 354, 21.
Getûn, thun 114, 31.
Geturren, dürfen, sich unterstehen. Den nieman getar angesehen 79, 38. 161, 7. 165, 33. 314, 30.
Getûsche daz, Täuschung 369, 36.
Getwanc der, Bedrängniß, bekümmerte Lage 383, 33.
Gevahen, fangen, fassen 11, 40. 19, 32. 59, 16. 258, 18.
Gevalden, gefaltet. Alsam ein bûch gevalden 237, 25.
Gevancnûsse dû, Gefängniß. Dû gevancnûsse er gevangen bant 76, 24.
Gevallet, gefällt 39, 12.
Gevar, farb. wiz gevar 381, 40.
Gevaren, gestorben 34, 14.
Gevellet, gefällt 47, 34.
Gevellic, passend. ein gevellic zit 182, 13.
Geverte, Fahrt. Deme sin geverte wurde erkant 37, 24. Lebensweise. Sin leben, sin geverte 293, 39.
Gevestent, befestigt. Din herze dir gevestent wirt 100, 28. 168, 36.
Gevie, fieng, faßte. Prät. v. gevahen 11, 40. 19, 32. 59, 16. Gedank es kunde nie gevie, vernahm es nie 83, 2.
Gevillet, bestraft, gezüchtigt 380, 33.
Gevolgen, folgen 332, 15. 384, 9.
Gevûc der, Kunst, Geschicklichkeit. Nu saget rehten gevûc 253, 28.
Gevûclich, künstlich. Gottes gevûclicher gewalt 156, 25.
Gevûge, passend. gnûc gevûge 153, 39.
Gevûgen, fügen 288, 2.
Gevugel daz, die Vögel 105, 2.
Gevûren, nähren. Daz mir trinken unde ezzen Niht gevûren mac den lip 29, 21.
Gewahen Prät. gewûc, gedenken mit dem Genitiv. Daz man sin ze ûbele ime gewûc 15, 10. Unde sines gebottes gewûgen 24, 26. Als Malachias e gewûc 69, 16. Do man dem knappen wis Der gemahelschaft gewûc 145, 31. Des man ie me gewûge 190, 26. Daz Got siner missetat Niemermer gewûge 351, 9. Ze Gotte er sin vil gewûc 390, 7.
Gewalt der, die Gewalt, des gewaltes 1, 2. 22, 3. 68, 4.
Gewalterliche, gewaltig, mächtig 7, 3. 68, 10.
Gewaltic, gewaltig 26, 13.
Gewalticliche, mit Ungestüm 121, 19.
Gewaltlich, gewaltig 324, 6.
Gewære, wahr. gewære mære 65, 2. gewære urkunde 71, 13. 89, 14. 119, 18. 142, 39. 156, 15.
Gewarent v. gewarnen 129, 4.
Gewaren, merken 186, 1.
Gewarhaft, (vielmehr gewærhaft) wahrhaft. Mit gewarhafter getat 62, 32. 65, 39.

Gewærliche, wahrhaft 278, 18. 399 18.

Gewegen, gewogen. Ein kunst ez allez hat gewegen 156, 33.

Geweich, wich, entgieng. Prät. v. gewichen.

Gewent, gewohnt 284, 39. mit gewenten sitten 346, 36.

Gewer der, Urheber. Vil hoher fünden ein gewer 52, 20. Des sælden wirt er ein gewer 244, 11.

Geweren, mit dem Accus. d. P. u. Genit. d. Sache 179. 3. 212, 21.

Gewerren, mit Dativ, beunruhigen. Daz mac vil wol gewerren Den luten algeliche 200, 40.

Gewert mit dem Genit. Möht er der brosman sin gewert 85, 32. Des gewert dich sin gebot 176, 36.

Gewichen, weichen. Den nie gewеich du warheit 85, 6.

Gewin, Erndte. In (den samen) gazen vogele unde trůgen in hin Alsus verdarp der gewin 41, 14. Gůtes samen gewin 42, 11.

Gewinnen, bekommen 1, 14. Von deme ich ez (daz mære) von erst gewan 5, 6. Din kraft gewinnet niemer ort, deine Kraft endigt niemals 1, 19. schaden gewinnen 14, 21. kůndi gewan 26, 30. Si gewunnen kinde genůc 52, 39. 292, 7.

Gewis, gewiß (nicht gewiz) 272, 35. 246, 23.

Gewiset, unterrichtet 50, 4. 95, 5.

Gewizzen, gewußt. Möht ich daz e gewizzen han 191, 11.

Gewon, gewohnt 107, 30. 150, 15.

Gewonheit, mit gewonheit, gewöhnlich 32, 7.

Gewonlich, gewöhnlich 163, 4.

Gewonliche, nach der Gewohnheit 285, 7.

Gewonlichen, gewöhnlich 127, 24.

Gewůc, Prät. v. gewahen.

Gewůge, gedächte. S. gewahen 190, 26.

Gewunne, gewannst, gewönne. Prät. v. gewinnen 1, 14. 19, 28. gewunne, gewänne 22, 5. 165, 20.

Gewurzet, gewurzelt 10, 9. 117, 2.

Gezalt, gezählt 2, 8. sin gewalt Uf siner ahsel ist gezalt 67, 36. 99, 19. zugetheilt. Ir kraft ist och niht gezalt Dekein eigenlich gewalt 241 9. Waz ist gewaltes im gezalt 324, 19. Diz ist unmůgelich gezalt Diner gottelichen kraft 359, 8.

Gezam, geziemte. Prät. v. gezemen 6, 31. 58, 30. 70, 9 88 17.

Gezæme, geziemte 40, 33. Conjunct. Präter.

Gezamet, gezähmt 220, 40.

Gezelt, erweltez gezelt 67, 38. Wohnung. In die ewigen gezelt 133, 23.

Gezemen, geziemen. La dich des — gezemen 183, 25. 247, 36. 272, 26.

Gezierde, Zierde, Schmuck 23, 10. 47, 17.

Gezilt, Der namen kraft ho=

5. Nach törsches herzen guf- te 233, 10. Von ir beider her- zen guft Trist. Frib. 13 c. 42. Hurta waz in nu strites kumt. Wi zu beider sit wirt gevrumt durch wibe lon oder su durch guft Wilh. Or. II, 170 a.

Guldin, golden 319, 31.

Gůlte dů, Schuld. Nu hat mich angest und leit Dur groze gůlte ergriffen 124, 19. Unde diner gůlte groz gewin 153, 19. Daz was sin hóheste gůlte gar 252, 32. s. Benecke zu Bonerius.

Gunnen, gönnen. Daz du des wol gunnest mir, erlaubst 163, 39 365, 5. gunde Prät. 386, 25.

Gunst, Erlaubniß 29, 14.

Gunstlich, günstig 243, 10.

Gůti dů, die Güte 21, 24. 154, 19.

Gůtat, gute That 99, 7. gůtæt im Accus. 148, 4.

Gůten sich, sich gütig zeigen 321, 14.

Gůtesrich, dů gůtesriche Juno 246, 10.

Gůtlich, gütig. Mit gůtlichen geberden 124, 30. 385, 30.

Gůtlichen, gütig 190, 17.

H.

Habe dů, Gut. dise kumberliche habe 161, 10.

Habe, Habe dir den stein, nimm ihn 39, 32.

Habe dů, Vermögen, Reichthum. Unde ů des mannes habe gihet 48, 32.

Haben sich, sich halten. Habet sich, hielt sich. Er habet sich vil vaste 116, 37. Er habette sich dar sa ze stunt 118, 37. So habe dich an ir meisterschaft Niemermer dekeiner kraft, hoffe nichts mehr von ihnen 243, 9.

Har, Haft, Gefängniß. Der welte har 136, 20.

Haft, Band. Swa in siner sůnden haft Beheftet habe von schulden 359, 10

Halp, halbe. Die naht er wol halbe lac 17, 8. Die halben fůnf, fünfe von zehnen 90, 2. einhalb auf der einen Seite 225, 15.

Halsen an sich, umarmen. Er hiels den reinen man an sich 79, 31. 277, 28.

Halsperc der, Panzer 168, 15.

Han, haben 3, 36., halten, behandeln. Diz han ich fůr ein wunder groz 19, 3. han enbor, aufheben 97, 25. So habe dich an ir meisterschaft Niemermer dekeiner kraft, glaube, vertraue nicht u. s. w. 243, 9.

Hant dů, die Hand. der hende. Unde wie in siner hende stat 162, 20.

Hant, haben 10, 13 19, 18.

Hantgetat dů, Geschöpf 156, 10. 232, 11. 241, 13.

Har, her 5, 4. 6, 16. 30, 11. 39, 1. 42, 20.

Hærin, hären 18, 9. 47, 28.

Herschaft, Macht 33, 29. Gen. herschefte 335, 30. 367, 32.
Herte, hart 41, 11. 93, 32.
Hertlich, hart. Von disem hertlichen tage, von diesem Schrekkenstage 95, 38.
Hervart dů 262, 8. 264, 23. 395, 8.
Herzeclich, herzlich 168, 11. 186, 24.
Herzeclichen, herzlich 251, 7.
Herzefrůndschaft, herzliche Freundschaft 121, 12.
Herzeliche, herzlich 166, 13.
Herzeliep daz, Herzensfreude 191, 34.
Herzenschǒwære, Herzenskündiger 186, 26.
Herzerůwe dů, herzliche Reue 13, 1. 106, 27. 108, 11.
Herzeschrik, starker Schreck 206, 2.
Herzesůften. Dativ, wohl Infinitiv 391, 5.
Herzoge, Führer 66, 40.
Hie, hier 1, 26. 16, 38.
Hibfůr, vorher 37. 34. (Schreibfehler statt hievor).
Hiels, umhalsete Prät. v. halsen 349, 23.
Hiemitte, hiemit 10, 18. 45, 7.
Hieschen, heischten, forderten Prät. v. heischen 58, 24.
Hievor, ehemals.
Hilf ich, Präs. v. helfen 19, 11.
Himelgezierde, Himmelszier 95, 13.
Himelisch, himmlisch 78, 33. 79, 27.
Himelriche, Himmelreich 36. 6.
Hin, fort, weg 41. 13. 42, 14.
Hinaht, heute Nacht 116, 1.
Hinde, Hindin, Hirschkuh 258, 15.
Hinder, nach 383, 11.
Hindergreif Prät. v. hindergrifen, entreißen, berauben. Des meisters wort in hindergreif Einer hohesten freuden-zil 23, 2.
Hine-hin 123, 26.
Hinevart dů, Tod, Sterben. des libes hinevart 46, 4. Abreise 184, 38. 358, 8.
Hinfůr, voraus 362, 2.
Hingeleit, aufgegeben 37, 12. 243, 12. 265, 22.
Hingesat, hingesetzt 91, 15. 118, 10.
Hingetriben. Do dů naht ir halbe vart Hatte in ir lǒfe hingetriben, da die Nacht halb vollendet war 68, 23.
Hingevarn, vergangen 85, 15.
Hinlegen, vernichten. Din klage dine erbeit Leg ich dir zem kůnege hin 125, 1. 277, 16. 321, 20.
Hinleit, hinlegt, aufgiebt 16, 12.
Hinnan, von hier 9, 18. 13, 22. 76, 17.
Hinte, heute Nacht 302, 5.
Hinunder, hinunter.
Hinwerf, Wegwurf, Abscheu. Der diet ein hinwerf 72, 33.
Hirz, Hirsch 256, 17. 258, 15.
Hǒbethaft, worauf der Kopf steht, capitalis. Daz si Got behůte gar Von hǒbethaften schulden 368, 17.
Hoch. hohů kraft 82, 25. hoher siechtům 147, 5. in hoher dol 267, 6.
Hochgezit, Fest 201, 31.
Hof der, feierliche Zusammenkunft,

die der Fürst veranstaltet. Einen hof gebot er do 360, 22

Hohe dů, die Höhe 37, 13. 44, 6. 76, 23.

Hohen, erhöhen. Die sin lob hohten 6, 10. 18, 27. Die wirt er hohende alle zit 22, 29. 205, 35.

Hohgemůte daz, Freude 205, 34.

Höhů st. hohů, Feminin. v. hoch 143, 22.

Hohvart, Stolz, Uebermuth 51, 26.

Höistaffel, vielleicht richtiger höistapfel; denn A. hat höstaphel, Heuschrecke 114, 19. Siehe Beneke zum Bonerius.

Hol daz, die Höle. in wildů hol 114. 4. 140, 5. 292, 24.

Hol, hohl, er ist hol An rehten witzen, er ist ohne Verstand 318, 12.

Holt, gewogen 27, 13.

Honen, höhnen.

Honic daz, der Honig 20, 9.

Honicmœze, honigmäßig, honigsüß, honicmœze lant, das verheißne Land 57, 27. Din honicmœze zunge 105, 34.

Honicseim. Ein kleine honicseimes 118, 35.

Hor, Koth, Mist. ein tôbez hor 320, 10.

Horden, einen Schatz häufen. Wir horden gůt ze aller zit 167, 13.

Hore, höre.

Horen, hören 62, 40. 69, 34. 87, 27. 98, 13.

Hôren, gehören. Daz hôret an dich, herre, niht 295, 20.

Hort, Schatz, Besitz. Kunstrichen hort 3, 18. 9, 29. Siner witzen hort 25, 17. freudenrichen hort 38, 30. hundertvalten hort, Gewinn 41, 21. der valsche hort 48, 14. 73, 12.

Horte, hörte v. Prät. horen 10, 4. 13, 6. 43, 8. 67, 8.

Hôbet daz, das Haupt 31, 40. 72, 37.

Hôbetschulde crimen capitale? Hauptschuld 167, 35.

Hôbetstat, Hauptstadt 78, 13.

Hôbetsůnde 174, 38. 372, 12.

Hovelich, fein, artig, hovelichen sin 24, 38.

Hovertic, übermůthig 167, 34.

Hovisch, höfisch, gebildet, anständig, courtois 287 8.

Hôwen, Holzhauen 150, 9.

Hůfen, häufen. Dort swenden hort, hie hůfen 115, 32.

Hulde dů, die Huld, Neigung 4 2. 17, 28. nach den hulden sin 51, 1. ze Gottes hulden 89, 17.

Hulfen, halfen. Prät. v. helfen 108, 36.

Hulzin, hölzern 47, 16.

Hundertvalt, hundertfältig 41, 21.

Hůp, hob Prät. v. heben. Er hůp sich uf sine vart, er gieng fort 11, 34. hůbe 26, 18 37, 38. 108, 16.

Hus Haus 16, 39. mit huse, mit der Wohnung 335, 22.

Husen, hausen, wohnen, gehuset 195, 19. Wohnung bereiten 309, 25.

Hut dů, die Haut 163, 12.

Hůte, heute 18, 14. 97, 16.

Hûten, hûten, bewachen, bewahren. Prätet. hûte. Sus hût er sin vor swere 30, 24. 55, 12. 57, 7.
Hût dû, Wache, Schutz 6, 30. 23, 15. Bewachung 24, 35. din strenge hûte 28, 38. 77, 17.
Hûtære, Hüter 55, 29.
Hûtende Part. v. hûten 111, 20.

J.

Vocal und Consonant.

Ja, wahrlich.
Jach, sagte Prät. v. jehen.
Jagen, vertreiben 9, 31. Unde wen du hie ze frûnde jagest, mit Gewalt zum Freunde haben willst 122, 10.
Jamerlich, jæmerlich, jämmerlich 32, 27. 45, 35. 52, 35. 122, 36.
Jamerclich, jämmerlich. Mit jamerclicher armût 11, 5.
Jamersregen, Thränenstrom. Der jamersregen in begoz. 366, 12.
Jar 127, 25. allerjärgelich, jährlich, wie allertägelich, mit dem Umlaut, den der Plural nicht annimmt.
Je, immer, stets 1, 5. 7, 30. (öfters steht je, unrichtig statt ie).
Jeclicher, jeder 54, 8.
Jehen, ich gihe, gihst, giht, Conj. jehe 247, 18. Prät. jach, jæche (152, 22. 296, 9.) Part. jejehen, (226, 20. 252, 25. 258, 5. 333, 10). absol. reden, sprechen. Als ich die schrift hôre jehen 20, 26. alse du nu gihest 39, 33. an den ich ie jach 50, 6. als dû warheit giht 88, 10. Als min schulde giht 108, 9. Als er sit mit der volge jach 140, 12. Min herze giht, als ez ie jach 158, 36. Mit siner volge jach er do 194, 28. Unde als wir ofte horen jehen 291, 19. Als des mæres urhap giht 295, 22. 301, 29. 340, 4. 356, 11. 379, 6.
Mit folgendem daz. Si jehent, daz er der himel pflege 27, 25. Si jahen durch des tûvels spot, Daz ellû dinc von eigenschaft Trûgen lebeliche kraft 53, 40. Ich gihe, daz der gelôbe si Verdorben 102, 1. Min herze dir von schulden giht, Daz du der liebeste ie wære min 124, 33. Wan daz dir sin lere giht Daz sine vremeden mære Dir sûze — sint worden 180, 40. 194, 24. Ich mûz von schulden leider jehen, Daz mir dû vorhte ist geschehen 205, 39. Jehet ir, daz dû erde si Got 238, 2. Swer giht, daz an dem fûre Lige gottelicher kraft Me 239, 26. 240, 4. 241, 18. 274, 23.
Mit ausgelassenem daz. Do jahen si al geliche, Die vaz wæren so riche 47, 35. Er giht — Er habe den Gottes wistûm 73, 8. Dawider man den werken giht, Si sin ane gelôben niht 102, 4. Meneschlich nature giht Si

muge sich der genozen niht 159, 32. Wan der im ane zwivel giht, Ez si der lugenære 193, 31. 202, 3. 236, 32.

Mit dem Genitiv, zugestehen. An Crist wirt er jehende Gelöben unde tôfes sin 22, 34. Daz man es für richeit jach 23, 11. Des mir der můt mit stæte giht 43, 14. Swes man zer welte richeit jach 85, 24. Dû vorhtlicher swære giht 119, 34. ich můz es iehen 152, 27. So daz man sich drinne ersehe Und von dir gůter bilde jehe 176, 40. Im jach — Der künic grozer trůwen je 178, 10. 182, 2. 183, 16. Swer rehter liebe wolde jehen (nämlich den kinden) Wer die Freude (liebe) an seiner Vaterschaft den Kindern recht zeigen wollte 192, 13. So gih' et du der Cristenheit, sage, daß du ein Christ seiest 201, 25. 207, 39. 212, 10. Des gihe ich 231, 39.

Mit dem Dativ. Wand er im herzeliebe jach 28, 23. Ir sult mir jehen 31, 23. Vil me, danne ich dir welle jehen 38, 40. E, daz ich iht welle jehen Siner kraft deme herren min 39, 8. Unde ů des mannes habe giht 48, 32. Min herz in ganzer trůwen jach Baz danne deme ꝛc. 49, 26. miner ougen schin Mir vil grozer vorhte jach 67, 9. 68, 5. Swem er miselsûhte sach jehen 69, 40. Als uns Cristes lere giht 112, 10. Als uns dů schrift von Gotte giht 134, 26. Als im des knappen stæte jach 150, 32. Der im ane zwivel giht, der von ihm aussagt, ihm zugesteht 193, 30. Minem rate er volge giht, gewährt ihm Nachfolge 193, 3. 204, 6. 279, 20.

Mit Genitiv und Dativ. Min herz in ganzer trůwen jach Baz danne deme ꝛc. 49, 26. Do jach er gewaltes Gotte Unde sime hohen gebotte 60, 27. Der Davit der wirdi jach 64, 9. Der (der wirtschaft) Got den erwelten giht 89, 38. Wie Got uns allen lones giht 92, 19. Daz in ieman giht Dekeiner helfelichen kraft 98, 5. Den zwein er solher liebe jach 120, 37. 123, 38. La mich dir der warheit jehen 141, 22. 156, 2. 188, 16. Wan min klagendez herze giht Sinne und dem libe solcher not 189, 24. 193, 3. Und unsern meistern siges giht 194, 13. Daz im din munt der volge giht 202, 6. Swer dir des jach 203, 2. 205, 11. 210, 36. 217, 22. 219, 30. 226, 22. Ich gihe mir sin (des namen) 230, 24. Swaz sin nature im krefte giht 241, 31. Dur smeichen er im siges jach

287, 21. Daz er ir minnen geltes jach 297, 31. Biz dir diz leben des libes giht 387, 26.
Jegelicher, jeglicher 20, 40. 77, 2. 119, 17.
Jeman, jemand (nicht jeman).
Jemer, immer 10, 15. nimmer 30, 15. 299, 6. 307, 6.
Jemerleben, fortdauerndes Leben 113, 21.
Jemerme, immer 71, 28.
Jemerwerende, stetsdauernd 278, 39.
Jemin, jemand st. iemen.
Jender, irgend 7, 26. 196, 17. 293, 29. 360, 17.
Jenz, jenes 22, 26. 159, 15.
Jetweder, jeder von zweien 46, 39. 47, 15. 112, 19. (nicht jetweder).
Jht, etwas. Substantiv, welches mit dem Genitiv verbunden wird 19, 5. iht anders 22, 37. iht Siner kraft 39, 8. gůtes iht 41, 35. der rede iht 43, 15. 32, 21. 101, 26. Jht nůzer dinge 139, 33. nicht 179, 36. 228, 4. 270, 18. 360, 16.
Jme st. im, ihm 3, 19. 7, 28. 36. sich 19, 29.
Jn, ihnen 11, 17. 14, 29.
Jngeleit, hineingelegt 100, 9.
Jngevalden, eingefaltet, zusammengerollt. Der himel ingevalden wirt 95, 9.
Jnne, in 8, 31.
Jnneclich, inniglich 187, 14.
Jnwinden, einwickeln 389, 37.
Joch, auch 122, 10. 166, 34. 182, 5. 213, 15.
Jr, ihrer 2, 10. ihren 2, 11. ihre 2, 11. 3, 28. ihren 14, 16. ir ihres 48, 23. 357, 14.
Jrdensch, in irdenschů lant 63. 24. 137, 39.
Jrdisch, Mhrt. irdischů, in irdischů lant 5, 34.
Jrreclich, irrend 289, 32.
Jrrekeit dů, Jrrthum 19, 40. 192, 39. 202, 36.
Jrren, hindern. Wer irte dich Daz du nu so lange mich Der gůten rede hast verholen 143, 5.
Js, Es 238, 38.
Jsen, Eisen 252, 27.
Jserhosen, Stiefel 168, 25.
Junc. Unz an die jungesten zit 83, 37. ze iungest 99, 10.
Junger, zwelf iunger 70, 10. der iungern fůze 71, 4. 299, 35. Gottes iungern 378, 35.
Junst, an dem iunsten zil, am jüngsten Tag 92, 21. (eine ungebührliche Verkürzung; auch 99, 10. in der Hds. A.)
Jttwiz, Spott 72, 33. Strafe. Wan al dů welt bevindet da Mit Gottes ittwizze sa Swaz si hie gesůndet hat 222, 10. Beleidigung. Jn mænigen itewize Bestanden da mit vlize 315, 39.

K.

Kallære der, Schwäzer. Er was mit wisen worten Ein spæher kallære 253, 17. Das Wort hängt zusammen mit kal-

len, schallen, welches in der Schweiz noch im Gebrauch ist. Vergl. Stalders Schw. Jd. II. 81.

Kamenate, kemenate, das Gemach, Zimmer 18, 38. 205, 18. 214, 34.

Kamer, Kammer 365, 23.

Kan, kam 55, 35. 196, 40.

Kanph, Kampf 110, 33.

Kanphegenoz, Mitkämpfer 110, 34.

Kappen, verschneiden 249, 11.

Kappun, Kapaun 249, 8.

Kein, irgend ein. ze keiner stunt, zu irgend einer Zeit 32, 21.

Kelti du, die Kälte 2, 4.

Keme, kämest 43, 19.

Kenphe der, der Kämpfer 110, 21. 168, 20.

Kera her, komm her 30, 39.

Kerder der, Köder. Der kerder im den angel bot 79, 9.

Kere du, die Anordnung. nach sines rates kere 53, 32.

Keren, wohin richten. Der an dirre welte pris Sin gemůte kerte 6, 21. kert er sich an du abgot 7, 20. Kert er sich ie mere An cristenliche lere 9, 2. 25, 11. Do er fur wolte keren, vorwärts gehen 13, 5. Ker wider, komm zurück 13, 8. 13, 15. 42, 27. Daz er von sunden keret, daß er sich von Sünden wendet 107, 2.

Kerkære der, des kerkæres. In dem tiefen kerkære 93, 4. 163, 36.

Kestegunge du, Kasteiung. Des er ze kestegunge phlac 163, 31. 306, 27. 377, 23.

Kiesen, sehen 39, 26.

Kindelin daz 21, 23. 22, 36.

Kint, Mhrt. kinde auch kint 40, 6. 107, 12. Her von mines kindes tagen, von meiner Kindheit 100, 2.

Kintlich, kindisch 207, 21.

Klagelich, kläglich 204, 5.

Klagen, mit d. Genit. (sonst mit d. Accus.) miner swære klagen 15, 22. sich klagen, sich beklagen 34, 40.

Kleine, Adv. wenig. Daz dir doch kleine frume tůt 123, 24.

Kleine, Adj. wenig. Swie kleine 3, 29. 14, 5. des öls kleine 90, 30. 94, 5. mit d. Genit. Ein kleine honicseimes 118, 35. Mit einer kleinun sture 124, 25. fein, kleines ezzen was da niht 383, 23.

Kleinot, kostbares Geschenk 250, 40.

Kleit du, Mhrt. die Kleider 18, 7. 45, 27. kleider 49, 9.

Klep der, Leim (eigentlich Vogelleim) 47, 18. kläb bei Pictorius. Vergl. Stalder.

Knappe der, Knabe, Jüngling.

Kneht, Knecht. Den minnesten (der) Gotes knehte 159, 19.

Knobelŏch, Knoblauch 265, 20.

Kocher, Köcher 255, 14.

Komen, gekommen 21, 27.

Komen, zů herzen komen 25, 5. in dorn kam, gerieth in Dornen 41, 15. komendez ende, künftig 63, 22.

Kos, erwählte. Prät. v. kiesen.
Kôf der, der Kauf, Erwerb. Unde um iemerwerenden kôf, Seeligkeit 27, 40. 97. 8.
Kôfen, kaufen, erwerben 133, 28.
Kraft, des alters kraft, das Alter 32, 40. Vorzüglichkeit. Edelstein in grozer kraft 38, 38. aller himel kraft 51, 14
Kraftader, Pulsader 188, 25.
Kram der, Handelssachen. Und trûge sines herren kram 37, 21. 38, 3. 39, 15. 40, 14. 41, 4. 191, 6. Stalders Schw. Id. II, 127.
Kramen, kaufen. So mahtu hie wol kramen Den unzergancliche gewin 179, 6.
Krank, schwach. Mit kranken sinnen 4, 9. gering. um eine kranke schulde 17, 27. 42. 12. ein krankez seil 47, 28. schlecht. Der in den kranken schrinen lac 49. 16. kranků ærmekeit 100, 10. 211, 2.
Krankheit, Schwäche 238, 15. 319, 4.
Kresterliche, kräftig 250, 13. 262, 23.
Kresterich, kräftig 244. 18.
Kriec, Kampf 226, 30. 232, 17.
Krieclich, kriegerisch. kriecliche strit 242, 26.
Kriegen, streiten 104, 7.
Krone die, Mhrt. 391, 20. 23. 25.
Kronen, krönen 64, 12. gekrônet, vergolten, belohnt 301, 17. gekrônet 335, 1.
Krûmbe dů, die Krumheit 94, 12. 266, 20.
Krump, lahm. Die armen krumben 69, 38.
Krut, Kraut 8, 32. 265, 20.
Krûze daz, das Kreuz 97, 25.
Kumber, Kummer, Bedrängniß 42, 22.
Kumberhaft, bekümmert, unglücklich 44. 1.
Kûmberlich, kummerlich, kümmerlich, mühvoll 6, 7. 31, 36. 56, 24. 107, 32.
Kume, mit Mühe, s. Benecke zum Bonerius. vil kume 5, 8. kume durch Got 41, 36.
Kûmet, kommt 31, 37. 96. 3.
Kummerliche, kümmerlich, mit Mühe 16, 6.
Kûnde dů, die Kunde, Kenntniß 1, 27. 38, 10.
Kûndekeit dů, List 14, 31. 161, 35. 299, 37.
Kûnden Prät. kûnte, verkündigen 10. 4. 41, 5. gekûndet 45, 7. 108, 32.
Kunden Prät. v. kûnnen, konnten 6, 10. 10, 25. 25, 10. 42, 40.
Kûndest, könntest 43, 21.
Kûndi dů, Kunde 26, 30.
Kûndic, kundig, bekannt 276, 16.
Kunft dů, Genit. der kûnfte, siner kûnfte was er vro 108, 26. Ankunft. des heiles kûnft 80, 27. 82, 10. 91, 17. 108, 19. 365, 20.
Kunfteclich, zukünftig.
Kunftic. Sin wisů kunft in kunftic las, prophezeiete 58, 34.
Kûnftichliche, künftig 87, 39.
Kûnic, König.

Künicriche daz, das Königreich 7, 17. 20, 32.
Kunne, künne daz, Geschlecht, Verwandschaft 36, 28. 52, 30. 53, 9. 119, 13. 220, 38.
Kunnen, Prät. kunde 25, 10. Conj. künde 4?, 21. ich kan absol. 17, 21. Mügen bezeichnet objective Möglichkeit. kunnen subjectives Vermögen (verstehen, gelernt haben) rat kunnen 193, 21.
Kunnent, können 31, 31. 48, 33.
Künnest, könnest 17. 19.
Kunst, von künsten 51, 5.
Künsterich, kunstreich 3, 18. künsterichen sin 22, 10.
Kunstlich, künstlich. An kunstlicheme prise, an Lob der Weisheit 21, 29.
Kunt, bekannt 21, 31.
Kunte, verkündigte. Prät. v. künden 108, 32.
Kunte dů, die Kunde, Kenntniß 31, 6. (l. kunde).
Kunten, verkündigten. Prät. v. künden 77. 18.
Kuntlich, kundlich, offenbar. mit kuntlichen worten 61, 3. 84 25.
Kuntliche, genau 193, 29.
Kůr dů, Wahl, Ausspruch, Urtheil 26, 24 Hieran gedenke in wiser kůr 131, 37. Er leite im in wiser kůr Der reinen botten lere fůr 169, 11. In maniger bettelichen kůr, auf vielfache Weise bittend 208, 30. In mæniger drolichen kůr 313, 14.
Kuren, wählten. Prät. v. kiesen 113, 20.
Kurzliche, kurz 361, 3.
Kurzwile, Spiel, Vergnügung 283, 4.
Kůsche dů, die Keuschheit 298, 40. 299. 8.
Kůsche, keusch 12, 25. 24, 39.
Kuste, küßte v. kussen 44, 12. 108, 25.

L.

La, laß 13, 9. 38. 9.
Lac, lag. Prät. v. ligen. Swes gelöbe lac an Got, wer an Gott glaubte 7, 14. 17, 8
Laden an sich, zu sich fordern 148, 16. 330, 2.
Ladetent, ludet 92, 37.
Lage dů, Nachstellung. Si leiten im lagen vil 70, 21.
Lancgemůte, Langmuth 102, 24.
Lant, lassen.
Lant Mhrt lant, Länder 5, 34.
Lantherre, Vornehmer, Vasall 20, 35. 44, 28.
Lantlůte, Landesinwohner 264, 15.
Laschte, löschte. Prät. v. leschen 345. 6.
Last, läßest 9, 20. 42, 14.
Last der, Menge, Fülle. der vreudenbære last 20, 14
Lasterlich, schändlich. lasterlichen tot 229 18 240, 6. 247, 29.
Lasterlichen, schmählich, schändlich 226, 10.
Lat, läßt v. lan 2, 27. laßt 36, 11.
Laz, schwach 179, 34 205, 22. 242, 12. träge 296, 34 lebender witze laz 322, 28.
Lazen, laß ihn 39 32.
Lazen sich an etw., sich anvertrauen. An des trost er sich lie 19, 35. sich lan, nachlassen 117,

Lerære Mhrt. lerære, Lehrer.

Lere, Unterricht, Rath 21, 20. lere ramen 41, 7. 42, 5.

Leren, immer mit zwei Accusativ. Passiv. Den list bin ich geleret 13, 35. Der dich die rede lerte 50, 1. 199, 2. Daz lantlût wart gelere̍t Den gelôben 383, 7. Der in nu ist geleret 194, 15. 203, 13.

Lesen. In sinen mût er dicke las, er faßte in seinen Verstand 54, 35. lehren. Daz er ein durhehter was Der Cristenheit, swa man si las 77, 40. 179, 40. Unde uns des vatter lere las 85, 10. annehmen. Jos. an sich do las Swaz im do vor gesaget was 96, 24.

Leste, letzte. daz leste gût 373, 6.

Letzen, verletzen. Dur Got ir leben letzen 113, 18. letzen, erfreuen, erquicken. an freuden gar gelezzet 313, 36.

Leun verkürzt aus leuwen, Löwen 100, 29.

Libnar dû, Nahrung, auch im figür. Sinne. Wan er sande vor im dar Die ewiclichûn libnar 129, 38. 130, 37.

Lich, Leib. ze lich, auf dem Leibe 163, 12. 20.

Lichame, Leib 160, 35. 173, 12. Leichnam 395, 40.

Lichen, gefallen. Darnach begundez lichen Den rittern, unde der andern diet 338, 6.

Lideklich. Swaz er an in kerte, Daz duht in lidekliche gût. Sich stæte sines herzen mût; Er leit vil gar die arbeit, Dû an in ie wart geleit, Mit lideklichem sinne Dur dirre mægde minne 150, 24 — 30. Er trûk sine arbeit Lidekliche in Gottes namen Ane weltlichez schamen 381, 1. In den beiden letzten Stellen wohl gewiß patienter, geduldig. Ganz anders Parcival S. 4 a. Groz ere er lidenliche leit, machte ihm Schmerz. In der ersten ist wohl ledekliche zu lesen, in der Bedeutung gänzlich. Maneß. Samml. 1, 62 a. Ich han vil ledecliche braht In ir genade minen lip Parc. S. 160 c. Magetûm ich ledekliche han. Jwein 13 b. ob ietweder porte wære ledeklichen uf getan. (Hat es eine andere Bedeutung in ledikliche fri, und in: Ir sult si ledeklichen hinnen lazen varn?)

Liden, leiden, dulden 7, 27. 20, 10. 22, 31. 107, 39.

Lidic, ledig (schlechte Form st. ledic) 32, 35. 46, 25.

Lie, ließ Prät. v. lan 18, 35. unterließ 32, 9.

Lieben sich, sich beliebt machen. Daz er sich so liebete mitte, Daz man in witen priste 30, 4. Unde liebet dinem herzen Got 133, 40. Daz si im libent alle zit 290, 29.

Liebi dû, die Liebe 21, 3. 122, 35. 192. 13.

Liep daz, das Angenehme, Freude. Davon im liebe sit geschach

woraus ihm Freude erwuchs 14, 8. 16, 20. 34, 23. 85, 38.

Liep, liebest, lieb, angenehm 8, 15.

Liegen, belügen 130, 24.

Lieht daz, Licht 51, 19.

Lieht, hell, klar 26, 14. Din lichtů jugent 300, 36.

Liehtvaz, Lampe 91, 38.

Lieze, ließest 9, 39. ließ 118, 38. (unrichtig geschrieben).

Ligen, liegen. du list, er lit 32, 34. 83, 36.

Ligende, liegend 12, 40.

Lihte, leicht, vielleicht 13, 14. 42, 13. 105, 38.

Lihtecliche, leichtlich 314, 13.

Lip der, Leib. Gesunden lip 3, 25. Leben. Nach sime libe 8, 4. dirre welte lip, das weltliche Leben 35, 14. Mhrt. die libe 48, 33. In den tot, oder in den lip 94, 16. Lebensmittel. der welte rat An libe 112, 3.

List der, Klugheit, Weisheit. Din wiser gotlicher list, deine göttliche Weisheit 2, 23. Kunst. Den list bin ich geleret. die Kunst verstehe ich 13, 35. in was von listen kunt 21, 31. durch valschen list 24, 11. Art des Verfahrens. Wie er die liste erdehte, Daz er dich hievon brehte 28, 10.

Listerich, listig, klug 161, 28.

Listwurke, Künstler. der listwurken meisterschaft 324, 12. Sie wurden auch listwerker und listmeister genannt.

Lit, liegt 32, 34. 83, 36.

Lit, Glied 199, 26. 209, 20. Mhrt. lide 397, 25.

Lobebære, löblich 286, 31. 334, 10.

Lobelich, löblich 65, 17.

Lobelliche, löblich 138, 37.

Loben, geloben, versprechen. Den lobt unz an sinen tot — Jemer in ir dienste wesen 121, 5. 304, 35.

Loberich, löblich 246, 1. 287, 3.

Lobesam, Einen Got vil lobesamen 50, 39. 187, 24.

Lobesrich, löblich 292, 8.

Loch, Höhle, Schlupfwinkel des Wildes 255, 13.

Löchelin, Löchlein 139, 38.

Loke, Locke 206, 20.

Lonen. Mit dem Dativ der Person und Genitiv der Sache. Ich sol der trůwen lonen dir, ich will deine Treue belohnen 19, 19.

Loneslant, das zum Lohn bestimmte Land 131, 30.

Loschet, erlischt 91, 38.

Losen, erlösen 63, 8. 63, 14. 75, 8.

Losen, hören. Du solt ir worte gerne losen 168, 26.

Losheit, Falschheit, Leichtsinn. Mit cristenlichem rehte Wart von dem Gottes knehte Mit iamer sunder losheit Der kůnic Avenier geleit 357, 25.

Loste, löste Prät. v. lôsen 10, 29.

Lŏb, Laub Mhrt. lŏiber 308, 9.

Lŏc, log Prät. v. liegen 255, 22.

Lŏch, Knoblauch. Als ander krut unde lŏch 265, 38.

Lŏf, lauf 70, 36.

Lŏfen, wehselliche lŏfen, abwechseln 26, 21.

Lôflich, laufend 21, 34. Der sternen lôfliche umbevart, Umlauf 237, 14

Lôgen, leugnen. ich lôgens niht 17. 21. Er lôgent sin ze fründe da 126, 1. Des wil ich dir lôgen niht 208, 40.

Lôgende Prät. v. lôgen 74, 16. 110, 15.

Loz der, das Loos. lan einen loz, losen 73, 5. si wurfen einen loz 73, 20. Si liezen loz 73, 25.

Luft der, die Luft 213, 6. 240, 18. des luftes 241, 7.

Lüfteregen, Luftbewegung 240, 18.

Luge, Lüge 194. 26. 206, 21

Lugelich, lügenhaft 198, 34 228, 16.

Lügemære, lügenhafte Erzählung 190, 36.

Lugenære, Lügner 193, 31. 206, 24. 323, 20.

Lugetrugelich, trügerisch 223, 21.

Lügi dü, Lüge 190, 20.

Lühten, leuchten 137, 2.

Lüjen, brüllen. Sin lüjen also lute doz 116, 26. 375, 40. Si begunde lüjen als ein rint Wigam. 323

Lüt daz, Menschen. lüte unde lant 4. 15. die lüte 4. 32. 53, 21. 74. 17. 75. 14. 97, 2. 250, 10.

Lüte. laut 115. 38. s. lute).

Lute, laut 116. 26. 125, 9. 329. 2.

Lûte Prät. v lüjen. si lûten Mit angestlicher stimme 375, 40.

Luter, lauter 308, 39.

Lütkirche, Parochialkirche 339, 3.

Lützel, wenig. Stalder Schw. Id. II. S. 188.

M.

Mac, Verwandter 11, 19. nahkomenden mac 55, 23. 126, 5. 161, 29. 227, 39. Stalders Id. II. S. 191.

Maget dü, der mægde 3, 7. 5. 31. 65, 16. Zehen junger mægede leben 89, 40.

Magetûm, Jungfrauschaft 394, 15.

Magetûmlich, jungfräulich. ir magetûmlicher name 65, 33.

Mahelen, mæheben, vermählen Dativ d. Pers. u. Accus. d. S. Der dür der Gotheit gebot Mahelte dü Cristenheit Criste sinem kinde 88, 39. Sin vatter mæhelte im ein wip 145, 22.

Maht dü, die Macht.

Maht, magst 14. 30 42, 13. 51, 5.

Mahtes, du, mochtest, konntest 111, 37.

Mahtu, magst du v. mugen 13, 29.

Man, Mehrh. Unde darzû nam si ander man 259, 40. des man, nur im Reim 379, 26.

Mane der, der Mond 51, 18. des manes 53, 34. (richtiger manen, wie auch wohl 155 25 zu lesen ist). dem manen 233, 6.

Manen eines dinges, an etwas erinnern. man in aller trüwe 14, 38. 49, 17 auffordern 103, 5.

Manic, mænic, manch. mit manigem her 7, 12. In manic

Miete dů, Lohn 94, 5. 95, 24. 255, 36. 278, 21.

Milte dů, die Milde 6, 29. 25, 1.

Min Genitiv von ich 5, 20. 38, 1. 302, 2.

Min, mein Genit. mines 100, 2. Dativ mime 4, 21. 9, 11. minů dein 74, 8.

Minnære, Liebhaber 157, 1. 250, 17.

Minne, Liebe 4, 6.

Minnecliche, minniglich 108, 25. 109, 14

Minneger, Liebeslust 306, 38.

Minnegernde, liebefordernd 297, 23.

Minnen, lieben 14, 19.

Minnenclich, lieblich 6, 38. 246, 18.

Minnerich, liebereich 246, 17.

Mirren, Myrrhe 47, 25. mirrun 68, 39. 69, 4.

Miselsuht dů, Aussatz.

Miselsůhte, aussätzig 69, 40.

Miselsůhtic, aussätzig 30, 35. Vergl. Armer Heinr. von Grimm S. 160.

Missehůtet, nicht recht gehütet 190, 9.

Misselich mislich, ungleich, verschieden. Mit misseliches teiles gunst 3, 13. Der lůte rede ist misselich 28, 6. In misselicher underscheit 51, 21. Mit vil mislicher fruht 160, 9.

Missestalt, verunstaltet. Daz alter hatte in missestalt Gemachet 32, 12.

Missetan Part. v. missetůn, unrecht thun 15, 24. 247, 5. 303, 38.

Missetat, Uebelthat. dur valsche missetat 207, 6.

Missevar, mißfarb, bleich 206, 12. 239, 3.

Missewende dů, Unrecht 1, 10. 65, 23 Wanken. ane missewende 78, 20. 145, 13.

Mitte st. mit 3, 24. 4, 32. 29, 6.

Mittertac, in mittestages schin 278, 3. Mittagsgebet. Da er uf siner venie lac, Unde sprach sinen mittentac, Daz wir heizen sexte zit 366, 22.

Morne, morgen 115, 29. mornen 173, 17.

Můde dů, Müdigkeit 155, 27. 391, 6.

Můdinc, Bösewicht. wie Der selbe můdinc lebete ie 250, 8. 252, 28. 256, 22.

Můgelich, möglich 138, 19. mugelich 144, 16.

Můgen, můjen Prät. můte, beunruhigen, mühen. Daz můget mich vil sere 202, 34. Daz můt mich an dir sere, das ärgert mich 206, 28. můte 214, 20. 222, 33. 278, 33. Die vil den herren můten 375, 39. 386, 18.

Mugen, vermögen, können. Daz ich wol muge verenden 4, 8. 81, 12. 82, 2, 24. 84, 16. 87, 26. 105, 28.

Můl dů, Mühle 239, 16.

Munch, munich, Mönch 15, 30. 24, 19. zwene reine münche 36, 17.

Munchen sich, Mönch werden. Gnůge munchenten sich 6, 13. er solte sich munchen 17, 30.

Munt der. Nu han ich mundes niht zů dir. Ich wage nicht zu dir zu sprechen 124, 7.
Mure, Mauer 56, 33. 132, 9.
Murmer, Murren 377, 7.
Můse, Mäuse 1 7, 10.
Můse, mußte 20, 15.
Můt, Sinn. vrolichen můt 3, 25. stæten můt 4, 26. Ez lonet ietweders můt, beide lohnen willig 112, 19 dirre welte můtes 8, 23. 38, 32. Entschluß. můtes veste 18, 32. Des was mir ie ze můte, ich hatte Lust 27, 4. 367, 21. heinlichen můt, Zuneigung 27, 11. Gesinnung. Bind ich an dir den selben můt 42, 3. willichen můt 46 35. Und lazzen dirre welte můt Umbe daz iemerwerende gůt 10, 35. der welte unstæter můt 10, 40.
Můten, fordern, verlangen, anmuthen. der můtet dir, Daz du ledegest dich von ir 279, 27. so soltu Tůn des ich můte nu 301, 30.
Můtwille. Wan ez sich dicke vůget so, Daz ein man vil ungerne tůt, Daz in daz můz dunken gůt Ob ez sins herren můtwille ist 343, 35.
Můzent, müssen v. můzen.

N.

N statt m, bǒn st. bǒm 132, 7. sunde f. sumde 139, 22. genan f. genam 140, 19. 187, 40. vernan 189, 1. er kan st. kam 196, 40. krǒnlich st. krǒmlich 213, 25. lein st. leim 318, 37.
Nach, nahe, beinahe 14. 27. vil nach 48, 13. 66, 24. 225, 3. 297, 30. 32. immer mit dem Indicativ.
Nach, Präpos. nach. nach hilfe, um Hülfe 7, 23. nach sime willen 7, 30. nach sůzer rede 8, 40.
Nachent (oder vielmehr nackent B. nacket) nakt 92, 39. 128, 9. 129, 25.
Nachgende, nachgehend 131, 22.
Nachkunden dů, Mhrt. 324, 22.
Nacket, nakt 11, 4.
Nahe, nach den nahesten drien tagen 24, 14.
Næhen, nähern 206, 21.
Naht dů, des nahtes, bei Nacht 45, 5. aber der selben naht 200, 28. der naht, bei Nacht 235, 27. des selben nahtes 282, 23.
Nak der, Nacken 72, 22.
Nækent, nakt 159, 17. (bessere Lesart nakent 284, 1.)
Name, Begriff; daher oft als Umschreibung des Dinges selbst. ir magetůmlicher name 65, 33. mannes name, Mann. Dem man ist undertan daz wip. Nu seht, waz krefte mac si han Dů mannes namen ist undertan 258, 4. Des selben landes herren namen den der dieses Landes Herr war 187, 23. din kůniclicher name, du, der du König bist 189, 33.
Næme, nahmest 207, 8.
Nan, nahm 79, 29.

Nanden, nannten. Die Crist ze Got nanden, die Christum für Gott hielten 14, 13.

Nater, Natter 249, 31.

Nature. In fliehender nature 132, 10.

Naturen, schaffen, wirken, bilden. wie si nach ir rehter art naturent aller dinge leben 2, 13. Nach ir genaturter art 237, 13. In siner rehten verte strich Nimet sin lôf sine umbevart Nach siner genaturter art 241, 30. Und naturet nach im was. Trist. Frib. 2, c. 56.

Ne, Verneinungswörtchen, das umgestellte en; in guten Handschriften nur nach gewissen bestimmten Wörtern, da, do, so, i (ich), du, er, si, nie ꝛc. 164, 26.

Nebelvinster. Mit so nebelvinster naht 345, 4.

Neic, neigte sich Prät. v. nigen 331, 11.

Neigen, Die daz gerihte neigen, die das Recht beugen 95, 28. Daz min freude ist geneiget 205, 37. Prät. neigete 324, 39.

Nemen, nemmen, nennen 2, 8. 59, 36. 61, 2. den Gottes sun er nemet sich 73, 9. 97, 39. 102, 8. 231, 33.

Nemen an sich, annehmen. Nu wil ich die Cristenheit Gelôben unde nemen an mich 15, 27. Daz nam er für so grozen haz 17, 36. 27, 39. 63, 26. Swenne du dur sin gebot Den gelôben nemest an dich 82, 5.

Nemment, nennet 243, 39.

Neren, erhalten, beschützen 57, 9. 61, 30. heilen. Si nerten alle siechen 77, 10.

Nidære der, der Neider 375, 1.

Niden daz, das Beneiden.

Niden, neiden 52, 13. 78, 40.

Niderlan, niederlassen 196, 2.

Nidern, erniedrigen.

Niderseic, niedersank Prät. von nidersigen 31, 40.

Nieman, Niemand 21, 15. 23, 38.

Niemerme, nimmermehr 108, 6.

Niender, nirgend 6, 28. 7, 32. 34, 1. 43, 32.

Niene, nicht. niene welle Got 134, 19. 363, 26.

Nigen, neigen 331, 11. Prät. neic.

Nihet, niht, nicht 33, 8.

Niht, nichts. Subst. von nihte, aus nichts 2, 22. Mit dem Genitiv Und ime niht kinde was geboren 7, 39. 9, 4. leides niht 30, 28. niht endes 33, 4. wůchers niht 41, 24. nihtes niht 82, 27. Da nieman nihtes inne gert 393, 11.

Nim s. nemen.

Nime Präs. v. nemen.

Nit der, nides des, Neid 11, 12. 11, 15. 55, 36.

Niwan, nur.

Noch, mit vorhergehendem deweder. Unde da nieman vür den tot Deweder golt, noch silber frumet 96, 5. 130, 39. 148, 3. vorher fehlt das weder

Der eren dir noch gûtes gan 14, 20.

Not dû, Noth, Mühe, Arbeit Mhrt. note. swa ez not geschiht, wo es nöthig ist 17, 22. 33, 31. in noten 59, 17. der nôte gen. 113, 9. 120, 10. ze not 258, 37. daz tet not 117, 39. Vergl. Benecke zum Bonerius.

Notdurftic. Den notdûrftigen rehten teil, der gerade nöthig ist 148, 1. Dur den notdûrftigesten rat 200, 32.

Nothaft, arm, dürftig 104, 10.

Nothelfære, Helfer in der Noth 244, 38.

Notliche, mit Noth, Mühe. vil notliche 32, 23.

Nu, nun 6, 17.

Nûborn, neugeborn 81, 11. 175, 7.

Nûn, neun 109, 28.

Nûnzic, neunzig 109, 28.

Nûtze, nützlich.

Nûwe, neu 12, 27. 19, 13. 66, 19. 81, 24.

Nûwen, erneuen 81, 37.

O.

Ob, wenn 4, 2. 8, 11. 9, 16. 16, 10. obe 19, 5. 41, 7.

Ob, über 22, 24. 49, 28. 50, 14.

Obe, ob 26, 25. 27, 1.

Obez daz, Obst 52, 9. Obstzweig 350, 29.

Offen, eröffnen, offenbaren 76, 13. 176, 39.

Offenbære, offenbar 322, 40.

Offenlich, offenbar. Mit offenlicher warheit 270, 16.

Offenliche, öffentlich 44, 26. offenlichen 221, 40. 267, 36.

Offenunge dû, Offenbarung 80, 21.

Olbent, Kameel. Dur ein nadel ore gat Ein olbent senfteclicher 135, 15.

Ôlvaz, Lampe 91, 26.

Orden, Gebrauch. Nach heidenlichem orden 12, 2. Ordnung, Gattung. der geschôpfede orden 26, 25.

Ore, Öhr. Dur einer nadel ore 135, 14. ôre 144, 36.

Ors, Roß. Schone ors 29, 37. 293, 17.

Ort daz, Spitze, Ende. Din kraft gewinnet niemer ort 1, 19. 180, 9. Er ist daz urhap unde daz ort 210, 4. zungen ort, Spitze der Zunge, Zunge überhaupt 309, 2.

Ortfrummære der, Urheber. Ortfrummære unrehter truge 252, 17.

Orthabunge dû. Des mich dû schrift gewiset hat Mit rehter orthabunge 401, 17.

Oster, östlich. der sach ein tor oster stan 64, 20.

Ôch, auch.

Ôgen, offenbaren. Unde ôgete sine kraft an in 53, 26. In manige wis ôget er sich in 76, 9. Er ôgete im herzefrûntschaft nie 121, 12. 139, 36. 155, 22. 189, 9.

Ôgenglast der, Augenglanz 307, 29.

Ovin, Ofen. uz einem ovine heiz 117, 30.

Owi, o weh 34. 21.

Oy, ein Ausruf der Bewunderung 156, 9.

P.

Palas der, Pallast 23, 9.

Pfafferliche, nach Art der Priester 398, 24.

Pfafheit dů, die Priester 398, 23.

Pfat daz, der Pfad, Weg 78, 14.

Pfellel, Seidenstoffe 85, 22. 397, 40.

Pfil, Pfeil 255, 14.

Pflac, pflegte. Prät. v. pflegen 19, 34.

Pflege dů, Wartung, Aufsicht 30, 13. Mit der Gottes pflege, dem Gottesworte 36, 9. Nu twanc in starků hitze Dů in hatte in heizer pflege 146, 15.

Pflegen, ich pflige, er pfliget. Prät. pflac. eines dinges, fordern, handhaben. Er pflac gewalterliche alda — Des landes unde der krone 7, 3. 7, 33. Daz er dekeines slafes pflac 17, 7. gepflegen 220, 19. Daz er der himel pflege 27, 25. Unde iemer pfliget valscheit, mit Falschheit umgeht 48, 39. regieren. Der ane anegenge ie pflac Alles, des du maht gesehen 51, 5. Bi rehte Got genaden pfliget 106, 9.

Pfliget, pflegt. Unde iemer pflieget valscheit 48, 39. 106, 9. Ob er rehter manheit pfliget 111, 1.

Pfliht, Beistand. Sunderpfliht, Beistand, den man nur sich selbst leistet, Egoismus. Wan si gar mit sunderpfliht Nit mit hazze trůgen 266, 24.

Phlůc der, Pflug 264, 38.

Pin der, Pein 7, 36. vil grozen pin 72, 15. 80, 4. Plural pine 114, 5.

Pinen sich uf etw., sich eifrig um etwas bemühen. Dů pinde sich vil sere Uf hoher kunste lere 258, 31.

Pirsen, jagen.

Pirsære, Jäger.

Porte, Pforte 136, 11.

Prehen, glänzen, leuchten 62, 27. (genauer brehen).

Priesterlich. Nach priesterlicheme rehte 36, 35.

Pris, Ruhm, Glanz 6, 20. 21, 29.

Prisen, preisen, loben 30, 5.

Prophetie dů, die Prophezeiung 68, 29.

Prophetieren, prophezeien 59, 5.

Průfen, betrachten, überlegen. Unde průvet ez fůr ein michel heil 264, 26. průve in den sinnen din 319, 19.

R.

Rach, rachen. Prät. v. rechen 207, 13. 263, 18.

Radebrechen, aufs Rad flechten 113, 13.

Ramen, wohin zielen, streben. Obe du wilt lere ramen 41, 7. Un-

de dich hie lerte ramen Den stein 162, 14. Unde begunden ramen Wa si Barlaamen den Gottes degen funden 195, 7. Wildu der lere ramen 279, 5.

Ranc v. ringen, sich bemühen 42, 36.

Rappe der, Rabe 265, 11.

Rat der, 1) Ausgang; doch scheint das Wort auch adverbial gebraucht zu werden. da sin rat Niemer wirt 88, 29. Des kan niemer werden rat 102, 19. Daz min iemer werde rat 346, 8. Lat si (dú missetat) min iemer werden rat, läßt sie zu, daß mir geholfen werde 354, 34. Vergl. vorzügl. Benecke zum Boner.
2) Vorrath. Swer dirre welte unmůze hat Unde ŏch ir richen rat 112, 2. Hülfe: Daz hoher siechtům dicke rat Von kleiner arzenie hat 147, 5. Der Gottes rat Den lúten ez gegeben hat Ze helfeclichem rate 239, 39. gottelicher helfe rat 244, 7. Von ir lere was bereit Den lúten manic rat ze not 258, 37. Dir sol din rúwe werben Der ewiclichen freuden rat 355, 37.
3) Weisheit. din wiser rat 1, 7. Nach sines rates kere 53, 32. 56, 11. 63, 12. 65, 7. 78, 37. 97, 15. Rath, den man giebt: Tů mir etelichen rat 35, 11. 41, 31. 52, 25. 79, 21. 80, 36. Si sazen da si da vor e Gesezzen dicke waren me Dur ir heimlichen rat 179, 29. Berathschlagung: Der kúnic unde Barlaam Schieden von dem rate do 16, 35. Die nam der kúnic an einen rat 21, 35. Daz Barlaam besunder So dicke gie ze rate Mit ir herren Josaphate 177, 39. 23, 5, 153, 14. 349, 36. Lehre 181, 13. 184, 40. 187, 8. 228, 26. 236, 5. Anschlag: diner viende rat 125, 5. des túvels rat 144, 7. sin túvellicher rat 197, 27. 252, 39. Sus muste dulden Josaphat Von dem túvel manigen rat, Den er an in kerte 299, 32. Rathsversammlung: So heiz von dinem rate Scheiden hinnan drate Zwene viende, die du hast 9, 19. 178, 14. 23. 224, 33. 343, 26.

Ratgeb der, der Rathgeber 8, 13. 67, 33. 129, 13.

Rechen, rächen. ich rich. Prät. rach 28, 25. 104, 15.

Rechenunge, Rechenschaft 369, 2.

Rechkelbelin, Rehkälbchen 164, 21.

Rede, Grund. durch welche rede 210, 14. uf die rede? 223, 24.

Redelich, gesetzmäßig, aufrichtig. Der lerer redelicher kunst 230, 2 261. 39. rehte und redeliche Adverb. 317, 30.

Reffen, tadeln, strafen. Den baten die landesherren sa Den kúnic reffen 44, 29. Der brůder rafst in sere 44, 32. Dinen tumplichen sitte Han ich gereffet hiemitte 46, 14. Daz du kúniges diemůt ge-

Riten Prät. reit; reiten 56, 38. 100, 24.

Ritten Prät. v. riten 43, 38.

Rost, Rost. von der hellen roste 5, 36. 171, 3. 274, 38.

Rô, reuete. Prät v. rûwen. In rô ſin ſûnde 60, 24. Si rô in alſo ſere 328, 29. 343, 24.

Rôben, einen eines d. Die Juden liezen rôben Ir herze des gelôben 270, 11.

Rôbære, Räuber 168, 2. 251, 15.

Rôch der, Rauch 176, 4.

Ruch, rauh, entgegengeſetzt dem ſleht 18, 21. Dur ruhe dorne 136, 3. 160, 34.

Ruche? 239, 34. ſcheint verderbt.

Rûchen, geruhen. Got rûche an dir machen 177, 3. Got rûche dich an im bewarn 182, 32 Nu rûche mir Got bigeſtan 185, 39. So rûche ſin min ratgebe 186, 39. Nu rûche mich dir friſten 215, 12. 226, 27.

Rûgen, beſtrafen. Man rûge alda, ſwaz alhie Des libes leben ie begie 222, 4, 14.

Rûm der, der Ruhm 73, 7. 85, 18.

Rumen, räumen 213, 1. Prät. rumde 262, 12. gerumet 224, 20.

Runſchen, Runzeln. Mit grozen runſchen ûberleſen, mit Runzeln überſäet 32, 20.

Runſelin, kleine Quelle 348, 18.

Rûren Prät. rûrte, berühren 113, 26. 153, 39. 211, 23. 235, 7. 264, 12.

Rûrte, berührte. Prät. v. rûren.

Rûten, reuten 150, 9.

Rûte, Ruthe, Zweig 64, 31.

Rûwe dû, die Reue 14, 37. Bekümmerniß 45, 27. 96, 29. 97, 3.

Rûweclich, voll Reue, Kummer 45, 31. An rûwerlicher bûze 109, 13.

Rûwenklage, reuige Klage 111, 25.

Rûweſære, Büßender, Einſiedler 8, 7. 14. 34. 36, 13. 110, 6. 394, 26.

Rûwiclch, voll Reue, Kummer 89 14.

Rûwe dû, Ruhe 68, 25. 235, 5. 359, 36.

Rûwen, ruhen 64, 35. 359, 27. 386, 21.

S.

S', ſie 121, 17.

Sa, bald 7, 27. (Vergl. Stalders Schw. Idiot II, 296.) 8, 36. 10, 26. 12, 14. 18, 40. 70, 1.

Sach, ſah 6, 26.

Sache dû, Urſache. Und merken, daz den menſchen niht Ane ſache hie geſchiht 380, 30.

Sage dû, Erzählung. nach dirre ſage 15, 35. 16, 26. der wiſſagen ſage, Prophezeiung 70, 18. 111, 26.

Sagen, er ſeite da ze mære, er erzählte dort 37, 19. 40, 3.

Sagetent, ſagtet 35, 13.

Sægen, ſäen. Der ſame daz iſt Gottes wort, Vil wite man daz ſægen ſiht 41, 23. — So ſæge ich minen ſamen gût 42, 4. 42, 10. 84. 6.

Sæhe, ſaheſt 46, 16.

Sæjære der, Säer, Säemann 180, 26.

Sal, schmutzig. Dů hut was im überal Erswarzet gar unde worden sal 163, 24.

Sælde dů, Glück, Heil 15, 40. 22, 8. 244, 11. vil sælden 22, 19. 27, 18. 37, 30. uns ze sælden 72, 17. 110, 40. 244, 11.

Sældenbarn, Glückskind 386, 22.

Sældenkrone dů, Glückskrone 274, 26.

Sældenwan, Glückeshoffnung 344, 21.

Sældenwege, Glückswege 286, 23.

Sælderich, sældenrich, heilbringend, glücklich 20, 6. 20, 27. 22, 1. 43, 31. sælderichů tugent 329, 17.

Sælic, der sælde hat d. h. in dem Zustande ist, in den uns der Genuß der Gnade Gottes versetzt. Ein solcher heißt bei den Schwäbischen Dichtern ein sæliger man 211, 10. und ein sæligů frŏwe.

Sæliclich, beglückend. ein sæliclicher funt 13, 14. Min sælecliche vreude 21, 37.

Salter der, der Psalter 338, 22.

Sam, wie 95, 15. 176, 4.

Same der Gen. des samen 41, 18.

Samenen, versammeln. Ich samen ůch von der erde 81, 26. 83, 39. 92, 23. 94, 39.

Samenunge dů, Versammlung 400, 23.

Samit, sammt 383, 20.

San, bald.

Sanc, Gesang 140, 20.

Sanfte, leise 118, 34. sanfter, leichter 213, 7.

Sate, säete. Prät. v. sæjen. Do er den samen sate 41, 10. 162, 12. 350, 12.

Sæte dů, Saat 240, 14.

Sazte, setzte 58, 2.

Schaben die, Motten 104, 28.

Schaben, abfressen. Prät. schůb. Part. geschaben 118, 7. 118, 26.

Schachære der, Übelthäter 255, 11. 355, 18.

Schædelich, schädlich 252, 18.

Schæfelin, Schäfchen 73, 34. 109, 31.

Schaffen, ordnen, bestimmen. Des kindes namen schůf man sa 21, 19. wirken. Daz schůf dů verworhte diet 71, 18.

Schal der, Lerm 229, 38.

Schame dů, die Schaam 65, 34. schæme 402, 36. Schande. Got hŏhe sine schame 196, 22. ehteliche schame 267, 34.

Schamedez, beschämendes st. schamendez 222, 14.

Schamel, Schemel 225, 11.

Schamelich, schamlich, voll Schaam 124, 2. 4. ein schamelicher sitte 221, 11.

Schamen, schämen 218, 36. 257, 38.

Schamende, sich schämend 124, 6. schamendez lob, schimpfliches Lob 217, 26.

Schandelich, schändlich 264, 36.

Schantlich, den schantlichen tot 73, 16. 190, 7.

Schantliche, Adverb. schändlich, schmählich 8, 12.

Scheiden, unterscheiden 121, 17.
Schein, schien. Prät. v. schinen 32, 13. zum Vorschein kam 41, 12. 74, 8.
Scheinen, zeigen. Mit rûwe er bûze scheinde 110, 18.
Schephære der, Schöpfer.
Scherph, scharf. Mit scherpher dro 332, 7.
Scherpheit, rauheit 9, 7.
Schielt, stieß, trieb. Präter. v. schalten. Unz er in von der krone schielt 58, 28. Vergl. Stalders Jd. II, 307.
Schiere, bald 14, 30. 15, 16.
Schiet, unterschied. Prät. scheiden.
Schifman, Schiffer 155, 20.
Schimpf der, Scherz 6, 40. 19, 10. 203, 38.
Schimpflich, scherzhaft. Des küniges schimphlicher zorn 203, 25. Ze schimpflichem spotte 206, 19.
Schin der, Schein 2, 20.
Schin, sichtbar, offenbar, schin tûn, offenbaren. Ouch tet er frúntliche schin 6, 34. 12, 34. Unde tet ime sine gůti schin 21, 24. Got tet an im genade schin 28, 15. Jch tûn bezeichenliche schin, auf symbolische Weise zeige ich 42, 6. Schin werden, offenbar werden. Daz soltu lazen werden schin 17, 20. 197, 19. 208, 37.
Schinen, erscheinen. Jn grozen freuden er do schein 109, 34.
Schone, schön 7, 6. schoner 20, 24. die schonesten lúte 23, 19.
Schone dû, die Schöne 33, 19. 64, 17.
Schönen, schmücken, zieren 101, 18
Schonheit dû, die Schönheit 67, 22. 141, 35.
Schôni dû, Schönheit 300, 17.
Schôwe dû, der Anblick 81, 35.
Schôwen, schauen, sehen 30, 20. 67, 4. 83, 16.
Schôwent, schauet 47, 33. 69, 21.
Schoz, Schooß 63 16. 86 14.
Schoz daz, Geschoß 228, 9.
Schranz, Riß. Der tempel umbehange ganz Můsten dulten manigen schranz 75, 2.
Schre, schrie Prät. von schrien 86 37. 125, 9. 314 25.
Schrei, schrie Prät. v. schrien 118, 5. 379, 17.
Schriet, schnitt Prät. v. schroten Sin har vil hohe fúrder schriet 18, 33.
Schrien, schreien Prät. schrei 13, 7. 115, 38.
Schrifet, mit schrifeten 71, 10.
Schrigen, schreien 93, 23. 311, 4. 339, 24.
Schik der, der Schreck 31, 2. 32, 1. 191, 27.
Schrin, Schrein, Kasten 46, 34. 47, 6.
Schůben Prät. v. schaben, abfressen 118, 26.
Schůf Prät. v. schaffen Des kindes namen schůf man sa, man gab dem Kinde einen Namen 21, 19.
Schulde dû, Schuld. von schulden, mit Recht 205, 39.

Schur, Schauer 310, 38.
Se, sie z. B. in Zusams.
Sech, 111, 4. 112, 14. sehe.
Sehen Präs. ich sihe 39, 27. 154, 10. du sihest 39, 34. er siht 39, 21. Prät. sach. sehent, seht 48, 7. Do sahent ir 93, 5. Sech. Conj. 111, 4. 112, 14.
Sehende, sehend 22, 33.
Sehenne 132, 30. Dativ d. Inf.
Seic, sank Prät. v. sigen.
Seine, langsam. Nu soltu niht ze seine Gein dem tôfe gahen 97, 22. kaum. also kleine, Daz ich ez nenne seine 345, 34.
Seist, sagst 39, 13.
Seit, sagt v. sagen.
Seite Prät. v. sagen.
Selbe, selber, selbe mære 4, 28. des selben 4, 33. In disem selben walde 8, 30. sin selbes, seiner selbst 14, 27. an dirre-selbûn kûnigin 64, 26.
Selde s. dieses so wie die damit zusammengesetzten Wörter unter sælde.
Senen, sehnen 312, 2.
Senfte, in senfte diemûte 44, 7.
Senftelich, bequem. senftelicher 135, 15. 240, 18.
Senfteliche, sanft 386, 36.
Senften, besänftigen 358, 19.
Senfti dû, senfte, die Bequemlichkeit, entgegengesetzt dem Ungemach 33, 2. 164, 8.
Sengerinne, Muse 252, 5. Plural. die sengerin st. sengerinne.
Senphter, sanfter 17, 4.
Ser, Schmerz. ein herze ser 15, 8. 73, 13. 74, 25. zwivelichez ser 355, 4. Sunder ser si sin genas 271, 37.
Ser, verwundet. Er horte diesen seren 13, 6.
Sere, sehr 5, 40. 10, 9.
Seren, versehren 205, 32. 229, 9. 273, 32.
Si, sei 40, 27. in der indirecten Frage, die ohne Fragepartikel zur directen wird, weshalb auch si voran steht 179, 10.
Sibenvalt, siebenfältig 16, 21.
Sic, Genit. siges, Sieg.
Sich, sieh 64, 4.
Sider, seit der Zeit 56, 2. 64, 21. 157, 35. 197, 19.
Siecheit dû, Krankheit 13, 38. 30, 33.
Siechen, krank sein 354, 19.
Siechlich, krank. von siechlicher art 85, 28. siechlich ungemach 188, 16.
Siechtûm der, Krankheit 73, 37. 147, 5.
Sigehaft, siegreich 82, 26. 176, 20. 215, 6.
Sigelos, besiegt 61, 36. 229, 36.
Sigen Prät. seic, sinken. Daz hôbet liez er sigen 122, 39. Nu sich, wie der lere Von tage ze tage siget Unde jenû lere ufstiget 324, 31.
Sigenunft, signunft, Sieg. Der des todes sigenunft sit ertote 59, 6. 66, 4. 91, 33. 99, 3.
Siht, sieht v. sehen.
Sihtic, sichtbar 2, 24.
Silberin, silbern 319, 32.

Sin,

Sin, sind.
Sin, sein Ztw. 7, 35. 14, 35. 18, 16. 70, 32.
Sin, Genitiv von er 37, 29. 39, 10. 41, 11.
Sin, sein. in sime lôse 2, 15. 7, 30. 8, 2, 4. in siner jare frist 22, 18. der siner 44, 16. der Seinigen.
Sin, Verstand. von grozen sinnen 25, 16. von richen sinnen 25, 24. 38, 26.
Sinnecliche adv. klüglich, weise 3, 33.
Sinnekrank. Dur minen sinnekranken munt 348, 24.
Sinnelos, sinnlos, unverständig.
Sinnerich, sinnreich, verständig. sinnerichû wort 25, 18. 147, 3.
Sist, seiest 14, 35. sistu 127, 10.
Sit, weil 4, 18. 19, 12. 40, 30.
Sit, seit der Zeit, nachher 14 8.
Sitte der, Sitte, Lebensart 34, 6. Sitte die, Plural von der sitte 3, 23. 4. 31. 25, 2.
Siz, sie es 129, 35.
Slac der, Schlag 31, 36. 84, 15.
Slaf, Schlaf 17, 7.
Slafen, schlafen 33, 1. 71, 7.
Slafric, schläfrig.
Slagen, erschlagen 52, 40, 61, 14.
Slahen, schlagen. Prät. slach. Swer dich slahe an din wange 104. 3. Er slach in lihte vor im nider 110, 35.
Slaht, Art. An aller slahte herze ser 86, 16. daz du mir Dekeiner slahte helfe tûst 124, 9. Dekeiner slahte gewin 183, 30. ane aller slahte sin 318, 16. 327, 21.
Slange der, die Schlange 52, 25. 118, 20.
Sleht, gerade, recht, glatt 18, 21 94, 12. 103, 32. 267, 20.
Sleif, entschlüpfte. Prät. v. slifen. Vergl. Stalders Schw. Jd. II, 332.
Slief, schlief. Prät. v. slafen.
Slifen, schleiffen, schlüpfen. Daz mir din rat iht slife abe 179, 36.
Slihten, gerade, recht machen. Dû die übeln durch die miete Gar an dem übeln slihtet 95. 25.
Slinden, verschlingen. Als er in wolde slinden 117, 37. 402, 38.
Sloz, Schloß. Din wort ist aller dinge sloz, umfaßt, beschließt alles 2, 25. 47, 1. Sûs merke Gottes wisheit, Dû himel unde erde sloz treit 134, 40. 231, 30.
Slozbant, festschließendes Band. Der himel unde erde slozbant Eine hat in siner hant 99, 33.
Slûc, erschlug. Prät. v. slagen.
Slûzelære, Schlüsselträger 304, 10.
Smahen, smæhen. Swer eine kleine wunden hat Die wile er in si smahen lat, wenn er sie gering achtet 176, 12. 206, 22.
Smal, schmal.
Smahlich, schmählich. Si sehent smahliche dar 126, 13.
Smæhe, schlecht, mißgeschaffen 30, 16. 31, 12.

Smæhelich, schmählich, abscheulich. Si sint so smæhelich getan, sie sind so ungestalt 31, 5.
Smak der, Geruch. niht reines smakes 47 11. der sûze smak 48, 18. 49, 15. 307, 39. 390, 27.
Smeichen, schmeicheln 208,32. Mit smeichendem mûte 287,20. 320, 15.
Smerze, Schmerz.
Smiden, schmieden 244, 23. mit smidenne Dativ d. Infinit. 252, 30.
Smieren, lächeln. Smierende er in ansach 277, 31.
Smitte, schmiedete. Prät. v. smiden 329, 7.
Sneit Prät. v. sniden.
Snel, schnell 11, 26. schwierig. Ist dinen sinnen niht ze snel Ze merkenne diz bispel 119, 3.
Snelheit, Schnelligkeit 257, 7.
Snelli dû, Schnelligkeit.
Sniden, schneiden 18, 5. 228, 23. ernten 84, 5. Prät. sneit 232, 8.
So, zu der Zeit, wenn 253, 3. 284, 30.
Sogar, so ganz, durchaus 7, 8.
Solich, solch. in solicher ere 24, 4.
Sollen, Präs. ich sol, du solt, er sol, wir sollen, suln 83, 16. si sulen 68, 10. Conj. ich sule, sûle 22, 16. 81, 3. du sûlest 104, 37.
Solt, Hülfe, Unterstützung Deheinen helfelichen solt 124,16.
Sôrgeberende, sorgeerzeugend 204 6.
Sot, Brunnen 402, 37.
Spæhe, klug, listig. Ein spæher kallære 253, 17.
Spangen, Bänder um einen Kasten. spangen guldin 46, 40.
Sparen, unterlassen. Mit enthabunge an in sparen Allû weltlichen gelust 274, 5. erhalten. Got wil dir eine wile sparn Des libes leben 387, 6.
Spe, spie. Prät. v. spien, speien 72, 23.
Spehen, sehen, beurtheilen 48, 6. 48, 34. 80, 25. 223, 4.
Spel daz, Erzählung, Geschichte. durch din unnuzen spel 11, 25. Diz spel ist gar ein trugeheit 231, 7.
Spellen, spalten. Sol daz sin bezeichenlich, So spellent disû mære sich 267, 29. Das Adv. u. Adj. spællig, spellig, spaltig, vom Holz, sind in der Schweiz noch gebräuchlich. S. Stalders Idiot. II, 379.
Spiegelglas, Spiegel 65, 24. 78, 4.
Spielten, spalteten. Prät. v. spalten. Do spielten sich die steine 74 40.
Spil, Kampfspiel 223, 12. teilen.
Spilten, spielten. Vil spotlichen si spilten Mit im, sie trieben ihren Spott mit ihm 72, 20.
Spise dû, Speise 104, 40.
Spor, Spur. Uns wiset siner lere spor 105, 7. 202, 18.
Spot. Unzuht lazzen und spot 25, 3. Gespött 44, 16. Scherz sunder spot 172, 2. 182, 30.
Spotten, verspotten 170, 33.

Spotlich, nach spotlicher art 170, 32. mit spotlicher luge 218, 1. verächtlich 247, 30.
Spotlichen, spöttisch 72, 20. spotliche 72, 27. 150, 33.
Sprechen, sprechen. Ich sprich 71, 37.
Sprechende, sprechen. Schlechtere Form des Infin. im Dativ 4, 11.
Sprinc, Quell.
Springen, entspringen, hervorwachsen 20, 7.
Stakte. Prät v. stecken 367, 39.
Stap, Stütze 206, 6.
Starkete, stärkte 77, 7.
Stat, steht 1, 12.
Stat, Platz, Stelle. an weltliche stat 37, 14. An eine wunderenge stat 116, 40. 120, 3. Daz er verwandelt niht die stat 210, 34. 391, 11.
State dů, Gelegenheit. Do diz so lange was bewart, Unde im die state vor gespart, und ihm die Gelegenheit versperrt war 139, 24.
Stæt, stætů, fest. bistu stæte 18, 17. dů stætest 81, 6.
Stæte Adv. 103, 11.
Stæte dů, Festigkeit, Ausdauer 5, 19. 8, 19. 43, 14. 99, 27. 101, 5. 185, 16.
Stæteclich, stät 104, 24. 142, 13.
Stætekeit, Festigkeit 28, 19. 42, 1. 78, 32.
Stæten, befestigen. Sich stæte sines herzen můt 150, 26. 166, 27. 186, 19.
Stætewerende, stetsdauernd 227, 19.
Stœti dů, Stetigkeit, Festigkeit 79, 14. 130, 21.
Stœticlich, stät 121, 1.
Stœtikeit, stœttikeit, Stetigkeit, Festigkeit 42, 1. 61, 37. 83, 7.
Stege dů, Stufe, Treppe 37, 27. 102, 33.
Steic, stieg. Prät. v. stigen 317, 10.
Stein, Fels 292, 24. 381, 35.
Steinen, von Stein 42, 11.
Steinhert, steinhart 347, 15.
Sterki dů, die Stärke 64, 38.
Sternewertœre, Sternseher, von warten, sehen 224, 29.
Stic, Steig, Weg 136, 8.
Stille dů, Ruhe 235, 6.
Stillen, dämpfen. *Swer — sine unzuht niht stillet 377, 19. An im wart gestillet Weltlichů hohvart 380, 34
Stolzliche, prächtig, stolzliche bekleit 296, 18.
Stören, zerstreuen, zerstöhren 9, 29. Du stortest ie die Cristenheit 22, 28. Nu stören nu zesamne lesen 115, 30.
Storœre der, Stöhrer. ein storer siner e, Verächter seines Gesetzes 62, 3.
Stortest, störtest v. stören 22, 28.
Strale dů, Pfeil 229, 8.
Straze, Straße 105, 11. die straze 366, 19.
Streich, strich. Prät. v. strichen 172, 20.
Strenge, hart, grausam. sin vil strenger tot 5, 38. schwierig. Daz strenge pfat vil enge 10, 32.

Swirt, schwert 176, 13. Activ st. swæret? 393, 10.

Swûren, schworen. Prät. v. sweren 127, 30.

T.

Tac, Zeit. an endes tac, ewig 51, 3.

Tagalt, Scherz, Vergnügen. Ein tagalt was niht mere, Ez wære, daz in sin gedank Nach sinem meister jamerstwanc 283, 20. Da vant ich michel tagealt Und schoner kurzewile vil Altd. Wäld. v. Grimm III, 193. v. 4. 30. Ir kosen daz was manicvalt Und wunnenclich ir tagalt Trist. v. Friberg. 14 c, 14. Nu gevûget ez sich vurwar Daz Tristan durch tagalt Solde riten in den walt Trist. v. Frib. 25 b, 82. Den frowen er die tagalt sagt Und den herren. Lohengr. Str. 343. S. 86.

Tar, wagt.

Teil, ein teil, etwas 15, 22.

Teil der, die Theilung 334, 5. Seite, Parthei. In Josaphates teile 225, 20.

Teilen, zutheilen 3, 30. 223, 12. 318. spil.

Tempern, mischen, mäßigen. Daz sich an in tempert niht Ir nature conplexio 31, 15. Ez (daz wazzer) tempert trinken unde ezzen 234, 19. Si ist getempert alse wol 235, 21.

Tet, that. Prät. v. tûn. tet erkant, machte bekannt 4, 16. 7, 21. tete, thäte 17, 31.

Tihtære, Dichter 252, 18.

Tihten, schaffen, wirken. Von nihte hat getihtet Din wiser gotlicher list 2, 22. dichten 5, 15.

Tobeheit dû, Dummheit, Raserei 54, 19. 195, 32. 207, 29. 249, 25.

Tôben, rasen 148, 25. 198, 26.

Toblich, wüthend, rasend. Mit toblichem mûte 95, 29. Das Adj. u. Adv. tobe in dieser Bedeutung hört man noch in der Schw. Vergl. Stalders Jd.

Tobesuht dû, Tollheit. In twanc dû groze tobesuht 249, 4.

Tobetrunken, trunken bis zur Tollheit 254, 21.

Tôhte, gut wäre. Prät. Conj. v. tûgen 26, 2. 54, 34. 222, 23. 37.

Tohte, taugte 47, 14. 140, 8.

Tohter, Tochter Mhrt 64, 15. die tohtern 251, 40.

Tor, Thor. Mhrt. dû tor 29, 17.

Tôren, täuschen 278, 1.

Torlich, thöricht 255, 32.

Tôrsch, thöricht 207, 29. 233, 10. tôrscher 241, 38. 247, 26. 252, 6.

Tot, Mhrt. tode 222, 22.

Tote. Prät. v. tôten.

Tote, ein Todter 87, 23.

Tôten Prät. tote, tödten. Unde an in tote den tot 274, 36.

Totlich, tödtlich. ane totliche not, ohne Tod 75, 29. 182, 39.

Totstum, durchaus stumm 242, 23.

Totte, Pathe. Da wart sin vat-

de tůte 18, 13. Unde sine kraft wil tůten 157, 4.

Tůtsch, deutsch 5, 4.

Tůvel der, Teufel 7, 28.

Tůvelhaftů diet, Dämonische, vom Teufel Besessene 399, 1.

Tůvellich, teuflisch 190, 33. 196, 27.

Twanc, zwang. Prät. v. twingen 21, 3.

Twingen, zwingen, drängen. Do began sin herze twingen Sin zuht 29, 40. twingen uf etw. worauf wenden. So twingen wir in des 193, 12. 239, 16. 278, 20. 283, 20. Der beide můt unde öch gedank Uf Gottes dienst sere twanc 36, 16. er hiez si gevangen twingen 198, 27. Des kindes rede in zornes twanc 214, 12.

Twůc, wusch. Prät. v. twahen. Twůc er der iungern fůze 71, 4.

U.

Ů, euch. Dativ 69, 20. 22. 81, 23. 25. 87, 13. 91, 6. 92, 34. 93, 22. 95, 20.

Ůbel, schlecht, gottlos 73, 1.

Ůbelwillic, unwillig 182, 3. 212, 13.

Ůbergan, übergehen, überströmen 155, 33.

Ůbergenuht, Überfluß. Ein übergenuht an gůte 353, 19

Ůbergie, überging. Prät. v. übergan 7, 29.

Ůbergůlte, was eine andere Sache noch an Werth übertrifft. Ein übergůlte des gůtes 295, 14.

Ůberhaben, überhoben 136, 40. 264, 35.

Ůberhören, verachten überhorte Prät. 209, 15.

Ůberkomen, besiegen. Unde sin meister Theodas In aller siner kůnste was Ane wer gar überkomen 343, 5.

Ůberkraft dů, Übermaaß. Unde mæniger arbeit überkraft 132, 15. Übermacht 244, 33.

Ůberlast der, Überfluß. Ir liehtes liehter überlast 235, 19.

Ůberlesen, übersäet. Mit grozen runschen überlesen 32, 20.

Ůberloben, zu viel loben 217, 19.

Ůberlut, sehr laut 58, 37. 260, 4. 343, 38.

Ůbermůt, übermüthig. der übermůte man 60, 20.

Ůberriten, überreiten, niederwerfen 61, 34.

Ůbersagen, widersprechen. Du hast dich selben übersaget, widerlegen. Wan ir schrift ir trugeheit Hatte sin rede überseit 260, 40. Si hat verteilt unde überseit Ir schrift 270, 39. 343, 2.

Ůbersehen, vergeben 108, 5. verachten 207, 4.

Ůberstriten, überwinden 61, 33.

Ůberwerden, mit dem Genitiv der Sache, entgehen. Wan nieman wizze überwart Davor, niemand war früher frei von der Strafe 75, 9. Swer dirre selben hervart

In dem lande überwart 264, 24.

Üch, euch, ist Accus. 21, 36. wo es als Dativ erscheint, muß es in ů verwandelt werden 48, 2, 28. 93, 30. 97, 7.

Uf, uffe, Präpos. auf. uf der erde 1, 26. Uf dise welt stet ir wan 10, 12. 11, 34. 37, 26.

Ůfen, in die Höhe richten. Den drufen, disen ůfen 115, 31.

Uferhaben, hoch. Die türne hohe uferhaben, hohe Thürme 308, 38.

Ufgeleit, auferlegt 111, 12. angeordnet. Dirre tac wart ufgeleit 96, 10. 236, 10. 240, 37. 284, 14. 324, 26.

Ufgetan, geöffnet 64. 21.

Ufgetůt, aufthut 73, 35.

Ufgewecket. In sorgen ufgewecket, besorgt, gemacht 178, 28.

Uflegen, bestimmen, anordnen 236, 10.

Uffliezen, aufschließen 48, 9. uffloz 48, 17.

Ufstan, aufstehen 62, 29. 69, 37. 85, 11.

Ufstigen, aufsteigen 324, 32.

Ufstozen. Unde siner kraft ein zil uffstiez, ihm ein gewisses Ende bestimmte 237, 30.

Uftet, aufthat 119. 31.

Ufvart, Auffahrt 76, 19. Gen. der ufverte 77, 34. 99, 2.

Umbe, um 6, 4. 9, 39. 10, 36. 22, 22. umbe den tot, in Hinsicht auf den Tod 46, 7. 72, 14

Umbegan. Wir soln den rehten umbegan 73, 3. umkreisen. Wan er můz lôsende umbegan 236, 39. 240, 40.

Umbehanc der, Umhang 75, 1.

Umbelôf, Umlauf 2, 11.

Umbesweifen, umherschweifen 258, 14.

Umbevahen, umfangen 63, 38. 66, 22. 216, 12.

Umbevart dů, Umlauf 2, 11. 237, 14. 241, 29.

Umbevie Prät. v. umbevahen.

Unberhaft, unfruchtbar. Werfe in unberhaft erde 42, 18.

Unberůchet, unversorgt. Die sint gar verflůchet Von Gotte, unde unberůchet 98, 22.

Unbettelich, was nicht erbeten werden darf. Dů bette ist unbettelich 219, 26.

Undanknæme, undankbar 269. 18.

Unde, und, da. sol der vatter min Mir ebengeliche krone tragen, Und er in also kurzen tagen Sich dur Got geærbeitet hat? 392, 16.

Ůnde dů, Welle, Woge, in wazzers ůnde 53, 12.

Under, unter 14, 28. 22, 9.

Underdringen sich, sich untereinander drängen? So sich von einem winde Senfte sůze unde linde Der lôiber dicke underdranc 308, 9.

Undergrůben, untergruben. Prät. v. undergraben 118, 25.

Underlaz, Unterlaß 187, 36.

Underscheidenliche, mit Klugheit. Der kunde mœnigů mœre Underscheidenliche sagen 253, 13.

Underscheit dů, Abwechselung. in misselicher underscheit 51, 21. 241, 7. Unterschied 271, 25.

Understan, verhindern. Dirre welte groz gewalt Kan daz nieman understan 33, 23. Sit ez kan nieman understan 33, 28. Der des niht mohte understan 263, 32. 361, 18.

Underswanc, Unterbrechung (Einmischung?) Ane murmers underswanc 377, 7.

Undertan, unterthan 22, 21. 28, 2.

Underwisen, unterweisen 41, 1. 251, 38.

Uneren, nicht ehren. Unde in damitte uneret 136, 36.

Unerkantlich, unkenntlich 161, 24.

Unervorht, ohne Furcht 332, 25.

Unfro, betrübt. du machest mich unfro 28, 30. 30, 37.

Unfůc, dur tobenden unfůc, Raserei 255, 3.

Unfůge dů, Ungeschicklichkeit 44, 38.

Ungedient, unverdient. Diz ungediende ungemach 378, 30.

Ungeduldic, mühvoll. Als ungeduldige arbeit liden 134, 16.

Ungehôret, taub. den ungehôreden toren 38, 28.

Ungelôblich, unglaublich 138, 29.

Ungeliche, ungleich 22, 25.

Ungemach, leiden 30, 32. 33, 2.

Ungemachlich, lästig. Diz ungemachliche leit 74. 34.

Ungemůte, Unmuth 288, 25. 316, 21.

Ungenesen, verlohren 102, 16. 128, 22. 178, 34. 210, 22.

Ungerœte. Ungerœte ez (daz hus) gar verbirt, Hat ez einen wisen wirt 155, 15.

Ungescheiden, ungeschieden. din geist, din wort — Gewaltes ungescheiden sint, sind immer mit der Kraft verbunden 1, 22. 120, 40. 396, 9.

Ungespart mit dem Genitiv. Sin reiner lip was ungespart Vil maniger grozen arbeit, mußte sich der härtesten Behandlung unterziehen 72, 12. Unde doch ir helfe ist ungespart 126, 40.

Ungetan, ungestalten. ir ungetanez leben 31, 3.

Ungetrůwe, untreu 125, 15.

Ungevelschet, unverfälscht 85, 17.

Ungeverte, ungebahnter Weg 397, 10.

Ungevůc, ungeschickt, plump. ungevůge sitte 25, 2.

Ungewœr, unwahr 197, 30. 255, 11. 275, 10.

Ungewankt, fest. ungewankte stœte 185, 16.

Ungewichen, fest 78, 11. unerschütterlich 175, 5.

Ungewunnen, ungewonnen, unbesiegt 314, 38.

Ungůte dů, Schlechtigkeit 20, 19.

Unkraft, Schwäche 244, 31.

Unkunst dů, Unwissenheit 280, 33.

Unkunstlich, unweise 284, 2.

Unkunt, unbekannt 194, 39.

Unkuntlich, ohne Kenntniß, unbewußt 36, 5.

Unkûsche, unkeusch. unkûschû gir 144, 27. 311, 20.
Unkûsche dû, Unkeuschheit 39, 19.
Unlange, kurz 10, 38. 290, 12.
Unlenge dû, Kürze. der welte unlenge 10, 31.
Unmanheit 220, 12.
Unmanic, wenig. Daz sich also unmanic man Mit rehten werken wendet dran 135, 31.
Unmanlich, unmännlich 220, 4.
Unmære, unangenehm, unlieb 14, 23. 126, 27. 151, 20. 207, 25.
Unmaze, unmäßig. Ein unmaze grozer stein 75, 32.
Unmæzlich, unvermeßlich.
Unmenschelichen 32, 11.
Unmenneschlicher, unmenschlicher 247, 22.
Unmugelich, unmöglich 111, 38. 138, 18. unmugelich 144, 18.
Unmût, von unmûte 29, 12.
Unmûze dû, Beschäftigung. Dû in mit unmûze entreit Den gûten willen 89, 20. Swer dirre welte unmûze hat 112, 1. 123, 12. 126, 20. 264, 38. 333, 2.
Unmûzekeit dû, Beschäftigtheit. Von der welte unmûzekeit 89, 19.
Unmûzlich, beschäftigt. von unmûzlicher arbeit 89, 11.
Unnuze, unnütz 11, 25.
Unrat, Mangel an Vorrath. Von froste unde von unrat starp 128, 14. 160, 38.
Unratlich, der Vorräthe ermangelnd. unratlichû armût 306, 34.
Unreine dû, die Unreinheit 48, 11.
Unreine, unangenehm 49, 19.
Unreinekeit dû, Unkeuschheit 102, 9. Widerlichkeit 310, 27.
Unsælde, Unglück, Unheil 190, 8.
Unsælielich, unseelig 261, 25.
Unsælikeit, Unglück 191, 33.
Unsanfte, vil unsanfte, mit Schwierigkeit 164, 2.
Unschone. Si zugen in vil unschone 128, 8.
Unschulde dû, Unschuld. im was unbekant Antwúrte nach unschulden, Er wußte nichts zu antworten gemäß seiner Unschuld 88, 23.
Unsenfte, unsanft, grausam. unsenfteten tot 8, 40. ein als unsenfte leben 164, 6.
Unsihtic, unsichtbar 2, 24. 51, 7.
Unspuric, unerforschlich 156, 11.
Unstæte. Der welte unstetû sûze, unsichere Freude 120, 6.
Unstæte, Unbeständigkeit 118, 28. 130, 16.
Unstætekeit, unstætikeit dû, Unbestand. Der welte unstætikeit ist vil 11, 1. 105, 36. 283, 12.
Unsúntliche, ohne Sünde 303, 36.
Untrost, Schmerz. von des todes untroste 75, 22. 171, 4. 274, 37.
Untrôsten, trostlos machen, mißtrösten. Untrôstet er die súnder me 95, 19.
Untrúwe, Untreue 102, 11. 115, 6. untrúwen vol 130, 6.
Unûberdaht, unüberdenkbar. Ein hohe witze unûberdaht 51, 10.

Unvalsch, treu 281, 31.
Unvalschelich, treu. unvalschelichem sinne 126, 38.
Unvatterlich. Din unvatterlichů dro 212, 38.
Unverduwet, unverdauet. Den er mit leider stetekeit Unverduwet iemer treit 79, 12.
Unverirt. Mit unverirten freuden gar 127, 18.
Unverkeret, unverändert 51, 7. mit unverkertem můte 266, 19. 273, 29.
Unverkrenket, ungekränkt, unverändert 179, 7.
Unvermeinet, unbefleckt 394, 39.
Unversaget, unverweigert 150, 38.
Unverschart, unverletzt 65, 21. 75, 26. 170, 36.
Unverseit, unversagt 52, 10. 112, 4.
Unvertic, schlecht verfahrend, schlecht. Im werde die burde abgenomen Des unvertigen gůtes 135, 19. vil unvertic was sin leben 254, 18. Dů unvertige Venus 259, 25. 263, 27.
Unvreude, Traurigkeit 189, 37.
Unvůrbraht, nicht hervorgebracht 51, 9.
Unwæhe, häßlich. unwæhe swarz 47, 19.
Unwandelbære, ohne Wandel 36, 14. unveränderlich 136, 27. 151, 19. 247, 8. 262, 30. 322, 18.
Unwerde, ohne Werth 83, 36. verächtlich 336, 30.
Unwert der, Unwerth, geringer Werth. nach unwerde, unwürdig 42, 17. 143, 21.
Unwert, unwerde geste, verachtete Fremde 114, 7. 207, 25.
Unwertlich, unwürdig 174, 5.
Unwertliche, verächtlich. Unwertliche er von im warf Daz ŏge 122, 30. Blickt er vil unwertliche dar 205, 15.
Unwirdic, unwürdig 115, 11.
Unwis, unweise 201, 8. 236, 2.
Unwitze, Unverstand 247, 20.
Unz, bis 1, 27. 8, 33. 83, 37. oder unz er lebe 147, 16. so lange als, unz ich lebe 186, 40.
Unzalhaft, unzählig 156, 14.
Unzallich, unzählig 51, 9.
Unzerganclich, unvergänglich 279, 7.
Unzuht dů, Rohheit, bäurisches Wesen 377, 19.
Unzwivelliche, unzweifelhaft 80, 38. 82, 37.
Ùpperliche, üppig, voll Lüste. gen wiben ùpperliche 107, 16. ùppiclicher můt, wollüstiger Sinn 175, 36. 242, 14.
Ùppekeit, Üppigkeit, Lüste 10, 27. 34, 24. Eitelkeit 35, 36. 144, 21.
Ùppic, wollüstig. der ùppige gedank 176, 9.
Ùppiclich, eitel, vergänglich 227, 4
Urbunst, Neid, Haß. Wir leben froliche, ane urbunst 160, 13.
Urhap der, Ursprung, Anfang 1, 3. 5, 22. 50, 15. 63, 20. 73, 31. 100, 7. daz 210, 4. 369, 10.
Urkunde daz, Zeugniß. daz urkunde Gottes, das Zeugniß der Wahrheit der christl. Religion, das Martyrthum 24, 25. Des gît uns urkunde gar Dů schrift

68, 18. Bestätigung 69, 6. Des lere uns diz urkuude git 80, 30. 95, 17. 101, 22. 103, 35. 106, 16.

Urlôp daz, Urlaub, Abreise 182, 34. 36. Ich muoz im daz urlôp lan, ich muß ihn reisen lassen 183, 6. Erlaubniß 190, 22.

Urlúge daz, Krieg 247, 37. 254. 2.

Urlúgen, Krieg führen, kriegen 61, 27.

Urlúgære, Krieger 253, 37.

Ursprunebrunne, die ursprüngliche Quelle 155, 29.

Ùrstende dù, Auferstehung. Ich bin erstanden noch bi dir, Du erkennest mine urstende an mir 76, 4. 76, 7. 94. 17. 96, 14. 98, 39. 171, 16. 207, 32. Vergl. Stalders Schw. Id. II, 425.

Ùwer, euer 48, 3. 48, 26. 93, 2. 95, 35.

Uzbrechen, ausbrechen 336, 31.

Uzen, aussen 49. 1.

Uzerhalb, ausserhalb 147, 27.

Uzerkant, auserwählt 7, 1. genau bekannt 188, 20.

Uzerstritten, abgekämpft 217, 26.

Uzgegraben, ausgraben 104, 27.

Uzgenomen, ausgezeichnet 21, 28. ausgenommen. Des wirt nieman uzgenomen 34, 16. 145, 18.

Uzgesant, ausgesandt 42, 16.

Uzgezogen, ausgezogen 79. 7.

Uzjagen, ausjagen, vertreiben 23, 36.

Uzreden, ausreden. Der uzredete mir 190. 27.

Uzriten, ausreiten. Eines tages er uzreit 30, 30.

V siehe F.

W.

Wa, wo 36, 7. 195, 6.

Wac der, des wages, Woge 213, 9. 246, 22.

Wac Prät. v. wegen.

Wafen schrien, wehklagen.

Wafen daz, die Waffe 168, 12.

Wæfenen, waffnen 285, 39. 286, 33.

Wæge, gut. daz wægeste, das Beste 223, 13. wæger 317, 34.

Wæjen, wehen 240, 21. 257, 9, 12.

Wænen, glauben 17, 37. 133, 16.

Walden Prät. v. wielt, walten. Unde wold er gern ir walden 134, 33. Daz ein so junges herze wielt So grozer witze 148, 35. Do sin Got unser herre wielt 195, 11. Des man fúr Barlaamen wielt 224, 17. mit dem man so verfuhr, als wäre er Barlaam. Von hôbetsúnden walden 174, 38. (von dem Walten d. i. von der Herrschaft der Todsünden) ich wil din walden uf den wan, auf diese Hoffnung mit dir verfahren 203, 36.

Walt Mhrt. die welde. In welden 114, 2. 337, 13.

Waltschrate der, Waldmensch 251, 12. Altd. Wäld. v. Grimm III, 226. Vergl. Stalders Schw. Id. II, 350. Man wird im Texte state lesen müssen und demnach auch waltschrate, welche Lesart auch Oberlin im Glossar Sp. 1932. aus d. Straßb. Handschr. anführt. In B. u. C. steht waltschræte.

Wan, ausser, ausgenommen. Des lon ist anders niht, wan klage 16, 25. Wan, daz ich dir des willen din Gerne wil gehorsam sin 19, 7. 23, 26. wo statt wande wohl wan zu lesen ist. Sieh die Verbesserungen von Lachmann. Daz in nieman gesæhe, Wan deme ez der künic gebot 25, 39. Daz tůt er niht wan, nichts ausser. niht Wan durch gůt 26, 5. Si getaten mir Hie niht, wan ze gůte 28, 37. 29, 3. 34, 5. 38. 47, 16. 84, 6, 15. 86, 6. und oft.

Wan, wande, wand, denn, weil, niemahls wann. Wan er sich hilfe an si versach 7,24. Wan ich han in ze frůnt erkorn, Von des gebotte ich wart geborn 11, 9. Wan er dir iemer deste baz Getrůwet 18, 30. Wand er im herzeliebe jach 28, 23. Wan ich wil, daz du iemerme Belibest so 29, 9. Wande 29, 14. 31, 33. 39, 33. 41, 12. 44, 33. 47, 40. u. oft. 100 13. in der Frage: Wan gedenkest du daran? denkst du auch daran? 390, 37.

Wan der, Hoffnung. Uf dise welt stet ir wan 10, 12. Glaube. Durch gůter nature wan 13, 23. nach wane 28, 13. Daz ist min wan, das glaube ich 29, 32. 49, 33. ein tumplicher wan 51, 24. sůzen wan 84, 19. 122, 38. Der wan hat betrogen mich 206, 32.

Wande, wähnte. Prät. v. wænen 117, 8. 122, 28.

Wandel, Veränderung. ane wandel, unveränderlich 8, 15. Fehler. Des lip dekeinen wandel treit 38, 13. Der sol sich wandels han behůt 38, 17. Er si vor allem wandel fri 79, 39. Er was vor allem wandel gast 128, 32.

Wandelbære, wandelbar 16, 22. 227, 5.

Wandelich, betrüglich. Si hant des wandelichen můt, Daz diz zergancliche gůt Iemer were 10, 15.

Wandelunge, Verwandelung 251, 8.

Wandinlunge, Wandel. In den vindet man da Cristes wandinlunge Geschriben 78, 25. Veränderung 326, 21.

Wange daz, die Wange 79, 4, 104, 3.

Wanliche, voll Wahn 257, 32.

Want. Uz der wende sach er ragen 118, 16. über eine want einen Abhang entlang 116, 33.

Wapen, Waffen 263, 16. 276, 12.

War, wohin 9, 3. 372, 17.

War lazen, wahr machen, zur Ausführung bringen 283, 35.

War dů, Aussicht, mit dem Genitiv. Daz es die meister namen war 25, 12. 26, 31. Daz ich des nam dekeine war 345, 8.

War Prät. v. werren.

Wære, warst 19, 15.

Waren, eines ding. sehen, darauf achten. Der man also kleine wart 126, 39.

Wæren st. waren 224, 23.
Warhaft, wahr 68, 28.
Wærliche, wahrlich 42, 37. 295, 36.
Warten, sehen 68, 7.
Warumbe, warum 180, 24.
Was, war 1, 5. 5, 29. Prät. v. wesen.
Wase der, der Rasen 118, 25.
Wat dů, Kleid 73, 24. 89, 34. 163, 6. 298, 20.
Wavon, wovon 12, 16. 25, 37.
Waz mit folgendem Genitiv 3, 36. 38, 5. 38. 9.
Waz ob, wie wenn, vielleicht. Waz ob im Got die sælde git 110, 40. Waz ob du dem vatter din — Ze vatter wirdest noch erkorn 138, 22. Waz ob er des tůvels rat Dur dine lere denne lat 144. 7. Waz ob du noch ze bůze stast 203, 31.
Waze? (Gewächs?) Der edlen wůrze waze 48, 21.
We, Schmerz, Unglück. We wirt mir, ich werde betrübt 47, 24.
Weder, unbestimmt, welches von beiden 231, 31. Neutrum wederz 47, 34. (Masc. wederre, oft verkürzt weder).
Wegen, wegete, bewegen. ez wegete sich Ir hȯbet gen mir dur ir spot 72, 36. Nach sinen kreften weget er sich 236, 38. So sol erz wecken unde wegen 240, 17. Si weget im daz gemůte 305, 9.
Wegen, wiegen, wägen, das Gegengewicht halten, moderari. Prät. wac. Part. gewegen. Des lere dir ie ringe wac 14, 25. Diz mære er alse hohe wac, diese Erzählung war ihm so wichtig 22, 40. Unde an rehter lere wegen 23, 18. Unde daz fůr alle krefte wege Eine kraft 27, 27. Dů maze wac im rehte kunst Gegen der welte unde ze Gotte, er verstand sich gegen Gott und Menschen geziemend zu betragen 30, 8. Vil kleine er spotten wac, achtete es gering 72, 21. Fůr daz reht genade wiget 106, 10. Swie groz der berge swære wiget 155, 28. Sin kunst ez allez hat gewegen 156, 33. Die mit geliche wolden wegen Ir warheit minem můte gleichachten 217, 17, 29. Der in ir maze hat gewegen, zugetheilt hat 237, 20. Der sinnen was unkunst gewegen, die unweise waren 266, 6. 284, 8. 341, 12.
Wehselen sich, sich verändern 326, 24.
Wehsellich, abwechselnd 26, 21. 159, 3.
Weich, wich. Prät. v. wichen.
Weie, richtiger. wæje, wehe 257, 9.
Weinede, weinte 15, 39.
Weinen, beweinen 103, 17. 106, 26. 182, 36.
Weinic, wenig 58, 4. (schlechte Aussprache f. wenic).
Weinlich, wehmüthig, betrübt. Mit weinlichem můte 184, 18. Mit weinlichen ȯgen 381, 8.
Weise, verweiset. Des ist daz riche

riche weise Der selben sůzen lere 137, 36.

Wel f. welich, welch. Weles alters fragest du 157, 26.

Welle, will 24, 30. 38. 40. 39, 8.

Wellest, v. wellen 14, 35. 15, 30.

Wellic, wallend, siedend 238, 39.

Weln, wollen 166, 36.

Welnt, wollen 87, 30.

Wenden einen eines ding. ihn daran hindern. Des wante mich min vatter do 362, 21. 378, 10.

Weninc, wenig 14, 3. 15, 20. 26, 35.

Wenken, wanken. unde wenkent dar 132, 17. 201, 29.

Welt dů, der welte, Welt 7, 31.

Weltlich, sinnlich, dem Geistigen entgegen 40, 5.

Wenne, wann 46, 10.

Wer dů, Wehr, Schutzwehr. Von witzen und richer wer 7, 11. Mit ir hohen wer 59, 40. Waffe 61, 14. 227, 12.

Werben, streben. Wie sol ich danne werben 34, 28. Si wurben umbe der sele heil, bemühten sich um der Seelen Heil 195, 36. 200, 3.

Werde, Adv. würdig. Der wirt darnach vil werde Gesehen uf der erde 66, 25. 209, 12.

Werde dů, Würde, Werth, Ansehn 6, 27. 26, 11. 27, 28. 43, 39. männl. 275, 23.

Werdecliche, würdig 139, 1.

Werdekeit, Würde, Ansehen 16, 11. 22, 8. 64, 23. 216, 37.

Werden Präs. ich wirde 13, 13. 82, 27. Conj. werde 81, 18. 82, 30. 83, 14. wart 86, 24.

Werder, werther, würdiger 27, 24.

Werdeste, würdigste 9, 10.

Werdikeit dů, Würde 6, 23. 127, 38.

Weren iemanne, ihn abwehren 107, 22 (ieman vertheidigen) Mit den er sin e werte 61, 29.

Weren, etwas gewähren. daz reine Gottes kint Wert dich aller diner gir 100, 33. hie wer mich an, in diesem Stücke gewähre mir meine Bitte oder Frage 179, 9. Daz in sin gůte werte, Wes er mit rehte gerte 61, 39. In werte sines vatter name Nach ern baz 109, 3.

Werendez, während, dauernd 1, 6. 5, 37.

Werfen, wie dirre hat Geworfen sine lere an mich, wie er mich unterrichtet hat 180, 25. ich wirfe 228, 30.

Werlich, ir werlichů hant, ihre tapfere Hand 60, 7. 217, 22. mit werlicher art, mit Angriff 375, 21.

Werren, Prät. war mit dem Dativ, verwirren. Waz wirt dir, was beunruhigt dich 17, 24. obe dir iht werre 19, 5. Waz wirret diseme, was fehlt diesem 32, 26. An deme wirret ime niht, er hat keinen Fehler daran 39, 40. Swaz in arger dinge war 77, 11. Daz wirt dir ringer, dann ein wint 100, 31. 122, 39. Swaz minem vatter werre 144, 12. 189, 22. 201, 3. Swaz ir dekeinem arges war 353, 10.

Werk, Kunstarbeit 46, 38.

Wirs, schlechter, auch wirser 305,6. 354, 29. 361, 17. 401.
Wirt, Imperativ von werden 220, 21.
Wirtschaft, Mahlzeit, Fest 89, 37. 90, 39. 108, 13.
Wis, Art, Weise. in tumbes mannes wis 196, 36. menigenwis 198, 25.
Wis, sei Imp. v. wesen, sein 4, 21. 124, 39. 165, 29.
Wis wise, weise. ein künic wis 6, 19. 13, 33. wisů kunst, Weisheit 58, 34.
Wise, die Weise, Melodie. Der seiten wise 245, 12.
Wiselos, ohne Führer 185, 36.
Wisen, mit dem Accus. d. Pers. u. Genitiv der Sache, weisen, zeigen, des wil ich wisen dich 9, 15. Do mich unser herre Got Wisen wolt in sin gebot 10, 22. Daz er an sich wiste Der lůte frůntschaft, daß er sich ihre Freundschaft erwarb 30, 6. wisen von den sůnden, sie zu unterlassen lehren 41, 6. Daz du wisest mich Eteslicher mære gůt 42, 34. Der (der rede) wise mich alhie zestunt 43, 16. Din edel herze wiste dich 43, 26. Die dich gewiset hant 46, 30. Als ich von dir gewiset bin 50, 4. Ich wil es wisen dich 82, 36. 83, 31. wir sin gewiset 95, 5. Mit der schrift wis ich es dich 96, 38. 109, 25.
Wiser, weiser 1, 7.
Wisheit, Weisheit 3, 16, 25, 13.
Wislich, weise 3, 17. 25, 19. 46, 35. 83, 17.
Wislichen, weislich 236, 21.
Wissage, Prophet 62, 8. 80, 24.
Wiste, wußte 48, 1.
Wistům, der, Weisheit 73, 8.
Wisunge dů, Unterricht 370, 16.
Wit, witen, witan Adv. weit, groß.
Wit Adj., weit, groß 16, 15. 12, 5. 30, 5. 105, 11. Uz sinem witen munde 117, 31.
Witze dů, Weisheit 2, 19. 16, 4. Verstand 17, 1. siner witzen hort 25, 17. 27, 28. 51, 17. 56, 12.
Witzecliche, klüglich 192, 22. 230, 38.
Witzelos, unverständig 328, 3.
Witzerich, verständig 157, 20.
Wiz, weiß 117, 11.
Wizze, Strafe. Wan nieman wizze überwart Davor 75, 9. So wirdestu der wizze erlan, Dů dem tůvel ist bereit 101, 7. also weiblich; sonst ist es männlich. A hat wise, B pine.
Wizzegære, Strafer, Henker 121, 21. 125, 33.
Wizzen, strafen. Er wizze mir sin hulde niht So vollecliche die geschiht 280, 35. (das Präs. heißt ich wizze rc., das Präterit weiz, Parciv. S. 169 c., also im Plural wizzen und im Conjunctiv wizze 35, 24. Eben so si verwizzen 366, 37.
Wizzenne, wissen im Dativ 83, 8.
Wizestu, weißt du, Conjunct. Präs. 80, 11.
Wolgemůt, verständig 316, 27.

Wolgetan, schön, wohlgeschaffen 30, 19. 290, 19.

Wolgevar, schönfarb 308, 2.

Wolve Mhrt. 265, 9.

Worhte Prät. v. wurken wirken, verursachen. 46, 21. 64, 40. 337, 10.

Wortzeichen, Wahrzeichen 282, 18. 331, 9.

Wůcher, Gewinn. wůchers fruht 41, 19.

Wůcherhaft, gewinnreich 8. 17.

Wůchs, wuchs Prät. v. wahsen 48, 22.

Wůfen, schreien, wehklagen 310, 19.

Wullin, wollen 160, 33. 163, 14.

Wunden Prät. v. winden Si wunden sere ir hende; sie rangen die Hände 45, 30.

Wunderlich, wunderbar, ein wunderlich geschiht 26, 16. Der wunderliche ist er genant 67, 32. 127, 22.

Wundern mit dem Accusat. der Pers. und Genitiv der Sache. Des wundert mich 82, 34.

Wunne, wůnne, Wonne 8, 25. 36, 27. 52, 29. 85, 27. Mehrheit. wunnen, wůnnen 154, 23.

Wunnebœre, wonnereich 308, 33.

Wunnebernde, Wonne bringend 30-, 36. 377, 11.

Wunneclich, wunniclich, wůnneclich, wonniglich 23, 9. 213, 22. 234. 4.

Wůnnecliche, wonniglich 234, 12.

Wunnerich, wonnereich 213, 31.

Wunnespil. Rehter tugent ein wunnespil 347, 28.

Wunsch, der Inbegriff alles Wünschenswerthen, das höchste Gut. In des wunsches paradis 52, 6. Im was gar der wunsch bereit Nach dirre welte werdekeit 139, 3.

Wunschelich, nach dem höchsten Wunsche, trefflich. nach wunschelichem můte, wie man es nur wünschen mag 149, 27. 219, 40. 220, 27. 301, 16.

Wunschesrich, wünschenswerth 307, 29.

Wurde, wurdest 27, 37.

Wurfen, warfen Prät. v. werfen 73, 19.

Wurken, machen, fertigen, bauen. Do hiez der kůnic Wurken — einen palas 23, 8. Ir lip vil gůtes worhte — 46, 21. 47, 2. 61, 19. 64, 40.

Wurn, der, Wurm 72, 31. wurme 118, 17.

Wurz, Wurzel 117, 15. 118, 6 253, 23.

Wurze dů, Wurzel 54, 15. 64, 30. 107, 27.

Wurzen, wurzeln 176, 18.

Wůste dů, die Wüste 6, 12. 57, 7. 109, 27.

Z.

Z', für ze, zallen stunden 6, 9. z'erbenne 80, 34. 386, 18.

Zadel, der, Mangel. Den zadel unde die armekeit Er vil demůtliche leit 374, 39. Der kumberliche zadel 376, 26.

Zœme, ziemte Conj. Prät. 39, 5.

Zamen, zähmen 160, 36. gezamet 220, 40.

Zart, lieb, werth. Wan im ist sin kint niht zart 377, 17.

Zôberlich, An zôberlichen bů-chen las, in Zauberbüchern las 200, 14. 249, 2.

Zoch, zog Prät. v. ziehen 8, 26.

Zorn, Zorn. Do wart dem kůnige zorn 11, 20. Im was dů rede an ime zorn 16, 28. Diz ist dime vatter zorn, das ärgert ihn 27, 36.

Zornic, zornig 44, 36.

Zornliche, zornig 9, 12, 196, 8.

Zorntac, der jüngste Tag 96, 8.

Zufloz, zufloß 20, 12.

Zugen, zogen Prät. v. ziehen 114, 4. 128, 8.

Zuht, Gemüthsbeschaffenheit 30, 1. mit zuhten 24, 40. Artigkeit 225, 10.

Zuhtegunge dů, Züchtigung 377, 15.

Zuhteclich, fein, artig. vil sœlden zuhtecliche 22, 19. 30, 3. 66, 7. 72, 28.

Zuhtlich, fein 104, 9.

Zůlôf, Zulauf 366, 8.

Zunge dů, die Sprache 5, 23.

Zů, zu, mit dem Dativ, zů der Gotheit 5, 32. zů mime schephœre 10, 34.

Zurnde, zürnend 212, 1.

Zurnde Prät. v. zurnen er zürnte 16, 30. 199. 5.

Zurnte, zürnte 24. 22.

Zůvart, Ankunft. des herren zůvart 90, 36. 349, 19. Eingang. Die zůvart der unkunden wege Namen si gar in ir phlege, sie besetzten die Zugänge der unbekannten Wege 194, 39.

Zůversiht, Zuversicht. des himelriches zůversiht 82, 18. Hoffnung. Dů vorhtecliche zůversiht 361, 36.

Zůzim, zu ihm 216, 12. 225, 9.

Zware, wahrlich. Zware er unsern siechtům treit 73, 37. 115, 23.

Zwei, sächlich. Der zweiger gůt ist ungelich 22, 25. 105, 40. ir zweiger sun 263, 12.

Zweigerhande, zweierlei 146, 6.

Zwene, zwei, ist männlich. zwene viende 9, 19. zwene reine münche 24, 19. zwene man 30, 32. zwene kumberhafte man 44, 1. zwene schrine 46, 36.

Zwic, Zweig 350, 32.

Zwigen, einpfropfen. Im wart uf sinen wilden stam Ein lebendez obez gezwiget 350, 29.

Zwivalt, zwiefach 146, 5. 377, 40.

Zwivel, Zweifel.

Zwivellich, zweifelhaft. Sunder zwivellichen wan 100, 40 des zwivellichen richen gůt 132, 25. Fůrwar wær in daz zwivellich, sie wußten wahrlich nicht, wie sie das anfangen sollten 402, 33.

Zwů, zwo, ist weiblich, zwene tage unde zwů naht 75, 36. dise můse zwo 119, 19. dur zwo sache 278, 27.

Der Leser, welcher mit der Schwierigkeit des Abdrucks altdeutscher Gedichte bekannt ist, wird das nachfolgende Druckfehlerverzeichniß entschuldigen, welches besonders Versehen gegen die Interpunction und Orthographie nachzuweisen hat.

33, 15 kan. 34, 22 tot 35, 1 gelich; 35, 2 ziten vreuden rich 35, 5 daz 35, 24 Wisse 36, 4 süzer 36, 33 was. 36, 37 getan, 36, 40 bekant 37, 25 gienc 37, 28 Der 38, 19 kraft. 38, 27 tůt 38, 38 Edelstein 39, 18 kleine. 41, 18 erwarp 44, 4 diemüticlichen 44, 38 müst 45, 15 bereite 46, 5 klage. 46, 21 gůtes [47, 9 swacher 47, 12 smak 47, 32 füriten 47, 34 ů 47, 36 dů 48, 5 sehen, 48, 6 dů 48, 10 gesmak 48, 13 nach 48, 21 würze 48, 22 süzer 48, 26 ů 48, 30 Ů — dů 48, 32 ů — gihet. 48, 35 ů 48, 37 smak 48, 39 pfliget 49, 3 valscheit 49, 10 gůtez 49, 15 smak 49, 21 swer 49, 34 mâze 50, 26 gůte 51, 3 eine an 51, 7 Unsihtic 51, 8 reht, 51, 18 sunnen schin, 51, 25 liehten 51, 29 ungerehten 51, 31 gunst. 52, 7 si 53, 7 dulte 54, 8 Swaz] 55, 11 gotte, licher 55, 20 griez 55, 28 kint 55, 34 daz 56, 1 da 56, 9 da 56, 18 grozer 56, 40 verdurben 57, 34 Og 57, 37 Salmana, 58, 25 er in sa 58, 32 selden 58, 33 unde ein prophete 58, 37 überlut. 58, 38 trut, 59, 31 ich han hie vor 59, 40 hoher 60, 28 hohem 60, 35 wolte 62, 5 dirre 62, 25 genant: 62, 27 liehtez 63, 16 sins 67, 9 grozer forte 68, 1 gebürte 69, 8 Hie vor 71, 37 hie? 71, 38 lie, 72, 16 ruhe krone durnin 73, 33 fürnt 74, 5 Uns, 74, 8 gezelt. 75, 1 umbehange 75, 6 helle nach 75, 8 was; 75, 10 hellevart, 75, 11 was. 75, 15 schin; 75, 16 sin 76, 32 süzez 76, 35 leben, 77, 22 Dů 79, 22 tievels 80, 25 die 83, 29 geschriben 84, 27 liben. 86, 29 sach 88, 6 die 88, 10 dů 90, 23 ůwers 90, 33 gezam. 90, 36 zůvart, 92, 3 han. 93, 39 wirt 94, 30 grimmiclichez 95, 32 vliehent 95, 33 ůwer 95, 39 ærmekeit, 98, 30 sinnen, 99, 29 geschepfede 100, 12 gůt, 101, 30 dir. 102, 1 daz 102, 5 geistliche 103, 36 gewere 104, 39 unde 106, 12 Daz 106, 25 reinet. 107, 24 velde, da 108, 29 dů 109, 25 Da 109, 32 der 112, 2 rat 113, 28 siecheit 115, 24 sin, 115, 26 gert. 116, 31 lief, 116, 32 tief 118, 38 triefen 120, 3 dů 122, 14 gan, 125, 4 süne 125, 31 vil. 126, 13 smahliche 126, 37 Gots 127, 14 treit, 127, 27 dar brahten 130, 18 trüget 130, 19 han, 131, 28 Zer 132, 10 fliehender 132, 22 So 133, 39 dů 133, 40 liebet 135, 3 mir wesen 135, 7 Do 135, 31 als 138, 18 unmugelich, 138, 19 mugelich 139, 3 bereit 139, 17 sůcht 139, 19 dem 140, 11 Dů 140, 16 im 143, 21 unwert. 143, 30 tage, — 144, 7 Waz 144, 16 Ållů 145, 23 zuht. 145, 27 richeit, 146, 28 dar, 147, 3 Do 148, 29 Mir 150, 29 lideclichem 151, 13 swäher 152, 4 sehen 152, 9 sprach, 153, 4 darzů 154, 17 bůg ich 154, 34 erkant? An der geschaft. Sich, 162, 4 vancnüsse 162, 29 stat 164, 6 leben. 172, 18 behůt 172, 19 gar. 175, 8 dů kint, 175, 36 daz ez

üppeclicher mût 175, 39 üppeclichen 176, 12 die 178, 2 dem 178, 21 die 179, 28 dicke 187, 20 süzez 187, 26 Mit 187, 37 Swenn es 189, 3 sweic 189, 6 hûb er 189, 18 getan, 193, 33 gemachet hat. 193, 34 stat, 194. 8 So 195. 33 hitze 197. 12 get 198, 8 geschiht, 199. 35 martyrære 204, 2 wær 204, 30 Josaphat 204, 35 do 205, 15 Bliht er 206. 23 die 210, 33 gesat, 213, 9 lihter 213, 12 genomen 213, 18 sint 213, 19 rûme. 214. 35 Avenier 215, 30 dem 216, 8 Do 216, 13 liebe 217, 17 warheit 217. 31 liebez 217, 33 Wissich 217, 36 enbære? 220, 24 wisez 225, 2 Zû 226, 14 ûwerm 226, 21 brichich 227, 15 Dise 228, 14 sigelos 229, 20 stünde 229. 37 Do 231, 16 si 234, 22 manicvalt, 235, 11 Waz 236, 7 Die 241, 3 Wie 241, 36 blûte var 242, 1 liehtez 243, 20 wise 245, 9 erenne 247, 19 die 248, 28 Ir lere volge 251, 22 Arcas; 251, 24 wart. 252. 15 zöberære, 253, 17 spæher 253, 36 den 255, 21 in 255, 27 sitter 255, 28. 29 miete 256, 22 müdinc 257, 31 üch 257, 38 üch 262, 23 si 263. 12 dar 264, 15 was 264 31 ez 265, 36 erlan, 265. 40 si 266. 22 Ja. Diz 267, 5 sol 267, 17 si 267. 40 hie 269, 34 zû getanen 270, 27 vollevûret 270. 40 Ir schrift, ir rede; 271, 16 ir 271, 29 Gotte 271, 31 maget, 272, 21 welte 272, 29 Diz hat Crist, dû warheit, 273, 21 gût; 274, 5 Allen 276, 7 sinû 277, 27 druhte 278, 23 liebe 279, 33 liebez 281, 4 im geben, 283, 24 tûvels 284, 7 Swaz 284, 18 al daz 284. 29 phlac 285. 27 waz 286, 1 ungewisses 286, 6 kunft, 290, 34 liebeste 292, 8 daz 292, 38 disû welt 293, 3 sich 293, 13 dingen. 293, 15 Mangen 294. 6 Waz 294, 36 nement 296. 23 gût An sich. si 299, 2 wart 299, 4 lere; 299, 36 im 300, 11 Dû 300, 30 Liebes ergetzennes 301, 27 Dû 302, 25 dû 303, 31 Waz 304, 17 irreleite 304. 22 dû [305, 26 û 305. 40 Möhte] 306, 11 jenez 306, 19 hohû (hôhiu A) 308, 13 wunneclich 308 34 sin 308, 35 widerglast. 308, 40 daz 309, 27 sitte; 310, 11 dar 311, 39 erschrahte 312, 16 waz 312, 28 Waz 312, 33 waz 312, 37 waz 313. 3 dû 313, 9 unz an daz 313, 24 git 313. 25 niemer mere 313, 28 mûstu 315. 38 Do wart der 317. 28 getorste 318, 1 dem 318. 11 Gehört 318, 14 lærez 318, 35 dû 319, 10 in 319, 40 torheit 320. 31 verlos. Dur die schulde er im erkos 323, 21 gût, 325, 7 höhet, die Mit 325, 35 die 328, 4 Geswigen antwurte 328, 40 in 332 11 lihte 334. 22 dû 335, 12 si 336, 20 dû tor 338, 26 sür geseit. 339, 35 Cristenlichen 342, 39 in 345, 9 mæniger warheit sach. 351, 32 eine, 351, 34 underscheit, 353, 12 bar, 356, 27 versûnet 361, 16 in — erlie, 362, 30 gan, 362, 31 gelében 366, 9 11 Do 372. 22 in 373, 28 hirz dar 374, 38 da 379, 31 diz ist dû vierde 384, 40 dol. 385, 17 sunder 386, 22 der reine sældenbarn: 387, 14 sibenzic 388, 19 dû 390, 6 reinem 391, 33 Dû dû 392, 8 wirt, ez wart 392, 11 Diz seite ein liehter 393, 8 die 395. 31 erwarp, 395, 32 starp. 400, 9 mænigen 401, 7 ez 402, 33 Fürwar wær

---


UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 12 30 15 02 015 4